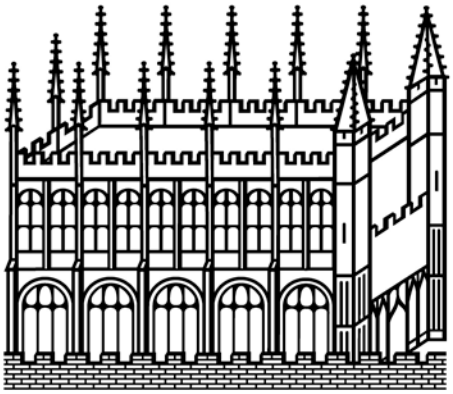

Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

GRIECHISCHE UND LATEINISCHE

KLASSIKER

SCHULAUSGABEN MIT ANMERKUNGEN

LYKURG

REHDANTZ

VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG

29111 e.21

LYKURGOS'

REDE GEGEN LEOKRATES

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ

LEIPZIG
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER
1876

BODLEIAN
26 SEP 1927
LIBRARY

VORWORT.

Alles in die Kritik des Textes Gehörige wird in einem besonderen Anhang vereinigt werden (Anhang 1); ebenso die ausführlicheren Bemerkungen über sprachliche von lexicalischer oder grammatischer Seite bemerkenswerthe Erscheinungen (Anhang 2), und was über die von Lykurgos erwähnten Punkte geschichtlichen oder literarischen Inhalts zu erklären ist (Anhang 3).

Creuzburg in O.-Schlesien, 1. Januar 1876.

C. Rehdantz.

EINLEITUNG.

Unter den alt-adligen Priestergeschlechtern Athen's ragte das § 1.
der Eteobutaden hervor, welches sich von Erechtheus' Sohn Butes herleitete. Aus ihm wurden die Priesterin der Athene Polias und der Priester des Erechtheischen Poseidon entnommen. Diese in seiner Familie erbliche Würde bekleidete Lykurgos selber[1]).

Jede Religion beruht auf dem in der menschlichen Natur begründeten Postulat einer Gotteswelt. Diese, bei den Griechen eine buntfarbige zersplitterte Götterwelt, zog der antike Cultus in alle Aeusserungen des menschlichen Lebens hinein, welches seinerseits den Schwerpunkt allein auf der Erde, und in seiner besten Zeit vornehmlich im Staate fand. Der antike Cultus konnte demnach nicht anders als dem Staatswohl dienen. Ernsten und religiösen Sinnes, wie Lykurgos war, fasste er selber gewissenhaft diese Pflicht auf, die Pflicht der Vaterlandsliebe und Gottesfurcht. Auch unter seinen Ahnen hatten der Urgrossvater Lykomedes und der von den 30 getödtete Grossvater Lykurgos sich so verdient gemacht, dass sie von Staatswegen ein Grabdenkmal erhielten.

Lykurgos, Lykophron's Sohn, ist — ungewiss wie lange — § 2.
vor Demosthenes[2]), also vor 384 geboren. Er hat die damals berühmtesten Schulen, die des Philosophen Platon und des Rhetor Isokrates fleissig[3]) besucht, und zumal nach Isokrates' Muster die lehrhafte und sentenziöse Weise des Vortrags ausgebildet. Doch

---

[1]) Corp. Inscr. Gr. I 666 p. 916. Eine vollständige Liste (*πίναξ*) der Poseidonpriester stellte im Erechtheion Lykurg's ältester Sohn Habron auf, als er das Priesteramt kraft seiner Abstammung erlangt und seinem Bruder Lykophron abgetreten hatte, und deswegen ist Habron abgebildet, wie er ihm den Dreizack übergiebt. Ps. Plut. *βίοι τῶν ι' ῥητόρων*. Das Werk enthält, ausser dem Inhalt des unten zu besprechenden Volksbeschlusses, verhältnissmässig wenige Notizen, die schwerlich auf *βίος Λυκούργου* von Isokrates' Schüler Philiskos aus Milet (s. Olympiodor zu Plato Gorgias), sondern wahrscheinlich auf Dionys. Halicarn. (s. Seeliger de Dion. Hal. Plutarchi g. f. in v. X orat. auctore Bautzen 1874) oder Caecilius von Calacte zurückzuführen sind.

[2]) *ὑπόθ.* zu Dem. R. 27 p. 769. 16 u. 25.

[3]) Diog. Laert. 3. 46. — auf den Vorwurf, dass er Sophisten Geld zahle für das Studium von Reden, sagte er, wenn sich Einer erböte, ihm die Söhne tüchtiger zu machen, gebe er nicht 1000 Drachmen, sondern sein halbes Vermögen hin.

wandte er sich, diesem entgegengesetzt, ganz dem praktischen, d. i. dem staatlichen Leben zu. Hier nun, erfüllt von dem Ideale der alten athenischen Ruhmeszeit, konnte er nicht anders als auf Seite der Patrioten gegen die makedonischen Bestrebungen stehen. Er ging im J. 343 mit Demosthenes u. A. als Gesandter in den Peloponnes ab, um die Staaten daselbst von dem Interesse ihres vermeintlichen Beschützers K. Philipp loszureissen[4]). Er und Demosthenes waren es vorzugsweise, deren Auslieferung nach der Zerstörung Thebens im J. 335 Alexander von den Athenern forderte[5]). Das Volk wies das Ansinnen zurück, und Alexander liess sich durch Demades und Phokion bewegen, davon abzustehen. Lykurg aber, welcher auch 334 Ehren für den Patrioten Diotimos aus Euonymia[6]) beantragt hatte, unterdrückte nicht, als später nach Alexander's grossen Thaten in Asien der Antrag in Athen gestellt wurde, ihn für einen Gott zu erklären, die bittere Bemerkung: „Der Gott ist nicht weit her, aus dessen Heiligthum kommend man sich reinigen muss".

§ 3. Zu seiner besonderen Lebensaufgabe stellte sich Lykurgos die Vernichtung derer, welche ihm gegen den alten echten Bürgersinn zu fehlen schienen, und übernahm freiwillig, was der antike Staat von allen Bürgern forderte, aber schon lange nicht mehr erlangte, die schwere und gehässige[7]) Pflicht, die Staatsverbrecher vor Gericht und zur Bestrafung zu ziehen[8]). Von namhaften Personen klagte er an, nach der Schlacht bei Chaeronea 338 den einen der athenischen Feldherren in dieser Schlacht, Lysikles: „Du warst Feldherr, Lysikles, und tausend Bürger sind gefallen, zweitausend kriegsgefangen, ein Siegeszeichen steht da gegen unsern Staat, ganz Griechenland liegt in Knechtschaft, und nachdem dieses Alles geschehen ist unter deiner Führung und Feldherrnschaft, gewinnst du's über dich, zu leben und das Licht der Sonne zu sehen und

---

[4]) Demosth. 9. 72; Schäfer Demosth. 2 S. 400. Auf Anträge von Lykurgos nach der Schlacht bei Chaeronea spielt auch Lukianos Parasit. § 42 an.

[5]) Arrian Anab. 1. 10. 3, Diodor. 17. 15, Plut. Demosth. 23, Phokion 17; Schäfer Dem. 3 S. 127.

[6]) c. A. Schäfer Demosth. 2 S. 309.

[7]) vgl. Arist. Plut. 907 f.

[8]) Cic. Brutus § 130, und von seiner richterlichen Strenge Cic. ep. ad Attic. 1. 13. 9; daher mit dem strengen römischen Richter Cassius zusammengestellt bei Ammian. Marc. 22. 9, 30. 39. Deshalb aber erscheint die Zahl von 15 Reden, welche Ps. Plut. und nach ihm Photios biblioth. 496[b] Lykurg zuschreiben und Suidas als noch zu seiner Zeit vorhanden erwähnt, zu gering, richtiger die eines πίναξ in einem Oxforder Codex (Cramer Anecd. Oxon. 4 p. 256) und in einem Pariser Codex (Boissonnade Adnot. ad Eunapium p. 134) angegebene, nämlich 59 in jenem, 50 in diesem; während der πίναξ in 4 anderen Codices nur 8 angiebt. Ausführlich handelt darüber Studemund in Hermes 2 S. 446 f.

dich in den Markt einzudrängen, du ein Denkmal geworden der Schmach und Schande für das Vaterland“[9]). Gleichzeitig klagte er den Areopagiten Autolykos an, weil er nach jener Schlacht, dem Volksbeschluss entgegen, Weib und Söhne in Sicherheit gebracht hatte[10]). Beide sind zum Tode verurtheilt. Den gewissenlosen und nach dem Siege der Makedonier mächtigen Demades, Athen's genialsten Stegreifredner, klagte er, in Verbindung mit Hyperides, wie es scheint, wegen Gesetzwidrigkeit an, als jener für den Verräther Euthykrates aus Olynth die Proxenie beantragte[11]). Auch hielt ihn der Umstand, dass Hyperides die Vertheidigung eines gewissen Lykophron übernahm, nicht ab, die Klage wegen Gewaltthätigkeit, an einer Jungfrau begangen, gegen Lykophron durchzuführen[12]). In Verbindung mit Demosthenes zog er den feilen Demagogen Aristogiton[13]) vor Gericht. Auch einen gewissen Diphilos, welcher sich durch Verkauf der Mittelpfeiler in den Bergwerken bereichert hatte, liess er zum Tode verurtheilen und aus dessen confiscirtem Vermögen je 50 Drachmen an die Bürger vertheilen.

§ 4. Was nun Lykurgos zum furchtbaren Staatsanwalt machte, der nach einem Ausdruck von Sophisten[14]) nicht mit Schwärze, sondern mit Tod sein Schreibrohr salbte, die Leidenschaftlichkeit eines sittlichen Zornes und die Energie eines festen Willens, machte ihn auch, durch unausgesetztes mühsames Studium, zum Redner. „Er studirte und übte bei Nacht und bei Tage, nicht gut zum Reden aus dem Stegreif beanlagt. Auf seinem kleinen Divan lag nur ein Vlies und Kopfkissen, damit er leicht aufwache und studire“. Daher

---

[9]) Diodor 16. 88 „die Athener verurtheilten nach der Niederlage den Feldherrn Lysikles zum Tode auf die Anklage des Redners Lykurgos. Denn dieser, unter den damaligen Rednern am meisten angesehen, der 12 Jahre lang die Einkünfte des Staates rühmlich verwaltet und ein ob seiner Tugend gepriesenes Leben geführt hat, war ein sehr bitterer Ankläger. Man kann die würdige Gesinnung und Bitterkeit seiner Reden in dem erkennen, was er bei der Anklage des Lysikles sagt“:

[10]) Harpokration *Αὐτόλυκος*, Lyk. g. Leokr. § 53.

[11]) Athenaeus p. 476; Sauppe Orat. Att. 2 p. 262.

[12]) Sauppe p. 269. Boehnecke in Demosth. Lyk. Hyperides S. 1 ff. hat seine Hypothese, dass dieser Lykophron der vormalige Tyrann von Pherae gewesen, nicht erwiesen; aus Lykurgos' Rede habe, sagt nach Theon Rhet. Gr. 1. 155 W. Demosthenes in seine Midiana *τὰ τῆς ὕβρεως* übertragen; es wäre dann diese Lykurgos' früheste Rede, wenn die gegen Kephisodotos (um 359) ihm abgesprochen werden muss.

[13]) Dessen *ἀπολογία πρὸς τὴν ἔνδειξιν Λυκούργου καὶ Δημοσθένους* wird von Photios bibl. 491 a. 39 Bk. erwähnt. Aus dieser Rede mag Libanios den Stoff für seine *ὑπόθεσις* zu Ps. Dem. R. 25 (g. Aristogiton) genommen haben; Sauppe p. 259.

[14]) d. i. Rednern, meint Meier de v. Lyc. p. XXXIII (cf. Morus in Isocr. Paneg. § 3); vielleicht hervorgerufen durch Demades bewunderten Ausspruch über Drakon, dass er mit Blut, nicht mit Schwärze seine Gesetze geschrieben habe.

aber auch schwitzt so zu sagen seine Beredtsamkeit von Kraftanstrengung, und grob irrt, wer Lykurgos' Reden für schlicht und kunstlos hält. Ja, mit Bewusstsein einfach und natürlich ist er in den ausführlichen Erzählungen aus der Sagenzeit und schönen athenischen Vergangenheit; hier lassen ihn sein einfach edler Charakter, Vaterlandsliebe und Frömmigkeit, dazu seine priesterliche Lehrseligkeit theils sich in Behagen ergehen, aber auch mit wahrem und warmem Pathos ergreifend und erhaben reden; und sicherlich deswegen rieth Dio Chrysostomus[15]) einem vornehmen Jüngling die Beschäftigung mit Lykurgos an, der leichter sei als die anderen Redner (Dem., Lysias, Hyper., Aisch.) und in den Reden die Einfalt eines edlen Charakters zeige; und eben deswegen mag Lykurgos auch in unseren Schulen Bürgerrecht gewinnen; aber dieselbe Einfalt[16]) des Wesens, ausgeprägt in Eintönigkeit der Empfindungen und Stabilität der geistigen Auffassung, fremd wie den Grazien, so der leicht beweglichen, ewig wechselnden Zeus' Lieblingstochter der Phantasie, daher der Dichtkunst vornehmlich nur nach ihrer lehrhaften Seite befreundet, diese edle Einfalt wurde ihm ein Hinderniss bei dem Studium der Kunstberedtsamkeit. Das Raffinement ihrer Formen konnte damals in Athen auch der Ehrlichste nicht entbehren, aber die Herrschaft über dieselben muss derartig sein, dass jene wie der natürliche und spontane Faltenwurf der Rede erscheinen. Soweit ist Lykurg nicht gekommen. Der Töne auf seinem Register sind zu wenige und zu starke. Er wirft sich seiner Natur gemäss in die *δείνωσις*, d. i. die ethische Erschwerung und Vergrösserung der vorliegenden Sache und ist hierin Meister und Muster geworden[17]); aber nicht tactvoll genug, um überall hiebei das Mass zu halten, und auch hiebei nicht ohne Einförmigkeit. Für die Energie seiner Empfindungen sucht und findet er nicht selten nur den scheinbar effectvollen Ausdruck in manirirter Bevorzugung feierlicher Wendungen, in markirter und selbst harter[18]) Stellung der

---

[15]) R. 14 S. 479 R.

[16]) Aehnliches scheint mir Hermogenes *κ. ἰδεῶν* 3 p. 389 W. zu meinen: *Ὁ τοίνυν Λυκοῦργος πολιτικὸς μέν ἐστιν, εἴπερ τις ἕτερος, πλὴν ἴσως τοῦ κατὰ τὴν ἀφέλειαν ἤθους ἕνεκα*, „ein staatsmännischer Redner, ausgenommen vielleicht, soweit sein auf Schlichtheit gerichteter Charakter sich geltend machte".

[17]) *Ὁ δὲ Λυκοῦργός ἐστι διαπαντὸς αὐξητικὸς καὶ διηρμένος* (im hohen Ton, den Mund weit geöffnet, beinahe unser gespreizt, auf Stelzen; die Handschr. *διῃρημένος*) *καὶ σεμνός· καὶ ὅλος κατηγορικὸς καὶ φιλαλήθης καὶ παρρησιαστικός· οὐ μὴν ἀστεῖος οὐδὲ ἡδύς, ἀλλ' ἀναγκαῖος* (zwingend), *τούτου χρὴ ζηλοῦν μάλιστα τὰς δεινώσεις*, Dionys. Hal. 6 433 R. (in hoc eloquentiae vis est ut judicem non in id tantum compellat, in quod ipsa rei natura ducetur, sed aut qui non est, aut majorem quam est faciat adfectum. haec est illa, quae dinosis vocatur, rebus indignis asperis invidiosis addens vim oratio, Quintil. 6. 2. 24).

[18]) Ganz richtig fährt Hermogenes a. O. fort: *πολὺ δὲ τὸ τραχὺ καὶ σκληρὸν ἔχει*, setzt aber weniger begreiflich zu *χωρὶς ἐπιμελείας* (höch-

Wörter, in leidenschaftlichem Pointiren von Einzelheiten im Ausdruck; darin ähnlich einem Partheigenossen dem Hegesippos[19]), dem Verfasser der Rede über Halonnes; er versteigt sich aber auch, obwohl selber eine kernprosaische Natur, häufig und nicht ohne Härte in bildlichen und dichterischen Stil, und verliert dabei, was er etwa an Pathos gewinnt, an Schärfe und Klarheit[20]). Beides fehlt schliesslich auch seiner Beweisführung, in welcher trotz richtiger Disposition ihn eine Art bissiger Hartnäckigkeit öfters auf schon Gesagtes zurückführt, und vollends sein Hang zur *δείνωσις*, wiewohl die ganze attische Kunstberedtsamkeit sophistisch inficirt ist, ihn mehr als Andere zu handgreiflichen und halsbrecherischen Sprüngen in der Logik treibt, so dass nur ein für die Person des Redners eingenommenes, überhaupt mehr nach Empfindung als mit besonnenem Urtheil richtendes Auditorium, empfänglich auch seinerseits für sophistische Fechterstreiche, der hahnebuchenen dialektischen Pfiffigkeit unseres ehrlichen Redners ebenso willig zustimmen kann, wie es den unvermittelt daneben stehenden, naiv-kindlichen Abschweifungen in das Gebiet der Erzählungen behaglich lauschte und in dem aus warmer Vaterlandsliebe quellenden Glanz der eigenen Vorzeit gerührt und geschmeichelt sich sonnte. Daher durfte Hyperides[21]), ein vollgültiger Zeuge, dem Ankläger seines Clienten mit Recht entgegenhalten: *οὐ Λυκοῦργον ἐκάλεις συγκατηγορήσοντα, οὔτε τῷ λέγειν οὐδενὸς τῶν ἐν τῇ πόλει καταδεέστερον ὄντα παρὰ τούτοις* (den Richtern) *τε μέτριον καὶ ἐπιεικῆ δοκοῦντα εἶναι.* Hyperides spricht, wohl verstanden, damit ein Urtheil, nicht über den Kunstwerth, sondern über die Wirksamkeit von Lykurgos' Reden aus.

Das athenische Volk aber hat vielleicht keinem Staatsmann und § 5.
Redner ein so andauerndes Vertrauen bewiesen, wie unserm Lykur-

---

stens in der streng logischen Verknüpfung der Gedanken, gewiss nicht was ihre Erfindung und die Anordnung der Theile anlangt), *ἦ γὰρ ἂν ὁ αὐτὸς ἦν πως τῷ Δεινάρχῳ. τῇ δὲ λέξει καὶ πολὺ τραχύτερός ἐστιν* (dabei jedoch überall auch mühsamstes Studium und bewusste Absicht), *ὅθεν φημὶ καὶ τοῦτον τὴν φαινομένην οὐ μὴν οὖσαν ὡς ὄντως δεινότητα* (ein sehr feines, von Neueren nicht gewürdigtes Urtheil) *ἔχειν.*

[19]) S. Rehdantz in Demosth. philipp. Reden 3. Ausg. Heft 2 S. 52 Anm.

[20]) Hermogenes a. O. fährt fort: *τροπικώτεροι γάρ εἰσιν οἱ λόγοι μᾶλλον αὐτοῦ, καὶ καταδρομὴν ἔχοντες ἔστιν οὗ κατὰ τῶν ἀποδεδειγμένων πραγμάτων. χρῆται δὲ πολλαῖς πολλάκις καὶ ταῖς παρεκβάσεσιν ἐπὶ μύθους καὶ ἱστορίας καὶ ποιήματα φερόμενος· ἃ δὴ τῆς φαινομένης ἐστὶ καὶ αὐτὰ δεινότητος.*

[21]) Für Euxen. p. 36 Bl. XXVI 18. möglich ist, was Havet l'Antodosis d'Isocrate p. 243 meint, dass Isokr. 15. 231, also im J. 350 bei den Worten *εὑρήσετε τῶν ἐν τῷ παρόντι πολιτευομένων τοὺς πλείστην ἐπιμέλειαν τῶν λόγων ποιουμένους βελτίστους ὄντας τῶν ἐπὶ τὸ βῆμα παριόντων* auch Lykurgos im Auge hatte.

gos. So fest stand der Ruhm seiner Redlichkeit und Rechtlichkeit, dass in den Gerichthöfen τὸ φῆσαι Λυκοῦργον ἐδόκει βοήθημα εἶναι τῷ συναγορευομένῳ[22]). Und dazu wirkte mit die Freude an der grossen Einfachheit seiner Sitte, welche ihn dem Niedrigsten gleichstellte. Trug er doch, obschon vornehm und wohlhabend, im Winter und Sommer dasselbe Oberkleid, und Sandalen nur gezwungen an gewissen Tagen[23]). Und die ärmeren Bürgerfrauen wussten ihm sicher für sein Gesetz Dank, kraft dessen eine Strafe von 6000 Dr. darauf gesetzt wurde, wenn eine Frau zu Wagen nach Eleusis zur Festfeier kam. Freilich seine eigene Frau, Habron's Tochter aus Bate, that es dennoch, wurde dabei von Sykophanten ertappt, und Lykurg bezahlte deren Schweigen mit einem Talent[24]). Deshalb von dem Volke angeschuldigt, sagte er: „Nun ja, geben hat man mich, aber nicht nehmen sehen". Sein angeborener Freimuth verliess ihn auch vor dem Volke nicht. Einst von der Rednerbühne heruntergeschrieen, rief er hinabsteigend: „O Peitsche von Kerkyra, viele Tausende bist du werth"[25]).

§ 6. In den Vordergrund tritt Lykurgos gleichzeitig mit Demosthenes erst, als die schwerste Gefahr nahe und Rettung des Staates fast schon unmöglich war. Lange hatte in Athen Eubulos, das Haupt der Friedensparthei, als Verwalter der Staatseinkünfte durch Vergeudungen zu öffentlichen Genüssen und Belustigungen das Volk an energischem Aufschwung gegenüber dem rastlos vorwärtsdrängenden K. Philipp von Macedonien gelähmt. Erst als der letzte Krieg gegen Philipp erklärt war, im J. 340, setzte Demosthenes die Reform der trierarchischen Symmorien, und 339 durch, dass alle verfügbaren Staatsgelder der Kriegskasse zugewiesen wurden. Im J. 338, nicht lange vor der entscheidenden Niederlage, wurde Kallias, Lykurgos' Schwager, Kriegszahlmeister (ταμίας στρατιωτικῶν), Lykurgos selber Schatzmeister[26]) für die Jahre 338—334;

---

[22]) Daher sagte klug und fein in einem Processe Demosthenes: Atque ego illum, judices, arbitror Lycurgum laudatorem producturum, scilicet qui sit testis ejus pudori ac probitati. Sed ego Lycurgum, vobis praesentibus, hoc unum interrogabo, velitne se similem esse illius factis et moribus. Quod si negaverit, satisfactum vobis esse de veritate nostra debebit, Rutilius Lupus de fig. 2 § 4.

[23]) Möglich ist, was M. Meier Op. 2 p. 330 sq. vermuthet, dass bei Plautus Bacchides 2. 1. 3, Lycurgus mihi quidem videtur posse hic (nämlich tanta pompa) ad nequitiam adducier, unser hart lebender L. gemeint ist; denn Plautus hat Menander's Δὶς ἐξαπατῶν übertragen.

[24]) anders Aelianos ποικ. ἱστ. 13. 24.

[25]) mit seinem eigenen Stocke schritt er energisch ein, als ein Steuerbeamter gewaltsam Xenokrates aus Chalcedon, Plato's zweiten Nachfolger in der Leitung der Akademie zur Metoikensteuer heranzog. Die Athener lobten ihn deshalb. Auch brachte er ein Gesetz durch, welches Freie vor dem Verkauf in die Knechtschaft schützen sollte. Vgl. Plut. v. Flamin. c. 12.

[26]) ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως, auch ὁ ἐπὶ τῇ διοικήσει, auch ταμίας oder

er blieb auch nachher, weil eine Wiederwahl gesetzlich verboten war[27]), dadurch dass man zweimal unbedingte Anhänger und Träger seiner Bestrebungen, darunter, wie es scheint, seinen eigenen Sohn Habron[28]) ihm zu Nachfolgern in diesem Amte gab, für die 8 Jahre bis 326 Leiter der athenischen Finanzen. Möglich, dass was Ps. Plut. sagt *ἀεί τε ἐφεστὼς τοῖς ἔργοις .... καὶ ἐπὶ τὴν τοῦ πολέμου παρασκευὴν χειροτονηθείς*, zwei besondere Aemter, ein dauerndes und ein vorübergehendes, waren, welche auch formal seinen Einfluss auf die Finanzleitung rechtfertigten. *Εὗρε πόρους*, sagt Hyperides, und das wie Keiner vor und nach ihm, wenn anders wahr ist, dass er, wahrscheinlich nach Herstellung des Friedens, die Staatseinkünfte von 600 auf 1200 Talente hob. Es stimmt aber damit ein urkundliches Zeugniss, dass in 12 Jahren 12,900 Talente Staatsgelder durch seine Hand gegangen sind[29]), was noch bedeutende ausserordentliche Einnahmen voraussetzt. Er fand Hülfsquellen auch in dem Vertrauen der Privatleute, welche ihm, wahrscheinlich zu Vorschüssen für den augenblicklich bedrängten Staat, 650 Talente anvertrauten.

Mit so bedeutenden Mitteln hat Lykurgos Bedeutendes ge- § 7.
schaffen, zunächst zu gesteigerter Wehrkraft des Staates. Er liess Geschosse und 50,000 Stück Waffen auf die Burg bringen, vermehrte durch Ausbesserung und Neubau die Zahl der Kriegsschiffe, darunter zum erstenmal Tetreren und Penteren, auf 400, vollendete die nach dem peloponnesischen Kriege verfallenen, später zur Zeit der neuen Symmachie (377) wieder in Angriff genommenen

---

ἐπιμελητὴς τῆς κοινῆς προσόδου genannt. Dessen Funktionen setzt Boeckh Staatshaushalt 1 S. 224 f. auseiuander. An den Schluss der ersten Verwaltungsperiode, also in das Jahr 334, kann man Lykurg's Rede *περὶ διοικήσεως* setzen.

[27]) Die Worte bei Ps. Plut. 841 c *ἔπειτα τῶν φίλων ἐπιγραψάμενός τινα αὐτὸς ἐποιεῖτο τὴν διοίκησιν διὰ τὸ φθάσαι νόμον εἰσενεγκεῖν, μὴ πλείω πέντε ἐτῶν διέπειν τὸν χειροτονηθέντα ἐπὶ τὰ δημόσια χρήματα*, lassen sich nicht wohl anders verstehen, als dass Lykurgos selber dieses Verbot beantragt habe. Doch scheint es schon bei seinem Vorgänger Eubulos gültig gewesen.

[28]) s. Anm. 30. Daraus liesse sich, weil doch dieses wichtige Amt sicherlich eine und zwar nicht niedrige Altersstufe voraussetzte, ein Rückschluss auf Lykurgos' Alter machen.

[29]) Fast scheint es, als sei bei Ps. Plut. *ταμίας ἐγένετο ἐπὶ τρεῖς πενταετηρίδας ταλάντων μυρίων τετρακισχιλίων* diese Zahl als rundes Product von 12 × 1200 Talenten entstanden, während die andere *ἢ ὡς τινες μυρίων ὀκτακισχιλίων ἑξακοσίων πεντήκοντα* durch Schreibversehen aus dem inschriftlichen *μυρίων ὀκτακισχιλίων | ἐνακοσίων* Staatsgeldern und *| ἑξακοσίων πεντήκοντα* Privatgeldern zusammengezogen ist; oder durch Subtraction der, wie Ps. Plut. schreibt, 250 Talente Privatgelder von den inschriftlichen 18900 Talenten Staatsgeldern entstanden ist. Pausanias 1. 29. 16 sagt *Λυκούργῳ δὲ ἐπορίσθη τάλαντα ἐς τὸ δημόσιον πεντακοσίοις πλείονα καὶ ἑξακισχιλίοις ἢ ὅσα Περικλῆς ὁ Ξανθίππου συνήγαγε.*

Docks oder Schiffshäuser, 372 an Zahl, vollendete auch in der Hauptsache das neue grosse, unter Eubulos' Finanzverwaltung 347 begonnene, für die Geräthe von 1000 Schiffen berechnete Arsenal (σκευοθήκη); bei der schon 347 von Kallistratos, dann nach Chaironea auf Demosthenes' Antrag umfangreicher beschlossenen, öfter unterbrochenen und wiederaufgenommenen Reparatur der Mauern hatte, mit Anderen, Lykurgos' Sohn Habron die Leitung[30]).

§ 8. Nicht minder bedeutend waren Lykurgos' andere Schöpfungen, denen ähnliche seit Perikles' Zeit hervorzubringen Athen durch fortwährende schwere Kriege verhindert worden war, bedeutend deshalb, weil Athen, mehr und mehr von der politischen Bühne zurücktretend, seine fernere Geltung in der Entwickelung von Kunst und Wissenschaft fand. Lykurgos stellte wieder her, vielleicht durch einen Steinbau, das Gymnasium ἐν Λυκείῳ, welches er überdiess bepflanzen liess und mit einer Palaestra versah. Er baute am linken Ufer des Ilissos das panathenaeische Stadion, indem er einen „ihm zu Liebe" vom Athener Dinias geschenkten Platz ebenen liess und mit einer Umfassungsmauer versah. Er setzte fort und vollendete die Erweiterung und Ausschmückung des durch Perikles errichteten, für mehr als 30,000 Zuschauer berechneten, dionysischen Theaters[31]), liess innerhalb desselben eherne Bildsäulen der drei grossen Tragiker aufstellen[32]), zugleich auch deren Dramen abschreiben, damit dieses Staatsexemplar zur Controlle bei Aufführungen diene. Der Komödie diente die von ihm bewirkte Wiedereinführung des Preiswettstreites der komischen Schauspieler vor den Chytren; auch über Aufführungen von kyklischen Chören am Poseidonsfest im Piraeeus werden Bestimmungen ihm zugeschrieben. — Vielleicht als ein besonderes Amt wurde ihm die Ausschmückung der Kanephoren und die Anschaffung oder Herstellung goldener Niken sowie goldener und silberner Pompgeräthe übertragen[33]).

§ 9. Am Ende seiner Verwaltung, heisst es, liess Lykurgos sich in das Metroon und das Rathhaus tragen, um Rechenschaft abzulegen. Es war nur Ein Kläger, Menesaichmos, welchen er einst wegen Gottlosigkeit in Betreff des delischen Heiligthums belangt und zur Bestrafung gezogen hatte. Lykurgos widerlegte seine Verläumdungen und liess vor der Palaestra im Lykeion, seinem Werke, eine Säule aufstellen mit der Abrechnung über alle von ihm verwalteten

---

[30]) C. O. Müller de munim. Athen. comm. II p. 34, Inschrift aus d. J. 330/29.

[31]) Beide Werke sind an den grossen Panathenaeen im J. 334 dem öffentlichen Gebrauch übergeben, wie aus dem von Lykurgos für den Plataeer Eudemos gefassten Ehrendekret (Ἐφημ. ἀρχ. nr. 3453) folgt, welcher sich durch Fuhren dabei verdient gemacht hatte.

[32]) Nicht ohne Widerstand, wenn anders Philinos' Rede bei Harpokr. θεωρικά hieher gehört.

[33]) Dionys. Hal. 5. p. 659. 13, Sauppe Or. Att. 2. 270 u. 343.

Gelder[34]). Bald darauf, in der Zeit 325—24, ist Lykurgos gestorben, *ἐπιεικὴς νομισθεὶς παρὰ πάντα τὸν τοῦ βίου χρόνον καὶ ἐν λόγοις ἐπαινεθείς, καὶ μηδένα ἀγῶνα ἁλούς, καίτοι πολλῶν κατηγορησάντων.* Ihm, der bei Lebzeiten wiederholt vom Volke bekränzt, durch Statuen[35]) und höchst wahrscheinlich auch durch die ihm und den jedesmaligen ältesten Nachkommen verliehene Speisung im Prytaneion geehrt war, wurde auch die letzte Ehre, die des Begräbnisses, von Staatswegen erwiesen; auch von seinen Nachkommen ist sie einigen zu Theil geworden. Sein Grab sah nahe der Akademie, an der Strasse, wo sich die Grabdenkmäler der berühmtesten Athener aneinander reihten, der Perieget Pausanias[36]).

Aber auch der Hass Nichtswürdiger folgte Lykurgos über das Grab hinaus. Wie vor 12 Jahren Eubulos, das Haupt der Friedensparthei, durch Lykurgos ersetzt war, so folgte diesem jetzt im § 10.

---

[34]) Bruchstücke von dieser, und zwar die Rechnung über die *Νῖκαι* anlangend, sind neuerdings aufgefunden und von U. Köhler in Hermes 1. 312 f., 2. 25 f. besprochen. Dieser nimmt an, dass Lykurgos besonders in der *ἱερὰ διοίκησις*, der Regelung der Staatsfeste, der Verwaltung der Tempelschätze u. dgl. thätig war, und dass Lykurg, nachdem er von 338—334 *ταμίας τῆς κοινῆς προσόδου* gewesen, von 334—330 als Obmann einer für jene Zwecke eingesetzten Behörde, von 330—326 *χειροτονηθεὶς ἐπὶ τῆς τοῦ πολέμου παρασκευῆς* wirkte. Die Rechnungsablage für die *Νῖκαι*, wie die bereits von Boeckh Staatsh. 2. 141 auf Lykurgs Verwaltung bezogenen Hautgelderinschriften fallen in das J. 330, und müsse damit Lykurgos' Rede *περὶ τῆς διοικήσεως* in Verbindung gesetzt werden. — In Lykurgos' Finanzverwaltung gehört nebenbei auch das Fragment einer Rechnungsablage für Ehrenkränze, welche auf Volksbeschluss, darunter einer einem *ΑΛΕΞΑ(νδρος*, dem Macedonier?) zuerkannt waren (s. U. Köhler in Hermes 5. 223 f.). Mit der *ἱερὰ διοίκησις* des Lykurgos wie überhaupt seiner priesterlichen Stellung stimmt zusammen was Ps. Plut. sagt *εἶπε καὶ περὶ ἱερῶν πολλάκις.* So beantragte er Kranz und Bildsäule für Neoptolemos, Antikles' Sohn, weil er sich erboten hatte, dem Orakel gemäss den Altar des Apollo auf dem Markte zu vergolden. Ein Volksbeschluss ist gefunden (s. U. Köhler in Hermes 5. 351), welcher im J. 333 auf Lykurgos Antrag Kaufleuten aus Kition auf Cypern, welche im Piraeeus wohnten, die Erwerbung eines Grundstückes zum Bau eines Aphroditetempels gestattete. Von Reden des Lykurgos *περὶ τῆς ἱερείας, περὶ τῆς ἱερωσύνης, πρὸς τὰς μαντείας, Κροκωνιδῶν διαδικασία πρὸς Κοιρωνίδας* sind Bruchstücke erhalten; s. Sauppe Or. Att. 2. 264 sq. Fraglich ist, ob sich auf jene oder eine andere Rechenschaftsablage Lykurgos Rede *Ἀπολογισμὸς ὧν πεπολίτευται* bezieht. Von Deinarchos gab es eine Rede *κατὰ Λυκούργου εὔθυναι.*

[35]) Hölzerne Bildsäulen, Werke der Söhne des Praxiteles, von Lykurgos und seinen drei Söhnen standen im Erechtheion; eine eherne Bildsäule des Lykurgos auf dem Markte sah noch Pausanias 1. 8. 3.

[36]) Pausanias 1. 29. u. Ps. Plut. sagt: *ἔστιν αὐτῶν* (Lykurg's und der Nachkommen) *τὰ μνήματα ἄντικρυς τῆς Παιωνίας Ἀθηνᾶς ἐν τῷ Μελανθίου τοῦ φιλοσόφου κήπῳ, τράπεζαι πεποιημέναι, αὐτοῦ τε τοῦ Λυκούργου καὶ τῶν παίδων αὐτοῦ ἐπιγεγραμμέναι καὶ εἰς ἡμᾶς ἔτι σωζόμεναι.*

Schatzmeisteramt ein Mann der makedonischen Parthei, sein persönlicher Widersacher Menesaichmos, bekannt auch als einer der 10 Ankläger im harpalischen Processe, durch welchen bald nachher die Bürgerschaft ganz zerrüttet wurde. Jetzt liess Menesaichmos durch einen Helfershelfer die Söhne des Verstorbenen anklagen, als haftbar für ein durch Lykurgos' Verwaltung verschuldetes Deficit. Sie wurden verurtheilt und, weil sie nicht zahlen konnten, in das Gefängniss gebracht. Aber des Vaters Tugend schuf ihnen Freunde. Mag auch der Brief apokryph sein, welchen in dieser Sache der damals verbannte Demosthenes an Rath und Volk Athens geschrieben haben soll[37]), gewiss ist, dass nicht bloss ein Schüler des Theophrastos ihre Sache vor Gericht vertheidigte, sondern auch Hyperides für sie eintrat. Das einzige aus dessen Rede erhaltene Bruchstück[38]) zieht kurz die Summe von Lykurgos Leben, also lautend: *Τίνα φήσουσιν οἱ παριόντες αὐτοῦ τὸν τάφον; οὗτος ἐβίω μὲν σωφρόνως, ταχθεὶς δ' ἐπὶ τῇ διοικήσει τῶν χρημάτων εὗρε πόρους, ᾠκοδόμησε δὲ τὸ θέατρον, τὰ νεώρια, τριήρεις ἐποιήσατο, λιμένας· τοῦτον ἡ πόλις ἡμῶν ἠτίμωσε καὶ τοὺς παῖδας ἔδησεν αὐτοῦ.* Diese wurden freigelassen.

§ 11. Das Unglück des lamischen Krieges und der Diadochenzeit brach über Athen herein. Die Erinnerung an seine grossen Männer wurde im Volke lebendig. Aus dem Jahre, wie es scheint, 307, datirt ein Volksbeschluss zu Ehren Lykurgos', auf Antrag eines Redners Stratokles gefasst. Wir haben von diesem Beschlusse einmal sehr alte Reste, Bruchstücke einer Steininschrift, sodann eine Abschrift als Anhang zu der Lebensbeschreibung bei Ps. Plutarchos; beides nicht ganz vollständige und amtliche Copieen, daher nur stellenweise wörtlich zusammenstimmend[39]). Jene Fragmente lauten, mit sehr wahrscheinlichen Ergänzungen:

---

[37]) s. Ps. Demosth. Brief 3.

[38]) Bei Apsines und Gregor. Corinth. in Rhett. gr. ed. Walz 9. 545 u. 7. 1226. — *ἐπὶ τῇ διοικήσει, χρημάτων εὗρε πόρους* ändert Bake. — in gleicher Weise fasst Pausanias 1. 29. 16 zusammen: *Λυκούργῳ δ' ἐπορίσθη μὲν τάλαντα ἐς τὸ δημόσιον πεντακοσίοις πλείονα καὶ ἑξακισχιλίοις ἢ ὅσα Περικλῆς ὁ Ξανθίππου συνήγαγε, κατεσκεύασε δὲ πομπεῖα τῇ θεῷ καὶ Νίκας χρυσᾶς, καὶ παρθένοις* (den Kanephoren) *κόσμον ἑκατόν, ες δὲ πόλεμον ὅπλα καὶ βέλη καὶ τετρακοσίας ναυμαχοῦσιν εἶναι τριήρεις· οἰκοδομήματα ἐπετέλεσε μὲν τὸ θέατρον ἑτέρων ὑπαρξαμένων, τὰ δ' ἐπὶ τῆς αὐτοῦ πολιτείας ἃ ᾠκοδόμησεν ἐν Πειραιεῖ νεώς εἰσιν οἶκοι καὶ τὸ πρὸς τῷ Λυκείῳ καλουμένῳ γυμνάσιον.* Wie viel nun, schliesst Pausanias, von Silber und Gold gemacht war, auch das hat Lachares geraubt als er Tyrann geworden; die Gebäude aber waren noch bis zu meiner Zeit.

[39]) s. die scharfsinnigen Abhandlungen von C. Curtius im Philologus 24 S. 83 f., S. 261 f. Dieser entscheidet sich, da ein Archont Anaxikrates sowohl im J. 307/6, wie 279/8 war, für jenes Jahr. Die Inschrift habe Lykurgos' Sohn Lykophron, mit Auslassung von fremden Angaben, als Beilage seinem Gesuche um die dem Vater und ältesten Nachkommen verliehene und nach dem Tode seiner kinderlos verstorbenen Brüder ihm

Ἐπὶ Ἀναξικράτους ἄρχον]τος, ἔδοξεν τῶι δήμωι, Στρατ
οκλῆς Εὐθυδήμου Διομιεὺ]ς εἶπε[ν]· ἐ[πειδὴ Λ]υκοῦργο[ς
Λυκόφρονος Βουτάδης παρα]λ[α]βὼν [π]αρ[ὰ τῶν] ἑ[αυ]τοῦ π[ρ
ογονων οἰκείαν ἐκ παλαιοῦ τὴ]ν πρ[ὸς τον δῆμ]ον εὔνο[ι]
αν

— —

κ[εκοσ]μημένην την
πόλιν ἐπισκευάσας κρείττονα] τῆς ὑπαρχούσης αὐτε
πανγελτος τοὺς νεωσοίκους ἐ]ξωικοδόμησεν, τὴν δὲ σ
κευοθήκην καὶ τὸ θέατρον τὸ] Διονυσιακὸν ἐξηργάσα-
το, τό τε στάδιον τὸ Παναθην]αϊκὸν καὶ τὸ γυμνάσιον τ-
ὸ κατὰ τὸ Λύκειον κατεσκεύα]σεν καὶ ἄλλαις δὲ πολλαῖ
ς κατασκευαῖς ἐκόσμησεν] ὅλην τὴν πόλιν, καὶ φόβων κ
αὶ κινδύνων μεγάλων τοὺς] Ἕλληνας περιστάντων Ἀλε-
ξάνδρωι Θηβῶν ἐπικρατήσα]ντι καὶ πᾶσαν τὴν Ἀσίαν κ
αὶ ἄλλα δὲ τῆς οἰκουμένης μ]έρη καταστρεψαμένωι δι-
ετέλει ἐναντιούμενος ὑπὲ]ρ τοῦ δημοῦ ἀδιάφθορον κ-
αὶ ἀνεξέλεγκτον αὑτὸν ὑπὲρ] τῆς πατρίδος καὶ τῆς τῶ
ν Ἑλλήνων ἁπάντων σωτηρίας] διὰ παντὸς τοῦ βίου παρ
έχων, καὶ ὑπὲρ τοῦ τὴν πόλιν ἐ]λευθέραν εἶναι καὶ αὐτ
όνομον πάσηι μηχανῆι ἀγωνι]ζόμενος· δι' ὅπερ ἐξαιτή
σαντος αὐτὸν Ἀλεξάνδρου ὁ δ]ῆμος ἀπέγνω μὴ συνχωρῆ-
σαι μηδὲ λόγον ποιεῖσθαι τῆς] ἐξαιτήσεως, ἅμ' ἐν τοῖς ἄ
λλοις πᾶσιν συνειδὼς, ὧν μετ]έσχεν, Λυκούργῳ τὴν ἀπ-
ολογίαν δικαίαν οὖσαν, καὶ δ]οὺς εὐθύν[α] ς πολλάκι[ς τ
ῶν πεπολιτευμένων τε καὶ τῶν] διωικημέ[νων ἐν ἐλευθ
έραι καὶ δημοκρατουμένηι τη]ι πόλει . . . .

Ps. Plut. p. 851 *Ψήφισμα*[40]).

Λυκόφρων Λυκούργου Βουτάδης ἀπεγράψατο αὐτῷ εἶναι ἐν
πρυτανείῳ κατὰ τὴν δωρεὰν ὑπὸ τοῦ δήμου Λυκούργῳ Βουτάδῃ.—
Ἐπὶ Ἀναξικράτους ἄρχοντος, ἐπὶ Ἀντιοχίδος ἕκτης πρυτανείας
Στρατο-
κλῆς Εὐθυδήμου Διομειεὺς εἶπεν· ἐπειδὴ Λυκοῦργος 5
Λυκόφρονος Βουτάδης παραλαβὼν παρὰ τῶν ἑαυτοῦ πρ
ογόνων οἰκείαν ἐκ παλαιοῦ τὴν πρὸς τὸν δῆμον εὔνοι
αν και οἱ πρόγονοι οἱ Λυκούργου Λυκομήδης τε καὶ ζῶ

---

gebührende Speisung im Prytaneion zugefügt (s. Schoell in Hermes 6. S. 52). Das Dekret bei Ps. Plut. stamme aus Caecilius, der seinerseits es aus Krateros' Inschriftensammlung entlehnte; dabei seien Zusammenziehungen und selbst Aenderungen in der Reihenfolge vorgekommen. — Ich nehme Curtius' Ergänzungen auf.

[40]) Ueber die Fehler in diesem *ψήφισμα* verweise ich auf Curtius a. O., Westermann Plut. Vit. X orat. und *βιογράφοι*; vgl. auch Schöll in Hermes 6 S. 34 A. 3.

ντες ἐτιμῶντο ὑπὸ τοῦ δήμου, καὶ τετελευτηκόσιν αὐτο
ῖς δι᾽ ἀνδραγαθίαν ἔδωκεν ὁ δῆμος δημοσίας ταφὰς, ἐν
Κεραμεικῶι καὶ Λυκοῦργος αὐτὸς πολιτευόμενος νό-
μους τε πολλοὺς καὶ καλοὺς ἔθηκε τῆι πατρίδι καὶ γε
νόμενος τῆς κοινῆς προσόδου ταμίας τῆι πόλει ἐ
πὶ τρεῖς πεντετηρίδας καὶ διανείμας ἐκ τῆς κοινῆς
προσόδου μυρία καὶ ὀκτακισχίλια καὶ ἐνακόσια τάλ
αντα, πολλὰ δὲ τῶν ἰδιωτῶν διὰ πίστεως λαβὼν καὶ εἰς
τοὺς τῆς πόλεως καιροὺς καὶ τοῦ δήμου, τὰ πάντα χν τά
λαντα, δόξας δὲ ἅπαντα ταῦτα δικαίως διωικηκέναι π
ολλάκις ἐστεφανώθη ὑπὸ τῆς πόλεως, ἔτι δὲ αἱρεθεὶς
ὑπὸ τοῦ δήμου χρήματα πολλὰ συνήγαγεν εἰς τὴν ἀκρό
πολιν καὶ παρασκευάσας τῆι θεῶι κόσμον Νίκας τε ὁλ
οχρύσους πομπεῖά τε χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ καὶ κόσμον εἰ
ς ρ΄ κανηφόρους, χειροτονηθεὶς δ᾽ ἐπὶ τῆς τοῦ πολέμου
παρασκευῆς ὅπλα μὲν πολλὰ καὶ βελῶν μυριάδας ε ἀνή
νεγκεν εἰς τὴν ἀκρόπολιν, ὑ δὲ τριήρεις πλωίμους κα
τεσκεύασε, τὰς μὲν ἐπισκευάσας, τὰς δ᾽ ἐξ ἀρχῆς ναυπη
γησάμενος, πρὸς δὲ τούτοις ἡμίεργα παραλαβὼν τούς
τε νεωσοίκους καὶ τὴν σκευοθήκην καὶ τὸ θέατρον τὸ
Διονυσιακὸν ἐξειργάσατο καὶ ἐπετέλεσε τό τε στάδ
ιον τὸ Παναθηναικον καὶ τὸ γυμνάσιον τὸ κατὰ Λύκε
ιον κατεσκεύασε καὶ ἄλλαις πολλαῖς κατασκευαῖς ἐ
κόσμησε τὴν πόλιν, Ἀλεξάνδρου τε τοῦ βασιλέως ἅπασ
αν μὲν τὴν Ἀσίαν κατεστραμμένου, κοινῆι δὲ πᾶσι τοῖς
Ἕλλησιν ἐπιτάττειν ἀξιοῦντος, ἐξαιτήσαντος Λυκοῦργον
ὡς ἐναντία πράττοντα αὐτῷ οὐκ ἐξέδωκεν ὁ δῆμος παρ᾽
Ἀλεξάνδρου φόβον, καὶ διδοὺς εὐθύνας πολλάκις τῶν
πεπολιτευμένων ἐν ἐλευθέραι καὶ δημοκρατουμένηι τηι
πόλει διετέλεσεν ἀνεξέλεγκτος καὶ ἀδωροδόκητος τὸν ἅπαν-
θα χρόνον· ὅπως ἂν εἰδῶσι πάντες διότι τοὺς προαιρουμένους
ὑπὲρ τῆς δημοκρατίας καὶ τῆς ἐλευθερίας δικαίως πολιτεύ-
εσθαι καὶ ζῶντας μὲν περὶ πλείστου ποιεῖται καὶ τελευ-
τήσασι δὲ ἀποδίδωσι χάριτας ἀειμνήστους, ἀγαθῆι τύχηι,
δεδόχθαι τῶι δήμωι ἐπαινέσαι μὲν Λυκοῦργον Λυκο-
φρονος Βουτάδην ἀρετῆς ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης καὶ στῆ-
σαι αὐτοῦ τὸν δῆμον χαλκῆν εἰκόνα ἐν ἀγορᾷ, πλὴν εἴ
που ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ ἑστάναι, δοῦναι δὲ σίτησιν
ἐν πρυτανείωι τῶν ἐγγόνων ἀεὶ τῶν Λυκούργου τῶι πρεσ-
βυτάτωι εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον, ἀναθεῖναι δ᾽ αὐτοῦ, καὶ εἶναι
κύρια, πάντα τὰ ψηφίσματα τὸν γραμματέα τοῦ δήμου ἐν στή-
λαις λιθίναις καὶ στῆσαι ἐν ἀκροπόλει πλησίον τῶν ἀνα-
θημάτων, εἰς δὲ τὴν ἀναγραφὴν τῶν στηλῶν δοῦναι τὸν ταμίαν
τοῦ δήμου ν΄ δραχμὰς ἐκ τῶν εἰς τὰ ψηφίσματα ἀναλισκομέ-
νων τῶι δήμωι.

Der Rede gegen Leokrates liegt die Thatsache zu Grunde, dass § 12.
nach der Schlacht bei Chaeronea ein athenischer Bürger Leokrates sich nach Rhodos begeben hatte. Wann geschah dies? bevor oder nachdem durch besondere Beschlüsse die Entfernung aus Athen in damaliger Zeit verboten war? Autolykos, sagt Lyk. § 53, wurde, weil er Weib und Söhne ausser Landes in Sicherheit gebracht, von der Heliaea — Lykurg selber war der Ankläger gewesen — zum Tode verurtheilt, und das Volk erliess in Folge dessen den Beschluss, es sollten die, welche das Vaterland in solchen Gefahren verliessen, *ἐνόχους εἶναι τῇ προδοσίᾳ*. Nun ist Lykurgos' ganze Rede vornehmlich auf den Nachweis der *προδοσία* von Seiten des Leokrates gerichtet; gleichwohl macht er von diesem Moment des directen Volksbeschlusses, durch dessen Uebertretung schon allein die *προδοσία* bewiesen wäre, gegen Leokrates nirgends Gebrauch, eben weil Leokr. schon abgereist, also von diesem Beschlusse nicht getroffen war. Autolykos aber war verurtheilt, weil er einen unmittelbar nach der Schlacht gefassten Volksbeschluss übertreten hatte. „Nachdem die Schlacht gewesen war", sagt Lyk. § 16, „und ihr alle zusammengelaufen waret — man sieht, die Kunde ist eben erst gekommen, das athenische Heer noch nicht zurückgekehrt, s. § 39 f. — wurde beschlossen, Weiber und Kinder in die Festen zu bringen." Dagegen hatte Autolykos gehandelt, was also hätte Lykurgos sagen müssen, wenn Leokrates erst nach jenem Beschlusse abgereist war? und viel schlimmer noch als Autolykos hat Leokr. diesen Beschluss verachtet, der zwar nicht Weib und Kinder — denn er hatte keine — aber sich selber, sein Geld und Kebsweib in Sicherheit gebracht hat; aber er sagt (§ 53) *καίτοι εἰ τὸν τοὺς ἀχρήστους εἰς τὸν πόλεμον ὑπεκθέσθαι αἰτίαν ἔχοντα ἐτιμωρήσασθε, τί δεῖ πάσχειν ὅστις ἀνὴρ ὢν οὐκ ἀπέδωκε τὰ τροφεῖα τῇ πατρίδι*; also, welcher Mangel an Patriotismus bewiesen hat, nicht aber, welcher direct gegen den Sinn dieses Beschlusses gehandelt hat. Durch denselben Beschluss waren die Feldherren bevollmächtigt, alle Bewohner Athens zum Postendienst zu verwenden (§ 16). Was sagt nun Lykurg von Leokrates? wieder nur in allgemeinem Ausdruck, *τούτων οὐδενὸς φροντίσας, συσκευασάμενος ἃ εἶχε χρήματα μετὰ τῶν οἰκείων ἐπὶ τὸν λέμβον κατεκόμισε .., καὶ περὶ δείλην ὀψίαν αὐτὸς μετὰ τῆς ἑταίρας .. ᾤχετο φεύγων*. Es lag doch in des Redners Interesse, möglichst scharf zu bezeichnen, dass dieser Beschluss gefasst und perfect war, ehe Leokrates abfuhr; es lag andererseits in seinem Interesse, wenn dies nicht der Fall gewesen war, die Zeit nicht allzu genau zu fixiren, damit wenigstens der Schein erhalten bliebe, dass Leokrates auch gegen die positiven Beschlüsse jener Tage gesündigt habe. Und so verfährt Lykurg; daher scheint es dem einmal Lesenden, als habe Leokr. jene positiven Verbote übertreten, aber der

Redner spricht es nirgends direct aus, einfach, weil es nicht der Fall gewesen war. Geschickt stellt er den Bericht über die erste Volksversammlung vor die Erzählung von Leokrates' Flucht, aber, genau besehen, sagt er doch nicht mehr, als dass Leokrates *οὐδὲν τούτων φροντίσας συνεσκευάσατο καὶ κατεκόμισε καὶ ᾤχετο*, d. h. das Volk eben berathen liess und sich aus dem Staube machte. Es handelt sich hier um Stunden. Die Kunde von der Schlacht ist Motiv gleichzeitig für die Volksversammlung und Leokr. Flucht. Beide gehen nebeneinander her und Leokr. hat es so eilig, dass er zuerst die Kunde von dem Unglück nach Rhodos gebracht hat; ihn trieb nicht allein die Furcht vor Philipp, sondern auch die begründete Angst, die Abreise könnte verboten und wohl gar der Hafen gesperrt werden. So liegt also Leokr. Vergehen bloss in der moralischen Sphäre, ist Mangel an Patriotismus und selbstsüchtige Feigheit, wie es kurz nach unserem Processe Aeschines (3. 252) klar bezeichnet, *ὅτι τὸν φόβον ἀνάνδρως ἤνεγκε*. Dass nun Lykurgos unternimmt, dieses Vergehen zu Verbrechen aller Art in juristischem Sinn, vornehmlich als *προδοσία* zu stempeln, verschuldet in unserer Rede die vielen Sophismen und Uebertreibungen, welche in Lykurg's hoher und idealer Ansicht von der Pflicht des Patrioten vielleicht ihre Rechtfertigung finden. Und noch war diese ideale Gesinnung kein leerer Traum in Athen geworden. Denn, so unbedeutend die Person des Angeklagten und die Sache an sich war, und obwohl acht Jahre seitdem verflossen waren, inzwischen Alexander das riesige Perserreich zertrümmert hatte, eben damals Antipater mit Heeresmacht in den Peloponnes eingerückt den spartanischen Aufstand niederschlug, in Athen selber der feile Demades als Vorsteher der Theorikenkasse für Macedonien auf Entnervung der Bürger wirkte, und viele angesehene Bürger sich für Leokrates verwandten: hat dennoch unsere Rede so Viele zu der gleichen hohen Ansicht hingerissen, dass die Hälfte der Richter Leokrates verurtheilt hat. Aeschines, welcher im Sommer 330 Ktesiphon und Demosthenes anklagte, sagt (3. 252): *ἕτερος* (Leokrates) *δ' ἐκπλεύσας εἰς Ῥόδον ὅτι τὸν φόβον ἀνάνδρως ἤνεγκε, πρώην ποτ' εἰσηγγέλθη καὶ ἴσαι αὐτῷ αἱ ψῆφοι ἐγένοντο· εἰ δὲ μία μόνον μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἦ ἀπέθανεν.*

§ 13. Die Klageform, welche Lykurgos gegen Leokrates anwendet, ist die der *εἰσαγγελία*. Sie war die gesetzliche[41]) bei schweren Staatsverbrechen, etwa wie unsere Klagen auf Landes- und Hochverrath, und wurde direct beim Rathe, oder, wie hier, bei der Volksversammlung, und zwar in der ersten regelmässigen Versammlung jeder Prytanie eingebracht. Das Volk entschied, ob der Angeklagte in Anklagezustand zu setzen sei; die Sache kam für den

[41]) Ueber den *νόμος εἰσαγγελτικός* v. Hager Quaest. Hyperid. c. II Lips. 1870.

bejahenden Fall vor die Heliaea, welche mit 1000 oder 1500 Richtern besetzt war. Die, ebenfalls εἰσαγγελία genannte, die Hauptanklagepunkte enthaltende Klageschrift wurde auch dem Beklagten eingehändigt, und hatte derselbe das Recht zu einer vorläufigen schriftlichen Klagebeantwortung. Bei der mündlichen Schlussverhandlung waren vom Volke dem Kläger συνήγοροι beigeordnet, dem Beklagten wurden sie je nach Ermessen der Richter im einzelnen Fall gestattet[42]). Der Beklagte musste sich streng an die Anklagepunkte halten, der Kläger durfte eher darüber hinausgehen, ein Vortheil, welchen Lykurgos in unserer Rede ausdrücklich von sich weist; ihm ist die Person des Leokrates Nebensache, Hauptsache die Sühne der von jenem verletzten Vaterlandsliebe. Die Strafe im Falle der Schuldigsprechung war gewöhnlich der Tod, konnte aber auch von den Richtern in Geldbusse verwandelt werden. Lykurgos wendet diese, ursprünglich nur für schwere (und vielleicht auch in den Gesetzen nicht vorgesehene) Staatsverbrechen bestimmte, bis zu der Zeit von Chaeronea auch nur für solche gebrauchte, Klageform gegen Leokrates nicht sowohl deshalb an, weil sie für den Kläger selber rechtlich gefahrlos war[43]), sondern weil er die geringeren und mit geringeren Strafen bedrohten Vergehungen, unter welche etwa Leokrates' Handlung fallen konnte, alle als Acte des Hauptverbrechens, der προδοσία angesehen und das Todesurtheil gegen den Beklagten ausgesprochen wissen will.

---

[42]) Lyk. § 58. 43, D. 59. 14.

[43]) Nach Theophrast freilich verfiel der Kläger, wenn er nicht den fünften Theil der Stimmen erhielt, in eine Strafe von 1000 Drachmen, doch ist dies nach Pollux 8. 53 erst später bestimmt, als die Eisangelie leichtfertig angewendet wurde. Hager (quaest. Hyper. p. 75) nimmt das Jahr 337/6 an.

ΚΑΤΑ ΛΕΩΚΡΑΤΟΥΣ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Μετὰ τὰ ἐν Χαιρωνείᾳ δεινὰ ψήφισμα ποιεῖ ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος ὥστε μήτε τινὰ ἔξω γενέσθαι τῆς πόλεως μήτε μὴν ἐκθέσθαι παῖδας καὶ γυναῖκας. Λεωκράτης οὖν τις ἐξελθὼν τῆς πόλεως, καὶ ἀφικόμενος ἐν Ῥόδῳ καὶ πάλιν ἐν Μεγάροις, ἦλθεν ἐν Ἀθήναις· καὶ παρρησιαζομένου αὐτοῦ κατηρογίαν ποιεῖται ὁ Λυκοῦργος αὐτοῦ
2 *ὡς προδότου. Ἡ δὲ στάσις ὅρος ἀντονομάζων· ὁμολογεῖ γὰρ καὶ Λεωκράτης ἀπολιπεῖν τὴν πόλιν, οὐ μέντοι προδιδόναι. ἄλλοι στοχασμὸν ἀπὸ γνώμης, ὡς τοῦ μὲν ἐξελθεῖν ὁμολογουμένου, ἀμφιβαλλομένης δὲ τῆς προαιρέσεως, ποίᾳ γνώμῃ ἐξῆλθεν, εἴτ' ἐπὶ προδοσίᾳ εἴτ' ἐπὶ ἐμπορίᾳ. ἄλλοι δὲ ἀντίστασιν· λέγει γὰρ οὐκ ἐπὶ προδοσίᾳ τῆς πόλεως ἐξελθεῖν, ἀλλ' ἐπὶ ἐμπορίᾳ. ἔοικε δὲ ἡ τοῦ λόγου ὑπόθεσις τῇ τοῦ κατὰ Αὐτολύκου.*

Δικαίαν, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ εὐσεβῆ καὶ ὑπὲρ ἡμῶν καὶ ὑπὲρ τῶν θεῶν τὴν ἀρχὴν τῆς κατηγορίας Λεωκράτους τοῦ κρινο-

---

§ 1. Ueber das Zeitverhältniss zwischen dem Volksbeschluss und Leokrates' Abreise s. Einl. § 12. — Spuren der späten Gräcität sind *ποιεῖ* st. *ποιεῖται*, (*ὥστε* auch bei Classikern, s. Kühner Gr. Gr. § 473. 2 A. 6), *ἐν* st. *εἰς*. — *παρρησιαζομένου αὐτοῦ*] Uebertreibung der Worte Lykurgs § 5 *εἰς τὴν ἀγορὰν ἐμβάλλοντα*.

§ 2. *στάσις*] status causae. — *ὅρος ἀντονομάζων*] eine Unterart des status definitivus (*ὅρος*), „bei welcher eine That vom Kläger unter diesen, vom Verklagten unter jenen Begriff subsumirt, also ein *ὄνομα* dem andern entgegengesetzt wird", Volkmann, die Rhetorik der Griechen u. Römer S. 42. — *στοχασμόν*] statum conjecturalem. „Bei dem *στ. ἀπὸ γνώμης* ist die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten im Augenblicke der That zu ermitteln, über That und Thäter aber herrscht kein Zweifel" Volkmann S. 40. — *ἀντίστασιν*] Unterabtheilung des status qualitatis oder juridicalis; „man giebt das Gesetzwidrige und Straffällige der Handlung zu, nicht aber, dass es durch anderweitigen Nutzen überwogen wird" Volkmann S. 42 f. — *Αὐτολύκου*] Einl. § 3. A. 10.

§ 1. *Δικαίαν . . . ποιήσομαι*] die Einführung der Klage geschieht durch eine, aus einem einzigen Satz bestehende, aber höchst feierliche Periode: „In Gerechtigkeit, „Athener, und in Frömmigkeit und „für unser (Anh. 2) Heil und für „die Sache der Götter will ich an

μένου ποιήσομαι. εὔχομαι γὰρ τῇ Ἀθηνᾷ καὶ τοῖς ἄλλοις θεοῖς καὶ τοῖς ἥρωσι τοῖς κατὰ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν ἱδρυμένοις, εἰ μὲν εἰσήγγελκα Λεωκράτη δικαίως καὶ κρίνω τὸν προδόντα.

„die Klage wider Leokrates, der vor „Gericht steht, herantreten." Feierlich ist die Periode im Inhalt, durch Häufung, wie Lykurg liebt, der höchsten sittlichen Momente, feierlich in der Form durch die Bildung der kurzen aber selbständig sich abhebenden (langsam vorzutragenden) Kola: *Δικαίαν | ὦ Ἀθηναῖοι | καὶ εὐσεβῆ | καὶ ὑπὲρ ἡμῶν | καὶ ὑπὲρ τῶν θεῶν ||*, deren jedes das vorangehende um eine Silbe überragt, alle zusammen dann, wie durch starke Caesur hinter *θεῶν*, von dem entsprechend, theils durch Wahl der Phrase *τὴν ἀρχὴν τῆς κατηγορίας ποιήσομαι*, theils durch die ungewöhnliche Zufügung (und zwar Nachstellung) des Attributes *τοῦ κρινομένου* zu *Λεωκράτους* (vgl. Aesch. 1. 157) erweiterten Prädicate abgehoben. Dem gewichtigen Ausdruck dient die von Lykurg gesuchte (s. Anhang 2 zu § 1) praedicativische Anwendung und Stellung der Adjectiva, vollends die des *Δικαίαν* zu Anfang nicht bloss des Satzes (wie bei Hyper. f. Eux. col. 40 *δίκαιον γὰρ ᾤμην δεῖν τὸν ἀγῶνα καὶ τὴν κρίσιν ποιῆσαι*), sondern der ganzen Rede, gehoben ausserdem durch die dahintretende Anrede (wie Dem. Prooem. 37 *Καὶ βραχεῖαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ δικαίαν ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τοῦ λόγου*; s. Rehdantz Demosth. Index 1 Anrede), die auch ihrerseits das feierliche *Ἀθηναῖοι* statt *δικασταί* wählt. — So feierlich leitet Lykurg das folgende Gebet, und damit seinen relativ unbedeutenden Process ein, während Demosthenes in seiner bald nachher gehaltenen Rede *περὶ στεφάνου*, die über die Gesammtpolitik Athens gegenüber Philipp und damit seine eigene politische Existenz entscheiden musste, unmittelbar mit dem Gebete beginnt: *Πρῶτον μέν, ὦ ἄ. Ἀθ., τοῖς θεοῖς εὔχομαι πᾶσι καὶ πάσαις;* Demosthenes nämlich reflectirt nicht erst über den bevorstehenden Ausdruck seines zum Gebet gesteigerten Gefühles, und drückt sich auch, für uns wenigstens, natürlicher und tactvoller aus mit *τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις*, als Lykurg mit *εὔχομαι τῇ Ἀθηνᾷ καὶ τοῖς ἄλλοις θεοῖς*, oder Dinarch 1. 64 mit schon manirirtem Ausdruck *μαρτύρομαι τὰς σεμνὰς θεάς, ὦ ἄ. Ἀθ., καὶ τὸν τόπον ὃν ἐκεῖναι κατέχουσιν, καὶ τοὺς ἥρωας τοὺς ἐγχωρίους, καὶ τὴν Ἀθηνᾶν τὴν Πολιάδα καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς οἳ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν ἡμῖν εἰλήχασιν.* Diesem gegenüber spricht Lykurg weit maassvoller, und war die Hervorhebung der in Athen eine so hervorragende Stellung einnehmenden Schutzgöttin Athene und der, wie die Heiligen späterer Zeiten, persönlich näher stehenden einheimischen zehn Stammherren (s. zu § 88) sicherlich populär; weshalb auch Thukydides 4. 87. 2 (vgl. 2. 74. 3) sagt: *μάρτυρας μὲν θεοὺς καὶ ἥρωας τοὺς ἐγχωρίους ποίησόμαι*, und Antiphon 1. 27: *οὔτε θεοὺς οὔτε ἥρωας οὔτε ἀνθρώπους αἰσχυνθεῖσα*; beide ihrerseits, wie auch Demosth. (vgl. das *ψήφισμα* 18. 184, Brief 2 p. 1471. 9) einfacher als Lykurg und Dinarch, weil zu ihrer Zeit das noch lebendigere religiöse Gefühl weniger forcirt zu werden brauchte. — *ἱδρυμένους*] etwa unser (technisches) „gestifteten" (Anh. 2). — *εἰ μὲν...*] die lange, doch übersichtlich geordnete Periode wird dominirt von dem an die Spitze gestellten *εὔχομαι || εἰ μὲν εἰσήγγελκα | ἐμὲ μὲν ποιῆσαι . . ὑμᾶς δὲ γενέσθαι || εἰ δὲ καθίστημι | σωθῆναι αὐτόν.* — *εἰσήγγελκα*] „des Hochverraths gezogen habe"; s. Einl. § 12. — *κρίνω τὸν προδόντα*] „vor's Gericht ziehe den Verräther an", was für Lykurg bereits feststeht (wie § 2 *τὸν προδόντα . . εἰς τὸν ἀγῶνα καθίστημι*, und *τὸν προδότην*; mit ähnlichem

αὐτῶν καὶ τους νεὼς καὶ τὰ ἕδη καὶ τὰ τεμένη καὶ τὰς ἐν τοῖς νόμοις θυσίας τὰς ὑπὸ τῶν ὑμετέρων | προγόνων παραδεδομένας,
2 *ἐμὲ μὲν ἄξιον ἐν τῇ τήμερον ἡμέρᾳ τῶν Λεωκράτους ἀδικημάτων κατήγορον ποιῆσαι, ὃ καὶ τῷ δήμῳ καὶ τῇ πόλει συμφέρει, ὑμᾶς δὲ ὡς ὑπὲρ πατέρων καὶ παίδων καὶ γυναικῶν καὶ πατρίδος καὶ ἱερῶν βουλευομένους, καὶ ἔχοντας ὑπὸ τῇ ψήφῳ τὸν προδότην ἁπάντων τούτων, ἀπαραιτήτους δικαστὰς μὴ παρέχοντας συγγνώμην καὶ νῦν καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον γενέσθαι τοῖς τὰ τοιαῦτα καὶ τηλικαῦτα παρανομοῦσιν· εἰ δὲ μήτε τὸν προδόντα τὴν πατρίδα μήτε τὸν ἐγκαταλιπόντα τὴν πόλιν καὶ τὰ ἱερὰ εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα καθίστημι, σωθῆναι αὐτὸν ἐκ τοῦ κινδύνου καὶ ὑπὸ τῶν θεῶν καὶ ὑφ' ὑμῶν τῶν δικαστῶν.*

Gebrauche des Artikels, wie Thuk. 3. 81. 3 (s. Krüger), und Xen. An. 6. 6. 7 (s. Rehdantz). — *καὶ τοὺς νεὼς ..*] die Zerlegung des immer doch abstracten Begriffes „Gottheiten" in die concreten Erscheinungen ihres Cultus macht den Ausdruck sinnlicher und lebendiger, und steigert für den Hörer, wozu gleichfalls das Polysyndeton beiträgt, quantitativ das begangene Unrecht. — *ἕδη, τεμένη*] „(Statuen,) Bilder", „geweihte Bezirke"; zu § 143. — *τὰς ἐν τοῖς νόμοις*] „die gesetzlichen", d. i. die in Solon's Gesetzen angeordneten (Anh. 1), welche von Staatswegen begangen werden. — *θυσίας*] Anh. 2.

§ 2. *ἄξιον*] von *ἄγειν*, wägen, wo das Gewicht der Klage der Schwere des Verbrechens gleich kommt (*εἰ μὲν καλῶς καὶ ἀξίως τοῦ ἀδικήματος κατηγόρηκα* Aesch. 3. 260), also hier „zum vollwichtigen Kläger". — *ἐν τῇ τήμερον ἡμέρᾳ*] „an dem heutigen Tage"; feierlicher (zu § 127) als „heute". — *ὃ .. συμφέρει*] führt des Redners Wunsch auf die richtige Quelle, Vaterlandsliebe, nicht Privathass, zurück. Daher auch die gewichtige Erweiterung (s. Rehd. Dem. Ind. 1) jenes Begriffes Vaterland durch Zusammenstellung der Synonyme *τῷ δήμῳ καὶ τῇ πόλει* (in § 43), weil nun diese nicht füglich durch *καὶ .. καὶ* verbunden sein können, gehört das erste *καὶ* zu *ὃ*: „was auch". — *ὡς ὑπὲρ*] „angesichts dessen dass ihr zum Besten von Eltern und .." Gleich feierlich stellt Aeschylus Pers. 401 zusammen *ἐλευθεροῦτε δὲ παῖδας γυναῖκας θεῶν τε πατρῴων ἕδη θήκας τε προγόνων*, bewegter noch Xenophon An. 3. 1. 3 *οὐ δυνάμενοι καθεύδειν ὑπὸ λύπης καὶ πόθου πατρίδων γονέων γυναικῶν παίδων*; beide mit paarweiser Gliederung. — *ἔχοντας ὑπὸ τῇ ψήφῳ*], wie § 27 *ἔχοντες ἐν τῇ ὑμετέρᾳ ψήφῳ*, 115 *ὑποχείριον ἔχοντες τῇ ψήφῳ*, mit der sinnlichen Energie concreter Anschauung, wie *ἄγειν* und *ἔρχεσθαι ὑπὸ τὴν ψῆφον*, Dem. 59. 126 u. Aesch. 3. 19 u. 20, unser „unter den Hammer kommen", hastae subjicere. — *παρέχοντας συγγνώμην*] s. Anh. 1. — *καὶ νῦν καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον*] Lykurg hat in dem ganzen ersten *Προοίμιον* (§ 1—2), wie Demosthenes in dem Exordium der ersten olynthischen Rede, angemessen dem feierlichen Stil, sämmtliche Begriffe verdoppelt und verdreifacht. — *γενέσθαι*] bezeichnend, denn die Athener waren nach Lykurgos' Ansicht (s. Rutil. Lup. 2. 18) Verbrechern gegenüber zu sehr Fürbitten zugänglich und zur Verzeihung geneigt, mussten also anders werden. — *εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα καθίστημι*] „jetzt hier vor Gericht stelle"; § 6. — *τῶν δικα-*

Ἐβουλόμην δ' ἄν, ὦ ἄνδρες, ὥσπερ ὠφέλιμόν ἐστι τῇ πόλει, 3
εἶναι τοὺς κρίνοντας ἐν ταύτῃ τοὺς παρανομοῦντας, οὕτω καὶ φιλάνθρωπον αὐτὸ παρὰ τοῖς πολλοῖς ὑπειλῆφθαι· νῦν δὲ περιέστηκεν εἰς τοῦτο, ὥστε τὸν ἰδίᾳ κινδυνεύοντα καὶ ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἀπεχθανόμενον οὐ φιλόπολιν ἀλλὰ φιλοπράγμονα δοκεῖν εἶναι, οὐ δικαίως οὐδὲ συμφερόντως τῇ πόλει. τρία γάρ ἐστι 4
τὰ μέγιστα, ἃ διαφυλάττει καὶ διασώζει τὴν δημοκρατίαν καὶ τὴν τῆς πόλεως εὐδαιμονίαν, πρῶτον μὲν ἡ τῶν νόμων τάξις, δεύτερον δ' ἡ τῶν δικαστῶν ψῆφος, τρίτον δ' ἡ τούτοις τἀδικήματα παραδοῦσα κρίσις. ὁ μὲν γὰρ νόμος πέφυκε προλέγειν ἃ μὴ δεῖ πράττειν, ὁ δὲ κατήγορος μηνύειν τοὺς ἐνόχους τοῖς ἐκ τῶν νόμων ἐπιτιμίοις καθεστῶτας, ὁ δὲ δικαστὴς κολάζειν

στῶν] mit Pathos zugefügt, giebt zugleich einen rhythmisch gewichtigen Schluss.

§ 3. *Ἐβουλόμην δ' ἄν*] „Nun möchte ich". — *τοὺς κρίνοντας*] „Leute welche vor Gericht ziehen". Der Artikel bezeichnet eine Classe von Menschen, wie in demselben locus communis (*τόπος κοινός*) Cicero p. S. Rosc. A. c. 20 sagt: Accusatores esse in cīvitate utile est. — *ἐν ταύτῃ*] logisch richtig, indem es die Thätigkeit der Ankläger auf ihren Staat beschränkt, und rhetorisch nicht unbedeutend, indem es den Zusammenstoss *τοὺς κρίνοντας τοὺς παρανομοῦντας* hindert; überhaupt zieht Lykurg das nachdrücklichere *οὗτος* (vielleicht übermässig) dem schwächeren *αὐτὸς* vor; s. Lyk. § 117, 126; vgl. Dem. 18. 22. — *φιλάνθρωπον . . ὑπειλῆφθαι*] „als human bei (s. Anh. 2) der Menge (aufgenommen) angesehen sei". — *περιέστηκεν εἰς τοῦτο*] ist es dahin umgeschlagen, „hat es sich so herausgestellt"; Rehd. Dem. Ind. 2 *ἵστημι*. — *ἰδίᾳ κινδ.*] „persönlich Gefahr Laufende", ist entweder nach dem zu Einl. § 12 Anm. 43 Gesagten, oder nach dem von Lyk. § 30 Bemerkten zu erklären. — *ὑπὲρ τῶν κοινῶν*] „für das gemeine Beste" (Rehd. Dem. I. 2 *κοινός*). — *φιλόπολιν . φιλοπράγμονα*] „Freund des Staates . Freund von Händeln".

§ 4. *τρία*] „drei Dinge"; § 4 u. 79. — *διαφυλάττει . διασώζει*] „dauernd hüten . dauernd erhalten". — *ἡ τῶν νόμων τάξις*] Gen. subjectivus, „die Anordnung der Gesetze", wie Lys. 15. 5 *ἄκυρον ἐποίει την τούτων*, der Heerführer, *τάξιν*, denn *προστάττουσιν οἱ νόμοι ποιεῖν καὶ μὴ ποιεῖν*, Aesch. 3. 37 (gegen die Auffassung als Gen. obj. spricht auch die Concinnität mit dem folgenden *ἡ τῶν δικαστῶν ψῆφος* und *ἡ παραδοῦσα κρίσις*, ebenfalls Thätigkeiten, die von den Subjecten ausgehen. — *ἡ τούτοις τἀδικήματα παραδοῦσα κρίσις*] „die den Richtern das Verbrechen überantwortete (s. Frohberger zu Lys. 30. 10), die Anklage". Die natürliche und gleich nachher von Lykurg festgehaltene Reihenfolge forderte allerdings die Stellung der Klage (*κρίσις*) vor dem Richterspruch (*δικαστῶν ψῆφος*), aber der Redner wirft sie um, indem er einerseits sofort den Fehler durch das Particip Aoristi *παραδοῦσα* aufhebt, andererseits den in unserem Theil des Prooemiums wichtigsten und durch ein längeres, daher zwischen Punkt 1 u. 2 unstatthaftes, Kolon ausgezeichneten Gedanken, die Bedeutung nämlich der Klage, in die significante Endstellung bringt; auf das Endwort *κρίσις* fällt so der Hauptton. — *ὁ μὲν νόμος πέφυκε . ὁ δὲ κατήγορος . ὁ δὲ δικαστὴς*]

τοὺς ὑπ' ἀμφοτέρων τούτων ἀποδειχθέντας αὐτῷ, ὥστ' οὔθ' ὁ νόμος οὔθ' ἡ τῶν δικαστῶν ψῆφος ἄνευ τοῦ παραδώσοντος
5 αὐτοῖς τοὺς ἀδικοῦντας ἰσχύει. Ἐγὼ δέ, ὦ Ἀθηναῖοι, εἰδὼς Λεωκράτην φυγόντα μὲν τοὺς ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδύνους, ἐγκαταλιπόντα δὲ τοὺς αὑτοῦ πολίτας, προδεδωκότα δὲ πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν, ἅπασι δὲ τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα, ταύτην τὴν εἰσαγγελίαν ἐποιησάμην, οὔτε δι' ἔχθραν οὐδεμίαν οὔτε διὰ φιλονεικίαν οὐδ' ἡντινοῦν τοῦτον τὸν ἀγῶνα προελόμενος, ἀλλ' αἰσχρὸν εἶναι νομίσας τοῦτον περιορᾶν εἰς τὴν ἀγορὰν ἐμβάλλοντα καὶ τῶν κοινῶν ἱερῶν μετέχοντα, τῆς τε πατρί-
6 δος ὄνειδος καὶ πάντων ὑμῶν γεγενημένον. πολίτου γάρ ἐστι δικαίου μὴ διὰ τὰς ἰδίας ἔχθρας εἰς τὰς κοινὰς κρίσεις καθιστάναι τοὺς τὴν πόλιν μηδὲν ἀδικοῦντας, ἀλλὰ τοὺς εἰς τὴν

„im Wesen des Gesetzes liegt es . des Anklägers . des Richters". — *προλέγειν*] „auszusprechen"; Dem. 58. 6. — *ἐνόχους τοῖς ἐκ τῶν νόμων ἐπιτ. καθεστῶτας*] die im Bann der (aus den Gesetzen sich ergebenden) gesetzlichen Strafbestimmungen stehen, „die den ges. Strafen verhaftet und verfallen sind"; Anh. 2. — *τοῦ παραδώσοντος*] „einen der zu überantworten Willens ist". — *τ. ἀδικοῦντας*] „die Verbrecher".

§ 5. *Ἐγὼ δέ*] „Ich nun" (als *ὁ παραδιδούς*). — *φυγόντα . ἐγκαταλιπόντα . προδεδωκότα*] die Participia Aoristi bezeichnen einzelne Facta, deren Ergebniss, der Verrath, im Augenblick der Klage und zwar als eigentliches crimen, noch besteht. — *ἅπασι δὲ*] „und aller" (hier nicht vollständig wie in § 147 aufgezählten). — *γεγραμμένοις*] in der Anklageschrift (*γραφῇ*, s. § 12), „Klagepunkte" (vgl. Dem. 18. 56; Lyk. § 29 *τὰ εἰσηγγελμένα*, 55 *ἔνοχός ἐστι τοῖς εἰσηγγελμένοις πᾶσιν*, 150 *τὰ κατηγορημένα*). — *ἔνοχον*] „schuldig"; zu § 4. — *εἰσαγγελίαν ἐποιησάμην*] „habe ich . Klage auf Hochverrath angestellt". — *ἡντινοῦν*] was für einer immer d. i. „irgend welcher". — *προελόμενος*] (und habe . mir vorgenommen) „mich zu . entschlossen", Dem. 18. 280, Lyk. § 100, 102, 111. — *περιορᾶν . ἐμβάλλοντα*] zu übersehen, dass . einbricht = „einbrechen zu lassen" (A. 3. 176 *ὁ νομοθέτης τὸν ἀστράτευτον καὶ τὸν δειλὸν καὶ τὸν λιπόντα τὴν τάξιν ἔξω τῶν περιῤῥαντηρίων τῆς ἀγορᾶς ἐξείργει καὶ οὐκ ἐᾷ . εἰσιέναι εἰς τὰ ἱερὰ τὰ δημοτελῆ*; s. über diese Boeckh Staatsh. 1 S. 298; vgl. Dem. 24. 60 u. 126). — *ἐμβάλλοντα*] s. Lyk. in Einl. § 3 (D. 24. 103 *ἐάν τις ἁλοὺς τῆς κακώσεως τῶν γονέων εἰς τὴν ἀγορὰν ἐμβάλλῃ*, Aesch. 1. 164, 2. 148). Der Verfasser der *ὑπόθεσις* zu unserer Rede scheint, indem er sagt *παῤῥησιαζομένου αὐτοῦ* (Leokrates) *κατηγορίαν ποιεῖται ὁ Λυκοῦργος αὐτοῦ ὡς προδότου*, der Ansicht gewesen, dass Lykurg, wenn Leokrates sich in Athen ruhig verhalten hätte, ihn würde unbehelligt gelassen haben. — *ὄνειδος*] s. Anh. 1; trennt und steigert dadurch die Begriffe *τῆς τε πατρίδος* und *καὶ πάντων ὑμῶν*.

§ 6. *ἰδίας ἔχθρας*] A. 1. 2, D. 23. 1, p. 1465. 23, *οὐκ ἔχων οἰκείας ἔχθρας* Lys. 12. 2. — *κοινὰς κρίσεις*] wie § 46 *ἐν τοῖς δημοσίοις καὶ κοινοῖς ἀγῶσι τῆς πόλεως*, § 75, *δημοσίους ἀγῶνας*, Processe, welche Allen gemeinsam sind, weil sie das allgemeine oder Staatsinteresse berühren, „Staatsprocesse", causae publicae. — *καθιστάναι*] wie § 2; wir umgekehrt „die Staatsprocesse anstellen (*τὰς κρίσεις ἐνίστασθαι* § 31) gegen die". — *εἰς τὴν π. τι*

πατρίδα τι παρανομοῦντας ἰδίους ἐχθροὺς εἶναι νομίζειν, καὶ τὰ κοινὰ τῶν ἀδικημάτων κοινὰς καὶ τὰς προφάσεις ἔχειν τῆς πρὸς αὐτοὺς διαφορᾶς.

Ἅπαντας μὲν οὖν χρὴ νομίζειν μεγάλους εἶναι τοὺς δημο- 7
σίους ἀγῶνας, μάλιστα δὲ τοῦτον ὑπὲρ οὗ νῦν μέλλετε τὴν ψῆφον φέρειν. ὅταν μὲν γὰρ τὰς τῶν παρανόμων γραφὰς δικάζητε, τοῦτο μόνον ἐπανορθοῦτε καὶ ταύτην τὴν πρᾶξιν κωλύετε, καθ' ὅσον ἂν τὸ ψήφισμα μέλλῃ βλάπτειν τὴν πόλιν· ὁ δὲ νῦν ἐνεστηκὼς ἀγὼν οὐ μικρόν τι μέρος συνέχει τῶν τῆς πόλεως οὐδὲ ἐπ' ὀλίγον χρόνον, ἀλλ' ὑπὲρ ὅλης τῆς πατρίδος καὶ κατὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος ἀείμνηστον καταλείψει τοῖς ἐπιγιγνομένοις τὴν κρίσιν. οὕτω γάρ ἐστι δεινὸν τὸ γεγενημένον 8
ἀδίκημα καὶ τηλικοῦτον ἔχει τὸ μέγεθος, ὥστε μήτε κατηγορίαν

παρανομοῦντας] „die irgend wie (Acc. des Inhalts) gegen das V. ungesetzlich handeln, oder die sich irgendwie g. d. V. vergehen". — καὶ] zu νομίζειν. — τὰ κοινὰ τῶν ἀδικημάτων κοινὰς καὶ τὰς προφάσεις ἔχειν . .] „dass die Jedermann berührenden Verbrechen für Jedermann auch Gründe zur Zwietracht mit ihnen (enthalten) in sich tragen". Die beidemal an die Spitze tretenden und schon dadurch gehobenen Begriffe κοινὰ und κοινὰς werden noch gewichtiger, das erste durch die Verselbständigung des Adjectivs (s. zu § 111), das zweite durch das harte Zurücktreten des καὶ und die Wahl der prädicativen Stellung (Anh. 2 zu § 1).

§ 7. Der Redner begann nach einer, sonst wohl in Volksreden herkömmlichen doch allmählig erstorbenen und nur für feierliche Fälle noch erhaltenen Sitte mit einem Gebete (§ 1—2), bespricht dann (Προοίμιον 1) zunächst die Stellung der öffentlichen Ankläger überhaupt (§ 3—4), und (Πρ. 2) seine eigene zu dem vorliegenden Processe (§ 5—6); darauf (Πρ. 3) die Wichtigkeit dieses Staatsprocesses für das Staatswohl (§ 7—10); ebenfalls ein τόπος κοινὸς μετὰ δεινώσεως καὶ αὐξήσεως. — τὰς τῶν νόμων γραφὰς] „die Klagen wegen Gesetzwidrigkeiten", welchen Jeder ein Jahr lang ausgesetzt war, wenn auf seinen Antrag ein Volksbeschluss erfolgt war, welcher einem bestehenden Gesetze wirklich oder scheinbar zuwiderlief. Derartige Anklagen enthalten die Reden von Demosth. gegen Leptines, von Aeschines g. Ktesiphon. — μὲν οὖν] schliesst das Vorangehende ab (Rehd. zu Xen. 1. 9. 19) cum omnes igitur . . causas publicas, während δὲ das Neue einführt: tum maxime (μὲν . . δὲ sind verschoben, wie häufig, D. I.[2] μέν) hanc. — τοῦτο μόνον ἐπανορθοῦτε . .] rectificirt ihr einzig diesen Punkt (D. 23. 4 τοῦτο σώζετε), oder „trefft ihr einzig darin Remedur und" hemmt jenes Vergehen, „hindert hiebei die Verwirklichung (d. h. lasst die Aenderung nicht praktisch werden) in soweit als". — ἐνεστηκὼς] „eingeleitete" oder „schwebende"; Anh. 1 zu § 31. — συνέχει] vgl. τὸ γάρ τοι συνέχον ἀνθρώπων πόλεις τοῦτ' ἐσθ' ὅταν τις τοὺς νόμους σώζῃ καλῶς Eur. Suppl. 312; zu § 79; „hält nicht zu einem kleinen Theil die Staatsinteressen zusammen, auch nicht auf (Rehdantz zu Xen. An. 6. 6. 36) kurze Z." — κατὰ] ebenso κατὰ παντὸς (ἅπαντος D. 24. 180) τοῦ χρόνου (D. 22. 72). — αἰῶνος] dichterisch, daher feierlicher, nach Isokrates' Vorgang bei Lyk. auch § 62. 106, 110; nicht bei den andern Rednern.

§ 8. ἔχει] durch den (uns befremdlichen) Zusatz von ἔχει, concinn dem

μήτε τιμωρίαν ἐνδέχεσθαι εὑρεῖν ἀξίαν μηδὲ ἐν τοῖς νόμοις ὡρίσθαι [τιμωρίαν ἀξίαν] τῶν ἁμαρτημάτων. τί γὰρ χρὴ παθεῖν τὸν ἐκλιπόντα μὲν τὴν πατρίδα, μὴ βοηθήσαντα δὲ τοῖς πατρῴοις ἱεροῖς, ἐγκαταλιπόντα δὲ τὰς τῶν προγόνων θήκας, ἅπασαν δὲ τὴν πόλιν ὑποχείριον τοῖς πολεμίοις παραδόντα; τὸ μὲν γὰρ μέγιστον καὶ ἔσχατον τῶν τιμημάτων, θάνατος, ἀναγκαῖον μὲν ἐκ τῶν νόμων ἐπιτίμιον, ἔλαττον δὲ τῶν Λεωκράτους ἀδι-
9 *κημάτων καθέστηκε. παρεῖσθαι δὲ τὴν ὑπὲρ τῶν τοιούτων τιμωρίαν συμβέβηκεν, ὦ ἄνδρες, οὐ διὰ ῥᾳθυμίαν τῶν τότε νομοθετούντων, ἀλλὰ διὰ τὸ μήτ' ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις γεγενῆσθαι τοιοῦτον μηδὲν μήτε ἐν τοῖς μέλλουσιν ἐπίδοξον εἶναι γενήσεσθαι. διὸ καὶ μάλιστα, ὦ ἄνδρες, δεῖ | ὑμᾶς γενέσθαι μὴ μόνον τοῦ νῦν ἀδικήματος δικαστὰς ἀλλὰ καὶ νομοθέτας. ὅσα μὲν γὰρ τῶν ἀδικημάτων νόμος τις διώρικε, ῥᾴδιον τούτῳ κανόνι χρωμένους κολάζειν τοὺς παρανομοῦντας· ὅσα δὲ μὴ σφόδρα περιείληφεν ἑνὶ ὀνόματι προσαγορεύσας, μείζω δὲ τούτων τις ἠδί-*

vorangehenden *ἐστι*, wird *τηλικοῦτον* u. *τὸ μέγεθος* gehoben, und erhält der zweite Begriff als Satz mehr Selbständigkeit, das Ganze mehr Feierlichkeit. — *ἐνδέχεσθαι*] „es (überhaupt) möglich ist". — *ἀξίαν*] „die aufwiegen"; zu § 2. — *μηδὲ*] „auch nicht"; nach *μήτε* (s. Kühner Gr. Gr. 2 S. 830), lässt diesen Gedanken darum selbständiger hervortreten, weil er nachher vollständig behandelt wird. Das folgende *τιμωρίαν ἀξίαν* verdächtige ich, Andere noch *τῶν ἁμαρτημάτων*. — *τὸν ἐκλιπόντα*] „der Mensch der seinen Posten im V. v. hat". — *πατρῴοις ἱεροῖς*] „Familienheiligthümern", zu § 25. — *ἐγκαταλιπόντα*] „im Stich gelassen hat". — *ὑποχείριον*] „in die Hände". — *τιμημάτων* „Strafsätze". — *ἐπιτίμιον*] „Strafbestimmung". — *καθέστηκε*] stärker als *ἐστί* (Dem. 1. 21, 9. 20).

§ 9. *παρεῖσθαι*] als Kernwort des Gedankens an der Spitze. — *ὑπὲρ*] s. Anh. 2. — *τῶν τοιούτων*] „derartige (wie die genannten) Verbrechen" (vgl. Lys. 31. 27 *διὰ τὸ μέγεθος τοῦ ἀδικήματος οὐδεὶς περὶ αὐτοῦ ἐγράφη νόμος*). — *μέλλουσιν*] „Zukunft"; Rehd. D. I.[2] *μέλλω*. — *ἐπίδοξον εἶναι γενήσ.*] Anh. 1; entstanden aus *τοῦτο* (Nominativ) *ἐπίδ. ἐστι γ.*; Rehd. D. I.[2] Adjectiv zu A). — *μὴ μόνον τοῦ νῦν ἀδικήματος δικαστὰς ἀλλὰ καὶ νομοθέτας*] wenn so die Pflicht und zugleich Bedeutung der augenblicklich Richtenden gesteigert wird (ähnlich wie bei Lys. 14. 4, Dem. 19. 232, 56. 48), wird leicht der Unterschied übersehen zwischen dem Gesetzgeber, der für die ganze Zukunft leidenschaftlos Vorsorge trifft, und dem Richter, der über den einzelnen Fall der Gegenwart oft befangen urtheilt (Aristot. Rhetor. 11 p. 1354 f.) — *κανόνι*] „als Richtscheid" (A. 3. 199; vgl. *τεκμηρίῳ τούτῳ χρώμενος* u. *τούτοις τεκμηρίοις χρώμενον* Xen. Mem. 1. 2. 49 u. 56, *τούτῳ παραδείγματι χρώμενοι* Lys. 14. 12). — *ὅσα δὲ μὴ σφόδρα περιείληφεν*] aber bei allen Verbrechen, welche das Gesetz nicht fest (nicht streng, scharf, Anh. 2 zu § 12), in der Benennung durch Einen Namen umfasst hat, d. h. wo der Name des Verbrechens nicht alle darin enthaltenen Verbrechen deckt, wie hier in dem als *προδοσία* von Lykurg bezeichneten Verbrechen zugleich die Verbrechen *λιποταξίου*,

κηκεν, ἅπασι δὲ ὁμοίως ἔνοχός ἐστιν, ἀναγκαῖον τὴν ὑμετέραν κρίσιν καταλείπεσθαι παράδειγμα τοῖς ἐπιγιγνομένοις. εὖ δ' 10
ἴστε, ὦ ἄνδρες, ὅτι οὐ μόνον τοῦτον νῦν κολάσετε κατεψηφισμένοι, ἀλλὰ καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπ' ἀρετὴν προτρέψετε. δύο γάρ ἐστι τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, ἥ τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἡ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη δωρεά· πρὸς ἑκάτερον δὲ τούτων ἀποβλέποντες τὴν μὲν διὰ τὸν φόβον φεύγουσι, τῆς δὲ διὰ τὴν δόξαν ἐπιθυμοῦσι. διὸ δεῖ, ὦ ἄνδρες, προσέχειν τούτῳ τῷ ἀγῶνι καὶ μηδὲν περὶ πλείονος ποιήσασθαι τοῦ δικαίου.

Ποιήσομαι δὲ κἀγὼ τὴν κατηγορίαν δικαίαν, οὔτε ψευδό- 11
μενος οὐδὲν οὔτ' ἔξω τοῦ πράγματος λέγων. οἱ μὲν γάρ πλεῖστοι τῶν εἰς ὑμᾶς εἰσιόντων πάντων ἀτοπώτατον ποιοῦσιν· ἢ γὰρ

ἀσεβείας, γονέων κακώσεως thatsächlich stecken, aber in der Wortbezeichnung προδοσία nicht ausdrücklich mit umfasst sind. ἑνὶ ὀνόματι wird hier natürlicher verbunden mit προσαγορεύσας, als mit περιείληφεν (s. Anh. 2), welches in dem Sinne von „definiren" Is. 2. 9 u. 15. 217 für und neben ὁρίσασθαι gebraucht hat. — μείζω δὲ τούτων τις ἠδίκηκε] und einer schwerere Verbrechen als diese (d. i. die gesetzlich benannten) begangen hat und für alle [thatsächlich darin steckenden] gleichermaassen verhaftet ist" (vgl. Digesta 1. 12 non possunt omnes articuli sigillatim aut legibus aut SCis comprehendi. sed quum in aliqua causa sententia eorum manifesta est, is qui jurisdictioni praest ad similia procedere atque ita jus dicere debet. dies heisst dilatare legem, auch extensio legis, welche in ganz ähnlichem Falle, wie hier, Lysias 31. 27 fordert: ἀκούω δ' αὐτὸν (der Angeklagte) λέγειν, ὡς εἴ γ' ἦν ἀδίκημα τὸ μὴ παραγενέσθαι ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ (als das Vaterland Hülfe brauchte), νόμος ἂν ἔκειτο περὶ αὐτοῦ διαρρήδην, ὥσπερ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀδικημάτων. οὐ γὰρ οἴεται ὑμᾶς γνώσεσθαι, ὅτι διὰ τὸ μέγεθος τοῦ ἀδικήματος οὐδεὶς περὶ αὐτοῦ ἐγράφη νόμος. τίς γὰρ ἂν ποτε ῥήτωρ ἐνεθυμήθη ἢ νομοθέτης ἤλπισεν ἁμαρτήσεσθαί τινα τῶν πολιτῶν τοσαύτην ἁμαρτίαν; οὐ γὰρ ἂν δήπου εἰ μέν τις λίποι τὴν τάξιν μὴ αὐτῆς τῆς πόλεως ἐν κινδύνοις οὔσης ἀλλ' ἑτέρους εἰς τοῦτο καθιστάσης, ἐτέθη νόμος ὡς μεγάλα ἀδικοῦντος, εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς πόλεως ἐν κινδύνῳ οὔσης λίποι τὴν πόλιν αὐτήν, οὐκ ἂν ἄρα ἐτέθη; σφόδρα γ' ἄν, εἴ τις ᾠήθη τινὰ τῶν πολιτῶν ἁμαρτήσεσθαί τι τοιοῦτόν ποτε.

§ 10. τοὺς νεωτέρους . . . δωρεά] eine dem antiken Redner und würdigen Volkslehrer natürliche pädagogische Bemerkung (deren zweiten Theil, ἡ. δωρεά bald nach unserer Rede Aesch. 3. 246 salbungsvoll ausführt). Lykurg ziert sie durch die isokolische Anaphora τὴν μὲν ... ἐπιθυμοῦσι. — προσέχειν] „achtsam sein bei". — τοῦ δικαίου] in significanter Endstellung und ausserdem durch leichte Pause vorher gehoben. Diese gehobene Betonung ruft den folgenden Gedanken hervor.

§ 11. in welchem deshalb auch δικαίαν durch prädicativische Endstellung betont wird, wie umgekehrt durch die pathetische Anfangsstellung in § 1, und ähnlich in § 12. — ἔξω τοῦ πράγματος λέγων] nur vor dem Areopag οὐ νόμιμόν ἐστιν ἔξω τοῦ πράγματος λέγειν; extra causam dicere bei Cicero, mehr s. Anh. 2. — εἰς ὑμᾶς εἰσιόντων] § 12 τοῖς ἐνθάδ' εἰσιοῦσιν, tech-

συμβουλεύουσιν ἐνταῦθα περὶ τῶν κοινῶν πραγμάτων, ἢ κατηγοροῦσι καὶ διαβάλλουσι πάντα μᾶλλον ἢ περὶ οὗ μέλλετε τὴν ψῆφον φέρειν. ἔστι δ' οὐδέτερον τούτων χαλεπόν, οὔθ' ὑπὲρ ὧν μὴ βουλεύεσθε γνώμην ἀποφήνασθαι, οὔθ' ὑπὲρ ὧν μηδεὶς
12 *ἀπολογήσεται κατηγορίαν εὑρεῖν. ἀλλ' οὐ δίκαιον ὑμᾶς μὲν ἀξιοῦν δικαίαν τὴν ψῆφον φέρειν, αὐτοὺς δὲ μὴ δικαίαν τὴν κατηγορίαν ποιεῖσθαι. τούτων δὲ αἴτιοι ὑμεῖς ἐστε, ὦ ἄνδρες· τὴν γὰρ ἐξουσίαν ταύτην δεδώκατε τοῖς ἐνθάδε εἰσιοῦσι, καὶ ταῦτα κάλλιστον ἔχοντες τῶν Ἑλλήνων παράδειγμα τὸ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ συνέδριον, ὃ τοσοῦτον διαφέρει τῶν ἄλλων δικαστηρίων, ὥστε καὶ παρ' αὐτοῖς ὁμολογεῖσθαι τοῖς ἁλισκομένοις δικαίαν*
13 *ποιεῖσθαι τὴν κρίσιν. πρὸς ὃ δεῖ καὶ ὑμᾶς ἀποβλέποντας μὴ ἐπιτρέπειν τοῖς ἔξω τοῦ πράγματος λέγουσιν· οὕτω γὰρ ἔσται*

nisches Wort, wie *εἰσέρχεσθαι* von Processirenden und auch Richtern (Frohberger zu Lys. 13. 12 u. Anh. S. 223). — *πάντων ἀτοπώτατον*] das Aller-(Neutrum; s. Anh. 2) unpassendste" oder „ganz Unpassendes"; s. Rehd. D. I.[2] Thorheit). — *κατηγορ. καὶ διαβάλλ. πάντα μᾶλλον*] „sprechen verläumderisch über Alles mehr". — *οὔθ' .. οὔθ'*] die Anaphora (s. Rehd. D. I.[1]) hat ihre Stelle, wo ein gemeinschaftlicher Begriff (*οὐδέτερον τούτων χαλεπόν*) in zwei gleichberechtigte Theile zerlegt ist. — *γνώμην ἀποφήνασθαι*] eine (wir sagen „seine Ansicht auszusprechen" (s. Rehd. Dem. Einl. S. 71 A. 11 u. 13).

§ 12. *ὑμᾶς μὲν*] abhängig von *ἀξιοῦν*, ist, wie sein Gegensatz *αὐτοὺς δὲ*, an die Spitze gedrängt, die Satzbildung aber die im antiken Stil beliebte parataktische (Rehd. D. I.[1] Parataxis), wogegen wir, weniger besorgt um Plastik der Form, als um das klare Hervortreten des logischen Verhältnisses der Gedanken, hypotaktisch bilden: „während sie von euch fordern". — *καὶ ταῦτα ..*] „und das (§ 32, Rehd. D. I.[2] Neutrum; gern vor concessiven Participien), obwohl kein Grieche ein so herrliches Muster hat, wie ihr im Tribunal des A." — *τὸ ἐν Ἀ. συνέδριον*] heisst dieser, meist *ἡ ἐν* oder *ἐξ Ἀ. βουλή* genannte (s. Frohberger zu Lys. 1. 30) Gerichtshof auch bei Dinarch 1. 111; A. 2. 92 *χρήσασθε δὲ παραδείγματι τῇ βουλῇ τῇ ἐξ Ἀ., τῷ ἀκριβεστάτῳ συνεδρίῳ τῶν ἐν τῇ πόλει.* — *παρ' αὐτοῖς ὁμολογεῖσθαι*] Anh. 2 zu § 3; die Construction aber ist die persönliche (direct: *τὸ ἐν Ἀ. συνέδριον ὁμολογεῖται δικαίαν ποιεῖσθαι τὴν κρίσιν*). Aehnliches sagt von diesem Gerichtshof Dem. 23. 66 *ἐνταῦθα μόνον οὐδεὶς πώποτε οὔτε φεύγων ἁλοὺς οὔτε διώκων ἡττηθεὶς ἐξήλεγχεν ὡς ἀδίκως ἐδικάσθη τὰ κριθέντα.*

§ 13. *πρὸς ὃ ἀποβλέποντας ..*] „im Hinblick auf dieses" (das den Satz dominirende daher sich möglichst vordrängende *δεῖ* hat *ἀποβλέποντας* zurückgedrängt, hier hinter das ebenfalls betonte *καὶ ὑμᾶς*) „dürft auch ihr den nicht zur Sache Redenden es nicht gestatten". *ἔστ' ἂν μὲν περὶ τοῦ πράγματος λέγωσιν* (sagt Lukianos Anacharsis 19) *ἀνέχεται ἡ βουλὴ* (der Areopag) *καθ' ἡσυχίαν ἀκούουσα· ἢν δέ τις ἢ φροίμια* (d. i. *προοίμια*) *εἴπῃ πρὸ τοῦ λόγου, ὡς εὐνουστέρους ἀπεργάσαιτο αὐτούς, ἢ οἶκτον ἢ δεινωσιν ἔξωθεν ἐπάγῃ τῷ πράγματι, παρελθὼν ὁ κῆρυξ κατεσιώπησεν εὐθὺς οὐκ ἐῶν ληρεῖν πρὸς τὴν βουλήν, ὡς γυμνὰ τὰ γεγενημένα*

τοῖς τε κρινομένοις ἄνευ διαβολῆς ὁ ἀγὼν καὶ τοῖς διώκουσιν ἥκιστα συκοφαντεῖν, καὶ ὑμῖν εὐορκοτάτην ⟨τὴν⟩ ψῆφον ἐνεγκεῖν. ἀδύνατον γάρ ἐστιν ἄνευ τοῦ ⟨τοιούτου⟩ λόγου, μὴ δικαίως δεδιδαγμένους δικαίαν θέσθαι τὴν ψῆφον.

Δεῖ δ', ὦ ἄνδρες, μηδὲ ταῦτα λαθεῖν ὑμᾶς, ὅτι οὐχ ὅμοιός 14
ἐστιν ὁ ἀγὼν περὶ τούτου καὶ τῶν ἄλλων ἰδιωτῶν. περὶ μὲν γὰρ ἀγνῶτος ἀνθρώπου τοῖς Ἕλλησιν ἐν ὑμῖν αὐτοῖς ἐδοκεῖτ' ἂν ἢ καλῶς ἢ καὶ φαύλως ἐψηφίσθαι· περὶ δὲ τούτου ὅ τι ἂν βουλεύσησθε, παρὰ πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἔσται λόγος. ἐπιφανής τε γάρ ἐστι διὰ τὸν ἔκπλουν τὸν εἰς Ῥόδον καὶ τὴν ἀπαγγελίαν ἣν ἐποιήσατο καθ' ὑμῶν πρός τε τὴν πόλιν τὴν τῶν Ῥοδίων καὶ τῶν ἐμπόρων τοῖς ἐπιδημοῦσιν ἐκεῖ, οἳ πᾶσαν τὴν οἰκου- 15
μένην περιπλέοντες δι' ἐργασίαν ἀπήγγελλον ἅμα περὶ τῆς πόλεως ἃ Λεωκράτους ἀκηκόεσαν· οἳ ἴσασι τὰ τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων ἔργα ἐναντιώτατα τοῖς τούτῳ διαπεπραγμένοις ὄντα. ὥστε περὶ πολλοῦ ποιητέον ἐστὶν ὀρθῶς βουλεύσασθαι περὶ αὐτοῦ. εὖ γὰρ ἴστε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι ᾧ πλεῖστον διαφέρετε

οἱ Ἀρεοπαγῖται βλέποιεν. — εὐορκοτάτην] „ganz im Sinne eures (Richter-)Eides". vgl. § 128, D. 21. 24 δικαίαν καὶ εὔορκον θέσθαι τὴν ψῆφον, 28. 4 δικαιοτέραν καὶ εὐορκοτέραν θήσεσθε τὴν ψ. — τοιούτου] Anh. 1, „ohne solche (wie gesagt, sich nur an die Sache haltende) Rede".

§ 14. ταῦτα] fasst proleptisch den Inhalt des folgenden, zwar einzelnen (Rehd. D. I.[2] Neutrum) Gedankens zusammen, der aber doch der Betrachtung mehr als Eine Seite bietet. — καὶ] n. ὁ περὶ; Rehd. D. I.[2] Präposition. — ἐν . .] „würdet ihr unter euch selbst den Ruf haben". — ἢ καὶ] s. Anh. 1; es ist dasselbe logisch gleichstellende καὶ (D. I.[2]), wie nach Relativen und dem comparativen ὡς. — ἐπιφανής] ist in ähnlicher Gedankenverbindung dem ἀγνώς auch von Lys. 14. 12 gegenübergestellt; vgl. A. 1. 186, Gorg. Palam. 26. — τε] wird bisweilen dem dominirenden Gesammtbegriff (hier ἐπιφανής) anstatt dem untergeordneten ersten Theilbegriff (διὰ τὸν ἔκπλουν) zugefügt (vgl. zu § 56, 113); sehr häufig dem gemeinsamen Artikel und einer gemeinsamen Präposition. — ἀπαγγελίαν . .] „Meldung, welche er zu eurem Schaden gethan hat bei dem Staate der Rhodier (in feierlicher Audienz bei der Behörde) und (gesprächsweise) an die dort anwesenden Händler (ein gleich tactvoller Wechsel ist in τοῦ εἰς αὐτὸν μὲν μικρὰ δαπανῶντος, ὑμῖν δὲ πολλά Lys. 19. 10, wo εἰς ὑμᾶς unschicklich gewesen wäre; mehr Anh. 2, auch Hyper. f. Eux. col. 28. 1 u. 6 τῷ δήμῳ ἀπαγγεῖλαι u. ἀπαγγεῖλαι πρὸς τὸν δῆμον.

§ 15. δι' ἐργασίαν] „gewerbshalber"; § 58. — τὴν οἰκουμένην] „die Welt" (D. I.[2]). — ἀπήγγελλον] vgl. ἀκούσαντες ταῦτα οἱ ἔμποροι ἀπήγγελλον ταῖς πόλεσι Xen. An. 5. 6. 21; zu § 12. — οἳ ἴσασι . . ὄντα] enthält irgend welchen Fehler; s. Anh. 1. — διαπεπραγμένοις] passivisch nur noch bei Lys. 1. 38, Eur. Jon. 365. — ᾧ πλεῖστον διαφέρετε . .] die Kinder sie hören es gerne, wie damals die Athener, so heute die Pariser (nennt doch auch Isokr. 4. 33 jene τοὺς ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους. πρὸς τὰ τῶν θεῶν

τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, τῷ πρός τε τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς καὶ πρὸς τοὺς γονεῖς ὁσίως καὶ πρὸς τὴν πατρίδα φιλοτίμως ἔχειν, τούτου πλεῖστον ἀμελεῖν δόξαιτ' ἄν, εἰ τὴν παρ' ὑμῶν οὗτος διαφύγοι τιμωρίαν.

16 *Δέομαι δ' ὑμῶν, ὦ 'Αθηναῖοι, ἀκοῦσαί μου τῆς κατηγορίας διὰ τέλους, καὶ μὴ ἄχθεσθαι ἐὰν ἄρξωμαι ἀπὸ τῶν τῇ πόλει τότε συμβάντων, ἀλλὰ τοῖς αἰτίοις ὀργίζεσθαι καὶ δι' οὓς ἀναγκάζομαι νῦν μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. Γεγενημένης γὰρ τῆς ἐν Χαιρωνείᾳ μάχης καὶ συνδραμόντων ἁπάντων ὑμῶν εἰς τὴν ἐκκλησίαν ἐψηφίσατο ὁ δῆμος παῖδας μὲν καὶ γυναῖκας ἐκ τῶν ἀγρῶν εἰς τὰ τείχη κατακομίζειν, τοὺς δὲ στρατηγοὺς τάττειν*

εὐσεβέστατα διακειμένους; Dem. 3. 26 sagt mit mehr Recht von ihren Vorfahren *ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν*). — *τούτου*] Anh. 2; fasst, wie das entsprechende *ᾧ*, den Inhalt der 3 Sätze von *τῷ . . ἔχειν* zusammen. — *τὴν παρ' ὑμῶν τιμωρίαν*] s. Anh. 2. In dem letzten Drittel des *Προοίμιον* kehrt zuerst (§ 11—13) der Gedanke von § 1—2 in nicht ganz so feierlicher Weise, aber ausgeführt, begründet und praktisch geformt wieder; sodann (§ 14—15) wird, entsprechend der § 7—10 auseinandergesetzten Schwere und Bedeutung des vorliegenden Processes an sich und seiner exemplarischen Wichtigkeit für die Erziehung das bei der Schwäche der Menschennatur stets wirksame und deshalb auch in Aristot. Rhetor. empfohlene Moment ausgeführt: was wird ganz Griechenland (vgl. ganz Europa sieht auf uns) dazu sagen? unser Ruf der Pietät wäre dahin.

§ 16. Auch die *Διήγησις* (narratio, bis § 18) wird mit einer, die krankhafte Empfindlichkeit der Athener berücksichtigenden, Bitte (*προδιόρθωσις*) eingeleitet (wie bei A. 3. 252 *ἄχθομαι δὲ πολλάκις μεμνημένος τὰς ἀτυχίας τῆς πόλεως*, und die Erwähnung von Aigospotamoi bei Lys. 13. 43, 31. 8). — *διὰ τέλους*] „bis zu Ende" oder „vollständig", Anh. 2. — *τοῖς αἰτίοις καὶ*] „denen, die Schuld sind und welche mich zwingen". dies sind allerdings nicht verschiedene Leute, aber zwei Bezeichnungen derselben durch die Verbindung des allgemeinen und des specialisirten Ausdruckes vermittelst des explicativen *καὶ* (s. Anh. 1), so dass Lykurg hätte sagen können *τοῖς αἰτίοις καὶ ἀναγκάζουσί με περὶ τούτων μνησθῆναι* (wie D. 19. 87 *δεῖ τὸν αἴτιον καὶ παρασκευάσαντα τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἐκείνῳ μισεῖν*), aber die nachdrücklichere Form wählt (wie D. 18. 35 *τίνες ἦσαν οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπώλετο*), in welcher jedem der zwei Gedanken mehr Selbständigkeit bleibt (wie D. 19. 132 *τὸν ἁπάντων τῶν κακῶν αἴτιον καὶ ὃν εἰλήφατ' ἐπ' αὐτοφώρῳ τοιαῦτα πεποιηκότα, τοῦτον ἀφεῖναι*). — *μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν*] scheint ein längeres Verweilen bei dem Gegenstande zu bezeichnen, als *μ. αὐτῶν*; s. Anh. 2. — *ἐψηφίσατο*] zu § 36. — *εἰς τὰ τείχη κατακομίζειν*] bei Unterwerfung der Phokier im J. 346 durch Philipp war der Volksbeschluss gefasst: *κατακομίζειν τὰ ἐκ τῶν ἀγρῶν πάντα τὴν ταχίστην, τὰ μὲν ἐντὸς σταδίων ρκ΄ εἰς ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, τὰ δὲ ἐκτὸς σταδίων ρκ΄ εἰς Ἐλευσῖνα καὶ Φυλὴν καὶ Ἀφιδναν καὶ Ῥαμνοῦντα καὶ Σούνιον* D. 18. 38; vgl. 19. 125 *παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκ τῶν ἀγρῶν κατακομίζειν ἐψηφίζεσθε καὶ τὰ φρούρια ἐπισκευάζειν καὶ τὸν Πειραιᾶ τειχίζειν*, und für *κατακομίζειν*

εἰς τὰς φυλακὰς τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν ἄλλων τῶν οἰκούντων Ἀθήνησι καθ' ὅ τι ἂν αὐτοῖς δοκῇ. Λεωκράτης δὲ τούτων 17
οὐδενὸς φροντίσας, συσκευασάμενος ἃ εἶχε χρήματα μετὰ τῶν οἰκετῶν ἐπὶ τὸν λέμβον κατεκόμισε, τῆς νεὼς ἤδη περὶ τὴν ἀκτὴν ἐξορμούσης, καὶ | περὶ δείλην ὀψίαν αὐτὸς μετὰ τῆς ἑταίρας Εἰρηνίδος κατὰ μέσην τὴν ἀκτὴν διὰ τῆς πυλίδος ἐξελθὼν πρὸς τὴν ναῦν προσέπλευσε καὶ ᾤχετο φεύγων, οὔτε τοὺς λιμένας τῆς πόλεως ἐλεῶν, ἐξ ὧν ἀνήγετο, οὔτε τὰ τείχη τῆς πατρίδος αἰσχυνόμενος, ὧν τὴν φυλακὴν ἔρημον τὸ καθ' αὑτὸν μέρος κατέλειπεν, οὔτε τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Διὸς τοῦ σωτῆρος καὶ τῆς Ἀθηνᾶς τῆς σωτείρας ἀφορῶν καὶ προ-

(deducere, heimbringen) auch 19. 86, A. 2. 70, *τὰ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐσκομίζεσθαι* Thuk. 2. 13. 2; wofür *σκευαγωγεῖν ἐκ τῶν ἀγρῶν* D. 18. 36, A. 2. 139, 3. 80). — *τάττειν εἰς . . δοκῇ*] scheint wörtlich aus dem *ψήφισμα* übernommen: „zu den Wachen anzustellen von den Athenern nach ihrem Dafürhalten"; wobei *τῶν Ἀθηναίων* unmittelbar mit *τάττειν* als Gen. partit. verbunden, aber auch von *καθ' ὅτι ἂν αὐτοῖς δοκῇ* = *ὅσους ἂν ἱκανοὺς εἶναι ἡγήσωνται* abhängig gefasst werden kann. — *τῶν ἄλλων*] noch weiter ging im J. 424 *Ἱπποκράτης ἀναστήσας Ἀθηναίους πανδημεί, αὐτοὺς καὶ τοὺς μετοίκους καὶ τῶν ξένων ὅσοι παρῆσαν* Thuk. 4. 90. 1. Geschickt hebt Lykurg aus dem *ψήφισμα* gerade das hervor, womit Leokrates' Handlung in schreiendem Gegensatz steht.

§ 17. *τούτων οὐδενὸς φροντίσας*] „hierüber ganz unbekümmert"; § 26; Frohb. zu Lys. 14. 9. — *ἃ εἶχε χρήματα*] „was er an V. hatte" (*ἀποπέμψαι ὃ εἶχε στράτευμα* u. *λαβόντι ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα* Xen. An. 1. 2. 1). — *ἐπὶ τὸν λέμβον κατεκ.*] „schaffte es hinunter (an das Gestade) zu dem (dazu bestimmten, sei es gedungenen oder gekauften, wie nachher *τῆς νεώς*) Kahne (*λέμβος τὸ μικρὸν πλοιάριον, τὸ ἐφόλκιον* Hesychius), während das Sch. b. an der Akte (*Ἀκτή· ἐπιθαλαττίδιός τις μοῖρα τῆς Ἀττικῆς* Harpokration) herum in See lag." — *δείλην ὀψίαν*] „Spätnachmittag"; Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 44. — *μετὰ τῆς ἑταίρας E.*] dieser Zusatz thut zwar nichts zur Sache, bezeichnet aber den Menschen. — *κατὰ μ. τὴν ἀκτὴν*] also nicht an dem gewöhnlichen Abfahrtsort. durch diese Angabe ist zugleich „die Pforte" den Hörern so kenntlich gemacht, dass *τῆς* ausreicht; s. Anh. 2. — *ᾤχετο φεύγων*] das Particip. Imperfecti (dagegen Aoristi § 38, 85, 89) lässt Raum für die Entfaltung des *οὔτε ἐλεῶν. οὔτε αἰσχυνόμενος*, womit Lykurg seine *δείνωσις* in die doch allein den nackten Thatbestand fordernde Erzählung trägt; von mächtiger Wirkung auch ist der proportional wachsende (s. D. I. [1] Satzbildung) Bau der Sätze: *οὔτε. ἐλεῶν, ἐξ ὧν ἀνήγετο· οὔτε . . αἰσχυνόμενος, ὧν . . κατέλειπεν· οὔτε . .* anstatt aber fortzufahren *φοβούμενος, ἃ ἀφεώρα καὶ προυδίδου*, geht der Redner, welcher das malerische *αφορᾶν* nicht aufgeben will, aber es weder in der Form *ἃ ἀφεώρα*, noch als Particip, untergeordnet dem *φοβούμενος*, brauchen mag, anakoluthisch, nicht ohne Härte, aber mit Effect, in das Tempus finitum *ἐφοβήθη* über, und schliesst daran den Relativsatz *οὓς . . ἐπικαλέσεται* an. mit ähnlicher Inconcinnität § 100 *τε ὢν καὶ προείλετο.* — *τὸ καθ' ἑαυτὸν μέρος*] „für sein Theil"; s. Anh. 2. § 17. — *ἀφορῶν*] in der Reihenfolge, wie dem zum Schiffe fahrenden Leokrates die Gegenstände sichtbar

διδοὺς ἐφοβήθη, οὓς αὐτίκα σώσοντας ἑαυτὸν ἐκ τῶν κινδύνων
18 ἐπικαλέσεται. καταχθεὶς δὲ καὶ ἀφικόμενος εἰς Ῥόδον, ὥσπερ τῇ πατρίδι μεγάλας εὐτυχίας εὐαγγελιζόμενος, ἀπήγγελλεν ὡς τὸ μὲν ἄστυ τῆς πόλεως ἁλωκὸς καταλίποι, τὸν δὲ Πειραιέα πολιορκούμενον, αὐτὸς δὲ μόνον διασωθεὶς ἥκοι· καὶ οὐκ ἠσχύνθη τὴν τῆς πατρίδος ἀτυχίαν αὑτοῦ σωτηρίαν προσαγορεύσας. οὕτω δὲ σφόδρα ταῦτ' ἐπίστευσαν οἱ Ῥόδιοι, ὥστε τριήρεις πληρώσαντες τὰ πλοῖα κατῆγον, καὶ τῶν ἐμπόρων καὶ τῶν ναυκλήρων οἱ παρεσκευασμένοι δεῦρο πλεῖν αὐτοῦ τὸν
19 σῖτον ἐξείλοντο καὶ τἆλλα χρήματα διὰ τοῦτον. Καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, ἀναγνώσεται ὑμῖν τὰς μαρτυρίας ἁπάντων, πρῶτον

wurden, so folgen hier: τ. λιμένας, τὰ τείχη, τὴν ἀκρόπολιν, τὸ ἱερὸν (im Piräeus) τοῦ Διὸς τοῦ Σωτῆρος (zu § 136) und (ausserhalb, nahe dem Meere, im Demos Korydallos nach dem Grammatiker Ammonios), τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Σωτείρας. die letztgenannten 3 Gegenstände ἀφεώρα, d. i. sah er von ferne (s. Anh. 2). — σώσοντας ἐπικαλέσεται] auch § 143; eine ungewöhnliche und harte Verbindung nach Analogie von ἐπικαλέσασθαι τοὺς Λἰακίδας συμμάχους Her. 8. 64, τὸν Ἰόλεων βοηθὸν ἐπεκαλέσατο Pl. Euthyd. 297; eine Art religio mochte Lykurg abhalten, σωτῆρας zu sagen.

§ 18. καταχθεὶς δὲ καὶ ἀφικόμενος] „gelandet (im Hafen) und angekommen" (in der Stadt Rh.). Die fast epische Breite der Erzählung verfolgt anschaulich auf Schritt und Tritt den Verbrecher. — τῇ πατρίδι] ist mit Bitterkeit vor sein regierendes εὐτυχίας gedrängt: „gleich wie wenn er seinem Vaterland widerfahrenes frohes Glück in froher Botschaft verkündete" (vgl. D. 18. 323). — ἀπήγγελλεν] das Imperfectum steht oft bei Handlungen, wenn deren fortdauernde Wirkung angedeutet wird (Rehd. zu Xen. An. 5. 3. 1), § 15. — τὸ ἄστυ τῆς πόλεως] Leokrates hatte in Rhodos gesagt τὸ ἄστυ Ἀθηνῶν oder τὸ Ἀ. (oder Ἀθηναίων), was in Athen referirend Lykurg mit τὸ ἄστυ τῆς πόλεως vertauscht, sei dies τῆς πόλεως in dem Sinne „unseres Staates" (τὸ μὲν ἄστυ τὸ κτίσμα δηλοῖ, ἡ δὲ πόλις καὶ τοὺς πολίτας Steph. Byz.), sei es ein feierlicher Ausdruck der Orakelsprache (κείνης χθονὸς ἐν δαπέδοισι θῦε θεοῖς μακάρεσσι καὶ ἄστυ κτίζε πόληος Orakel bei Diodor. Exc. Vat. p. 47; und Orakel liefen damals sicherlich in Athen viele um) u. Dichtersprache (s. Anh. 2). — καὶ οὐκ ἠσχύνθη . .] wieder ein Stück δείνωσις. — τὴν ἀτυχίαν] das Unglück von Chaeronea, welches ihn bewog, sich aus dem verlorenen Athen zu retten. Die gesuchte Antithese, in welcher ἀτυχία auch auf die Eroberung Athens gedeutet werden kann, lässt den Gedanken nicht klar hervortreten. — αὐτοῦ] ipsius. — σφόδρα] liebt Lykurg; s. Anh. 2. — κατῆγον] deducebant, „zur Landung zwangen" (D. 5. 25, 18. 73, Rehd. D. I.[2] κατά), was die Rhodier wiederholt thaten (um den Vortheil des Stapelplatzes zu geniessen). — ἐξείλοντο] was von Seiten des betreffenden Händlers oder Rheders nur einmal geschah, dass sie ihre „Waaren (s. Classen zu Thuk. 3. 74. 2, Xen. Hell. 1. 6. 37) ausluden". — διὰ τοῦτον] in significanter, durch leichte Pause gehobener Endstellung; der Acc. wie § 82 (Rehd. D. I.[2] διά).

§ 19. ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω] als Beweis für die Wahrheit dieser meiner Worte" (über diese, bisher nicht richtig erklärte Formel s. Anh. 2). — ἀναγνώσεται] ὁ γραμμα-

μὲν τὰς τῶν γειτόνων καὶ τῶν ἐν τῷ τόπῳ τούτῳ κατοικούντων, οἳ τοῦτον ἴσασιν ἐν τῷ πολέμῳ φυγόντα καὶ ἐκπλεύσαντα Ἀθήνηθεν, ἔπειτα τῶν παραγενομένων εἰς Ῥόδον, ὅτε Λεωκράτης ταῦτ' ἀπήγγελλε, μετὰ δὲ ταῦτα τὴν Φυρκίνου μαρτυρίαν, ὃν καὶ ὑμῶν ⟨ἴσασιν⟩ οἱ πολλοὶ κατηγοροῦντα τούτου ἐν τῷ δήμῳ ὡς καὶ μεγάλα καταβεβλαφὼς εἴη τὴν πεντηκοστὴν μετέχων αὐτῆς.

Πρὸ δὲ τοῦ ἀναβαίνειν τοὺς μάρτυρας βραχέα βούλομαι 20
διαλεχθῆναι ὑμῖν. οὐ γὰρ ἀγνοεῖτε, ὦ ἄνδρες, οὔτε τὰς παρασκευὰς τῶν κρινομένων οὔτε τὰς δεήσεις τῶν ἐξαιτουμένων, ἀλλ' ἀκριβῶς ἐπίστασθε ὅτι χρημάτων ἕνεκα καὶ χάριτος πολλοὶ ἐπείσθησαν τῶν μαρτύρων ἢ ἀμνημονεῖν ἢ μὴ ἐλθεῖν ἢ ἑτέραν πρόφασιν εὑρεῖν. ἀξιοῦτε οὖν τοὺς μάρτυρας ἀναβαίνειν μηδὲ ὀκνεῖν μηδὲ περὶ πλείονος ποιεῖσθαι τὰς χάριτας ὑμῶν καὶ τῆς πόλεως, ἀλλ' ἀποδιδόναι τῇ πατρίδι τἀληθῆ καὶ τὰ δίκαια, μηδὲ λείπειν τὴν τάξιν ταύτην καὶ μιμεῖσθαι Λεωκράτην, ἢ λαβόντας τὰ ἱερὰ κατὰ τὸν νόμον ἐξομόσασθαι. ἐὰν δὲ μηδέτερον τούτων ποιῶσιν, ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τῶν νόμων καὶ τῆς δημοκρατίας κλητεύσομεν αὐτούς. Λέγε τὰς μαρτυρίας.

τεύς, zu § 36. — *εἰς*] vgl. *παρεγένετο εἰς Σάρδεις* (Xen. An. 1. 2. 3, 3. 4. 38; Rehd. D. I.[2] *παρεῖναι*). — *ἴσασιν . . καταβεβλαφώς*] Anh. 1. Die *πεντηκοστή* (n. *μοῖρα*) war der Einfuhrzoll von 2%, welcher von allen im Piräeus ein- und auslaufenden Waaren erhoben wurde. Der Ertrag war gegen ein Pauschquantum an einen Generalpächter (*τὴν πεντηκοστὴν ἐωνημένος* Dem. 59. 27, hier Phyrkinos?) verpachtet, welcher mit einem Consortium von Geldleuten die Einkassirung besorgte (*πεντηκοστολόγοι*; Boeckh Staatsh. 1. 425 f.).

§ 20. *Πρὸ δὲ . .*] einzelne spätere Redner, besonders Demosthenes, benutzten öfters die Pausen, welche dadurch entstehen, dass die Zeugen auf die Rednerbühne (das Podium, sagt Frohb. zu Lys. 12. 47) traten, um bei der Verlesung ihrer in der Voruntersuchung niedergeschriebenen Zeugnisse oder bei der Ablegung eines Zeugnisses den Richtern sichtbar zu sein, dazu, Aufklärungen betreffs der geforderten Zeugenaussagen zu machen und die rechte Stimmung dafür bei den Hörern hervorzurufen (s. Anh. 2). — *παρασκευὰς*] „Zurüstungen", „Veranstaltungen", zu § 32. — *ἐξαιτουμένων*] qui (reum) deprecantur, losbitten; § 135, 139. — *μὴ*] wie Andok. 1. 19, Thuk. 1. 93. 1. — *τὰς χάριτας*] „die Gunst (u. Dank-)beweise" (des Leokrates und seiner Freunde). — *ὑμῶν καὶ τῆς πόλεως*] davor eine kurze Pause. — *ἀποδιδόναι . .*] „dem V. schuldigermassen geben, was wahr u. g. ist". — *τάξιν*] „Posten" (A. 3. 7; Rehd. D. I.[2]). — *καὶ*] verbindet *μιμεῖσθαι* mit *λείπειν*, indem *μηδὲ* sich über beide Verba erstreckt; vgl. *ἐὰν δὲ μὴ ποιῶσι Φωκεῖς ἃ δεῖ καὶ* (n. *μὴ*) *παραδιδῶσι τοῖς Ἀμφικτύοσι τὸ ἱερόν* Dem. 19. 49. — *λαβόντας . .*] „die Heiligthümer in der Hand (s. Anh. 2) sich losschwören" (als nichts von der Sache Wissende). — *κλητεύσομεν*] „werden vor Gericht laden" (im Beisein von *κλήτορες*), Anh. 2. — *λέγε τὰς μαρτυρίας*] sind das die schon vorher abgelegten, jetzt zur Verlesung kommenden Zeugnisse? aber wozu denn die vorangehende

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

21 Μετὰ ταῦτα τοίνυν, ὦ ἄνδρες, ἐπειδὴ χρόνος ἐγένετο καὶ ἀφικνεῖτο Ἀθήνηθεν πλοῖα εἰς τὴν Ῥόδον καὶ φανερὸν ἦν ὅτι οὐδὲν δεινὸν ἐγεγόνει περὶ τὴν πόλιν, φοβηθεὶς ἐκπλεῖ πάλιν ἐκ τῆς Ῥόδου καὶ ἀφικνεῖται εἰς Μέγαρα· καὶ ᾤκει ἐν Μεγάροις πλείω ἢ πέντε ἔτη προστάτην ἔχων Μεγαρέα, οὐδὲ τὰ ὅρια τῆς χώρας αἰσχυνόμενος, ἀλλ' ἐν γειτόνων τῆς ἐκθρεψάσης αὐτὸν
22 πατρίδος μετοικῶν. καὶ οὕτως αὐτοῖ κατεγνώκει ἀίδιον φυγήν, ὥστε μεταπεμψάμενος ἐντεῦθεν Ἀμύνταν τὸν τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ ἔχοντα τὴν πρεσβυτέραν καὶ τῶν φίλων Ἀντιγένην Ξυπεταιόνα, καὶ δεηθεὶς τοῦ κηδεστοῦ πρίασθαι παρ' αὐτοῖ ταὐδράποδα καὶ τὴν οἰκίαν, ἀποδόσθαι ταλάντου, καὶ ἀπὸ τούτου προσέταξε τοῖς τε χρήσταις ἀποδοῦναι τὰ ὀφειλόμενα καὶ τοὺς
23 ἐράνους διενεγκεῖν, τὸ δὲ λοιπὸν αὐτῷ ἀποδοῦναι. διοικήσας δὲ ταῦτα πάντα ὁ Ἀμύντας αὐτὸς πάλιν ἀποδίδοται ταὐδράποδα πέντε καὶ τριάκοντα μνῶν Τιμοχάρει Ἀχαρνεῖ τῷ τὴν νεωτέραν ἔχοντι τούτου ἀδελφήν· ἀργύριον δὲ οὐκ ἔχων δοῦναι ὁ Τιμο-

Drohung? oder fürchtet Lykurg, es möchten einzelne der Zeugen entweder ihr früheres Zeugniss zurücknehmen oder nicht anerkennen oder durch Nichterscheinen in Frage stellen?

§ 21. *χρόνος ἐγένετο*] „eine Zeit verlaufen war" (s. Anh. 2). — *ἀφικνεῖτο*] „wiederholt ankamen". — *περὶ*] § 60 (D. I.² *περί* z. E.). — *προστάτην*] Harpokration: *οἱ τῶν μεσοίκων Ἀθήνησι προεστηκότες προστάται ἐκαλοῦντο. ἀναγκαῖον γὰρ ἦν ἑκάστῳ τῶν μετοίκων πολίτην τινὰ Ἀθηναῖον νέμειν προστάτην* (s. Anh. 2), der zürnende Patriotismus aber, welcher die patria est ubicunque est bene verwirft (s. Frohb. zu Lys. 31. 6), presst sich in der Zusammenstellung aus: „in der Nachbarschaft (Anh. 2) des Landes, welches ihn geboren und aufgezogen hat (Anh. 1), als (fremder Leute) Hintersasse".

§ 22. *οὕτως*] „dergestalt hatte er (gegen sich erkannt auf) sich zu ew. Verbannung verurtheilt"; § 145 Frohb. zu Lys. 1. 30 u. S. 181). — *ἔχοντα*] „zur Frau hatte". — *τῶν φίλων*] Gen. partit. (Rehd. zu Xen. An. 2. 5. 37). — *Ξυπεταιόνα*] „aus (dem Demos) Xypete". — *πρίασθαι*] Aorist. — *ταλάντου*] als Preise von Häusern in Athen sind uns überliefert 3—120 Minen, als Preise von Sklaven je nach ihrer Stärke und Geschicklichkeit zwar verschieden, die hier bezeichneten Erzschmiede (*χαλκοτύποι* § 58) etwa zu je drei Minen (s. Boeckh Staatsh. 1 S. 94 f). — *τοὺς ἐράνους διενεγκεῖν*] *ἔρανοι* heissen sowohl die Genossenschaften von Privatleuten zu theils religiösen (s. Foucart des associations religieuses chez les Grecs, thiases éranes orgéons Paris 1873) Zwecken, theils zu gegenseitiger Unterstützung (Lys. 8. 3 u. 18), als auch die Beiträge, welche die Mitglieder für Einzelne einzahlten (*εἰσήνεγκαν* § 143; s. Boeckh Staatsh. 1 S. 346). Austretende mussten die so empfangenen Beiträge wieder abzahlen oder abtragen an die verschiedenen Mitglieder, daher *δι-ενεγκεῖν*.

§ 23. *Ἀχαρνεῖ*] „aus (dem Demos) Acharnä". — *συνθήκας*] Acte, ver-

χάρης, συνθήκας ποιησάμενος καὶ θέμενος παρὰ Λυσικλεῖ, ἡμιμναῖον τόκον ἔφερε τῷ Ἀμύντᾳ. ἵνα δὲ μὴ λόγον οἴησθε εἶναι ἀλλ' εἰδῆτε τὴν ἀλήθειαν, ἀναγνώσεται καὶ τούτων ὑμῖν τὰς μαρτυρίας. εἰ μὲν οὖν ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον ἂν αὐτὸν παρειχόμην· νυνὶ δὲ ὑμῖν καλῶ τοὺς συνειδότας. Καί μοι | λέγε ταύτην τὴν μαρτυρίαν, ὡς ἐπρίατο παρὰ Λεωκράτους ἐν Μεγάροις τὰ ἀνδράποδα Ἀμύντας καὶ τὴν οἰκίαν.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Ἀκούσατε δὲ καὶ ὡς ἀπέλαβε τετταράκοντα μνᾶς παρὰ 24
Ἀμύντου Φιλόμηλος Χολαργεὺς καὶ Μενέλαος ὁ πρεσβεύσας πρὸς βασιλέα.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Λαβὲ δέ μοι καὶ τὴν Τιμοχάρους τοῦ πριαμένου τἀνδράποδα παρ' Ἀμύντου πέντε καὶ τριάκοντα μνῶν, καὶ τὰς συνθήκας.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ. ΣΥΝΘΗΚΑΙ.

Τῶν μὲν μαρτύρων ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες· ἄξιον δ' ἐστὶν 25
ἐφ' οἷς μέλλω λέγειν ἀγανακτῆσαι καὶ μισῆσαι τουτονὶ Λεωκράτην. οὐ γὰρ ἐξήρκεσε τὸ σῶμα τὶ ἑαυτοῦ καὶ τὰ χρήματα μόνον ὑπεκθέσθαι, ἀλλὰ καὶ τὰ ἱερὰ τὰ πατρῷα, ἃ τοῖς ὑμετέ-

mittelst welcher zwischen zwei Personen oder Partheien etwas festgestellt und vereinbart wird, braucht der Grieche gern pluralisch; vgl. *συγγραφαί, συμβόλαια, σπονδαί.* — *θέμενος*] „deponirte" (D. 34. 6, 32. 16; Meier u. Schömann att. Process S. 497 f.), was wir mit Verträgen nur bei Gerichten oder Notaren thun. Lysikles war wohl Trapezit (Banquier). — *ἡμιμναῖον*] s. Anh. 1; pro Monat, also $17\frac{1}{4}\%$. — *καλῶ*] Futurum.

§ 24. *ἀπέλαβε*] „zurückerhielt". — *Χολαργεὺς*] „aus (dem Demos) Cholargos". — *ὁ πρεσβεύσας πρὸς*] „der Gesandter zum . gewesen ist". — *βασιλέα*] „Perserkönig", welchen Lykurg noch immer durch *βασιλεύς* ohne Artikel und Zusatz (Anh. 1) bezeichnet, während Aeschines 2. 149 in Anerkennung des allmächtigen Makedonierkönigs *πεπρεσβευκὼς πρὸς τὸν τῶν Περσῶν βασιλέα* sagt. — *τὰς συνθήκας*] des Timoch. u. A.

§ 25. *μὲν*] abschliessend; um zu einem neuen, wiederum mit *δείνωσις* eingeführten Factum überzugehen. — *ἄξιον δ' ἐστὶν*] „es lohnt sich aber, ob dessen was ich zu s. im Begriffe stehe, unwillig zu werden und Hass zu fassen (Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 13) auf den Menschen hier vor uns" (über *τουτονὶ* s. Anh. 2). — *οὐ γὰρ ἐξήρκεσε ... μόνον*] „es genügte" (ihm) oder „es war nämlich nicht genug, seine Person und Habe blos" (s. Anh. 2). — *ὑπεκθ.*] „auswärts (in Sicherheit oder) unterzubringen", § 53, D. 19. 194, Thuk. 1. 89. — *τὰ ἱερὰ τὰ πατρῷα*] „die (in seiner Familie erblichen) Heiligthümer des Vaterhauses, welche nach anerkanntem Brauch und überkommener (Thuk. 2. 16) Gewohnheit die Vorfahren

ροις νομίμοις καὶ πατρίοις ἔθεσιν οἱ πρόγονοι παρέδοσαν αὐτῷ ἱδρυσάμενοι, ταῦτα μετεπέμψατο εἰς Μέγαρα καὶ ἐξήγαγεν ἐκ τῆς χώρας, οὐδὲ τὴν ἐπωνυμίαν τῶν πατρῴων ἱερῶν φοβηθείς, ὅτι ἐκ τῆς πατρίδος αὐτὰ κινήσας συμφεύγειν αὐτῷ, ἐκλείποντα τοὺς νεὼς καὶ τὴν χώραν ἣν κατεῖχον, ἠξίωσε, καὶ ἱδρύσασθαι ἐπὶ ξένης καὶ ἀλλοτρίας, καὶ εἶναι ὀθνεῖα τῇ χώρᾳ καὶ τοῖς νο-
26 μίμοις τοῖς κατὰ τὴν Μεγαρέων πόλιν εἰθισμένοις. καὶ οἱ μὲν πατέρες ὑμῶν τῇ Ἀθηνᾷ ὡς τὴν χώραν εἰληχυίᾳ, ὁμώνυμον αὐτὴν τὴν πατρίδα προσηγόρευον Ἀθήνας, ἵν' οἱ τιμῶντες τὴν θεὸν τὴν ὁμώνυμον αὐτῇ πόλιν μὴ ἐγκαταλίπωσι· Λεωκράτης δὲ οὔτε νομίμων οὔτε πατρίων οὔτε ἱερῶν φροντίσας τὸ καθ' ἑαυτὸν ἐξαγώγιμον ὑμῖν καὶ τὴν παρὰ τῶν θεῶν βοήθειαν ἐποίησε. καὶ οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτῷ τοσαῦτα καὶ τηλικαῦτα τὴν πόλιν ἀδικῆσαι, ἀλλ' οἰκῶν ἐν Μεγάροις, οἷς παρ' ὑμῶν ἐξεκο-
μίσατο χρήμασιν ἀφορμῇ χρώμενος, ἐκ τῆς Ἠπείρου παρὰ Κλεο-
27 πάτρας εἰς Λευκάδα ἐσιτήγει καὶ ἐκεῖθεν εἰς Κόρινθον. καίτοι,

ihm als feste Stiftung übergeben hatten" (Schoemann ad Isaeum p. 201). — *οὐδὲ . .*] ohne auch nur vor ihrem Namen, der Väter Heiligthümer zu erschrecken, dass er aus dem Vaterlande sie verstörte (Dem. 22. 71, Thuk. 1. 143, 2. 22, 6. 70), die Verbannung mit ihm zu theilen, ihre Tempel (modern „Kirchen") und den lange schon besessenen Platz zu verlassen von ihnen gefordert hat, und ihren Sitz zu nehmen auf fremder Erde und in anderer Menschen Land und Fremdlinge zu sein dem Lande und den Bräuchen die in der Megareer Staat Gewohnheit sind." Wer die hohe Bedeutung der religiösen Formen und Cultstätten für das Alterthum und dazu Lykurg's priesterliche Stellung und staatliche Tendenz erwägt, wird die Amplification (s. Rehd. D. I.[1] Erweiterung), das Hauptmittel der *αὔξησις* und *δείνωσις*, welche hier und vorher und nachher die Darstellung durchdringt, richtig würdigen [dürfte aber vielleicht fragen: konnte nicht Leokrates eben aus religio so gehandelt haben? und würde nicht Lykurg das umgekehrte Verfahren so bitter, wie in § 136 getadelt haben? vgl. Lys. 31. 31, Bader de dis *πατρῴοις* Schleusingen 1873 p. 18]. — *τ. νομίμοις· εἰθισμένοις*] vgl. *τῶν εἰωθότων νομίμων* Plato Phaedr. 265[a], *τὸ νόμιμον ἔθος* D. 19. 234. Der ethische Dativ bei *ὀθνεῖος* ist analog dem bei *ξένος*.

§ 26. Der Gedankenzusammenhang führt auf die Voraussetzung, dass in Leokrates' Familie der Cultus der *Ἀθηνᾶ* erblich war. — *τῇ Ἀθηνᾷ . . εἰληχυίᾳ . αὐτὴν*] Anh. 1. Der Dativ hängt von *ὁμώνυμον* ab; das jähe Vorantreten von *τῇ Ἀθηνᾷ* hat etwas Hartes aber Packendes. — *αὐτὴν*] ipsam. — *οὔτε νομίμων οὔτε πατρίων οὔτε ἱερῶν φροντίσας*] s. Anh. 1; „unbekümmert um (§ 17) das, was Gesetz, was Vätersitte, was Religion forderte". — *τὸ καθ' ἑαυτὸν*] soweit in seinem Bereiche lag, „für sein Theil" (Anh. 2 zu § 17). — *ἐξαγώγιμον ἐποίησε*] „hat zum Ausfuhrartikel gemacht", eine harte aber drastische Metapher. — *παρὰ*] zu § 82 u. 15. — *τοσαῦτα . . ἀδικῆσαι*] „so viele und so schwere Verbrechen gegen den Staat". — *ἀφορμῇ*] „als Betriebscapital" (Rehd. D. I.[2] *ἀπό*). — *Κλεοπάτρας*] Schwester Alexander's von Macedonien und Gemahlinn Alexander's von Epi-

ὦ ἄνδρες, καὶ περὶ τούτων οἱ ὑμέτεροι νόμοι τὰς ἐσχάτας τιμωρίας ὁρίζουσιν, ἐάν τις Ἀθηναίων ἄλλοσέ ποι στρατηγήσῃ ἢ ὡς ὑμᾶς. ἔπειτα τὸν προδόντα μὲν ἐν τῷ πολέμῳ, στρατηγήσαντα δὲ παρὰ τοὺς νόμους, μὴ φροντίσαντα δὲ μήτε ἱερῶν μήτε πατρίδος μήτε νόμων, τοῦτον ἔχοντες ἐν τῇ ὑμετέρᾳ ψήφῳ οὐκ ἀποκτενεῖτε καὶ παράδειγμα τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις ποιήσετε; πάντων ἄρα ἀνθρώπων ῥᾳθυμότατοι ἔσεσθε καὶ ἥκιστα ἐπὶ τοῖς δεινοῖς ὀργιζόμενοι.

Καὶ ταῦτα δέ, ὦ ἄνδρες, ἐμοῦ θεωρήσατε, ὡς δικαίαν τὴν 28

rus, für welchen sie während seiner Kriege in Italien, wo er nicht lange vor unserer Rede umkam, die Regentschaft geführt zu haben scheint (A. 3. 242).

§ 27. *τούτων*] Neutrum (D. 19. 126 u. 131), weist proleptisch auf *ἐάν τις* hin, wie § 68 *τοῦτο .. εἴ τις*, D. 23. 168 *ταύτην . ὅταν τις*. — *οἱ ὑμ. νόμοι*] Juristen mögen entscheiden, ob diese athen. Gesetze (welche ausführlich D. 35. 50, 34. 37 bespricht, gegen deren Uebertretung die Klageform der *φάσις* bestand, D. 58. 6 f., M. u. Sch. att. Proc. S. 249) selbst nach attischem Recht für Leokrates in Megara gültig waren. — *ὡς*] steht gern, wo Haus und Heimath gemeint sind; Rehd. D. I.[2] *ὡς*. — *ἔπειτα*] „und dann" werdet ihr .., Folgerung in Form einer unwilligen Frage, wie § 148 (*εἶτα* § 78; vgl. § 115, 121, Rehd. D. I.[2] *εἶτα*), zugleich Recapitulation des Gesagten, wobei der chronologischen Reihenfolge die rhythmische Ordnung der anschwellenden Kola (*προδόντα μὲν .., στρατηγήσαντα δὲ ..., μὴ φροντίσαντα δὲ ....*] vorgezogen wird, und das ganze Gewicht der drei Objectsparticipien auf das analeptische *τοῦτον* (vgl. § 35, 82, 117, Rehd. D. I.[1] *οὗτος*) fällt. — *ἔχοντες ἐν τῇ ὑ. ψήφῳ*] „im Bereiche eurer"; zu § 2 (bloss *ἔχοντες* D. 51. 11, *ἔχετε* Lys. 12. 100; ähnlich *λαβόντες ἐν δικαστηρίῳ* Lys. 13. 56, s. Frohb.). — *παράδειγμα*] ein Aufzeige- oder Beweis-stück, Beispiel (§ 9); ebensowohl „Vorbild" (§ 12), wie noch öfter, zumal in der Verbindung mit *ποιεῖν* warnendes Beispiel; s. Anh. 1 zu § 150. — *πάντων ἄρα ἀνθρώπων ῥᾳθυμότατοι ..*] „gleichgültiger demnach (zu § 54) als ihr wird kein Mensch sein und weniger über empörendes Thun aufgebracht".

§ 28. *καὶ ταῦτα δὲ ἐμοῦ θεωρήσατε*] wörtlich: aber auch dieses von mir beschauet als von einem in Gerechtigkeit die Erforschung hierüber Anstellenden. Der Gen. *ἐμοῦ* hängt von *ταῦτα* ab (s. Anh. 1 zu § 135), *ταῦτα* aber fasst proleptisch den Inhalt des Folgenden zusammen, hier mit einiger Härte den des entfernteren *προυκαλεσάμην γὰρ* u. s. w. Lykurg schiebt eben wieder eine dem feierlichen Stil angemessene allgemeine ethische Bemerkung dazwischen. „aber auch in Folgendem betrachtet, wie ich mit Gerechtigkeit die Wahrheit hievon herausstelle". (*ἐξ-ετ-άζειν* heisst was ist (est), das Seiende, Wirkliche, s. Curtius Etymol. S. 207, herausbringen). Wenn aber die attischen Redner so sprechen, denkt man unwillkührlich, auch bei den ehrlichsten, dass ein schwacher oder wunder Punkt verhüllt werden soll; hier wird klug der Mangel an freien Zeugen für Leokrates' Handlungen in Megara beseitigt. Bei so schweren Verbrechen, sagt der Redner, muss klares Wissen der Richter, zuverlässiges Zeugniss gefordert werden, müssen also die Zeugen nicht solche sein, die erst noch die Erhärtung ihrer Zeugnisse (vermittelst einer etwaigen Klage *ψευδομαρτυριῶν*) zu gewärtigen haben (d. i. freie Leute), sondern solche,

ἐξέτασιν ποιουμένου περὶ τούτων. οὐ γὰρ οἶμαι δεῖν ὑμᾶς ὑπὲρ τηλικούτων ἀδικημάτων εἰκάζοντας ἀλλὰ τὴν ἀλήθειαν εἰδότας ψηφίζεσθαι, καὶ τοὺς μάρτυρας μὴ δώσοντας ἔλεγχον μαρτυρεῖν ἀλλὰ δεδωκότας. προυκαλεσάμην γὰρ αὐτοὺς πρόκλησιν ὑπὲρ τούτων ἁπάντων γράψας καὶ ἀξιῶν βασανίζειν τοὺς τούτου οἰκέτας. Καί μοι λέγε ταύτην.

ΠΡΟΚΛΗΣΙΣ.

29 Ἀκούετε, ὦ ἄνδρες, τῆς προκλήσεως. ἅμα τοίνυν ταύτην Λεωκράτης οὐκ ἐδέχετο καὶ κατεμαρτύρει αὑτοῦ ὅτι προδότης τῆς πατρίδος ἐστίν· ὁ γὰρ τὸν πάντ' αὐτῷ συνειδότων ἔλεγχον φυγὼν ὡμολόγηκεν ἀληθῆ εἶναι τὰ εἰσηγγελμένα. τίς γὰρ ὑμῶν οὐκ οἶδεν ὅτι περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων πολὺ δοκεῖ δικαιότατον καὶ δημοτικὸν εἶναι, ὅταν οἰκέται ἢ θεράπαιναι συνειδῶσιν ἃ δεῖ, τούτους ἐλέγχειν καὶ βασανίζειν, καὶ τοῖς ἔργοις

welche bereits die Erhärtung hinter sich haben (d. i. peinlich befragte Sklaven, vgl. Isaeus 8. 10 in Anh. 2). „ich stellte nämlich (Erklärung seines gerechten Verfahrens) an sie (Leokrates mit Inbegriff seiner Sklaven) eine Provocation (Anh. 1) schriftlich in Betreff aller dieser Punkte und forderte die Folterung von Leokrates' Sklaven". In der *πρόκλησις* nun hat Lykurg das Zeugniss von Leokrates' Sklaven über alle diesem vorgeworfenen Verbrechen gefordert, und wenn nun, wie vorauszusehen, von Leokr. die Stellung der Sklaven verweigert wurde, weil ja die Facta der Abreise aus Athen und Meldung in Rhodos unerschütterlich waren, musste dieselbe Präsumtion der Wahrheit für die Behauptung der Getreidefracht entstehen.

§ 29. *Ἀκούετε*] wie § 37, 115, 121 und unser „ihr hört", weil das Gehörte noch unmittelbar gegenwärtig ist (mehr Anh. 2 zu § 115). — *ἅμα*] = sim-ul, = zu-sam-men, verbindet *ἐδέχετο* und *κατεμαρτύρει* als inhärirende und gleichzeitige Handlungen, wie unser halb temporal, halb logisches: „indem also L. ., bezeugte er". — *αὑτοῦ*] § 35. — *προδότης*] schiebt Lykurg gern unter, wo er bloss die Thatsache angeben durfte. — *τῆς π.*] „am V." — *πάντ' αὐτῷ*] Anh. 1. — *τὰ εἰσηγγελμένα*] „die Klagepunkte"; § 55, s. zu § 5 *τοῖς γεγραμμένοις*. — *δημοτικὸν*] popularem, „volksfreundlich" (mit dem Positiv ist der Begriff, soweit ihn Lykurg aussprechen will, vollständig erschöpft; der Superlativ dürfte über das Maass hinausgehen; mehr s. Anh. 2.). Die Volksfreundlichkeit liegt darin, dass lieber Sklaven gefoltert, als Bürger zu Lügen verleitet werden; weshalb freilich auch — kein gutes Zeugniss — die Folterzeugnisse sicherer heissen; was andere Redner wieder, je nach der Sachlage, bestreiten (s. Anh. 2); es wurde eben dieser Gemeinplatz in den Rhetorschulen pro und contra behandelt. — *ἃ δεῖ*] „das [zu wissen] Nöthige", um die Zweifel zu lösen. — *ἐλέγχειν καὶ βασανίζειν*] „peinlich befragen". — *τοῖς ἔργοις*] „den (Wirklichkeiten) Werken" (was Isok. 8. 12 *τὴν ἀλήθειαν τῶν γεγενημένων*, D. 30. 37 *τῆν ἀλ. τῶν πεπραγμένων* nennt), ein etwas harter Ausdruck, um den stricten Gegensatz von *τοῖς λόγοις* (den durch Worte abgelegten Zeugnissen der Freien)

μᾶλλον ἢ τοῖς λόγοις πιστεύειν, ἄλλως τε καὶ περὶ πραγμάτων κοινῶν καὶ μεγάλων καὶ συμφερόντων τῇ πόλει; ἐγὼ τοίνυν 30 *τοσοῦτον ἀφέστηκα τοῦ ἀδίκως τὴν εἰσαγγελίαν κατὰ Λεωκράτους ποιήσασθαι, ὅσον ἐγὼ μὲν ἐβουλόμην τοῖς ἰδίοις κινδύνοις ἐν τοῖς Λεωκράτους οἰκέταις καὶ θεραπαίναις βασανισθεῖσι τὸν ἔλεγχον γενέσθαι, οὗτοσὶ δὲ διὰ τὸ συνειδέναι ἑαυτῷ οὐχ ὑπέμεινεν ἀλλ' ἔφυγε. καίτοι, ὦ ἄνδρες, πολὺ θᾶττον οἱ Λεωκράτους οἰκέται καὶ θεράπαιναι τῶν λεγομένων ἄν τι ἠρνήθησαν ἢ τὰ μὴ ὄντα τοῦ αὐτῶν δεσπότου κατεψεύσαντο.*

Χωρὶς τοίνυν τούτων Λεωκράτης | ἀναβοήσεται αὐτίκα ὡς 31 *ἰδιώτης ὢν καὶ ὑπὸ τῆς τοῦ ῥήτορος καὶ συκοφάντου δεινότητος ἀναρπαζόμενος. ἐγὼ δὲ ἡγοῦμαι πάντας ὑμᾶς εἰδέναι ὅτι τῶν*

zu gewinnen; vgl. § 33 *τῷ ἔργῳ*. — *ἄλλως τε καὶ*] sowohl sonst als auch = „zumal"; Rehd. D. I.[2]. — *κοινῶν*] „allgemeine".

§ 30. *τοίνυν*] „nun"; leitet die Nutzanwendung des vorhergehenden allgemeinen Gedankens auf den vorliegenden concreten Fall ein (s. Rehd. D. I.[2]). — *τοσοῦτον .. ὅσον*] § 116, s. zu § 131 *τοσούτῳ ὅσον*, „soweit .. als", „so sehr .. dass". — *τοῖς ἰδίοις κινδύνοις*] nicht so correct, wie § 104 u. Din. 1. 32, s. Anh. 1. zur Sache vgl. was in seiner *πρόκλησις* Jemand sagt Ps. D. 59. 124 *ἤθελον . εἴ τι ἐκ τῶν βασάνων βλαφθείησαν αἱ ἄνθρωποι, ἀποτίνων ὅ τι βλαβείησαν*, D. 37. 40, Ar. *βάτρ.* 624. — *ἐν*] „an" einer Person oder Sache etwas wahrnehmen, erproben, beweisen; wo wir auch „durch" oder „mit" sagen (Beispiele s. Anh. 2). — *τοῖς Λ. οἰκέταις καὶ θεραπαίναις*] obwohl verschiedenen Geschlechtes, doch als Ein Begriff unter Einen Artikel zusammengefasst; § 141; Rehd. D. I.[2] Artikel. — *συνειδέναι ἑαυτῷ*] „sich bewusst sein" n. einer Schuld; s. Anh. 2. — *ὑπέμεινεν*] „Stand hielt". — *θᾶττον*] „eher"; D. 19. 254; in Sätzen mit *καίτοι* auch bei Is. 19. 46 u. 21. 3. — *τῶν λεγομένων*] „was (von mir) gesagt wird" oder „wurde" (und noch jetzt gilt; Beisp. Anh. 2). — *τοῦ .. κατεψεύσαντο*] erg. *ἄν* (Rehd. D. I.[2] *ἄν*, Frohb. zu Lys. 1. 41 u. Anh. 185) „dem eigenen H. angelogen hätten".

§ 31—34. Das Gewicht der in der verweigerten Auslieferung liegenden Selbstverurtheilung soll noch stärker hervorgehoben, zugleich aber soll ein Uebelstand für den Redner, das, aus dem Uebergewicht, welches dem Kläger seine staatliche Stellung und Redegewalt (*δεινότης*) über den angeklagten einfachen Bürger Leokrates gab, nur zu leicht erwachende Mitleid mit diesem beseitigt und der Gedanke an einen Aufwand redekünstlerischer Mittel erstickt werden, kurz bevor diese Mittel in vollste Bewegung gesetzt werden. Der technische Ausdruck ist *Προκατάληψις* (Anteoccupatio), welche Lykurg auch § 55 u. 59 anwendet.

§ 31. So bedrängt wird Leokrates extra rem reden. *Χωρὶς*] „abgesondert, abgesehen nun hiervon" (Schneider zu Is. 4. 32). — *ὡς ἰ. ὢν καὶ*] Leokrates konnte ebensowohl schreien: *ἰδιώτης εἰμὶ καὶ. ἀναρπάζομαι*, wie logisch geschlossener aber nicht malerisch *ἰ. ὢν ἀναρπ.*, also auch *ὡς ἰ. ἐστι καὶ ἀναρπάζεται* und *ὡς ἰ. ὢν καὶ ἀναρπαζόμενος*, als sei er, ein einfacher und einfältiger Bürger (A. 3. 214, Rehd. D. I.[2] *ἰδιώτης*) und werde von des Redners (D. 21. 189 u. o., zusammenfallend mit Staatsmann) und Angebers Furchtbarbeit (emporge-

μὲν δεινῶν καὶ συκοφαντεῖν ἐπιχειρούντων ἔργον ἐστὶν ἅμα τοῦτο προαιρεῖσθαι καὶ ζητεῖν τὰ χωρία ταῦτα ἐν οἷς τοὺς παραλογισμοὺς κατὰ τῶν ἀγωνιζομένων ποιήσονται, τῶν δὲ δικαίως τὰς κρίσεις ἐνισταμένων καὶ τοὺς ἐνόχους ταῖς ἀραῖς ἀκριβῶς ἀποδεικνύντων τἀναντία φαίνεσθαι τούτοις ποιοῦντας,
32 ὥσπερ ἡμεῖς. οὑτωσὶ δὲ διαλογίζεσθε περὶ τούτων παρ' ὑμῖν αὐτοῖς. τίνας ἀδύνατον ἦν τῇ δεινότητι καὶ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ λόγου παραγαγεῖν; κατὰ φύσιν τοίνυν βασανιζόμενοι πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν περὶ πάντων τῶν ἀδικημάτων ἔμελλον φράσειν οἱ οἰκέται καὶ αἱ θεράπαιναι. ἀλλὰ τούτους ὁ Λεωκράτης παραδοῦναι ἔφυγε, καὶ ταῦτα οὐκ ἀλλοτρίους ἀλλ' αὐτοῦ
33 ὄντας. τίνας δὲ δυνατὸν εἶναι δοκεῖ τοῖς λόγοις ψυχαγωγῆσαι καὶ τὴν ὑγρότητα αὐτῶν τοῦ ἤθους τοῖς δακρύοις εἰς ἔλεον προαγαγέσθαι; τοὺς δικαστάς. ἐνταῦθα Λεωκράτης ὁ προδότης τῆς πατρίδος ἐλήλυθεν, οὐδὲν ἕτερον ἢ φοβούμενος μὴ ἐκ τῆς

schnellt) hingerafft (D. I.² δεινότης u. ἀνά). — ἅμα] zu § 29; „indem sie dieses (τὸ συκοφαντεῖν) sich vornehmen, auch". — χωρία] „Plätze, Felder" (Thuk. 1. 97. 2; τόποις bei Is. 10. 4 u. 5. 109). — τοὺς παραλογισμοὺς] die bekannten, oder „ihre Trugschlüsse". — ποιήσονται] faciant, „machen können". — τὰς κρίσεις ἐνισταμένων] „die Processe anstellen" (Anh. 2); Metapher vom Weberhandwerk. — τ. ἐνόχους ταῖς ἀραῖς] „die den Verwünschungen (ταῖς den bekannten, welche in der Volks- und Rathsversammlung vor der Berathung der Herold gegen trügerische Rathgeber und Verräther aussprach, Anh. 2) Verfallenen" (Anh. 2 zu § 4). — τἀναντία τούτοις] „das Gegentheil hiervon"; Anh. 2. — ὥσπερ ἡμεῖς] u. ποιοῦμεν, § 101 (u. Anh. 2), den Plural ἡμεῖς braucht Lykurg, damit seines Gleichen und seine Genossen umfassend, Rehd. D. I.² Plural).

§ 32. οὑτωσὶ δὲ διαλογίζεσθε περὶ τούτων παρ' ὑμῖν αὐτοῖς] wie feierlich voll neben dem demosthenischen σκέψασθε δ' ὡδί. — παρασκευαῖς] § 20, D. 43. 81. — παραγαγεῖν] „verführen". — κατὰ φύσιν] „naturgemäss". — τοίνυν] „nun" (die Ausführung der, nachdrucks-halber für die Endstellung aufbewahrten, übrigens selbstverständlichen Antwort οἱ οἰκέται einleitend, zu § 30), „war zu erwarten, dass" oder „mussten auf der Folter die ganze Wahrheit (zu § 87) aussprechen, die". — οἱ οἰκέται καὶ αἱ θ.] hier durch den doppelten Artikel (wie § 34; zu § 30) etwas gehoben, weil es zugleich die Antwort auf die Frage τίνας ἀδύνατον παραγαγεῖν bildet, und den Gegensatz zu τοὺς δικαστάς, der Antwort auf die Frage τίνας δὲ δυνατὸν . . προαγαγέσθαι; freilich mit einiger Inconcinnität im Satzbau; aber Lykurg will, scheint mir, inconcinn sein, will eben den ῥήτωρ und τὰς παρασκευὰς τὰς τοῦ λόγου verleugnen. — καὶ ταῦτα] zu § 12.

§ 33. τίνας..ψυχαγωγῆσαι] „welchen Leuten, meint ihr, ist es m., das Herz zu (rühren und zu) verführen"; Anh. 2. — τὴν ὑγρότητα αὐτῶν τοῦ ἤθους] „ihre Weichmüthigkeit zum M. zu steigern". — ἐνταῦθα] „hieher" (zu den Richtern, die häufig mehr nach Affecten als nach Recht urtheilten; s. Frohb. Prolegom. zu Lys. S. 12). — οὐδὲν ἕτερον ἢ] sieht wie eine verschärfende Neuerung Lykurgs aus für das gewöhnliche οὐδὲν ἄλλ' ἢ (s.

αὐτῆς οἰκίας οἵ τ' ἐξελέγχοντες τῷ ἔργῳ καὶ ὁ ἐξελεγχόμενος γένηται. τί γὰρ ἔδει προφάσεων ἢ λόγων ἢ σκήψεως; ἁπλοῦν τὸ δίκαιον, ῥᾴδιον τὸ ἀληθές, βραχὺς ὁ ἔλεγχος. εἰ μὲν ὁμο- 34
λογεῖ τὰ ἐν τῇ εἰσαγγελίᾳ ἀληθῆ καὶ ὅσια εἶναι, τί οὐ τῆς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίας τυγχάνει; εἰ δὲ μή φησι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδέδωκε τοὺς οἰκέτας καὶ τὰς θεραπαίνας; προσήκει γὰρ τὸν ὑπὲρ προδοσίας κινδυνεύοντα καὶ παραδιδόναι [καὶ] βασανίζειν καὶ μηδένα τῶν ἀκριβεστάτων ἐλέγχων φεύγειν. ἀλλ' οὐδὲν τούτων ἔπραξεν, ἀλλὰ καταμεμαρτυρηκὼς ἑαυτοῦ 35
ὅτι προδότης ἐστὶ τῆς πατρίδος καὶ τῶν ἱερῶν καὶ τῶν νόμων, ἀξιώσει ὑμᾶς ἐναντία ταῖς αὐτοῦ ὁμολογίαις καὶ μαρτυρίαις ψηφίσασθαι. καὶ πῶς δίκαιόν ἐστι τὸν τὴν ἐξουσίαν τῆς ἀπολογίας αὐτοῦ ἐξ ἄλλων τε πολλῶν καὶ ἐκ τοῦ μὴ δέξασθαι τὰ

Rehd. D. I.[2] *ἀλλ' ἤ*), nichts Zweites (st. Anderes, oder sonst, als) = „einzig und allein aus Furcht". Auch statt des vollen Ausdruckes *οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ* braucht Lyk. § 92 ungewöhnlich *οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἤ*; vgl. auch § 129. Aber auch das folgende *μὴ ἐκ .. γένηται* erscheint mir geschraubt für „es möchten ihn seine eigenen Sklaven überführen". — *τῷ ἔργῳ*] zu § 29 (D. 47. 4 u. 5 u. 7 u. 10), hier unser „leibhaftig". — *τί γὰρ ἔδει προφάσεων ἢ λόγων ἢ σκήψεως*] „wozu denn brauchte er Ausreden, und Worte und Entschuldigung"? eine Häufung von Ausdrücken, von denen andere Autoren immer nur zwei zusammenstellen (Rehd. D. I.[2] *σκῆψις*); vielleicht der folgenden Dreitheilung zu Liebe. — *ἁπλοῦν τὸ δίκαιον, ῥᾴδιον τὸ ἀληθές, βραχὺς ὁ ἔλεγχος*] „einfach ist das Recht, leicht fasslich die Wahrheit, kurz der Beweis". Die asyndetische Zusammenziehung kurzer (s. Demetrius *π. ἑρμηνείας* c. 7) Hauptsätze sententiösen Inhalts ohne Copula gehört dem feierlichen Stil an und bezeugt das Selbstvertrauen des Redenden auf seine Worte. Die Sentenz (*γνώμη*, s. Rehd. D. I.[1]), wo sie, wie hier, lebendig aus dem Zusammenhang entspringt, *ἠθικὸν ποιεῖ τὸν λόγον*, indem sie die (brave) Gesinnung des Redners bekundet. Die Dreigliederung beruht auf richtigem Tactgefühl (vgl. D. 4. 15).

§ 34. *εἰ μὲν .. εἰ δὲ*] ein *διλήμματον σχῆμα* oder Dilemma, wie § 63 u. 76 (s. Volkmann Rhetorik S. 181 und Quintil. 5. 10. 65 sq.). Wird aber Leokrates zugestanden haben *τὰ ἐν τῇ εἰσαγγελίᾳ*, was der Redner schlau zufügt *καὶ ὅσια εἶναι* und schlau bei *ταῦτ' ἀληθῆ εἶναι* nicht wiederholt? — *ὅσια*] ist stärker als *δίκαια*, weil es das göttliche Recht bezeichnet (Frohb. zu Lys. 13. 3); der fromme Lykurg wendet es gern auch bei menschlichen Verhältnissen an: § 15, 52, 77, 114; vgl. Anh. 2 zu § 77. — *ἐκ*] zu § 4. — *ὑπὲρ*] Anh. 2 zu § 147 (*ἕνεκα* sagt dafür Hyper. g. Dem. p. 7. 16 Bl.). — *παραδιδόναι βασανίζειν*] ad quaestionem subeundam tradere. s. Anh. 1.

§ 35. *τῶν ἱερῶν*] zu § 26. — *ἀλλὰ καταμεμαρτυρηκὼς ἑ. ὅτι προδότης ἐ. .. ταῖς αὐτοῦ ὁμολογίαις καὶ μαρτυρίαις*] sehr starke Folgerung von Seiten des Redners. — *καὶ πῶς δίκαιόν ἐστι*] „und wie ist es gerecht" (nicht: und wie g. ist es). *καὶ* führt, wie *ἔπειτα*, gern (unwillige) Fragen des Widerspruchs ein (Rehd. D. I.[2] *καὶ* zu A.), dabei, weniger logisch als *οὖν* (§ 121), aber lebendiger und natürlicher den Zusammenhang mit dem Vorangehenden festhaltend; vgl. *καί μοι λέγε* u. a., § 23, 28,

δίκαια περιῃρημένον, τοῦτον ἐᾶσαι ὑμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ὁμολογουμένων ἀδικημάτων ἐξαπατῆσαι;

36 *Περὶ μὲν οὖν τῆς προκλήσεως καὶ τοῦ ἀδικήματος, ὅτι ὁμολογούμενόν ἐστιν, ἱκανῶς ὑμᾶς ἡγοῦμαι, ὦ ἄνδρες, μεμαθηκέναι· ἐν οἷς δὲ καιροῖς καὶ ἡλίκοις κινδύνοις τὴν πόλιν οὖσαν Λεωκράτης προδέδωκεν, ἀναμνῆσαι ὑμᾶς βούλομαι. Καί μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα, γραμματεῦ, τὸ Ὑπερείδου, καὶ ἀναγίγνωσκε.*

ΨΗΦΙΣΜΑ.

37 *Ἀκούετε τοῦ ψηφίσματος, ὦ ἄνδρες, ὅτι τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους καταβαίνειν εἰς Πειραιᾶ χρηματιοῦσαν περὶ φυλακῆς τοῦ Πειραιέως ἐν τοῖς ὅπλοις ἔδοξε, καὶ πράττειν διεσκευασμένην ὅ τι ἂν δοκῇ τῷ δήμῳ συμφέρον εἶναι. καίτοι, ὦ*

36, 118, 125, 146. — *ἐκ τοῦ μὴ δέξασθαι τὰ δίκαια περιῃρημένον, τοῦτον*] „dass ihr dem, welcher durch die Ablehnung der gerechten Forderung (der *πρόκλησις*) sich abgeschnitten hat, diesem gestattet". — *ὑπὲρ*] zu § 7.

§ 36. *Περὶ*] „was . betrifft". — *ὅτι ὁμολογούμενόν ἐστι*] stärker als *ὁμολογεῖται* (zu § 107), tritt vor das regierende *μεμαθηκέναι* als Gegensatz zu dem folgenden *ἐν οἷς δὲ καιροῖς*. Zugestanden wird Leokrates haben, aber nur die Thatsachen, schwerlich dass diese ein Verbrechen (*ἀδίκημα*) waren. Um sie als solches, nämlich als *προδοσία*, erscheinen zu lassen, muss und wird Lykurg die patriotische Entrüstung der Richter auf den Höhepunkt steigern, damit aus dieser heraus, nicht aus den stricten Rechtsbestimmungen das Todesurtheil erfolge. Daher die folgenden Erörterungen, alle überflüssig, wenn wirklich ein *ἀδίκημα ὁμολογούμενον* im Sinne des Gesetzes vorlag; zunächst die ausführliche Darlegung und Ausmalung der damaligen Zeitumstände, die eben deshalb klüglich nicht in den Anfang der *διήγησις* aufgenommen war. — *καιροῖς*] „momentan". — *γραμματεῦ*] wenn eine Ellipse, wie die von *γραμματεύς, κῆρυξ* u. a., bei *κάλει, λαβέ, λέγε, ἀναγίγνωσκε, ἀνάγνωθι, ἀναγνώσεται* u. ä. gang und gäbe, und dadurch trivial geworden ist, kann mitunter ihre Ausfüllung, weil ungewöhnlich, feierlich wirken, und so finden wir sie gerade bei den späteren Rednern einigemale, bei Lykurg oft ausgefüllt, s. Anh. 2. — *τὸ Ὑπερείδου*] s. Anh. 3 zu § 36.

§ 37. *τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους*] so im *ψήφισμα* bezeichnet, und immer, wo der Zusatz nöthig war zur Unterscheidung von *ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου*; s. Anh. 2. — *χρηματιοῦσαν*] technisches Wort, wie agere, wenn Behörden amtlich handeln; s. Schoemann de comit. p. 89 u. zu Plut. Cleomenes p. 195; von Berathungen der *βουλή* bei D. 18. 169. — *ἐν τοῖς ὅπλοις*] § 107 (D. 18. 155 u. 177, Rehd. zu Xen. An. 4. 3. 7). Es lässt sich seiner Stellung wegen nicht füglich mit *διεσκευασμένην* verbinden (wie bei A. 3. 140 *ἐν τοῖς ὅπλοις διεσκευασμένον*), und hat für sich Geltung genug, weil die *βουλευταί* sonst frei von Heeresdienst waren, hier also durch diesen Zusatz das Ausserordentliche der Lage lebendiger gekennzeichnet wird als durch *διεσκευασμένην* (=*ἡτοιμασμένην* Hesychios), vgl. unser „in Waffen, gerüstet" mit „waffengerüstet". — *πράττειν ὅ τι ἂν δοκῇ τῷ δήμῳ συμφέρον εἶναι*] ebenfalls das Ausserordentliche der Lage bezeichnend, denn durch diese Formel wurde (ähnlich wie in Rom durch videant consules

ἄνδρες, εἰ οἱ ἀφιέμενοι τοῦ στρατεύεσθαι ἕνεκα τοῦ βουλεύεσθαι ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐν τῇ τῶν στρατιωτῶν τάξει διέτριβον, ἆρ' ὑμῖν δοκοῦσι μικροὶ καὶ οἱ τυχόντες φόβοι τότε τὴν πόλιν κατασχεῖν; ἐν οἷς Λεωκράτης οὑτοσὶ καὶ αὐτὸς ἐκ τῆς πόλεως 38 *ἀποδρὰς ᾤχετο καὶ τὰ χρήματα τὰ ὑπάρχοντα ἐξεκόμισε καὶ ⟨τὰ⟩ ἱερὰ τὰ πατρῷα μετεπέμψατο, καὶ εἰς τοσοῦτον προδοσίας ἦλθεν ὥστε κατὰ τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν ἔρημοι μὲν ἦσαν οἱ ναοὶ τῶν ἱερέων, ἔρημοι δὲ αἱ φυλακαὶ τῶν τειχῶν, ἐξελέλειπτο δὲ ἡ πόλις καὶ ἡ χώρα. καίτοι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὦ ἄνδρες, τίς* 39 *οὐκ ἂν τὴν πόλιν ἠλέησεν, οὐ μόνον πολίτης, ἀλλὰ καὶ ξένος ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἐπιδεδημηκώς; τίς δ' ἦν οὕτως ἢ μισόδημος τότε ἢ μισαθήναιος, ὅστις ἐδυνήθη ἂν ἄτακτον αὐτὸν ὑπομεῖναι ἰδεῖν, ἡνίκα ἡ μὲν ἧττα καὶ τὸ γεγονὸς πάθος τῷ ... προσηγγέλλετο, ὀρθὴ δὲ ἦν ἡ πόλις ἐπὶ τοῖς συμβεβηκόσιν, αἱ δ' ἐλπίδες τῆς σωτηρίας τῷ δήμῳ ἐν τοῖς ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη*

ne quid d. r. c.) ausserordentliche und unbegrenzte Vollmacht ertheilt; vgl. Thuk. 6. 26. 1, Schoemann de comit. p. 95. — *οἱ ἀφιέμενοι*] man müsste *ἀφειμένοι* lesen, wenn das athenische Volksheer, wie das deutsche, ein stehendes gewesen wäre; es tritt aber nur im Kriege zusammen und werden dann *ἀεὶ οἱ βουλεύοντες* vom Kriegsdienst entbunden, vgl. § 40. — *τοῦ στρατεύεσθαι*] wie *ἀφεθῆναι τῆς στρατείας* D. 21. 15. — *οἱ τυχόντες*] „die ersten besten", d. i. die zufälligen, wie sie Jedermann und jeden Staat zu treffen pflegen; Anh. 2. — *φόβοι*] „Schrecken", § 43; Anh. 2.

§ 38. *ἐν οἷς*] „in denen aber"; Anh. 2. — *τὰ ἱερὰ*] Anh. 1. — *κατὰ τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν*] „soweit es von seinem eigenen (ipsius, § 71, Anh. 2) Vorhaben abhing". — *ἔρημοι μὲν ἦσαν οἱ ναοὶ*] *τῶν ἱερέων* fügen alle Handschriften zu, vollkommen treffend, wenn Leokrates *ἱερεύς* an einem Tempel war, wie man auch aus § 25 f. auf einen erblichen Cult der Athene in Leokrates' Familie schliessen darf. Die vermeintliche Inconcinnität, dass die Genitive bei *ἔρημοι* in der Anaphora verschiedener Natur sind, kann höchstens doch für unsere grammatische Lupe gelten. „leer standen die T. von ihren P., leer die Posten auf den M., verlassen war Stadt und Land". der Alles verschlingende Ton fällt auf „leer", ein Begriff, dessen Umfang vor unseren Augen sich ausdehnt bei der richtigen Reihenfolge der Begriffe: *ναοί, τείχη, πόλις, χώρα*. ebenso richtig stehen *πόλις* und *χώρα* § 1 (D. 18. 184, Dinarch. 1. 64), § 121; und umgekehrt richtig § 113, 145.

§ 39. *ἐν τ. ἔμπρ. χρ. ἐπιδεδημηκώς*] also Athen in seinem früheren Glücke gesehen hatte. — *μισόδημος. μισαθήναιος*] s. ähnliche Wortbildungen, meist erst des 4. Jahrh., Anh. 2. — *ὅστις*] nach *οὕτως*, wie § 69 *ὅς*, = „dass es" (Rehd. D. I.²). — *ἐδυνήθη ἂν*] eine Verschiebung der Modalität sieht hier Aken Temp. u. Modi. § 82. — *ἄτακτον*] „ohne Posten"; Frohb. zu Lys. 14 Einl. § 1 A. 4. — *πάθος τῷ*] s. Anh. 1. — *ὀρθὴ*] Stamm *ὀρ—*, aufgeregt; Anh. 2. — *τοῖς ὑπὲρ πεντ.*] welche, weil alle feldpflichtigen Athener noch draussen waren, die Mauer besetzten; s. Classen zu Thuk. 2. 13. 6.

40 γεγονόσι καθειστήκεσαν, ὁρᾶν δ' ἦν | ἐπὶ μὲν τῶν θυρῶν γυναῖκας ἐλευθέρας περιφόβους κατεπτηχυίας καὶ πυνθανομένας εἰ ζῶσι, τὰς μὲν ὑπὲρ ἀνδρός, τὰς δ' ὑπὲρ πατρός, τὰς δ' ὑπὲρ ἀδελφῶν, ἀναξίως αὐτῶν καὶ τῆς πόλεως ὠρυομένας, τῶν δ' ἀνδρῶν τοὺς τοῖς σώμασιν ἀπειρηκότας καὶ τὰς ἡλικίας πρεσβυτέρους καὶ ὑπὸ τῶν νόμων τοῦ στρατεύεσθαι ἀφιεμένους ἰδεῖν ἦν καθ' ὅλην τὴν πόλιν ἐπὶ γήρως ὁδῷ περιφθειρομένους,
41 διπλᾶ τὰ ἱμάτια ἐμπεπορπημένους; πολλῶν δὲ καὶ δεινῶν κατὰ τὴν πόλιν γιγνομένων, καὶ πάντων τῶν πολιτῶν τὰ μέγιστα ἠτυχηκότων, μάλιστ' ἄν τις ἤλγησε καὶ ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς, ἡνίχ' ὁρᾶν ἦν τὸν δῆμον ψηφισάμενον τοὺς μὲν δούλους ἐλευθέρους, τοὺς δὲ ξένους Ἀθηναίους, τοὺς δ' ἀτίμους ἐπιτίμους· ὃς πρότερον ἐπὶ τῷ αὐτόχθων εἶναι καὶ
42 ἐλεύθερος ἐσεμνύνετο. τοσαύτῃ δὲ ἡ πόλις ἐκέχρητο μεταβολῇ,

§ 40. *ἐπὶ τῶν θυρῶν*] gegen athenische Sitte, doch immer noch massvoller und naturwahrer als nach Livius 22. 7. 7 matronae vagae per vias, quae repens clades (am Trasimenischen See) adlata quaeve fortuna exercitus esset, obvios percunctantur, und noch stärker 26. 9. 7. — *περιφόβους κατεπτηχυίας*] „voll Schrecken niedergebeugt" (s. Anh. 4); vgl. Hom. Θ 136 *δείσαντε καταπτήτην*. — *πυνθανομ.*] vgl. Hom. Z 239. — *ὠρυομένας*] „laut aufschreiend", ploratus mulierum bei Livius a. O.; s. Anh. 1. — *τοὺς τοῖς σώμασιν ἀπειρηκότας*] „die leiblich (Versagenden) Entkräfteten". — *τὰς ἡλικίας πρεσβυτέρους*] Anh. 2; „die für den Kriegsdienst zu Alten". *αἱ ἡλικίαι* hiessen nach Harpokration die waffenfähigen Jahrgänge in Athen. — *ἀφιεμένους*] zu § 38. — *ἐπὶ γήρως οὐδῷ*] nach Scholion zu Homer Il. 22. 60 = *ἐπὶ τῇ τοῦ γήρως ἐξόδῳ, ἐπὶ τῷ τέρματι*, nach Eustathios *ὑπεξιὼν καὶ πρὸς τῷ θανάτῳ ὤν* (A. meis Anh. zu Hom. *o'* 246; Lukian apol. 4 *οὐδὸς βιότου* = *τέλος β.*), also „am Rande des Grabes"; mehr Anh. 1. — *περιφθειρομένους*] s. Anh. 1; „umherschlottern"; wie Is. Br. 39. 10 *ὥστε ὁρᾶσθαι ἐνίας αὐτῶν ἐν ῥάκεσι περιφθειρομένας δι' ἔνδειαν ἀναγκαίων*. — *διπλᾶ τὰ ἱμάτια ἐμπεπορπημένους*] „die Mäntel doppelt aufgesteckt" (im Deutschen Accusativi absoluti; vgl. Her. 7. 77 *Μιλύαι εἵματα ἐνεπεπορπέατο*), n. vermittelst einer Spange, so dass sie doppelt umlagen und dadurch wesentlich verkürzt wurden, damit die Inhaber in der Bewegung nicht gehindert würden; allerdings ein Bild, durch welches der Ausdruck *περιφθειρομένους* schrecklich lebenswahr wird. Uns freilich hindert schon die weit geringere Lebhaftigkeit unserer Anschauung, abgesehen von unserer ganz andern Tracht, dem Pathos der vorliegenden Schilderung bei der Uebersetzung gerecht zu werden.

§ 41. *πολλῶν καὶ δεινῶν*] „viel Schlimmes"; Benscher ad Is. Areop. p. 173. — *ἐλευθέρους*] ohne *εἶναι*, wie *φονέα ψηφισθῆναι* Ant. 5. 88; (s. Rehd. zu D. 9. 43 *ἐχθρὸν αὐτὸν ἀνεγράψαντο* u. D. I.[2] Copula) „durch Beschluss zu F. machte". — *τ. ἀτίμους ἐπιτίμους*] „die Rechtlosen (d. i. die welchen die bürgerlichen Ehrenrechte gerichtlich abgesprochen waren) zu Berechtigten"; s. Anh. 3 zu § 36. — *ὃς*] „das Volk das". — *πρότερον*] Anh. 1. — *αὐτόχθων*] „ureinheimisch"; eine oft angeschlagene Saite athenischen Stolzes.

§ 42. *τοσαύτῃ . ἐκέχρητο μεταβολῇ*] „und so sehr hatte die Lage

ὥστε πρότερον μὲν ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθαι, ἐν δὲ τοῖς τότε χρόνοις ἀγαπᾶν ἐὰν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν σωτηρίας ἀσφαλῶς δύνηται κινδυνεῦσαι, καὶ πρότερον μὲν πολλῆς χώρας τῶν βαρβάρων ἐπάρχειν, τότε δὲ πρὸς Μακεδόνας ὑπὲρ τῆς ἰδίας κινδυνεύειν· καὶ τὸν δῆμον ὃν πρότερον Λακεδαιμόνιοι καὶ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ τὴν Ἀσίαν κατοικοῦντες Ἕλληνες βοηθὸν ἐπεκαλοῦντο, οὗτος ἐδεῖτο τῶν ἐξ Ἄνδρου καὶ Κέω καὶ Τροιζῆνος καὶ Ἐπιδαύρου ἐπικουρίαν αὐτῷ μεταπέμψασθαι. ὥστε, ὦ ἄνδρες, τὸν ἐν τοῖς τοιούτοις φόβοις καὶ τηλι- 43
κούτοις κινδύνοις καὶ τοσαύτῃ αἰσχύνῃ ἐγκαταλείποντα τὴν πόλιν, καὶ μήτε ⟨τὰ⟩ ὅπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατρίδος μήτε τὸ σῶμα παρασχόντα τάξαι τοῖς στρατηγοῖς, ἀλλὰ φυγόντα καὶ προδόντα τὴν τοῦ δήμου σωτηρίαν, τίς ἂν ἢ δικαστὴς φιλόπολις καὶ εὐσεβεῖν βουλόμενος ψήφῳ ἀπολύσειεν, ἢ ῥήτωρ κληθεὶς τῷ προδότῃ τῆς πόλεως βοηθήσειε, τὸν οὐδὲ συμπενθῆσαι τὰς τῆς πατρίδος συμφορὰς τολμήσαντα, οὐδὲ συμβεβλημένον οὐδὲν εἰς

des Staates sich geändert, dass, während (§ 30) er ..., er in damaligen Zeiten zufrieden sein musste". — *αὐτῶν*] auf das Collectivum *πόλις* bezogen (Anh. 2). — *κινδυνεῦσαι*] „der Gef. begegnen". — *μὲν*] „während". — *ἐπάρχειν*] „beherrschte"; § 62, Is. 4. 123 u. 140. — *τὸν δῆμον*] die Nachwirkung der vorangehenden Accus. cum Infinitiv-Construction nach *ὥστε* veranlasst und erleichtert die etwas harte Umänderung, auf welche schon das fehlende *μὲν* deutet, der ungern von den Griechen lange fortgesetzten, abhängigen Construction in eine directe, und zwar die der sogenannten Attractio inversa *τὸν δῆμον ὃν .. ἐπεκαλοῦντο, . ἐδεῖτο*, welche klarheits- und nachdruckshalber durch das analeptische *οὗτος* in regelrechter Subjectsform gestützt wird, mehr s. Anh. 2. — *ἐδεῖτο τῶν ἐξ Ἄνδρου ... μεταπέμψασθαι*] die Objecte sind zu stärkerer Markirung als Genitive an *ἐδεῖτο* herangezogen und nicht zu *ἐπικουρίαν* herangetreten, so dass der Infinitiv explicativ (s. Lobeck zu Soph. A. v. 2, Rehd. zu Xen. An. 5. 4. 8) zugefügt ist: „hatte die Andrier .. nöthig, als Beistand für sich holen zu lassen". *αὐτῷ* verbinde ich mehr mit *ἐπικουρίαν* (s. Rehd. D. I.[9] Dativ bei Substantiven), als mit *μεταπέμψασθαι* (Anh. 2 zu § 70).

§ 43. *τοῖς τοιούτοις*] wie oben geschildert ist. — *τὰ ὅπλα θέμενον*] Anh. 1, „in Waffen stand". — *τὸ σῶμα παρασχόντα τάξαι*] „seine Person (§ 115, 117) zur Verfügung stellte", vgl. §§ 57, 78, 147, Is. 18. 47 *οὐδὲ μίαν παρέσχεν αὐτὸν ἡμέραν τάξαι τοῖς στρατηγοῖς*, Lys. 14. 7. — *φιλόπολις καὶ εὐσεβεῖν βουλόμενος*] „der (wenn er) sein Vaterland liebt und gottesfürchtig sein will"; ein ethischer und religiöser, aber nicht juristischer Gesichtspunkt. — *κληθεὶς*] vgl. *ἐκάλεσεν αὐτῷ συνήγορον τὸν Δημοσθένην*, Anh. 2; häufiger ist *παρακαλεῖν*, wie § 59, 63, 135. — *τὸν οὐδὲ . τολμήσαντα*] „den Menschen (*μηδὲ* wäre einen M.) der nicht einmal". Der Accusativ kann nur von *ἀπολύσειεν* abhängen, weshalb der Satz *ἢ ῥήτωρ .. βοηθήσειε*, welcher auch sein *ἂν* (s. D. I.[2]) aus dem vorangehenden Satze entlehnt, in Stimme und Vortrag zurücktreten muss. Mag dies hart scheinen, aber Ly-

44 *τὴν τῆς πόλεως καὶ τοῦ δήμου σωτηρίαν; καίτοι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἑαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν, ὅτε ἡ μὲν χώρα τὰ δένδρα συνεβάλλετο, οἱ δὲ τετελευτηκότες τὰς θήκας, οἱ δὲ νεῳ τὰ ὅπλα. ἐπεμελοῦντο γὰρ οἱ μὲν τῆς τῶν τειχῶν κατασκευῆς, οἱ δὲ τῆς τῶν τάφρων, οἱ δὲ τῆς χαρακώσεως. οὐδεὶς δ' ἦν ἀργὸς τῶν ἐν τῇ πόλει. ἐφ' ὧν οὐδενὸς τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ παρέσχετο*
45 *τάξαι Λεωκράτης. ὧν εἰκὸς ὑμᾶς ἀναμνησθέντας τὸν μηδὲ ξυνενεγκεῖν μηδ' ἐπ' ἐκφορὰν ἐλθεῖν ἀξιώσαντα τῶν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας καὶ τοῦ δήμου σωτηρίας ἐν Χαιρωνείᾳ τελευτησάντων θανάτῳ ζημιῶσαι, ὡς τὸ ἐπὶ τούτῳ μέρος ἀτάφων ἐκείνων*

kurg konnte nicht anders, wenn er überhaupt den immerhin bedeutenden Gedanken *ἢ ῥήτωρ . βοηθήσειεν* aussprechen wollte, denn das *συμβεβλημένον* muss an's Ende treten, weil daran die Weiterentwickelung anknüpft. Und wer die Periode laut ausspricht — was immer geschehen sollte — wird unwillkürlich ein solches Tongewicht auf *ἀπολύσειεν*, als Träger der ganzen vorangehenden Objectspyramide und als Endziel der Rede werfen, dass es über den im Tone sinkenden Satz *ἢ ῥήτωρ . βοηθήσειεν* hinweg auch die Schlussobjecte dominirt: „ihn, der auch nicht . . über's Herz gebracht hat (zu § 63), auch nicht das Geringste beigetragen hat . .“

§ 44. *οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία*] = *οὐδεμία ἡλικία*, wobei aber ungewöhnlich noch ein Subjectsnominativ hinter *ὅστις* tritt; s. Anh. 2. — *δένδρα*] zu Pallisaden. — *θήκας*] zur Ausbesserung der Mauern, wie einst bei Themistokles' Bau. — *τὰ*] „ihre“. — *ὅπλα*] die zu Ehren der Götter darin aufgehängten (D. 57. 64, Plut. Pelop. 12). Wenn Lykurg's pathetische Schilderung in ihren starken Personificationen hart die Grenze des antiken Maasses streift, so vergleiche man Victor Hugo's Aufruf im J. 1870: „die Strassen der Stadt mögen die Feinde verschlingen, es öffne sich jedes Fenster in Wuth, es speie die Wohnung ihre Möbel und werfe das Dach seine Ziegel herab, es mögen die Gräber schreien, überall schlage das Feuer aus der Erde, es werde jedes Gesträuch zu einem feurigen Busche.“ — *ἐπεμελοῦντο γὰρ*] „es besorgten ja“ (die Greise als Aufseher). Eine (nach dem eben angeschlagenen Ton etwas nüchtern abfallende) Erklärung zugleich des obigen „jedes Alter“ und des Gebrauches der *δένδρα* und *θήκας*. — *ἐφ' ὧν οὐδενὸς*] Neutrum (D. I.² *οὐδὲν*) „bei dem Allen stellte seine Person nicht zur Verfügung | Leokrates“.

§ 45. *ὧν εἰκὸς . .*] „dessen jetzt eingedenk werdet ihr billigermassen über einen Menschen, welcher es nicht für werth gehalten hat, auch nur tragen zu helfen (s. Anh. 1), auch nur an's Grab zu begleiten die für Freiheit und Rettung des Volkes bei Chaeronea Gestorbenen | Todesstrafe verhängen“. Der — nach demosthenischer Weise — plötzliche Eintritt dieses neuen und sehr wirksamen Momentes (wie auch Hyperides bei Apsines 9. 547. dem Euthykrates vorwirft: *τῆς πόλεως περὶ Χαιρώνειαν ἡττηθείσης οὔτ' ἔθαψε τῶν τεθνεώτων τινάς*) hat etwas Ergreifendes, und ist in unmittelbarem Anschluss daran die Todesstrafe gefordert. — *ὡς*] „in der Ansicht“ oder „überzeugt dass“. — *τὸ ἐπὶ τούτῳ μέρος*] Anh. 2 zu § 17.

τῶν ἀνδρῶν γεγενημένων· ὧν οὗτος οὐδὲ τὰς θήκας παριὼν ᾐσχύνθη ὀγδόῳ ἔτει τὴν πατρίδα αὐτῶν προσαγορεύων.

Περὶ ὧν, ὦ ἄνδρες, μικρῷ πλείω βούλομαι διελθεῖν, καὶ 46
ὑμῶν ἀκοῦσαι δέομαι καὶ μὴ νομίζειν ἀλλοτρίους εἶναι τοὺς τοιούτους τῶν δημοσίων ἀγῶνας· αἱ γὰρ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν εὐλογίαι τὸν ἔλεγχον σαφῆ κατὰ τῶν τἀναντία ἐπιτηδευόντων ποιοῦσιν. ἔτι δὲ καὶ δίκαιον τὸν ἔπαινον, ὃς μόνος ἆθλον τῶν κινδύνων τοῖς ἀγαθοῖς ἀνδράσιν ἐστί, τοῦτον, ἐπειδὴ κἀκεῖνοι εἰς τὴν κοινὴν σωτηρίαν τῆς πόλεως τὰς ψυχὰς αὑτῶν ἀνάλωσαν, ἐν τοῖς δημοσίοις καὶ κοινοῖς ἀγῶσι τῆς πόλεως μὴ παραλιπεῖν. ἐκεῖνοι γὰρ τοῖς πολεμίοις ἀπήντησαν ἐπὶ τοῖς ὁρίοις 47
τῆς Βοιωτίας ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας μαχούμενοι, οὐκ ἐπὶ τοῖς τείχεσι τὰς ἐλπίδας τῆς σωτηρίας ἔχοντες, οὐδὲ τὴν χώραν κακῶς ποιεῖν προέμενοι τοῖς ἐχθροῖς, ἀλλὰ τὴν μὲν αὐτῶν ἀνδρείαν ἀσφαλεστέραν φυλακὴν εἶναι νομίζοντες τῶν λιθίνων περιβόλων, τὴν δὲ θρέψασαν αὐτοὺς αἰσχυνόμενοι περιορᾶν πορθουμένην, εἰκότως· ὥσπερ γὰρ πρὸς τοὺς φύσει γεν- 48

— ὧν] „sie an deren Gräbern Leokrates vorüberging, ohne dass selbst diese sein Schamgefühl weckten, als er 8 Jahre nachher ihr Vaterland begrüsste“. vgl. § 142 ὧν οὗτος οὐδὲ τὰ ἐλεγεῖα τὰ ἐπιγεγραμμένα τοῖς μνημείοις ἐπανιὼν ᾐδέσθη. — προσαγορεύων] προσαγορεύει· ἀσπάζεται Hesychios; Φαλῆς, ἕκτῳ σ' ἔτει προσεῖπον εἰς τὸν δῆμον ἐλθὼν ἄσμενος Arist. Ach. 264, εἰρ. 557, Aesch. Ag. 512.

§ 46—51. Eine zweite Παρέκβασις (d. i. nach Ulpianos λόγος ἐξαγώνιος [extra causam] μὲν συναγωνιζόμενος δὲ πρὸς τὸν ἀγῶνα), oder Egressio (d. i. nach Cicero alicujus rei sed ad utilitatem causae pertinentis extra ordinem tractatio) s. Volkmann Rhetorik S. 124 f. Das hohe Lob (εὐλογία) der bei Chaeronea Gefallenen wirft auf Leokrates' Thun um so tiefere Schatten.

§ 46. πλείω. διελθεῖν] „ausführlicher sprechen“; s. Anh. 2. — ἀλλοτρίους ..] „dass fremdartig (ungehörig) sind derartige Processreden bei Staatsprocessen“; s. Anh. 1. — εὐλογίαι] „Verherrlichungen“, ein seltenes W.; s. Anh. 2. — τὸν ἔπαινον] ὁ παρὰ τοῦ πλήθους ἔπαινος Is. 1. 37. = ὃς μόνος] die leidige Ethik der Heidenwelt. nullam enim aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae, Cicero p. Archia 11. — ἆθλον] A. 3. 245. — τοῖς δημοσίοις καὶ κοινοῖς ἀγῶσι τῆς πόλεως] die Bezeichnung δημόσιος λόγος hat als technische etwas an Kraft des Begriffes eingebüsst, weshalb Lykurg, der Staatsanwalt κατ' ἐξοχήν, noch κοινοῖς τῆς πόλεως zufügt, um das Interesse des Staates zu betonen.

§ 47. ἐπὶ] verb. mit ἐλπίδας ἔχειν, wobei sonst ἐν steht, ist ungewöhnlich und vielleicht dichterisch, s. Anh. 2. — προέμενοι] stärker als ἐπιτρέψαντες mit dem Inf. „geben das L. zur Plünderung preis“. vgl. And. 1. 8 u. A. 2. 175 τὴν χώραν τμηθῆναι προέμενοι, Lys. 13. 23. — εἰκότως] „natürlich“; s. Anh. 2.

§ 48. Denn eine feste Liebe, sagt Lykurg, verbindet, wie Söhne mit ihren natürlichen Vätern, so uns mit unserem natürlichen Vaterland; eine in den Rhetorenschulen zum Gemeinplatz gewordene Zusammenstellung (s. Anh. 2), meist angeknüpft

νήσαντας καὶ τους ποιητοὺς τῶν πατέρων οὐχ ὁμοίως ἔχουσιν ἅπαντες ταῖς εὐνοίαις, οὕτω καὶ πρὸς τὰς | χώρας τὰς μὴ φύσει προσηκούσας ἀλλ' ὕστερον ἐπικτήτους γενομένας καταδεέστερον διάκεινται. τοιαύταις δὲ γνώμαις χρησάμενοι, καὶ τοῖς ἀρίστοις ἀνδράσιν ἐξ ἴσου τῶν κινδύνων μετασχόντες, οὐχ ὁμοίως τῆς τύχης ἐκοινώνησαν· τῆς γὰρ ἀρετῆς οἱ ζῶντες ἀπολαύουσιν, ἀλλὰ τελευτήσαντες τὴν δόξαν καταλελοίπασιν, οὐχ ἡττηθέντες, ἀλλ' ἀποθανόντες ἔνθαπερ ἐτάχθησαν ὑπὲρ τῆς
49 *ἐλευθερίας ἀμύνοντες. εἰ δὲ δεῖ καὶ παραδοξότατον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δέ, ἐκεῖνοι νικῶντες ἀπέθανον. τὰ γὰρ ἆθλα τοῦ πολέμου τοῖς ἀγαθοῖς ἀνδράσιν ἐστὶν ἐλευθερία καὶ ἀρετή· ταῦτ' ἄρ' ἀμφότερα τοῖς τελευτήσασιν ὑπάρχει. ἔπειτα δὲ οὐδ' οἷόν*

an das Lob der athenischen Autochthonie. — *τ. φύσει γεννήσαντας . τ. ποιητοὺς τῶν πατέρων*] „die natürlichen. die angenommenen (Adoptiv-) Väter. — *οὐχ ὁ. ἔχουσιν . ταῖς εὐνοίαις*] s. Anh. 2 zu § 75. — *μὴ προσηκούσας*] Ggs. zu *οἰκείας*; Thuk. 2. 43. 3. — *ἐπικτήτους γεν.*] „hinzuerworbenen". — *πρὸς . καταδεέστερον*] „sind sie gegen (Rehd. zu Xen. An. 2. 6. 12). mangelhafter, d. i. weniger gut gestimmt". — *τ. δὲ γνώμαις χρησάμενοι . .*] „während sie nun in solcher Gesinnung (§ 72 u. 74, D. I.[2] *χρῆσθαι*) in (D. I.[2] *ἐκ*) gleicher Weise wie die [denkbar] tapfersten M. an den G. Theil hatten, haben sie nicht in ähnlicher Weise (wie an der Tapferkeit) am Glücke Theil genommen, d. h. „sind sie nicht ebenso glücklich (wie tapfer) gewesen"; vgl. § 108, ebenfalls wie u. St. Nachahmung und Umbildung von Isok. 4. 92 *ἴσας δὲ τὰς τόλμας παρασχόντες* (die Lacedämonier bei Thermopylae und die Athener bei Salamis) *οὐχ ὁμοίαις ἐχρήσαντο ταῖς τύχαις, ἀλλ' οἱ μὲν διεφθάρησαν καὶ ταῖς ψυχαῖς νικῶντες τοῖς σώμασιν ἀπεῖπον· οὐ γὰρ δὴ τοῦτό γε θέμις εἰπεῖν ὡς ἡττήθησαν, οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν φυγεῖν ἠξίωσεν*, und Is. 6. 100 *τῶν χιλίων τῶν εἰς Θερμοπύλας ἀπαντησάντων, οἳ πρὸς ἑβδομήκοντα μυριάδας τῶν βαρβάρων συμβαλόντες οὐκ ἔφυγον οὐδ' ἠττήθησαν ἀλλ' ἐνταῦθα τὸν βίον ἐτελεύτησαν οὗπερ ἐτάχθησαν, τοιούτους αὑτοὺς παρασχόντες ὥστε τοὺς μετὰ τέχνης ἐγκωμιάζοντας μὴ δύνασθαι τοὺς ἐπαίνους ἐξισῶσαι ταῖς ἐκείνων ἀρεταῖς.* Auch Ps. Lysias 2. 31 klingt merklich an: *Λακεδαιμόνιοι δὲ . εἰς Θερμοπύλας ἀπήντησαν . . . Λακεδαιμόνιοι δὲ οὐ ταῖς ψυχαῖς ἐνδεεῖς γενόμενοι ἀλλὰ . . . οὐχ ἡττηθέντες ἀλλ' ἀποθανόντες οὗπερ ἐτάχθησαν μάχεσθαι . . τῶν μὲν δυστυχησάντων.* Es war dies ein stehendes Thema in den Rhetorenschulen, und einen Redner aus Isokrates' Schule copirt wohl auch Diodor 11. 11 *τοῖς μὲν σώμασι κατεπονήθησαν, ταῖς δὲ ψυχαῖς οὐχ ἡττήθησαν.* vgl. Is. 6. 9 *τ. μὲν σώμασι κρατηθῆναι, τὰς δὲ ψυχὰς ἀηττήτους ἔχειν.* — *τῆς ἀρετῆς . .*] „von ihrer T. ziehen sie nicht lebend den Gewinn, haben vielmehr nur gestorben den Ruhm hinterlassen, nicht besiegt, sondern gefallen zu sein auf ihrem Schlachtposten, Vertheidiger der Freiheit".

§ 49. *εἰ δὲ δεῖ*] „und wenn ich sagen darf (D. I.[2] *εἰ δεῖ*) was Niemand erwartet aber wahr ist (s. D. I.[1] *Παράδοξον*): jene Männer sind als Sieger gefallen". — *τὰ γὰρ . .*] aus Einem Gedanken (*τὰ γὰρ ἆθλα. ἐλευθερία ., ὑπάρχει*) scheinen zwei Sätze gebildet; s. Anh. 1. — *ἀρετή*] „Ruhm der Tapferkeit"; Anh. 2. — *ὑπάρχει*] ist da für, „gehört". — *ἔπειτα δὲ οὐδ' οἷόν τ' . .*] „dann aber auch kann unmöglich das Wort besiegtsein die Männer treffen (die

τ' ἐστὶν εἰπεῖν ἡττῆσθαι τοὺς ταῖς διανοίαις μὴ πτήξαντας τὸν τῶν ἐπιόντων φόβον. μόνους γὰρ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις καλῶς ἀποθνήσκοντας οὐδ' ἂν εἷς ἡττῆσθαι δικαίως φήσειε· τὴν γὰρ δουλείαν φεύγοντες εὐκλεᾶ θάνατον αἱροῦνται. ἐδήλωσε δὲ ἡ 50
τούτων τῶν ἀνδρῶν ἀρετή· μόνοι γὰρ τῶν ἁπάντων τὴν τῆς Ἑλλάδος ἐλευθερίαν ἐν τοῖς ἑαυτῶν σώμασιν εἶχον. ἅμα γὰρ οὗτοί τε τὸν βίον μετήλλαξαν καὶ τὰ τῆς Ἑλλάδος εἰς δουλείαν μετέπεσεν· συνετάφη γὰρ τοῖς τούτων σώμασιν ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερία. ὅθεν καὶ φανερὸν πᾶσιν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. ὥστε, ὦ ἄνδρες, οὐκ ἂν αἰσχυνθείην εἰπὼν στέφανον τῆς πατρίδος εἶναι τὰς ἐκείνων ψυχάς. Καὶ δι' ἃ οὐκ ἀλόγως ἐπε- 51

in ihrer Seele), deren Seelen sich nicht beugten vor dem Schrecken der Zukunft" (dem Schr., welchen das Herankommende erweckt), s. Anh. 2. — *μόνους*] ist unklar, vielleicht verderbt aus *ἀμυνομένους* (s. Anh. 1 zu § 50); oder denkt vielleicht Lykurg dazu *τῶν ἡττημένων*, sagt's aber nicht, weil trotz des allgemeinen Ausdrucks die Nutzanwendung auf die Schlacht bei Chaeronea unvermeidlich und für die Hörer sehr unangenehm gewesen wäre? — *οὐδ' ἂν εἷς*] § 57. *οὐδὲ εἷς* (s. D. I. [2]) steht häufig für das schwächere *οὐδείς*, wo *ἄν* oder eine Präposition dazwischen treten kann. — *ἡττῆσθαι δικαίως φήσειε*] ausgeführt von Ps. Dem. 60. 15. Noch weiter gehend nennt Hyper. *ἐπιτ.* v. 10 die bei Lamia Gefallenen *οὐκ ἀπολωλότας*.

§ 50. *ἐδήλωσε δὲ ἡ . . ἀρετή*] nicht: „dies bewies", sondern: „klar wurde die T."; s. And. 4. 12, Lys. 20. 12 [wenn nämlich *ἡ τ. τ. ἀ. ἀρετή* von Lykurg herrührt. denn in § 49 und 50 ist Manches auffällig, vornehmlich die unrichtige Gedankenfolge, und scheint Einzelnes verschoben, Anderes eingeschoben. Gerade bei solchen Perlen der Darstellung liegt Verdacht auf Ueberarbeitung in den Schulen und Einschub von Parallelen aus berühmten Leichenreden nahe. Mehr s. Anh. 1]. Aehnliches sagt Ps. Lys. 2. 60 *ἄξιον ἦν ἐπὶ τῷδε τῷ τάφῳ τότε κείρεσθαι τῇ Ἑλλάδι καὶ πενθῆσαι τοὺς ἐνθάδε κειμένους, ὡς συγκαθαπτομένης τῆς αὐτῶν ἐλευθερίας τῇ τούτων ἀρετῇ*, Aehnliches Ps. Demades § 13 *τῷ γὰρ Ἐπαμεινώνδου σώματι συνέθαψε τὴν δύναμιν τῶν Θηβαίων ὁ καιρός*, Aehnliches Ps. D. 60. 23, welcher wahrscheinlich unsern Redner vor Augen hat: *ἡ πᾶσα τῆς Ἑλλάδος ἅμα ἐλευθερία ἐν ταῖς τῶνδε τῶν ἀνδρῶν ψυχαῖς διεσώζετο· ἐπειδὴ γοῦν ἡ πεπρωμένη τούτους ἀνεῖλεν οὐδεὶς ἀντέστη τῶν λοιπῶν . καὶ φθόνος μὲν ἀπείη τοῦ λόγου, δοκεῖ δέ μοί τις ἂν εἰπών, ὡς ἡ τῶνδε τῶν ἀνδρῶν ἀρετὴ τῆς Ἑλλάδος ἦν ψυχή, τἀληθὲς εἰπεῖν . ἅμα γὰρ τά τε τούτων πνεύματα ἀπηλλάγη τῶν οἰκείων σωμάτων καὶ τὸ τῆς Ἑλλάδος ἀξίωμα ἀνῄρηται** .. Als Nationalunglück bezeichnen die Schlacht bei Chaeronea auch (Theopomp. bei) Justin. 9. 3, Pausan. 1. 25. 3, 9. 6. 5. — *τὰ τῆς Ἑλλάδος*] „Alles was griechisch ist" (D. I. [2] Artikel) oder „Griechenland". — *ἰδίᾳ*] „in eigener Sache". — *πολεμοῦντες*] nach *φανερὰν ἐποίησαν*, s. Anh. 2. — *στέφανον*] „Ehrenkranz", vgl. Hyper. *ἐπιτ.* c. 8. v. 42 *καὶ τὴν μὲν ἐλευθερίαν εἰς τὸ κοινὸν πᾶσιν κατέθεσαν, τὴν δ' εὐδοξίαν ἀπὸ τῶν πράξεων ἴδιον στέφανον τῇ πατρίδι περιέθηκαν*, und Ps. Lys. 2. 15 *διὰ δὲ τὴν τοῦ πατρὸς ἀρετὴν ἐκείνους* (Herakles' Söhne) *τοῖς αὐτῶν κινδύνοις ἐστεφάνωσαν*, Lyk. § 139 u. 108.

§ 51. *καὶ δι' ἃ . ἐπετήδευον*] ver-

τήδευον, ἐπίστασθε, ὦ Ἀθηναῖοι, μόνοι τῶν Ἑλλήνων τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας τιμᾶν· εὑρήσετε δὲ παρὰ μὲν τοῖς ἄλλοις ἐν ταῖς ἀγοραῖς ἀθλητὰς ἀνακειμένους, παρ' ὑμῖν δὲ στρατηγοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς τὸν τύραννον ἀποκτείναντας. καὶ τοιούτους μὲν ἄνδρας οὐδ' ἐξ ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος ὀλίγους εὑρεῖν ῥᾴδιον, τοὺς δὲ τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νενικηκότας εὐπετῶς πολλαχόθεν ἔστι γεγονότας ἰδεῖν. ὥσπερ τοίνυν τοῖς εὐεργέταις μεγίστας τιμὰς ἀπονέμετε, οὕτω δίκαιον καὶ τοὺς τὴν πατρίδα καταισχύνοντας καὶ προδιδόντας ταῖς ἐσχάταις τιμωρίαις κολάζειν.

52 *Σκέψασθε δέ, ὦ ἄνδρες, ὅτι οὐδ' ἐν ὑμῖν ἐστὶν ἀποψηφίσασθαι Λεωκράτους τουτουὶ τὰ δίκαια ποιοῦσι. τὸ γὰρ ἀδίκημα τοῦτο κεκριμένον ἐστὶ καὶ κατεγνωσμένον. ἡ μὲν γὰρ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή (καὶ μηδείς μοι θορυβήσῃ· ταύτην γὰρ ὑπολαμ-*

derbt; s. Anh. 1. — *εὑρήσετε δὲ*] „da werdet ihr finden". — *ἀνακειμένους*] „aufgestellt" . . unser „geweiht" (§ 137, D. 19. 257, A. 1. 25), Passiv zu dem für Weihgeschenke technischen Ausdruck *ἀνατιθέναι*. — *ἀθλητὰς*] (erzählt Plut. apophth. 180[a]), *ἐν τῇ Μιλήτῳ πολλοὺς ἀνδριάντας ἀθλητῶν θεασάμενος Ὀλύμπια καὶ Πύθια νενικηκότων, καὶ ποῦ τὰ τηλικαῦτα, ἔφη, ἦν σώματα, ὅτε οἱ βάρβαροι ὑμῶν τὴν πόλιν ἐπολιόρκουν.* — *παρ' ὑμῖν*] von Staatswegen so geehrt waren, so viel wir wissen, nur Solon, Harmodios und Aristogiton (*τοὺς τυράννους ἀποκτείναντες*), Konon, Iphikrates, Timotheus. — *οὐδ' ὀλίγους εὑρεῖν ῥᾴδιον*] „auch nicht in g. G. nur W. zu f. leicht", = *καὶ . . ὀλ. ε. χαλεπόν. οὐδὲ* in verschobener Stellung, s. Anh. 2, umspannt das ganze *ἐξ ἁπάσης τῆς Ἑλλ. ὀλίγους*, wie *καὶ* bei Lyk. § 57 *καὶ κατ' ἐργασίαν ἐκπλεῖν*. — *τ. στεφανίτας ἀγῶνας*] vgl. *τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας τοὺς στεφανίτας* D. 20. 141 (mehr Anh. 1). — *πολλαχόθεν γεγονότας*] dem Rhythmus zu Liebe durch *ἔστι* getrennt. *εὐπετῶς . ἔστι . ἰδεῖν*] gesuchter Wechsel in Wendung und Stellung gegen *εὑρεῖν ῥᾴδιον* (u. *ἐστίν*): „Männer der Art werden wir auch in ganz Griechenland nur Wenige mit Mühe finden (s. Anh. 2), Sieger in Wettkämpfen mit Kranzeslohn werden wir mit Bequemlichkeit allerwärts sehen". — *τοῖς εὐεργέταις*] des Staates; technischer Ehrentitel, s. Anh. 2. — *ὥσπερ τοίνυν . .*] ein rascher und kräftiger Schlag gegen Leokrates, wenn die Richter ebenso wie der Redner von ihm denken. — *μεγίστας*] „sehr grosse". — *τιμὰς ἀπονέμετε*] s. Anh. 2. — *ταῖς ἐσχ.*] „den (denkbar) äussersten".

§ 52. *οὐδ' ἐν ὑμῖν ἐστιν*] „auch nicht einmal in Eurer Hand (s. Anh. 2) liegt"; weil bereits anderswo darüber entschieden ist. — *Λεωκράτους*] nach *ἀποψηφίσασθαι*, wie § 148, 149, D. 18. 250, 19. 212, eine Schuld (D. 57. 62 ein Recht) von jemand durch Abstimmung nehmen; wir kehren um: „jemand von einer Schuld los-, ihn freisprechen" (vgl. *ἐμοῦ δ' ἀπογνῶναι* A. 2. 6, *ἀπεδιήτησέ μου* D. 40. 30, *καταψηφίζεσθαι* u. *καταγιγνώσκειν τινός τι*). — *τοῦτο*] das vorliegende. — *κατεγνωσμένον*] „verurtheilt"; § 54. — *καὶ μηδείς μοι θορυβήσῃ . .*] eine Vorkehrung des Redners gegen unrichtige Aufnahme seiner Worte von Seiten der Hörer (s. D. I.[1] *Προδιόρθωσις*); aber weshalb hier? Nach der Schlacht bei Chaeronea war der Areopag mit Strenge eingeschritten (*ἐγένετό τις, ἄχθομαι δὲ πολλάκις μεμνημένος τῆς ἀτυχίας τῆς πόλεως, ἐνταῦθ' ἀνὴρ ἰδιώτης, ὃς ἐκπλεῖν μόνον εἰς Σάμον ἐπιχειρήσας ὡς*

βάνω μεγίστην τότε γενέσθαι τῇ πόλει σωτηρίαν) τοὺς φεύγοντας τὴν πατρίδα καὶ ἐγκαταλείποντας τότε τοῖς πολεμίοις λαβοῦσα ἀπέκτεινε. καίτοι, ὦ ἄνδρες, μὴ νομίζετε τοὺς τὰ τῶν ἄλλων φονικὰ ἀδικήματα ὁσιώτατα δικάζοντας αὐτοὺς ἂν εἴς τινα τῶν πολιτῶν τοιοῦτόν τι παρανομῆσαι. ἀλλὰ μὴν Αὐτολύκου μὲν ὑμεῖς κατεψηφίσασθε, μείναντος μὲν αὐτοῦ ἐν τοῖς κινδύνοις, 53 *ἔχοντος δ' αἰτίαν τοὺς υἱεῖς καὶ τὴν γυναῖκα ὑπεκθέσθαι, καὶ ἐτιμωρήσασθε. καίτοι εἰ τον τοὺς ἀχρήστους εἰς τὸν πόλεμον ὑπεκθέσθαι αἰτίαν ἔχοντα ἐτιμωρήσασθε, τί δεῖ πάσχειν ὅστις ἀνὴρ ὢν οὐκ ἀπέδωκε τὰ τροφεῖα τῇ πατρίδι; ἔτι δὲ ὁ δῆμος, δεινὸν ἡγησάμενος εἶναι τὸ γιγνόμενον, ἐψηφίσατο ἐνόχους εἶναι τῇ προδοσίᾳ τοὺς φεύγοντας τὸν ὑπὲρ τῆς πατρίδος κίνδυνον, ἀξίους εἶναι νομίζων τῆς ἐσχάτης τιμωρίας. ἃ δὴ κατέ-* 54

προδότης τῆς πατρίδος αὐθημερὸν ὑπὸ τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῆς θανάτῳ ἐζημιώθη A. 3. 252. Anderes s. Plut. Phokion 16). Dies mochte, als die Wogen der patriotischen Begeisterung sich gelegt hatten, als hartes Verfahren und bedenkliche Usurpation erscheinen, und, wie bei Cicero Jahre lang nach Hinrichtung der Catilinarier, die invidia Vieler gegen den Areopag erweckt haben. Lykurg aber will in unserem ganz analogen Fall des Areiopagos' Verfahren als Präcedens hinstellen, und hat nicht ohne Absicht schon oben (§ 12) den Areopag als Muster gepriesen. — *ταύτην*] wird natürlicher auf das unmittelbar vorangehende *ἡ ἐν Ἀ. π. βουλὴ* bezogen, als auf die folgende Handlung *τ. φυγόντας*. *ἀπέκτεινε* (wobei *ταύτην* Assimilation aus *τοῦτον* wäre; s. D. I.[2] Prädicat). — *λαβοῦσα*] wie § 112. — *τοὺς τὰ τῶν ἄλλων φονικὰ ἀδικήματα..*] „Männer welche über die Mordverbrechen der Anderen in heiliger Gerechtigkeit (§ 34) richten (der Ar. hatte die Blutsgerichtsbarkeit), selber . . derartig ungesetzlich verfahren (d. i. ihn mit Unrecht tödten) würden". Aehnliches sagt Din. 1. 6.

§ 53. *Ἀλλὰ μὴν*] führt Anderes mit Nachdruck ein: „aber fürwahr". — *Αὐτολύκου*] mit Tact (§ 3) unterlässt Lykurg jede Andeutung, dass er selber der Ankläger gewesen war (Einl. § 3). — *ὑμεῖς*] „ihr", die Heliaea. — *μείναντος μὲν αὐτοῦ*] der Redner will nicht sowohl den Gegensatz zwischen Autolykos selber und seiner Familie betonen (*αὐτοῦ μὲν μείναντος*), als die zwischen Autolykos, der doch wenigstens selber geblieben war und dem geflohenen Leokrates. — *αἰτίας ἔχοντος*] = „beschuldigt wurde" (zu § 125). — *ὑπεκθέσθαι*] § 25. — *καὶ ἐτιμωρήσασθε*] ist keineswegs „languida repetitio" des obigen *κατεψηφίσασθε*; dieses bezeichnet den Act, *ἐτιμωρ.* das Wesen der Handlung: „A. habt ihr verurtheilt . . . und habt eure Ehre gewahrt" (von *τιμή* und *ὥρα*, s. Curtius Etym. S. 349). — *καίτοι*] führt oft ein *ἐνθύμημα* (D. I.[1]), hier *ἀπὸ μείονος* ein. — *τὰ τροφεῖα*] das Vaterland heisst *ἡ θρέψασα* (§ 47, 21, 85), und fordert, wie alt gewordene Eltern gesetzlich *τὸ γηροτροφεῖν*, Erstattung des Nährgeldes, vgl. *ἐτελεύτησαν δὲ τὸν βίον ὥσπερ χρὴ τοὺς ἀγαθοὺς ἀποθνήσκειν τῇ μὲν πατρίδι τὰ τροφεῖα ἀποδόντας* Lys. 2. 70. — *ἔτι δὲ . . ἐψ.*] „ferner hat beschlossen" (auf Hyperides' Antrag, s. Anh. 3 zu § 36). — *τὸ γιγνόμενον*] „was geschah" (von Seiten des Autolykos und der vom Areopag Verurtheilten).

§ 54. *ἃ δή*] „was (wie gesagt,

γνωσται μὲν παρὰ τῷ δικαιοτάτῳ συνεδρίῳ, κατεψήφισται δὲ ὑφ' ὑμῶν τῶν δικάζειν λαχόντων, ὁμολογεῖται δὲ παρὰ τῷ δήμῳ τῆς μεγίστης ἄξια εἶναι τιμωρίας, τούτοις ὑμεῖς ἐναντία ψηφιεῖσθε; πάντων ἄρ' ἀνθρώπων ἔσεσθε ἀγνωμονέστατοι, καὶ ἐλαχίστους ἕξετε τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν κινδυνεύοντας.

55 Ὡς μὲν οὖν ἔνοχός ἐστι τοῖς εἰσηγγελμένοις ἅπασιν, ὦ ἄνδρες, Λεωκράτης, φανερόν ἐστι· πυνθάνομαι δὲ αὐτὸν ἐπιχειρήσειν ὑμᾶς ἐξαπατᾶν λέγοντα ὡς ἔμπορος ἐξέπλευσε καὶ κατὰ ταύτην τὴν ἐργασίαν ἀπεδήμησεν εἰς Ῥόδον. ἐὰν οὖν ταῦτα λέγῃ, ἐνθυμεῖσθε ᾧ ῥᾳδίως λήψεσθε αὐτὸν ψευδόμενον. πρῶτον μὲν γὰρ | οὐκ ἐκ τῆς ἀκτῆς κατὰ τὴν πυλίδα ἐμβαίνουσιν οἱ κατ' ἐμπορίαν πλέοντες, ἀλλ' ἐκ τοῦ λιμένος, ὑπὸ πάντων τῶν φίλων ὁρώμενοι καὶ ἀποστελλόμενοι· ἔπειτα οὐ μετὰ τῆς ἑταί-

wie ihr seht) also". — *κατέγνωσται παρὰ*] Anh. 2 zu § 3. — *τῶν δικάζειν λαχόντων*] vgl. *βουλεύειν μου λαχόντος* D. 21. 111. — *τούτοις*] nimmt nicht das einzelne ἃ wieder auf, sondern den Inhalt der Gedanken ἃ *κατέγνωσται* u. s. w.: diesen verdammenden Urtheilen entgegen (uns aber konnte Leokrates gegen diese gewichtigen Präcedensfälle sagen?). — *ἄρα*] „also", wie sich jetzt herausstellt; Anh. 2. — *ἀγνωμονέστατοι*] „uneinsichtigsten"; D. I.[2] Thorheit. — *ἐλαχίστους*] prädicativ (wie häufig *πολλοί*) „sehr wenige". — *τοὺς κινδυνεύοντας*] s. Dem. I.[2] Participium.

§ 55—74. Lykurg hat Leokrates' Verfahren zwar immerfort Verrätherei genannt, ohne klüglich auch nur den Versuch zu machen, aus dem Gesetze heraus diese Qualification zu begründen; erst nachdem er durch Ausmalung des damaligen Jammers, durch rühmende Erinnerung an die Gefallenen, durch Vorführung der damals erfolgten allgemeinen und schweren Verurtheilung ganz ähnlicher Handlungen die Gemüther der Richter in die leidenschaftliche Aufregung des Jahres 338 zurückversetzt hat, so dass er hoffen darf, ihr Gefühl werde Leokrates Verräther nennen, tritt er auch jetzt nicht etwa direct den Beweis des „Verrathes" an, sondern geht, als sei die Sache bereits ausgemacht, wie sie es eben für die Leidenschaft war, zur Widerlegung der Einwürfe über, welche zu erwarten waren: die Erklärung der Abreise und Abwesenheit durch ein unschuldiges Motiv (§ 55—58), die Bestreitung der Qualification als Verrath (§ 59—62), die Abschwächung der Sache (§ 63—67), abermals (der wundeste Punkt für den Kläger) die Ableugnung des Verrathes (§ 68—74). Er widerlegt sie, aber nicht aus dem Gesetze heraus, sondern mit Gründen, entnommen theils aus der Wahrscheinlichkeit, theils aus der Sophistik, theils aus der Moral der antiken Staatsidee; vgl. Einl. § 12.

§ 55. *τοῖς εἰσηγγελμένοις*] zu § 29. — *πυνθάνομαι*] Formel der *Προκατάληψις* (Anteoccupatio) *κατ' ἀκοήν*; s. Anh. 2. — *ἔμπορος ἐξέπλευσε*] wie bei Homer ω' 299 *ἔμπορος εἰλήλουθας*, bei Arist. Plut. *ἔμπορος ἥκων* [der Zusatz ὢν würde Leokrates zu einem stehenden Kaufmann machen, was er nicht war]. — *κατ'*] zu § 57. — *ἐργασίαν*] „Gewerbe", Xen. Oec. 6. 8 u. 9. — *ἀπεδήμησεν εἰς*] s. Anh. 2. — *τῆς ἀκτῆς*] zu § 17. — *κατὰ*] „in der Gegend". — *κατ' ἐμπορίαν*] „auf Handel", Anh. 2. — *εἴσω*] Anh. 1. —

ρας καὶ τῶν θεραπαινῶν, ἀλλὰ μόνος μετὰ παιδὸς τοῦ διακονοῦντος. πρὸς δὲ τούτοις τί προσῆκεν ἐν Μεγάροις τὸν Ἀθη- 56
ναῖον ὡς ἔμπορον πέντε ἔτη κατοικεῖν καὶ τὰ ἱερὰ τὰ πατρῷα μετακομίζεσθαι καὶ τὴν οἰκίαν τὴν ἐνθάδε πωλεῖν, εἰ μὴ κατεγνώκει τε αὐτοῦ προδεδωκέναι τὴν πατρίδα καὶ μεγάλα πάντας ἠδικηκέναι; ὃ καὶ πάντων γένοιτ' ἂν ἀτοπώτατον, εἰ περὶ ὧν αὐτὸς προσεδόκα τεύξεσθαι τιμωρίας, ταῦθ' ὑμεῖς ἀπολύσετε κύριοι γενόμενοι τῆς ψήφου. χωρὶς δὲ τούτων οὐχ ἡγοῦμαι δεῖν 57
ἀποδέχεσθαι ταύτην τὴν ἀπολογίαν. πῶς γὰρ οὐ δεινὸν τοὺς μὲν ἐπὶ ἐμπορίαν ἀποδημοῦντας σπεύδειν ἐπὶ τὴν τῆς πόλεως βοήθειαν, τοῦτον δὲ μόνον ἐν τοῖς τότε καιροῖς καὶ κατ' ἐργασίαν ἐκπλεῖν, ἡνίκα οὐδ' ἂν εἷς προσκτήσασθαι οὐδὲν ἂν ἐζήτησεν, ἀλλὰ τὰ ὑπάρχοντα μόνον διαφυλάξαι; ἡδέως δ' ἂν αὐτοῦ πυθοίμην, τίνα ἐμπορίαν εἰσάγων χρησιμώτερος ἐγένετο ἂν τῇ πόλει τοῦ παρασχεῖν τὸ σῶμα τάξαι τοῖς στρατηγοῖς καὶ τοὺς ἐπιόντας ἀμύνασθαι μεθ' ὑμῶν μαχόμενος. ἐγὼ μὲν οὐ-

μόνος] n. ἐμβαίνει. Aus der allgemeinen Fassung gleitet der Redner, welchem sofort wieder Leokrates vorschwebt (daher τῆς ἑταίρας, παιδός), in den Singular. — παιδὸς τοῦ διακονοῦντος] „e. Burschen zur (persönlichen) Bedienung"; Anh. 2.

§ 56. ὡς ἔμπορον] „ein angeblicher Kaufmann". — κατεγνώκει τε] τε tritt, statt hinter προδεδωκέναι, hinter den beiden Infinitiven gemeinsamen Begriff κατεγνώκει, welcher deshalb nach καὶ wieder zu denken ist; s. § 14, 113, Anh. 2. — ὃ καὶ] „was auch", loser als „weshalb auch"; s. Anh. 2. — περὶ ὧν] „wofür". — ταῦθ' ὑ. ἀπολύσετε] „das Ihr (von ihm) ab-lös-en", d. i. „davon ihr ihn lossprechen (ab-solv-etis) werdet". So sagt der Angeklagte ταῦτα ἀπελυσάμην D. 22. 8, 8. 37, ἀπολύσασθαι τὰ κατηγορημένα und τοιαύτην αἰτίαν 18. 4, 33. 22; aber auch ἀπολελυμένῳ τῆς αἰτίας 49. 23, 18. 50. — κύριοι γεν. τῆς ψήφου] „nun in eure Hand das Urtheil gelegt ist"; A. 1. 187.

§ 57. οὐχ ἡγοῦμαι δεῖν] „meine ich, man darf (ihr dürft) nicht". — πῶς γὰρ οὐ δεινόν] „ist es denn etwa nicht schlimm?" oder „denn unmöglich ist es recht". Die Wendung führt hier, wie D. 27. 28 u. ö. ein Enthymem (D. I.[1]) ein, welches die Griechen parataktisch, wir hypotaktisch bilden. — τ. ἐπ' ἐμπορίαν ἀποδημοῦντας] Anh. 2 zu § 55. — καὶ] betontes und, wodurch als zwei besondere Uebelthaten erscheinen das ἐκπλεῖν ἐν τοῖς τότε καιροῖς und das ἐκπλεῖν κατ' ἐργασίαν „auf Gelderwerb", und letzteres, was ohne καὶ nur Gegensatz zu ἐπὶ τὴν βοήθειαν wäre, so viel Selbständigkeit erhält, um noch den zweiten schärferen Gegensatz mit προσκτήσασθαι hervorzurufen. — ἡνίκα] „in dem Augenblicke wo doch"; Lys. 19. 13, Aken Griech. Mod. § 255. — οὐδ' ἂν εἷς] zu § 49. — ἡδέως δ' ἂν πυθοίμην] die etwas malitiöse Anwendung einer attischen Conversationssprache; Anh. 2. — τίνα ἐμπορίαν εἰσάγων] „durch welchen Einfuhrartikel"; Anh. 2 zu § 55. — τοῦ] = ἢ τῷ; s. D. I.[2] Comparativ. — παρασχεῖν τάξαι] zu § 43. — τ. στρατηγοῖς] welche die Aushebung besorgten; § 147, Frohberger zu Lys. 14. Einl. 1 A. 5. — μαχόμενος] im Nominativ, weil in ἐγένετο und παρασχεῖν dasselbe Subject „er" steckt; D. I.[2] Infin. 2.

58 δεμίαν ὁρῶ τηλικαύτην οὖσαν βοήθειαν. Ἄξιον δέ ἐστιν οὐ μόνον αὐτῷ διὰ τὴν πρᾶξιν ὀργίζεσθαι ταύτην, ἀλλὰ καὶ διὰ τὸν λόγον τοῦτον· φανερῶς γὰρ ψεύδεσθαι τετόλμηκεν. οὔτε γὰρ πρότερον οὐδὲ πώποτε ἐγένετο ἐπὶ ταύτης τῆς ἐργασίας, ἀλλ' ἐκέκτητο χαλκοτύπους, οὔτε τότε ἐκπλεύσας οὐδὲν εἰσήγαγεν ἐκ Μεγάρων, ἓξ ἔτη συνεχῶς ἀποδημήσας. ἔτι δὲ καὶ ⟨τῆς⟩ πεντηκοστῆς μετέχων ἐτύγχανεν, ἣν οὐκ ἂν καταλιπὼν κατ' ἐμπορίαν ἀπεδήμει. ὥστ' ἂν μέν τι περὶ τούτων λέγῃ, οὐδ' ὑμᾶς ἐπιτρέψειν αὐτῷ νομίζω.

59 Ἥξει δ' ἴσως ἐπ' ἐκεῖνον τὸν λόγον φερόμενος, ὃν αὐτῷ συμβεβουλεύκασί τινες τῶν συνηγόρων, ὡς οὐκ ἔνοχός ἐστι τῇ προδοσίᾳ· οὔτε γὰρ νεωρίων κύριος οὔτε πυλῶν οὔτε στρατοπέδων οὔθ' ὅλως τῶν τῆς πόλεως οὐδενός. ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι

§ 58. Ἄξιον δέ ἐστιν] „es verlohnt sich aber"; § 25, 75, 80, 96, 100, 122. — αὐτῷ] durch die ungewöhnliche und vielleicht unnatürliche Stellung dieses schwach betonten αὐτῷ, welche zugleich den Hiatus von ὀργίζεσθαι umgeht, erreicht Lykurg, dass die Stimme nach οὐ μόνον ab-, und vor διὰ wieder ansetzt (vgl. Rehd. D. I.[1] Stellung 1 g. E.), wodurch sowohl der Rhythmus wie der, durch Verbrauch abgeschwächte, Gegensatz von διὰ τὴν πρᾶξιν und διὰ τὸν λόγον gewinnen. ebenso zwingt Lykurg, indem er das grammatisch zusammengehörige τὴν πρᾶξιν ταύτην auseinanderreisst, mit der Stimme nach πρᾶξιν ab- und vor ταύτην wieder anzusetzen, wodurch diese beiden Begriffe zugleich selbständiger werden und das nun isolirte ὀργίζεσθαι mehr zu seinem Rechte kommt, welches sonst von dem Gegensatze διὰ τὴν πρᾶξιν . . διὰ τὸν λόγον verschlungen wäre. Freilich ist nun, ausser αὐτῷ und τὴν und τὸν, jedes Wort hier betont, zu stark betont vielleicht die am Ende correspondirenden ταύτην und τοῦτον; das aber ist eben Lykurg's pointirter Ausdruck. Aehnlich sagt zu rhythmischer und euphonischer Hebung, doch einfacher, D. 20. 33 οὐ μόνον | ὑμῖν | ἱκανὸν σῖτον ἀπέστειλεν, ἀλλὰ τοσοῦτον, und den Gegensatz steigernd 20. 70 διόπερ οὐ μόνον | αὐτῷ | τὴν ἀτέλειαν ἔδωκαν οἱ τότε, ἀλλὰ καὶ χαλκῆν εἰκόνα ἔστησαν. Aehnlich wie ὀργίζεσθαι bei Lyk., hebt sich bei Is. 8. 136 schön ab οὐ μόνον | εὐδαίμονα ποιήσετε | ταύτην τὴν πόλιν ἀλλὰ καὶ τοὺς Ἕλληνας πάντας. Freilich wird die in Folge ihrer geistigen und Zungenvolubilität sicherlich sehr schnelle Aussprache der Griechen künstliche Stauungen bisweilen nöthig, gewiss wirksam gemacht haben. — ἐπὶ τῆς ἐ.] „bei dem Gewerbe"; Anh. 2 zu § 55. — χαλκοτύπους] „Erz(schläger), Former", Anh. 2. — πεντηκοστῆς] zu § 19. — οὐδ'] umfasst ὑμῖν ἐπιτρέψειν (Anh. 2 zu § 51) „wird er, meine ich, nicht einmal eure Erlaubniss erhalten"; zu § 13.

§ 59. Ἥξει ἐπ'] Anh. 2. — φερόμενος] ist, wie φέρων „rasch", ein Particip der Anschauung (Rehd. zu Xen. An. 4. 7. 20), wie sie der Grieche gern zufügt, weil seiner Phantasie weit lebendiger als der deutschen das Bild der Handlung vorschwebt; auch lag dem Seevolke die μεταφορὰ nahe vom sturmgetriebenen Schiffe auf einen dessen Geist wild umhertreibt (Anh. 2), um Vertheidigungsgründe zu finden: „er wird sich auf . . werfen". — συνηγόρων] Einl. § 12. — κύριος] n. ἦν; Kühner Gr. 2 S. 37. — οὐδ' ὅλως] Anh. 2. Die von Lykurg erwähnten

τοὺς μὲν τούτων κυρίους μέρος ἄν τι προδοῦναι τῆς ὑμετέρας δυνάμεως, τουτονὶ δ' ὅλην ἔκδοτον ποιῆσαι τὴν πόλιν. ἔτι δ' οἱ μὲν τοὺς ζῶντας μόνον ἀδικοῦσι προδιδόντες, οὗτος δὲ καὶ τοὺς τετελευτηκότας καὶ τὰ ἐν τῇ χώρᾳ ἱερὰ τῶν πατρίων νομίμων ἀποστερῶν. καὶ ὑπὸ μὲν ἐκείνων προδοθεῖσαν οἰκεῖσθαι 60
ἂν συνέβαινε δούλην οὖσαν τὴν πόλιν, ὃν δὲ τρόπον οὗτος ἐξέλιπεν, ἀοίκητον ἂν γενέσθαι. ἔτι δὲ ἐκ μὲν τοῦ κακῶς πράττειν τὰς πόλεις μεταβολῆς τυχεῖν ἐπὶ τὸ βέλτιον εἰκός ἐστιν, ἐκ δὲ τοῦ παντάπασι γενέσθαι ἀνάστατον καὶ τῶν κοινῶν ἐλπίδων στερηθῆναι. ὥσπερ γὰρ ἀνθρώπῳ ζῶντι μὲν ἐλπὶς ἐκ τοῦ κακῶς πρᾶξαι μεταπεσεῖν, τελευτήσαντι δὲ συναναιρεῖται πάντα δι' ὧν ἄν τις εὐδαιμονήσειεν, οὕτω καὶ περὶ τὰς πόλεις συμβαίνει πέρας ἔχειν τὴν ἀτυχίαν ὅταν ἀνάστατοι γένωνται. εἰ 61
γὰρ δεῖ τὴν ἀλήθειαν εἰπεῖν, πόλεώς ἐστι θάνατος ἀνάστατον

Begriffe *νεωρίων πυλῶν στρατοπέδων* decken sich wohl mit den Ausdrücken des Gesetzes (nach welchem *ἐγίνοντο εἰσαγγελίαι καὶ κατὰ τῶν καταλυόντων τὸν δῆμον ῥητόρων, ἢ μὴ τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ λεγόντων, ἢ πρὸς τοὺς πολεμίους ἄνευ τοῦ πεμφθῆναι ἀπελθόντων, ἢ προδόντων φρούριον ἢ στρατιὰν ἢ ναῦς, ὡς Θεόφραστος ἐν τῷ περὶ Νόμων*, Pollux 8. 52), ähnlich wie bei Lys. 31. 28 (einer Rede, an welche auch Lyk. § 9 erinnerte) *ἄξιον δὲ καὶ τόδε ἐνθυμηθῆναι ὅτι εἰ μέν τις φρούριόν τι προὔδωκεν ἢ ναῦν ἢ στρατόπεδόν τι, ἐν ᾧ μέρος ἐτύγχανε τῶν πολιτῶν ὄν, ταῖς ἐσχάταις ἂν ζημίαις ἐζημιοῦτο, οὗτος δὲ προδοὺς ὅλην τὴν πόλιν* (der Angeklagte hatte sich den Partheikämpfen im J. 403 durch Auswanderung entzogen); vgl. A. 3. 171. — *ἂν . προδοῦναι*] „würden (eintretendenfalls) verrathen haben". — *τι τῆς ὑμετ. δυνάμεως*] „ein Stück eurer M."; § 5 *προδεδωκότα πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν*. — *ἔκδοτον ποιῆσαι*] zu § 85, stärker als *ἐκδιδόναι* (D. I.[2] *ἐκ*). — *μόνον*] zu § 116. — *νομίμων*] § 25, Din. 2. 8.

§ 60. *δὲ*] Anh. 1. — *ἂν γενέσθαι*] n. *συνέβαινε*; wie nachher zu *ἐκ δὲ . .* zu ergänzen ist *εἰκός ἐστιν*. — *μεταβολῆς . ἐπὶ τὸ βέλτιον*] „Umschlag zum Besseren"; Rehd. zu Xen. An. 7. 8. 4. — *ἀνάστατον*] sowohl von Menschen, die aus ihrem Sitz aufgetrieben sind (wie § 84 *ἐξαναστήσαντας*, D. I.[2] *ἵστημι*), wie von Städten, die nach Vertreibung ihrer Bewohner (Bekk. Anekd. 211) verödet sind; Anh. 2. In den Singular fällt, wie vorher bei *ἀοίκητον*, der Redner, weil ihm sofort wieder Athen vorschwebt. — *τῶν κοινῶν ἐλπίδων*] „der (gleichmässig allen Menschen) gemeinsamen H.", § 141 *τοῦ κοινοῦ παρὰ πᾶσιν ἐλέου*; Anh. 2. — *μεταπεσεῖν*] ohne *ἄν*, nach *ἐλπίς*, wie häufig, D. I.[2] Infin. 1. — *περὶ τὰς π.*] § 21, A. 2. 93, 3. 31. — *ἂν . εὐδαιμονήσειεν*] „glücklich werden kann". — *πέρας*] der Zustand, wo Alles durchgemacht ist, *π. ἔχει*, sein Ende, Ziel erreicht hat, vollendet (also auch nicht mehr vergrösserungsfähig) ist; Anh. 2.

§ 61. *εἰ δεῖ*] wie § 49, eine nicht seltene Wendung, um pointirt geformte Behauptungen einzuführen, hier nicht glücklich gewählt, weil sie den klügelnden Kopf verräth, wo das volle und bange Herz des Redenden sich rücksichtslos aussprechen müsste. — *ἀνάστατον γενέσθαι*] bei solchem Subjects-Infinitiv fehlt selten der Artikel, doch s. Kühner Gr. Gr. 2 S. 575. — *τεκ-*

γενέσθαι. τεκμήριον δὲ μέγιστον· ἡμῶν γὰρ ἡ πόλις τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ τῶν τυράννων κατεδουλώθη, τὸ δ' ὕστερον ὑπὸ τῶν τριάκοντα, καὶ ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων τὰ τείχη καθηρέθη· καὶ ἐκ τούτων ὅμως ἀμφοτέρων ἠλευθερώθημεν καὶ τῆς
62 *τῶν Ἑλλήνων εὐδαιμονίας ἠξιώθημεν προστάται γενέσθαι· ἀλλ' οὐχ ὅσαι πώποτ' ἀνάστατοι γεγόνασι· τοῦτο μὲν γάρ, εἰ καὶ παλαιότερον εἰπεῖν ἐστι, τὴν Τροίαν τίς οὐκ ἀκήκοεν, ὅτι μεγίστη γεγενημένη τῶν τότε πόλεων καὶ πάσης ἐπάρξασα τῆς Ἀσίας, ὡς ἅπαξ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων κατεσκάφη, τὸν αἰῶνα ἀοίκητός ἐστι; τοῦτο δὲ Μεσσήνην πεντακοσίοις ἔτεσιν ὕστερον ἐκ τῶν τυχόντων ἀνθρώπων συνοικισθεῖσαν;*
63 *Ἴσως οὖν τῶν συνηγόρων αὐτῷ τολμήσει τις εἰπεῖν, μικρὸν τὸ πρᾶγμα ποιῶν, ὡς οὐδὲν ἂν παρ' ἕνα ἄνθρωπον ἐγένετο*

μήριον δὲ μέγιστον] mit gewöhnlicher Ellipse der Copula (vgl. Anh. 2 zu § 56 u. 51); eine für uns zu lebhafte Wendung. Wir verbinden: „der stärkste Beweis ist unser Staat; er wurde ja". — *τὸ παλαιὸν*] Accus.; Rehd. zu Xen. An. 2. 2. 5. — *τῶν τυράννων*] Pisistratos und Söhne. — *τὸ ὕστερον*] „später"; D. I.[2] Artikel. — *καὶ*] geschlossener wäre die Satzbildung *τριάκοντα ὅτε καί*, aber das Factum wiegt in seiner losen Anfügung vielleicht noch schwerer. — *τούτων . ἀμφοτέρων*] Neutra (Is. 4. 23), „dieser Lage beidemal". — *εὐδαιμονίαν*] so konnten zwar von dem fünften Jahrh. sagen D. 21. 143 *τὴν παλαιὰν ἐκείνην εὐδαιμονίαν* und Is. 4. 10 *ἐπὶ τῆς ἡμετέρας ἡγεμονίας εὑρήσομεν καὶ τοὺς οἴκους τοὺς ἰδίους πρὸς εὐδαιμονίαν πλεῖστον ἐπιδόντας καὶ τὰς πόλεις μεγίστας γενομένας*, aber mit Unrecht hat Lykurg es auf das vierte Jahrh. übertragen (s. Anh. 2), allerdings in dem, allen sinkenden Staaten eigenen Träumen von verschwundener Glückseligkeit; aber zugleich ist diese Erinnerung ein Mittel, die Schwäche der hier vorgebrachten Argumente zu verhüllen und durch den Gegensatz, die bittere Wirklichkeit, bitterer gegen Leokrates zu stimmen.

§ 62. *τοῦτο μὲν . . τοῦτο δὲ*] „so z. B., so"; eine Formel, durch welche Beispiele eingeführt werden, D. I.[2] *μέν* zu A. — *εἰ καὶ*] entschuldigend (denn auch in Athen fehlte es nicht an Spöttern), wie *εἰ δεῖ τι καὶ τῶν ἀρχαίων εἰπεῖν* Is. 3. 26, *καὶ γὰρ εἰ μυθώδης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως* 4. 28, Lyk § 95 *εἰ γὰρ καὶ μυθωδέστερόν ἐστιν.* — *εἰπεῖν*] hängt von *παλαιότερον* ab (Anh. 2). — *τὴν Τροίαν*] wird als der im Complex des Haupt- und Nebensatzes stärkste Begriff nicht nur durch Prolepsis (s. § 96, 111, auch 90) Object des Hauptsatzes, sondern auch an die Spitze gedrängt. — *ἐπάρξασα*] „Beherrscherin". — *πάσης . τῆς Ἀσίας*] rednerische Uebertreibung, wie unten *πεντακοσίοις* geschichtliche Ungenauigkeit; s. Anh. 3. — *τὸν αἰῶνα*] die Zeit (seitdem) d. i. alle Zeit lang; Anh. 2. — *ἐκ*] in attischer Prosa selten bei Passivis (s. Anh. 2), hält auch hier seine Grundbedeutung fest, denn die Stadt *ᾠκίσθη μὲν ὑπ' Ἐπαμεινώνδου, συνῳκίσθη δὲ* d. i. zusammengesetzt wurde die Stadt(gemeinde) aus den besten (§ 37) M.

§ 63. *τῶν συνηγόρων αὐτῷ*] vgl. *συνήγορον τῷ ἀγῶνι τούτῳ* Ps. D. 59. 14; D. I.[2] Dativ. — *τολμήσει*] vgl. *τλῆναι*, „wird es über sich bringen" (Lys. 24. 7, Frohb. zu Lys. 32. 2 u. S. 164), „w. so kühn sein". — *μικρὸν ποιῶν*] vgl. *ἐπιχειρήσει μικρὸν ποιεῖν τὸ πρᾶγμα διασύρων*

τούτων· | καὶ οὐκ αἰσχύνονται τοιαύτην ἀπολογίαν ποιούμενοι προς ὑμᾶς, ἐφ' ᾗ δικαίως ἂν ἀποθάνοιεν. εἰ μὲν γὰρ ὁμολογοῦσι τὴν πατρίδα αὐτὸν ἐκλιπεῖν, τοῦτο συγχωρήσαντες ὑμᾶς ἐάτωσαν διαγνῶναι περὶ τοῦ μεγέθους· εἰ δ' ὅλως μηδὲν τούτων πεποίηκεν, οὐ μανία δή που τοῦτο λέγειν ὡς οὐδὲν γεγένηται παρὰ τοῦτον; ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε, ὦ ἄνδρες, τοὐναντίον 64
τούτοις, παρὰ τοῦτον εἶναι τῇ πόλει τὴν σωτηρίαν. ἡ γὰρ πόλις οἰκεῖται κατὰ τὴν ἰδίαν ἑκάστου μοῖραν φυλαττομένη· ὅταν οὖν ταύτην ἐφ' ἑνός τις παρίδῃ, λέληθεν ἑαυτὸν ἐφ' ἁπάντων τοῦτο πεποιηκώς. καίτοι ῥᾴδιόν ἐστιν, ὦ ἄνδρες, πρὸς τὰς τῶν ἀρχαίων νομοθετῶν διανοίας ἀποβλέψαντας τὴν ἀλήθειαν εὑρεῖν. ἐκεῖνοι γὰρ οὐ τῷ μὲν ἑκατὸν τάλαντα κλέψαντι θάνατον 65
ἔταξαν, τῷ δὲ δέκα δραχμὰς ἔλαττον ἐπιτίμιον· οὐδὲ τὸν μὲν

τὴν κατηγορίαν Is. 20. 5; Ggs. *τῷ λόγῳ τὸ πρᾶγμα ἐγὼ νῦν αἴρω καὶ φοβερὸν ποιῶ* D. 21. 71. — *παρ' ἕνα*] „dass ein Mensch dabei (nichts hätte machen können), nicht h. den Ausschlag geben k."; vgl. Anh. 2 u. § 64 *παρὰ τοῦτον*. — *τούτων*] „hievon", n. dem Gesagten. — *εἰ μὲν γὰρ*] das Dilemma (zu § 34) ist für den ersten Blick blendend, aber nicht richtig gestellt. — *ἐφ'*] „auf Grund"; D. I.[2] *ἐπί* C. — *ἐάτωσαν*] die erst seit macedonischer Zeit gebräuchliche Form des Imperativs; s. D. l.[2] Imper. — *οὐ μανία δή που τοῦτο λέγειν*;] „wäre (*που*) es nicht (Kock zu Arist. *ὄρν.* 179) schon (*δή*) Wahnsinn, dies zu sagen (D. 27. 55 *μανία δεινὴ τὰ κεκρυμμένα εἰπεῖν*), dass auf diesen nichts angekommen ist"? oder „dass dieser [*τοῦτο* der codices wäre „dieses" n. *τὸ τοῦτον ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν*] nichts ausgemacht, keinen Ausschlag gegeben hat"; s. Anh. 2.

§ 64. *τοὐναντίον τούτοις*] „diesen entgegengesetzt"; Anh. 2 zu § 31. — *οἰκεῖται*] „besteht (Anh. 2), wenn jeder Einzelne an dem ihm zugefallenen Theil ihn hütet", oder „das Heil des St. liegt in der Hast, die jeder E. an dem ihm zug. Antheil übt". — *τ. ἐφ' ἑνὸς π.*] „bei diesem Einen Punkte", oder „auf Einer Stelle" (vgl. *ἐφ' ἁπάντων*; D. I.[2] *ἐπί* B.) versieht (nicht wahrnahm), hat er sich unbemerkt bei allen P. dies g."; er hat damit den Beweis gegeben, dass er an jeder Stelle, die sein Antheil geworden wäre, ebenso würde gehandelt haben.

§ 65. *οὐ*] beherrscht die beiden, mit *μὲν* und *δὲ* parataktisch (im Deutschen hypotaktisch mit „während") geformten Sätze, weshalb nach der Negation ein kurzes Absetzen eintritt (mehr Anh. 2); ebenso die folgenden *οὐδὲ*. — *τῷ κλέψαντι*] „für den Dieb von". — *τὸν μεγάλα ἱεροσυλήσαντα*] wir ungenau: „den grossen (kleinen) Tempelräuber", nach Analogie des „kleine Diebe hängt man, grosse l. m. l." Zur Sache vgl. Is. 20. 6 *ὁρῶ δ' ὑμᾶς ὅταν του καταγνῶθ' ἱεροσυλίαν ἢ κλοπήν, οὐ πρὸς τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι τὴν τίμησιν ποιουμένους ἀλλ' ὁμοίως ἁπάντων θάνατον καταγιγνώσκοντας*, Xen. M. 1. 2. 62 *κατὰ τοὺς νόμους ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων ἢ . . ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία*, Apol. 25, Aristot. probl. 29. 16. Uebrigens ist, was Lykurg über die Grösse und Gleichheit der Strafen sagt, unbedingt gültig nur von der Gesetzgebung vor Solon. — *ἔταξαν . ἀπέκτειναν . ἐκόλαζον . ἐζημίουν . εἶργον*] der (nicht seltene, s. Voemel Proleg. ad Dem. cont. § 49, Rehd. D. I.[2] Aorist) Wechsel der Tempora liesse sich so erklären, dass der

μεγάλα ἱεροσυλήσαντα ἀπέκτειναν, τὸν δὲ μικρὰ ἐλάττονι τιμωρίᾳ ἐκόλαζον· οὐδὲ τὸν μὲν οἰκέτην ἀποκτείναντα ἀργυρίῳ ἐζημίουν, τὸν δὲ ἐλεύθερον εἶργον τῶν νόμων· ἀλλ' ὁμοίως ἐπὶ πᾶσι καὶ τοῖς ἐλαχίστοις παρανομήμασι θάνατον ὥρισαν εἶναι
66 τὴν ζημίαν. οὐ γὰρ πρὸς τὸ ἴδιον ἕκαστος αὐτῶν ἀπέβλεπε τοῦ γεγενημένου πράγματος, οὐδ' ἐντεῦθεν τὸ μέγεθος τῶν ἁμαρτημάτων ἐλάμβανον, ἀλλ' αὐτὸ ἐσκόπουν τοῦτο, εἰ πέφυκε τὸ ἀδίκημα τοῦτο ἐπὶ πλεῖον ἐλθὸν μέγα βλάπτειν τοὺς ἀνθρώπους. καὶ γὰρ ἄτοπον ἄλλως πως περὶ τούτου ἐξετάζειν. φέρε γάρ, ὦ ἄνδρες, εἴ τις ἕνα νόμον εἰς τὸ Μητρῷον ἐλθὼν ἐξαλείψειεν, εἶτ' ἀπολογοῖτο ὡς οὐδὲν παρὰ τοῦτον τῇ πόλει ἐστίν, ἆρ' οὐκ ἂν ἀπεκτείνατ' αὐτόν; ἐγὼ μὲν οἶμαι δικαίως, εἴπερ ἐμέλλετε

erste Fall in der That nur einmal, die folgenden aber wiederholt vorgekommen waren, und das Imperf. also das stehende Verfahren hiebei bezeichnet. — *τὸν οἰκέτην ἀποκτείναντα*] „den Todtschläger eines Sklaven"; mit kurzer Pause nach *τὸν*; s. Rehd. D. I. [2] Particip. — *εἶργον τῶν νόμων*] *ὁ Δράκων*, sagt Dem. 20. 158, *γράφων χέρνιβος εἴργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον, σπονδῶν, κρατήρων, ἱερῶν, ἀγορᾶς*, Ant. 6. 4 *φονέα . νόμῳ εἴργεσθαι πόλεως ἱερῶν θυσιῶν ἀγώνων*, Soph. O. T. 236; kurz, wie hier, *τῶν νόμων εἴργεσθαι* Dem. 24. 105, *νόμων στέρησις* 21. 92, *εἴργεσθαι τῶν νομίμων* Antiphon 6. 34 f.; vgl. zu § 93. es entspricht unserem mittelalterlichen „in Acht und Bann thun", das Gegentheil ist *ἱερῶν θυσιῶν ἀγορᾶς νόμων πολιτείας μεθέξων* § 142. — *ἐπὶ παρανομήμασι θάνατον ὥρισαν εἶναι τὴν ζημίαν*] setzten bei Gesetzwidrigkeiten die Todesstrafe fest; vgl. *ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασι* Xen. Mem. 2. 2. 3, *ὧν ἕκάστου ἁμαρτήματος θάνατος ἡ ζημία ἐστὶ* Lys. 13. 69; mehr Anh. 2.

§ 66. *τὸ ἴδιον . τοῦ γεγενημ. πρ.*] „das dem vorgekommenen Fall Eigene", d. i. sein materielles Mehr oder Weniger. — *τὸ μέγεθος*] kurz und etwas hart für *τὸ μέτρον τοῦ μεγέθους* (vgl. Thuk. 3. 20. 4); „und (fassten) bestimmten nicht danach die Grösse des V." So vertritt *λαμβάνειν* bisweilen die Composita *ὑπο- ἐκ- δια-λαμβάνειν*; s. Anh. 2. — *αὐτὸ*] „eben nur"; Frohb. zu Lys. 32. 24 u. Anh. S. 170, Rehd. zu Xen. An. 4. 7. 11. — *πέφυκε*] zu § 4. — *ἐπὶ πλεῖον ἐλθὸν*] „in weiterer Ausdehnung"; vgl. *ἡ δ' ἐμὴ νόσος ἀεὶ τέθηλε κἀπὶ μεῖζον ἔρχεται* Soph. Phil. 258. — *περὶ*] Anh. 2. — *φέρε γὰρ*] ursprünglich eine Anrede, wie deren die lebendige Wechselwirkung (s. Rehd. D. I. [1]) zwischen dem griechischen Redner und Hörer viele schuf, während der Deutsche in dieser Weise nur Vereinzeltes im gemüthlichen Conversationston hat, z. B. „denk' einmal". allmälig zur Formel versteinert, wurde es auch vor Plurale gestellt. — *Μητρῷον*] der Tempel der Göttermutter (Rhea Kybele) auf dem Markte neben dem Rathhaus, welcher zugleich als Archiv der (in Stein gekratzten) Gesetze und Volksbeschlüsse diente; s. C. Curtius: das Metroon, Progr. Gotha 1868. — *ἐξαλείψειεν*] durch Verschmieren vernichtete, nach deutscher Auffassung „ausstriche" oder „abwischte", Lys. 1. 48, D. 20. 35; der Optativ im Nebensatze verbunden mit dem Indic. irrealis im Hauptsatze ist eine Mischform der hypothetischen Sätze, s. Krüger Gr. Gr. 54. 12. 7, Frohb. zu Lys. 10. 8. — *οὐδὲν παρὰ τοῦτον τῇ π. ἐστιν*] „auf dieses dem St. nichts ankommt"; zu § 63. — *ἐγὼ μὲν*] „ich für mein

καὶ τοὺς ἄλλους σώζειν. τὸν αὐτὸν τοίνυν τρόπον κολαστέον 67
ἐστὶ τοῦτον, εἰ μέλλετε τοὺς ἄλλους πολίτας βελτίους ποιήσειν·
καὶ οὐ τοῦτο λογιεῖσθε εἰ εἷς ἐστι μόνος ὁ ἄνθρωπος, ἀλλ' εἰς
τὸ πρᾶγμα. ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι τὸ μὴ πολλοὺς τοιούτους
γενέσθαι ἡμέτερον εὐτύχημα εἶναι, τοῦτον μέντοι διὰ τοῦτο
μείζονος τιμωρίας ἄξιον εἶναι τυχεῖν, ὅτι μόνος τῶν ἄλλων πο-
λιτῶν οὐ κοινὴν ἀλλ' ἰδίαν τὴν σωτηρίαν ἐζήτησεν.

Ἀγανακτῶ δὲ μάλιστα, ὦ ἄνδρες, ἐπειδὰν ἀκούσω τῶν μετὰ 68
τούτου τινὸς λέγοντος ὡς οὐκ ἔστι τοῦτο προδιδόναι, εἴ τις
ᾤχετο ἐκ τῆς πόλεως· καὶ γὰρ οἱ πρόγονοι ποθ' ἡμῶν τὴν πό-
λιν καταλιπόντες, ὅτε πρὸς Ξέρξην ἐπολέμουν, εἰς Σαλαμῖνα
διέβησαν. καὶ οὕτως ἐστὶν ἀνόητος καὶ παντάπασιν ὑμῶν κατα-
πεφρονηκώς, ὥστε τὸ κάλλιστον τῶν ἔργων πρὸς τὸ αἴσχιστον
συμβαλεῖν ἠξίωσε. ποῦ γὰρ οὐ περιβόητος ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν 69

Theil"; D. I.[2] *μέν*. — *εἴπερ ἐμέλλετε*] „wenn anders man erwarten soll, ihr würdet".

§ 67. *κολαστέον ἐστὶ τοῦτον*] ebenso § 135; häufiger, als die persönliche Construction des Adj. verbale; s. Rehd. D. I.[2] Adj. v. und zu Xen. An. 6. 4. 12. — *μόνος*] „bloss"; öfters mit *εἷς* verbunden; Anh. 2. — *εἰς τὸ πρᾶγμα*] n. *λογιεῖσθε*; „und eure Rechnung wird nicht den Punkt ansetzen, ob . ., sondern auf die Sache gerichtet sein"; vgl. § 129 u. Anh. 2. — *μόνος τῶν ἄλλων*] fast häufiger als *μόνος τῶν πάντων*. das griechische *ἄλλοι* ist nicht ganz so exclusiv wie unser „Andere". mehr s. Anh. 2.

§ 68. *ἐπειδὰν . ἀκούσω*] „so oft ich höre". Mag auch die folgende Behauptung eine im Gespräch gefallene, scheinbar witzige Aeusserung eines Advocaten des Beklagten gewesen sein, schwerlich doch würde derselbe sie so, wie Lykurg sagt, begründet haben, obschon bei den athenischen Sprechern und Hörern die Lust an Sophismen, die eben nur auf ganz äusserliche Aehnlichkeiten gebaut waren, geradezu in's Unglaubliche ging (vgl. Plato's Euthydemus). So konnte bei Is. 16. 12 f. der jüngere Alkibiades seines Vaters Benehmen mit dem Thun der von Phyle aus die Rückkehr nach Athen und den Sturz der Dreissig Erzwingenden vergleichen, was der Ankläger des jüng. Alkibiades (Lys. 14. 33) zurückweist; und nicht viel besser ist der Vergleich, welchen Lykurg selber § 120 zwischen Leokrates' Handlung und der Desertion nach Dekeleia im peloponnesischen Kriege anstellen wird. Jedenfalls braucht an u. St. Lykurgos solche Begründung, und hebt sie deshalb auch durch Umsetzung in directe Rede hervor, um die glänzenden Bilder athenischer Herrlichkeit hervorzurufen, die ihre Schatten auf Leokrates' That werfen und zugleich die wunden Punkte seiner Rede, den Beweis der *προδοσία* umnebeln. — *ὑμῶν καταπεφρονηκὼς*] „voll Verachtung g. euch"; eine Insinuation, welche die Richter wider den Gegner erbittern soll; vgl. Lys. 12. 84, A. 3. 103, Din. 3. 3. — *κάλλιστον*] „ehrenvollste"; *μὴ σύναγε τὰ κάλλιστα τοῖς αἰσχίστοις εἰς ταὐτόν* A. 2. 145. — *πρὸς . συμβαλεῖν*] vgl. *ἣν παραβάλλητε πρὸς ἕτερα* Is. 15. 78.

§ 69. *περιβόητος*] vgl. *περίβλεπτος, περικλυτός, περίστατος*. — *ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν*] dieses Attribut tritt mit Kraft, vielleicht mit Härte, nicht zwischen, sondern vor *ἡ ἀρετή*.

ἡ ἀρετὴ γέγονε; τίς δ' οὕτως ἢ φθονερός ἐστιν ἢ παντάπασιν ἀφιλότιμος, ὃς οὐκ ἂν εὔξαιτο τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων μετασχεῖν; οὐ γὰρ τὴν πόλιν ἐξέλιπον ἀλλὰ τὸν τόπον μετήλλαξαν,
70 πρὸς τὸν ἐπιόντα κίνδυνον καλῶς βουλευσάμενοι. Ἐτεόνικος μὲν γὰρ ὁ Λακεδαιμόνιος καὶ Ἀδείμαντος ὁ Κορίνθιος καὶ τὸ Αἰγινητῶν ναυτικὸν ὑπὸ νύκτα τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς ἔμελλον πορίζεσθαι· ἐγκαταλειπόμενοι δὲ οἱ πρόγονοι ὑπὸ πάντων τῶν Ἑλλήνων βίᾳ καὶ τοὺς ἄλλους ἠλευθέρωσαν, ἀναγκάσαντες ἐν Σαλαμῖνι μετ' αὐτῶν πρὸς τοὺς βαρβάρους ναυμαχεῖν. μόνοι δὲ ἀμφοτέρων περιγεγόνασι, καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμάχων, ὡς ἑκατέρων προσῆκε, τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες, τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες. ἆρά γε ὅμοιον τῷ φεύγοντι τὴν πατρίδα
71 τεττάρων ἡμερῶν πλοῦν εἰς Ῥόδον; ἦ που ταχέως ἂν ἠνέσχετό

— οὕτως . . ὃς] zu § 39. — ἂν εὔξαιτο] „w. möchte"; s. Aken gr. Temp. u. Modi § 73 u. 184. — πρὸς] „angesichts".

§ 70. Ἐτεόνικος] st. Εὐρυβιάδης, ein Versehen des Redners, welcher auch von den (in Athen verhassten) Aegineten Unrichtiges aussagt; s. Anh. 3. — αὐτοῖς] verstärkt den bereits im Medium liegenden Sinn (Beispiele s. Anh. 2). — βίᾳ] „gewaltsam". — αὐτῶν] Anh. 2 zu § 38. — ἀμφοτέρων περιγεγόνασι . ὡς ἑκατέρων προσῆκε] n. περιγενέσθαι. eine von Isocr. 4. 72 ἀμφοτέρων κρατήσαντες ὡς ἑκατέρων προσῆκεν ausgegangene, nach Inhalt und Form feine Schmeichelei (deshalb auch von Ps. D. 61. 28 ἀμφοτέρων περιγενόμενος ὡς ἑκατέρων προσῆκε nachgeahmt), von Lykurg durch den erklärenden Zusatz erweitert. in diesem scheint εὐεργετοῦντες nicht dem etwas fern vorangehenden περιγεγόνασι, sondern ebenso wie μαχόμενοι dem folgenden νικῶντες untergeordnet (s. Anh. 2), was durch kurze Pausen nach τοὺς μὲν und τοὺς δὲ leicht markirt wird. μαχόμενοι, hier schon als Gegensatz zu εὐεργετ. nothwendig, wird oft mit νικῶν verbunden, weil das griechische Leben, reich an edlem und unedlem Streite, reich an Siegen in der Palästra, vor Gericht, in der Volksversammlung, öfters die genauere Bezeichnung der Art des Sieges forderte. — ἆρά γε] die Verschärfung, welche in der, für unsere Sprache verloren gegangenen, eigentlichen Fragepartikel liegt, erreichen wir durch Zusätze zum Prädicat, wie „ich frage", „wirklich", „nicht wahr"; mehr Anh. 2. — ὅμοιον] vgl. D. 19. 63 σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπαθον; ἆρά γ' ὅμοια ἢ παραπλήσια οἷς οὗτος ἀπήγγελλεν; 307 ταῦτα μὲν τότε ἐδημηγόρει· ἐπειδὴ δὲ εἶδε τὸν Φίλιππον, ἆρά γ' ὅμοια ἢ παραπλήσια τούτοις; πολλοῦ γε καὶ δεῖ, 3. 27 τότε μὲν . . νυνὶ δὲ πῶς ὑμῖν τὰ πράγματ' ἔχει; ἆρά γ' ὁμοίως ἢ παραπλησίως; überall ist das Prädicat aus dem Vorhergehenden zu nehmen, hier also ἐνίκων, und ὅμοιον ἐνίκων ein Accus. des Inhalts = ὁμοίαν νίκην ἐνίκων (vgl. Xen. An. 1. 10. 4 πάντα νικῶντες), und zugleich sarkastische Wendung durch das unmittelbare Herantreten an τῷ φεύγοντι (mehr Anh. 2). — φεύγοντι τὴν πατρίδα τ. ἡ. πλοῦν] „zwei Accusative können bei Einem Verb stehen, wenn der eine Raum, Zeit oder Maass bezeichnet, über welche sich die Handlung verbreitet" Kühner, Gr. Gr. 2 S. 282.

§ 71. ταχέως] steigert die Ironie der Frage (etwa wie wir naseweis Fragende abfertigen mit: das werde ich dir „gleich" auf die Nase bin-

τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ ἂν κατέλευσαν τὸν καταισχύνοντα τὴν αὐτῶν ἀριστείαν; οὕτω γοῦν ἐφίλουν τὴν πατρίδα πάντες, ὥστε τὸν παρὰ Ξέρξου πρεσβευτὴν Ἀλέξανδρον, φίλον ὄντα αὐτοῖς πρότερον, ὅτι γῆν καὶ ὕδωρ ᾔτησε, μικροῦ δεῖν κατέλευσαν. ὅπου δὲ καὶ τοῦ λόγου τιμωρίαν ἠξίουν λαμβάνειν, ἢ που τὸν ἔργῳ παραδόντα τὴν πόλιν ὑποχείριον τοῖς πολεμίοις οὐ μεγάλαις ἂν ζημίαις ἐκόλασαν; | τοιγαροῦν τοιαύταις χρώμενοι γνώμαις ἐνενήκοντα μὲν ἔτη 72
τῶν Ἑλλήνων ἡγεμόνες κατέστησαν, Φοινίκην δὲ καὶ Κιλικίαν ἐπόρθησαν, ἐπ' Εὐρυμέδοντι δὲ καὶ πεζομαχοῦντες καὶ ναυμαχοῦντες ἐνίκησαν, ἑκατὸν δὲ τριήρεις τῶν βαρβάρων αἰχμαλώτους ἔλαβον, ἅπασαν δὲ τὴν Ἀσίαν κακῶς ποιοῦντες περιέπλευσαν, καὶ τὸ κεφάλαιον τῆς νίκης, οὐ τὸ ἐν Σαλαμῖνι τρόπαιον 73
ἀγαπήσαντες ἔστησαν, ἀλλ' ὅρους τοῖς βαρβάροις πήξαντες τοὺς εἰς τὴν ἐλευθερίαν τῆς Ἑλλάδος, καὶ τούτους κωλύσαντες ὑπερ-

den): „nicht wahr (vgl. D. 21. 20 in Anh. 2), gleich hätte Mancher von jenen Männern solch Thun ertragen?“ zu dieser mit „nein“ zu beantwortenden Frage tritt die Gegenfrage (denn ἤ που dominirt auch die Frage οὐ κατέλευσαν) mit ἀλλὰ „und nicht vielmehr (s. Anh. 2) gesteinigt (wie es damals geschehen war, s. § 122) den Schänder ihres Heldenthums?“ — γοῦν] „jedenfalls“; zu § 86. — Ἀλέξανδρον] s. Anh. 3. — μικροῦ δεῖν] „beinahe“; D. I.² δέω. — ὅπου] ein Uebergang aus der localen in causale Bedeutung (Anh. 2), daher = weil, während, wenn; besonders wo der Hauptsatz mit ἤ που folgt, welcher seinerseits zwischen Frage („nicht wahr?“) und Behauptung („gewiss wohl“), zwischen Ernst und Sarkasmos schwankt, je nach Temperament und Stimmung des Redenden. hier dürfte es sarkastische Frage sein. — καὶ] „auch“ oder „ja schon“; Anh. 2.

§ 72. τοιγαροῦν] zu § 88. — τοιαύταις χρώμενοι γνώμαις] zu § 48, 74. — ἐνενήκοντα ἔτη und ἑκατὸν τριήρεις] s. Anh. 3. — τριήρεις αἰχμαλώτους] auch D. 20. 77, πόλεις αἰχμάλωτοι γεγόνασι Is. 4. 116. — κακῶς ποιοῦντες] „unter Verwüstungen“; Is. 4. 119 ἅπασαν δὲ τὴν Πελοπόννησον κακῶς ποιοῦντες περιέπλευσαν.

§ 73. καὶ τὸ κεφάλαιον] „und die Hauptsache“; zu § 61, D. I.². — οὐ . . ἀγαπήσαντες ἔστησαν] „haben nicht das Siegeszeichen, damit befriedigt (D. I.² ἀγαπᾶν) in Salamis aufgestellt“. Das Participium enthält, wie öfter (s. Anh. 2 zu § 127) den Hauptbegriff. — ὅρους . . πήξαντες] dem Sinne nach dasselbe was Is. 4. 120 von derselben Sache sagt: τὴν ἀρχὴν βασιλέως ὁρίζοντες, im Ausdruck und der eigenthümlichen Verbindung mit τοὺς εἰς τὴν ἐλευθερίαν lebhaft erinnernd an Thuk. 4. 92. 4 τοῖς μὲν ἄλλοις οἱ πλησιόχωροι περὶ γῆς ὅρων τὰς μάχας ποιοῦνται, ἡμῖν δὲ ἐς πᾶσαν, ἣν νικηθῶμεν, εἷς ὅρος οὐκ ἀντίλεκτος παγήσεται „in unser ganzes Land hinein wird e. einzige Grenze gesteckt werden“, d. h. unser ganzes Land wird unbestritten unter die Herrschaft der Athener kommen. ebenso hart aber auch frappirend hier: nachdem sie den Barbaren Grenzen gesteckt hatten, die sich (in) über die Freiheit von Griechenland erstrecken, d. h. „als

βαίνειν, συνθήκας ἐποιήσαντο μακρῷ μὲν πλοίῳ μὴ πλεῖν ἐντὸς Κυανέων καὶ Φασήλιδος, τοὺς δ' Ἕλληνας αὐτονόμους εἶναι, μὴ μόνον τοὺς τὴν Εὐρώπην ἀλλὰ καὶ τοὺς τὴν Ἀσίαν κατοι-
74 *κοῦντας. καίτοι οἴεσθε ἄν, εἰ τῇ Λεωκράτους διανοίᾳ χρησάμενοι πάντες ἔφυγον, τούτων ἄν τι γενέσθαι τῶν καλῶν ἔργων, ἢ ταύτην ἂν ἔτι τὴν χώραν κατοικεῖν ὑμᾶς; χρὴ τοίνυν, ὦ ἄνδρες, ὥσπερ τοὺς ἀγαθοὺς ἐπαινεῖτε καὶ τιμᾶτε, οὕτω καὶ τοὺς κακοὺς μισεῖν τε καὶ κολάζειν, ἄλλως τε καὶ Λεωκράτην, ὃς οὔτε ἔδεισεν οὔτε ᾐσχύνθη ὑμᾶς.*

75 *Καίτοι ὑμεῖς τίνα τρόπον νενομίκατε περὶ τούτων, καὶ πῶς ἔχετε ταῖς διανοίαις, θεωρήσατε. ἄξιον γὰρ ὅμως καίπερ πρὸς*

Grenzen den B. die Fr. von Gr. gezogen h." — *συνθήκας*] den sogen. kimonischen Frieden; s. Anh. 3.

§ 74. *ἄν . . ἄν*] zu § 57. — *τῇ Λ. διανοίᾳ χρησάμενοι*] zu § 48; *τοιαύταις διανοίαις χρώμενοι* Is. 4. 82. — *κατοικεῖν ὑμᾶς*] der Accusativ c. Inf. nach *οἴεσθε*, veranlasst durch die vorangehenden, von *οἴεσθε* abhängigen Acc. c. Inf., steigert (s. Rehd. zu Xen. An. 3. 1. 17) den Ton des ausserdem durch die Endstellung gehobenen *ὑμᾶς*. — *χρὴ τοίνυν*] n. *ὑμᾶς* [was ich, weil man schwerlich schreiben darf *κατοικεῖν*; *ὑμᾶς χρὴ τοίνυν*, oder *κ. ὑμᾶς*; *ὑμᾶς χ. τ.*, gern vor *ἄνδρες* einschöbe]. Auch § 51 schloss Lyk. an den Preis der Helden von Chaeronea dieselbe Forderung, welche auch sonst für das politische Leben der Alten gestellt wird; s. Frohb. zu Lys. 31. 25. — *οὕτω καὶ*] durch *καὶ* (D. I.[2]) tritt der demonstrative Theil der Vergleichung etwas stärker hervor. — *ἄλλως τε καὶ*] D. I.[2] — *ἔδεισεν . ᾐσχύνθη ὑμᾶς*] sind, wie im Leben, so bei den Autoren häufig nebeneinander auftretende Empfindungen gegenüber Anderen; bei Homer noch einander nahe stehend (*δεινός τ' αἰδοῖός τε*, Nägelsb. zu Γ 172), dann schärfer bestimmt als die (sittliche) Scheu des Braven vor dem Rechte und die (selbstsüchtige) Furcht des Schlechten vor der Macht Anderer; Beispiele s. Anh. 2. Das Object hier, *ὑμᾶς*, ist durch die Endstellung (und vielleicht auch den Hiatus, s. D. I.[1]) gehoben, entsprechend dem ebenso stehenden und betonten *ὑμᾶς* vorher, und dem deshalb fast gewaltsam voran, noch vor *θεωρήσατε* gedrängten *ὑμεῖς* unmittelbar nachher. Es sind aber die Antistrophe (s. D. I.[1] Anaphora) und die Anastrophe (s. D. I.[1]) zugleich mnemotechnische Mittel.

§ 75—89: Und Ihr müsst Leokrates bestrafen; zwingt Euch doch Euer Bürgereid (§ 75—78) und der Eid, jenes heiligste Band, welchen mit Euren Ahnen alle Griechen bei Plataeae schworen (§ 79—82) und das Beispiel der für unsere Ahnen sich selbst opfernden Treue des Kodros (§ 83—89).

§ 75. *καίτοι ὑμεῖς . . θεωρήσατε*] „Und doch, Ihr selber (zu § 111), sehet an, in welcher Art habt Ihr es hierin (gesetzlich) gehalten?" Anh. 2. — *περὶ τούτων*] „in diesen Punkten"; undeutlich, wie nachher *ταῦτα*, für diejenigen Hörer und Leser, welchen nicht der auf der Seele des Redners lastende, ihm selbst vorschwebende Begriff (vgl. Dem. I.[1] *οὗτος*) sympathisch sofort sich ergiebt, n.der Begriff, wie auch das Folgende beweist, der Vaterlandsvertheidigung. — *πῶς ἔχετε ταῖς διανοίαις*] „wie ihr denkt"; Anh. 2. — *ἄξιον γὰρ*] zu § 58. — *ὅμως*] zu *διελθεῖν* gehörig, steht auch vor dem Participialsatz (D. I.[2] *ὅμως*, Stllb. zu Pl. Phaedo 91[b]); umgekehrt

εἰδότας διελθεῖν· ἐγκώμιον γὰρ νὴ τὴν Ἀθηνᾶν εἰσι τῆς πόλεως οἱ παλαιοὶ νόμοι καὶ τὰ ἔθη τῶν ἐξ ἀρχῆς ταῦτα κατασκευασάντων, οἷς ἂν προσέχητε, τὰ δίκαια ποιήσετε καὶ πᾶσιν ἀνθρώποις σεμνοὶ καὶ ἄξιοι τῆς πόλεως δόξετ' εἶναι. ὑμῖν γάρ ἐστιν 76
ὅρκος, ὃν ὀμνύουσι πάντες οἱ πολῖται, ἐπειδὰν εἰς τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον ἐγγραφῶσι καὶ ἔφηβοι γένωνται, μήτε τὰ ἱερὰ ὅπλα καταισχυνεῖν μήτε τὴν τάξιν λείψειν, ἀμυνεῖν δὲ τῇ πατρίδι καὶ ἀμείνω παραδώσειν. ὃν εἰ μὲν ὀμώμοκε Λεωκράτης, φανερῶς ἐπιώρκηκεν, καὶ οὐ μόνον ὑμᾶς ἠδίκηκεν ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ θεῖον ἠσέβηκεν· εἰ δὲ μὴ ὀμώμοκεν, εὐθὺς δῆλός ἐστι παρασκευασάμενος οὐδὲν ποιήσειν τῶν δεόντων, ἀνθ' ὧν δικαίως 77
ἂν αὐτὸν καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ὑπὲρ τῶν θεῶν τιμωρήσαισθε. βούλομαι δὲ ὑμᾶς ἀκοῦσαι τοῦ ὅρκου. Λέγε, γραμματεῦ.

ΟΡΚΟΣ.

[Οὐ καταισχυνῶ ὅπλα τὰ ἱερά, οὐδ' ἐγκαταλείψω τὸν παρατάτην ὅτῳ ἂν στοιχήσω· ἀμυνῶ δὲ καὶ ὑπὲρ ἱερῶν καὶ ὁσίων καὶ μόνος καὶ μετὰ πολλῶν· τὴν πατρίδα δὲ οὐκ ἐλάσσω παραδώσω, πλείω δὲ καὶ ἀρείω ὅσης ἂν παραδέξωμαι. καὶ εὐηκοήσω τῶν ἀεὶ κρινόντων, καὶ τοῖς θεσμοῖς τοῖς ἱδρυμένοις πείσομαι καὶ οὕστινας ἂν ἄλλους

D. 14. 53 u. 145 u. o. — διελθεῖν] zu § 46; mit πρὸς wie λέγειν πρὸς (= πρὸ ἐς hingewendet zu) „vor" — τὰ ἔθη] vgl. οὐδὲν δ' ἧττον τῶν νόμων καὶ τὰ ἔθη φυλακτέον τά γε ὄντως πάτρια καὶ τάχα που πρεσβύτερα καὶ τῶν νόμων αὐτῶν Hierokles bei Stob. ἀνθ. 39. 36. — ταῦτα κατασκευασ.] „diese Einrichtungen geschaffen haben". — οἷς ἂν προσέχητε . ποιήσετε] „welche ihr nur zu beachten (D. I.[2] πρός) braucht, um . zu thun".

§ 76. γὰρ] „nämlich"; die unmittelbar vorangehenden zwei γάρ sind begründende („denn", „ja"). In dieser einförmigen, wahrscheinlich absichtlich populären und lehrhaften Satzbildung, welche Lykurg liebt (§ 50, 111 f., 128, 130; Schneider zu Isok. 4. 172), mochten Kunstrichter Mangel an Sorgfalt sehen. — ληξιαρχικὸν γραμματεῖον] „Bürgerrolle"; Anh. 2. — ἔφηβοι] hiessen die 18- und 19jährigen Athener; Schoemann de comitiis p. 76. 5, Staatsalterth. 1. 361. — τὰ ἱερὰ ὅπλα] Harpokration v. περίπολος. Ἀριστοτέλης ἐν Ἀθηναίων πολιτείᾳ περὶ τῶν ἐφήβων λέγων φησὶν οὕτως· ἐκκλησίας ἐν τῷ θεάτρῳ γενομένης . λαβόντες ἀσπίδα καὶ δόρυ παρὰ τοῦ δήμου περιπολοῦσι τὴν χώραν καὶ διατρίβουσιν ἐν τοῖς φυλακτηρίοις. Aus der Volksversammlung zogen die Epheben in den Tempel der Aglauros, wo sie den folgenden Eid schwuren. — ἀμείνω] sagt Lykurg statt des im Texte des Eides stehenden alterthümlichen ἀρείω. — παραδώσειν] τοῖς ἐπιγιγνομένοις fügt Is. 8. 94 zu; s. Anh. 2. — ὃν εἰ μὲν ὀμώμοκεν . . εἰ δὲ μὴ ὀμ.] „hat diesen L. g." Der Redner stellt dieses Dilemma auf, nicht weil er daran zweifelt, dass L. diesen Eid zu seiner Zeit geschworen hat, sondern um den Hörern bei dem Gedanken an den Eid und seine Bedeutung, einem für L. verfänglichen Punkte, länger festzuhalten. — εὐθὺς . παρασκευασάμενος] „sich sogleich darauf einrichtete"; Frohb. zu Lys. 31. 26. — ποιήσειν] Anh. 2. — γραμματεῦ] Anh. 2 zu § 36.

τὸ πλῆθος ἱδρύσεται ὁμοφόνως· καὶ ἄν τις ἀναιρῇ τοὺς θεσμοὺς ἢ μὴ πείθηται οὐκ ἐπιτρέψω, ἀμυνῶ δὲ καὶ μόνος καὶ μετὰ πολλῶν. καὶ ἱερὰ τὰ πάτρια τιμήσω. Ἴστορες τούτων Ἄγλαυρος Ἐννάλιος Ζεύς Θαλλώ Αὐξώ Ἡγεμόνη].

Καλός γε, ὦ ἄνδρες, καὶ ὅσιος ὁ ὅρκος. παρὰ τοῦτον τοίνυν ἅπαντα πεποίηκε Λεωκράτης. καίτοι πῶς ἂν ἄνθρωπος γένοιτο ἀνοσιώτερος ἢ μᾶλλον προδότης τῆς πατρίδος; τίνα δ' ἂν τρόπον ὅπλα καταισχύνειέ τις μᾶλλον, ἢ εἰ λαβεῖν μὴ θέλει καὶ τοὺς πολεμίους ἀμύνασθαι; πῶς δ' οὐ καὶ τὸν παραστάτην
78 καὶ τὴν τάξιν λέλοιπεν ὁ μηδὲ τάξαι τὸ σῶμα παρασχών; ποῦ δ' ὑπὲρ ὁσίων καὶ ἱερῶν ἤμυνεν ἂν ὁ μηδένα κίνδυνον ὑπομεί-

§ 77. *Ὅρκος*] s. Anh. 2. — *στοιχήσω*] ein taktischer Ausdruck (s. Ailian Takt. c. 7) für „in gerader Linie stehen". Der Dativ bezeichnet „mit jemand", wie *μιᾷ γυναικὶ στοιχεῖν* bei Suidas v. *Κέκροψ* mit Einem Weibe verbunden sein. — *ὅσης*] Anh. 1. — *ἱερῶν καὶ ὁσίων*] „heilige und geweihte Stätten; zu § 34 u. Anh. 2. — *εὐηκοήσω*] kommt nicht weiter vor, wohl aber *εὐήκοος*, und bei Späteren *εὐηκοΐα* und *δυσηκοεῖν*. — *τ. θεσμοῖς τ. ἱδρυμένοις*] „den Satzungen die aufgerichtet sind". — *ὁμοφρόνως*] verb. mit *πείσομαι*. — *πάντων*] Anh. 1. — *Ἴστορες*] „Wisser (die es gesehen haben), Zeugen"; davon *ἱστορία*. — *τούτων*] „dess". — *Ἄγλαυρος*] Personification der heiteren Luft; Preller Gr. Mythol. 1. 159. A. 4. — *Ἐννάλιος, Ἄρης*] sind, nach Lobeck zu Soph. Aj. v. 174, dem Wesen nach identisch, aber wegen der Verschiedenheit ihrer Opfer und Feste als verschiedene Gottheiten aufgefasst. — *Θαλλώ*] die Hore des Blüthentriebes; Preller 1. 160 u. 375. — *Αὐξώ*] „Mehrerin" und *Ἡγεμόνη*] „Führerin", zwei Chariten; Preller 377. Aehnliches vgl. Anh. 2. — *καλός γε καὶ ὅ. ὁ ὅ.*] „ja ein schöner und frommer Eid"; Xen. Mem. 3. 11. 5 *καλόν γε τὸ κτῆμα*; mehr zu § 108. — *πῶς ., τίνα ., πῶς .; ποῦ .; τίνι .;*] aus dem *γένος πυσματικόν* (s. D. I.[1] Frage) *τὸ ἔλεγχον ἔχον γένος*. — *ὁ μηδὲ*] „einer der nicht einmal"; Lys. 31. 31 in einer ähnlichen Stelle weniger feierlich aber bestimmter *ὃς οὐδὲ*. — *τάξαι . παρασχών*] zu § 43.

§ 78. *ἤμυνεν ἄν*] die Modalformen der 5 Fragen steigern sich: 1. und 2. im Opt. mit *ἄν*, 3. Indic., 4. u. 5. Indic. mit *ἄν*, dieses die stärkste Form, indem sie nicht bloss thatsächlich, sondern selbst gedankenmässig den Inhalt der Frage in Abrede stellt (Potentialis Praeteriti nach Aken Gr. Mod. § 72; Frohb. zu Lys. 1. 27 u. 44, 25. 12) „wie hätte er helfen können" (wäre möglich dass er geholfen hätte?) die erste Frage aber *πῶς ἂν ἄ. γένοιτο . μᾶλλον προδότης τῆς π.* sollte entweder als zusammenfassende Schlussfolgerung hinter den anderen 4 Fragen stehen, welche den Bruch der einzelnen Eidespunkte enthalten, oder die zweite Frage *τίνα*, statt mit *δὲ*, mit *γὰρ* angeschlossen sein. Die Fragen 2, 3, 4 halten die Reihenfolge innerhalb des Eides ein, die Frage 5 sollte also dem Eidpunkt *τὴν πατρίδα δ' οὐκ ἐλάσσω παραδώσω* entsprechen (s. Anh. 1). Lykurg aber fühlt die Taktlosigkeit, alle 8 Punkte des Eides durchzunehmen; er sucht nach einem Abschluss, sieht überdiess, dass der Vorwurf, das Vaterland nicht grösser vererbt zu haben, einem Privatmann wie Leokr. gegenüber in damaliger Zeit kein ernster sein kann (vgl. Frohb. zu Lys. 13. 62 *οἱ στρατηγήσαντες ὑμῖν πολλάκις μείζω τὴν πόλιν τοῖς διαδεχομένοις στρατηγοῖς παρεδίδοσαν*); daher die sarkastische Wen-

νας; τίνι δ' ἂν τὴν πατρίδα παρέδωκε μείζονα προδοσίᾳ; τὸ γὰρ τούτου μέρος ἐκλελειμμένη τοῖς πολεμίοις ὑποχείριός ἐστιν. εἶτα τοῦτον οὐκ ἀποκτενεῖτε τὸν ἁπάσαις ταῖς ἀδικίαις ἔνοχον ὄντα; τίνας οὖν τιμωρήσεσθε; τοὺς ἕν τι τούτων ἡμαρτηκότας; ῥᾴδιον ἔσται παρ' ὑμῖν ἄρα μεγάλα ἀδικεῖν, εἰ φανεῖσθε ἐπὶ τοῖς μικροῖς μᾶλλον ὀργιζόμενοι.

Καὶ μήν, ὦ ἄνδρες, καὶ τοῦθ' ὑμᾶς δεῖ μαθεῖν, ὅτι τὸ 79
συνέχον τὴν δημοκρατίαν ὅρκος ἐστί. τρία γάρ ἐστιν ἐξ ὧν ἡ πολιτεία συνέστηκεν, ὁ ἄρχων, ὁ δικαστής, ὁ ἰδιώτης. τούτων τοίνυν ἕκαστος ταύτην πίστιν δίδωσιν, εἰκότως· τοὺς μὲν γὰρ ἀνθρώπους πολλοὶ ἤδη ἐξαπατήσαντες καὶ διαλαθόντες οὐ μόνον τῶν παρόντων κινδύνων ἀπελύθησαν, ἀλλὰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον ἀθῷοι τῶν ἀδικημάτων τούτων εἰσί· τοὺς δὲ θεοὺς οὔτ' ἂν ἐπιορκήσας τις λάθοι οὔτ' ἂν ἐκφύγοι τὴν ἀπ' αὐτῶν τιμωρίαν, ἀλλ' εἰ μὴ αὐτός, οἱ παῖδές γε καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει. διόπερ, ὦ ἄν- 80
δρες δικασταί, ταύτην πίστιν ἔδοσαν αὐτοῖς ἐν Πλαταιαῖς πάν-

dung mit dem Zusatz von προδοσίᾳ: „wem hätte er d. V. grösser übergeben können . durch Verrath?" mit diesem Hauptgedanken der Rede (προδοσία sagt Lyk. 13 mal, προδότης 26 mal, προδιδόναι 33 mal, diesen Begriff also 72 mal), welcher e. Steigerung nicht zuliess, schliesst Lykurg und rundet zugleich, zu dem einleitenden Gedanken πῶς ἂν ἅ. γένοιτο μ. προδότης τ. π. zurückkehrend, das kleinere Ganze ab. — τὸ τούτου μέρος] Anh. 2 zu § 17. — εἶτα] wie § 27 ἔπειτα, „und dann werdet ihr . ., an welchem die (genannten) Verbrechen sammt und sonders haften?" — ἄρα] zu § 54; in etwas entfernter Stellung; s. Stallb. zu Plato Prot. 355 b.

§ 79. καὶ μήν] „und fürwahr", leitet einen neuen bedeutenderen Gesichtspunkt ein. — τὸ συνέχον] „was zusammenhält". Als solchen Kitt des Staates nennt Andok. 1. 9 τὸ ψηφίζεσθαι κατὰ τοὺς ὅρκους, D. 24. 2 die Gerichte, das Orakel bei D. 19. 298 die Einmüthigkeit. — τρία γάρ ἐστι] „drei Factoren tragen das Staatssystem", feierlich docirender Ton, wie ihn Isokrates anschlug, Aeschines (1. 4, 3. 6) und Lykurg (§ 3) lieben. — ὁ ἄρχων] „die Obrigkeit". — ταύτην] „dies" n. den Eid, Assimilation, wie Lys. 25. 29 ἡγούμενοι ταύτην (n. τοὺς ὅρκους) δημοκρατίας εἶναι φυλακήν, 18. 19 ταύτην ὑμῖν οἴονται διδόναι πίστιν τῆς αὐτῶν εὐνοίας, Rehd. D. I.[2] Prädicat. Ueber die Eide s. Anh. 2. — πίστιν] = fidem (= Band), „Unterpfand"; Anh. 2. — εἰκότως] „mit Recht"; Anh. 2 zu § 47. — τὸν ἄλλον χρόνον] hier von der Zukunft; s. Frohb. zu Lys. 14. 10. — ἀθῷος] „straflos" (Anh. 2), mit dem Genitivus causae auch bei D. 18. 125 u. 270, 23. 78 verbunden. — ἀπ'] seltener als παρά; doch s. Anh. 2 zu § 15. — τούτων] „diesen", n. denen bei welchen sie verborgen geblieben. — τὸ γένος ἅπαν . .] ein Glaube, welcher durch das ganze Alterthum herrschte; s. Frohb. zu Lys. 12. 36. — περιπίπτει] „stürzt in" (in der griech. Anschauung liegt ein Ertrinken). Der Numerus schliesst sich hier an das nächststehende Subject an; s. Anh. 2.

§ 80. ἐν Πλαταιαῖς] Anh. 3. — παραταξάμενοι] „in offenem Feld".

τες οἱ Ἕλληνες, ὅτε ἔμελλον παραταξάμενοι μάχεσθαι πρὸς τὴν Ξέρξου δύναμιν, οὐ παρ' αὐτῶν εὑρόντες, ἀλλὰ μιμησάμενοι τὸν παρ' ὑμῖν εἰθισμένον ὅρκον. ὃν ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι· καὶ γὰρ παλαιῶν ὄντων τῶν τότε πεπραγμένων ὅμως ὡς ἴχνος ἔστιν ἐν τοῖς γεγραμμένοις ἰδεῖν τὴν ἐκείνων | ἀρετήν. Καί μοι ἀναγίγνωσκε αὐτόν.

81 ΟΡΚΟΣ. [Οὐ ποιήσομαι περὶ πλείονος τὸ ζῆν τῆς ἐλευθερίας, οὐδὲ καταλείψω τοὺς ἡγεμόνας οὔτε ζῶντας οὔτε ἀποθανόντας, ἀλλὰ τοὺς ἐν τῇ μάχῃ τελευτήσαντας τῶν συμμάχων ἅπαντας θάψω. καὶ κρατήσας τῷ πολέμῳ τοὺς βαρβάρους τῶν μὲν μαχεσαμένων ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος πόλεων οὐδεμίαν ἀνάστατον ποιήσω, τὰς δὲ τὰ τοῦ βαρβάρου προελομένας ἁπάσας δεκατεύσω· καὶ τῶν ἱερῶν τῶν ἐμπρησθέντων καὶ καταβληθέντων ὑπὸ τῶν βαρβάρων οὐδὲν ἀνοικοδομήσω παντάπασιν, ἀλλ' ὑπόμνημα τοῖς ἐπιγινομένοις ἐάσω καταλείπεσθαι τῆς τῶν βαρβάρων ἀσεβείας].

82 Οὕτω τοίνυν, ὦ ἄνδρες, σφόδρα ἐνέμειναν ἐν τούτῳ πάντες, ὥστε καὶ τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν μεθ' ἑαυτῶν ἔσχον βοηθόν, καὶ πάντων ⟨τῶν⟩ Ἑλλήνων ἀνδρῶν ἀγαθῶν γενομένων πρὸς τὸν κίνδυνον μάλιστα ἡ πόλις ὑμῶν εὐδοκίμησεν. ὃ καὶ πάντων ἂν εἴη δεινότατον, τοὺς μὲν προγόνους ὑμῶν ἀποθνήσκειν τολμᾶν ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν, ὑμᾶς δὲ μὴ κολάζειν τοὺς καταισχύναντας αὐτήν, ἀλλὰ περιορᾶν τὴν κοινὴν καὶ μετὰ πολλῶν πόνων συνειλεγμένην εὔκλειαν, ταύτην διὰ τὴν τῶν τοιούτων ἀνδρῶν πονηρίαν καταλυομένην.

83 Καίτοι, ὦ ἄνδρες, μόνοις ὑμῖν τῶν Ἑλλήνων οὐκ ἔστιν

— παρ' αὐτῶν εὑρόντες] „aus eigener Erfindung"; Frohb. zu Lys. 31. 19 u. S. 182, Rehd. D. I.² παρά. — μιμησάμενοι] „in Nachahmung". — τὸν παρ' ὑμῖν εἰθ. ὅ.] den eben besprochenen Ephebeneid. — ὃν ἄξιον] „ihn verlohnt's sich". — ὡς ἴχνος] „wie ein Schattenriss"; Anh. 1.

§ 81. Ueber diese, von Späteren erfundene Eidesformel s. Anh. 3. — τὰς τὰ τοῦ β. προελομένους] „welche die Parthei der B. ergriffen haben". — δεκατεύσω] „will ich zehnten", d. h. ihr Eigenthum dem (delphischen) Gotte zinspflichtig machen; Anh. 2. — οὐδὲν . παντάπασιν] „ganz und gar nicht".

§ 82. σφόδρα] zu § 9. — ἐν] pflegt bei ἐμμένειν, wenn dieses in übertragenem Sinne gebraucht ist, zu fehlen. — παρὰ] Anh. 2 zu § 15. — ἀγαθῶν] „brave". — πρὸς] „angesichts". — ὃ καὶ πάντων ἂν εἴη δεινότατον] zu § 56. Denselben Gedanken in fast derselben Form hat Ps. D. 26. 23 ὡς πάνδεινόν ἐστι τοὺς μὲν προγόνους ὑπὲρ τοῦ μὴ καταλυθῆναι τοὺς νόμους ἀποθνήσκειν τολμᾶν, ὑμᾶς δὲ μηδὲ τοὺς ἁμαρτάνοντας εἰς αὐτοὺς τιμωρεῖσθαι. — ὥστε] D. I.². — εὔκλειαν] dichterisches Wort (Anh. 2); dafür § 110 τὴν συνηθροισμένην τῇ πόλει δόξαν. — ταύτην] analeptisch, wie § 46, 93, 117, 127, 145, zum Theil in der härteren Anwendung, wo es das zu demselben Satze gehörige, also in gleichem Casus vorangehende Substantiv wieder aufnimmt. — διὰ] D. I.²

οὐδὲν τούτων περιιδεῖν. βούλομαι δὲ μικρὰ τῶν παλαιῶν ὑμῖν διελθεῖν, οἷς παραδείγμασι χρώμενοι καὶ περὶ τούτων καὶ περὶ τῶν ἄλλων βέλτιον βουλεύσεσθε. τοῦτο γὰρ ἔχει μέγιστον ἡ πόλις ἡμῶν ἀγαθόν, ὅτι τῶν καλῶν ἔργων παράδειγμα τοῖς Ἕλλησι γέγονεν· ὅσον γὰρ τῷ χρόνῳ πασῶν ἐστιν ἀρχαιοτάτη, τοσοῦτον οἱ πρόγονοι ἡμῶν τῶν ἄλλων ἀνθρώπων ἀρετῇ διενηνόχασιν. Ἐπὶ Κόδρου γὰρ βασιλεύοντος Πελοποννησίοις γενο- 84
μένης ἀφορίας κατὰ τὴν χώραν αὐτῶν ἔδοξε στρατεύειν ἐπὶ τὴν πόλιν ἡμῶν καὶ ἡμῶν τοὺς προγόνους ἐξαναστήσαντας κατανείμασθαι τὴν χώραν. καὶ πρῶτον μὲν εἰς Δελφοὺς ἀποστείλαντες τὸν θεὸν ἐπηρώτων εἰ [ἐπι]λήψονται τὰς Ἀθήνας· ἀνελόντος δὲ τοῦ θεοῦ αὐτοῖς ὅτι τὴν πόλιν αἱρήσουσιν, ἐὰν μὴ τὸν βασιλέα τῶν Ἀθηναίων Κόδρον ἀποκτείνωσιν, ἐστράτευον ἐπὶ τὰς Ἀθήνας. Κλεόμαντις δὲ τῶν Δελφῶν τις πυθόμενος τὸ 85
χρηστήριον δι' ἀπορρήτων ἐξήγγειλε τοῖς Ἀθηναίοις· οὕτως οἱ πρόγονοι ἡμῶν, ὡς ἔοικε, καὶ τοὺς ἔξωθεν ἀνθρώπους εὔνους ἔχοντες διετέλουν. ἐμβαλόντων δὲ τῶν Πελοποννησίων εἰς τὴν Ἀττικὴν τί ποιοῦσιν οἱ πρόγονοι ἡμῶν, ἄνδρες δικασταί; οὐ κατα-

§ 83. *τῶν παλαιῶν*] D. 23. 66 *τὰ παλαιά*. — *τοῦτο ἔχει*] „darin besitzt". Neben diesen doch einigermassen berechtigten athenischen Hochmuth stelle man V. Hugo's „Paris, die Leuchte des Jahrhunderts, das Herz von Europa". — *τῷ χρόνῳ*] zu § 40. — *ἀρχαιοτάτη*] als Autochthonenstaat.

§ 84. *ἐξαναστήσαντας*] zu § 60. — *στρατεύειν καὶ κατανείμασθαι*] ein zumal bei Lykurg (§§ 13, 20, 25, 40, 46, 82, 86) nicht seltener Wechsel des Tempus, für welchen bei der Natur des Aorist's (s. D. I.[2]) überall logische Gründe anzunehmen bedenklich ist. — *ἐπηρώτων*] technisches Wort von Befragungen (Anh. 2), wie *ἀναιρεῖν* von Antworten der Götter.

§ 85. *δι' ἀπορρήτων*] „insgeheim"; D. I.[2] *ἀπό* u. *διά*. — *ἐξήγγειλε*] vgl. die *ἐξάγγελοι* in der Tragödie, Rehd. zu Xen. An. 1. 6. 5. — *ὡς ἔοικεν*] steht in seiner Bedeutung zwischen „wie es scheint" und „wie natürlich". — *τοῖς ἔξωθεν ἀ.*] A. 2. 5 *τῶν ἔξωθεν περιεστηκότων*, 3. 55; in lebhafterer Auffassung vermittelst des terminus ex quo, s. Rehd. D. I.[2] Attraction und zu Xen. An. 1. 3. 2. — *οἱ πρόγονοι ὑμῶν*] wiederholt Lyk. absichtlich, wobei er das pikantere *ὑμῖν* hier einsetzt, auch durch die Stellung von *ἄνδρες δικ.* (D. I.[1] Anrede) es hebt, um den Gegensatz zwischen damals und jetzt zu schärfen. — *οὐ . . οὐ*] eine durch das Asyndeton noch gesteigerte, bittere rhetorische Amplification, durch welche auf den Gegensatz *ὀλίγοι . . πατρίδα* ein stärkeres Gewicht fällt. — *ἔκδοτον . παρέδοσαν*] wie *ἔκδοτον διδῶσιν* D. 23. 85 u. 217, mit prädicativischem oder proleptischem Gebrauche des Adjectivs (auch Adj. des Effects genannt), wie Lyk. § 59 in *ἔκδοτον ποιῆσαι* (Eur. Ion. 1251 *ἔκδοτος γίγνομαι*), 135 *ἔ. κατέλιπε*. Die etymologica (D. I.[2]) figura giebt dem Ausdruck mehr Gewicht als das blosse Verbum *ἐξέδοσαν* (D. I.[2] *ἐκ*). — *θρεψαμένην*] das Activ § 21 u. 47; Anh. 2. — *ὀλίγοι ὄντες*] „bei ihrer geringen Anzahl", ist dem *κατακληθέντες* untergeordnet. — *εἰς*] lässt sich wohl nicht mit *διε-*

λιπόντες τὴν χώραν ὥσπερ Λεωκράτης ᾤχοντο, οὐκ ἔκδοτον τὴν θρεψαμένην καὶ τὰ ἱερὰ τοῖς πολεμίοις παρέδοσαν, ἀλλ' ὀλίγοι ὄντες κατακληθέντες ἐπολιορκοῦντο καὶ διεκαρτέρουν εἰς τὴν
86 πατρίδα. καὶ οὕτως ἦσαν, ὦ ἄνδρες, γενναῖοι οἱ τότε βασιλεύοντες, ὥστε προηροῦντο ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῆς τῶν ἀρχομένων σωτηρίας μᾶλλον ἢ ζῶντες ἑτέραν μεταλλάξαι τινὰ χώραν. φασὶ γοῦν τὸν Κόδρον παραγγείλαντα τοῖς Ἀθηναίοις προσέχειν ὅταν τελευτήσῃ τὸν βίον, λαβόντα πτωχικὴν στολὴν ὅπως ἂν ἀπατήσῃ τοὺς πολεμίους, κατὰ τὰς πύλας ὑποδύντα φρύγανα συλλέγειν πρὸ τῆς πόλεως, προσελθόντων δ' αὐτῷ δυοῖν ἀνδρῶν ἐκ τοῦ στρατοπέδου καὶ τὰ κατὰ τὴν πόλιν πυνθανομένων τὸν
87 ἕτερον αὐτῶν ἀποκτεῖναι τῷ δρεπάνῳ προσπεσόντα· τὸν δὲ περιλελειμμένον, παροξυνθέντα τῷ Κόδρῳ καὶ νομίσαντα πτωχὸν εἶναι, σπασάμενον τὸ ξίφος ἀποκτεῖναι τὸν Κόδρον. τούτων δὲ γενομένων οἱ μὲν Ἀθηναῖοι κήρυκα πέμψαντες ἠξίουν δοῦναι τὸν βασιλέα θάψαι, λέγοντες αὐτοῖς ἅπασαν τὴν ἀλήθειαν· οἱ δὲ Πελοποννήσιοι τοῦτον μὲν ἀπέδοσαν, γνόντες δὲ ὡς οὐκέτι δυνατὸν αὐτοῖς τὴν χώραν κατασχεῖν ἀπεχώρησαν. τῷ δὲ Κλεομάντει τῷ Δελφῷ ἡ πόλις αὐτῷ τε καὶ ἐκγόνοις ἐν Πρυτανείῳ

καρτέρουν (Anh. 2), sondern nur mit κατακληθέντες (wie bei D. 22. 13) verbinden; dann ist τὴν πατρίδα mit Härte, aber auch mit grossem Nachdruck an's Ende gedrängt [keinenfalls härter als in den von Niemand bemängelten Worten bei Isaeus 5. 46 ἀλλ' οὐκ ἐστράτευσαν τοσούτου . γενομένου πολέμου, εἰς ὃν Ὀλύνθιοι μὲν ὑπὲρ τῆσδε τῆς γῆς ἀποθνήσκουσι μαχόμενοι τοῖς πολεμίοις σὺ δὲ ὦ Δ. πολίτης ὢν οὐδ' ἐστράτευσαι].

§ 86. τινα] Anh. 1, „ein anderes Land eintauschen". — μᾶλλον ἢ] nach προηροῦντο, zu § 125 κρεῖττον ἔδοξεν . . μᾶλλον ἢ. — γοῦν] „nun wenigstens" oder „ja also", führt zu der vorangehenden Behauptung einen entscheidenden Beleg ein. — προσέχειν] „achtsam sein", d. h. des Orakels gedenken. — ὅπως ἄν] „damit dann"; D. I.[2] ὡς. — κατὰ τὰς πύλας ὑποδύντα φ. συλλέγειν] in der Gegend des Thores geduckt (um den Schein des Aengstlichen zu wahren und anzulocken, vielleicht auch, um nicht durch seine königliche Statur sich zu verrathen; mehr Anh. 2) R. zusammenlas". — δυοῖν ἀνδρῶν] D. I.[2] Numerus zu E. — προσπεσόντα] D. 54. 8 Φανοστράτῳ προσπίπτει er fällt Ph. an.

§ 87. τῷ Κόδρῳ . . τὸν Κόδρον] der absichtlich einfache, fast kindliche Ton unserer Erzählung liebt die Wiederkehr des Namens, zumal wenn dieser Name den Hauptheld bezeichnet; s. Rehd. zu Xen. An. 7. 1. 19. 21 u. 22; mehr Anh. 1. — ἠξίουν δοῦναι τὸν β. θάψαι] sepeliendum; Is. 4. 58 ἠνάγκασαν ἀποδοῦναι θάψαι τοὺς νεκρούς. — ἅπασαν τὴν ἀλήθειαν] Anh. 2. — τοῦτον μὲν] der stricte Gegensatz wäre αὐτοὶ δὲ γνόντες; s. D. I.[2] μέν. — κατασχεῖν] occupare. — τῷ Κλ. τῷ Δελφῷ] § 118, Anh. 2 zu § 137. — ἀ. τε καὶ ἐκγόνοις] ohne Artikel wie gewöhnlich in Formeln dieser Art. — ἐν Πρυτανείῳ ἀ. σ. ἕδ.] eine Legende, nach Schöll im Hermes

ἀίδιον σίτησιν ἔδοσαν. Ὁρᾶτε, ὁμοίως ἐφίλουν | τὴν πατρίδα 88
Λεωκράτει οἱ τότε βασιλεύοντες, οἵ γε προῃροῦντο τοὺς πολεμίους ἐξαπατῶντες ἀποθνήσκειν ὑπὲρ αὐτῆς καὶ τὴν ἰδίαν ψυχὴν ἀντὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας ἀντικαταλλάττεσθαι. τοιγαροῦν μονώτατοι ἐπώνυμοι τῆς χώρας εἰσίν, ἰσοθέων τιμῶν τετυχηκότες, εἰκότως· ὑπὲρ ἧς γὰρ οὕτω σφόδρα ἐσπούδαζον, δικαίως ταύτην καὶ τεθνεῶτες ἐκληρονόμουν. ἀλλὰ Λεωκράτης οὔτε ζῶν 89
οὔτε τεθνεὼς δικαίως ἂν αὐτῆς μετάσχοι, μονώτατος δ' ἂν προσηκόντως ἐξορισθείη τῆς χώρας ἣν ἐγκαταλιπὼν τοῖς πολεμίοις ᾤχετο· οὐδὲ γὰρ καλὸν τὴν αὐτὴν καλύπτειν τοὺς τῇ ἀρετῇ διαφέροντας καὶ τὸν κάκιστον πάντων ἀνθρώπων.

Καίτοι γε ἐπεχείρησεν εἰπεῖν, ὃ καὶ νῦν ἴσως ἐρεῖ πρὸς 90
ὑμᾶς, ὡς οὐκ ἄν ποτε ὑπέμεινε τὸν ἀγῶνα τοῦτον συνειδὼς ἑαυτῷ τοιοῦτόν τι διαπεπραγμένῳ· ὥσπερ οὐ πάντας καὶ τοὺς κλέπτοντας καὶ ἱεροσυλοῦντας τούτῳ τῷ τεκμηρίῳ χρωμένους.

6 S. 35. — *ἔδοσαν*] bei *ἡ πόλις*, das sogen. *σχῆμα πρὸς τὸ νοούμενον* oder *σημαινόμενον* (constructio *κατὰ σύνεσιν*, in welcher das natürliche Verhältniss stärker ist als das grammatische), wie § 142, 42; mehr Anh. 2.

§ 88. *Ὁρᾶτε, ὁμοίως ἐφίλουν*] vgl. *ὁρᾷς, ὅμοιος οὗτος ἐκείνῳ* Lukian *πῶς δεῖ ἱ. γρ.* c. 18. Dieses an der Spitze stehende *ὁρᾷς* (selten *ὁρᾶτε*) mit asyndetischer Fortsetzung ist wohl als Behauptung, nicht als Frage zu fassen; s. Anh. 2. — *οἵ γε*] „die ja"; Stallb. zu Pl. Euthyphron p. 4 b. — *προῃροῦντο . ἀποθνήσκειν ...*] interessant sind die künstlerischen Variirungen dieses Gedankens (s. Anh. 2), feierlich hier die Zusammenstellung *ἀντὶ . ἀντικαταλλάττεσθαι.* — *τοιγαροῦν*] ein gewichtiges „darum denn also", „daher denn nun"; oft bei Lykurg, s. Anh. 2. — *μονώτατος*] wie § 89, eine, ursprünglich komische (Anh. 2) Steigerung, welche auch bei Hyper. fr. 266 Tur. und Späteren vorkommt. — *ἐπώνυμοι τῆς χώρας*] nach unserer Anschauung „Taufpathen des Landes"; die attischen Heroen (s. § 1), *ἀφ' ὧν Ἀθηναίοις ὕστερον τὰ ὀνόματα ἔσχον αἱ φυλαί* Pausanias 1. 5. vgl. Eurip. Ion 1597 f., Ps. Dem. 60. 27 f. Ohlert Progr. von Lauban 1875. Zu diesen stellt Lykurg auch Kodros wegen seines Opfertodes. — *εἰκότως*] „nicht mehr als billig"; Anh. 2 zu § 47. — *ὑπὲρ*] D. I.[2] *σπουδάζειν.* — *ταύτην*] steht, obwohl analeptisch, dennoch nicht an der Spitze (vgl. § 117 u. D. I.[1] *οὗτος*), damit *δικαίως* an Ton gewinne, ist aber auch nicht mit *αὐτὴν* vertauscht, damit nicht *δικαίως* übermächtig werde, und das Beziehungswort *ὑπὲρ ἧς* ganz in Schatten trete. freilich entsteht so, wie öfter bei Lykurg, welcher zu viel betonen möchte, eine sich gegenseitig störende Betonung. Der Accusativus aber bei *κληρονομεῖν* st. des Genit. wird erst in der späteren Graecität gewöhnlich, s. Kühner Gr. 2. S. 300 f.

§ 89. *ἐξορισθείη*] vgl. *δεῖ δὴ .. τοῦτο τὸ θηρίον ὑμᾶς ἐξορίσαι, ῥῖψαι ἐκ τῆς πόλεως, ἀνελεῖν* Ps. Dem. 25. 95.

§ 90. *καίτοι γε*] „ja und doch", führt hier den letzten und schwächsten Einwand, den ex consecutione (Anh. 2) ein. — *ὑπέμεινε*] s. Anh. 1. vgl. Ant. 5. 93 *εὖ δ' ἴστε ὅτι οὐκ ἄν ποτ' ἦλθον εἰς τὴν πόλιν εἴ τι ξυνῄδειν ἐμαυτῷ τοιοῦτον*, Is. 18. 13, 21. 16. — *ὥσπερ*] „gerade als ob"; D. I.[2] Particip. — *καὶ*] „auch". — *τοὺς κλέπτ. καὶ ἱεροσυλ.*] fasst

οὐ γὰρ τοῦ πράγματός ἐστι σημεῖον, ὡς οὐ πεποιήκασιν, ἀλλα τῆς ἀναιδείας ἣν ἔχουσιν. οὐ γὰρ τοῦτο δεῖ λέγειν, ἀλλ' ὡς οὐκ ἐξέπλευσεν οὐδὲ τὴν πόλιν ἐγκατέλιπεν οὐδ' ἐν Μεγάροις
91 *κατῴκησε· ταῦτά ἐστι τεκμήρια τοῦ πράγματος, ἐπεί γε τὸ ἐλθεῖν τοῦτον, οἶμαι θεόν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν, ἵν' ἐπειδὴ τὸν εὐκλεᾶ κίνδυνον ἔφυγε, τοῦ ἀκλεοῦς καὶ ἀδόξου θανάτου τύχοι, καὶ οὓς προὔδωκε, τούτοις ὑποχείριον αὐτὸν καταστήσειεν. ἐτέρωθι μὲν γὰρ ἀτυχῶν οὔπω δῆλον εἰ διὰ ταῦτα δίκην δίδωσιν· ἐνταῦθα δὲ παρ' οἷς προὔδωκε, φανερόν ἐστιν ὅτι τῶν αὑτοῦ παρανομημάτων ὑπέχει ταύτην*
92 *τὴν τιμωρίαν. οἱ γὰρ θεοὶ οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἢ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων τὴν διάνοιαν παράγουσι· καί μοι δοκοῦσι τῶν ἀρχαίων τινὲς ποιητῶν ὥσπερ χρησμοὺς γράψαντες τοῖς ἐπιγενομένοις τάδε τὰ ἰαμβεῖα καταλιπεῖν·*

zwei verwandte Gruppen unter Einen Artikel zusammen; Frohb. zu Lys. 13. 7, Rehd. zu Xen. An. 7. 1. 13. — *ἣν*] st. *ἧς*; D. I.[2] Attraction. — *τοῦ πράγματος*] ist, um den Gegensatz mit *τῆς ἀναιδείας* zu heben, in etwas harter Anticipation von *ἐστι σημεῖον* abhängig gemacht [weniger hart steht der anticipirte Genitiv hinter *τεκμήριον* Lys. 29. 1, Ant. 5. 83; s. Kühner Gr. 2. S. 1084].

§ 91. *ἐπεί γε*] „denn", verstärkt durch *γε*; Anh. 2. — *τὸ ἐλθεῖν τοῦτον*] ein absoluter Accusativ (Anh. 2), welcher das Object der nachfolgenden Betrachtung, einen vollen Objectssatz mit Artikel, ablöst und an die Spitze stellt: „(was) Leokrates' Kommen (anlangt), ich glaube ein Gott hat". Die Schroffheit eines solchen Anakoluthons mildert Is. 5. 113 (s. Schneider) *τὸ γὰρ δεῖν ἀλλοτρίοις χρῆσθαι παραδείγμασιν ἀλλ' οἰκεῖον ὑπάρχειν, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑπ' αὐτοῦ τε παροξύνεσθαι*; denselben Gedanken hatten Andokides' Gegner ausgesprochen, vgl. And. 1. 137, Ps. Lys. 6. 19 *ὁ δὲ θεὸς ὑπῆγεν αὐτὸν ἵνα ἀφικόμενος . δῴη δίκην.* — *τοῦ ἀκλεοῦς καὶ ἀδόξου θανάτου*] den (in Aussicht stehenden) ruhmlosen (im Ggs. zu dem *εὐκλεὴς θ.* in der Schlacht) und [nach altdeutscher Auffassung] unehrlichen Tod. — *ὑποχείριον ἀ. κ.*] „sich in die Hände liefere". — *δῆλον*] n. *ἐστι.* — *ἐνταῦθα δέ*] n. *ἀτυχῶν.* — *ταύτην τὴν τ.*] „diese (ihn hier erwartende, eben mit *ἀκλ. καὶ ἀδόξ. θαν.* bezeichnete) Strafe".

§ 92. *οὐδὲν πρότερον π. ἢ*] „das Erste was die G. thun ist, dass". Wie Lykurg § 33 für *οὐδὲν ἀλλ' ἢ* (s. D. I.[2] *ἀλλ' ἢ*) neuernd sagt *οὐδὲν ἕτερον ἢ φοβούμενος*, so st. *οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσι ἢ* hier *οὐδὲν πρότερον π. ἢ* (vgl. D. *ᾠήθην δεῖν μηδὲν ἄλλο τούτου πρότερον ἢ τοῦτον προκαλούμενος ἐλέγξαι*); beides mit logisch richtiger Verschärfung. Noch weiter geht er § 129 in *οὐδὲν γὰρ πρότερον ἀδικοῦσιν* (st. *ποιοῦσιν*) *ἢ ἀσεβοῦσιν.* — *παράγουσιν*] „sie verführen"; die seit Homer oft, zumal in der Tragödie (*τὸ κακὸν δοκεῖν ποτ' ἐσθλὸν Τῷδ' ἔμμεν ὅτῳ φρένας Θεὸς ἄγει πρὸς ἄταν* Soph. Ant. 622) oft ausgesprochene *θεοβλάβεια*, s. A. 3. 133, D. 9. 54. — *χρησμούς*] „Göttersprüche" (oracula); vgl. *τοὺς λόγους* (in welchen zum Kriege wider Persien aufgefordert wird) *ὥσπερ χρησμοὺς εἰς τὸν ἐπίοντα χρόνον. κατέλιπον* Is. 4. 171 (s. Schneider), und *οἶμαι ὑμῖν δόξειν οὐ ποιήματα Ἡσιόδου εἶναι ἀλλὰ χρησμὸν εἰς τὴν Δημοσθένους πολιτείαν* A. 3. 136. — *τ. ἐπιγενομένοις*] „den Nachgeborenen".

ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινά,
τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον, ἐξαφαιρεῖται φρενῶν
τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χείρω τρέπει
γνώμην, ἵν' εἰδῇ μηδὲν ὧν ἁμαρτάνει.

τίς γὰρ οὐ μέμνηται τῶν πρεσβυτέρων ἢ τῶν νεωτέρων οὐκ 93
ἀκήκοε Καλλίστρατον, οὗ θάνατον ἡ πόλις κατέγνω, τοῦτον φυγόντα, καὶ τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν Δελφοῖς ἀκούσαντα ὅτι ἂν ἔλθῃ Ἀθήναζε τεύξεται τῶν νόμων, ἀφικόμενον καὶ ἐπὶ τὸν βωμὸν τῶν δώδεκα θεῶν καταφυγόντα καὶ οὐδὲν ἧττον ὑπὸ τῆς πόλεως ἀποθανόντα; δικαίως· τὸ γὰρ τῶν νόμων τοῖς ἠδικηκόσι τυχεῖν τιμωρία ἐστίν. ὁ δέ γε θεὸς ὀρθῶς ἀπέδωκε τοῖς ἠδικημένοις κολάσαι τὸν αἴτιον· δεινὸν γαρ ἂν εἴη εἰ ταὐτὰ σημεῖα τοῖς εὐσεβέσι καὶ τοῖς κακούργοις φαίνοιτ' ὄντα.

Ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε, ὦ ἄνδρες, τὴν τῶν θεῶν ἐπιμέλειαν 94

ὅταν γὰρ] ein, wie es scheint, nachträglich von Grammatikern eingefügtes Citat (s. Anh. 1); ein ähnliches bei Schol. Soph. Ant. 622 *ὅταν δ' ὁ δαίμων ἀνδρὶ πορσύνῃ κακά, τὸν νοῦν ἔβλαψε πρῶτον ᾧ βουλεύεται.* — *τοῦτ' αὐτὸ*] ein Accusat. (D. I.[2] Accus. 4), wie D. 23. 149 *οὗτος, ἓν μὲν ἁπάντων πρῶτον, μισθωθεὶς . . ἔδωκε*, „dann, eben dies zuerst, reisst er aus seiner Seele". — *ἐσθλὸν νοῦν . . χείρω γνώμην*] die alten Griechen, zumal Homer, empfanden so wenig den modernen Riss zwischen Geist (Denken) und Herz (Gesinnung) des Menschen, dass die Begriffe beider Sphären oft ineinander überspielen. Der „edle" Geist hier ist das „klare" Denken im Ggs. zu der „schwächeren" Einsicht.

§ 93. *Καλλίστρατον*] Anh. 3. — *οὗ θάνατον . κατέγνω*] „gegen den auf Tod erkannte". — *τὸν βωμὸν . .*] er war von einem Sohn des Tyrannen Hippias auf dem Markte erbaut, Thuk. 6. 54. 6. — *τῶν νόμων τεύξεται*] eben so zweideutig, wie *τιμωρίας τυχεῖν* (Anh. 2) und unser „sein Recht erhalten"; nur dass die Zweideutigkeit in unserem Orakelspruch nicht eben ganz durchsichtig gewesen sein muss, wenn ein Kallistratos getäuscht wurde. Es musste, im Ggs. zu *τῶν νόμων εἴργεσθαι* § 65, heissen „das Recht und den Schutz der Gesetze erlangen und geniessen", analog dem *τυχόντα τῶν νομίμων* Din. 2. 8 (wofür § 18 *τὰ νομιζόμενα*). als nun aber Kallistratos im Vertrauen auf jene Antwort heimgekehrt den Tod erlangt hatte, welche Ausrede blieb delphischer Priesterklugheit? etwa folgende: jeder Bürger hat Anspruch, das Recht der Gesetze zu geniessen; dazu gehört *μὴ ἄκριτος ἀποθανεῖν*. K. aber, durch Urtheilsspruch zum Tode verdammt, wird dieses Schutzrecht der Gesetze auch für Uebelthäter, wenn er heimkehrt, erlangen, nämlich *οὐκ ἄκριτος ἀποθανεῖν*. In mehr populärer, aber noch mehr sophistischer Weise tritt der brave Lykurg als Anwalt der Götter auf: „denn", sagt er, „der Gesetze theilhaftig werden, für die Uebelthäter (das harte Hyperbaton hebt diesen Kernbegriff *τοῖς ἠδικηκόσι* hervor) „ist Bestrafung; der Gott ja hat richtig" (seine Pflicht gegen die sittliche Ordnung durch jenen verführerischen Ausspruch erfüllt, indem er) „den Beleidigten die Möglichkeit zurückgegeben, den Schuldigen zu züchtigen. Schlimm wäre es ja, wenn sich dieselben Zeichen" (d. i. dasselbe als Z.) „für Gottesfürchtige und Bösewichter offenbarten" (Anh. 1), d. h. wenn

πάσας μὲν τὰς ἀνθρωπίνας πράξεις ἐπισκοπεῖν, μάλιστα δὲ τὴν περὶ τοὺς γονέας καὶ τοὺς τετελευτηκότας καὶ τὴν πρὸς αὐτοὺς εὐσέβειαν, εἰκότως· παρ' ὧν γὰρ τὴν ἀρχὴν τοῦ ζῆν εἰλήφαμεν καὶ πλεῖστα ἀγαθὰ πεπόνθαμεν, εἰς τούτους μὴ ὅτι ἁμαρτεῖν ἀλλ' ὅτι μὴ εὐεργετοῦντας τὸν αὑτῶν βίον καταναλῶσαι μέγι-
95 *στον ἀσέβημά ἐστι. λέγεται οὖν ἐν Σικελίᾳ — εἰ γὰρ καὶ μυθωδέστερόν ἐστιν, ἀλλ' ἁρμόσει καὶ νῦν ἅπασι τοῖς νεωτέροις ἀκοῦσαι — ἐκ τῆς Αἴτνης ῥύακα πυρὸς γενέσθαι· τοῦτον δὲ ῥεῖν φασιν ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ δὴ καὶ πρὸς πόλιν τινὰ τῶν ἐκεῖ κατοικουμένων. τοὺς μὲν οὖν ἄλλους ὁρμῆσαι πρὸς φυγήν, τὴν αὑτῶν σωτηρίαν ζητοῦντας, ἕνα δέ τινα τῶν νεωτέρων,*

die gleiche Deutung der göttlichen Zeichen für G. und B. nothwendig wäre.

§ 94. Die in Orakeln sich offenbarende bewusste Theilnahme der Götter für die *εὐσεβεῖς* ist ein Gedanke, der viele Zweifler auch unter den Richtern fand. Deshalb sagt der fromme priesterliche Staatsmann, welcher in unserer Rede nicht weniger als 33mal das Wort *θεός*, 2mal *θεῖον*, 24mal *ἱερός*, 8mal *ὅσιος* verwendet: „mein Glaube wenigstens (*ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε*) ist, dass die Götter zwar auf alle menschlichen Handlungen ihr Augenmerk haben (Arist. *ἵππ.* 1072 u. 1085), vornehmlich aber auf die Pietät", und erzählt als leibhaftigen Beweis die Geschichte von dem *εὐσεβῶν χῶρος* (s. Anh. 3). dieselbe dient, wie natürlich, zugleich dem Zweck der Anklage. Von den drei, in natürlicher Reihenfolge angegebenen Richtungen der Pietät, a. gegen die Eltern, b. gegen die Gestorbenen, c. gegen die Götter, sind c. in § 25 f. u. 76 f., b. in § 45 schon besprochen; unerwiesen ist noch die Verletzung der Pietät gegen die Eltern, also das in § 8 angedeutete und in § 147 schuldgegebene Verbrechen, *ἡ τῶν τοκέων κάκωσις*. Rechtlich liess sich dasselbe gar nicht beweisen, wohl aber konnte das Schlaglicht aus diesem Geschichtchen vom *εὐσεβῶν χῶρος* in den gerührten Augen der Hörer mindestens den Schatten des Gedankens hervorrufen, dass Leokrates wirklich ein *ἀσεβὴς υἱός* gewesen war, welchen deshalb der Gott zur Bestrafung nach Athen zurückgeführt habe (§ 91).

περὶ . . πρὸς . εὐσέβειαν] Anh. 2. — *εἰκότως*] „geziemendermassen", Anh. 2 zu § 47. — *μὴ ὅτι . ἀλλ' ὅτι*] Anh. 1; „denn wer denen gegenüber, von welchen er sein Leben empfangen und so viel Gutes erfahren hat, sich — geschweige versündigt, nein — scheut, das eigene Leben zu ihrem Besten hinzugeben, begeht schweren Gottesfrevel".

§ 95. *λέγεται οὖν*] „man erzählt sich also" (Anh. 1); Entwicklung von Punkt a. — *εἰ γὰρ καὶ μυθωδέστερόν . ἐστιν*] zu § 62. Die Redner kennen die, in phantasievollen, von Schule und Lectüre nicht abgeblassten Kindern, wie die Athener waren, stets lebendige Vorliebe für Sagen (s. Hermogenes 3. 313 W., Weber zu Dem. 23. 66). Durch den Zusatz aber *ἁρμόσει καὶ νῦν* (Anh. 1) *ἅπασι τοῖς νεωτέροις ἀκοῦσαι* gewinnen Redner und Hörer einen anständigen Vorwand zu sagen und zu hören was sie gern sagen und hören. — *ῥύακα πυρὸς*] auch lautlich unser „Feuerstrom". — *ῥεῖν*] das Imperfectum der Schilderung bleibt auch in der obliquen Rede. — *καὶ δὴ καὶ*] „und schon auch". — *κατοικουμένων*] n. *πόλεων*; s. Anh. 2. — *ἕνα . τινα*] Einen, den augenblicklich genauer zu bezeichnen nicht nöthig oder möglich ist (Rehd. zu

ὁρῶντα τον πατέρα πρεσβύτερον ὄντα καὶ οὐχὶ δυνάμενον ἀποχωρεῖν ἀλλὰ ἐγκαταλαμβανόμενον, ἀράμενον φέρειν. φορτίου δ' οἶμαι προσγενομένου καὶ αὐτὸς ἐγκατελήφθη. ὅθεν δὴ καὶ 96
ἄξιον θεωρῆσαι τὸ θεῖον, ὅτι τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς εὐμενῶς ἔχει. λέγεται γὰρ κύκλῳ | τὸν τόπον ἐκεῖνον περιρρεῦσαι τὸ πῦρ καὶ σωθῆναι τούτους μόνους, ἀφ' ὧν καὶ τὸ χωρίον ἔτι καὶ νῦν προσαγορεύεσθαι τῶν εὐσεβῶν χῶρον· τοὺς δὲ ταχεῖαν τὴν ἀποχώρησιν ποιησαμένους καὶ τοὺς ἑαυτῶν γονεῖς ἅπαντας ἐγκαταλιπόντας ἀπολέσθαι. ὥστε καὶ ὑμᾶς δεῖ τὴν παρὰ θεῶν 97
ἔχοντας μαρτυρίαν ὁμογνωμόνως τοῦτον κολάζειν τὸν ἅπασι τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασιν ἔνοχον ὄντα κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος. τοὺς μὲν γὰρ θεοὺς τὰς πατρίους τιμὰς ἀπεστέρηκε, τοὺς δὲ γονεῖς τοῖς πολεμίοις ἐγκατέλιπε, τοὺς δὲ τετελευτηκότας τῶν νομίμων οὐκ εἴασε τυχεῖν.

Καίτοι σκέψασθε, ὦ ἄνδρες· οὐ γὰρ ἀποστήσομαι τῶν πα- 98

Xen. An. 5. 7. 16; nach Kühner Gr. 2. 571 „nur ein Einziger"). — *καὶ οὐχὶ δυνάμενον*] „und nicht im Stande"; s. Anh. 1. — *ἐγκαταλαμβανόμενον*] „auf dem Punkte (darin eingeschlossen und) gefasst zu werden". — *φ. δ' οἶμαι*] „weil nun, meine ich, e. L. hinzugekommen war". Dieser subjective (D. I.[2] *οἶομαι* zu E.) Zusatz *οἶμαι* (D. 19. 173, 197, 227) nöthigt Lykurg, die oblique Rede zeitweilig zu verlassen.

§ 96. *ὅθεν*] unde, abh. von *θεωρῆσαι*, gehoben durch *δὴ*. vgl. Pl. Phaedr. 72[a] *ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναί που, ὅθεν δὴ πάλιν γενέσθαι*, Bäumlein gr. Part. S. 98 f. — *τὸ θεῖον*] Anticipation des betonten Begriffes: „und da(her) nämlich lässt sich ersehen, und es lohnt sich auch, dass die Gottheit". — *προσαγορεύεσθαι*] Anh. 1. vgl. § 100 und D. I.[2] Infin. 2. — *τ. εὐσ. χῶρον*] zum Eigennamen geworden, daher ohne Artikel. — *τοὺς δὲ . . ἅπαντας ἐγκαταλιπόντας*] „die Gesammtheit derer, welche im Stiche gelassen hatten". die attributivische Stellung des *ἅπαντας* ist bei Substantiven nicht selten (Kühner Gr. 2 S. 545), bei Participien vielleicht härter, aber Lykurg vermeidet dadurch hier die Assonanz *ἐγκαταλιπόντας ἅπαντας* und erreicht, dass der Hauptton auf *ἐγκαταλιπόντας* fällt, das (23 mal in der Rede wiederkehrend) Stichwort für Leokrates, auf welchen der Redner sofort die Nutzanwendung machen wird.

§ 97. *ὥστε καὶ ὑμᾶς δεῖν . . κολάζειν*] Lykurg ist vielleicht der in Wendungen einförmigste Redner, der 9 mal seine Behauptungen mit *εἰκότως* (Anh. 2 zu § 47) und dessen Begründung schliesst, 11 mal in gleicher oder ähnlicher Weise wie hier (§§ 27, 45, 51, 67, 74, 76, 78, 82, 121, 123) die Nutzanwendung des Gesagten auf den Angeklagten macht: aber mit einer Einförmigkeit furchtbar wie der wiederkehrende (37 mal braucht Lyk. *τιμωρία*, 8 mal *τιμωρεῖσθαι*, 16 mal *κολάζειν*) gleiche Beifall der Guillotine, wie der Refrain eines Chores: *καὶ τοῦτον οὐκ ἀποκτενεῖτε*; mitunter noch verschärft durch eine, die Richter stechende, Folgerung (§ 27, 54, 78, 110, 121). — *παρὰ θεῶν*] „göttliche"; Anh. 2 zu § 15. — *κατὰ . μέρος*] Anh. 2 zu § 17. — *τοῖς πολεμίοις*] durch diesen Zusatz erscheint Leokrates noch schlimmer als die Kataneer, welche vor Naturgewalten flohen, und wird zugleich die isokolische Bildung der drei Beschuldigungen ermöglicht.

§ 98. *καίτοι σκέψασθε*] § 52, 75

λαιῶν· ἐφ' οἷς γὰρ ἐκεῖνοι ποιοῦντες ἐφιλοτιμοῦντο, ταῦτα δικαίως ἂν ὑμεῖς ἀκούσαντες ἀποδέχοισθε. φασὶ γὰρ Εὔμολπον τὸν Ποσειδῶνος καὶ Χιόνης μετὰ Θρᾳκῶν ἐλθεῖν τῆς χώρας ταύτης ἀμφισβητοῦντα, τυχεῖν δὲ κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους βασιλεύοντα Ἐρεχθέα, γυναῖκα ἔχοντα Πραξιθέαν τὴν Κηφισοῦ
99 θυγατέρα. μεγάλου δε στρατοπέδου μέλλοντος αὐτοῖς εἰσβάλλειν εἰς τὴν χώραν, εἰς Δελφοὺς ἰὼν ἠρώτα τὸν θεὸν τί ποιῶν ἂν νίκην λάβοι παρὰ τῶν πολεμίων. χρήσαντος δ' αὐτῷ τοῦ θεοῦ, τὴν θυγατέρα εἰ θύσειε πρὸ τοῦ συμβαλεῖν τὼ στρατοπέδω, κρατήσειν τῶν πολεμίων, ὁ δὲ τῷ θεῷ πειθόμενος τοῦτ' ἔπραξε
100 καὶ τοὺς ἐπιστρατευομένους ἐκ τῆς χώρας ἐξέβαλε. διὸ καὶ δικαίως ἄν τις Εὐριπίδην ἐπαινέσειεν, ὅτι τά τε ἄλλ' ὢν ἀγαθὸς ποιητὴς καὶ τοῦτον τὸν μῦθον προείλετο ποιῆσαι, ἡγούμενος κάλλιστον ἂν γενέσθαι τοῖς πολίταις παράδειγμα τὰς ἐκείνων

(vgl. die einförmige Einleitung der Argumentation durch *καίτοι* §§ 27, 30, 37, 39, 44, 53, 64, 74, 77, 83, 90, 105, 134, 139; das wiederkehrende *τοιγαροῦν*, zu § 88, das 16-mal vorkommende *τοίνυν*) „und doch (Ggs. gegen Leokr. Thun) seht". Aber was? was in dem nachfolgenden Relativsatz *ἐφ' οἷς ἐκεῖνοι . ἐφιλοτιμοῦντο* ausgesprochen ist. Dieses Abbrechen giebt dem Ausdruck den Schein von Natürlichkeit, welchen auch das bequeme, die Sätze nacheinander verbindende *γὰρ* (vgl. § 49, 50, 52, 128, 130) festhält; das erste *γὰρ* begründet *καίτοι*, das zweite die Aufforderung *σκέψασθε*, das dritte explicirt den Inhalt der Betrachtung. — *οὐκ . ἀποστήσομαι τῶν παλαιῶν*] Neutrum, zu § 80, 83, Is. 4. 68. Lykurg lebt ja in der schönen und schöngefärbten Vergangenheit Athens (22 mal braucht er *πρόγονοι*, 18 mal *πατέρες πάτριος πατρῷος*), deren Gesinnung wieder lebendig werden muss, um das geliebte Vaterland (58 mal kommt *πατρίς* vor, 124 mal *πόλις*, meist Athen, 19 mal *πολῖται*) zu retten und Leokrates zu verderben. — *ἐφ' οἷς*] „was Jene zu thun sich eine Ehre machten, das sollte Euch anzuhören gerechterweise Vergnügen machen". Schärfer sagt D. 18. 160 *αἰσχρόν ἐστιν ὦ ἄ. Ἀθ., εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. — Εὔμολπον*] s. Anh. 3.

§ 99. *αὐτοῖς*] Erechtheus und Praxithea, welche für Lyk. die Hauptperson ist. — *ἰὼν*] dichterisch (st. *ἐλθὼν*), wie Manches gleich darauf; was ich auf die Einwirkung der Tragödie zurückführen möchte. — *τὴν θυγατέρα εἰ*] der Schwere des Ansinnens entspricht das Gewicht der Stellung (D. I.[1] Stellung) von *θυγατέρα*, während des Vaters Entschlossenheit durch das sog. *δὲ ἀποδοτικὸν* nach ὁ (Anh. 1) angedeutet scheint.

§ 100. *τά τ' ἄλλα ὢν . καὶ προείλετο*] in der deutschen Uebersetzung: „weil er, auch sonst ein guter Dichter, auch diese Sage (zu bearbeiten sich vornahm) zum Vorwurf seiner Dichtung nahm", verliert sich die Inconcinnität der griech. Verbindung eines Particips und Verb. fin. durch *τε . καὶ* (Beispiele s. Anh. 2) und tritt doch, was der Redner will, der Participialgedanke etwas zurück. Euripides' moralisch reflectirende Weise schätzte auch Sokrates, welcher doch auf dem Gebiete des Denkens Schein und Wahrheit scharf unterschied, vermuthlich weil ihm jene Weise auf ethischem Gebiete zu

πράξεις, προς ἃς ἀποβλέποντας καὶ θεωροῦντας συνεθίζεσθαι ταῖς ψυχαῖς τὸ τὴν πατρίδα φιλεῖν. ἄξιον δέ, ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ τῶν ἰαμβείων ἀκοῦσαι ἃ πεποίηκε λέγουσαν τὴν μητέρα τῆς παιδός. ὄψεσθε γὰρ ἐν αὐτοῖς μεγαλοψυχίαν καὶ γενναιότητα ἀξίαν καὶ τῆς πόλεως καὶ τοῦ γενέσθαι Κηφισοῦ θυγατέρα.

τὰς χάριτας ὅστις εὐγενῶς χαρίζεται,
ἥδιον ἐν βροτοῖσιν· οἳ δὲ δρῶσι μέν,
χρόνῳ δὲ δρῶσι, δυσγενέστερον ....
ἐγὼ δὲ δώσω τὴν ἐμὴν παῖδα κτανεῖν·
λογίζομαι δὲ πολλά· πρῶτα μὲν πόλιν
οὐκ ἄν τιν' ἄλλην τῆσδε βελτίω λάβοιν·
ἢ πρῶτα μὲν λεὼς οὐκ ἐπακτὸς ἄλλοθεν,

dem Bewusstsein, welches er forderte, über die Gründe des eigenen Handelns zu führen schien. In unserer Rede kehren, wie die frommen, so die sittlichen Begriffe immer wieder (44 mal *δίκαιος*, 19 mal *καλός*, 25 mal *κοινός*, das Gegentheil *ἴδιος* 17 mal). — *πρὸς ἃς ἀποβλέποντας καὶ θεωροῦντας*] „im Hinblick auf welche und durch ihre Betrachtung". — *συνεθίζεσθαι . τὴν πατρίδα φιλεῖν*] „gewohnt würden . zu lieben". Der Zusatz von *ταῖς ψυχαῖς* (in ihren Seelen, zu § 75) und die Artikulirung des Infin. (Kühner Gr. 2 S. 606 f., Rehd. D. I.[2] Artikel) machen den Ausdruck feierlicher: „gewöhne sich ihre Seele daran, das V. zu l." — *ἄξιον*] „es lohnt sich" (noch § 25, 58, 75, 80, 96, 122 wiederkehrend). — *τοῦ γενέσθαι Κηφισοῦ θ.*] „ihrer Herkunft als K. (des attischen Flussgottes) T."

Ueber die, damals durch Aeschines, wie es scheint, in Schwung gebrachte Sitte oder Unsitte, Dichterstellen in die Rede einzuflechten, s. Anh. 2. Lykurg, der mehr moralische als geschmackvolle Sospitator der alten Tragödie (s. Einl. § 8), schwelgt in Versen, unbekümmert um Maass und Harmonie der Rede. Ueber Erechtheus, den Uronkel von Lykurg's Familie, s. Anh. 3. Die Praxithea des Dichters wäre für unser Gefühl eine allzu sophistisch raisonnirende Mutter.

v. 1. *χάριτας*] Aeusserungen der Freundlichkeit, „Liebesdienste". — *ὅστις*] ein hypothet. Nebensatz = *εἴ τις*, wie v. 9 *ὅσα*.

v. 2. *ἥδιον*] n. *ἐστι* „ist (es lieb, s. D. I.[2] Comparativ) Freude; vgl. Soph. Kreusa *ἥδιστον δ' ὅτῳ πάρεστι λῆψις ὧν ἐρᾷ καθ' ἡμέραν.* — *ἐν*] „unter", „bei".

v. 3. *χρόνῳ*] mit der Zeit, mit Weile (Anh. 2 zu § 21) „langsam". Dem Verse fehlt ein Fuss; s. Anh. 1.

v. 5. *λογίζομαι δὲ πολλά*] das Facit eines edlen Herzens wird zum Rechenexempel eines klügelnden Kopfes. — *πρῶτα*] bei Tragikern oft st. *πρῶτον*.

v. 6. *λάβοιν* = *λάβοιμι*; Anh. 1.

v. 7. *πρῶτα μὲν*] drängt sich fast unwillkührlich dem Athener in die Feder, der vor Athenern Athen's Vorzüge in herkömmlicher Reihenfolge, beginnend mit der Autochthonie, häufig, z. B. in allen *λόγοι ἐπιτάφιοι*, hat aufzählen hören. aber der Dichter begnügt sich, um nicht masslos zu werden, mit dieser Andeutung durch *πρῶτα μὲν* und der Ausführung dieses Einen Punktes. Denn nicht das Lob Athens, sondern der Heroismus der Mutterliebe ist sein Thema, und die Uebersichtlichkeit wäre bei weiterer Fortsetzung des zweiten *πρῶτα μὲν* ver-

αὐτόχθονες δ' ἔφυμεν· αἱ δ' ἄλλαι πόλεις,
πεσσῶν ὁμοίαις διαφοραῖς ἐκτισμέναι,
ἄλλαι παρ' ἄλλων εἰσὶν εἰσαγώγιμοι.
ὅστις δ' ἐπ' ἄλλης πόλεος οἰκίζει πόλιν,
ἁρμὸς πονηρὸς ὥσπερ ἐν ξύλῳ παγείς,
λόγῳ πολίτης ἐστί, τοῖς δ' ἔργοισιν οὔ.
ἔπειτα τέκνα τοῦδ' ἕκατι τίκτομεν,
ὡς θεῶν τε βωμοὺς πατρίδα τε ῥυώμεθα.
πόλεως δ' ἁπάσης τοὔνομ' ἕν, πολλοὶ δέ νιν
ναίουσι· τούτους πῶς διαφθεῖραί με χρή,
ἐξὸν προπάντων μίαν ὑπερ δοῦναι θανεῖν;
εἴ περ γὰρ ἀριθμὸν οἶδα καὶ τοὐλάσσονος
τὸ μεῖζον, οὐνὸς οἶκος οὐ πλέον σθένει
πταίσας ἁπάσης πόλεος, οὐδ' ἴσον φέρει.
εἰ δ' ἦν ἐν οἴκοις ἀντὶ θηλειῶν στάχυς

loren gegangen, während noch das erste, die Disposition angebende, *πρῶτα μὲν* in v. 5 seiner Fortsetzung harrt und sie in v. 14 mit *ἔπειτα* findet. — *λεὼς*] einsilbig durch Synizese. — *ἔπακτος*] Eur. Ion. 591 *εἶναί φασι τὰς αὐτόχθονας κλεινὰς Ἀθήνας οὐκ ἐπείσακτον γένος*, Lyk. § 41 u. 83.

v. 8. *δ'*] hebt mehr als *ἀλλὰ* thaete, *αὐτόχθονες*.

v. 9. *πεσσῶν διαφοραῖς*] „in Durcheinanderschüben, ähnlich denen der Brettsteine gegründet" (s. Anh. 2). die neuen Ansiedler drängten sich zwischen die älteren Bewohner.

v. 10. „Sind, diese hie-, die dorther eingeführte Waare". s. v. 7 u. Lyk. § 26. vgl. *τόπος ἐξοικήσιμος* und *οἰκητός* S. O. C. 27 u. 28; Eur. bei Plut. Mor. 713[d] *εἰσαγώγιμον λαβεῖν* (*τὴν ἐλευθερίαν*). v. 11—13 spinnen den für das Thema genugsam ausgebeuteten Gedanken in immerhin witziger aber müssiger Weise weiter, falls nicht eine Beziehung darin auf den sich in Athen eindrängenden Eumolpos oder auf ein wichtiges Ereigniss der Gegenwart anzunehmen ist. — *ἐπ'*] Anh. 1, „bei, auf einer anderen (schon bestehenden) Stadt eine Stadt gründet", wie Eumolpos in Athene's Stadt den eleusinischen Cult einbürgern wollte. — *ἁρμὸς*] „Verband". — *ἐν*] Homer *μεταφρένῳ ἐν δόρυ πῆξεν*. — *λόγῳ . τοῖς δ' ἔργοισιν*] Anh. 2.

v. 14. *ἔπειτα*] s. v. 5. — *ἕκατι*] und *ἕκητι* (verwandt mit *ἑκών*) vertritt bei Dichtern oft *ἕνεκα*.

v. 15. *τε*] in Arsis vor *ῥ* fordert die Mora einer Länge; Anh. 1.

v. 16. *τοὔνομ' ἓν*] s. Anh. 2; ein, von der Rhetorik erfundener, bloss formaler Gegensatz, nur dazu bestimmt, den Hauptgedanken („Viele bewohnen die Stadt") zu heben. — *νιν*] vertritt bei den Tragikern, wie *μιν* bei den Epikern, *αὐτὸν αὐτὴν* (selten *αὐτὸ*) und die 3 Accus. Plur.

v. 18. *προπάντων*] Anh. 2 u. 1, abhängig von *ὕπερ*.

v. 19—21. *εἴπερ .*] „wenn anders ja ich weiss was Zahl ist, auch, was mehr als minder, kenne"; ein Ausdruck, welcher — nach unserem Gefühl — eher einen arithmetischen Witz oder Cursus der Arithmetik in Versen, als den folgenden ernsterhabenen Gedanken einzuführen bestimmt und geeignet scheint. — *οὐνὸς*] Anh. 1. — *πταίσας*] „das Unglück. — *ἴσον φέρει*] trägt Gleiches bei, „wiegt Gleiches"; vgl. das epische *ἰσοφαρίζειν*.

v. 22. *θηλειῶν*] Anh. 1. — *στα-*

ἄρσην, πόλιν δὲ πολεμία κατεῖχε φλόξ,
οὐκ ἄν νιν ἐξέπεμπον εἰς μάχην δορός
θάνατον προταρβοῦσ'; ἀλλ' ἔμοιγ' ἐστὶν τέκνα,
ἃ καὶ μάχοιτο καὶ μετ' ἀνδράσι πρέποι,
μὴ σχήματ' ἄλλως ἐν πόλει πεφυκότα.
τὰ μητέρων δὲ δάκρυ', ὅταν πέμπῃ τέκνα,
πολλοὺς ἐθήλυν' εἰς μάχην ὁρμωμένους.
μισῶ γυναῖκας αἵτινες πρὸ τοῦ καλοῦ
ζῆν παῖδας ἑλόμεναι παρήνεσαν κακά.
καὶ μὴν θανόντες γ' ἐν μάχῃ πολλῶν μέτα
τύμβον τε κοινὸν ἔλαχον εὔκλειάν τ' ἴσην·
τῇ 'μῇ δὲ παιδὶ στέφανος εἷς μιᾷ μόνῃ
πόλεως θανούσῃ τῆσδ' ὕπερ δοθήσεται.
καὶ τὴν τεκοῦσαν καὶ σὲ δύο θ' ὁμοσπόρω
σώσει· τί τούτων οὐχὶ δέξασθαι καλόν;
τὴν οὐκ ἐμὴν πλὴν ἐν φύσει δώσω κόρην
θῦσαι πρὸ γαίας. εἰ γὰρ αἱρεθήσεται
πόλις, τί παίδων τῶν ἐμῶν μέτεστί μοι;
οὐκοῦν ἅπανθ' ἃ τοὐπ' ἐμοὶ σωθήσεται
ἄρξουσιν ἄλλοι, τὴν δ' ἐγὼ σώσω πόλιν.
ἐκεῖνο δ' οὗ τὸ πλεῖστον ἐν κοινῷ μέρος,

χὺς] „statt Mädchen eine Knaben-Saat"; Anh. 2.

v. 24. *οὐκ*] verbinden einige mit dem entlegenen *προταρβοῦσ'* (wie *οὐ* stehe bei Soph. Ant. 758, El. 170, Eur. Bacch. 310), indem sie das Ganze als Behauptung, nicht als Frage fassen.

v. 25—27. *ἀλλ'* ..] „aber ich habe [s. Anh. 1] Kinder (n. Töchter); die mögen auch k., auch unter M. leuchten (*μετὰ δὲ πρέπει ἀγρομένοισι* Hom. Θ 172, ζ 109), nicht (setzt den Wunsch fort) blosse Formen od. leere Schatten"; s. D. I.[2] *ἄλλως*. vgl. Eurip. bei Stob. *ἀνθ.* 116. 4 *γέροντές ἐσμεν οὐδὲν ἄλλο πλὴν ὄχλος καὶ σχῆμ', ὀνείρων δ' ἕρπομεν μιμήματα.*

v. 28 u. 29. *ὅταν πέμπῃ*] entspricht dem gnomischen Aorist (D. I.[2] Aor.) *ἐθήλυν'*.

v. 30. 31. *γ. αἵτινες ἑλόμεναι*] Anh. 1. — *πρὸ τοῦ καλοῦ*] vor der Ehre das Leben ihrer Söhne wählten, d. i. der E. das L. vorzogen; Eur. Sthen. fr. 2 *οἵ δ' αἰσχρὰ κέρδη πρόσθε τοῦ καλοῦ βροτῶν ζητοῦσιν.*

v. 32—35. Und doch theilen sie, umgekommen, mit Vielen Grab und Ruhm, wogegen meinem Kinde ganz allein (s. Anh. 1)..

v. 36 u. 37. *σὲ*..] „dich (Erechtheus) und die beiden Schwestern retten" (Anh. 1).

v. 38 u. 39. *ἐν*] Anh. 1. — *γὰρ*] begründet, dass die Kinder nicht den Eltern, sondern dem Staate angehören, mit welchem sie stehen und fallen. Eur. I. A. 1386 *πᾶσι γάρ μ' Ἕλλησι κοινὸν ἔτεκες, οὐχὶ σοὶ μόνῃ.*

v. 41 u. 42. Also über Alles was, soviel bei mir steht, heil bleiben wird, werden Andere herrschen, die Stadt aber ich retten"; s. Anh. 1.

v. 43—45. *ἐκεῖνο δὲ*] ist ein ankündigendes, auf das Folgende hin-

οὐκ ἔσθ' ἑκούσης τῆς ἐμῆς ψυχῆς ἀνὴρ
προγόνων παλαιὰ θέσμι' ὅστις ἐκβαλεῖ·
οὐδ' ἀντ' ἐλάας χρυσέας τε Γοργόνος
τρίαιναν ὀρθὴν στᾶσαν ἐν πόλεως βάθροις
Εὔμολπος οὐδὲ Θρᾷξ ἀναστέψει λεώς
στεφάνοισι, Παλλὰς δ' οὐδαμοῦ τιμήσεται.
χρῆσθ', ὦ πολῖται, τοῖς ἐμοῖς λοχεύμασιν,
σώζεσθε, νικᾶτ'· ἀντὶ γὰρ ψυχῆς μιᾶς
οὐκ ἔσθ' ὅπως ὑμῖν ἐγὼ οὐ σώσω πόλιν.
ὦ πατρίς, εἴθε πάντες οἳ ναίουσί σε
οὕτω φιλοῖεν ὡς ἐγώ· καὶ ῥᾳδίως
οἰκοῖμεν ἄν σε, κοὐδὲν ἂν πάσχοις κακόν.

101 *Ταῦτ' οὖν, ὦ ἄνδρες, τοὺς πατέρας ἐμῶν ἐπαίδευε. φύσει γὰρ οὐσῶν φιλοτέκνων πασῶν τῶν γυναικῶν ταύτην ἐποίησε τὴν πατρίδα μᾶλλον τῶν παίδων φιλοῦσαν, ἐνδεικνύμενος ὅτι εἴπερ αἱ γυναῖκες τοῦτο τολμήσουσι ποιεῖν, τούς γε ἄνδρας ἀνυπέρβλητόν τινα δεῖ τὴν εὔνοιαν ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἔχειν, μηδὲ φεύγειν αὐτὴν ἐγκαταλιπόντας μηδὲ καταισχύνειν πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ Λεωκράτης.*

deutendes (s. D. I.[2] *ἐκεῖνος*) „dies", appositiv (im Accus., s. D. I.[2] Accus. 4) sich an den Hauptsatz in v. 44 anlehnend, wie *τοῦτο μὲν* (D. I.[2] *μὲν* zu A.) u. a. Der Deutsche lässt es aus, ersetzt es aber durch Betonung der Bindepartikel: „und — was zumeist dem Ganzen zu Gute kommt (dessen Antheil am Gemeinwesen der grösste ist) — es giebt mit Willen meiner Seele Keinen"; s. Anh. 2.

v. 46—49. Und nicht soll in Athen der Athenecult durch den Poseidoncult verdrängt werden; s. Anh. 3. — *Θρᾷξ . λεώς*] dichterisch. vgl. Köchly zu Eur. I. T. 341 *Ἕλληνος ἐκ γῆς*, Kühner Gr. 2 S. 233. — *Παλλὰς δ' οὐδ. τιμ.*] steht noch unter dem Einfluss des *οὐδ'* in v. 46.

v. 50—52. „Nehmt hin, Mitbürger, meiner Ehe Frucht"; vgl. Eur. Phoen. 810, 1026, I. A. 275. der Plural, wie bei Eur. Hipp. 11 Hippolytos *παιδεύματα* heisst. — *σώζεσθε . .*] „Heil euch und Sieg! um Einer Seele Preis" (Anh. 1).

53—55. Ein würdiger Schluss. — *ῥᾳδίως*] „mühlos". vgl. die ähnliche Situation in Eur. Phoen. 1022 *κακῶν ἂν αἱ πόλεις ἐλασσόνων Πειρώμεναι τὸ λοιπὸν εὐτυχοῖεν ἄν.*

§ 101. *Ταῦτα*] Object (wie *σὺ γάρ με . τοῦτο . ἐπαίδευες*, Xen. Kyr. 1. 6. 21; vgl. *τὴν Ἑλλάδα πεπαίδευκεν οὗτος ὁ ἀνήρ* Plato civ. 606[a]), während das Subject (*ὁ Εὐριπίδης*) von Lykurg ausgelassen ist, weil er bei der Herausgabe diese Worte fast unmittelbar an § 100 *ἃ πεποίηκε* (Euripides) *λέγουσαν τὴν μητέρα* anschloss, auch sogleich fortfährt *ἐποίησε* (Euripides). Andere fassen *ταῦτα* als Subject (Solche Darstellungen, Gesinnungen wie diese). — *τινα*] überträgt seine Unbestimmtheit auf den dazu gehörigen Begriff, steigernd, wenn dieser, wie *δεινός, πολύς*, ein starker ist; mehr Anh. 2. — *πρὸς*] „angesichts, vor, bei". — *ὥσπερ Λεωκράτης*] zu § 31, mit einer Bitterkeit der Stellung, wie § 44.

Βούλομαι δ' ὑμῖν καὶ τῶν Ὁμήρου παρασχέσθαι ἐπῶν· ὃν 102
οὕτω γ' ὑπέλαβον ὑμῶν οἱ πατέρες σπουδαῖον εἶναι ποιητήν,
ὥστε νόμον ἔθεντο καθ' ἑκάστην πενταετηρίδα τῶν Παναθη-
ναίων μόνου τῶν ἄλλων ποιητῶν ῥαψῳδεῖσθαι τὰ ἔπη, ἐπίδει-
ξιν ποιούμενοι πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὅτι τὰ κάλλιστα τῶν ἔργων
προῃροῦντο, εἰκότως· οἱ μὲν γὰρ νόμοι διὰ τὴν συντομίαν οὐ
διδάσκουσιν ἀλλ' ἐπιτάττουσιν ἃ δεῖ ποιεῖν, οἱ δὲ ποιηταὶ μι-
μούμενοι τὸν ἀνθρώπινον βίον, τὰ κάλλιστα τῶν ἔργων | ἐκλε-
ξάμενοι, μετὰ λόγου καὶ ἀποδείξεως τοὺς ἀνθρώπους συμπεί-
θουσιν. Ἕκτωρ γὰρ τοῖς Τρωσὶ παρακελευόμενος ὑπὲρ τῆς 103
πατρίδος τάδε εἴρηκεν,

ἀλλὰ μάχεσθ' ἐπὶ νηυσὶ διαμπερές. ὃς δέ κεν ὔμεων
βλήμενος ἠὲ τυπεὶς θάνατον καὶ πότμον ἐπίσπῃ,
τεθνάτω. οὔ οἱ ἀεικὲς ἀμυνομένῳ περὶ πάτρης
τεθνάμεν· ἀλλ' ἄλοχός τε σόη καὶ νήπια τέκνα,
καὶ κλῆρος καὶ οἶκος ἀκήρατος, εἴ κεν Ἀχαιοί
οἴχωνται σὺν νηυσὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.

Τούτων τῶν ἐπῶν ἀκούοντες, ὦ ἄνδρες, οἱ πρόγονοι ὑμῶν καὶ 104
τὰ τοιαῦτα τῶν ἔργων ζηλοῦντες οὕτως ἔσχον πρὸς ἀρετήν, ὥστε
οὐ μόνον ὑπὲρ τῆς αὑτῶν πατρίδος ἀλλὰ καὶ πάσης τῆς Ἑλλά-
δος ὡς κοινῆς ἤθελον ἀποθνήσκειν. οἱ γοῦν ἐν Μαραθῶνι
παραταξάμενοι τοῖς βαρβάροις τον ἐξ ἁπάσης τῆς Ἀσίας στόλον
ἐκράτησαν, τοῖς ἰδίοις κινδύνοις κοινὴν ἄδειαν ἅπασι τοῖς Ἕλ-
λησι κτώμενοι, οὐκ ἐπὶ τῇ δόξῃ μέγα φρονοῦντες ἀλλ' ἐπὶ τῷ
ταύτης ἄξια πράττειν, τῶν μὲν Ἑλλήνων προστάτας τῶν δὲ βαρ-

§ 102. *τῶν ἐπῶν· ὃν*] s. Anh. 1; „von Homer's Versen (einige)". *Ὁμήρου ἐπῶν* würde dem *ἰαμβείων* des Eurip. § 100 und dem *ἐλεγείων* des Tyrtaios § 107 entsprechen. *οὕτω*, gehoben auch durch Stellung und Trennung von seinem *σπουδαῖον* (qui studet, sich sputet, eifrig) ernsthaft, „tüchtig". — *νόμον ἔθεντο*] s. Anh. 3. — *πενταετηρίδα*] Anh. 1. — *τῶν Παναθ.*] „während der [grossen] P." — *μόνου τῶν ἄλλων*] zu § 67. — *ῥαψῳδεῖσθαι*] bezeichnender als unser „vorgetragen werden"; Wolf Proleg. ad Hom. p. CLIV. — *ἐπίδειξιν π. π.*] „womit sie einen Beweis ablegten vor". — *προῃροῦντο*] „sich zum Ziele setzten", Schiller. — *εἰκότως*] „folgerichtig". — *μετὰ*] „mit" (Beistand von), § 124, 106; Frohb. zu Lys. 14. 2 u. Anh. S. 140. — *ἀποδείξεως*] anschaulicher Beweisführung.

§ 103. *ἀλλὰ μάχεσθ' . .*] Hom. *O* 494 f.; s. Anh. 1.

§ 104. *ἔσχον πρὸς*] „nahmen solche Stellung zur . ein", wie § 108 *οὕτω εἶχον πρὸς ἀνδρείαν*; mit persönlichem Object § 15, 48, 111, 114. — *πάσης . . κοινῆς*] beide noch von *ὑπὲρ* abhängig (Rehd. D. I.[2] Präposition). — *γοῦν*] zu § 86. — *ἐν M.*] *ἐν* fehlt gerade bei *Μαραθῶνι* häufig, aber nicht immer; s. Anh. 1. — *τῶν μὲν Ἑ. προστάτας, τῶν δὲ β. δεσπότας*] die schöne Form einer iso-

βάρων δεσπότας ἑαυτοὺς καθιστάντες· οὐ γὰρ λόγῳ τὴν ἀρετὴν
105 ἐπετήδευον, ἀλλ' ἔργῳ πᾶσιν ἐπεδείκνυντο. τοιγαροῦν οὕτως
ἦσαν ἄνδρες σπουδαῖοι καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ οἱ τότε τὴν πόλιν
οἰκοῦντες, ὥστε τοῖς ἀνδρειοτάτοις Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς ἔμ-
προσθεν χρόνοις πολεμοῦσι πρὸς Μεσσηνίους ἀνεῖλεν ὁ θεὸς
παρ' ἡμῶν ἡγεμόνα λαβεῖν καὶ νικήσειν τοὺς ἐναντίους. καίτοι
εἰ τοῖν ἀφ' Ἡρακλέους γεγενημένοιν, οἳ ἀεὶ βασιλεύουσιν ἐν
Σπάρτῃ, τοὺς παρ' ἡμῶν ἡγεμόνας ἀμείνους ὁ θεὸς ἔκρινε, πῶς
106 οὐκ ἀνυπέρβλητον χρὴ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν νομίζειν; τίς γὰρ οὐκ
οἶδε τῶν Ἑλλήνων ὅτι Τυρταῖον στρατηγὸν ἔλαβον παρὰ τῆς
πόλεως, μεθ' οὗ καὶ τῶν πολεμίων ἐκράτησαν καὶ τὴν περὶ τοὺς
νέους ἐπιμέλειαν συνετάξαντο, οὐ μόνον εἰς τὸν παρόντα κίν-
δυνον ἀλλ' εἰς ἅπαντα τὸν αἰῶνα βουλευσάμενοι καλῶς. κατέ-
λιπε γὰρ αὐτοῖς ἐλεγεῖα ποιήσας, ὧν ἀκούοντες παιδεύονται
107 πρὸς ἀνδρείαν· καὶ περὶ τοὺς ἄλλους ποιητὰς οὐδένα λόγον
ἔχοντες περὶ τούτου οὕτω σφόδρα ἐσπουδάκασιν, ὥστε νόμον
ἔθεντο, ὅταν ἐν τοῖς ὅπλοις ἐκστρατευόμενοι ὦσι, καλεῖν ἐπὶ τὴν
τοῦ βασιλέως σκηνὴν ἀκουσομένους τῶν Τυρταίου ποιημάτων

kolischen Antithese mit Alliteration verdeckt die mindestens schiefe Auffassung des Inhalts. — *ἐπετήδευον*] „pflagen" (des Nibelungenliedes).

§ 105. *τοιγαροῦν*] zu § 88. Es leitet zu dem Citat aus Tyrtaios über, ohne dass Redner und Hörer auf die Chronologie Rücksicht nehmen; s. Anh. 3. — *κοινῇ . ἰδίᾳ*] publice . privatim „im Staats- und persönlichen Leben". — *λαβεῖν καὶ νικήσειν*] in *ἀνεῖλεν*, dem technischen Ausdruck für Antworten des Orakels, liegt Gebot und Aussage; durch *λαβεῖν* (nicht *λαβόντας*) wird die Selbständigkeit dieses denkwürdigen Factums gewahrt. — *τοῖν*] Anh. 1. — *οἳ ἀεὶ βασιλ.*] daher erbliche Heerführer waren. *Λακεδαιμόνιοι τοῖς ἀπ' ἐκείνου (Ἡρακλέους) γεγονόσι καὶ τὴν βασιλείαν καὶ τὴν ἡγεμονίαν εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον δεδώκασι* Is. 5. 33. — *νομίζειν*] n. *εἶναι*, D. I.[2] Copula.

§ 106. *Τυρταῖον*] s. Anh. 3. — *περὶ τοὺς*] vgl. *τῆς περὶ τὰς πόλεις ἐπιμελείας* Plato Polit. 279[a]; Rehd. D. I.[2] *περί*. — *συνετάξαντο*] „bestimmten", d. i. systematisch ordneten; *ἅπαντα τὰ νόμιμα συνετάξατο* Plato *νόμ.* 626[a]. — *εἰς*] vgl. *τῆς μὲν εἰς τὸ παρὸν τιμῆς ἐμὲ ἀποστερῆσαι γλίχεται, τὰ δ' εἰς ἅπαντα τὸν λοιπὸν χρόνον ἐγκώμια ὑμῶν ἀφαιρεῖται* Dem. 18. 207. — *ἀλλ'*] nicht *ἀλλὰ καί*, um die Kraft des zweiten Begriffes zu steigern. — *ἐλεγεῖα*] s. O. Müller Gesch. der Griech. Lit. 1. S. 184. — *ποιήσας*] „welche er gedichtet hatte"; was unser „er hinterliess" (*κατέλιπε*) als selbstverständlich unausgedrückt lässt. — *παιδεύονται πρὸς*] Lieblingsausdruck des magister Graeciae Isocrates (16. 27, 4. 150 u. 47, 8. 63).

§ 107. *περὶ τοὺς . . οὐδένα λόγον ἔχοντες*] „während sie um die . kein Wort verlieren"; eine ungewöhnliche, wenn nicht harte Construction. — *περὶ τούτου . ἐσπουδάκασιν*] D. I.[2] *σπουδάζειν*; Anh. 2. — *ἐν τοῖς ὅπλοις*] „in (ihren) Waffen, d. i. gerüstet"; Rehd. zu Xen. An. 4. 3. 7. — *ἐκστρατευόμενοι ὦσι*] „beim Ausziehen (in's Feld) sind"; s. Anh. 1.

ἅπαντας, νομίζοντες οὕτως ἂν αὐτοὺς μάλιστα πρὸ τῆς πατρίδος ἐθέλειν ἀποθνήσκειν. χρήσιμον δ' ἐστὶ καὶ τούτων ἀκοῦσαι τῶν ἐλεγείων, ἵν' ἐπίστησθε οἷα ποιοῦντες εὐδοκίμουν παρ' ἐκείνοις.

τεθνάμεναι γὰρ καλὸν ἐνὶ προμάχοισι πεσόντα
ἄνδρ' ἀγαθόν, περὶ ᾗ πατρίδι μαρνάμενον.
τὴν δ' αὐτοῦ προλιπόντα πόλιν καὶ πίονας ἀγρούς
πτωχεύειν πάντων ἔστ' ἀνιηρότατον,
πλαζόμενον σὺν μητρὶ φίλῃ καὶ πατρὶ γέροντι 5
παισί τε σὺν μικροῖς κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ.
ἐχθρὸς μὲν γὰρ τοῖσι μετέσσεται, οὓς κεν ἵκηται
χρησμοσύνῃ τ' εἴκων καὶ στυγερῇ πενίῃ,
αἰσχύνει τε γένος, κατὰ δ' ἀγλαὸν εἶδος ἐλέγχει,
πᾶσα δ' ἀτιμίη καὶ κακότης ἕπεται. 10
εἰ δ' οὕτως ἀνδρός τοι ἁλωμένου οὐδεμί' ὤρη

— *πρὸ τῆς πατρίδος*] ist bei den Rednern sonst nicht gebräuchlich für *ὑπὲρ τῆς π.* — *οἷα ποιοῦντες*] „durch was für Gedichte"; s. Lys. 2. 2, Is. 10. 65, 4. 186, Stllb. zu Pl. Ion. 543 b. Andere, indem sie *οἱ πρόγονοι* als Subject annehmen: „durch was für Thaten".

Tyrtaios' Elegie.

v. 1 setzt mächtig ein mit *τεθνάμεναι* (= *τεθνάναι*); vor Tyrtaeus' Seele steht die lebendige Schlacht mit ihren Folgen, während Horatius in dulce et decorum est pro patria mori mehr *ἦθος* als *πάθος* kundgiebt. — *γὰρ*] „ja"; erklärt sich aus dem, in der Seele des Dichters liegenden Hauptgedanken: scheuet nicht den Tod für's Vaterland. — *προμάχοισι*] sind die aus der Reihe getretenen „Vorkämpfer".

v. 2. *περὶ*] vertritt in der alten Sprache auch *ὑπέρ*, und hält mit mit dem Dativ verbunden das sinnliche halb „über" halb „um" fest (Hom. *ε'* 319, *ϱ'* 471), vgl. Hom. *O* 494 *ἀλλὰ μάχεσθ'. ὃς δέ κεν ὔμεων. θάνατον καὶ πότμον ἐπίσπῃ, Τεθνάτω. οὔ οἱ ἄεικὲς ἀμυνομένῳ περὶ πάτρης Τεθνάμεν.*

v. 3. *τὴν δ' αὐτοῦ*] „die eigene St."; s. Anh. 2 zu § 32.

v. 5. vgl. Homer *o* 343 *πλαγκτοσύνης δ' οὐκ ἔστι κακώτερον ἄλλο βροτοῖσιν.* Die vier Epitheta *φίλῃ, γέροντι, μικροῖς, κουριδίῃ* („in der Jugend vermählt", s. Laroche in Z. f. östr. Gymn. 1859 S. 38) sind die einfachsten und rührendsten.

v. 7. *ἐχθρὸς*] das bittere Brod des Heimathlosen kannte auch der verbannte Theognis: *οὐκ ἔστιν φεύγοντι φίλος καὶ πιστὸς ἑταῖρος.* — *τοῖσι μετέσσεται*] wird er in Mitten derer sein. — *οὓς*] dichterischer Accus. localis auf die Frage wohin.

v. 8. vgl. Hom. *ξ* 157 *πενίῃ εἴκων* (= weichend), „im Druck der Dürftigkeit"; s. Ameis Anhang zu Hom. *ν*. 143.

v. 9. *τε*] nach *μὲν* (v. 7) adjungit similia, *μὲν . δὲ* copulat diversa Pflugk ad Eur. Andr. 466, Klotz ad Devar. II 659 s., Classen zu Thuk. 2. 70. 2. — *κατὰ δ' ἀγ. εἶδος ἐλέγχει*] mit derselben Tmesis Pindar Ol. 9. 28 *ἦν δ' ἐσορᾶν καλός, ἔργῳ τ' οὐ κατὰ εἶδος ἐλέγχων.* Vgl. Hesiod *ἔργα* 659 *σὲ δὲ μή τι νόον κατελέγχετω εἶδος*, Theognis 649 *ἆ δειλὴ πενίη, τί ἐμοῖς ἐπικειμένη ὤμοις σῶμα καταισχύνεις;*

v. 10. *πᾶσα δ'*] „kurz jegliche".

v. 11. *οὕτως*] wie gesagt. — *ὤρη*]

γίγνεται οὔτ' αἰδὼς οὔτ' ὄπις οὔτ' ἔλεος,
θυμῷ γῆς περὶ τῆσδε μαχώμεθα, καὶ περὶ παίδων
θνήσκωμεν ψυχέων μηκέτι φειδόμενοι.
| ὦ νέοι, ἀλλὰ μάχεσθε παρ' ἀλλήλοισι μένοντες,
μηδὲ φυγῆς αἰσχρᾶς ἄρχετε μηδὲ φόβου,
ἀλλὰ μέγαν ποιεῖσθε καὶ ἄλκιμον ἐν φρεσὶ θυμόν,
μηδὲ φιλοψυχεῖτ' ἀνδράσι μαρνάμενοι·
τοὺς δὲ παλαιοτέρους, ὧν οὐκέτι γούνατ' ἐλαφρά,
μὴ καταλείποντες φεύγετε, τοὺς γεραιούς.
αἰσχρὸν γὰρ δὴ τοῦτο, μετὰ προμάχοισι πεσόντα
κεῖσθαι πρόσθε νέων ἄνδρα παλαιότερον,
ἤδη λευκὸν ἔχοντα κάρη πολιόν τε γένειον,
θυμὸν ἀποπνείοντ' ἄλκιμον ἐν κονίῃ,
αἱματόεντ' αἰδοῖα φίλῃς ἐν χερσὶν ἔχοντα
— αἰσχρὰ τά γ' ὀφθαλμοῖς καὶ νεμεσητὸν ἰδεῖν —
καὶ χρόα γυμνωθέντα. νέοισι δὲ πάντ' ἐπέοικεν,
ὄφρ' ἐρατῆς ἥβης ἀγλαὸν ἄνθος ἔχῃ·

Rücksicht (eig. War-nehmung, verwandt mit ver-ecundia, Curtius Etym. S. 349). Hesiod ἔργα v. 20 ὥρη γάρ τ' ὀλίγη πέλεται νεικέων.

v. 13. θυμ-ῷ] „muth-ig"; beginnt den Hauptsatz, den Hauptgedanken des Gedichtes, welcher durch das Vorangehende begründet war und im Folgenden, wenn anders nicht mit v. 15 ein besonderes Gedicht anhebt (s. Anh. 1), weiter ausgeführt wird. — περὶ] zu v. 2.

v. 14. ψυχέων] ionischer Gen. vgl. Horatius: animaeque magnae prodigum. — μηκέτι φειδόμενοι] was also in diesem Kriege schon vorgekommen war; daher die tactvoll an die Jünglinge gerichtete Aufforderung.

v. 15. ἀλλὰ] „wohlan" (wenn man es nicht, durch leichte Interpunction getrennt, geradezu als Gegensatz zu μηκέτι φειδ. fassen und durch „sondern" übersetzen will.

v. 17. μέγαν ποιεῖσθε . θυμόν] noch ganz in der sinnlichen Anschauung: „macht gross den Muth im Herzen".

v. 19. παλαιοτέρους, γεραιούς, παλαιότερον] sind durch Wiederholung (παλαιός von physischer, γεραιός von moralischer Seite) und Stellung (am Beginn und Schluss der Verse) so gehoben, dass wahrscheinlich auf ein kürzlich vorgekommenes Factum hingewiesen wird.

v. 21—27. nach Homer *X* 71. 75. vgl. *T*. 418, *N*. 568.

v. 26. „Schimpfliche Dinge das mit Augen und ein Arg zu sehen". So wenig, wie bei „das ist schändlich zu sehen" dem Deutschen klar zum Bewusstsein kommt, ob in „das" ein Nominativ oder Accusativ steckt, wird der Grieche darüber reflectirt haben, ob man τά γ' als Nominativ zu fassen hat: τά γ' αἰσχρά ἐστι, wo dann ἰδεῖν explicirender Infinitiv ist, und bei νεμεσητὸν ἰδεῖν der Accusativ αὐτὰ ergänzt wurde, oder als Accusativ in der Verbindung αἰσχρὰ καὶ νεμέσητόν ἐστι τά γε ἰδεῖν. Jedenfalls zwingt die Stellung von ὀφθαλμοῖς, auch ἰδεῖν sowohl mit αἰσχρά wie mit νεμεσητὸν zu verbinden.

v. 27. χρόα γυμν.] „am Leibe (den Leib) entblösst". — πάντ' ἐπέοικεν] die griechischen Knaben und Jünglinge übten sich nackt in der Palaestra, und nackt traten die Athleten bei den Festspielen auf.

v. 28. ὄφρ'] in Prosa ἕως ἄν.

ἀνδράσι μὲν θνητὸς ἰδεῖν, ἐρατὸς δὲ γυναιξίν
ζωὸς ἐών, καλὸς δ' ἐν προμάχοισι πεσών. 30
[ἀλλά τις εὖ διαβὰς μενέτω ποσὶν ἀμφοτέροισιν
στηριχθεὶς ἐπὶ γῆς, χεῖλος ὀδοῦσι δακών].

Καλά γε, ὦ ἄνδρες, καὶ χρήσιμα τοῖς βουλομένοις προσέχειν. 108 *οὕτω τοίνυν εἶχον πρὸς ἀνδρείαν οἱ τούτων ἀκούοντες, ὥστε πρὸς τὴν πόλιν ἡμῶν περὶ τῆς ἡγεμονίας ἀμφισβητεῖν, εἰκότως· τὰ γὰρ κάλλιστα τῶν ἔργων ἀμφοτέροις ἦν κατειργασμένα. οἱ μὲν γὰρ ⟨ἡμέτεροι⟩ πρόγονοι τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν οἳ πρῶτοι τῆς Ἀττικῆς ἐπέβησαν, καὶ καταφανῆ ἐποίησαν τὴν ἀνδρείαν τοῦ πλούτου καὶ τὴν ἀρετὴν τοῦ πλήθους περιγιγνομένην. Λακεδαιμόνιοι δ' ἐν Θερμοπύλαις παραταξάμενοι ταῖς μὲν τύχαις οὐχ ὁμοίαις ἐχρήσαντο, τῇ δ' ἀνδρείᾳ πολὺ πάντων διήνεγκαν. τοι-* 109 *γαροῦν ἑκατέροις ἐπιτύμβια μαρτύρια ἔστιν ἰδεῖν τῆς ἀρετῆς αὐτῶν ἀναγεγραμμένα ἀληθῆ πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, ἐκείνοις μέν·*

ὦ ξεῖν', ἄγγειλον Λακεδαιμονίοις ὅτι τῇδε
κείμεθα τοῖς κείνων πειθόμενοι νομίμοις,

τοῖς δὲ ὑμετέροις προγόνοις·

Vgl. Theognis 1007 *ὄφρα τις ἥβης ἀγλαὸν ἄνθος ἔχων καὶ φρεσὶν ἐσθλὰ νοῇ*, Simonides bei Stob. *ἀνθ.* 98. 29 v. 7. *θνητῶν δ' ὄφρα τις ἄνθος ἔχῃ πολυήριτον ἥβης, Κοῦφον ἔχων θυμὸν πόλλ' ἀτέλεστα νοεῖ.* Zu dem Uebergang von *νέοισι* auf *ἔχῃ* vgl. Eur. Suppl. 436, 453 und Rehd. D. I.[1] Uebergang.

v. 30. *καλὸς δ' ἐν προμαχοισι πεσών*] schliesst mit demselben Gedanken, welcher die Elegie anfängt, *τεθνάμεναι γὰρ καλὸν ἐνὶ προμάχοισι πεσόντα*, und das Thema (s. v. 14 *θνήσκωμεν*) bildet, die Elegie so schön ab, dass man glauben muss, das folgende (aus Homer *M.* 457 stammende) Distichon, sei aus Tyrtaios' El. 2 v. 21 u. 22, wo es seine richtige Stelle hat, hieher als Parallele an den Rand, dann in den Text gekommen. Dann schliesst sich an das *καλὸς δ'* auch schön an Lykurgs:

§. 108. *Καλά γε*] Epiphonem, wie § 77; s. D. I.[2] *γε*. — *εἶχον*] zu § 104. — *εἰκότως*] „natürlich"; s. Anh. 2 zu § 47. — *ἡμέτεροι*] s. Anh. 1. Lykurg hat hier Isok. 4. 85 f. sichtbar vor Augen. — *οἳ πρῶτοι*] s. Anh. 1. — *τὴν ἀνδρείαν τοῦ πλούτου καὶ τὴν ἀρετὴν τοῦ πλήθους π.*] vgl. Plato Menex. 240[d] *διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι, ὅτι οὐκ ἄμαχος εἴη ἡ Περσῶν δύναμις, ἀλλὰ πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείκει*, D. 3. 36 *ὃ καὶ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου*, Andok. 1. 107. — *οὐχ ὁμοίαις*] s. Anh. 1.

§ 109. *ἑκατέροις ἐπιτύμβια*] s. Anh. 1. — *πρὸς*] „gerichtet an", § 102. — Pari animo [sagt Cicero Tusc. 1. c. 42] Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt, in quos Simonides (Dichter auch des zweiten Epigramms): Dic, hospes, Spartae, nos te hic vidisse jacentes, Dum sanctis patriae legibus obsequimur. — *ἄγγειλον . . πειθόμενοι νομίμοις*] Anh. 1. — *χρυσοφόρων*] s. Xen. An. 1. 8. 29. — *Μήδων*] oft identisch mit *Περσῶν*. — *ἐστόρεσαν*] straverunt (haben zu Boden ge-streut); *τῶν Πελοποννησίων στορέσωμεν τὸ φρόνημα* Thuk. 6. 18. 4.

Ἑλλήνων προμαχοῦντες Ἀθηναῖοι Μαραθῶνι
χρυσοφόρων Μήδων ἐστόρεσαν δύναμιν.

110 *Ταῦτα, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ μνημονεύεσθαι καλὰ καὶ τοῖς πράξασιν ἔπαινος καὶ τῇ πόλει δόξα ἀείμνηστος· ἀλλ' οὐχ ὃ Λεωκράτης πεποίηκεν, ἀλλ' ἑκὼν τὴν ἐξ ἅπαντος τοῦ αἰῶνος συνηθροισμένην τῇ πόλει δόξαν κατήσχυνεν. ἐὰν μὲν οὖν ἀποκτείνητε αὐτόν, δόξετε πᾶσι τοῖς Ἕλλησι καὶ ὑμεῖς τὰ τοιαῦτα τῶν ἔργων μισεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ τοὺς προγόνους τῆς παλαιᾶς δόξης ἀποστερήσετε καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας μεγάλα βλάψετε. οἱ γὰρ ἐκείνους μὴ θαυμάζοντες τοῦτον πειράσονται μιμεῖσθαι, νομίζοντες ἐκεῖνα μὲν παρὰ τοῖς πολλοῖς εὐδοκιμεῖν, παρὰ δ' ὑμῖν ἀναίδειαν καὶ προδοσίαν καὶ δειλίαν κεκρίσθαι κάλλιστον.*

111 *Εἰ ⟨δὲ⟩ μὴ δύνασθε ὑπ' ἐμοῦ διδαχθῆναι ὃν τρόπον δεῖ πρὸς τοὺς τοιούτους ἔχειν, σκέψασθε ἐκείνους τίνα τρόπον ἐλάμβανον παρ' αὐτῶν τὴν τιμωρίαν· ὥσπερ γὰρ τὰ καλὰ τῶν ἔργων ἠπίσταντο ἐπιτηδεύειν, οὕτω καὶ τὰ πονηρὰ προῃροῦντο κολάζειν. ἐκεῖνοι γάρ, ὦ ἄνδρες, θεωρήσατε ὡς ὠργίζοντο τοῖς προ-*

112 *δόταις καὶ κοινοὺς ἐχθροὺς ἐνόμιζον εἶναι τῆς πόλεως. Φρυνίχου γὰρ | ἀποσφαγέντος νύκτωρ παρὰ τὴν κρήνην τὴν ἐν τοῖς*

§ 110. *Ταῦτα . καὶ μνημονεύεσθαι καλὰ*] „dies (was die Verse feiern) ist auch in der Erinnerung schön"; Rehd. zu Xen. An. 3. 1. 23, Kühner Gr. 2 S. 585. — *τοῖς πράξασιν*] Anh. 1. — *ἀλλ' οὐχ ὁ Λεωκρ. π.*] mit jähem Sprunge wirft sich die durch die verlesenen Gedichte und die Erinnerung an deren Inhalt hochaufgeschwollene Fluth der Begeisterung zurück auf das Thema der Rede, mit ihrer *ὑπερβολή*: „vielmehr willentlich (ob *ἑκὼν* ob *ἄκων* war vor Gericht sehr wichtig, D. 21. 43, 56. 42) hat er den seit Ewigkeit zusammengehäuften Ruhm Athens geschändet" (massvoller § 82 *τὴν μετὰ πολλῶν πόνων συνειλεγμένην εὔκλειαν καταλυομένην*), für Leokrates, wenn die Hörer ebenso ergriffen sind, geradezu todbringend. — *ἐκεῖνα μὲν*] durch die Verschiebung des *μὲν* (s. D. I.[2] *μέν*) fällt logisch das Hauptgewicht auf den furchtbar bitteren Schluss: *ἀναίδειαν καὶ προδοσίαν καὶ δειλίαν κεκρίσθαι κάλλιστον*, welcher seinerseits die Copula (D. I.[2]) und *τι* (D. I.[2]) abwirft. — *πολλοῖς*] Anh. 1.

§ 111. Alles von § 68 an Gesagte, so gewiss es pathetisch wirksam war, hatte doch juristisch nicht die geringste Beweiskraft; ebensowenig die folgenden Beispiele, die von erwiesenen Verräthern und deren Bestrafung handeln. — *Εἰ δὲ μὴ*] s. Anh. 1. — *ἐκείνους*] n. *τ. προγόνους* § 110. — *τὴν τιμωρίαν*] „die gebührende Strafe" (Frohb. zu Lys. 24. 27). — *τὰ καλὰ τῶν ἔργων*] wie § 111, *τὰ κάλλιστα τῶν ἔργων* § 102 u. 108, wie überhaupt Lykurg diese feierlichere Ausdrucksweise weit häufiger als die übrigen Redner braucht: § 6; 104, 110, 133; 18; 48 u. ö. — *προῃροῦντο*] § 102; D. I.[2] *πρό*. — *ἐκεῖνοι . θεωρήσατε ὡς ὠργίζοντο*] nachdrucksvoller als wenn proleptisch *ἐκείνους* geschrieben wäre; vgl. § 75, Isae. 9. 30 *ἐγὼ δὲ ὦ ἄ. ὡς διεκείμην πρὸς τὸν ἀδελφόν, σκέψασθε*. — *ἐνόμιζον*] n. *αὐτούς*; Frohb. zu Lys. 19. 64.

§ 112. *Φρυνίχου*] s. Anh. 3. —

οἰσυίοις ὑπὸ Ἀπολλοδώρου καὶ Θρασυβούλου, καὶ τούτων ληφθέντων καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον ἀποτεθέντων ὑπὸ τῶν τοῦ Φρυνίχου φίλων, αἰσθανόμενος ὁ δῆμος τὸ γεγονὸς τούς τε εἰρχθέντας ἐξῆγε καὶ βασάνων γενομένων ἀνέκρινε, καὶ ζητῶν τὸ πρᾶγμα εὗρε τὸν μὲν Φρύνιχον προδιδόντα τὴν πόλιν, τοὺς δ' ἀποκτείναντας αὐτὸν ἀδίκως εἰρχθέντας· καὶ ψηφίζεται ὁ δῆμος Κριτίου 113
εἰπόντος τὸν μὲν νεκρὸν κρίνειν προδοσίας, κἂν δόξῃ προδότης ὢν ἐν τῇ χώρᾳ τεθάφθαι, τά τε ὀστᾶ αὐτοῦ ἀνορύξαι καὶ ἐξορίσαι ἔξω τῆς Ἀττικῆς, ὅπως ἂν μὴ κέηται ἐν τῇ χώρᾳ μηδὲ τὰ ὀστᾶ τοῦ τὴν χώραν καὶ τὴν πόλιν προδιδόντος. ἐψηφίσαντο 114
δὲ καὶ ἐὰν ἀπολογῶνταί τινες περὶ τοῦ τετελευτηκότος, ἐὰν ἁλῷ ὁ τεθνηκώς, ἐνόχους εἶναι καὶ τούτους τοῖς αὐτοῖς ἐπιτιμίοις· οὕτως οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς τοὺς ἄλλους ἐγκαταλείπουσιν ἡγοῦντο δίκαιον εἶναι, ἀλλ' ὁμοίως ἂν προδοῦναι τὴν πόλιν καὶ τὸν διασώζοντα τὸν προδότην. τοιγαροῦν οὕτω μισοῦντες τοὺς ἀδικοῦντας καὶ τοιαῦτα κατ' αὐτῶν ψηφιζόμενοι ἀσφαλῶς ἐκ τῶν κινδύνων ἀπηλλάττοντο. Λαβὲ δὲ αὐτοῖς τὸ ψήφισμα, γραμματεῦ, καὶ ἀνάγνωθι.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἀκούετε, ὦ ἄνδρες, τούτου τοῦ ψηφίσματος. ἔπειτα ἐκεῖνοι 115
μὲν τὰ τοῦ προδότου ὀστᾶ ἀνορύξαντες ἐκ τῆς Ἀττικῆς ἐξώρισαν, καὶ τοὺς ἀπολογουμένους ὑπὲρ αὐτοῦ Ἀρίσταρχον καὶ Ἀλεξικλέα ἀπέκτειναν καὶ οὐδ' ἐν τῇ χώρᾳ ταφῆναι ἐπέτρεψαν·

παρὰ τὴν κρήνην] „bei dem Brunnen“ (d. i. eingefasste Quelle), näher bezeichnet, weil es natürlich deren viele in Athen gab (Dem. 3. 29), durch „dem unter den Weiden“ (vgl. „unter den Linden“ in Berlin). — ληφθέντων] = συλληφθ., auch § 52 u. ö. (Anh. 2). — ἀποτεθέντων] bei Seite gebracht (in Verwahrsam), st. des gewöhnlichen ἀπάγειν (vgl. κατατίθεσθαι εἰς τὸ οἴκημα D. 56. 4, εἰς τὸ δεσμωτήριον 24. 63 in e. Gesetze). — προδιδόντα] wie § 113 προδιδόντος; vgl. Xen. Hell. 1. 7. 22 νόμος ἐστὶν ἐπὶ τοῖς ἱεροσύλοις καὶ προδόταις, ἐάν τις ἢ τὴν πόλιν προδιδῷ ἢ τὰ ἱερὰ κλέπτῃ, κριθέντα ἐν δικαστηρίῳ, ἂν καταγνωσθῇ, μὴ ταφῆναι ἐν τῇ Ἀττικῇ, τὰ δὲ χρήματα αὐτοῦ δημόσια εἶναι.

§ 113. Κριτίου εἰπόντος] „auf K. Antrag“. — κρίνειν] zu § 3. — ὢν] „als“ (obwohl). — τε] verschoben, zu § 56. — ὅπως ἂν] zu § 86.

§ 114. ἀπολογῶνται περὶ] dagegen § 115 ὑπὲρ (s. D. I.[2] ὑπέρ u. I.[1] Wechsel), entschuldigend reden über und für jemand. — ἂν προδοῦναι] = ὅτι ἂν προδοίη. — διασώζοντα] „durchzubringen sucht“. — ἐκ] seltener bei ἀπαλλάττεσθαι; Anh. 2; der blosse Genitiv steht § 2, 17, 143.

§ 115. Ἀκούετε] zu § 29. — τούτου] wird in Verbindungen dieser Art meist nicht zugefügt (s. Anh. 2), ist aber logisch unangreifbar und dem pointirten Ausdruck Lykurg's zuzutrauen, der auch § 121 Ἀκούετε, ὦ ἄ., καὶ τούτου τοῦ ψηφίσματος sagt. — ἔπειτα] zu § 27. — ζῶν]

ὑμεῖς δ' αὐτὸ τὸ σῶμα τὸ προδεδωκὸς τὴν πόλιν ζῶν καὶ ὑπο-
116 χείριον ἔχοντες τῇ ψήφῳ ἀτιμώρητον ἐάσετε; καὶ τοσοῦτον ἔσε-
σθέ γε τῶν προγόνων χείρους, ὅσον ἐκεῖνοι μὲν τοὺς λόγῳ μό-
νον τῷ προδότῃ βοηθήσαντας ταῖς ἐσχάταις τιμωρίαις μετῆλθον,
ὑμεῖς δὲ αὐτὸν τὸν ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ τὸν δῆμον ἐγκαταλιπόντα
ὡς οὐδὲν ἀδικοῦντα ἀφήσετε; μὴ δῆτα, ὦ ἄνδρες δικασταί·
ὑμῖν οὔ γε πάτριον, ἀναξίως ὑμῶν αὐτῶν ψηφίζεσθαι. καὶ γὰρ
εἰ μὲν ἕν τι τοιοῦτον γεγονὸς ἦν ψήφισμα, εἶχεν ἄν τις εἰπεῖν
ὡς δι' ὀργὴν μᾶλλον ἢ δι' ἀλήθειαν ἐποιήσαντο· ὅταν δὲ παρὰ
πάντων ὁμοίως εἰληφότες ὦσι τὴν αὐτὴν τιμωρίαν, πῶς οὐκ
117 εὔδηλον ὅτι φύσει πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἔργοις ἐπολέμουν; Ἵππαρ-
χον γὰρ τὸν Τιμάρχου οὐχ ὑπομείναντα τὴν περὶ τῆς προδοσίας
ἐν τῷ δήμῳ κρίσιν, ἀλλ' ἔρημον τὸν ἀγῶνα ἐάσαντα, θανάτῳ
τοῦτον ζημιώσαντες, ἐπειδὴ τῆς ἀδικίας οὐκ ἔλαβον τὸ σῶμα
ὅμηρον, τὴν εἰκόνα αὐτοῦ ἐξ ἀκροπόλεως καθελόντες καὶ συγχω-
νεύσαντες καὶ ποιήσαντες στήλην ἐψηφίσαντο εἰς ταύτην ἀνα-
γράφειν τοὺς ἀλιτηρίους καὶ τοὺς προδότας· καὶ αὐτὸς ὁ Ἵππαρ-

vgl. ὧν ἔτι καὶ νῦν ζῇ τὰ σώματα Din. 1. 38, im Gegensatz zu τὰ ὀστᾶ stellt Lykurg ζῶν selbständig neben ὑποχείριον hin, mehr dem Pathos als der Logik folgend, welche die Unterordnung von ζῶν, also die Streichung von καὶ forderte. — ὑποχείριον ἔχοντες τῇ ψήφῳ] vgl. § 2 ἔχοντες ὑπὸ τῇ ψήφῳ, § 27 u. 91; ὑποχείριον λαβόντες § 119 u. 141.

§ 116. καὶ τοσοῦτον ἔσεσθέ γε . . ὅσον] § 30, „und werdet ihr soviel . . als"? — λόγῳ μόνον] „mit Worten bloss" (Anh. 1 u. 2); aber λόγῳ μόνῳ § 122 u. 123 „mit einem blossen Wort". — μετῆλθον] „nachgingen, verfolgten" (Anh. 2), ein aus der Sphäre der alten Blutrache auf das geordnete Gerichtsverfahren übertragener Ausdruck, wie διώκειν φεύγειν ἁλίσκεσθαι, u. § 146 ἐπεξελθεῖν. — ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ] § 123, 104; s. D. I.[1] ἄρσις zu E. — οὐδὲν ἀδικοῦντα] „ganz u. gar nicht im Unrecht". — οὔγε] s. Anh. 1. „Euch ist's wenigstens nicht von den Vätern überkommen" (wenn Ihr selber auch frivol über dergleichen denkt, s. § 119, 123, 127). — ἕν τι] zu § 95. — γεγονὸς ἦν ψ.] Passiv zu ψ. ποιεῖσθαι. — δι' ἀλήθειαν] weil ihr Wesen es forderte, was nachher durch φύσει (instinctiv) bezeichnet ist. — εὔδηλον] wir „sonnenklar" (braucht von den Rednern nur noch A. 1. 76, dagegen Plato u. Xenophon).

§ 117. Ἵππαρχον] s. Anh. 3. — περὶ] Anh. 2. — τῆς] weil ein bestimmter, sei es schon erwähnter sei es allgemein bekannter Fall bezeichnet wird; vgl. D. 21. 81 u. 93. — ἐν τῷ δήμῳ] hier die Heliaea. — ἔρημον τὸν ἀγῶνα ἐάσαντα] „nicht zu dem P. erschienen war"; s. Buttmann Index zu D. Midiana ἔρημος. — τοῦτον] obwohl analeptisch (zu § 27), doch dem stark betonten θανάτῳ nachgestellt; vgl. § 88. — τῆς ἀδ. . . τὸ σῶμα ὅμηρον] „als Geissel (Bürgen) des Verbrechens (§ 127, ὥσπερ ὁμήρους ἔχομεν τοῦ λόγου τὰ παραδείγματα Pl. Theaet. 202[1]) seine Person" (§ 119, 115, zu 43; ἵν' ἡ πόλις ἔχῃ ὑπείθυνα σώματα A. 3. 27). — ἀκροπόλεως] ohne Artikel (auch § 118), wie πόλις u. ä. (s. Kühner Gr. 2 S. 521), im Munde der

χος ἐν ταύτῃ τῇ στήλῃ ἀναγέγραπται, καὶ οἱ ἄλλοι δὲ προδόται. Καί μοι λαβὲ πρῶτον μὲν τὸ ψήφισμα καθ' ὃ ἡ εἰκὼν τοῦ Ἱππάρχου τοῦ προδότου ἐξ ἀκροπόλεως καθῃρέθη, ἔπειτα τῆς στήλης τὸ ὑπόγραμμα καὶ τοὺς ὕστερον προσαναγραφέντας προδότας εἰς ταύτην τὴν στήλην, καὶ ἀναγίγνωσκε, γραμματεῦ. 118

ΨΗΦΙΣΜΑ ΚΑΙ ΥΠΟΓΡΑΜΜΑ ΤΗΣ ΣΤΗΛΗΣ.

Τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γιγνώσκειν, καὶ οὐκ, ἐπειδὴ καὶ τὸ σῶμα οὐκ ἐδύναντο ὑποχείριον τοῦ προδότου λαβεῖν, τὸ μνημεῖον τοῦ προδότου ἀνελόντες ταῖς ἐνδεχομέναις τιμωρίαις ἐκόλασαν; οὐχ ὅπως τὸν χαλκοῦν ἀνδριάντα συγχωνεύσειαν, ἀλλ' ἵνα τοῖς ἐπιγιγνομένοις παράδειγμα εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον ὡς εἶχον πρὸς τοὺς προδότας καταλίποιεν. 119

Λαβὲ δ' αὐτοῖς καὶ τὸ ἕτερον ψήφισμα περὶ τῶν εἰς Δεκέλειαν μεταστάντων, ὅτε ὁ δῆμος ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐπολιορ- 120

Stadtangehörigen gleichsam Eigenname. — *καὶ . δὲ*] *καὶ οἱ ἄλλοι δὲ Ἕλληνες* D. 18. 43.

§ 118. *τοῦ Ἱππ. τοῦ πρ.*] zu § 87 u. Kühner Gr. 2 S. 520. — *ἔπειτα*] schliesst schärfer an, als *ἔπειτα δέ*; s. D. I.[2] *μέν*. — *ὕστερον προσαναγραφ.*] Anh. 1; § 48 *ὕστερον ἐπικτήτους*. die beiden adverbiellen Zusätze, der zeitliche (*ὕστ.*) und locale (*προς, ἐπι*) bilden, weil der eine den anderen logisch einzuschliessen scheint, nur scheinbar einen Pleonasmus; vgl. D. I.[1] Pleon.

§ 119. *Τί δοκοῦσιν ὑμῖν*;] hat sich von der ursprünglich als Eins gedachten Frage *Ἆρά γε* (zu § 70) *δοκοῦσιν ὑμῖν ὁμοίως . γιγνώσκειν* im Eifer selbständig abgelöst, ohne doch den Zusammenhang mit dem Folgenden aufzugeben, indem das proleptische *τί* seine Erklärung durch *ὁμ. γιγνώσκειν* findet (mehr s. Anh. 2). Erst mit *καὶ οὐκ . . . ἐκόλασαν*; und haben sie nicht vielmehr . . b." wird das Verhältniss der Abhängigkeit von *δοκοῦσι* aufgegeben. — *π. τῶν ἀδικούντων ὁμοίως ὑμῖν γιγνώσκειν*] was Lykurg kaum andeutend vorzuwerfen wagt, hatte Demosthenes wiederholt dem Volke in's Gesicht geschleudert, die Frivolität der Gesinnung s. D. 9. 39 u. 54. — *καὶ*] nach *ἐπειδὴ* „auch" (Bäumlein gr. Partik. S. 153). — *τὸ σῶμα*] „die Person". — *τοῦ προδότου*] wiederholt der Redner, welcher dieses auf Leokrates zielende Wort und Thun immerfort dem Hörer in's Ohr wirft (§ 110; 111; 112; 113 3mal; 114 2mal; 115 2mal; 116, wo klug (wie § 123) direct von Leokrates *ἔργῳ ἐγκαταλιπόντα* st. *προδόντα*, gesagt ist; 117 3mal; 118 2mal) auch an u. St., und ist die harte Stellung des *τοῦ προδότου* ebendaher erklärlich, und ausserdem vielleicht rhythmisch, durch Trennung des *ὑποχείριον* von *λαβεῖν*, wirksam. — *οὐχ ὅπως*] eine nicht seltene Form der amplificatio, durch Zusatz eines formalen negativen Gegensatzes den positiven Gedanken (*ἀλλ' ἵνα*) zu heben (s. D. I.[1] *ἄρσις* zu E.), aber hier etwas gezwungen, weil auf die Fiction dieser Absicht (*τὸ συγχωνεύειν*) kaum ein Lump unter den Hörern verfallen konnte.

§ 120. *αὐτοῖς*] zu § 114. — *εἰς Δεκέλειαν μεταστάντων*] Anh. 3; prägnant, wie § 113, *ἀποστὰς εἰς*

κεῖτο, ὅπως εἰδῶσιν ὅτι περὶ τῶν προδοτῶν οἱ πρόγονοι ὁμοίας καὶ ἀκολούθους ἀλλήλαις τὰς τιμωρίας ἐποιοῦντο. ἀναγίγνωσκε, γραμματεῦ.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

121 Ἀκούετε, ὦ ἄνδρες, καὶ τούτου τοῦ | ψηφίσματος, ὅτι τῶν ἐν τῷ πολέμῳ μεταστάντων εἰς Δεκέλειαν κατέγνωσαν, καὶ ἐψηφίσαντο, ἐάν τις αὐτῶν ἐπανιὼν ἁλίσκηται, ἀπαγαγεῖν Ἀθηναίων τὸν βουλόμενον πρὸς τοὺς θεσμοθέτας, παραλαβόντας δὲ παραδοῦναι τῷ ἐπὶ τοῦ ὀρύγματος. ἔπειτα ἐκεῖνοι μὲν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ μεταστάντας οὕτως ἐκόλαζον, ὑμεῖς δὲ τὸν ἐκ τῆς πόλεως καὶ τῆς χώρας ἐν τῷ πολέμῳ φυγόντα [εἰς Ῥόδον] καὶ προδόντα τὸν δῆμον οὐκ ἀποκτενεῖτε; πῶς οὖν δόξετε ἀπόγονοι εἶναι ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν;

122 Ἄξιον τοίνυν ἀκοῦσαι καὶ τοῦ περὶ τοῦ ἐν Σαλαμῖνι τελευτήσαντος γενομένου ψηφίσματος, ὃν ἡ βουλή, ὅτι λόγῳ μόνῳ ἐνεχείρει προδιδόναι τὴν πόλιν, περιελομένη τοὺς στεφάνους αὐτοχειρὶ ἀπέκτεινεν. γενναῖον δέ, ὦ ἄνδρες, τὸ ψήφισμα καὶ ἄξιον τῶν ὑμετέρων προγόνων, δικαίως· ἐγγενεῖς γὰρ οὐ μόνον τὰς ψυχὰς ἀλλὰ καὶ τὰς τῶν ἀδικούντων τιμωρίας ἐκέκτηντο.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Μυσούς Xen. An. 1. 6. 7. — *ἀκολούθους*] § 137 (Strafen die zusammen, *α* copulativum = *ἅμα*, einen Weg, *κέλευθος*, gehen) „zu einander stimmende".

§ 121. *τῷ ἐπὶ τοῦ ὀρύγματος*] vgl. Din. 1. 62 *τεθνᾶσι κατὰ τὸ σὸν ψήφισμα δύο τῶν πολιτῶν, παραδοθέντες τῷ ἐπὶ τῷ ὀρύγματι* (s. D. I.[2] *ἐπί*), es war eine natürliche „Grube", in welche die Leichen der Verurtheilten geworfen wurden, s. Anh. 2. — *ἔπειτα*] zu § 27. — *τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ μεταστάντας*] ein rein formaler Gegensatz zu *τὸν ἐκ τῆς χώρας φυγόντα*, welchen als Erschwerungsgrund gegen Leokrates zu verwenden bloss der sophistisch getränkten Kunstberedtsamkeit vor sophistirenden Hörern möglich war. — *εἰς Ῥόδον*] Anh. 1.

§ 122. *τοῦ ἐν Σαλαμῖνι τελευτ.*] s. Anh. 3. — *λόγῳ μόνῳ*] zu § 116; *λόγῳ ἐνεχείρει* frappirt noch mehr als *ἐγχειρῇ λέγειν* D. 16. 2, A. 2. 130, 142. — *τοὺς στεφάνους*] „ihre K." Kränze trugen bei ihren Amtshandlungen die Archonten und Priester, und die Redner während sie in der Volksversammlung sprachen. Mit demselben Tacte, wie hier, nahm Xenophon den Kranz ab, als er beim Opfern die Kunde von seines Sohnes Tod erhielt. — *γενναῖον*] generosum; sehr betont durch Stellung an der Spitze und Trennung von seinem *τὸ ψήφ.* und Auslassung von *ἐστί*; aufgenommen durch *ἐγγενεῖς* (s. Anh. 1), in dem Sinne des *φύσει τοῖς τοιούτοις ἐπολέμουν*, also etwa „von edler Art, ihr M., ein Volksbeschluss und würdig der Ahnen (Vorgeborenen), mit Recht. angeborener Besitz war ja ihnen nicht allein die Seele (figura *κατ' ἄρσιν*, zu § 119), sondern auch die Bestrafung der Verbrecher". — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] s. Anh. 1.

Τί οὖν, ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὑμῖν δοκεῖ βουλομένοις μιμεῖσθαι 123
τοὺς προγόνους πάτριον εἶναι Λεωκράτην μὴ ἀποκτεῖναι; ὁπότε
γὰρ ἐκεῖνοι ἀνάστατον τὴν πόλιν οὖσαν τὸν λόγῳ μόνῳ προδι-
δόντα οὕτως ἀπέκτειναν, τί ὑμᾶς προσήκει τὸν ἔργῳ καὶ οὐ λό-
γῳ τὴν οἰκουμένην ἐκλιπόντα ποιῆσαι; ἆρ' οὐχ ὑπερβαλέσθαι
ἐκείνους τῇ τιμωρίᾳ; καὶ ὅτ' ἐκεῖνοι τοὺς ἐπιχειρήσαντας τῆς
παρὰ τοῦ δήμου σωτηρίας ἀποστερεῖν οὕτως ἐκόλασαν, τί ὑμᾶς
προσήκει τὸν αὐτοῦ τοῦ δήμου τὴν σωτηρίαν προδόντα ποιῆ-
σαι; καὶ ὅτε ὑπὲρ τῆς δόξης ἐκεῖνοι τοὺς αἰτίους οὕτως ἐτιμω-
ροῦντο, τί ὑμᾶς ὑπὲρ τῆς πατρίδος προσήκει ποιεῖν;

Ἱκανὰ μὲν οὖν καὶ ταῦτα τὴν τῶν προγόνων γνῶναι διά- 124
νοιαν, ὡς εἶχον πρὸς τοὺς παρανομοῦντας εἰς τὴν πόλιν· οὐ
μὴν ἀλλ' ἔτι βούλομαι τῆς στήλης ἀκοῦσαι ὑμᾶς τῆς ἐν τῷ βου-
λευτηρίῳ περὶ τῶν προδοτῶν καὶ τῶν τὸν δῆμον καταλυόντων·
τὸ γὰρ μετὰ πολλῶν παραδειγμάτων διδάσκειν ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν
κρίσιν καθίστησι. μετὰ γὰρ τοὺς τριάκοντα οἱ πατέρες ὑμῶν
πεπονθότες ὑπὸ τῶν πολιτῶν οἷα οὐδεὶς πώποτε τῶν Ἑλλήνων
ἠξίωσε, καὶ μόλις εἰς τὴν ἑαυτῶν κατελήλυθότες, ἁπάσας τὰς

§ 123. *ὑμῖν δ. πάτριον ε.*] zu § 115. — *ὁπότε*] „nun", sintemal; geht aus der zeitlichen in die Bedeutung des Grundes über; der Präcedensfall wird eben zur causa; vgl. D. I.[2] *ὅτε*, und § 71 *ὅπου*. — *ἀνάστατον*] zu § 60; durch Xerxes und Mardonios. — *τὸν*] steht etwas hart hier, nicht vor *ἀνάστατον*. — *οὕτως*] „so, wie sie's thaten", ohne Process und *αὐτοχειρί*. — *ὑμᾶς προσήκει . ποιῆσαι*] der mehr sinnliche Dativ u. Inf. wich allmälig bei diesem (s. Frohb. zu Lys. 25. 7 u. Anh. S. 243) u. ä. Verben dem mehr abstracten Accus. c. Inf. — *τὴν οἰκουμένην*] unser „die Welt"; D. I.[2]. weil der Redner den logischen Gegensatz *τὸν ἔργῳ (τὴν πόλιν) προδόντα* doch nicht vom Leokr. auszusprechen wagt (vgl. § 116), versteckt er sich hier hinter die Hyperbel und sagt im Folgenden nicht unrichtig *τοῦ δήμου τὴν σωτηρίαν προδόντα*. Gleichwohl entwickelt Lykurg in den drei, das einfache Factum von Leokrates' Flucht variirenden Enthymemata e contrariis (*ὁπότε ., καὶ ὅτ', καὶ ὅτε*) eine Kraft der inventio und exaggeratio (*δείνωσις*), welche ihn zu einem gefährlichen Ankläger macht; freilich nicht ohne Uebertreibungen; s. Anh. 1. — *ἀποστερεῖν*] wen? s. Anh. 1.

§ 124. *καὶ ταῦτα*] (auch) „schon dies" (das Gesagte); s. Anh. 2. — *τὴν . διάνοιαν, ὡς εἶχον*] = *ὡς εἶχον διανοίας*. — *οὐ μὴν ἀλλὰ*] D. I.[2] — *τῆς στήλης ἀκοῦσαι*] eine noch kühnere Metonymie als unser: die Säule spricht von schlimmen Thaten (*τί οὖν λέγει τὰ γράμματα*; D. 9. 42). — *τῶν προδοτῶν καὶ τῶν τὸν δῆμον καταλυόντων*] etwa unser „Hochverräther an Land und Verfassung". — *μετὰ*] mit; halb unser vermittelst (durch das Medium von) halb „mit Hülfe von"; § 82, D. 19. 82. — *τῶν πολιτῶν*] „ihren Mitbürgern". — *ἠξίωσε*] n. *τ. πολίτας παθεῖν ὑπὸ τῶν πολιτῶν*, „für recht gehalten hat". Das konnte Lykurg wohl als griechischen Grundsatz aussprechen; hatten doch damals selbst Thebaner und Spartaner das Thun der 30 nicht gebilligt;

ὁδοὺς τῶν ἀδικημάτων ἐνέφραξαν, πεπειραμένοι καὶ εἰδότες τὰς
125 ἀρχὰς καὶ τὰς ἐφόδους τῶν τὸν δῆμον προδιδόντων. ἐψηφίσαντο γὰρ καὶ ὤμοσαν, ἐάν τις τυραννίδι ἐπιτιθῆται ἢ τὴν πόλιν προδιδῷ ἢ τὸν δῆμον καταλύῃ, τὸν αἰσθανόμενον καθαρὸν εἶναι ἀποκτείναντα, καὶ κρεῖττον ἔδοξεν αὐτοῖς τοὺς τὴν αἰτίαν ἔχοντας τεθνάναι μᾶλλον ἢ πειραθέντας μετὰ ἀληθείας αὐτοὺς δουλεύειν· ἀρχὴν γὰρ οὕτως ᾤοντο δεῖν ζῆν τοὺς πολίτας, ὥστε μηδ' εἰς ὑποψίαν ἐλθεῖν μηδένα τούτων τῶν ἀδικημάτων. Καί μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

126 Ταῦτα, ὦ ἄνδρες, ἔγραψαν εἰς τὴν στήλην, καὶ ταύτην ἔστησαν εἰς τὸ βουλευτήριον ὑπόμνημα τοῖς καθ' ἑκάστην ἡμέραν συνιοῦσι καὶ βουλευομένοις ὑπὲρ τῆς πατρίδος ὡς δεῖ πρὸς τοὺς τοιούτους ἔχειν. καὶ διὰ τοῦτο ἄν τις αἴσθηται μόνον μέλλοντας αὐτοὺς τούτων τι ποιεῖν, ἀποκτείνειν συνώμοσαν, εἰκότως· τῶν μὲν γὰρ ἄλλων ἀδικημάτων ὑστέρας δεῖ τετάχθαι τὰς τιμωρίας, προδοσίας δὲ καὶ δήμου καταλύσεως προτέρας. εἰ γὰρ προή-

doch s. Anh. 1. — *τὰς ὁδοὺς τῶν ἀδ.*] vgl. D. 24. 38 *ἐφ' ἑκάστην ἁπαντᾷ τὴν ὁδὸν τῶν ἀδικημάτων, κωλύων καὶ οὐκ ἐῶν βαδίζειν τοὺς ἐπιβουλεύοντας ὑμῖν.*

§ 125. *ἐψηφίσαντο*] s. Anh. 3. — *τυραννίδι ἐπιτιθῆται*] scheint technischer Ausdruck gewesen; s. Anh. 2. — *καθαρὸν*] D. I.² — *τ. τὴν αἰτίαν ἔχοντας*] § 53, die beschuldigt werden (Rehd. zu Xen. An. 7. 1. 8, Baiter ad Is. 4. 109) „die Verdächtigen". — *μᾶλλον*] nimmt unmittelbar vor ἢ das entfernte *κρεῖττον* wieder auf (D. I.² Comparativ); ähnlich § 86 *προῃροῦντο . . μᾶλλον ἢ.* — *πειραθέντες*] n. *αὐτῶν*; „nachdem sie die Probe (mit ihnen) gemacht haben". — *μετ' ἀληθείας*] mit (so gewonnener) Wahrheit, ein eigenthümlich bitterer Ausdruck, etwa wie: Wahrheit und Knechtschaft zugleich zu gewinnen [Andere verbinden *πειραθέντας μετ' ἀλ.*]. — *αὐτοὺς*] „selber". — *ἀρχὴν*] „von vorn herein" (Anh. 2) verb. mit *οὕτως . ζῆν τ. π.*

§ 126. *τοὺς τοιούτους*] solche, wie die besprochenen, „Menschen dieser Art". — *ἀποκτείνειν*] § 127 *κτείνειν* [Cobet fordert die Futura, aber], das ganze Gewicht fällt auf das Thun, keines auf die Zeit; s. Rehd. zu Xen. An. 6. 6. 24 u. 7. 7. 31, Kühner Gr. 2. S. 163. — *συνώμοσαν*] feierlicher als das Simplex; Anh. 2. — *εἰκότως*] „mit Fug und Recht"; Anh. 1 zu § 47. — *ὑστέρας τετάχθαι*] vgl. *τὸ γὰρ πράττειν τοῦ λέγειν . ὕστερον ὂν τῇ τάξει* D. 3. 15. Den Gedanken paraphrasirt Din. 3. 8 *ἐπὶ μὲν τῶν ἀδικημάτων σκεψαμένους ἀκριβῶς δεῖ μεθ' ἡσυχίας καὶ ταλήθὲς ἐξετάσαντας οὕτως ἐπιτιθέναι τοῖς ἠδικηκόσι τὴν τιμωρίαν, ἐπὶ δὲ ταῖς φανεραῖς καὶ παρὰ πάντων ὡμολογημέναις προδοσίαις πρώτην τετάχθαι τὴν ὀργὴν καὶ τὴν μετ' αὐτῆς γιγνομένην τιμωρίαν*, und Sallust Cat. 52. 4 nam cetera maleficia tum persequare, ubi facta sunt: hoc nisi provideris ne accidat, ubi evenit, frustra judices implores; capta urbe nihil fit reliqui victis; Thuk. 6. 38. 4. — *δήμου καταλύσεως*] „Verfassungs-

σεσθε τοῦτον τὸν καιρὸν ἐν ᾧ μέλλουσιν ἐκεῖνοι κατὰ τῆς πατρίδος φαῦλόν τι πράττειν, οὐκ ἔστιν ὑμῖν μετὰ ταῦτα δίκην παρ' αὐτῶν ἀδικούντων λαβεῖν· κρείττους γὰρ ἤδη γίγνονται τῆς παρὰ τῶν ἀδικουμένων τιμωρίας.

Ἐνθυμεῖσθε τοίνυν, ὦ ἄνδρες, τῆς προνοίας ταύτης καὶ 127
τῶν ἔργων ἀξίως, καὶ μὴ ἐπιλανθάνεσθε ἐν τῇ ψήφῳ οἵων ἀνδρῶν ἔκγονοί ἐστε, ἀλλὰ παρακελεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς ὅπως ὅμοια ἐκείνοις καὶ ἀκόλουθα ἐν τῇ τήμερον ἡμέρᾳ ἐψηφισμένοι ἐκ τοῦ δικαστηρίου ἐξίητε. ὑπομνήματα δ' ἔχετε καὶ παραδείγματα τῆς ἐκείνων τιμωρίας τὰ ἐν τοῖς περὶ τῶν ἀδικούντων ψηφίσμασιν ὡρισμένα· διομωμόκατε δ' ἐν τῷ ψηφίσματι τῷ Δημοφάντου κτείνειν τὸν τὴν πατρίδα προδιδόντα καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ χειρὶ καὶ ψήφῳ. μὴ γὰρ οἴεσθε τῶν μὲν οὐσιῶν ἃς ἂν οἱ πρόγονοι | καταλίπωσι κληρονόμοι εἶναι, τῶν δὲ ὅρκων καὶ τῆς πίστεως ἣν δόντες οἱ πατέρες ὑμῶν ὅμηρον τοῖς θεοῖς τῆς κοινῆς εὐδαιμονίας τῆς πόλεως μετεῖχον, ταύτης δὲ μὴ κληρονομεῖν.

umsturz"; § 124; Anh. 2 zu § 147. — *ἀδικούντων*] dann wann sie Verbrecher sind; Ggs. zu *ἐν ᾧ μέλλουσιν . ποιεῖν.* — *κρείττους . τῆς*] vgl. *ἡγούμενοι τὴν αὐτῶν ἀρχὴν βεβαιοτέραν εἶναι τῆς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας* Lys. 12. 96.

§ 127. *τῶν ἔργων*] „ihres (der Ahnen, aus dieser Vorsorge entspringenden) Thuns" [Andere: = *τῶν ἀδικημάτων* § 2, von Leokr. Thun]. — *ὅπως*] steht sehr selten nach Verben des Befehlens, und dann mit dem Futurum; s. Anh. 2. — *ἀκόλουθα*] zu § 120. — *τῇ τήμερον ἡμέρᾳ*] zu § 2; Din. 1. 107, Xen. An. 4. 6. 9; *ἡ γὰρ αὔριον ἡμέρα μόνη λοιπή ἐστι* Lys. 26. 6, Xen. Oec. 11. 6. — *ἐψηφισμένοι . ἐξίητε*] „wann ihr . herausgeht, ihr . . gestimmt habet"; s. Anh. 2. — *τῆς ἐκείνων τιμωρίας*] „davon wie jene straften". — *διομωμόκατε*] dies war zwar vor 85 Jahren geschehen, aber das Volk, als ein für alle Zeiten solidarisch verbundenes, eignet sich die Thaten und Beschlüsse der Ahnen an; Rehd. zu D. 4. 3. — [die Bedeutung von *διά* in *διομνύναι*, wo diese nicht technisch (M. u. Schoem. att. Proc. 624) gebraucht ist, verstehe ich nicht]. — *Δημοφάντου*] s. Anh. 3. — *καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ χειρὶ καὶ ψήφῳ*] ist die sinnliche Einkleidung, wie die alte, zumal Rechtssprache liebt, des Begriffes „auf jede Weise" (s. D. I.[1] Erweiterung zu E.) und mehr von der Empfindung als Logik dictirt; denn von den 2 Paaren von Gegensätzen (1 *καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ*, 2 *καὶ χειρὶ καὶ ψήφῳ*, dieses Paar auch bei Ant. 5. 92, Th. 3. 82) geht 2, als das Besondere, in 1, dem Allgemeinen, auf, was durch die chiastische Reihenfolge (D. I.[1] Reihenf.) einigermassen verdeckt wird. ein richtiges Polysyndeton ist der Amphictyonenschwur *τιμωρήσειν καὶ χειρὶ καὶ ποδὶ καὶ φωνῇ καὶ πάσῃ δυνάμει* A. 2. 116, 3. 109 u. 120, richtig auch, doch durch Inconcinnität geschwächt, Demokritos (bei Stob. *ἀνθ.* 44. 19) *κιξάλλην καὶ λῃστὴν πάντα κτείνων τις ἀθῴως ἂν εἴη καὶ αὐτοχειρίῃ καὶ κελεύων καὶ ψήφῳ.* — *τῶν μὲν ., τῶν δὲ ., ταύτης δὲ*] der erste Theil ist auch hier wieder, für unser Gefühl zu sehr, formaler Gegensatz zu dem wahrhaft erhabenen Hauptgedanken: „die Eidschwüre aber und die Treuversicherung, welche den Göt-

128 *Οὐ μόνον τοίνυν ἡ πόλις ὑμῶν οὕτως ἔσχε πρὸς τοὺς προδιδόντας, ἀλλὰ καὶ Λακεδαιμόνιοι. καὶ μή μοι ἀχθεσθῆτε, ὦ ἄνδρες, εἰ πολλάκις μέμνημαι τῶν ἀνδρῶν τούτων· καλὸν γάρ ἐστι πόλεως εὐνομουμένης περὶ τῶν δικαίων παραδείγματα λαμβάνειν· ἀσφαλέστερον γὰρ ἕκαστος ὑμῶν τὴν δικαίαν καὶ τὴν εὔορκον ψῆφον θήσεται. Παυσανίαν γὰρ τὸν βασιλέα αὐτῶν προδιδόντα τῷ Πέρσῃ τὴν Ἑλλάδα λαβόντες, ἐπειδὴ ἔφθασε καταφυγὼν εἰς τὸ τῆς Χαλκιοίκου ἱερόν, τὴν θύραν ἀποικοδομήσαντες καὶ τὴν ὀροφὴν ἀποσκευάσαντες καὶ κύκλῳ περιστρατοπεδεύσαντες οὐ πρότερον ἀπῆλθον πρὶν ἢ τῷ λιμῷ ἀπέκτειναν, καὶ πᾶσιν ἐπίσημον ἐποίησαν τὴν τιμωρίαν ὅτι οὐδ' αἱ παρὰ τῶν θεῶν ἐπικουρίαι τοῖς προδόταις βοηθοῦσιν, εἰκότως· οὐδὲν γὰρ πρότερον ἀδικοῦσιν ἢ περὶ τοὺς θεοὺς ἀσεβοῦσι, τῶν πα-*
129 *τρίων νομίμων αὐτοὺς ἀποστεροῦντες. μέγιστον δὲ τῶν ἐκεῖ*

tern eure Väter als Geissel (zu § 117) gegeben für ihren Antheil an des Staates Gemeinschaft, diese Treue (D. I.[1] *οὗτος*, I.[2] *δέ*) nicht geerbt zu haben".

§ 128. *μή μοι ἀχθεσθῆτε ..*] vgl. § 16 u. 52. eine Einrichtung anderer griechischer Staaten zu loben war in Sparta geradezu verboten (D. 20. 106), in Athen nicht ohne Prodiorthesis rathsam (vgl. Plato Menex. 235[d]), ein Beweis, wie der übermässige Partikularismus der Griechen auch in dem klugen Athen zu krankhafter Selbstgefälligkeit von feilen Rednern grossgezogen war, so patriotisch immerhin es sein mag *οἰκείοις παραδείγμασι χρῆσθαι* (D. 3. 23, 13. 21, 19. 269, Is. 9. 77). Lykurg durfte den „so gesetzlichen Staat" Sparta citiren, weil dieser seit mehr als 40 Jahren nicht mehr mit Athen zusammengestossen war und in der That dem, sogar Landesverrath nicht scheuenden, Egoismus in Athen einen Spiegel vorhielt (vgl. A. 1. 180 *ἀλλ' οὐ Λακεδαιμόνιοι· καλὸν δ' ἐστὶ καὶ τὰς ξενικὰς ἀρετὰς μιμεῖσθαι*, D. 24. 139 *βούλομαι δ' ὑμῖν, ὦ ἄ. δ., ἐν Λοκροῖς ὡς νομοθετοῦσι διηγήσασθαι· οὐδὲν γὰρ χείρους ἔσεσθε, παράδειγμά τι ἀκηκοότες, ἄλλως τε καὶ ᾧ πόλις εὐνομουμένη χρῆται*). Die Genitive *πόλεως εὐνομουμένης* sind wohl absolute [s. Anh. 1]: „wenn ein Staat gesetzlich wohl geordnet ist, für Rechtsbestimmungen Beispiele (daher) zu nehmen". Es ist aber *καλὸν γάρ ἐστι πόλεος εὐνομουμένης* ein Trimeter, wie mir scheint, kein zufälliger (D.I.[2] Verse), sondern hergenommen aus einer Tragödie. — *τὴν δ. καὶ τὴν ε.*] mit feierlicher Wiederholung des Artikels (D. I.[2] Artikel 1 zu E.) — *Παυσανίαν*] s. Anh. 3. — *προδιδόντα . λαβόντες*] § 55, „beim Verrath (ab)fassen"; Lys. 6. 26 *προδιδοὺς ληφθείς*. — *τῆς Χαλκιοίκου*] d. i. *τῆς Ἀθηνᾶς τ. Χ.* — *πρὶν ἢ*] Jonismus; wird von Vielen den Attikern ganz abgesprochen; doch s. Kühner Gr. 2 S. 949[c]. — *τῷ λιμῷ*] neben *λιμῷ* („durch den H." neben „durch H."; Rehd. zu Xen. An. 7. 4. 5 u. 7. 2. 8). — *ἐπίσημον ἐποίησαν τὴν τιμωρίαν ὅτι*] „sie machten die Strafe zu einer markirten, gezeichneten (auf welcher das Zeichen steht), dass", s. Anh. 1. — *εἰκότως ..*] „natürlich", „denn (in nichts versündigen sie sich eher als, zu § 92) zu allererst vers. sie sich darin dass sie". — *περὶ*] zu § 94. — *ἀποστεροῦντες*] dadurch dass sie Land u. Leute an die Feinde verrathen, die andere Culte pflegen.

γεγενημένων τεκμήριόν ἐστιν ὃ μέλλω λέγειν· νόμον γὰρ ἔθεντο περὶ ἁπάντων τῶν μὴ θελόντων ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδυνεύειν διαρρήδην λέγοντα ἀποθνήσκειν, εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, καὶ τὴν ἐκ τοῦ πολέμου σωτηρίαν ὑπεύθυνον κινδύνῳ ἐποίησαν μετ' αἰσχύνης. ἵνα δὲ εἰδῆτε ὅτι οὐ λόγον ἀναπόδεικτον εἴρηκα ἀλλὰ μετ' ἀληθείας παραδείγματα, φέρε αὐτοῖς τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

Ἐνθυμεῖσθε δὴ ὡς καλὸς ὁ νόμος, ὦ ἄνδρες, καὶ σύμφορος 130
οὐ μόνον ἐκείνοις ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις. ὁ γὰρ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος ἰσχυρὸς ὢν ἀναγκάσει τοὺς πρὸς τοὺς πολεμίους κινδύνους ὑπομένειν· τίς γὰρ ὁρῶν θανάτῳ ζημιούμενον τὸν προδότην ἐν τοῖς κινδύνοις ἐκλείψει τὴν πατρίδα; ἢ τίς παρὰ τὸ συμφέρον τῆς πόλεως φιλοψυχήσει εἰδὼς ὑποκειμένην αὐτῷ τιμωρίαν — οὐδεμίαν γὰρ ἄλλην δεῖ ζημίαν εἶναι τῆς δειλίας — θάνατον; εἰδότες γὰρ ὅτι δυοῖν κινδύνοιν ὑποκειμένοιν ἀναγκαῖον ἔσται θατέρου μετασχεῖν, πολὺ μᾶλλον αἱ-

§ 129. τῶν] Gen. obj. — διαρρήδην λέγοντα ἀποθνήσκειν] „mit klaren Worten (ausdrücklich) den Tod verlangt". — εἰς . .] eben (dahin) darauf mit ihrer Strafbestimmung zielend, (wohin) worauf die Angst am meisten gerichtet ist, „eben das Ziel bei ihrer Strafbestimmung im Auge, was gerade das Ziel von jenen Schrecken war". Das wiederholte εἰς, beidemal in seltenen Verbindungen (vgl. zu § 85, φοβ. εἰς S. O. T. 980, πρὸς Kr. zu Th. 6. 11. 4), weist, wie mit Fingern, auf den Hauptbegriff Tod hin. — ὑπεύθυνον . .] § 148; „unterwarfen die . einer gefährlichen Rechenschaftsablegung, bei welcher Gefahr sammt Schande drohte". Auch hier abermal Würde, wie Härte im Ausdruck, und die Neigung zur Phrasenbildung mit volltönenden Adjectiven; vgl. D. 18. 189 δέδωκεν αὐτὸν ἐπεύθυνον τοῖς πεισθεῖσι, τῇ τύχῃ, τοῖς καιροῖς, τῷ βουλομένῳ. — ἀναπόδεικτος] findet sich zuerst bei Lykurg, s. Anh. 2; hier in chiastischem Ggs. zu μετ' ἀληθείας (§ 125, mit Wahrheit verbundene, wahrhaftige), während es in der Form an παραδείγματα anklingt.

§ 130. ὁ παρὰ τῶν π. φόβος] Anh. 2 zu § 15. dem Griechen geht der Schrecken von den B. aus, dem Deutschen sitzt Furcht und Schreck vor den B. im eigenen Ich. — πρὸς] s. Schneider zu Is. 4. 26 und die sehr ähnlichen Stellen bei Lys. 14. 15, 2. 25 (wo auch das dichterisch gefärbte φιλοψυχεῖν steht). — ὑποκειμένην] „ihn erwartet"; s. Anh. 2 zu § 65. — τιμωρίαν . . θάνατον] „Strafe — keine andere ja soll es für Feigheit geben — des Todes". Der parenthetisch eingeschobene Gedanke οὐδεμίαν . . δειλίας (unnöthig für das oben besprochene Sparta, welches der Redner ja deshalb citirt hatte, weil dort Todestrafe stand auf dem μὴ θέλειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδυνεύειν, Leokrates' eigentlichem Verbrechen) ist eben auf Athen und Leokrates gezielt, welchen Lykurg der δειλία wohl überführen, aber dadurch nur in Atimie, nicht zu Tode bringen konnte. — ὑποκειμένοιν] „vorliegen"; s. Anh. 2 zu § 65.

ρήσονται τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους ἢ τὸν πρὸς τοὺς νόμους καὶ τοὺς πολίτας.

131 Τοσούτῳ δ' ἂν δικαιότερον οὗτος ἀποθάνοι τῶν ἐκ τῶν στρατοπέδων φευγόντων, ὅσον οἱ μὲν εἰς τὴν πόλιν ἥκουσιν ὡς ὑπὲρ ταύτης μαχούμενοι ἢ κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων πολιτῶν συνατυχοῦντες, οὑτοσὶ δ' ἐκ τῆς πατρίδος ἔφυγεν ἰδίᾳ τὴν σωτηρίαν ποριζόμενος, οὐδὲ ὑπὲρ τῆς ἰδίας ἑστίας ἀμύνεσθαι τολμήσας, ἀλλὰ μόνος οὗτος τῶν πάντων ἀνθρώπων καὶ τὰ τῆς φύσεως οἰκεῖα καὶ ἀναγκαῖα προδέδωκεν, ἃ καὶ τοῖς ἀλόγοις ζώοις
132 μέγιστα καὶ σπουδαιότατα διείληπται. τὰ γοῦν ζῶα ⟨ἃ⟩ πετεινὰ μάλιστα πέφυκε πρὸς τάχος, ἔστιν ἰδεῖν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν νεοττιᾶς ἐθέλοντα ἀποθνήσκειν· ὅθεν καὶ τῶν ποιητῶν τινες εἰρήκασιν

[οὐδ' ἀγρία γὰρ ὄρνις, ἣν πλάσῃ δόμον,
ἄλλην νεοσσοὺς ἠξίωσεν ἐντεκεῖν].

ἀλλὰ Λεωκράτης τοσοῦτον ὑπερβέβληκε δειλίᾳ, ὥστε τὴν πατρίδα
133 τοῖς πολεμίοις ἐγκατέλιπε. τοιγαροῦν οὐδεμία πόλις αὐτὸν εἴασε

§ 131. Damit noch nicht zufrieden — denn Lykurg ruht selten bevor er über das Ziel hinaus ist — stellt er (*τοσούτῳ .. ὅσον*, Schneider zu Isokr. 1. 4, 8. 47, s. zu Lyk. § 30) vermittelst desselben sophistischen Trugmaasses, wie § 121, Leokrates' Handlung unter die des Fahnenflüchtigen (*ἐκ τῶν στρατοπέδων φεύγ.*) und er konnte hoffen damit durchzudringen, weil er die den Hörern sehr erinnerliche Fahnenflucht des ganzen athenischen Bürgerheeres bei Chaeronea in kluger und wohlthuender Weise Leokrates' Flucht gegenüberstellt, und so die Beschämung der Hörer gegen Leokr. wendet: nicht, um sich selber zn retten, wie Leokrates that, waren sie geflohen sondern heimgekehrt, um für das V. zu kämpfen oder gemeinsam (*κοινῇ μετὰ τ. ἄ. συνατ.*, s. D. I.[1] Pleonasmus) unterzugehen (s. Anh. 1). — *ἀλλὰ μόνος οὗτος ..*] „vielmehr hat er (Lyk. braucht gern das stärkere *οὗτος*: § 126 *ταύτην*, 117 *τοῦτον*, 3 *ταύτῃ*) allein sogar die natürlichen Pflichten und Bande" (*τὰ τῆς φύσεως οἰκεῖα* und *τὰ τῆς συγγενείας ἀναγκαῖα* D. 45. 53 u. 54), „welche ja schon (Lys. 12. 98, D. 19. 1, 21. 90; vgl. zu § 2, u. 71 *ὅπου καὶ*) angenommen, gültig sind" (Hesychios *διειληφότες . νομίσαντες*).

§ 132. *τὰ γοῦν ζῶα ἃ πετεινὰ μ. πέφυκε πρὸς τάχος*] „nun die Thiere ja (zu § 86), welche (Anh. 1) geflügelt (prädicativisch, Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 40) von Natur angewiesen sind auf (*πεφυκέναι πρὸς ἀρετὴν*, Isok. u. Xen., *πρὸς σωφροσύνην* Plato) Sch." — *τῶν ποιητῶν τινες*] das folgende poetische Citat können nicht füglich einige Dichter gesagt haben; Lykurg aber hatte aus mehreren citirt, die Verse aber bei der Herausgabe nicht aufgenommen (s. zu § 92), später ist dann ein, wenig passendes, Citat eingesetzt. — *ἄλλην*] Anh. 1; über den gnomischen Aor. *ἠξίωσεν* (auch § 100 v. 29) s. D. I.[2] Aor. — *ὑπερβέβληκεν*] absolut (wie D. 42. 13, oft bei Isokr., s. Schneider zu 1. 27 u. 9. 13) „ist so masslos feig gewesen".

§ 133. Leokrates hatte, um sich zu retten, feig Athen, dann wieder, um heimzukehren, Rhodos und Me-

παρ' αὐτῇ μετοικεῖν, ἀλλὰ μᾶλλον τῶν ἀνδροφόνων ἤλαυνεν, εἰκότως· οἱ μὲν γὰρ φόνου φεύγοντες εἰς ἑτέραν πόλιν μεταστάντες οὐκ ἔχουσιν ἐχθροὺς τοὺς ὑποδεξαμένους, τοῦτον δὲ τίς ἂν ὑποδέξαιτο πόλις; ὃς γὰρ ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνειε. κακοὶ γὰρ καὶ πολῖται καὶ ξένοι καὶ ἰδίᾳ φίλοι οἱ τοιοῦτοι τῶν ἀνθρώπων εἰσίν, οἳ τῶν μὲν ἀγαθῶν τῶν τῆς πόλεως μεθέξουσιν, ἐν δὲ ταῖς ἀτυχίαις οὐδὲ βοηθείας ἀξιώσουσι. καίτοι τὸν ὑπὸ τῶν μηδὲν | ἀδικουμένων μισούμενον καὶ ἐξελαυνόμενον τί 134
δεῖ παθεῖν ὑφ' ὑμῶν τῶν τὰ δεινότατα πεπονθότων; ἆρ' οὐ τῆς ἐσχάτης τιμωρίας τυγχάνειν; καὶ μήν, ὦ ἄνδρες, τῶν πώποτε προδοτῶν δικαιότατ' ἂν Λεωκράτης, εἴ τις μείζων εἴη τιμωρία θανάτου, ταύτην ὑπόσχοι. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι προδόται, μέλλοντες ἀδικεῖν ὅταν ληφθῶσι, τιμωρίαν ὑπέχουσιν· οὗτος δὲ μόνος διαπεπραγμένος ὅπερ ἐπεχείρησε, τὴν πόλιν ἐγκαταλιπών, κρίνεται.

gara verlassen. Die einfachen Facta legt der Redner so aus, dass Leokr. damals als Verräther, jetzt als Auswurf der Menschheit erscheint. Das ist *δείνωσις*, aber nicht Wahrheit. — *ἀλλὰ*] n. *ἑκάστη*, zu entnehmen aus *οὐδεμία*; D. I.[2] Ellipse. — *εἰκότως*] „nicht mehr als billig"; Anh. 2 zu § 47. — *οἱ φόνου φεύγοντες*] „die wegen Mordes in der Verbannung sind"; in welche jeder beim Areopag Angeklagte vor Fällung des Urtheilsspruches freiwillig gehen konnte; s. Weber zu Dem. 23. 31 *τοὺς ἐπὶ φόνου φεύγοντας*. — *ἐχθροὺς*] „zu Feinden". — *ὑπὲρ*] bei *βοηθεῖν* ist ungewöhnlich, gewöhnlich bei *ἀμύνασθαι* (§ 131); denn hier stellt sich der Vertheidiger abwehrend, zum Schutze über etwas, was der erst zu Hülfe Laufende noch nicht thut. Das feine Sprachgefühl mindert sich zusehends bei den nicht hervorragenden Classikern, während die Neigung zu variiren, um neu zu sein, zunimmt. — *ταχύ γε*] „gleich ja würde er"; zu § 71. — *κακοὶ*] gehört zu den 3 folgenden, polysyndetisch vereinigten Begriffen; im Deutschen: schlechte B., schlechte Fremde, schl. persönliche Fr. sind". — *μεθέξουσι*] vom Standpunkt der aufnehmenden Bürger. — *ἀξιώσουσιν*] n. *αὐτήν*.

§ 134. *τῶν πώποτε προδοτῶν*] ist, während häufig *πώποτε* adverbiell zu Participien tritt (s. Anh. 2), ungewöhnlich bei Substantiven, aber doch eben so wenig sprachwidrig, wie *τήν ποτε φιλίαν* Andok. 3. 23. — *μέλλοντες ἀδικεῖν* ist als der betonte Begriff, Gegensatz zu *διαπεπραγμένος*, vor *ὅταν* (häufig vor *εἰ* und *ἐὰν*, s. D. I.[1] Stellung 1) *ληφθῶσι* getreten, also statt cum in faciendo scelere deprehenduntur gesagt in fac. sc. cum depr. vgl. Anh. 1. — *ὅπερ*] kann von einem zu ergänzenden *διαπράξασθαι*, aber auch direct von *ἐπεχείρησε* abhängen, welches bisweilen den Accus. st. des Dativs bei sich hat (Schneider zu Is. 1. 3). — *τὴν πόλιν ἐγκαταλιπών*] Epexegese des Relativpronomens (Rehd. zu Xen. An. 7. 2. 4). Mächtig hebt sich von dem schwer belasteten Subject das, durch kurze rhetorische Pause zu trennende, Prädicat *κρίνεται* ab: „die anderen Verräther ja, auf dem Gange zu ihren Verbrechen abgefasst, verfallen der Rache, einzig Leokrates kommt, nach Vollendung seines Unterneh-

135 *Θαυμάζω δὲ καὶ τῶν συνηγορεῖν αὐτῷ μελλόντων, δια τί ποτε τοῦτον ἀξιώσουσιν ἀποφυγεῖν. πότερον διὰ τὴν πρὸς αὐτοὺς φιλίαν; ἀλλ' ἔμοιγε δοκοῦσι δικαίως οὐκ ἂν χάριτος τυχεῖν ἀλλ' ἀποθανεῖν, ὅτι χρῆσθαι τούτῳ τολμῶσι. πρὶν μὲν γὰρ τοῦτο πρᾶξαι Λεωκράτην ἄδηλον ἦν ὁποῖοί τινες ὄντες ἐτύγχανον, νῦν δὲ πᾶσι φανερὸν ὅτι τοῖς αὐτοῖς ἤθεσι χρώμενοι τὴν πρὸς τοῦτον φιλίαν διαφυλάττουσιν, ὥστε πολὺ πρότερον ὑπὲρ αὑτῶν αὐτοῖς ἐστιν ἀπολογητέον ἢ τοῦτον παρ' ὑμῶν ἐξαιτητέον.*

136 *Ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε καὶ τὸν πατέρα αὐτῷ τὸν τετελευτηκότα, εἴ τις ἄρα ἔστιν αἴσθησις τοῖς ἐκεῖ περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων, ἁπάντων ἂν χαλεπώτατον γενέσθαι δικαστήν, οὗ τὴν χαλκῆν*

mens, ein thatsächlicher Deserteur — vor Gericht". Die Argumentation ist geschlossen mit Angabe des wirklichen Thatbestandes: *ὁ Λεωκράτης τὴν πόλιν ἐγκαταλιπὼν κρίνεται.* dieser Thatbestand ist aber, während er allein zu einer Klage *δειλίας* berechtigte, auch hier (*οἱ ἄλλοι προδόται*), wie in der ganzen Rede, auf das Gebiet der *προδοσία* verrückt.

§ 135. Der Rest der Rede schlägt jede Fürbitte für Leokrates nieder. — *Θαυμάζω δὲ*] Uebergangsformel (s. Birkler Programm von Ehingen 1867 S. 12): „ich staune aber auch (wie darüber dass Leokrates überhaupt noch gerichtet wird) über die". Den Genitiv regiert der in Eins zusammengefasste Objectivsatz (s. Anh. 2); vgl. A. 3. 230 *Θαυμάζω δ' ἔγωγε ὑμῶν, ὦ ἄ. Ἀθ., καὶ ζητῶ πρὸς τί ἂν ἀποβλέποντες ἀποψηφίσαισθε τὴν γραφήν, πότερ' ὡς τὸ ψήφισμά ἐστιν ἔννομον; ἀλλ' οὐδεμία πώποτε γνώμη παρανομωτέρα γέγονε.* — *διὰ τί ποτε*] betontes „weshalb"; verb. mit *ἀποφυγεῖν*; vgl. *διὰ τοῦτο αὐτὸν ἀξιοῦσι σωθῆναι* Lys. 12. 89. — *πότερον*] ist, weil die Widerlegung dieses Punktes sich weit ausspinnt, nachher in anderer als Frageform fortgesetzt; s. Frohb. zu Lys. 14. 41, Kühner Gr. 2 S. 1031 A. 20. — *τὴν*] „seiner". — *χάριτος*] eine Gunst(beweisung), § 139 (Lys. 27. 13, Frohb. zu Lys. 14. 22. — *ἀλλ' ἀποθανεῖν*] schneidend kurz in Form und Inhalt. — *ὁποῖοί τινες*] „was für eine Art von Menschen (Rehd. D. I.² *τις* u. zu Xen. An. 7. 3. 35) sie eben sind", d. h. vorher konnte ihr Umgang mit Leokrates nichts für ihren Charakter beweisen. — *ἐξαιτητέον*] „loszubitten nöthig haben"; Lys. 30. 31 *τῶν ἐξαιτησομένων . . ἠγοῦμαι ἐνίοις προσήκειν ὑπὲρ τῶν ἑαυτοῖς πεπραγμένων ἀπολογεῖσθαι πολὺ μᾶλλον ἢ τοὺς ἀδικοῦντας σώζειν προαιρεῖσθαι.*

§ 136. Der nächste Freund, für Leokr. einzutreten, wäre doch sein eigener Vater, aber auch dieser würde ihn, und erst recht, verdammen. Die in der Citirung Gestorbener liegende Prosopopoiie (s. Volkmann Rhetorik S. 231), vorwiegend für den Epilog verwandt; war bei der Zweifelhaftigkeit der Sache und der Zweifelsucht der damaligen Athener ein so gewagtes rhetorisches Mittel, dass meist ein Zusatz dabeisteht, wie hier: „wenn nämlich (D. I.² *ἄρα*) die dort (ein natürlicher Euphemismus, wie unser „im Jenseits") Empfindung haben für das was hier (auf Erden) geschieht"; eine in Plato's Schule sicherlich vielbehandelte These (s. Anh. 2). Ganz wie hier, spricht Is. 19. 42, wo 44 auch *οἶμαι . ἂν αὐτὸν (τὸν πατέρα) πάντων γενέσθαι ταύτῃ χαλεπώτατον δικαστήν.* — *οὗ*] Gen. object. [um es, gewaltsam, als Gen. subject. zu fassen, müsste bewiesen sein, dass es verboten war, seine eigene Bildsäule zu stif-

εἰκόνα ἔκδοτον κατέλιπε τοῖς πολεμίοις ἐν τῷ τοῦ Διὸς τοῦ σωτῆρος ἱεροσυλῆσαι καὶ αἰκίσασθαι, καὶ ἣν ἐκεῖνος ἔστησε μνημεῖον τῆς αὑτοῦ μετριότητος, ταύτην αὐτὸς ἐπονείδιστον ἐποίησε· τοιούτου γὰρ υἱοῦ πατὴρ προσαγορεύεται. διὸ καὶ πολλοί μοι 137 *προσεληλύθασιν, ὦ ἄνδρες, ἐρωτῶντες διὰ τί οὐκ ἐνέγραψα τοῦτο εἰς τὴν εἰσαγγελίαν, προδεδωκέναι τὴν εἰκόνα τὴν τοῦ πατρός, τὴν ἐν τῷ τοῦ Διὸς τοῦ σωτῆρος ἀνακειμένην. ἐγὼ δέ, ὦ ἄνδρες, οὐκ ἠγνόουν τοῦτο τὸ ἀδίκημα ἄξιον τῆς μεγίστης τιμωρίας, ἀλλ' οὐχ ἡγούμην δεῖν περὶ προδοσίας τοῦτον κρίνων ὄνομα Διὸς σωτῆρος ἐπιγράψαι πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν.*

Ἐκπέπληγμαι δὲ μάλιστα ἐπὶ τοῖς μήτε γένει μήτε φιλίᾳ 138 *μηδὲν προσήκουσι, μισθοῦ δὲ συναπολογουμένοις ἀεὶ τοῖς κρινομένοις, εἰ λελήθασιν ὑμᾶς τῆς ἐσχάτης ὀργῆς δικαίως ἂν τυγχάνοντες. τὸ γὰρ ὑπὲρ τῶν ἀδικημάτων ἀπολογεῖσθαι τεκμήριόν ἐστιν ὅτι καὶ τῶν πεπραγμένων οἱ τοιοῦτοι ἂν μετάσχοιεν. οὐ γὰρ δεῖ μὴ καθ' ὑμῶν γεγενῆσθαι μόνον, ἀλλ' ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τῶν νόμων καὶ τῆς δημοκρατίας.*

ten. was aber Leokrates' Vater dazu bewogen hat, können wir nicht wissen]. — *ἔκδοτον κατέλιπε*] zu § 85. — *ἱεροσυλῆσαι*] abh. von *ἔκδοτον κατέλιπε*, und hier transitiv, wie D. 57. 67 *ἱεροσυλήσαντες τὰ ὅπλα ἃ ἐγὼ ἀνέθηκα τῇ Ἀθηνᾷ*. — *αἰκίσασθαι*] „zu schänden" (durch Verstümmlung, Einschmelzung). — *τ. αὐτὸς ἐπον.*] „über diese hat Er (vielleicht noch stärker, wenn auch weniger natürlich als *οὗτος*) Schimpf gebracht". Auch dieser Gegensatz und das Folgende beweist wohl, dass es die Bildsäule des Vaters selber war.

§ 137. *τοῦτο ., προδεδωκέναι*] n. *αὐτὸν*; s. D. I.[2] Artikel 2. — *ἄξιον*] n. *ὄν*; Anh. 2. — *οὐχ ἡγούμην δεῖν*] „ich durfte meines Erachtens nicht"; wobei sich das Particip im Nomin. an *ἡγούμην* anschliesst, § 142 (D. I.[2] *οἴεσθαι δεῖν*). — *ὄνομα Διὸς σωτῆρος ἐπιγράφειν*] ein etwas bitteres Spielen mit *ἐπιγράφειν*, im gerichtlichen Sinne vom Kläger gesagt, welcher die seines Ermessens zuzuerkennende Busse auf die Klageschrift schreibt (*τί δῆτά σοι τίμημ' ἐπιγράψω τῇ δίκῃ, ἐάν γ' ἁλῷς*; Arist. Plut. 480); der Name „Zeus Retter" (s. Anh. 2) konnte ja ein Omen für *σωτηρία* als *τίμημα* werden. weil das *τίμημα* dem Titel der Klageschrift (§ 34) zugefügt wird, sagt Lykurg nicht *εἰς* sondern *πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν*, ähnlich wie A. 3. 116 *ἀσπίδας ἀνέθηκεν πρὸς τὸν νεών*.

§ 138. *Ἐκπέπληγμαι δὲ*] „ich bin ausser mir". — *ἐπὶ*] „über". — *εἰ*] st. *ὅτι*, mildert den gegen die Richter gekehrten Vorwurf. — *ἀεὶ τ. κρινομ.*] „den jedesmal"; Rehd. zu Xen. An. 7. 5. 15. — *ἂν τυγχάνοντες*] = *ὅτι ἂν τυγχάνοιεν*, dasselbe was § 63 *δικαίως ἂν ἀποθάνοιεν*, § 135 *δικ. ἂν ἀποθανεῖν* heisst. — *ἂν μετάσχοιεν*] „Theil haben dürften"; (nicht „würden", weil die Zukunft durch das Perf. *πεπραγμένων* ausgeschlossen ist), also so viel als „in gewissem Sinne Theilnehmer des Geschehenen sind". sie sind natürlich nicht direct Theilnehmer und Gegner des Staates gewesen, aber an dem Geschehenen moralisch durch ihre Begünstigung des Thäters betheiligt. — *οὐ γὰρ δεῖ μὴ καθ' ὑμῶν*

139 *Καίτοι τινὲς αὐτῶν οὐκέτι τοῖς λόγοις ὑμᾶς παρακρούσασθαι ζητοῦσιν, ἀλλ' ἤδη ταῖς αὐτῶν λειτουργίαις ἐξαιτεῖσθαι τοὺς κρινομένους ἀξιώσουσιν· ἐφ' οἷς ἔγωγε καὶ μάλιστ' ἀγανακτῶ. εἰς γὰρ τὸν ἴδιον οἶκον αὐτὰς περιποιησάμενοι κοινὰς χάριτας ὑμᾶς ἀπαιτοῦσιν. οὐ γὰρ εἴ τις ἱπποτετρόφηκεν ἢ κεχορήγηκε λαμπρῶς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τι δεδαπάνηκεν, ἄξιός ἐστι παρ' ὑμῶν τοιαύτης χάριτος — ἐπὶ τούτοις γὰρ αὐτὸς μόνος στεφανοῦται, τοὺς ἄλλους οὐδὲν ὠφελῶν —, ἀλλ' εἴ τις τετριηράρχηκε λαμπρῶς ἢ τείχη τῇ πατρίδι περιέβαλεν ἢ πρὸς τὴν κοινὴν*
140 *σωτηρίαν ἐκ τῶν ἰδίων συνεισπόρησε· ταῦτα γάρ ἐστι κοινῶς ὑπὲρ ὑμῶν ἁπάντων, καὶ ἐν μὲν τούτοις ἔστιν ἰδεῖν τὴν ἀρετὴν τῶν ἐπιδεδωκότων, ἐν ἐκείνοις δὲ τὴν εὐπορίαν μόνον τῶν δεδαπανηκότων. ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε οὐδένα οὕτω μεγάλα τὴν πόλιν εὐηργετηκέναι, ὥστ' ἐξαίρετον ἀξιοῦν λαμβάνειν χάριν τὴν κατὰ*

γεγενῆσθαι μόνον] s. Anh. 1; in dem Sinne: es genügt ja nicht, dem Staate nicht direct entgegengehandelt zu haben, man muss auch positiv für ihn einstehen.

§ 139. *τινὲς*] „Indess, Manche von ihnen suchen nicht weiter (Anh. 2) durch ihre Reden [zu stolz dazu] euch zu berücken (D. I.[2] *παρά*), werden aber schon [ein halb temporales halb qualitatives schon] den Anspruch erheben, kraft ihrer eigenen Staatsleistungen die vor Gericht Stehenden loszubitten." Lykurg hat ganz bestimmte Männer im Sinne, welche durch Hippotrophie (die Unterhaltung von Pferden für Zwecke des Krieges und der Festaufzüge und Festspiele, s. Frohb. Einl. zu Lys. R. 14 S. 4 und zu Lys. 19. 63), oder Choregie (die Ausrüstung von lyrischen und dramatischen Chören) persönlichen Ruhm gewonnen hatten, während die Trierarchie (Ausrüstung von Kriegsschiffen) dem Staat Nutzen brachte. — *καὶ μάλιστα*] vel maxime; A. 1. 27, D. I.[2] *καὶ μάλα*. — *εἰς . περιποιησάμενοι*] in das eigene Haus als gelegentlich vor Gericht zu verwerthendes Capital gebracht, „für das e. H. eingebracht haben", s. Anh. 2. — *κοινὰς χ. ὑ. ἀ.*] „fordern sie euch staatliche Gunstbezeugungen (Frohb. zu Lys. 14. 22) ab" (gleichsam als schuldig). — *ἱπποτετρόφηκεν*] s. Anh. 1. — *στεφανοῦται*] s. Harpokration: *Στεφανῶν τοὺς νενικηκότας· Δημοσθένης ἐν τῷ κατ' Αἰσχίνου* [19. 193] *ἀντὶ τοῦ τιμῶν . καὶ Λυκοῦργος ἐν τῷ περὶ διοικήσεως φησιν· ἀλλὰ μὴν καὶ Καλλισθένην ῥ' μναῖς ἐστεφανώσατε. καὶ παρ' ἄλλοις ἐπὶ ταύτης τῆς ἐννοίας τὸ στεφανοῦν, ὡς παρά τε Θεοπόμπῳ ἐν νζ' καὶ Μενάνδρῳ ἐν Αὐτὸν πενθοῦντι.* vgl. zu § 50 *στέφανον*. — *τὰ τείχη τῇ π. περ. . . συνεισπόρησε*] D. I.[2] *σύν*; gewiss eine Anspielung zu Gunsten des Demosthenes, dessen Kranzprocess bald nach unserer Rede zur gerichtlichen Entscheidung kam, vielleicht auch auf das, was sein eigener Sohn für Ausbesserung der Mauern (s. Einl. Anm. 28.) gethan hatte.

§ 140. *ἔστι κοινῶς ὑ. ὑ. ἀ.*] Kühner Gr. 2 S. 35; „ist in eurer aller gemeinsamem Interesse", vgl. *ταῦτα μέν ἐστιν ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ὅλης τῆς πόλεως* D. 19. 1. — *ἐξαίρετον ἀξιοῦν λαμβάνειν . .*] *ἐξαίρ.* ist was bei einer sonst gleichen Vertheilung ausgenommen von dieser, für besonders Geehrte vorbehalten bleibt, daher meist Auserlesenes (Is. 4. 94, D. 19. 247), „fordern dürfte (als Ausnahmegunst zu

τῶν προδιδόντων τιμωρίαν, οὐδ' οὕτως ἀνόητον ὥστε φιλοτιμεῖσθαι μὲν πρὸς τὴν πόλιν, τούτῳ δὲ βοηθεῖν ὃς αὐτοῦ πρῶτον τὰς φιλοτιμίας ἠφάνισεν· εἰ μὴ νὴ Δία μὴ ταὐτὰ τῇ πατρίδι καὶ τούτοις ἐστὶ συμφέροντα.

Ἐχρῆν μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες, εἰ καὶ περὶ οὐδενὸς ἄλλου νόμιμόν ἐστι παῖδας καὶ γυναῖκας παρακαθισαμένους ἑαυτοῖς τοὺς δικαστὰς δικάζειν, ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας οὕτως ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν, ὅπως ὁπόσοι τοῦ κινδύνου μετεῖχον, ἐν ὀφθαλμοῖς ὄντες καὶ ὁρώμενοι καὶ ἀναμιμνήσκοντες ὅτι τοῦ κοινοῦ παρὰ πᾶσιν ἐλέου οὐκ | ἠξιώθησαν, πικροτέρας τὰς γνώσεις κατὰ τοῦ ἀδικοῦντος παρασκευάζωσιν. ἐπειδὴ δ' οὐ νόμιμον οὐδ' εἰθισμένον ἐστίν, ἀλλ' ἀναγκαῖον ὑμᾶς ὑπὲρ ἐκείνων δικάζειν, τιμωρησάμενοι οὖν Λεωκράτη καὶ ἀποκτείναντες αὐτόν, 141

empfangen die B.), dass ausnahmsweise zu seinen Gunsten (ihm zu Liebe) die Bestrafung erlassen werde". — *κατὰ τῶν π. τιμωρίαν*] Anh. 2. Die Präpositionen dienen den späteren Rednern, in oft wiederkehrende Verbindungen Wechsel zu bringen. — *ἀνόητον*] n. *εἶναι*, § 103, 105, D. I.[2] Copula. — *φιλοτιμεῖσθαι πρὸς . . ἠφάνισεν*] „während er Ehre bei . sucht, dem Leokr. beispringt, der ihm (dem Fürsprecher) zuerst die Ehren (s. Anh. 2. u. D. I.[2] *φιλοτιμία*) vernichtete", dadurch nemlich, dass er den Staat, Sitz und Heerd dieser Ehren, durch seine Flucht, so viel an ihm lag, vernichtete. — *εἰ μὴ . . μὴ*] „wenn nicht etwa, bei Gott, nicht (st. *οὐ*, Kühner Gr. 2 S. 760 A. 3, Franke de partic. reg. III p. 7) identisch sind die Interessen", oder „es müssten denn, bei Gott, auseinanderfallen die I. des Vaterlandes und dieser Menschen".

§ 141. Eine seltene, fast seltsame Wendung braucht der Redner, um das gewöhnliche Mittel der Fürbitte, durch Mitbringen der Angehörigen, zumal Kinder, zurückzuweisen: die Richter müssten angesichts der Ihrigen das Urtheil fällen (Keime dieser Wendung liegen in Lys. 28. 14, noch mehr in Is. 6. 110, doch vorsichtig gemässigt *εἰ ταῖς διανοίαις ὥσπερ παρεστῶτας ἴδοιτε γονέας καὶ τ. παῖδας τ. ὑμετ.*). Sie ist nicht ohne Pathos (daher auch von Din. 1. 104 gebraucht, in Verbindung mit der in Lyk. § 150 *ἱκετεύειν τὴν χώραν*). — *παρακαθισαμένους ἑαυτοῖς*] Anh. 2 zu § 70. — *ἀλλ' οὖν γε*] „doch jedenfalls", mit Verschiebung des zu *π. προδοσίας* gehörigen *γε*; s. Anh. 2. — *οὕτως*] analeptisch, den Inhalt des vorangehenden Participiums *π. π. κρ.* aufnehmend (s. D. I.[2] *οὕτω*), während *τοῦτο πράττειν* bezeichnet *παῖδας παρακαθισαμένους ἑ. τ. δ. δικάζειν*. Mit dem Conjunctiv *παρασκευάζωσιν* (st. *παρεσκεύαζον*) hält Lykurg an der Absicht fest (s. Kühner Gr. 2 S. 905 f.), um zu erbittern, und kann es, weil die Voraussetzung zwar formell unwirklich, doch materiell sich leicht für den Augenblick verwirklicht denken lässt, indem Kinder und Weiber vor das geistige Auge der Richter treten. — *ὁρώμενοι*] ist mehr als *ἐν ὀφθαλμοῖς ὄντες* (im Bereiche der Augen). — *τοῦ κοινοῦ παρὰ πᾶσιν*] des bei Jedermann gültigen, von Allen anerkannten (§ 20) M. — *τὰς γνώσεις*] „die Erkenntnisse"; *τὰς τῶν δικαστηρίων γνώσεις* D. 18. 224; *γνῶναι· κρῖναι* Harpokration. — *τιμωρησάμενοι οὖν*] tritt nicht, wohin es logisch gehört, unmittelbar hinter *παρασκευάζωσι* und vor *ἐπειδὴ* ein, sondern

ἀπαγγείλατε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξὶν ὅτι ὑπο-
142 χείριον λαβόντες τὸν προδότην αὐτῶν ἐτιμωρήσασθε. καὶ γὰρ δεινὸν καὶ σχέτλιον, ὅταν νομίζῃ δεῖν Λεωκράτης ἴσον ἔχειν ὁ φυγὼν ἐν τῇ τῶν μεινάντων πόλει καὶ ὁ μὴ κινδυνεύσας ἐν τῇ τῶν παραταξαμένων καὶ ὁ μὴ διαφυλάξας ἐν τῇ τῶν σωσάντων· ἀλλ' ἥκει ἱερῶν ὁσίων ἀγορᾶς νόμων πολιτείας μεθέξων, ὑπὲρ ὧν τοῦ μὴ καταλυθῆναι χίλιοι τῶν ὑμετέρων πολιτῶν ἐν Χαιρωνείᾳ ἐτελεύτησαν καὶ δημοσίᾳ αὐτοὺς ἡ πόλις ἔθαψαν· ὧν οὗτος οὐδὲ τὰ ἐλεγεῖα τὰ ἐπιγεγραμμένα τοῖς μνημείοις ἐπανιὼν εἰς τὴν πόλιν ᾐδέσθη, ἀλλ' οὕτως ἀναιδῶς ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς τῶν πενθησάντων τὰς ἐκείνων συμφορὰς ἡγεῖται δεῖν ἀναστρέ-
143 φεσθαι. καὶ αὐτίκα μάλ' ὑμᾶς ἀξιώσει ἀκούειν αὐτοῦ ἀπολογουμένου κατὰ τοὺς νόμους· ὑμεῖς δ' ἐρωτᾶτε αὐτὸν ποίους; οὓς ἐγκαταλιπὼν ᾤχετο. καὶ ἐᾶσαι αὐτὸν οἰκεῖν ἐν τοῖς τείχεσι τῆς πατρίδος· ποίοις; ἃ μόνος τῶν πολιτῶν οὐ συνδιεφύλαξε. καὶ ἐπικαλέσεται τοὺς θεοὺς σώσοντας αὐτὸν ἐκ τῶν κινδύνων· τίνας; οὐχ ὧν τοὺς νεὼς καὶ τὰ ἕδη καὶ τὰ τεμένη προὔδωκεν; καὶ δεήσεται καὶ ἱκετεύσει ἐλεῆσαι αὐτόν· τίνων; οὐχ οἷς τὸν

mit mehr Gewicht zu seiner Epexegese *καὶ ἀποκτείναντες*: „nun so strafet L. und zwar mit dem Tode und meldet dann, dass ihr gestraft habt".

§ 142. *δεινὸν καὶ σχέτλιον*] D. I.[1] Erweiterung 2. — *ἴσον ἔχειν ὁ φ.*] „gleichberechtigt zu sein er der Gefl." statt *τοῖς μείνασι* folgt *ἐν τῇ τῶν μεινάντων* (Anh. 1) *πόλει*. — *ἀλλ' ἥκει*] „er ist aber gekommen". — *ὁσίων*] Anh. 1. — *ὑπὲρ ὧν τοῦ μὴ καταλυθῆναι χ. ἐτελεύτησαν*] „um derentwillen, (um) dass sie nicht vernichtet würden, t. gestorben sind"; s. Anh. 2. — *ἡ πόλις ἔθαψαν*] Anh. 2 zu § 87. — *τὰ ἐλεγεῖα*] zu § 106; die Epigramme auf den Grabmonumenten, wie auch Thuk. 1. 132. 3 das Epigramm des Pausanias *ἐλεγεῖον* nennt u. Ps. D. 59. 98 dasselbe *τὰ ἐλεγεῖα*. — *ᾐδέσθη*] vgl. § 45 *ὧν οὗτος οὐδὲ τὰς θήκας παριὼν ᾐσχύνθη*. — *οὕτως*] so wie ihr seht; D. I.[2] — *ἐν τ. ὀφθ. ἀναστρέφεσθαι*] „unter (vor) den A. verkehren"; § 145, A. 2. 158, Xen. An. 2. 5. 14.

§ 143. *αὐτίκα μάλα*] „gleich auf der Stelle"; mehr s. Anh. 2. — *κατὰ τ. νόμους*] ist von seinem *ἀκούειν* losgerissen, um an's Ende tretend die scharfe Frage *ποίους* st. *κατὰ ποίους* zu ermöglichen (Din. 1. 50 *ἀνάγκη κατὰ δύο τρόπους ποιεῖσθαι τὰς ἀποφάσεις πάσας. τίνας*; Ar. Ach. 61 *οἱ πρέσβεις παρὰ βασιλέως. Ποίου βασιλέως*;). — *ἐν τ. τείχεσι τῆς π.*] Rehd. zu Xen. An. 7. 1. 15. — *ποίοις*] s. Anh. 1. — *ἐπικαλέσεται*] § 17. — *ἕδη*] Göttersitze und (sitzende) „Götterbilder". s. Anh. 2. — *τὰ τεμένη*] „die (den Göttern gehörigen) heiligen Bezirke" (welche vom Staate verpachtet wurden, D. 43. 58, 57. 63). — *δεήσεται καὶ ἱκετεύσει· τίνων*;] der Affect thut sich nicht genug mit Einem Ausdruck. Den Genitiv würde man von dem an der Spitze stehenden betonten *δεήσεται* abhängig machen und *καὶ ἱκετεύσει*, wie Pflugk zu Eur. Hrcld. 227 thut, als *διὰ μέσου* gestellt ansehen, wenn nicht Lyk. auch § 150 *ἱκετεύειν ὑμῶν* sagte, wie Eur. I. A. 1242 *ἱκέτευσον πατρός*; mehr Anh. 2. — *τίνων; οὐχ*] „welche Männer? nicht

αὐτὸν ἔρανον εἰς την σωτηρίαν εἰσενεγκεῖν οὐκ ἐτόλμησεν; Ῥοδίους ἱκετευέτω· τὴν γὰρ ἀσφάλειαν ἐν τῇ ἐκείνων πόλει μᾶλλον ἢ ἐν τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ἐνόμισεν εἶναι. Ποία δὲ ἡλικία δι- 144
καίως ἂν τοῦτον ἐλεήσειε; πότερον ἡ τῶν πρεσβυτέρων; ἀλλ' οὐδὲ γηροτροφηθῆναι οὐδ' ἐν ἐλευθέρῳ ἐδάφει τῆς πατρίδος αὐτοῖς ταφῆναι τὸ καθ' αὐτὸν μέρος παρέδωκεν. ἀλλ' ἡ τῶν νεωτέρων; καὶ τίς ⟨ἂν⟩ ἀναμνησθεὶς τῶν ἡλικιωτῶν τῶν ἐν Χαιρωνείᾳ ἑαυτοῖς συμπαραταξαμένων καὶ τῶν κινδύνων τῶν αὐτῶν μετασχόντων σώσειε τὸν τὰς ἐκείνων θήκας προδεδωκότα, καὶ τῇ αὐτῇ ψήφῳ τῶν μὲν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας τελευτησάντων παράνοιαν καταγνοίη, τὸν δὲ καταλιπόντα τὴν πατρίδα ὡς εὖ 145
φρονοῦντα ἀθῷον ἀφείη; ἐξουσίαν ἄρα δώσετε τῷ βουλομένῳ καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ τὸν δῆμον καὶ ὑμᾶς κακῶς ποιεῖν. οὐ γὰρ μόνον νῦν οἱ φεύγοντες κατέρχονται, ὅταν ὁ ἐγκαταλιπὼν τὴν πόλιν καὶ φυγὴν αὐτὸς ἑαυτοῦ καταγνοὺς καὶ οἰκήσας ἐν Μεγάροις ἐπὶ προστάτου πλείω ἢ πέντε ἔτη ἐν τῇ χώρᾳ καὶ ἐν τῇ πόλει ἀναστρέφηται, ἀλλὰ καὶ ὁ μηλόβοτον τὴν Ἀττικὴν εἶναι

die, von deren Gemeinschaft er feig sich trennte, als sie ihren Beitrag zur Rettung zahlten"? — *τὸν αὐτὸν ἔρανον*] § 22; bitter sagt Ps. D. 59. 8 *τούτῳ τὸν αὐτὸν ἔρανον ἐπεχειρησάμεν ἀποδοῦναι* diesen mit gleicher Münze bezahlen. *οἷς* hängt ab von *τὸν αὐτὸν*.

§ 144. *Ποία δὲ ἡλικία . . .*] Nachahmung vielleicht von Andok. 4. 39, aber wirkungsvoller, weil auf allgemeinere und mehr pathetische Momente gebaut. — *γηροτροφηθῆναι*] § 53. — *ἐδάφει*] D. I.² — *τὸ καθ' αὐτὸν μέρος*] Anh. 2 zu § 17. — *ἀλλ'*] setzt *πότερον* fort, die, an sich schon lebendige, Frageform der *προκατάληψις* noch durch den Gegensatz steigernd (Anh. 2); dennoch wird die demosthenische Energie eines leibhaftigen Dialoges (s. D. I.² Wechselwirkung g. E.) nicht erreicht, weil die Bande der Schulformen zu sichtbar sind. — *ἑαυτοῖς*] schliesst sich mehr an *ἡλικιωτῶν* als an *τίς* an. — *τὰς ἐκ. θήκας προδεδ.*] lebensvoller als die Nachahmung bei Din. 1. 109. — *τῇ αὐτῇ ψήφῳ*] nicht weniger pathetisch als das Vorbild Lys. 13. 93 f. — *παράνοιαν*] s. Anh. 1.

§ 145. *ἐξ. ἄρα*] in gleicher Weise bildet Lyk. § 27, 54, 78 die Folgerungssätze. — *τὸν δῆμον καὶ ὑμᾶς*] ist nicht sowohl eine Zusammenstellung von totum u. pars, sondern eher die Bezeichnung derselben Sache von zwei Gesichtspunkten aus, Staat und Staatsangehörige; s. Anh. 2. — *νῦν*] indem ihr Leokrates ungestraft loslasset. — *κατέρχονται*] „kehren heim". — *φυγὴν α. ἑ. καταγνοὺς*] § 22. — *ἐπὶ προστάτου*] § 21; vgl. Frohb. zu Lys. 31. 9 *ἐν Ὠρωπῷ μετοίκιον κατατιθεὶς ἐπὶ προστάτου ᾤκει*, D. 29. 3. — *πλείω ἢ πέντε*] s. Anh. 1. — *ὁ μηλόβοτον τὴν Ἀττικὴν . .*] dieser Ausdruck, welcher seit jener Abstimmung der Thebaner über Athen's Loos im J. 404 (s. Anh. 2) den bittersten Feind Athen's bezeichnet, erhält hier seine wahre Kraft, wenn er ebenso wie vielleicht Lykurg ihn 8 Jahre vor unserer Rede auf den in gleichem Falle wie Leokrates befindlichen Autolykos angewandt hatte (*ἀλλὰ καὶ μηλόβοτον τὴν Ἀττικὴν ἀνῆκε* Suidas *Μηλόβοτος*, s. Bernh. und Orat. Att. ed. Müller II p. 356) unmittelbar auf Leokrates bezogen wird. bitter und

φανερᾷ τῇ ψήφῳ καταψηφισάμενος, οὗτος ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ σύνοικος ὑμῶν γίγνεται.

146 Βούλομαι δ' ἔτι βραχέα πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβῆναι καὶ τὸ ψήφισμα τοῦ δήμου παρασχόμενος ὃ περὶ εὐσεβείας ἐποιήσατο· χρήσιμον γὰρ ὑμῖν ἐστι τοῖς μέλλουσι τὴν ψῆφον φέρειν. Καί μοι λέγε αὐτό.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἐγὼ τοίνυν μηνύω τὸν ἀφανίζοντα ταῦτα πάντα πρὸς ὑμᾶς τοὺς κυρίους ὄντας κολάσαι, ὑμέτερον δέ ἐστι καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ὑπὲρ τῶν θεῶν τιμωρήσασθαι Λεωκράτην. τὰ γὰρ ἀδικήματα, ἕως μὲν ἂν ᾖ ἄκριτα, παρὰ τοῖς πράξασίν ἐστιν, ἐπειδὰν δὲ κρίσις γένηται, παρὰ τοῖς μὴ δικαίως ἐπεξελθοῦσιν. εὖ δὲ ἴστε, ὦ ἄνδρες, ὅτι νῦν κρύβδην ψηφιζόμενος ἕκαστος ὑμῶν
147 φανερὰν ποιήσει τὴν αὑτοῦ διάνοιαν τοῖς θεοῖς. ἡγοῦμαι δέ,

malitiös identificirt der Redner diesen und jenen Thebaner, indem er, was von dem Thebaner galt ὁ μηλόβ. τὴν Ἀττ. εἶναι (oder ἀνεῖναι) φανερᾷ τῇ ψήφῳ ψηφισάμενος (D. 43. 82), und was von Leokrates höchstens gelten konnte ὁ μηλόβ. τὴν Ἀττ. εἶναι φανερῷ τῷ λόγῳ κατειπὼν verschmelzt in: „der Attika zur Viehweide durch seine Rede vor aller Welt verurtheilt hat". — γίγνεται] s. Anh. 1.

§ 146. Βούλομαι . . καταβῆναι] eine der zum Epilogus überführenden, ebenso natürliche wie schöne, Formel der griechischen Kunstberedtsamkeit. Der steifere Deutsche sollte ausserdem auch den stehenden Zusatz βραχέα u. ä. würdigen. mehr s. Anh. 2 u. Rehd. zu D. 8. 76. — καταβῆναι] „abtreten" (im D. übertragen von der Schaubühne auf die Rednerbühne); ἀπὸ τοῦ βήματος fügt D. 19. 113 zu. es hatten aber Kläger und Beklagter jeder sein βῆμα. — καὶ τὸ ψήφ. . παρασχόμενος] „und nachdem ich den Volksb. beigebracht habe" (§ 23, 102, A. 36): dieser Beschluss περὶ εὐσεβείας ist sonst nicht bekannt. Lykurg muss sich von seiner Vorlesung viel versprochen haben, wenn er ihn, wie die Redner mit entscheidenden Argumenten oder Documenten thun, unmittelbar vor den Schluss stellt. — αὐτό] s. Anh. 1. — Ἐγὼ τοίνυν] der Epilog ist nach den Regeln der Kunst gefertigt (s. Volkmann Rhetorik S. 220), ähnlich, doch kürzer, wie bei A. Rede 1. Die Auslassung von μὲν nach Ἐγὼ lässt tactvoll mehr Gewicht auf den Gegensatz ὑμέτερον δὲ fallen. s. D. I.[2] μέν. — μηνύω] vertritt bisweilen εἰσαγγέλλω. — ταῦτα πάντα] „a. diese (darin enthaltenen) Bestimmungen". — πρὸς] „bei". — κυρίους] § 56. — ὑπὲρ] § 1. — παρὰ . ἐστιν] liegen auf Seite derer, „haften an denen" (D. 18. 233 u. 277). Die Entwicklung der Sprache führt von den einfacheren Casusbildungen (hier ἐστι τῶν oder τοῖς) zu schärferer Bestimmung durch Präposition. — ἐπεξελθοῦσιν] zu § 116. — κρύβδην . . θεοῖς] immer doch muss Lykurg, wenn er der in Athen (wie in Rom) geheimen Abstimmung der Richter die göttliche Allwissenheit drohend gegenüberstellt, Glauben an die Götter und δεισιδαιμονία genug bei seinen Hörern voraussetzen (s. Anh. 2). Eine kurze Pause vor τ. θεοῖς macht das Gewicht dieses durch Trennung und Stellung (wie kurz zuvor Λεωκράτην) hervorgehobenen Wortes fühlbar.

ὦ ἄνδρες, ὑπὲρ ἁπάντων τῶν μεγίστων καὶ δεινοτάτων ἀδικημάτων μίαν ὑμᾶς ψῆφον ἐν τῇ τήμερον ἡμέρᾳ φέρειν, οἷς ἅπασιν ἔνοχον ὄντα Λεωκράτην ἔστιν ἰδεῖν, προδοσίας μὲν ὅτι τὴν πόλιν ἐγκαταλιπὼν τοῖς πολεμίοις ὑποχείριον ἐποίησε, δήμου δὲ καταλύσεως ὅτι οὐχ ὑπέμεινε τὸν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας κίνδυνον, ἀσεβείας δ' ὅτι τοῦ τὰ τεμένη τέμνεσθαι καὶ τοὺς νεὼς | κατασκάπτεσθαι τὸ καθ' ἑαυτὸν γέγονεν αἴτιος, τοκέων δὲ κακώσεως ὅτι τὰ μνημεῖα αὐτῶν ἀφανίζων καὶ τῶν νομίμων ἀποστερῶν, λειποταξίου δὲ καὶ ἀστρατείας οὐ παρασχὼν τὸ σῶμα τάξαι τοῖς στρατηγοῖς. ἔπειτα τούτου τις ἀποψηφιεῖται καὶ συγγνώμην ἕξει 148
τῶν κατὰ προαίρεσιν ἀδικημάτων; καὶ τοσοῦτόν ἐστι ἀνόητος ὥστε τοῦτον σώζων τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν προέσθαι τοῖς ἐγκαταλιπεῖν βουλομένοις, καὶ τοῦτον ἐλεήσας αὐτὸς ἀνελέητος ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀπολέσθαι προαιρήσεται, καὶ τῷ προδότῃ τῆς πατρίδος χάριν θέμενος ὑπεύθυνος εἶναι τῇ παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίᾳ;

Ἐγὼ μὲν οὖν καὶ τῇ πατρίδι βοηθῶν καὶ τοῖς ἱεροῖς καὶ 149

§ 147. *ὑπὲρ*] Anh. 2. — *ἔστιν ἰδεῖν*] sagt Lykurg, nicht aber *ἐγὼ ἐξήλεγξα*, und ebenso klüglich hält die folgende summarische Aufzählung nicht, wie sie müsste, den Gang der Beweisführung inne, sondern es treten die weniger haltbaren zum Theil gar nicht begründeten Beschuldigungen — denn was Lyk. als Gründe anführt sind höchstens Dinge die hätten eintreten können aber nicht eingetreten sind — in die Mitte zwischen die schwerste, wenigstens doch scheinbar, nämlich sophistisch, begründete, und hier endlich (nicht wie § 1, 5, 8 verhüllt, sondern) mit der technischen Bezeichnung *προδοσίας* ausgesprochene, und die wirklich begründete *λειποταξίου καὶ ἀστρατείας*. über die einzelnen Klagen s. Anh. 2. — *ὑποχείριον*] zur Phrase verwandt, wie § 8, 71, 78, 91, 115, 119, 141. — *δήμου καταλύσεως*] § 126. — *οὐχ ὑπέμεινε ..*] so v. a. *οὐδὲ ἐλευθερῶσαι τὴν πατρίδα ἐβουλήθη* Lys. 31. 31. — *τεμένη τέμνεσθαι*] insofern die *τεμένη* (§ 1 u. 143) vorzugsweise mit Holz bestandene Grundstücke waren. — *τοκέων*] dichterisch st. *γονέων*. — *κακώσεως*] D. 24. 107 *οἱ* (*οἱ νόμοι*) *ἀναγκάζουσι τοὺς παῖδας τοὺς γονέας τρέφειν καὶ ἐπειδὰν ἀποθάνωσιν, ὅπως τῶν νομιζομένων τύχωσι παρασκευάζειν*, Lys. 13. 91. — *ὅτι τὰ μνημεῖα α. ἀφανίζων*] ein befremdliches Anakoluthon, wenn nicht nach *ὅτι* ergänzt werden darf *αἴτιος γέγονε*, nach *ἀστρατείας* sogar *ὅτι αἴτιος γέγονεν*; s. Anh. 1. — *ἀφανίζων*] „verfallen liess". — — *παρασχὼν τάξαι*] zu § 43.

§ 148. *ἔπειτα*] zu § 27. — *τούτου . ἀποψηφιεῖται*] zu § 52. Die Kraft dieses ohnehin an die Spitze gedrängten *τούτου* steigert sich, wenn nicht *τίς* sondern *τις* gelesen wird, wie Pl. civ. 502ª *τοῦδε δὲ πέρι τις ἀμφισβητήσει*, D. 21. 4; und stimmt dazu das etwas harte aber wirksame *τοσοῦτόν ἐστι*. doch s. Anh. 2. — *κατὰ προαίρεσιν*] „vorsätzlichen". — *χάριν θέμενος*] „sich Dank stiften bei", öfter *χ. κατατίθεσθαι*, Anh. 2. — *εἶναι*] n. *προαιρ.*

§ 149. *Ἐγὼ μὲν οὖν καὶ τῇ πατρίδι βοηθῶν καὶ τ. ἱεροῖς καὶ τ. νόμοις*] ein nicht seltener (Anh. 2)

τοῖς νόμοις ἀποδέδωκα τὸν ἀγῶνα ὀρθῶς καὶ δικαίως, οὔτε τὸν ἄλλον τούτου βίον διαβαλὼν οὔτ' ἔξω τοῦ πράγματος οὐδὲν κατηγορήσας· ὑμῶν δ' ἕκαστον χρὴ νομίζειν [τὸν] Λεωκράτους ἀποψηφιζόμενον θάνατον τῆς πατρίδος καὶ ἀνδραποδισμὸν καταψηφίζεσθαι, καὶ δυοῖν καδίσκοιν κειμένοιν τὸν μὲν προδοσίας τὸν δὲ σωτηρίας εἶναι, καὶ τὰς ψήφους φέρεσθαι τὰς μὲν ὑπὲρ ἀναστάσεως τῆς πατρίδος, τὰς δὲ ὑπὲρ ἀσφαλείας καὶ τῆς ἐν τῇ
150 πόλει εὐδαιμονίας. ἐὰν μὲν Λεωκράτην ἀπολύσητε, προδιδόναι τὴν πόλιν καὶ τὰ ἱερὰ καὶ τὰς ναῦς ψηφιεῖσθε· ἐὰν δὲ τοῦτον ἀποκτείνητε, διαφυλάττειν καὶ σώζειν τὴν πατρίδα καὶ τὰς προσόδους καὶ τὴν εὐδαιμονίαν παρακελεύσεσθε. νομίζοντες οὖν, ὦ Ἀθηναῖοι, ἱκετεύειν ὑμῶν τὴν χώραν καὶ τὰ δένδρα, δεῖσθαι

Schluss der Reden, nahe liegend weil der Bürger im Alterthum moralisch und eidlich verpflichtet war, Hüter der Gesetze zu sein. vgl. A. 1. 1, Arist. Plut. 914. daher auch *ἀπέδωκα τὸν ἀγῶνα*, die Schuld des Processes abgetragen, pflichtmässig den P. geführt"; in härterer Verbindung als bei D. 18. 110 *τοὺς περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου λόγους ἀποδοῦναι*, A. 1. 196 *τὰ μὲν οὖν παρ' ἐμοῦ δίκαια πάντα ἀπειλήφατε.* — *οὔτε τὸν ἄλλον τούτου βίον διαβαλὼν*] was A. 3. 203 unehrlich von seiner Klage behauptet. In Privatprocessen dagegen wurde daran nicht Anstoss genommen: *καὶ τὸν ἄλλον βίον αὐτοῦ πάντα ἐξετάσω* D. 21. 21 u. 128. — *ἔξω τοῦ πράγματος . κατηγορήσας*] s. Anh. 2 zu § 11. — *ἀνδραποδισμόν*] Anh. 1. — *καδίσκοιν*] Bekker Anecd. 275. 28 *καδίσκοι· ὑδρίαι χαλκαῖ, εἰς ἃς καθίεντο αἱ ψῆφοι τῶν δικαζομένων.* vgl. Harpokration. In die eine (*κύριος καδ.*) werden die gelten sollenden Stimmen (sowohl freisprechende *ἀπολύουσαι*, wie verurtheilende, *καθαιροῦσαι*) geworfen, in die andere, zur Controlle dienende, die nicht gebrauchten *ψῆφοι*. Wie die Dreissig dies änderten s. Lys. 13. 37. — *ἀναστάσεως*] zu § 60. — *τῆς*] welches bei dem vorangehenden *ἀναστάσεως* (wie D. 1. 2 bei dem vorangehenden *ὑπὲρ σωτηρίας*) ausgelassen ist, steht hier, weil *ἐν τῇ πόλει* zu *εὐδαιμονίας* hinzugetreten ist; vgl. D. 18. 201. — *εὐδαιμονίας*] § 9 u. 127.

§ 150. *ἐὰν μὲν ..*] specialisirt den vorangehenden Gedanken durch Vertauschung der abstracten Begriffe *προδοσίας* u. *ἀναστάσεως*, *σωτηρίας* u. *ἀσφαλείας* u. *εὐδαιμονίας*, mit den lebensvolleren concreten, von welchen die *ἀνάστασις σωτηρία ἀσφάλ. εὐδαιμ.* abhängen. daher dürfen wir weder an *τὰς προσόδους* (Quelle des *εὐδαιμ.*), noch an *τὰς ναῦς* (Q. der *ἀσφάλ.*) Anstoss nehmen, und werden die Athener, wie heute die Engländer, das Moment der Schiffe wohl gewürdigt haben (vgl. Lys. 12. 99 *ὑπέρ τε τῆς πόλεως, ὑπέρ τε τῶν νεωρίων . βοηθήσατε*), vollends in Lykurgos' Munde, des Schöpfers einer grossen Flotte von Tetreren, deren vielleicht manche eben erst unter allgemeinem Jubel getauft und vom Stapel gelassen waren. ebendeshalb führt er gleich darauf *τὰ νεώρια* als Bittende ein. — *παρακελεύσεσθε*] Hesychios *παρακελεύσασθαι· προτρέψασθαι.* — *ἱκετεύειν ὑμῶν*] diese gesuchte dichterische Verbindung (s. Anh. 2 zu § 143; denn schwerlich doch lässt sich *ὑμῶν τὴν χώραν καὶ τὰ δένδρα* zusammennehmen) leitet eine Personification ein, welche nicht weniger befremdet, als die Apostrophe bei

τοὺς λιμένας τὰ νεώρια καὶ τὰ τείχη τῆς πόλεως, ἀξιοῦν δὲ καὶ τοὺς νεὼς καὶ τὰ ἱερὰ βοηθεῖν αὐτοῖς, παράδειγμα ποιήσατε Λεωκράτη, ἀναμνησθέντες τῶν κατηγορουμένων, καὶ ὅτι οὐ πλέον ἰσχύει παρ' ὑμῖν ἔλεος οὐδὲ δάκρυα τῆς ὑπὲρ τῶν νόμων καὶ τοῦ δήμου σωτηρίας.

A. 3. 260 *Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετὴ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ᾗ διαγιγνώσκομεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά, βεβοήθηκα καὶ εἴρηκα;* beide Stellen ein Beweis, scheint mir, davon, wie der hellenische Geist von maasshaltender Schönheit in hohles Pathos herabzusinken anfängt. Beide Redner häufen, um erhaben zu sein, in scheinbar poetischer Verlebendigung, der ehrliche Lykurg, aus Mangel an Geschmack, höchst realistische Nützlichkeits-, *ὁ σεμνολόγος* Aeschines, aus Mangel an Herz, abstractleere Anstandsbegriffe, Lykurg weit über die objective Wahrheit des vorliegenden Falles hinaus, aber aus Vaterlandsliebe, Aeschines weit über die ewige Wahrheit der angerufenen Begriffe hinaus, aus niedrigstem persönlichem Hass. Dinarch, welcher gar nichts fühlt, ist doch klug genug, während er sonst überall Aeschines' Ctesiphontea copirt, den Epilog Lykurg's vorzuziehen, und zugleich das Uebermaass der Personification in etwas zu mildern; vgl. Din. 1. 109, 3. 13 *οὐχ οἱ τοιοῦτοι τῶν ἀνθρώπων ἐλεοῖντ' ἂν εἰκότως παρ' ὑμῖν, ὦ Ἀ., πολλοῦ γε καὶ δεῖ· ἀλλ' οἱ προδοθέντες ἂν ὑπὸ Φιλοκλέους, εἴ τιν' οὗτος παρέλαβε καιρόν· ἐν οἷς καὶ ἡ ἀκτὴ καὶ οἱ λιμένες εἰσὶ καὶ τὰ νεώρια, ἃ οἱ πρόγονοι χρημάτων πολλῶν κατασκευάσαντες ὑμῖν κατέλιπον*, und § 21 *ὑπὲρ πάσης, ὦ Ἀ., τῆς χώρας νῦν μέλλετε φέρειν τὴν ψῆφον, καὶ τῶν ἐν ταύτῃ κατεσκευασμένων ἱερῶν καὶ τῶν ἀρχαίων νομίμων καὶ τῆς παραδεδομένης ὑπὸ τῶν προγόνων ὑμῖν πολιτείας, οὐχ ὑπὲρ Φιλοκλέους μόνον* (in noch grösserer Fülle, aber in vortrefflicher Ordnung Cicero in Catil. 4 § 24, vgl. in Catil. 1 § 17 u. 27). — *τὰ δένδρα*] ist, auch wenn darunter ohne Weiteres die Oelbäume zu verstehen wären, mir ebenso befremdlich, wie die ganz ungeordnete Reihenfolge der Begriffe, welche Lykurg weit besser in § 17 festhält. — *παράδειγμα ποιήσατε Λεωκράτη . καὶ ὅτι*] „stellt Leokrates zum warnenden Beispiel auf, und zum Beispiel dafür dass"; s. Anh. 2. — *τῶν κατηγορουμένων*] Anh. 2. — *τῆς ὑπὲρ τῶν νόμων . σωτηρίας*] der Zusatz von *ὑπὲρ* ist rhythmisch schön, sprachlich wieder ein Beweis des immer stärker werdenden Uebergreifens der Präpositionen, zumal *περί* und *ὑπέρ*, in das Casusgebiet. zwar bei Arist. Frö. 1435 *γνώμην . εἴπατον περὶ τῆς πόλεως ἥν τιν' ἔχετον σωτηρίαν* ist *περὶ* durch *γνώμην* hervorgerufen, aber Ps. D. 26. 12 sagt, wie hier, *εἰς τὴν ὑπὲρ τῆς πατρίδος σωτηρίαν*. der Uebergang zu der Präposition ist vermittelt durch *βοήθεια ὑπέρ τινος*, welches hier, weil weniger zu *ἰσχύει* passend, und bei der Neigung der Redner (Rehd. zu Dem. 1. 28), mit einer vox fausta zu schliessen, mit dem gewichtigen *σωτηρίας* vertauscht ist.

1. KRITISCHER ANHANG.

Aus welchem Codex die editio princeps unseres Redners, eine Aldina im J. 1513, geflossen ist, wissen wir nicht; auch nicht aus welcher Handschrift die Randbemerkungen einer auf der Hamburger Stadtbibliothek befindlichen Aldina stammen. darüber, wie überhaupt über das Verhältniss der bisher bekannten und verglichenen Handschriften wird sich in dem diesjährigen Programm von Ratibor Herr Dr. Rosenberg aussprechen. die Aldina liegt zu Grunde allen sogen. veteres editiones, der vulgata, den Ausgaben von Melanchthon 1545 u. ö., welcher in den sittlichen Momenten unserer Rede seiner Zeit einen Spiegel vorzuhalten glaubte, Lonicer 1548, Stephanus 1577, Gruter 1619, Taylor 1743, Hauptmann 1753, Reiske 1771, Schulze 1789, Thorlacius 1803, Dukas 1812, A. G. Becker 1821. Auf Vergleichung einzelner Handschriften stützte sich die Ausgabe von C. F. H(einrich) 1821, Osann 1821, denen noch andere zufügt die von J. Bekker 1823. die neueren Ausgaben von Pinzger 1824, Corais 1826, Blume 1828, Dobson 1828, Baiter und Sauppe (Turicenses) 1834 u. 1840, Mätzner 1836, Halm 1840, Scheibe 1853, Jenicke 1856, C. Müller Paris Didot 1858, van den Es 1862, Nicolai 1875, sind über diese 5 Handschriften nicht hinausgegangen. es sind *A* (Crippsianus in Oxford), der älteste, aber erst aus dem 13. Jahrh., *B* (Laurentianus), *L* (Marcianus), *P* (Ambrosianus), *Z* (Vratislawiensis). Diese also, dazu einzelne Lesarten aus einem Burnejanus in Oxford, die Aldina und Randbemerkungen zu einem Exemplar derselben bildeten das gesammte handschriftliche Material. dazu kam neuerdings die Vergleichung des für unsere Rede nicht vollständigen codex Oxoniensis *N*, durch Blass, veröffentlicht in den N. Jahrb. f. Philol. 1875, deren Ergebniss von dem Entdecker mir sehr überschätzt scheint, indem die Abweichungen fast durchgehends die Hand eines Sprachkundigen verrathen, von den nicht wenigen ganz verderbten Stellen aber auch keine einzige Spuren einer anderen Lesart zeigt.

Um so freieres Feld blieb der Conjecturalkritik, und ist vornehmlich von Holland aus nahezu kahl abgetrieben*). Alle Achtung

*) S. die Dissert. und Programme von Voigtländer Schneeberg 1825, Jenicke Lips. 1843, Weichert Breslau 1844, Heinrich-Freudenberg Bonn

vor dem Wissen jener Gelehrten, aber der Glaube ist sehr gefährlich, dass unser correctes Schulgriechisch den ganzen Schatz bereits umfasse der überreichen und beweglichen, schmiegsam der capriciösesten Laune und eigenartigsten Stimmung dienenden Sprache, welche auch, wo im Grossen die Gesetze einer bestimmten Stilform gültig sind, dennoch dem Individuum Spielraum übrig lässt. diesen individuellen Stil eines Autors, wie er z. B. für Lykurg von alten Kunstrichtern ausdrücklich bezeugt ist, tödtet die schablonenhaft zu- und verschneidende Kritik der Leydener Schule, dadurch ebensoviel schadend, wie durch muntere Anregung fördernd. der Text unserer Rede fordert nicht hundert und aber hundert Aenderungen, welche, wenn sie unnöthig waren, allemal vom Uebel sind, sondern eine nicht allzugrosse Reihe tiefeinschneidender Heilungen. denn schon das Original, aus welchem in ursprünglich zwei nicht eben sehr divergirenden Linien unsere codices stammen, scheint äusserlich an nicht wenigen Stellen schwer beschädigt gewesen. Schnitte dieser Art habe ich versucht, ohne den Anspruch vollständiger Heilung. einer solchen werden wir vielleicht näher kommen, wenn es dem besonnenen Eifer des Dr. Rosenberg, welchem ich mancherlei Anregung bei der stellenweise fast ermüdenden Arbeit danke, gelingen wird, einigermassen sicheres Licht in die Genesis unseres handschriftlichen Materials zu bringen. jetzt gilt *A* (mit *B*) als Leitstern, welchem auch ich meist gefolgt bin.

§ 1. *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι LP.* — *ὑπὲρ ἡμῶν*] Taylor fordert *ὑ. ὑμῶν*, wie § 20, 70, 76, 146, 149, Dem. 18. 1; aber ist denn jenes sich mit einschliessen unmöglich, und nicht vielmehr dem frommen Redner ganz angemessen, der obendrein fortfährt *εὔχομαι γὰρ . ἐμὲ μὲν . ., ὑμᾶς δὲ.* — *προδόντα αὐτὸν*] Bekker änderte. — *τιμὰς καὶ θυσίας* Cod. Oxon.

§ 2. *μὴ παρέχοντας συγγνώμην*] wird allgemein als Glosse zu *ἀπαραιτήτους* angesehen. aber dieses Wort war weder selten (s. Steph. Thes.), noch schwer verständlich. Ja, aber griechisch war, sagen sie, *ἔχειν συγγνώμην*, ungriechisch *παρέχειν σ.* Seltsam; dann hätte ja der Glossator einen nicht griechischen Ausdruck erfunden und zur Erklärung eines klaren und griechischen Wortes zugefügt. ich gebe zu, dass *παρέχειν συγγ.* bei Classikern sonst nicht vorkommt, und *ἔχειν συγγνώμην τινί* (= *σύν τινι γιγνώσκειν, συγγιγνώσκειν τινί*) dem Sprachgefühl mehr zusagt, wie unser „Mitleid,

---

1850, Scheibe Neu-Strelitz 1853, van den Es Lugd. Bat. 1854, Jacob Cleve 1860, Rosenberg Greifswald 1869, Elias Halle 1870; in Zeitschriften: Halm Act. Mon. N, van Herwerden Mnemosyne XI, Schoene, Polle, Bursian, Rosenberg in N. Jahrb. f. Philol. 1869 u. 71. die commentatio von Meier Halle 1847, die Uebersetzung von Nüsslin Mannheim 1840; viele Recensionen, z. B. von Schiller in Münch. G. A. 1859; die Zusammenstellung der neueren Leistuugen von Frohberger Philologus 33.

Mitgefühl haben mit jemand", was dennoch in „sein Mitleid jemand schenken" überging, in vielleicht ähnlicher Analogie dem „Verzeihung schenken" nachgebildet, wie Lykurg nach Analogie von *παρέχειν φιλότητα* (Homer), *εὔνοιαν* (Soph. Tr. 708, Isok. 15. 22, *παρέχεσθαι ε.* Andok. 1. 6, Dem. 18. 11) sagt *παρέχ. συγγνώμην*; das ursprünglich zweiseitige *συγ-γνώμη* war zu dem einseitigen „Verzeihung" geworden, und wird bereits von Polybius mit *διδόναι*, dann von Lucian mit *ἀπονέμειν* verbunden. aber auch *παρέχειν συγγνώμην* haben (nach Heinrich, s. Schedae Lycurgi od. Freudenberg Progr. Bonn 1850) Aristides hymn. in Jovem p. 4, und Julianus *ἐγκ. πρ. Κωνσταντ.* p. 14[d] Wytt. gebraucht, beide höchst wahrscheinlich nach einem altattischen Muster dieses gesuchten, und eben darum Lykurg zuzutrauenden Ausdrucks. endlich sieht man eine Tautologie in der Verbindung mit *ἀπαραιτήτους*; mit Unrecht, glaube ich. dieses enthält das von aussen herantretende Moment des „Losbittens", jenes — bitter vou Lykurg eben durch *παρέχειν* bezeichnete — bereitwillige Entgegenbringen der aus gleicher Gesinnung entspringenden Verzeihung. vgl. Herod. 6. 86 *γ.* *ὁ Γλαῦκος συγγνώμην τὸν θεὸν παραιτέετο ἑωυτῷ ἔχειν τῶν ῥηθέντων*, Menander fr. 325 *παραιτοῦμαί σε συγγνώμην ἔχειν*, Dem 9. 36 in vielen Hdn. *καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη.* Den doppelten Ausdruck aber empfiehlt auch der Umstand, dass Lykurg in dem ganzen ersten *Προοίμιον* sämmtliche Begriffe verdoppelt und verdreifacht. Endlich die Verbindung *παρέχοντας . γενέσθαι*, hier veranlasst durch die Zusammenstellung mit *ἀπαραιτήτους*, steht nicht ganz vereinzelt da (s. Kühner Gr. Gr. 2 S. 35 f.), und hat ein feierliches Gepräge.

§ 4. *παραδοῦσα*] Bekker will *παραδιδοῦσα.* — *ἐπ' ἀμφοτέρων*] Reiske änderte.

§ 6. *καθεστάναι*] Stephanus ä.

§ 8. Zeile 8 *πόλιν*] *χώραν* cod. Ox.

§ 9. *διὰ τὸ μὴ ἐν*] Bekk. ä. — *ἐπίδοξον εἶναι γεγενῆσθαι ὡς* (*ὥστε A* Ox.) *μήτε κατηγορίαν μήτε τιμωρίαν ἐνδέχεσθαι εὑρεῖν ἀξίαν*] Ernesti strich *γεγενῆσθαι.* es kommt *ἐπίδοξος*, wie häufig *προσδόκιμος*, absolut vor bei Hippokr. p. 770[e]; aber auch die Ergänzung eines Infinitivs lag nahe. *γενέσθαι* will Lobeck ad Phryn. p. 133, und folgt der Inf. Aor. nach *ἐπίδοξος*: Herod. 1. 89 Z. 7, Plato Theaet. 143[d], Isokr. 8. 6, A. 3. 165, Rhetor. ad Alex. c. 29. auch der Inf. Präs. folgt auf *ἐπίδοξος*, bei Her. 4. 11 Z. 19, Ktesias Pers. c. 47, Antiphon 2 *α.* 5, *δ.* 9, Rhet. ad Alex. c. 19 u. 37, Aristot. Rhet. 1. 4. der Inf. Fut. folgt Her. 6. 12 Z. 17, Isokr. 20. 12, 7. 48, Br. 4. 6. ich schreibe hier mit Valckenaer *γενήσεσθαι.* über den Gebrauch Späterer s. Lobeck a. O., Steph. Thes. s. v. — die folgenden Worte *ὡς . . ἀξίαν* tilgte Taylor.

§ 11. *ὑπὲρ ὧν μὴ βούλεσθε*] Tayl. ä.

§ 13. *εὐορκοτάτην ψῆφον*] *ε. τὴν ψ.* Bekk. — *ἄνευ τοῦ λόγου*] *ἀ. τοῦ τοιούτου λ.* Nicolai, die relativ beste Aenderung. ich dachte an *κενῷ τῷ λόγῳ*. Bekker verdächtigt *ἀδύνατον . . ψῆφον*.

§ 14. *βουλεύσοισθε*] *-σησθε* cod. Ox., wie Bekk. änderte. — *ἐπαγγελίαν*] Tayl. ä.

§ 15. *οἳ ἴσασι . . ὄντα*] sieht ganz und gar nicht wie Interpolation aus, hat aber, wo es steht, keine richtige Beziehung, und zerreisst andererseits, wohin immer umgestellt, z. B. nach *ἔσται λόγος* in § 14, den Zusammenhang. — *τούτῳ πλεῖστον*] Reiske ä., Andere in *τούτων*. — *δόξοιτ' ἄν*] Dobree ä.

§ 17. *χρήματα*] fügte Bekker, nur aus A B., zu. — *ἐξορμώσης*] Taylor ä. — *κατέλιπε*] Bekk. ä. — *οὔτε τὴν ἀκρ.*] *οὐδὲ τ. ἀ.* Heinrich. — *καὶ προδιδοὺς ἐφοβήθη* streicht Meutzner Progr. Plauen 1871 p. 15. — *σώσαντας*] Tayl. ä.

§ 19. *φεύγοντα*] F. A. Wolf ä. — *ἴσασιν*] schiebt cod. Ox. nach *τούτου*, die Aldina nach *ὑμῶν* ein. — *ὡς καὶ μεγάλα καὶ βλάβους εἴη*] Jenicke ä. Sauppe wollte *βεβλαφὼς*, Osann *καταβλαβεὶς*, Corais *μεγάλου βλάβους αἴτιος εἴη*, Franz *μεγάλου αἴτιος βλάβους εἴη*. das Subst. *βλάβος* haben Ant. 5. 91, Dem. 20. 9, 21. 43, *μεῖζον βλάβος* Xen. An. 7. 7. 28. — *τὴν πεντηκοστὴν*] *τῆς — στῆς* vett. edd. wer den Accus. von *μετέχων* abh. machen will, wird sich berufen auf Demosth. in lexicon ad Philem. gramm. p. 253 Osann *μετέχοντες τὴν αὐτὴν δόξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις*, Arist. Plut. 1144 *οὐ γὰρ μετεῖχες τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί*, S. O. C. 1484, Kühn. Gr. Gr. 2 S. 296. den, gewöhnlichen, Gen. hat Lyk. § 58. — *μετέχων αὐτοῖς*] *μ. αὐτῆς* cod. Ox., *μ. αὐτὸς* Jenicke.

§ 20. *κλητεύσωμεν*] *-σομεν* Tayl., wie cod. Ox. hat.

§ 21. *ἐκ γειτόνων*] Sauppe ä. Schwidop obs. Lucian. V p. 7 fordert überall wo *οἰκεῖν* steht *ἐν γ.* = *ἐγγύς*. das widersprechende *ἐκ γ. αὐτῷ κατοικούσης τινὸς ἑταίρας* bei Antiphanes com. (Athen. 571°) ändern Meineke u. Cobet. ich bin nicht ganz überzeugt.

§ 22. *Ξυπετεῶνα*] wie Stephanus Byz. *Ξυπετή, δῆμος Κεκροπίδος φυλῆς· ὁ δημότης Ξυπετεών*. Rehdantz änd.; denn: „In inscriptionibus omnibus, sagt Scheibe praef., sunt *Ξυπεταίονες*, Corp. Inscr. Gr. n. 172, 251, Tit. nav. XIII d. 169, 180, *XN* b 41, e 150, Rossii Dem. Ath. n. 5 (p. 20)"; auch C. I. Att. n. 243; vgl. Dind. zu Harpokration *Ξυπεταίονες*. Tayl. *Ξυπεταιῶνα*.

§ 23. *μίαν μνᾶν*] Corais ä. Trotz einzelner Beispiele von hohen Zinsen (s. Boeckh Staatsh. 1. 175 f., Büchsenschütz Besitz und Erwerb S. 497, Frohb. zu Lys. 10. 18) wären 34 % bei einer, wie es scheint, nicht unsicheren Anlage und unter Verwandten (10 % unter diesen erwähnt Dem. 30. 7) ein nicht glaublicher Zinsfuss; auch, wenn der Zinsfuss wirklich eine Mine betrug, der Zusatz *μίαν* unnöthig und ungewöhnlich, (und möchte Lykurg kaum

die Hindeutung auf den Wucher von Lykurg's Schwager unterdrückt haben). — *ἐκεῖνον αὐτὸν*] *ἐ. ἂν α.* Corais.

§ 24. *τὴν Τιμοχάρους*] *τὴν τοῦ T.* cod. *A*, Scheibe.

§ 25. *ἐξήρκεσε*] cod. *A* u. Steph., *ἐξήρκησε* Oxon., *ἐξήρκει P*, *ἐξῆρκε* die and. codd. — *τοῖς ἡμετέροις* Oxon. — *καὶ νομίμοις*] *καὶ* tilgt Bekk. mit *A*. — *πατρῴοις*] Schoemann opusc. 1. 185 ä.; s. Anh. 2 zu § 26.

§ 26. *τὴν Ἀθηνᾶν ὡς τὴν χώραν εἰληχυῖαν ὁμώνυμον αὐτῇ τὴν πατρίδα προσηγόρευον Ἀθήνας*] Corais ä., behielt aber *αὐτῇ* bei, was ich in *αὐτὴν* verwandle. vielleicht aber hat Lyk. bloss geschrieben *τῇ Ἀθηνᾷ ὁμώνυμον αὐτὴν τὴν πατρίδα πρ. Ἀθ.* den Dativ bei *ὁμώνυμος* hat Is. 11. 10; vgl. Stallb. zu Pl. *νόμ.* 969ª. — *ἐγκαταλείπωσι* Oxon., Corais. — *οὔτε νομίμων οὔτε πατρῴων οὔτε ἱερῶν φροντίσας*] nicht bloss der, wo er feierlich ist, in immer gleich hochgehenden Wellen sich bewegende Ausdruck Lykurg's macht ein Streichen des zweiten oder (was immer noch richtiger wäre) dritten *οὔτε* bedenklich, sondern auch die chiastische Wiederkehr derselben Begriffe, neun Zeilen weiter, *μὴ φροντίσαντα δὴ μήτε ἱερῶν μήτε πατρίδος μήτε νόμων.* zugleich aber möchte sich aus eben dieser Stelle, sowie aus § 35 *προδότης ἐστὶ τῆς πατρίδος καὶ τῶν ἱερῶν καὶ τῶν νόμων*, und § 149 *καὶ τῇ πατρίδι βοηθῶν καὶ τοῖς ἱεροῖς καὶ τοῖς νόμοις* die Nothwendigkeit ergeben, unser *πατρῴων* zu ändern in *πατρίων*. vgl. §§ 25, 59, 129, Frohberger zu Lys. 14. 40 u. Anhang, Schneider zu Is. 9. 35. — *Ἑλλάδα*] Bekker nahm aus *AB Λευκάδα* auf.

§ 27. *ἡμέτεροι* und *ἡμᾶς* Ox. — *ἄλλοσε πῃ*] *ἄ. ποι BZ*, Osann. — *ἐν τῇ ὑ. ψήφῳ*] *ἐπὶ τῇ ὑ. ψ.* Ox., *ὑπὸ τῇ ψ.* Herwerden. — *ἀνθρώποις*] fehlt in Ox.

§ 28. *παρεκαλεσάμην*] Taylor ä. vielleicht ist *αὐτοὺς* erst zugefügt, als *προυκ.* in *παρεκ.* verderbt war. es in *αὐτὸν* (Leokrates) zu ändern scheint nicht zulässig wegen des folgenden *τούτου* (Leokrates). — zwischen *οἰκέτας* und *Καὶ* fehlt in *A* eine halbe Zeile, und steht in Ox. *ἡ προκλησεις προκλησοι ἄξιόν ἐστι.* „etwa aus *τῆς δὲ προκλήσεως ἀκοῦσαι ἄξιόν ἐστι*? cf. § 80, 100, 107, 122", Blass.

§ 29. *τὸν* [oder *τῶν*] *πάντων συνειδότων ἔλεγχον*] Scheibe ä. Doberenz will *πάντα*, Schoemann *παρὰ πάντων*.

§ 30. *τοῖς ἰδίοις κινδύνοις*] „etwa *τ. ἰ. κινδυνεύων*?" Rehdantz. — *διὰ τὸ συνειδέναι ἑαυτὸν*] Stephanus ä. vgl. Ant. 5. 93 *εἴ τι ξυνῄδειν ἐμαυτῷ τοιοῦτον . ., μηδὲν ἑαυτῷ ξυνειδότι ἀνόσιον εἰργασμένῳ . ., ἐν γὰρ τῷ τοιούτῳ ἤδη καὶ τὸ σῶμα ἀπειρηκὸς ἡ ψυχὴ συνεξίσωσεν, ἐθέλουσα ταλαιπωρεῖν διὰ τὸ μὴ ξυνειδέναι ἑαυτῇ· τῷ δὲ ξυνειδότι τοῦτο πρῶτον πολέμιόν ἐστι*, Is. 1. 16 *καὶ γὰρ ἂν τοὺς ἄλλους λάθῃς, σεαυτῷ γε συνειδήσεις*, 17. 55; Lys. 7. 36 *εἰ Νικομάχου ἐξαιτοῦντος τοὺς ἀνθρώπους μὴ παρεδίδουν, ἐδόκουν ἂν ἐμαυτῷ συνειδέναι*, Dem. 19. 215.

§ 31. *ὥσπερ ὑμεῖς*] *ὥ. ἡμεῖς* edd. vett.

§ 32. *παραγαγεῖν; τοὺς οἰκέτας . κατὰ φ.*] Osann tilgte mit *ABZ τοὺς οἰκέτας.*

§ 35. *παραδιδόναι καὶ βασανίζειν καὶ μηδένα τῶν ἐλέγχων φεύγειν*] Taylor tilgte *καὶ* vor *βασαν.*, um die gewöhnliche Verbindung *παραδιδόναι βασανίζειν* (Ant. 1. 112, Lys. 7. 34, 13. 68, Is. 17. 15 u. 53, Dem. 29. 11 u. 18 u. 25, 49. 56) zu gewinnen. auch befremdet die Zerlegung in *παραδ. καὶ βασ.*, zumal dann der Herr die eigenen Sklaven gegen sich selber foltern würde. dennoch könnte ich Lykurg diese Uebertreibung der Forderung zutrauen. der Verraths Beschuldigte soll ja Alles thun, um die Beschuldigung zu entkräften, selbst Unerhörtes. die dreigliedrige polysyndetische Häufung wäre für Ton und Stimmung des Redners sehr passend, auch rhythmisch gefällig, dem zusammenfassenden und abschliessenden Gliede *καὶ μηδένα* (s. D. I.[1] Polysyndeton) angemessen, zu dem folgenden *ἀλλ' οὐδὲν τούτων ἔπραξεν* passend.

§ 36. *οἷς*] *οἵοις* vermuthet Rosenberg. — *Ὑπερίδου*] Ald. ä.; vgl. Sauppe Orat. Att. II p. 275.

§ 38. *καὶ ἱερὰ τὰ π.*] *καὶ τὰ ἱ. τὰ π.* Rehd., s. § 25 u. 56. allerdings fehlt *τὰ* in der solennen Eidesformel § 77.

§ 39. *πάθος προσηγγέλλετο*] *BZ*; *π. τῷ πρ. ALP.* wenn *τῷ* echt ist würde ich, mit Meier, lieber *στρατοπέδῳ*, als, mit Anderen, *δήμῳ* ergänzen, oder als *τῷ*, mit Jenicke, in *αὐτῷ* ändern. — *προσήγγελτο* will Es. — *ἐν τοῖς σ.*] Bekk. ä.

§ 40. *ἐλευθέρ̣ους*] *-ρας B*, Reiske. — *ἀναξίως αὐτῶν καὶ τῆς πόλεως ὁρωμένας*] vorgeschlagen sind *ὁρομένας, ὁρμωμ.-, ἐρρομ.-, θρεομ.-, φερομ.-, οἰστρωμ.-, στρωφωμ.-, ῥωομ.-, ὀδυρομ.-*; von mir *ὠρυομένας.* vgl. Hesychios *ὠρύεσθαι· κλαίειν*; vor Schmerz, von Menschen, Herod. 3. 117; vor Lust 4. 75; vgl. Pind. Ol. 9. 163, Plato com. bei Athen. 628[e], Baehr zu Ktesias *Ἰνδ.* § 20 p. 321; von Hunden z. B. Bion 1. 18. — *ἀφεμένους*] Bekk. *ἀφιεμ.*, s. zu § 38; die Neueren *ἀφειμένους* mit Suidas (v. *πεπορπημένους*). — *καθ' ὅλην* [*τὴν* addit *A*] *πόλιν ἐπὶ γήρως οὐδῷ διαφθειρομένους δ. τὰ ἱ. ἐ.*] Suidas a. O. liest *καθ' ὅ. τὴν π. τότε ἐπὶ γ. ὀδῷ περιφθειρομένους διπλᾶ ἱμ. ἐ.* Stallbaum zu Plato civ. 382[a] sagt, die vulgäre Form war *ἐπὶ γήρως ὀδῷ*, welche bei Menander (in Stob. *ἀνθ.* 107. 2) aus *ἐπὶ γῆρας ὁδοῦ* hergestellt ist, die dichterische *ἐπὶ γήραος* (oder *γήρως*) *οὐδῷ*, wie bei Hesiod *ἔργα* 382. vgl. Phokyl. *νουθ.* v. 217 *ζωὴν ἐκτελέοιτ' ἀγαθὴν μέχρι γήραος οὐδοῦ.* bei Hyperid. g. Dem. c. XVII Sp. (XIX Bl.) *ἐπὶ γήρως . .* hat Sauppe *οὐδῷ* ergänzt, weil Pollux 2. 15 sagt *λέγοιτο δ' ἂν καθ' Ὑπερ. καὶ ἐπὶ γήρως οὐδῷ.* — *διαφθειρομένους*] das Simplex *φθείρεσθαι* steht in ähnl. Sinne bei S. O. T. 1502, Eur. Hel. 780, El. 234, Peliades fr. 9, And. 709 u. 716, Hrcld. 285, Arist. Plut. 598, 610, Demosth. 21. 139; *προσφθαρεὶς* Arist. Ekkl. 248; *ἀνε-*

φθάρης Vö. 916; οὐκ ἐς κόρακας ἀποφθερεῖ; Wo. 789, Ri. 892; ἐκφθαρεὶς Fri. 72 (Schol. ἐξελθών. οὕτω δὲ ἔλεγον τὸ ἐπὶ κακῷ ἐξελθεῖν που), Lukian pseud. c. 18 συμπεριεφθείρου; endlich περιφθείρεσθαι bei Späteren s. Steph. lex. soll man nun sagen: Lykurg schrieb διαφθειρ., was, an sich nicht unrichtig, dem späteren Sprachgebrauch zu Liebe in περιφθ. verwandelt ist? oder: er schrieb (das bezeichnende) περιφθείρ., welches durch Schreibversehen aus dem vorangehenden δωι in διαφθ. verwandelt ist?

§ 41. γινομένων] γιγν. Heinr., γενομ.? Cor. — ἐντίμους] Bekk. ä. — πρῶτον] *A* (?) πρότερον, wie Dobr. änd.; Rsk. will πρὸ τοῦ.

§ 42. κινδυνεῦσαι] διακινδ. *Z*, Osann u. A.

§ 43. ἐγκαταλείποντα] -λιπόντα Ald., Neuere. — ὅπλα] θώπλα van Herwerden, τὰ ὅπλα Es, wie And. 1. 66, Lys. 31. 14, D. 7. 31, 21. 143, 23. 12, A. 1. 29; aber ohne Artikel Lys. 34. 8, D. 18. 259, Lyk. § 77. vgl. Krüger u. Classen zu Thuk. 2. 2. 4, Rehd. Einl. zu Xen. An. Anm. 30.

§ 44. νέοι] νεῳὸ Pierson, ναοὶ Auger.

§ 45. μηδὲ ξυνεγκεῖν] μ. ξυνεισενεγκεῖν Mätzner, μ. ἐπενεγκεῖν Scheibe „Beiträge zur Bestattung geben“ (Thuk. 2. 34, Is. 9. 1, 14. 61; vgl. Ps. D. 60. 13); beides weiter von der handschr. Ueberlief. abliegend als Corais' μηδὲν ξυνενεγκεῖν, was so viel als das vorangehende συμβαλέσθαι bedeute. kaum; und würde Lykurg, wenn er dies hätte sagen wollen, nachdrücklicher συμβαλέσθαι wiederholt haben. kann aber nicht συνενεγκεῖν (wie *Z* liest) heissen „tragen helfen“, entweder in dem allgemeineren Sinn „uns das Unglück tr. h.“ (vgl. Ar. Ekkl. 869), oder sogar in dem ganz sinnlichen, durch das sofort folgende μηδ' ἐπ' ἐκφορὰν ἐ. erläuterten „die Todten zusammentragen“ (vgl. Xen. An. 6. 4. 9, 6. 5. 6)? bekanntlich wurden, nachdem von Seiten der Angehörigen τὰ νομιζόμενα geschehen war, die Urnen auf den Markt, unter Theilnahme der Phyleten zusammengetragen, worauf der allgemeine Leichenzug (ἐκφορά) nach dem Kerameikos vor sich ging. es sind also in συμφέρειν und ἐκφέρειν zwei verschiedene Momente bezeichnet (während Dobree's Aenderung ξυνεξενεγκεῖν mit der ἐκφορά zusammenfiele), wie A. 3. 235 ἐπὶ τὰς ταφὰς καὶ ἐκφορὰς τῶν τελευτησάντων παραγενέσθαι (wo Cobet natürlich wieder τὰς ἐκφορὰς tilgen will) zwei Momente, „Leichenzug und Begräbniss“ zusammenstellt.

§ 46. ἀλλοτρίους εἶναι τοὺς τοιούτους τῶν δημοσίων ἀγῶνας] Es ist nichts leichter als überall sogenannt correctes, d. i. unser flaches Schulgriechisch herzustellen, hier durch Zusatz von λόγους nach oder vor τοιούτους und Umwandlung in ἀγώνων; immer noch empfehlenswerther als Franke's ἀ. ε. τοῖς τοιούτοις τοὺς δημοσίους ἀγῶνας und Mätzner's ἀ. ε. τῶν τοιούτων τοὺς δ. ἀ., Aenderungen ohne klaren Gewinn. freilich ist die vulgata hart, selbst contort, aber deshalb Lykurg's Stil am wenigsten abzusprechen. der forcirte

Ausdruck einfacher Gedanken bringt ihn bisweilen zu fast unnatürlicher Tonlegung. hier ist *ἀλλοτρίους*, allerdings der neue Hauptbegriff, derartig betont, dass der Ueberschuss des Tones irgend welchen Grund haben muss, den, meine ich, dass *ἀλλοτρίους* auch noch ein regierendes Wort ist, und zwar den Genitiv (wie Lys. 31. 34, D. 18. 192 in e. Document, Anthol. Pal. 7. 5, 9. 752, Dion. Hal. p. 757 u. 942 R., Lukian Traum c. 7, Libanios T. 4. 245 Z. 10, u. 269 Z. 15 R.) *τῶν δημοσίων* regiert, dieses in dem Sinne wie *τὰ δημόσια* Thuk. 2. 37. 8, 6. 12. 2, 6. 16. 6, Xen. Mem. 2. 8. 4, *τὰ δημόσια πράγματα* 3. 11. 6, *τὸ δημόσιον* A. 3. 234, 1. 19, *τι δημόσιον* Xen. *Λακ. πολ.* 4. 7, also: „dass fremd sind den Staatsinteressen derartige Processe". woher aber die befremdliche Stellung von *τῶν δημοσίων*? theils, um durch das Auseinanderreissen zusammengehöriger Begriffe beide zu heben, theils um die vielleicht unrhythmische Zusammenstellung *τοὺς τοιούτους ἀγῶνας* zu vermeiden; und hinter *ἀγῶνας* gestellt würde *τῶν δημοσίων* die Ausfüllung *ἀγώνων* fordern. lässt man aber die Selbständigkeit von *τῶν δημοσίων* nicht gelten, dann ist folgende Auffassung nothwendig: „Von diesen (bei Chaeronea Gefallenen) will ich ein wenig mehr sagen und bitte Euch nicht zu glauben, dass unpassend sind derartige zu den staatlichen gehörige *ἀγῶνες*, Processreden". und so heisst *ἀγῶνες* in der comparatio compendiaria bei Isokr. 4. 11, wo er von Leuten spricht, die seine Reden, *τοὺς πρὸς ὑπερβολὴν πεποιημένους, πρὸς τοὺς ἀγῶνας τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων σκοποῦσι* „seine über das Gewöhnliche hinausgehende Reden nach dem Maasstab der Privatprocesse ansehen", d. h. der Privatprocessreden, der *ἀγωνιζόμενοι λόγοι* (Is. 15. 48), wofür die späteren Techniker (Dion. Hal. ad Amm. 1. 1, Longin u. A.) geradezu *ἀγῶνες* sagen. — *τὰς ψυχὰς αὐτῶν*] *τ. ψ. τὰς α.* Turicc.

§ 48. *τοῖς ἀρίστοις*] *A*; *τ. ἄριστα* cett. codd. — *ἔνθα παρετάχθησαν*] Markland änd.; vgl. Lys. 2. 31, Is. 6. 100, Xen. Hell. 6. 4. 9 u. A. auch scheint der Aor. Passiv von *παρατάττω* nur in dem Sinne „danebengestellt w." (Pl. civ. 556^{d}) vorzukommen.

§ 49. *ταῦτα γὰρ ἀμφότερα*] Rosenberg änd. (vgl. Arist. *βάτρ.* 253, 656, Ach. 523). Auger wollte *τ. δ' ἀμφ.*, Andere *ἃ γὰρ ἆθλα. ἐστιν . ταῦτα* (*γὰρ* Meier, *ἄρα* Morus, nichts Es) *ἀμφ.* vielleicht ist *ἐστι* zu tilgen und zu lesen *ταῦτ' ἀμφότερα παρὰ τοῖς.* dagegen Scheibe: prius *γὰρ* explicativum est, caussale alterum. Ita finge haec scripta esse: *ἀπέθανον . ἐλευθερία γὰρ καὶ ἀρετὴ* (*ταῦτα γὰρ ἀμφ. τὰ ἆθλα τοῦ π. τοῖς ἀ. ἀνδράσιν ἐστίν*) *τοῖς τελευτήσασιν ὑπάρχει*: nihil erit quod reprehendas" (?). simili modo conformata oratio est in Pl. Apol. p. 39^{d} sq., pariterque part. *γὰρ* ad eam quae sequitur enunciationem spectat in Lys. or. 12 § 15. — *ἥττης αἰτίους τοὺς*] Tayl. ä.

In § 49 und 50 ist Manches befremdlich im Ausdruck sowohl wie im Gedanken-Inhalt und -Fortschritt. so *ἀμύνοντες* st. *ἀμυνό-*

μενοι, das unerklärliche μόνους, das ἄλλων, der ganze Satz οὐδ' οἷόν τ' ἐστὶν εἰπεῖν ἡττῆσθαι τοὺς ταῖς διανοίαις μὴ πτήξαντας τὸν τῶν ἐπιόντων φόβον. man nehme in der ältesten Handschrift die
μενοι
Schreibung ἀμύνόντες τοὺς γὰρ ἐν τ. an, und Vieles ist erklärt. daraus entstand ἀμύνοντες . μόνους γὰρ τοὺς ἐν τ. π., und zur Erklärung dieses μόνους γὰρ der Satz οὐδ' οἷόν τ. ἐ. . . φόβον, welcher durch ἔπειτα δὲ mit dem Vorangehenden verbunden schlecht eingeschoben ist. ich sähe am liebsten folgenden Text: οὐχ ἡττηθέντες ἀλλ' ἀποθανόντες ἔνθαπερ ἐτάχθησαν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀμυνόμενοι· τοὺς γὰρ ἐν τοῖς πολέμοις καλῶς ἀποθνήσκοντας οὐδ' ἂν εἷς ἡττῆσθαι δικαίως φήσειεν· τὴν γὰρ δουλείαν φεύγοντες εὐκλεᾶ θάνατον αἱροῦνται. εἰ δὲ δεῖ καὶ παραδοξότατον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δέ· ἐκεῖνοι νικῶντες ἀπέθανον· τὰ γὰρ ἆθλα τοῦ πολέμου τοῖς ἀγαθοῖς ἀνδράσιν ἐστὶν ἐλευθερία καὶ ἀρετή· ταῦτα δ' ἀμφότερα τοῖς τελευτήσασιν ὑπάρχει. ἐδήλωσε δέ· μόνοι γὰρ τῶν ἁπάντων τὴν τῆς Ἑλλάδος ἐλευθερίαν ἐν τοῖς ἑαυτῶν σώμασιν εἶχον. ἅμα γὰρ οὗτοί τε τὸν βίον μετήλλαξαν καὶ τὰ τῆς Ἑλλάδος εἰς δουλείαν μετέπεσεν. ὅθεν καὶ φανερὸν πᾶσιν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. hienach wäre nach ἐδήλωσε δέ die Glosse ἡ τούτων τῶν ἀνδρῶν ἀρετή, und die schöne, hier aber tautologische, Parallelstelle συνετάφη γὰρ τοῖς τούτων σώμασιν ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερία anderswoher in Rand und Text gekommen. ἄλλων [vielleicht Andeutung der Parallele] würde ich mit Es streichen, oder σώμασι χῇ (καὶ ἡ) vermuthen. van Herwerden vermisst τῆς vor κοινῆς; Bekker hat ἂν vor αἰσχυνθείην zugefügt, vgl. § 144.

§ 51. καὶ δι' ἃ οὐκ ἀλόγως ἐπετήδευον ἐπίστασθε] Frohberger hält mit Pinzger die Voranstellung des begründenden Relativsatzes für nicht unmöglich (wie ὅθεν stehe bei Lys. 12. 43, Isae. 6. 8, A. 3. 236), interpungirt also καὶ, . . ., ἐπίστασθε . .; erreicht aber dadurch weder einen gesunden Gedankenzusammenhang mit dem Vorangehenden (so wenig wie Mätzner, welcher nach ἐπετήδευον ergänzt ταῦτ' ἐστίν), noch deckt er den Ausfall eines bei ἐπετήδευον nothwendigen Objectes. beides erreichen Corais (καὶ νὴ Δία οὐκ ἀ. ἐπ. ταῦτα· ἐπίστασθε γὰρ) und van Herwerden (καὶ νὴ Δία ταῦτ' οὐκ ἀ. ἐπ., ἐπεὶ ἐπίστασθε), beide aber entfernen sich zu weit von der hdschrftl. Lesart; auch kommt bei Lykurg eine Schwurformel ausser νὴ τὴν Ἀθηνᾶν § 75 nicht vor, was indess Zufall sein kann. Auger wollte καὶ ταῦτα οὐκ ἀλ. ἐπετ. ἐπίστασθε γὰρ. vielleicht schrieb Lykurg Ἃ νὴ Δία οὐκ ἀ. ἐ.· ἐπίστ. γὰρ. — καὶ τοὺς τὸν τ.] τοὺς fehlt in *LPZ*.

§ 52. ὅτι οὐδὲν ὑμῖν] Tayl. ä. — ἡ ἐπ' Ἀρείῳ π. β.] Bekk. ä. — ἐγκαταλιπόντας] Rehd. ä., während Andere das vorang. φεύγοντας in φυγόντας ändern. — τότε τοὺς πολεμίους] Bekk. ä.; s. §§ 89, 97, 132, 147. τότε ὡς πολεμίους Ald. u. ältere Herausg. — εἴς τινα] *AB*, Bekk.; ε. τινας die and. Hdn.

§ 54. *πάντων γὰρ*] Heinrich ä.; s. § 27, 78, D. 45. 70, Rehd. Dem. I.[2] *ἄρα* und zu Xen. An. 7. 4. 13. ähnlich § 121 *πῶς οὖν* = *οὐκ ἄρα*.

§ 55. *ᾧ ῥᾳδίως*] Bekk. vermuthet *ὡς ῥ.* — *εἰσὶ τοῦ λιμένος*] Sauppe ä., Andere in *ἐκ τοῦ λ.*

§ 56. *πρὸς δὲ τούτοις*] *τούτοις* fügen *AB*, Bekk. zu. — *πάτρια*] Schoemann ä.

§ 58. *πεντηκοστῆς*] *τῆς π.* Heinrich; vgl. § 19, And. 1. 133, D. 59. 27. — *ἐπεδήμει*] Melanchthon ä.

§ 59. *οὔτε γὰρ νεωρίων κύριος*] Pinzger u. Rosenberg *οὔτε νεωρίων ὢν κ.* — *πατρῴων*] Schoemann ä., s. § 25.

§ 60. *δούλην δὲ οὖσαν τὴν πόλιν ὃν τρόπον οὗτος*] das falsch stehende *δὲ* setze ich nicht hinter *ὃν*, sondern mit Sauppe hinter *τρόπον* (s. Rehd. D. I.[1] Stellung), wodurch *τρόπον* und *οὗτος* das gewinnen, was sonst *ὃν* an übermässigem Ton hätte. Dobree vermuthet *δούλην γ' οὖσαν τ. π. ὃν δὲ τ.* — *τὴν ἀτυχίαν*] *εὐτυχίαν*, wie *AB* haben sollen und Taylor will, wäre richtig, wenn *εὐδαιμόνησεν* aber nicht *ἂν εὐδαιμονήσειεν* gelesen würde.

§ 62. *Μεσήνην*] Melanchthon ä.

§ 63. *ἂν γένηται παρὰ τ.*] aut *ἂν ἐγένετο π. τ.* aut *γεγένηται π. τ.* Bekker; *ἂν γένοιτο* Sauppe. — *παρὰ τοῦτο*] Ald. ä.

§ 64. *παρὰ τούτων εἶναι*] früh geändert. — *παρίδοι*] Cor. ä.

§ 68. *ὅτε πρὸς Ξέρξην ἐπολέμουν*] tilgen Es und Rosenberg, dieser, weil *ποτε* schon darauf hindeute, dass der Redner die Zeit nicht näher bestimmen wolle.

§ 72. *καὶ ναυμαχοῦντες*] fehlt in *BLPZ*, steht in edd. vett. vor *καὶ πεζομαχοῦντες*.

§ 73. *ἔστησαν*] streicht Meutzner Progr. Plauen 1871 p. 16. — *Φάσιδος*] Victorius ä.

§ 74. *ᾐσχύνθη ὑμᾶς*] *ᾐ. ἡμᾶς AB*.

§ 76. *καταισχύνειν . . ἀμύνειν*] Steph. ä. — *ᾐσέβησεν*] Ald. ä. — *παρασκευασάμενος*] pr. A. Turicc.; *παρασκευασμένος BLP*, *παρεσκευασμένος* cett., Es. — *ὑμῶν καὶ ὑπὲρ*] fügen zu *AB*, Osann. *τιμωρήσεσθε*] *BPLZ*, *τιμωρήσεσθε A*, *τιμωρήσησθε* edd. vett.; Dukas ä.

§ 77. *ὅσην*] Cor. ä. — *μετὰ πάντων*] v. Leutsch ä. (Philologus 12 S. 279).

§ 78. *τίνι δ' ἂν τὴν πατρίδα προύδωκε μείζονι προδοσίᾳ*] Wesseling ä. er fasst *προδοσίᾳ*, welches Voigtländer und Baiter streichen, in dem Sinne von *προδούς*, und will entweder so (oder auch *παρέδωκε μείζονα*; *προδοσίᾳ γὰρ τὸ τούτου μέρος*) schreiben. man hätte dann, wie von Punkt 1—3, so von 4 die stricte Widerlegung, müsste sie aber auch von Punkt 5—8 fordern, oder mindestens die Andeutung, dass Leokrates auch in den übrigen Stücken und überhaupt in allen den Eid gebrochen habe. in diesen abschliessen-

den Gedanken, wie ihn asyndetische und polysyndetische Reihen bei guten Stilisten bieten (s. Rehd. D. I.[1] Asyndeton), wendet Lykurg, an richtiger Stelle, die Widerlegung des vierten Punktes um. — *πολεμίοις*] *τοῖς π. A*, Osann.

§ 79. *ταύτην τὴν πίστιν*] *τὴν* lässt, mit *A*, Bekk. aus.

§ 80. *ὅμως ἰσχνῶς ἐστιν ἰδεῖν*] vorgeschlagen sind *ἴσως, ἰσχυρῶς, ἱκανῶς, συχνῶς, σαφῶς, καλῶς*. auf *ἴχνος* führte mich Is. 10. 37 *ὥστ' ἔτι καὶ νῦν ἴχνος τῆς ἐκείνου πραότητος ἐν τοῖς ἤθεσιν ἡμῶν καταλελεῖφθαι*, war auch Halm (Hermes S. 21) verfallen, welcher noch *τὴν ἀρετὴν* in *τῆς ἀρετῆς* ändert. ich schlage *ὅμως ὡς ἴχνος* vor, in dem Sinne wie die Griechen mit *ἰχνογραφία* die andeutende Skizzirung (durch *ἴχνη χειρῶν ἀγαλμάτων καὶ πάντων τῶν ἀμυδρῶς ἐν τύπῳ φαινομένων*) bezeichneten.

§ 82. *πάντων Ἑλλήνων*] *π. τῶν Ἑ.* Sauppe, wie § 70, 80, 101, 104, 109, 110. — *ἡ πόλις ἡμῶν*] *ἡ π. ὑμῶν AB*, Bekker. — *τ. προγ. ἡμῶν*] *τ. π. ὑμῶν A*, Bekk.

§ 83. *περὶ ἄλλων*] *π. τῶν ἄ. AB*, Bekk. — *ἡ πόλις ἡμῶν*] *ἡ π. ὑμῶν AB*, Bekk.

§ 84. *τὴν πόλιν ἡμῶν*] *τ. π. ὑμῶν AB*. — *εἰ ἐπιλήψονται Ἀθήνας*] Dobree: *εἰ λήψονται Ἀ.*, Cor.: *εἰ ἔτι λήψ.* oder *εἰ ἐγκαταλήψ.*?, Sauppe: *εἴ πῃ λήψ.*? — *τὸν βασιλέα τῶν Ἀθ.*] *τ. β. τὸν Ἀθ. BZ*, Turicc. — *Κόδρον*] tilgt Osann u. A.

§ 85. *ἐξήγγελε*] Cor. ä., Andere in *ἐξήγγελλε*; vgl. § 19. — *οὐκ ἔκδοτον*] *οὐδ' ἔ. Z*, Turicc. — *κατακλεισθέντες*] Es ä.

§ 86. *ἑτέραν μεταλλάξαι τὴν χώραν*] Reiske *τινα*. weil *τὴν* neben *ἑτέραν μετ. χώραν* („ein anderes Land eintauschen"; Ar. Vö. 117, Pl. civ. 620[b], Lys. fr. *μεταλλαξάμενος χιτῶνα*; vgl. Anh. 2 zu § 88) nicht bestehen kann, tilgen Turicc. *τὴν*, Cor. *τὴν* oder *ἑτέραν*, Es u. Rosenberg *ἑτέραν*, indem sie *μεταλλάξαι* fassen „ver(ändern)tauschen", wie Lyk. § 50 und 69, Is. 15. 207, A. 3. 78, Pl. *νόμ.* 760[c] (beide Auffassungen sind möglich in Pl. Parm. 138[c] *μεταλλάττων χώραν ἑτέραν ἐξ ἑτέρας*). Andere fordern *ἑτέρας* (Pl. *νόμ.* 760[c]), oder *ἑτέρᾳ* (Eur. Tro. 355), oder *ἑτέρων*, Jacob *εἰς ἑτέραν* (nicht berechtigt durch Pl. civ. 380[d], s. Schneider zu Pl. civ. 561[a]).

§ 87. *τὸν δὲ περιλελειμμένον παροξυνθέντα τῷ Κόδρῳ*] wenn *τῷ Κόδρῳ* fehlte, würde möglicherweise der schnelle Wechsel des Subjects nicht sofort erkannt und *τὸν δὲ περιλελ.*, wie das vorangehende *τὸν ἕτερον*, als Object gefasst sein. wenn aber *τὸν Κόδρον* am Schlusse fehlte, würde *ἀποκτεῖναι* nackt dastehen und gerade die Pointe der Erzählung nicht scharf genug ausgedrückt sein. es darf also keines von beiden getilgt werden. — *Κλεομάντι*] *BLPZ*.

§ 88. *ὁρᾶτε*] *ὁρᾶτε εἰ* Ald., *ἆρά γε* Cor. — *ἐσπούδαζον*] Halm fügt hier *ζῶντες* zu, wenigstens besser als Lobeck (ad Phryn. p. 129) vor *οὕτως*, als Es vor *ἐσπούδαζον*.

§ 89. *οὔτε ζῶν*] fügt, mit *AB*, Osann zu. — *μονώτατος ἂν*]

καὶ μον. δ' ἂν vett. edd., *καὶ μον. ἂν* Osann, *μον. δ' ἂν* Bekker. aber ist wirklich in der hier tief erregten Stimmung des Redners das Asyndeton unerträglich, nicht vielleicht naturwahr? — *τὴν αὐτὴν*] *γῆν* fügen Es und Frohb. zu, welches doch, wenn aus dem vorangehenden *χώραν* wirklich nicht *χώραν* in unserer Verbindung ergänzt werden dürfte (s. Hom. Z 464), sich sofort dem griech. Hörer unterschob.

§ 90. *ὡς οὐκ ἄν ποτε ὑπομεῖναι*] Schaub ä. den Infin. nach *ὡς* spricht Cobet Nov. Lect. 432 den Classikern ab, wohl mit Recht (trotz Kühner Gr. Gr. 2 S. 877[b]; vgl. Rehd. zu Xen. An. 7. 5. 8). die naheliegende Aenderung in *ὑπομείναι*, oder wie Lykurg und Isokrates lieben, *ὑπομείνειε* wird mit Unrecht begründet durch Andok. 1. 4 *πολλῶν μοι ἀπαγγελλόντων ὅτι λέγοιεν οἱ ἐχθροί, ὡς ἆρ' ἐγὼ οὔτ' ἂν ὑπομείναιμι οἰχήσομαί τε φεύγων. τί γὰρ ἂν καὶ βουλόμενος Ἀνδοκίδης ἀγῶνα τοσοῦτον ὑπομείνειεν, ᾧ ἔξεστι . ἀπελθόντι ἐντεῦθεν ἔχειν πάντα τὰ ἐπιτήδεια.* denn hier wird von einem noch bevorstehenden Processe gesprochen, während Leokrates in den seinigen schon eingetreten war. auch müsste dann *συνειδώς*, nicht zum Vortheil des Angeklagten, aufgelöst werden in *εἰ συνειδείην* (gesetzt, angenommen ich sei mir bewusst) statt in *εἰ συνῄδειν*. Andere wollen *ὡς* streichen, aber *ἂν ὑπομεῖναι* nach *εἰπεῖν* wäre schwerlich eine, obschon grammatisch richtige, auch dem Sprachgebrauch geläufige Construction.

§ 91. *θεῶν τινα*] *θεόν τ. AB*, Blume. — *ἐξαιρεῖται*] *ABPL*, früh geändert. — *φρενῶν*] *τῶν φ. Z.*

§ 93. *καὶ οὐδὲν*] *καὶ* tilgt Dobree. — *φαίνονται*] Rehd. ä.; Bursian (J. f. Philol. 1870 S. 302) will *φαίνοι ταὐτά.*

§ 94. *εἰς τούτους μὴ ὅτι ἁμαρτεῖν, ἀλλ' ὅτι μὴ εὐεργετοῦντας τὸν αὑτῶν βίον καταναλῶσαι*] die Wiederholung des *ὅτι* nach *μὴ ὅτι* wäre ein Unicum. unerklärlich ist sie nicht, wenn man die Entwicklung dieser Formel verfolgt (s. Aken Gr. Temp. u. Modi S. 90), aber der Sprachgebrauch hat sie nicht angenommen. deshalb tilgen die Neueren *ὅτι*, oder ändern es in *ἔτι*, oder *τὸ*, oder *καὶ*, oder *οὐδὲ*. läge nicht *αὐτοὺς* näher? oder wäre *ἀλλὰ τί*; allzukühn?

§ 95. *λέγεται οὖν*] *λ. γοῦν* Mätzner u. A.; aber „*οὖν* wird auch gebraucht, um den Inhalt des Vorhergehenden zu entwickeln", Bäumlein Gr. Part. S. 179. — *εἰ γὰρ καὶ μυθωθέστερόν ἐστιν, ἀλλ' ἁρμόσει καὶ ὑμῖν ἅπασι τοῖς νεωτέροις ἀκοῦσαι*] diese an sich unpassende Anrede, wenn sie an die Richter, Männer von gesetztem Alter, gerichtet ist, wird durch den Zusatz *ἅπασι* insolent, und bliebe taktlos auch dann, wenn *τοῖς νεωτέροις* als beschränkende Apposition (s. D. I.[2] Appos. und *ἔνιοι*) gefasst wird, durch welche Lyk. nachträglich das Unpassende gemildert habe. andererseits als ganz unvermittelt eintretende Anrede an die in der corona des Gerichtshofes befindliche ganze Jugend wäre sie fast lächerlich.

daher scheint mir ὑμῖν verderbt. man möchte ἡμῖν schreiben, wenn οἱ νεώτεροι unser „die Neueren" im Ggs. zu „den Alten" bedeuten könnte, oder ἡμῶν, wenn nicht ἅπασι dabei stände. daher ändere ich in νῦν, wie Is. 4. 28 sagt καὶ γὰρ εἰ μυθώδης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει, D. 19. 245 οὐκοῦν, Αἰσχίνη, καὶ κατὰ σοῦ τὰ ἰαμβεῖα ταῦθ' ἁρμόσει νῦν ἐμοί. — ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ δὴ καὶ] weil bei καὶ δὴ καὶ ein vorangehendes ἄλλος noch τε bei sich zu haben pflegt (s. Bäumlein gr. Part. S. 151 f.), fordert Baiter ἐπί τε τὴν ἄλλην. — ἑώρα τὸν πατέρα πρεσβύτερον ὄντα καὶ οὐχὶ δυνάμενον ἀποχωρεῖν] Es streicht καὶ, um πρεσβύτερον ὄντα unterzuordnen, denn, sagt Frohb., an und für sich wäre dieser Gedanke ἑ. τὸν π. πρεσβ. ὄντα geradezu albern. nun, angenommen, ein alter Kritiker sässe in einem brennenden Hause fest, und es riefe ihm Jemand zu: Väterchen, ich sehe, du bist zu alt und nicht im Stande herauszukommen, ich hole dich heraus, wirf aber zuvor den kritischen Rothstift in's Feuer — was dann?

§ 96. προσαγορεῦσαι] Reiske ä.; vielleicht läge προσαγορεύουσι näher. — ἀσεβῶν χώραν] „sacra corruptela" Heinrich. s. Anh. 3.

§ 97. δεῖ] δεῖν *AB*, Turicc. — τὴν παρὰ θεῶν] τ. π. τῶν θ. Frohb. — τοὺς πατρίους τιμὰς] Reiske ä.

§ 98. καὶ κατ' ἐκ.] Tayl. tilgte, mit *A*, καὶ.

§ 99. ἰὼν] ἐλθὼν Ox. — ὡς δὲ τῷ θεῷ] ὁ δὲ τ. θ. vulg. u. die Neueren; doch möchte Cor. ὡς δὲ streichen. möglicherweise hat Lykurg durch das δὲ ἀποδοτικόν (s. D. I.[2] δέ, Bäumlein gr. Part. S. 94, welches sich dem Sinne nach gegen τὴν θυγατέρα εἰ θύσειε richtet, die Grösse von Erechtheus' Gehorsam und die Schwere des Opfers angedeutet. formal folgt dieses δὲ auf ein Particip absol. Is. 15. 71 δέον αὐτους τὴν φρόνησιν ἀσκεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων οἱ δὲ χεῖρον παιδεύονται τῶν ἰδιωτῶν, Xen. Hell. 3. 3. 7 πάλιν οὖν ἐρωτώντων, ὅπλα δὲ πόθεν ἔφασαν λήψεσθαι, τὸν δὲ εἰπεῖν. öfter steht so οὗτος δὲ: Pl. Symp. 220[b] καί ποτε ὄντος πάγου καὶ πάντων οὐκ ἐξιόντων .: οὗτος δ' ἐξῄει, auch ἐγὼ δὲ Ant. 2. β. 4; überall liegt ein Gegensatz vor. weit häufiger ist die Wendung ἣν .. ταύτης δὲ Lyk. § 27, u. ä.

§ 100. ὧν ἀγαθὸς] ἦν ἀ. möchte Bekker.

Euripides v. 1 εὐγενῶς] εὐθέως? Rehd. — 3. um den fehlenden Versfuss zu gewinnen ist vorgeschlagen: χρόνῳ δὲ πολλῷ, oder δρῶσι, δρῶσι (Eur. Suppl. 1216, H. f. 854), oder δρῶσιν, εἰσι δυσγενέστεροι, oder δυσγενέστεροι φύσει, oder δυσγενέστερον λέγω oder πέλει oder μακρῷ oder πολύ (Eur. Hcld. 1013, 1039). — 6. λαβεῖν] Meineke ä., wie bei att. Dichtern vorkommen τρέφοιν ἁμάρτοιν ἔχοιν (s. Wagner zu Eur. fragm. p. 499, Kühner Gr. 1 S. 530). — 7. ἧ πρῶτα μὲν] am nächsten läge, wenn conjicirt werden müsste, ἥπερ μόνη oder ἥπερ μόνη. — 9. Plutarch π. φυγῆς c. 13: Τίς γὰρ εἴρηκε

τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ἐγκώμιον τοιοῦτον, οἷον Εὐριπίδης· Ἧι πρῶτα μὲν λεὼς οὐκ ἐπακτὸς ἄλλοθεν | αὐτόχθονες δ' ἔφυμεν· αἱ δ' ἄλλαι πόλεις | πεσσῶν ὁμοίαις διαφορηθεῖσαι βολαῖς | ἄλλαι παρ' ἄλλων εἰσὶν ἐξαγώγιμοι. | εἰ δὲ πάρεργον χρή τι κομπάσαι, γύναι | οὐρανὸν ὑπὲρ γῆς ἔχομεν εὖ συγκεκραμένον, | ἵν' οὔτ' ἄγαν πῦρ, οὔτε χεῖμα συμπιτνεῖ | · ἃ δ' Ἑλλὰς Ἀσία τε τρέφει κάλλιστα, τῆς | γε δέλεαρ ἔχοντες συνθηρεύομεν. die letzten fünf, von Verderbniss nicht freien, Verse stammen wahrscheinlich aus einer anderen Tragödie des Eurip.

v. 11. ὅστις δ' ἀπ' ἄλλης πόλεως οἰκίζει πόλιν] Rehd. ἐπ'; denn die Annahme einer ganz neuen und selbständigen Colonie gestattet schwerlich das folgende πολίτης (πολίστης *AB*) ἐστὶ τοῖς δ' ἔργοισιν οὔ, und noch weniger das dazwischenstehende ἁρμὸς πονηρὸς ὥσπερ ἐν ξύλῳ παγείς, sondern nur die einer Einfügung von neuen Bürgern in bestehende Verhältnisse. — πόλεος schrieb Grotius (s. Porson ad Eur. Hec. 858). — für οἰκίζει fordert Dobree ᾤκησεν. — 14. τοῦδ' ἕνεκα] τ. ἕκητι Ald., τ. ἕκατι Matthiae. — 16. πατρίδα τε ῥυόμεθα] π. τε ῥυώμεθα vulgo; π. θ' ὡς ῥυώμ. G. Hermann; π. τ' ἐκρυώμ. Scheibe; καὶ πατρίδα ῥυώμ. Sauppe. — 16. πόλεως δ' ἁπάσης τοὔνομ' ἐν πολλοῖς δ' ενιν] ἓν Scaliger, πολλοὶ Musgrave. τοὐμὸν ἓν „mein Theil ist nur Einer", Sauppe. — 18. πρὸ πάντων] προπάντων Meineke; ein Compositum, welches sich nur bei Eurip. findet. — 20. τὸ μεῖζον, ἑνὸς οἶκος] οὖνος Emperius; allerdings eine sehr seltene Krasis. Bekker will οὐμὸς. — 22. θηλέων] Grotius ä. substantivisch steht das Femininum auch bei Eur. Andr. 181, 206. — 24. οὐκ ἂν μὴν ἐξέπεμπον] *ALP*, μιν vulgo, νιν Matth. — 25. ἀλλ' ἔμοιγ' ἐστι τέκνα καὶ μάχοιτο] ἐστὶν Rehd., ἔστω G. Hermann, εἴη Andere. vor καὶ ist früh ἃ zugefügt. — 27. σχήματα δ' ἄλλως] δ' tilgte Steph. — 31. ζῆν παῖδας εἵλοντο καὶ παρῆνεσαν κακά] Reiske ἑλόμεναι, Andere εἷλον καὶ, εἵλοντ' ἦ, εἵλοντ' ἠδὲ (s. Eur. H. f. 30, Hec. 323), auch εἵλονθ' ὅτι, ὦ, αἵ, Andere εἵλονθ' αἵ τ' ἄρ' (oder ὥστ' ἄρ') ἦνεσαν, Andere εἵλοντο παῖδας καὶ mit Auslassung des ζῆν. — 34 u. 35. τῇ 'μῇ δὲ παιδὶ στέφανος ἡ μία μόνη πόλεως θανοῦσα τῆσδ' ὕπερ δοθήσεται] Tyrrwhitt ä. — 36. καὶ τὴν τεκοῦσαν καὶ σὲ (δὲ *A*) δύο θ' ὁμοσπόρων (*AB*, ὁμοσπόρους rell. codd.)] Bekker ä. — 37. ὡς εἰ· τί] Melanchthon ä. — 38. τὴν οὐκ ἐμὴν πλὴν φύσει] ἐμήν γε πλὴν vett. edd., ἐ. γὰρ π. G. Herm., ἐ. οὖν π. Nagel, ἐ. π. ἦ Wagner, ἐ. π. τῇ? Sauppe, ἐ. π. ἐν Rehd. s. Kühner Gr. 2 S. 403 f. — 41. ἅπαντας γοῦν τ' ἐμοὶ σωθήσεται] alte Aenderung ist ἅπαντα. Reiske τοὐν ἐμοί, Heinrich τοὔν γ' ἐμοί, beide in dem Sinne „soviel in meiner Macht liegt". aber wenn das absolute τὸ ἐν ἐμοὶ vorkäme, wofür ich kein Beispiel kenne, würde es wohl, wie ἐν ἐμοὶ bei den Tragikern, bedeuten „nach meinem Urtheil" (s. Anh. 2 zu § 52). jenes heisst, wie ich geschrieben habe, τοὔπ' ἐμοὶ (Xen. Kyr. 5. 4. 11) u. τοὔπ' ἐμέ (Pors. ad Eur. Or. 1338).

Winckelmann wollte ἅπαντ' ἐν γοῦν ἐμοὶ. ich dachte auch an ἅπανθ' ὅσον ἐν ἐμοὶ (E. I. A. 1275) ἅπ. ὅσ. ἐπ' ἐμοὶ (Viger p. 127, Fritzsche ad Luc. Dial. Deor. 7. 1); gegen beides spricht aber der Rhythmus; ferner an ἅπανθ' ὅσ' ἔν γ' ἐμοὶ, aber der Plural ὅσα ist in solcher Verbindung ungebräuchlich. ἅπανθ' ἃ schreibe ich, um einen satzlichen Zusammenhang mit dem Folgenden zu gewinnen. — 42. ἄρξουσί θ' ἄλλοι] ἄρξουσιν ἄ. *Z*; ἄρξουσί γ' ἄ.? Nauck. Andere ἄρξουσιν (Particip) ἄλλοις τήνδ' (so *ALZ*, τὴν δ' cett.) ἐ. σ. π. durch sämmtliche Aenderungen aber zu v. 41 u. 42 gelangt man höchstens zu etwas wie Frauenlogik, die stets auf denselben Gedanken zurückkommt. — v. 43. οὐ πλεῖστον] οὖ τὸ πλ. Ald. — 44. ἄτερ] lässt sich durch die leidige Vermischung zweier Constructionen nicht erklären. die Aenderungen ἄνερ, πάτερ, ἀνήρ (von mir) stellen wenigstens einen Sinn her. in ἄτερ des cod. A. könnte auch ἄπερ stecken. — 45. προγόνων πάλαι θέσμιά τις ἐκβάλλει] Reiske ä. — 46. οὐδ' ἂν τελείας] Böttiger u. Dobree ä. — 48. ἀναστρέψει] Musgr. ä. — 51. σώζεσθε καὶ] Ald. tilgte καὶ. — 52. ὅπως ὑμῖν τήνδ' ἐγὼ οὐ] Sauppe tilgte τήνδ'; A. G. Bekker ὅ. οὐ τ. ἐ.

§ 101. ταῦτα] τ. οὖν *A*, Osann. — πατέρας ἡμῶν] π. ὑμῶν *A*. — μηδὲ φ.] καὶ μὴ φ. Ox.

§ 102. τὸν Ὅμηρον παρασχέσθαι ἐπαινῶν] Reiske ä. — οὕτω γὰρ] Rehd. ä. in ὃν (aus ἐπαινων) οὕτω γ'. — μόνου] τούτου μόνου will van Herwerden. — πενταετηρίδα] Moeris πεντετηρίς Ἀττικῶς, πενταετηρίς Ἑλληνικῶς, bestätigt durch Arist. Fri. 827, Ach. 188. 191, Soph. Phil. 715, Eur. El. 153; also auch hier wahrscheinlich. vgl. Stallb. n. crit. ad Pl. civ. 460ª, Lobeck ad Phryn. p. 406, Lehrs An. ep. p. 146, Stahl Progr. Cöln Marz. G. 1872 p. 15.

§ 103. Unser Homer hat v. 1 ἀολλέες (st. διαμπερές), 4 παῖδας ὀπίσσω (st. νήπια τέκνα), 5 καὶ οἶκος καὶ κλῆρος (st. καὶ κλῆρος καὶ οἶκος). — οἴχωνται] Ox., ἥικχωνται *B*, ἥικωνται *A*, ἧκωνται *LPZ*.

§ 104. πάσης Ἑλλάδος] π. τῆς Ἑ. Blume. — ἐν Μαραθῶνι] s. Franke lect. Aesch. in Philol. Suppl. I 464. die verflachende Kritik einzelner Holländer tilgt überall ἐν vor sog. Locativen, wiewohl in derselben Inschrift vorkommt Ἐλευσῖνι und ἐν Ἐλ. (Vischer im Rhein Mus. N. F. S. 388), in anderen ἐν Ἐλευσῖνι und ἐμ Μαραθῶνι (Wecklein Curae epigr. p. 40), bei Dichtern Πυθοῖ ἔνι, ἐν Ἰσθμοῖ u. A. Ausländerschaft, wie bei Herodot, Abnahme des Sprachgefühls für alte Formen, Streben nach schärferer Bezeichnung, ja nach Abwechslung, dazu das treibende Gesetz der Analogie sind Gründe genug, den Zusatz der Präposition zu erklären. einen Unterschied zwischen Μαραθῶνι und ἐν *M.* quält umsonst heraus Weber ad Dem. 23. 196. — τῇ δόξῃ] τῇ fehlt in Ox. — ἐπεδείκνυντο] ἀνεδ. Ox.

§ 105. τοὺς . γεγενημένους] *LPZ*, τοῖς . -νοις *A*, τῶν . -νων

vulgo, *τοῖν . -νοιν* Bursian, *πρὸς τοὺς . -νους* Bergk (s. Schneider zu Is. 4. 11).

§ 107. *περὶ τούτου*] *π. τοῦτον* Scaliger. — *ἐκστρατευόμενοι εἰσι*] *ἐ. ἴωσι* Heinrich (s. Ps. Dem. 10. 7, Thuk. 1. 1), *ἐ. ὦσι* Bekker. vgl. D. 19. 37 *πάντα ἀναδεχόμενος καὶ εἰς ἑαυτὸν ποιούμενος τὰ τούτων ἁμαρτήματά ἐστιν*, Pl. Lysis 204 *εἶ πορευόμενος*, civ. 374^{e} *εἴη δεόμενος* (s. Stallb., Is. 2. 2, 10. 6. vgl. Ar. Ekkl. 1094 *ἑλκόμενός εἰμ'*, Lykurg § 36 *ὁμολογούμενόν ἐστι*, Kühner Gr. 2 S. 35, Rehd. D. I.^{2} Participp 2. Es will *ἐξεστρατευμένοι ὦσι*.

Tyrtaios. v. 1 *ἐπὶ προμάχοισι*] Francke ä. — 4. *ἀνιαρώτατον*] *AB* Ox. pr. *L*, *ἀνιαρότ. P*, *ἀνηρότ.* Ald. — 7. *ἐχθρὸς μὲν γὰρ*] *μὲν* fehlt in *A* Ox. — 10. *ἀτιμία*] *ἀτιμίη* G. Hermann. — 11. *εἶθ' οὕτως*] Passow ä. — *τοι*] in protasi displicet. num forte *ποι* an *που*? Scheibe. — *ὥρη*] *ὥρη* die Neueren. — 12. *οὔτ' αἰδῶς*] *οὐδ' α. Z*, Bekker. — *οὔτ' ὀπίσω*] *ἔς τ' ὀπίσω Z.* corr. *L*, *εἰσοπίσω* Bekker, *ἐξοπίσω* oder *τοὐξοπίσω* Scheibe. — *τέλος*] *AB*, *τελ P*, *τελέθει LZ*, Bekker, *γένεος* Ahrens, *οὔτ' ὄπις οὔτ' ἔλεος* Bergk. — 13. *ψυχάων* codd.

v. 15. aliud incipit fragmentum, sagen Heinrich (sched. Lycurg. p. 37) und v. Leutsch (Philologus 20. 225). aber es ist Zusammenhang genug da, und die Wendung an die Jünglinge tactvoll und psychologisch richtig. — 17. *ποιεῖτε LZ.* — 18. *μαχόμενοι LZP.* — 20. *γηραιοὺς*] *ABLP*, *γεραιοὺς Z* Ox., die neueren Herausg. (wie *ἔμπαῖον* bei Hom. *υ* 379), *γεραροὺς* Winckelmann, *χηρεῖους* ohne *τοὺς* Ahrens. — 21. *αἰσχρὸν μὲν γὰρ δὴ AB.* — 25. *φίλαις ἐν*] *φιλ' ἐνὶ Z*; *φίλαις ἐνὶ* Cor., *φίλῃς ἐν* Stoll. — 26. *τά γ'*] *τά τε* G. Hermann; *τάδ'* Turicc. — *νεμεσητὸν ἰδεῖν*] *νεμεσητὰ ἰδεῖν* Francke, *νεμεσήτ' ἐνιδεῖν* Reiske, *νεμέσητ' ἐσιδεῖν* Bergk. — 27. *ἀρετῆς*] *ABLP*; *ἐρατῆς Z*, Valckenaer. vgl. Dem. 19. 255. — 29. *θνητοῖσιν*] *θητὸς* Reiske.

§ 108. *οἱ μὲν γὰρ πρόγονοι*] ich habe *οἱ μὲν γὰρ ἡμέτεροι πρόγονοι* geschrieben. vgl. Is. 4. 85 *οἵ θ' ἡμέτεροι πρόγονοι καὶ Λακεδαιμόνιοι φιλοτίμως πρὸς ἀλλήλους εἶχον . .* 86 *ἀποβάντων (τῶν ὑπὸ Δαρείου πεμφθέντων) εἰς τὴν Ἀττικὴν οἱ μὲν ., οἱ δὲ .* 90 *πρὸς δὴ τὸν οὕτω φρονήσαντα (Ξέρξην) . ἀπήντων διελόμενοι τὸν κίνδυνον Λακεδαιμόνιοι μὲν εἰς Θερμοπύλας ., οἱ δ' ἡμέτεροι πατέρες ἐπ' Ἀρτεμίσιον . .* 91 *ταῦτα δὲ ποιεῖν ἐτόλμων οὐχ οὕτω πολεμίων καταφρονοῦντες ὡς πρὸς ἀλλήλους ἀγωνιῶντες, Λακεδαιμόνιοι μὲν ζηλοῦντες τὴν πόλιν τῆς Μαραθῶνι μάχης καὶ ζητοῦντες αὐτοὺς ἐξισῶσαι ., οἱ δ' ἡμέτεροι μάλιστα μὲν βουλόμενοι διαφυλάξαι τὴν παροῦσαν δόξαν καὶ πᾶσι ποιῆσαι φανερὸν ὅτι καὶ τὸ πρότερον δι' ἀρετὴν ἀλλ' οὐ διὰ τύχην ἐνίκησαν, ἔπειτα καὶ προαγαγέσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ τὸ διαναυμαχεῖν ἐπιδείξαντες αὐτοῖς ὁμοίως ἐν τοῖς ναυτικοῖς κινδύνοις ὥσπερ ἐν τοῖς πεζοῖς τὴν ἀρετὴν τοῦ πλήθους περιγιγνομένην.* 92 *ἴσας δὲ τὰς τόλμας παρασχόντες οὐχ ὁμοίαις ἐχρήσαντο*

ταῖς τύχαις ἀλλ' οἱ μὲν διεφθάρησαν καὶ ταῖς ψυχαῖς νικῶντες τοῖς σώμασιν ἀπεῖπον, οὐ γὰρ δὴ τοῦτό γε θέμις εἰπεῖν, ὡς ἡττήθησαν (Worte, die Lyk. § 48 vor Augen hatte)· *οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν φυγεῖν ἠξίωσεν· οἱ δ' ἡμέτεροι τὰς μὲν πρόπλους ἐνίκησαν, ἐπειδὴ δ' ἤκουσαν* .... — Lykurg hat auch an unserer Stelle diesen gewiss berühmten Passus aus Isokrates vor Augen. er selber hat auch § 209 *οἱ μὲν γὰρ ἡμέτεροι πρόγονοι* geschrieben, wie ebenfalls Lysias 2. 32. weniger nahe liegt die Aenderung *οἱ μὲν γὰρ ἡμέτεροι* (ohne *πρόγονοι*), noch unwahrscheinlicher ist mir, dass Lyk. *οἱ μὲν γὰρ πρόγονοι ἡμῶν* geschrieben hat, wie § 85 (vgl. § 101 *τοὺς πατέρας ὑμῶν*, § 84 *ἡμῶν τοὺς προγόνους*, § 102 *ὑμῶν οἱ πατέρες*, Thuk. 3. 50. 2 *τοὺς μὲν πατέρας* ., *ὑμᾶς δὲ*). — *οἳ πρῶτοι AB* Ox., *οἳ πρῶτον LPZ.* nicht unmöglich ist es, dass dieses hier anstössige *πρῶτοι* an Stelle des 4 Wörter vorher stehenden anstössigen *πρόγονοι* treten, man also lesen müsse *οἱ μὲν γὰρ πρῶτοι τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν οἳ τῆς Ἀττικῆς ἐπέβησαν*, möglich auch, was Frohb. vermuthet: *κατειργασμένα . πρῶτοι μὲν γὰρ οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι τ. β. ἐνίκησαν οὗ* (*οἷ, ᾗ, ὡς*) *πρῶτον* (all dies ist vermuthet) *τῆς Ἀ. ἐπέβησαν*; möglich auch, dass Lyk. geschrieben hat *πρώτης τῆς Ἀττικῆς*. — *ταῖς τύχαις ὁμοίως ἐχρήσαντο*] *τ. τ. οὐχ ὁ. ἐ.* Ox., wie schon Morus forderte. *ὁμοίαις* Bekker; vgl. § 48, Is. 4. 92, Lys. 2. 5, Wurm ad Dinarch. p. 179.

§ 109. *τοιγαροῦν ἐπὶ τοῖς ὁρίοις τοῦ βίου*] Körner's Vers „hier steh' ich an den Marken meiner Tage" würde immer noch nicht beweisen, dass ein Grieche und Redner so sagen konnte; jedenfalls passt dieser Sinn durchaus nicht in den Zusammenhang unserer Stelle. daher fordert, gestützt auf Harpokration's *ἠρία· Λυκοῦργος ἐν τῷ κατ' Αὐτολύκου· ἠρία εἰσὶν οἱ τάφοι, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ δῆλον ποιεῖ* (vgl. Hesychios *ἠρίον· μνῆμα, τάφος*; Homer *Ψ* 126, Dem. 57. 67), Wurm ad Dinarch. p. 179 *ἐπὶ τοῖς ἠρίοις* (und sei, als dieses in *ὁρίοις* verderbt war, *τοῦ βίου* hinzugefügt; denn schwerlich lässt sich *τοῦ βίου* mit *τῆς ἀρετῆς* verbinden). ähnlich vermuthet Bake *ἐπὶ τοῦ τύμβου*, könnte man vermuthen *ἐπὶ τοῖς σοροῖς*; immer aber stände es sehr kahl, weshalb wohl auch Jacob spec. emend. Lyc. Cleve 1860 p. 13 *ἐπὶ τοῖς ὁσίοις τύμβοις* vorschlägt. Frohberger nun gar sieht in *ἐπὶ τοῖς ὁρίοις τοῦ βίου* ein am Schluss durch Itacismus und Compendium entstelltes Glossem aus *ἐπὶ τοῖς ὁρίοις τῆς Βοιωτίας* § 47. der Zusammenhang fordert den Begriff: „auf Beider Gräbern", oder Grabzeugnisse für Beide, was das von mir, bis Besseres gefunden sein wird, geschriebene *ἑκατέροις ἐπιτύμβια μαρτύρια* wäre. — *ἄγγειλον*] auch Diodor 11. 33; *ἀγγέλλειν* Her. 7. 228, *ὦ ξέν' ἀπάγγειλον* Strabo 9 p. 429, Anthol. Palat. 8. 249. — *πειθόμενοι νομίμοις*] auch Diodor u. Strabo, *ῥήμασι πειθόμενοι* Herod., Anthol.

§ 110. *ταῖς* oder *τοῖς πράξεσιν*] Taylor ä. — *παρὰ τοῖς πο-*

λεμίοις] ein unerklärlicher Gegensatz zu ὑμῖν. deshalb forderte Taylor π. τ. παλαιοῖς. auch π. τ. προγόνοις liegt nahe, worauf auch ἐκείνοις in § 111 hindeuten könnte. noch näher aber liegt π. τ. πολλοῖς, was häufig mit πολεμίοις verwechselt ist, s. Bast comment. palaeogr. p. 834.

§ 111. *Εἰ μὴ*] *Εἰ δὲ μὴ* Steph. s. die Uebergänge § 11, 14, 20, 52, 59, 68, 75, 79, 83, 90, 94, 98, 102.

§ 112. ὑπὸ τοῦ Φρ. φ.]ὑ. τῶν τ. Φρ. φ. *AB*, Osann. — προδόντα pr. A.

§ 114. ἐψηφ. δέ τινες καὶ] Auger tilgte τινες. — καὶ τοιαῦτα] καὶ τὰ τ. Ox., Heinrich. — καὶ ἀνάγνωθι] κ. ἀ. γραμματεῦ Ox. — ΨΗΦΙΣΜΑ] fehlt in *ABZ*.

§ 115. ἔχοντες τὴν] *BLPZ*. — ψῆφον] *BPZ*.

§ 116. λόγῳ μόνον] *Z*. — μὴ δῆτα ὦ ἄ. δ. ὑμῖν οὔτε πάτριον ἀναξίως ὑμῶν αὐτῶν ψηφίζεσθαι] in *LPZ* fehlt αὐτῶν, in *LP* steht ψηφίζεσθαι, in Ald. οὕτω, in Ox. corr. οὗτοι. dieses hatte auch Schaub vorgeschlagen. Dobree schob ὃν nach πάτριον ein. um die fast unnatürliche Stellung von ὑμῖν (weshalb wohl Es οὐ γὰρ ὑμῖν πάτριον, wie A. 1. 83, Jenicke ὑμεῖς· οἰδὲ γὰρ π. wollen) einigermassen zu erklären, habe ich ὑμῖν οὔ γε (auch οὔ τι wäre denkbar) geschrieben, hätte aber lieber οὐ μὴν οὐδὲ (s. Is. 4. 75 u. 139) πάτριον vorgeschlagen, wenn nicht überhaupt der Zusammenhang statt ἀναξίως ὑμῶν αὐτῶν etwas wie μὴ δῆτα ὦ α. δ. μὴ τῶν πατέρων ἀναξίως ψηφίζεσθε zu fordern schiene. — δι' ἀλήθειαν] δι' fehlt in *LPZ*. — φύσει] fügt, nur mit *A*, Bekker zu.

§ 117. ὑπομείναντα τῆς] ὑ. τὴν περὶ τῆς *A*, Blume.

§ 118. τοῦ Ἱππάρχου] τὴν Ἱ. *BZ*. — προσαναγραφ.] προαναγρ. *AB* Ox., ein Wort, welches nur bei Josephus, und zwar in zeitlichem Sinne, vorkommt.

§ 120. ὅτε ὁ δῆμος] ὅτι ὁ δ. *BLPZ*. — εἰδῶσιν ὅτι] ε. οἱ *LPZ*. — ταῖς τιμωρίαις *LPZ*.

§ 121. τὸν ἐκ] τόν fügt, nur mit *A*, Osann zu. — εἰς Ῥόδον] wird hier von Vielen (von Einigen auch § 55 u. 70) verdächtigt. allerdings war die Hauptsache für den Redner die Flucht des Leokrates, Nebensache das Ziel dieser Flucht: wenn aber Rhodos damals bei den Athenern sehr unliebsam war, was nach dem Vorangegangenen (vgl. auch Dem. or. 15) sehr möglich ist, dann that der Redner Recht, es überall zuzufügen. auch Aeschines ging, zerfallen mit den Athenern, nach Rhodos.

§ 122. καὶ περὶ τοῦ] καὶ τοῦ π. τοῦ Reiske. — αὐτοχειρὶ ἀπέκτεινεν . γενναῖον δὲ ὦ ἄ.] seit Markland schieben alle Herausgeber vor γενναῖον das Lemma ΨΗΦΙΣΜΑ ein, und ändern, mit Reiske, δὲ nach γενναῖον in γε. aber γενναῖον . . . ἐκέκτηντο kann ebenso gut, wie ein Epiphonem, ein Prophonem sein (s. zu Lyk. § 20), in welchem Falle das Lemma hinter ἐκέκτηντο gehört. dann

ist nicht bloss eine Aenderung des *δέ* unnöthig, sondern es schliessen sich auch, wie in § 119 an die Verlesung des *ψήφισμα* die Worte *Τί δοκοῦσιν ὑμῖν ὦ ἄ. ἆρά γ'*, ebenso hier die Worte *Τί οὖν, ὦ ἄ., ἆρά γε ὑμῖν δοκεῖ* weit besser an, als wenn *γενναῖον . . ἐκέκτηντο* sich dazwischen drängte. — *συγγενεῖς*] Rehd. ä., Dobree *εὐγενεῖς*.

§ 123. *μὴ ἀποκτ.*] *μὴ οὐκ ἀπ.* Ox. — *μόνον* Ox. — *ἆρ' . οὐχ ὑπερβαλέσθαι ἐκείνους τῆς τιμωρίας*] *τῇ τιμωρίᾳ* Scheibe cll. § 127 u. 134, *ταῖς τιμωρίαις* Steph. den Genitiv können freilich Analogieen wie *ἠώς τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου* Hesiod *ἔργα* 577 (vgl. Classen zu Thuk. 4. 33. 2, Kühner Gr. 2 S. 296 zu E.) nicht rechtfertigen. lieber möchte man den ganzen Satz missen, welcher die Concinnität der 3 Perioden ohne sichtbaren Grund stört und deren Kraft eher schwächt als steigert, auch inhaltlich übertrieben ist, denn die Athener konnten schwerlich Leokrates mehr als *οὕτως ἀποκτεῖναι. — καὶ ὅτ' ἐκεῖνοι τοὺς ἐπιχειρήσαντας*] dahinter sah schon Reiske eine Lücke, welche er mit *ἑαυτοὺς* ausfüllte. so entstände ein etwas gezwungener, obschon Lykurg zuzutrauender und nicht eben unwahrer Gegensatz zwischen *τῆς παρὰ τοῦ δήμου σωτηρίας* und *αὐτοῦ* (oder *αὐτὴν*, wie *AB*, *αὐτὸν LP*) *τοῦ δήμου σωτηρίαν*, denn Lykidas' Vorschlag, die Neutralität Athen's, wollte die Erhaltung Athen's, aber nicht durch die Selbsthülfe des Volkes, sondern durch Vertrag mit den Persern, Leokrates' Handlung dagegen gab die Erhaltung des Volkes selber (oder die Erhaltung selber des V.) preis. natürlicher aber wäre die Ausfüllung durch *τοὺς ἄλλους Ἕλληνας*. Rosenberg möchte *τῆς παρ' αὐτοῦ τοῦ δήμου σωτηρίας ἀ.* — *τοὺς αἰτίους ὄντως*] Steph. ä.

§ 124. *γνῶναι τὴν τῶν προγόνων διάνοιαν* Ox. — *οὐδεὶς*] Es will *οὐδένες*; s. aber D. I.[2] *οὐδείς*. — *ἠξίωσε*] wird seit Dobree verdächtigt, ohne doch einer Interpolation ähnlich zu sehen. Scheibe will dafür *ὑπὸ τῶν ξένων*, Frohb. *ὑπὸ τῶν πολεμίων*; beides sachlich unwahr, nachdem Theben eben erst, Olynth nicht lange vor unserer Rede vollständig vernichtet war.

§ 125. *ἐπιθῆται*] Bekk. ä. — *αἰτίαν*] *ἐναντίαν LPZ*. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] hat nur Ox.; Taylor fügte es zu.

§ 126. *ποιήσεσθε*] *ABLZ*, *προήσεσθε P*, Tayl. — *παρ' αὐτῶν*] *παρὰ τῶν Z*, Tayl. u. A.

§ 127. *ἐξίητε*] *ἔξιτε*? Rehd.; s. Anh. 2.

§ 128. *ἡ πόλις ὑμῶν*] *ἡ π. ἡμῶν* Ox. — *ἔσχε*] *εἶχε Z*, Osann. — *πόλεως εὐνομ.*] *ἐκ π. ε.* Ox., wie Bursian vermuthet hatte; Reiske *παρὰ π. ε.* — *θῆται*] Bekk. ä., Dobree *ἂν . . θεῖτο*. — *ἀνοικοδομ.*] Tayl. ä.; s. Anh. 3. — *ἐπίσημον ἐποίησαν τὴν τιμωρίαν ὅτι*] Morus will entweder *τῇ τιμωρίᾳ ἐποίησαν* lesen, oder *τὴν τιμωρίαν* streichen, was Scheibe vorzieht, weil in *P* und edd. vett. *τὴν τιμ.* vor *ἐποίησαν* stehe. Aber zu unserer Verbindung vgl. Corp. Inscr. Gr. 2. 3069. 19 *ἐπισημοτέραν ἐποίησεν τὴν ὑπάρχουσαν ἐς τὴν σύνοδον εὖ-*

νοιαν, Ps. D. 26. 4 *τιμωρίας ὁ Σόλων τοῖς μὲν ἰδιώταις ἐποίησε βραδείας, ταῖς δ' ἀρχαῖς . ταχείας*, und über die Verbindung mit *ὅτι* s. Anh. 2 zu § 19; vgl. Ar. Thesm. 684 *πᾶσιν ἐμφανὴς ὁρᾶν ἔσται . ὅτι τὰ παράνομα ἀποτίνεται θεός*, Pl. Krito 44[d]. — *πατρῴων*] Sauppe ä., s. § 59. — *ἑαυτοὺς ἀποστ.*] Scheibe ä.

§ 129. *ἐστιν* nach *τεκμήριον* fügt, mit *AB*, Bekker zu. — *ἐποίησαν κινδύνῳ* Ox. — *παραδείγματα*] *ὑμῖν παρ.* Ox.

§ 130. *ἐνθυμεῖσθε δὴ*] *AB*, Osann; *ἐνθ. δὲ* cett. edd. — *ὦ ἄνδρες ὡς καλὸς ὁ νόμος* Ox. — *αὐτῷ τιμωρίαν*] *α. τὴν τ. Z*; *α. ταύτην τ.* „dies (den Tod) als Strafe" Scheibe. — *δεῖ*] fügt Osann, nur mit *A*, zu. — *ἤ* vor *θάνατον* tilgt Rehd.

§ 131. *τοσούτῳ*] *τοσοῦτο LZ, τοσοῦτον P* (wie § 116 alle codd.). — *οὗτος*] *ἐκεῖνος Z*. — *ἢ κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων συνατυχοῦντες*] gegen Buttmann Gr. § 95 A. 16, welcher hierin ein Futurum sieht, s. Kühner Gr. 1 S. 572 A. 2. Frohberger streicht *ἤ*, um *συνατυχοῦντες* als untergeordnet dem *μαχούμενοι* zu fassen: „indem sie die Mühen theilten"; was aber *συνατυχεῖν* (ein Verb, welches bei Classikern sonst gar nicht und erst wieder bei Diodor und Plutarch vorkommt) nicht bedeutet. Dobree änd. *συνατυχήσοντες*.

§ 132. *τὰ γοῦν ζῷα πετεινὰ μάλιστα πέφυκε πρὸς* (*τὸ* fügen *A* Ox. zu) *τάχος ἃ ἔστιν ἰδεῖν*] G. Hermann strich *ζῷα*, Corais stellt *ἅ*, welches sonst emphatisch gefasst werden müsste (s. Anh. 2 zu § 38) nach *πετεινά*; warum nicht lieber nach *ζῷα*, wodurch *ζῷα* gerettet und die bedenkliche Stellung *τὰ ζῷα πετεινά* aufgehoben würde? — *ἄλλῃ*] würde nur besagen, dass der Vogel sein Nest nicht verlassen will, *ἄλλην*, wie Cor. ändert, dass er keinen anderen in sein Nest hineinlässt. — *ἐντεκεῖν ἠξίωσεν*] Scaliger stellte um.

§ 134. *μὴ ληφθῶσι*] Rehd. tilgt *μή* und das Komma vor *ὅταν*; G. Hermann *καταληφθῶσι*, Halm *συλληφθῶσι*, beide ohne *μή*. — *καταλιπὼν*] Osann, nur mit *A*, *ἐγκαταλιπὼν*.

§ 135. *τούτῳ χρῆσθαι* Ox.

§ 136. *περὶ*] fehlt in *Z*; s. aber Anh. 2. — *ἐν τῷ*] *αὐτῷ Z*. — *τοῦ*] vor *σωτῆρος* fehlt hier in allen Hdn., steht § 137 in allen. — *ταύτην αὐτὸς*] *τ. οὗτος* Reiske.

§ 138. *ἀδικημάτων*] f. *ἀδικησάντων* Bekker. — *μετάσχοιεν*] *κατάσχοιεν LPZ*. — *οὐ γὰρ δὴ καθ' ὑμῶν γεγενῆσθαι δεινόν* (so *AZ*) oder *δεῖ*] Bekker u. Dobree *οὐ γὰρ δεῖ* (oder auch *ἔδει* Dobr.) *καθ' ὑ. γ. δεινόν* (Dobr. *δεινούς*). aber *δεινόν* passt nicht, weder als „furchtbar" noch, in hier gezwungener Bedeutung, als „redegewaltig"; auch wird dadurch kaum ein künstlicher Gedankenzusammenhang gewonnen. daher sehe ich als ursprüngliche Lesart an *οὐ γὰρ δεῖ μὴ καθ' ὑμῶν γεγενῆσθαι μόνον ἀλλ' ὑπὲρ ὑμῶν.*

δει

als *δεῖ μή* in *δή* verschrieben war, schrieb man *μονον* [weniger nahe läge *οὐ γὰρ ἀρκεῖ μὴ καθ' ὑ. γ., ἀλλά*, n. *δεῖ εἶναι*, s. Rehd.

zu Xen. An. 6. 4. 24]. vgl. D. 18. 227 *εἰ δ' οὖν ἐστὶ καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία τοιαύτη, ταύτην . εὑρήσετε ἐν τοῖς κοινοῖς ἐξεταζομένην ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐδαμοῦ καθ' ὑμῶν*, daraus Brief 2. 9; ferner D. 4. 50, Br. 3. 25.

§ 139. *οὐκ ἐπὶ*] *οὐκέτι* Morus, was, mit folgendem *ἀλλ' ἤδη*, bei A. 1. 18, 2. 72, 3. 122 u. 134, wie *μηκέτι* bei Is. 4. 140 steht. — *προσκρούσασθαι*] Reiske ä.

§ 140. *ὑπὲρ ἡμῶν*] *ὑ. ὑμῶν* Ox., Sauppe, cll. § 139. — *οὐδένα ἄν*] Franke tilgte *ἄν*. — *αὐτοῦ πρῶτον*] *α. πρώτου Z* Ox., Reiske.

§ 141. *κρίναντας οὕτως ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν*] Vulg. *οἶμαι*. dabei wäre der Conjunctiv *παρασκευάζωσι* richtig, welcher jetzt, als abhängig von *ἐχρῆν*, bedenklich ist. — *τιμωρησάμενοι οὖν*] Jenicke *γοῦν*. Mätzner setzt ein Punctum vor *τιμωρησ.*, indem er mit *ἀλλά* den Nachsatz zu *ἐπειδή* beginnen lässt.

§ 142. *Λεωκράτης*] verdächtige ich mit Morus, aber nicht weil es an unrechtem Orte steht, sondern weil, wenn es echt ist, wohl *ὁ οὐ κινδυνεύσας, ὃ οὐ διαφ.* gesagt wäre. — *ὁ φυγὼν ἐν τῇ τῶν σωσάντων πόλει*] *μεινάντων* Tayl., *διακινδυνευσάντων* oder *ὑποστάντων* Reiske, *συστάντων* Jenicke. — *οὐσιῶν*] *ὁσίων* Reiske, wie Ox. hat; *θυσιῶν* Tayl. vgl. Anh. 2 zu § 77. — *νόμων ἀγορᾶς Z*. — *ἡμέτ.*] *ὑμέτ. AB*, Bekker. — *ἐν τοῖς μνημείοις*] *ἐν* tilgte, mit *AB*, Bekk.

§ 143. *καὶ ἐάσετε αὐτὸν οἰκεῖν*] die schneidige Satzbildung hier, wo den Anrufungen des Angeklagten sofort die Entgegnung folgt (1 *ἀξιώσει ., ποίοις*, 3 *καὶ ἐπικαλέσεται ., τίνας*; 4 *καὶ δεήσεται ., τίνων*;), fordert, wenn die Kraft nicht gebrochen werden soll, die gleiche Formirung des zweiten Satzcomplexes, welche weder durch Reiske's Aenderung *ἐᾶσαι*, noch etwa durch *ἐάσεται οἰκεῖν* ganz erreicht wird. stimmen würde *δικαιώσει*. aber Versuche helfen wenig, so lange auch für das Folgende *ἐν τοῖς τείχεσι τῆς* (*τοῖς* Ox.) *πατρίδος ποιησάμενοι τῶν πολιτῶν οἷς* (*οὓς* pr. *A*, corr. Ox.) *οὐ συνδιεφύλαξε* [wo nicht *ποιησάμενοι τῶν πολιτῶν* verbunden werden darf auf Grund von Pl. civ. 567[e] *τοὺς δούλους . ἐλευθερώσας τῶν περὶ ἑαυτὸν δορυφόρων ἐποιήσατο*, weil Leokrates bereits Bürger war] nichts Besseres als der Reiske'sche Nothbehelf, welchen die jetzigen Texte bieten, gefunden ist. — *τῶν αὐτῶν ἐράνων*] Melanchthon ä.

§ 144. *τῶν τελευτησάντων παρανοίας καταγνοίη*] zwar steht auch Dem. prooem. p. 1444. 16 *παρανοίας θ' ὑμεῖς κατεγιγνώσκετε ὑμῶν αὐτῶν μεταβουλευόμενοι*, Lys. 13. 65 *συκοφαντίας αὐτοῦ κατέγνωτε*, wo man ebenfalls schwerlich Accusative Pluralis annehmen wird; dennoch fordert Reiske mit Recht hier *παράνοιαν* (vgl. Lyk. § 145 u. 22). erträglich ist *παρανόμων αὐτοῦ κατέγνωτε* Ps. D. 25. 67 (wie *παρανόμων ἢ παραπρεσβείας αὐτοῦ κατηγορεῖν* D. 25. 27, *ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς* Pl. civ. 558[a]), un-

erträglich *τοῦτον καταγιγνώσκειν φόνου* Lys. 1. 30. — *τίς ἀναμνησθεὶς*] *τὶς ἂν α.* Schaub, *τίς ἂν μνησθ.* Bekk. — *δὲ καταλιπόντα*] *δ' ἐγκατ.* Bekk. — *ἀθῷον ἀφήσει*] *ἀ. ἀφίει* pr. *A*, *ἀ. ἀφείη* Ox., Es.

§ 145. *τῷ* vor *βουλομένῳ* fehlt in *ABPL*. — *φυγὴν*] *φυγὼν LPZ*. — *πλείω πέντ' ἢ ἓξ τῇ*] in *τῇ* steckt *ἔτη*; nun aber bedeutet *πέντε ἢ ἓξ* 5 bis 6 Jahre (s. Rehd. D. I.[2] *ἤ* zu E.), lässt sich also nicht füglich mit *πλείω* verbinden. Lykurg selber nennt § 56 *πέντε*, § 58 *ἓξ*, § 21 *πλείω ἢ πέντε ἔτη*, was ich auch hier herstelle. daneben kamen vor *πλείω πέντε* und *πλεῖν πέντε*, s. Benseler ad Is. Areop. p. 238, Voemel Proleg. Gr. ad Dem. cont. § 56, Franke lectiones Aeschineae p. 440, Pertz quaest. Lysiacae Clausthal 1862 p. 9, Kühner Gr. Gr. 2 S. 748 f.

§ 146. *καί μοι λέγε τὸ αὐτὸ ψήφισμα*, ohne das (in einzelnen Hdn. auch § 114 u. 129 zu E. fehlende) Lemma *ΨΗΦΙΣΜΑ*. ich folge den Turicc. (cll. § 80), Auger will *κ. μ. λ. αὐτὸ τὸ ψήφ.* (wie D. 18. 53 u. 73 u. 120, 19. 38, 21. 46 u. 52, Din. 1. 98); auch *καί μοι λ. τὸ ψήφ.* wäre denkbar (s. Lyk. § 114, 115), auch bloss *καί μοι λέγε*. — *ὑμῖν μηνύω*] *ὑμῖν* tilgt mit pr. A., Taylor.

§ 147. *τοκέων δὲ κακώσεως ὅτι τὰ μνημεῖα ἀφανίζων*] hier hilft nichts die leidige Zuflucht der Vermischung zweier Constructionen (für welche Mätzner hier citirt Thuk. 4. 37. 1, Pl. Apol. 37[b], Heindorf zu Pl. Gorg. 461[d], Jacobitz zu Lukian Trag. k. 34, Bornemann zu Xen. An. 2. 6. 24), ebensowenig der faltenreiche und fadenscheinige Mantel des Anakoluthons (s. Wannowski p. 220). was aber machen wir mit *ὅτι*, dem dritten *ὅτι* in unserer Rede, welches eigenthümliche Schwierigkeiten macht (s. § 94 *ἀλλ' ὅτι*, § 150 *καὶ ὅτι*)? Reiske glaubte, es sei ausgefallen *εἴληπται* oder *ἤλεγκται* (vor *λειποταξίου*), Dukas *ἐξελήλεγκται* oder *ἐφευρέθη*. ich glaubte den Rest eines Begriffes wie *κρίνεται* oder *αἴτιός ἐστιν* in *ὅτι* zu finden, welchen Lykurg, um die von dem obigen *ὑπέρ* abhängige Construction nicht allzuweit und gleichförmig auszudehnen, als Stützpunkt der hier wechselnden Construction eingesetzt habe. der Redner geräth bei einer grossen Reihe heftiger und doch in gleichmässiger Form wiederkehrender Behauptungen oder Beschuldigungen in die Gefahr, durch volle Einförmigkeit nicht bloss das Pathos zu schwächen und die Ermüdung, wo nicht die Spottlust, der Hörer herauszufordern. er wird deshalb gegen Ende, ohne dem Sinn und Ton des Ganzen Abbruch zu thun, fast unbemerklich die Form ändern. hier bietet sich die Gelegenheit dazu durch *τοῦ . κατασκάπτεσθαι . γέγονεν αἴτιος*. ungezwungen lassen sich die folgenden Genitive an diesen leicht ergänzten Begriff anlehnen, vollends, wenn man meine Aenderung des *ὅτι* in *ἅτε* annimmt. dem Ganzen geschieht kein Eintrag, indem natürlich auch über diese Verbrechen die Richter durch ihr Verdict abstimmen.

§ 148. *καὶ τοσοῦτόν ἐστιν ἀνόητος*] besser als Taylor's Vor-

schlag ἔσται ist Dobree's Vermuthung *καὶ τίς οὕτως ἐ. ἀ.* — *σώζοντα*] früh geändert. steckt in *τα* etwa *αὐτὸς*? — *ἀπολεῖσθαι BLPZ.* — *προαιρήσεται*] verdächtigt Bekk.

§ 149. *τούτου* vor *βίον* fügte Osann, nur mit *A*, zu. — *τὸν* vor *Λεωκρ.* verdächtige ich, Es ändert es in *τοῦ*. — *ἀνδραπόδων καταψ.*] *ἀνδρῶν καὶ παίδων* vulg. zu Bekker's Aenderung *ἀνδραποδισμὸν* vgl. D. 1. 5 *οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος*, 19. 65. — *καδδίσκοιν*] s. Janson in Jahrb. f. Phil. 5 Suppl. 1869 S. 253 f. — *τὸν μὲν . . τὸν δὲ*] Taylor wollte *τοῦ μὲν . . τοῦ δὲ*, weil die Hdn. fortfahren mit *σωτηρίας εἵνεκα*, welches Emperius in *εἶναι* änderte.

§ 150. *μέν* nach *ἐάν* fügte Osann, mit *AB*, zu; Cor. will *ἐὰν μὲν οὖν*. — *τὰς ναῦς*] *τοὺς νεὼς* wollte Morus; immer noch besser wäre *τοὺς νόμους*. — *παρακελεύεσθε*] *BLPZ.* — *κατηγορουμένων*] *κατηγορημένων A* (?), Osann; s. Anh. 2.

ANHANG 2.

GRAMMATISCHE UND LEXICALISCHE ERLÄUTERUNGEN.

§ 1. *δικαίαν . . τὴν ἀρχὴν τῆς κατηγορίας ποιήσομαι*] diese prädicativische Anfangs-Stellung des Adjectivs hat Lykurg auch in § 8, 12, 13, 28, 40, 54, 67, 96, 101, 120, 122, 145. — *ἱδρυμένοις*] vgl. § 25 u. 77, Is. 12. 92, A. 1. 128, 3. 160. die Standbilder der Heroen nahe dem *βουλευτήριον* und der *θόλος* sah noch Pausanias (1. 5. 1). — *τὰς ἐν τοῖς νόμοις θυσίας*] vgl. D. 20. 154 *τὰς ἐν τοῖς νόμοις ζημίας*, 21. 76, Is. 20. 20; bei Lys. 30. 17 heissen sie *αἱ θυσίαι αἱ ἐκ τῶν κύρβεων*, 19 *αἱ πάτριοι θυσίαι*. nach Pollux 8. 90 *ὁ (ἄρχων) βασιλεὺς καὶ τὰ περὶ τὰς πατρίους θυσίας διοικεῖ*.

§ 3. *φιλάνθρωπον αὐτὸ παρὰ τοῖς πολλοῖς ὑπειλῆφθαι*] ebenso D. 14. 1. vgl. *παρά τινι — πιστεύεσθαι* D. 22. 1, 58. 44; *δοκεῖ* Herod. 1. 86 Z. 31, Lys. 26. 19, Isae. 11. 38, D. 29. 10, 40. 10, Hyp. f. Eux. col. 26 z. E.; *ἀξιοῦσθαι* Isae. 7. 5; vgl. Lykurg § 12 *παρ' αὐτοῖς ὁμολογεῖσθαι*, 54 *ἃ κατέγνωσται μὲν παρὰ τῷ δικαιοτάτῳ συνεδρίῳ, κατεψήφισται δὲ ὑφ' ὑμῶν .*, *ὁμολογεῖται δὲ παρὰ τῷ δήμῳ . ἄξια εἶναι*, wie D. 44. 56, Ps. D. 60. 4; vgl. *παρά τινι — καλεῖσθαι* Ar. Vesp. 1090, *τὸ ὄνομα φέρεσθαι* Her. 1. 33 z. E.; *παρ' ἐμοὶ κρίνεται* Her. 7. 16 *α'* 1, Ps. D. 61. 5, prooem. p. 1454, 17; *ἀγνοούμενον παρά τινι* Isae. 7. 19. vgl. *παρά* mit dem Dativ und dem Gen. zu § 15, mit dem Accus. zu § 53.

§ 4. *τοὺς ἐνόχους τοῖς ἐκ τῶν νόμων ἐπιτιμίοις καθεστῶτας*] D. 51. 11 *τοῖς ἐσχάτοις ἐπιτιμίοις ἐνέξεται*, 21. 35 *κἀκείνοις τοῖς νόμοις ἔστ' ἔνοχος*, Lykurg § 5 *ἅπασι τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα*, 38, 55, 78 *ἁπάσαις ταῖς ἀδικίαις ἔνοχον*, A. 1. 2 *τὸν ἔνοχον ὄντα οἷς ἠκούσατε*. — zu *τοῖς ἐκ τῶν νόμων ἐπιτιμίοις* vgl. D. 19. 281 *τὴν ἐκ τοῦ νόμου δίκην*, 19. 70, 24. 29, A. 3. 175 *τὰς ἐκ τῶν νόμων ζημίας*, Lykurg § 34 und zu § 1.

§ 5. *τῆς πατρίδος ὄνειδος καὶ πάντων ὑμῶν γεγενημένον*] Ps. D. Br. 3 p. 1484. 5 *κοινὸν ὄνειδος τῶν ἀδικησάντων*, A. 3. 241 *ἄνθρωπος αἰσχύνη τῆς πόλεως γεγονώς*, 3. 105. mit dem Dativ D. 21. 132 *φάσκων ὄνειδος ἐξελθεῖν τὴν στρατιὰν τῇ πόλει*, 133 *εἰσὶν ὄνειδος τῇ πόλει οἱ διαβάντες*; vgl. Lykurg § 110 *τῇ πόλει δόξα ἀείμνηστος*.

§ 9. *τὴν ὑπὲρ τῶν τοιούτων τιμωρίαν*] vgl. D. 23. 54 u. 55, Ps. D. 59. 86; *δίκην ὑπὲρ* Lys. 3. 42, D. 9. 44, 23. 41 u. 46, 24. 60; Rehd. Dem. Ind.[2] *ὑπέρ*. — *ὅσα δὲ μὴ σφόδρα περιείληφεν ἑνὶ ὀνόματι προσαγορεύσας*] vgl. Pl. Meno 74[d] *πολλὰ ταῦτα ἑνί τινι προσαγορεύεις ὀνόματι*, Soph. 219[b] *ξύμπαντα ταῦτα δικαιότατα ἑνὶ προσαγορεύοιτο ἂν ὀνόματι. Πῶς καὶ τίνι; Ποιητικὴν αὐτὰ συγκεφαλαιωσάμενοι . προσείπωμεν.* andererseits A. 3. 14 *τὰς χειροτονητὰς ἀρχὰς ἁπάσας ἑνὶ περιλαβὼν ὀνόματι ὁ νομοθέτης*, Pl. *νόμ.* 823[b] *θήρα γὰρ πάμπολύ τι πρᾶγμά ἐστι περιειλημμένον ὀνόματι νῦν σχεδὸν ἑνί.* obschon nun gewiss jede Sprache ebensowohl sagen kann „Vieles unter Einem Namen zusammenfassen", „mit E. N. benennen", wie „Vieles durch Benennung mit E. N. zusammenfassen", fordert der holländische Schematismus ein Opfer, hier *προσαγορεύσας*, denn die Composita von *ἀγορεύω*, sagt Cobet V. L. p. 38, N. L. 778, bilden bei den Classikern die Tempora mit *ερῶ εἶπον εἴρηκα εἴρημαι ερρήθην*, erst bei den Späteren mit *ἀγορεύσω* u. s. w. auf die Frage, weshalb, pflegt Cobet nicht einzugehen; er hat richtig bemerkt, dass meistens die genannten Formen bei den Classikern vorkommen, also müssen Alle und überall nur diese gebraucht haben. wenn nun aber Aeschyl. Prom. 834 *προσηγορεύθης ἡ Διὸς κλεινὴ δάμαρ* gesagt hat, wo eine Aenderung schwer fallen möchte, und sechszehn solcher verpönter Formen bei Attikern Shilleto (ad Dem. 19 p. 397. 8 *συναγορεύσαντα*) bekannt sind (ich erwähne Lykurg § 18 *προσαγορεύσας*, Menander bei Stob. ecl. phys. 2 c. 7. 5 *προσηγόρευσε*, Xen. Mem. 3. 2. 1 *προσαγορεῦσαι*, Pl. Theaet. 147[d] *προσαγορεύσομεν*, Theophr. Char. c. 5 u. 15 *προσαγορεύσας* und *προσαγορευθείς*, Polyb. 1. 8. 1 *προσηγόρευσαι*), dann nehme ich lieber an, dass man für gewöhnlich solche Formen als schwerfälliger mied, dass dieselben aber, vielleicht als feierlicher, anzuwenden frei stand.

§ 11. *ἔξω τοῦ πράγματος λέγων*] wie Lys. 3. 46 (vgl. Spengel ad Aristot. Rhet. 1. 1. p. 1354 a. 23, extra causam dicere Cicero p. Mil. § 92, de orat. 1. § 228 sq., in Caecil. div. 8. 25). so Lykurg § 149 *ἔξω τ. π. οὐδὲν κατηγορήσας*, Hyp. f. Eux. col. 41 *περὶ τῶν ἔ. τ. π. κατηγορηθέντων*; so *λέγειν ἔξω τῆς γραφῆς* Is. 15. 104, *ἔ. τῆς ὑποθέσεως* Is. 7. 63 u. 77, 12. 74 u. 88 u. 161, *τοῖς ἔξω τῆς κατηγορίας λόγοις προσέχειν* D. 58. 23, 18. 9, A. 3. 206, *ἔξω τῆς γραφῆς πολλὰ κατηγορεῖν* D. 18. 34, 59. 5, *τὰς ἔξωθεν τοῦ πράγματος ἀπολογίας* A. 1. 170, *ἔ. τ. π. βλασφημεῖν* D. 57. 33, 19. 213 u. 192, *ἔ. τ. π. ταῦτα εἶναι* D. 57. 63 u. 66. Gegensätze sind *εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα λέγειν* D. 57. 7 u. 60, A. 1. 178, 3. 197, *εἰς αὐτὸ τὸ π. κατηγορεῖν* Ant. 6. 9. daher *ὁ τοῦ πράγματος λόγος* D. 44. 31, A. 3. 206, *τὸν τοῦ π. δρόμον* A. 1. 176. — *πάντων ἀτοπώτατον ποιοῦσιν*] *πάντων* ist Neutrum, wie § 56 u. 52, Isae. 6. 35, Is. 6. 83, 5. 38 u. 114. *τι* fehlt auch

bei dem Positiv: *ἄτοπον ἂν ποιοίης* Is. Br. 2. 15; vgl. Is. 12. 97 *παραπλήσιον ἐποίησαν*, 10. 10, 15. 2, 12. 203; Dem. I.[2] *τις*.

§ 14. *ἢ καλῶς ἢ καὶ φανύλως*] vgl. *ἢ ξένος ἢ καὶ πολίτης* D. 20. 123, 18. 303 (?), Xen. Kyr. 5. 3. 12; *εἴτε ἀληθῆ . γέγραφε ταῦτα . ., εἴτε καὶ ψευδῆ* D. 18. 57, *εἴτε ὀρθῶς . λογίζομαι, εἴτε καὶ μή* 15. 11; Wunderlich Obs. crit. in Aeschyl. p. 193, Kühner Gr. Gr. 2 S. 839 A. auch bei Einem *ἤ*: *εἰ. σωφρόνως ἢ καὶ νουνεχόντως τοῦτ' ἐδόξαζον* Is. 5. 7; Ameis Anh. zu Hom. A 395. — *ἀπαγγελίαν ἐποιήσατο . πρός τε τὴν πόλιν . καὶ . τοῖς ἐπιδημοῦσιν*] vgl. D. 21. 108 *ἐνηνοχὼς χαλεπῶς ἐφ' οἷς περὶ τὴν λειτουργίαν ὑβρίσθην, ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον . τούτοις τοῖς μετὰ ταῦτα ἐνήνοχα*, Lys. 31. 18 u. 19 *τούτους ἀφῃρεῖτο τὰ ὑπάρχοντα* und *τούτων ἀφαιρεῖσθαι τὰ ὑπάρχοντα*, Plato Brief 8. 354[a] *μετρία δ' ἡ θεῶν δουλεία, ἄμετρος δ' ἡ τοῖς ἀνθρώποις*; Lobeck ad Soph. Aj. v. 716. dies sind einige der vielen, aus der Neigung lebendiger Geister zur Variatio entspringenden Formen; s. D. I.[1] Wechsel.

§ 15. *τὴν παρ' ὑμῖν τιμωρίαν*] wie Lykurg § 126. 148, Lys. 12. 88 u. 96, Is. 8. 120, Xen. Mem. 2. 6. 14. vgl. zu § 3. dafür sagt Lykurg § 79 *τὴν ἀπ' αὐτῶν τιμωρίαν* (wie Soph. Phil. 559, Thuk. 2. 39. 1, 4. 108. 7, 6. 76. 1, 7. 70. 3, Ant. 5. 84, D. 54. 36; Bernhardy Synt. p. 222). die Anwendung der schärfer bezeichnenden Präpositionen statt der einfachen Casus nahm immer mehr zu. Lykurg § 94 hat *τὴν τῶν θεῶν ἐπιμέλειαν*, aber Hyper. fr. 121. 19 *ἐπιμέλεια παρὰ τοῦ δαιμονίου*, und so Lykurg 26 *τὴν παρὰ τῶν θεῶν βοήθειαν*, 123 *τῆς παρὰ τοῦ δήμου σωτηρίας*, 129 *αἱ παρὰ τῶν θεῶν ἐπικουρίαι*, 97 *τὴν παρὰ θεῶν ἔχοντες μαρτυρίαν*, 82 *τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν*, wie D. 2. 1, 18. 3 u. 6, Is. 5. 136; vgl. D. 20. 15 *τὰς παρὰ τοῦ δήμου δωρεάς* (10. 1), A. 2. 5 *ταῖς παρὰ τῶν ἐχθρῶν κατηγορίαις*, D. 18 11 *τὰς λοιδορίας τὰς παρὰ σοῦ*, 19. 45 *τοὺς παρὰ τούτου λόγους*, 25. 95.

§ 16. *ἀκοῦσαι διὰ τέλους*] And. 1. 9 *ὑμῶν δέομαι μετ' εὐνοίας μου τὴν ἀκρόασιν τῆς ἀπολογίας ποιήσασθαι . ἀκροασαμένους δὲ διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας*, Lys. 19. 11, Is. 9. 17, 15. 17, Xen. Kyr. 3. 3. 35, 7. 5. 75, An. 6. 6. 11, Eur. Belleroph. in Stob. *ἀνθ.* 97. 16 *διὰ τέλους δὲ δυστυχῶν*. Hesychios erklärt es durch *διὰ παντός* (vgl. Phokylides v. 110 *ψυχὴ δ' ἀθάνατος καὶ ἀγήρως ζῇ διὰ παντός*, D. 18. 219; Rehd. zu Xen. An. 7. 8. 11). es bezeichnet, wie *διατελεῖν*, die „Zwischen"zeit bis zum Ziele. — *τοὺς αἰτίους καὶ δι' οὓς ἀναγκάζομαι*] ähnlich auch zerlegt D. 23. 150 *διὰ τὸν παρόντα καιρὸν καὶ τὸ δεῖν ξένων* und *Ὀλυνθίοις τοῖς ὑμετέροις ἐχθροῖς καὶ τοῖς ἔχουσιν Ἀμφίπολιν κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον*. vgl. Doberenz observ. ad orat. Att. p. 8, welcher citirt D. 48. 29, 3. 27, 9. 12, 2. 14, 21. 1. — *μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν*] s. D. 24. 132, 33. 6, A. 1. 100, 2. 167; Schneider zu Is. 9. 12.

§ 17. *διὰ τῆς πυλίδος*] ähnlich sagt Xen. Hell. 2. 4. 8 *διὰ*

τῆς πυλίδος (von Eleusis) ἐπὶ τὴν θάλατταν ἐξιέναι, Thuk. 4. 110 u. 111. 2 von Torone. der athenische Hörer verstand aus dem Zusammenhang bei Lykurg sofort die „Seepforte" (Thuk. 8. 92. 1); denn dass es nur Eine πυλίς in dem weiten Mauerumfang der Stadt gab, ist an sich und nach D. 47. 26, Harpokr. Πρὸς τῇ πυλίδι Ἑρμῆς und Ἑρμῆς π. τῇ π., Isae. 6. 20, Plato Lysis 203[a] schwerlich anzunehmen.

τὸ καθ' αὑτὸν μέρος] nach Meinung der Holländer sagten die Classiker: a. τὸ ἐκείνου μέρος, b. τὸ ἐπὶ τούτῳ, c. τὸ καθ' αὑτόν; wo in den Fällen b und c μέρος stehe, sei es als interpolirt zu streichen. die Holländer haben, wie gewöhnlich, die Ueberzahl der Beispiele für sich, aber keinen inneren Grund, welcher die Zufügung von μέρος verböte. — Beispiele für a. sind: τὸ τούτου μέρος Lykurg § 78. D. 35. 50, 43. 78, τὸ ἐκείνου μ. D. 19. 107, τὸ ταύτης μ. Is. 19. 33, τὸ αὐτοῦ μ. Pl. Phaedr. 256[a], νόμ. 762[c], τὸ σαυτοῦ μ. D. 45. 70, τὸ σὸν μ. Pl. Krito 45[d], 50[e], 54[c], Eur. Rhes. 405, Soph. Ant. 1062, O. C. 1366 (O. T. 1058 ὅσον τὸ σὸν μ.), τοὐμὸν μ. E. Hcld. 678. — Beispiele für b. τὸ ἐπὶ τούτῳ: Xen. An. 6. 6. 23, τὸ ἐπ' ἐκείνῳ Is. 4. 142 (vgl. 6. 8 καθ' ὅσον ἐστὶν ἐπ' ἐμοί, Fritzsche ad Luc. dial. deor. 7 p. 19 ὅσον ἐπ' ἐμοί); τὸ ἐπ' ἐμοί und τὸ ἐπὶ σοί Xen. Kyr. 5. 4. 11; aber auch τὸ ἐπὶ σέ Eur. Or. 1345, I. A. 1557, Alk. 666, Hek. 514, Rhes. 398, Xen. Kyr. 1. 4. 12; τὸ ἐφ' ἑαυτόν Thuk. 1. 141. 6; ferner τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι Lys. 28. 14, Th. 8. 48. 6, Xen. Hell. 3. 5. 9, und τό γ' ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι Lys. 13. 58, τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι Th. 4. 28. von einer Fixirung dieser Formel kann also zunächst nicht die Rede sein. — Beispiele für c. τὸ καθ' αὑτόν: Thuk. 2. 11. 3, 60. 3, 87. 8, 7. 44 1, 69. 2, D. 19. 119 u. 250, 20. 43 u. 82, 27. 39, 29. 60, A. 3. 214, Lykurg § 26 u. 147, Din. 3. 10; τὸ καθ' αὑτάς Is. 3. 30, τὸ κατ' ἐμέ Xen. Hell. 1. 6. 5, D. 18. 247, 39. 12 (50. 13 u. 59?), τὸ καθ' ἡμᾶς D. 57. 2, τὸ κατ' ὑμέας Her. 5. 109 Z. 11, 7. 158 Z. 11, τὸ κατὰ θεούς τε καὶ ἐμέ 1. 124 Z. 8; aber τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι Xen. An. 1. 6. 9. — Dagegen steht τὸ καθ' αὑτὸν μέρος Lykurg § 17 u. 144, Din. 3. 4; durch Schuld der Interpolatoren, sagen die Holländer. seltsame Leute, diese Interpolatoren, welche hier dreimal μέρος zufügen, dagegen bei Lyk. § 26 u. 147, Din. 3. 10 nicht zufügen! da lag doch der Schluss näher, dass Lykurg und nach ihm Dinarch sei es, um abzuwechseln, sei es um den Ausdruck zu verstärken, das allgemeinere und mehrdeutige τὸ κατὰ durch den Zusatz des bezeichnenden μέρος specialisirten und verschärften, wie ja Lykurg, entsprechend dem ταφῆναι τὸ καθ' αὑτὸν μέρος § 144, ebenfalls gegen die Gewohnheit § 45 sagt ὡς τὸ ἐπὶ τούτῳ μέρος ἀτάφων. dies ist eben die schärfste Bezeichnung für „an dem auf diesen fallenden Antheil", wie bei Plato Soph. 236[b] καὶ τῆς γε μιμητικῆς τὸ ἐπὶ

τούτῳ μέρος κλητέον, ὅπερ εἴπομεν ἐν τῷ πρόσθεν, εἰκαστικήν, und schwerlich dürfte man sich vergreifen wollen an D. 44. 59 ἐπὶ τὸ τῶν διαμαρτυρούντων μέρος οὔτε δικαστήριον ἂν ἦν οὔτε ἀγῶνες ἐγίγνοντο, einer Variation, die ebensowenig in den kanonischen Rahmen passt, wie κατὰ μὲν τὸ τούτου μέρος ἅπαντα πέπρακται Is. 20. 8 (Plato Brief 7 p. 328[e] κατὰ τὸ σὸν μέρος und τὸ νῦν μετ' ἐμοῦ μέρος), Lykurg 97 τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασιν ἔνοχον ὄντα κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος, 64 κατὰ τὴν ἰδίαν ἑκάστου μοῖραν. man sieht, wie Lykurg neuert um zu steigern, im Wesentlichen auf dem Wege, auf welchem die Tragiker zu der Periphrase des Pronomens durch μέρος kamen (Soph. Phil. 498 u. Tr. 1315 τοὐμὸν μέρος = ἐγώ und ἐμέ), und erkennt eine Ausführung des τὸ μέρος „sein Quantum" (Her. 2. 173 Z. 18, 1. 120 Z. 29, Isae. 5. 16) oder „pro virili parte" (Thuk. 1. 74. 3, 127. 2, 2. 67. 2, und D. 19. 82 οὔτε διέθηκας αὐτοὺς οἶμαι τὸ μέρος σύ, wo ant. γρ. Σ und γρ. Φ bieten τὸ κατὰ σαυτὸν μέρος σύ). so läuft τὸ καθ' αὑτὸν μέρος parallel dem τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα D. 2. 27, τῷ καθ' ἑαυτὸν φόβῳ 19. 2, τῆς καθ' αὑτὸν ψήφου A. 2. 32; ebenfalls schärfere Bezeichnungen als die Genitive wären. — dass aber auch hiebei der Sprachprocess nicht stehen blieb, zeigt Dion. Hal. ἀρχ. 7 c. 45 τό γ' ἐπὶ τοῦτον εἶναι μέρος.

ἀφορῶν] mit zugesetztem πόρρωθεν bei Theophr. hist. pl. 4. 4. 8, Timokles com. bei Ath. 407[e], τὰ προσωτέρω bei Dionys. ἄρχ. 1. 73; bei πρὸς τὸν θεὸν Pl. νόμ. 804[c]; ἀφορᾷ der verbannte Dem. von Troezene aus nach Athen D. Br. p. 1472. 15, ebenso πρὸς τὴν Ἰταλίαν Plut. Cicero c. 23; von Schiffen aus Hanno Peripl. p. 11. 2. M.

§ 18. ἄστυ τῆς πόλεως] vgl. πόλιν καὶ ἄστυ Hom. *P* 144; Athen nennt Isokr. 16. 27, 15. 298 τὸ ἄστυ τῆς Ἑλλάδος. zur Dichtersprache vgl. πατρῷον ἄστυ γῆς S. O. C. 297 (ὦ γῆς παλαιὸν Ἄργος Eur. El. 1 u. Andr. 1), ἄστυ Κυράνας Pind. Pyth. 4. 260, ἄ. τὸ Σούσων Aesch. Pers. 535, ἄ. Τροίας Eur. Hek. 929, ἄ. Κορίνθου Plut. Mor. 870[e]. — οὕτω σφόδρα ταῦτ' ἐπίστευσαν] vgl. § 82 u. 108, Lys. 1. 31 οὕτω σφόδρα δίκαια ταῦθ' ἡγήσαντο εἶναι, Is. 16. 25, 17. 52, Ant. 6. 15, οὐ σφόδρα ἰσχυρίζομαι D. 19. 332, ταῦτα σφόδρα λέγω Pl. Apol. 25[a] u. 26[b], σφόδρα περιείληφε Lyk. § 9.

§ 19. ὅτι ταῦθ' ἁληθῆ λέγω] weil man diese Formel von dem folgenden ἀναγνώσεται ὑμῖν nicht abhängig machen will, sind zwei Ansichten aufgestellt: a. ὅτι hänge von einem ausgelassenen ἵνα δ' εἰδῆτε ab; b. die weniger hölzerne, ὅτι bedeute quod attinet. die Entwicklung dieser, die Zeugnisse für die Wahrheit des Gesagten einführenden, Formel in der Kunstberedtsamkeit ist folgende: Antiphon (Rede 5) hat nur τούτων δ' ὑμῖν τοὺς μάρτυρας παρέξομαι und τούτων δὲ μάρτυράς μοι κάλει; letzteres auch Isokrates in seinen frühesten Reden 17 u. 18; dieser auch 17. 14 καί μοι

τούτων ἀνάβητε μάρτυρες. Andokides führt die Wendungen ein: μαρτυρεῖτε εἰ ἀληθῆ λέγω (1. 48), εἰ ἀληθῆ λέγω μαρτύρησον (1. 112), und die zuversichtlichere ὡς δ' ἀληθῆ λέγω κάλει μοι τοὺς μάρτυρας (1. 123). diese gefiel[a]), in ihr aber hängt ὡς δ' ἀληθῆ λέγω gerade so von κάλει μοι τ. μάρτυρας ab, wie εἰ ἀληθῆ λέγω von μαρτυρεῖτε, oder wie τούτων bei Allen von μάρτυράς μοι κάλει und τ. μάρτυρας παρέξομαι. vgl. ὡς οὖν καὶ ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, τούτων ὑμῖν τοὺς παραγενομένους μάρτυρας παρέξομαι[b]). wer daran noch zweifeln könnte, vergleiche ὡς δ' ἀληθῆ λέγω αὐτὸν οἶμαι ὁμολογήσειν καὶ μάρτυρας παρέξομαι 13. 68 (und 23. 11, und 22. 9 ὡς τοίνυν καταθέσθαι ἐκέλευεν αὐτούς, . . αὐτὸν ὑμῖν Ἄνυτον μάρτυρα παρέξομαι, καὶ ὡς οὗτος . τούτους εἶπε τοὺς λόγους) und καὶ ταῦτ' ὅτι ἀληθῆ λέγω, πρῶτον μὲν αὐτὸς μαρτυρήσω, εἶτα τῶν πρέσβεων ἕκαστον καλῶ[c]). wer aber dann noch von einer das ὡς ἀ. λέγω regierenden Ellipse ἵνα εἰδῆτε träumt, sehe D. 21. 82 ὡς οὖν ταῦθ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τούτων τοὺς μάρτυρας, ἵνα εἰδῆτε, ὅτι ὕβρισμαι, oder 40. 44 ὅτι δὲ καὶ ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, ἐκ τῆς μαρτυρίας καὶ τῆς προκλήσεως εἴσεσθε, 51 ὡς δ' ἀληθῆ καὶ ταῦτα λέγω, ἐκ τούτων τῶν μαρτυριῶν εἴσεσθε[d]), Ps. D. 59. 87 καὶ ὅτι ταῦθ' οὕτως ἔχει, τοῦ νόμου αὐτοῦ ἀναγνωσθέντος εἴσεσθε. — Lysias fast allein brauchte neben ὡς ἀληθῆ λέγω auch ὡς ἀληθῆ ἐστι[e]). Isaeus hat neben den alten

---

a) Lysias, welcher sonst die Formeln von Isokrates braucht, hat sie 13. 66 u. 81. dann Isaeus 1. 16 u. 32, 7. 25, 8. 20 u. 24 u. 27 (und καλῶ μάρτυρας 6. 34), Demosthenes z. B. 18. 135 u. 137, 21. 93 u. 107 u. 121 u. 174, 37. 31, 57. 27, 58. 8 (καλῶ Ps. D. 59. §§ 24, 32, 34, 70, 84. statt μάρτυρα setzt Lysias 19. 23 den Namen des Zeugen ein: ὡς τοίνυν ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ κάλει μοι Εὔνομον; ebenso bei der Formel ὡς ταῦτ' ἀληθῆ λέγω D. 57. 43, Ps. D. 25. 58 u. 62, A. 1. 104 u. 115, 2. 85 u. 107 u. 134 u. 143.

b) Lys. 3. 20; vgl. 13. 42 ὡς οὖν ἀληθῆ λέγω μάρτυρας τούτων παρέξομαι, ebenso Isaeus 7. 10, und 2. 16 καὶ ὡς ἀληθῆ λέγω ταῦτα . ὑμῖν τοὺς φράτορας π. μ. vgl. Dem. 37. 8, 47. 24 u. 27, 54. 9.

c) D. 19. 176, ὡς οὖν ταῦτα πρῶτον ἀληθῆ λέγω, τούτων τοὺς μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι 37. 8. die Unstatthaftigkeit einer Ellipse von ἵνα εἰδῆτε beweisen auch die häufig gebrauchten Uebergangspartikeln ὡς (ὅτι) οὖν, τοίνυν. vgl. ὅτι τοίνυν ταῦτ' ἀληθῆ λέγω ., μάρτυρες ὑμεῖς ἐστέ μοι D. 23. 108 (vgl. Isae. 3. 55, D. 36. 32), καὶ ταῦτα ὡς ἀ. λ. μεμαρτυρηκώς 29. 18, ὡς δ' ἀ. λ. μεμαρτύρηται ὑμῖν 36. 25, ὡς δὲ ἐγὼ μὲν ἀ. λ., οὗτοι δὲ ψεύδονται, πρῶτον μὲν αὐτὸ ὑμῖν τοῦτο γενέσθω τεκμήριον, ὅτι . .,. πρὸς δὲ τούτῳ τοὺς παρόντας μάρτυρας παρέξομαι 52. 16, ὅτι δ' ἀ. λέγω, μέγα σημεῖον τούτου ἐξ αὐτῶν τῶν νόμων ἐπιδείξω A. 3. 46 (D. 45. 43), ὡς δὲ ἀ. λ., αὐτὸ ὑμῖν τὸ ψήφισμα δηλώσει Lys. 13. 71, καὶ ὡς ἀ. λ., τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐλέγξει 13. 72.

d) ebenso bei A. 3. 184, mit folgendem γνώσεσθε Isae. 6. 50, μαθήσεσθε A. 3. 30 u. 70, ἴστε A. 1. 65, ἴσασι A. 1. 44; Lys. 10. 5 aber σχεδὸν ἐπίστασθε ἅπαντες ὅτι ἀληθῆ λέγω, ὅμως δὲ μάρτυρας αὐτῶν παρέξομαι.

e) καὶ τούτων ὡς ἀληθῆ ἐστι μάρτυρας ἐγὼ παρέξομαι 23. 14, ταῦτ' οὖν ὡς ἀ. ἐ. τὸν Εὐθύκριτον μ. π. 23. 8, 19. 27. vgl. A. 2. 19.

Formeln die neue *καὶ ὡς ἀληθῆ λέγω* mit folgendem *λαβέ, ἀναγίγνωσκε* u. *ἀνάγνωθι τὴν μαρτυρίαν* (3. 37, 6. 26, 9. 6) *ἀναγνώσεται ὑμῖν τ. μ.* (3. 56), *λαβέ μοι . ταύτην τὴν μαρτυρίαν καὶ ἀνάγνωθι*, Wendungen, welche, besonders *λαβέ*, sehr beliebt wurden, selbstverständlich aber in demselben regierenden Verhältniss, wie die obengenannten, zu *ὡς* (oder, was mehr und mehr dafür eintritt, *ὅτι*) *ἀληθῆ λέγω* stehen. vgl. D. 52. 7 *ὡς δὲ ἀληθῆ λέγω, τούτων ἁπάντων ὑμῖν τὰς μαρτυρίας ἀναγνώσεται . ὅτι μὲν ἀληθῆ ἅπαντα εἶπον πρὸς ὑμᾶς, τῶν μαρτυριῶν ἀκηκόατε* (und die mit § 17 beginnende Recapitulation *ὅτι μὲν . . .*, welche erst § 20 mit *τούτων ὑμῖν τάς τε μαρτυρίας . καὶ τὸν νόμον ἀναγνώσεται*[a]), 36. 22. *ὡς τοίνυν ταῦτ' ἀληθῆ λέγω ., λαβέ μοι τὴν τούτου μαρτυρίαν*; auch in den neuen Wendungen *ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει λαβὲ τὴν ἀντιγραφὴν αὐτήν μοι* Ps. D. 45. 46, *ὅτι δ' οὐδὲν ψεῦδος εἴρηκα πρὸς ὑμᾶς λαβέτω μοι τὸ ψήφισμα ὁ γραμματεὺς καὶ τὰς μαρτυρίας* A. 2. 46, Neuerungen der nachgerade trivial gewordenen Formel, wie andererseits auch bei Demosthenes und Aeschines die Imperative *λέγε* und *ἀκούσατε* eintreten[b]). die Construction bleibt aber stets dieselbe, nicht so dass *ὡς* (*ὅτι*) *ἀληθῆ λέγω* ganz unmittelbar von *ἀναγνώσεται, ἀνάγνωθι, λέγε, λαβέ, ἀκούσατε* abhängen, sondern von dem durch dieselben vertretenen Begriffe „als Zeugniss", welcher so sehr durch die Gewohnheit eingeprägt war, dass er selbst unausgedrückt noch dominirt in D. 31. 4 *καὶ ταῦθ' ὡς ἀληθῆ λέγω· τὸ μὲν χωρίον καὶ νῦν οὗτός φησιν ἀποτετιμῆσθαι ταλάντου* (für die Wahrheit dieser Behauptung dient als Zeugniss die Aussage des Gegners selber), *τὴν δ' οἰκίαν ὡς προσωρίσατο ., τοὺς εἰδότας ὑμῖν μάρτυρας παρέξομαι.* vgl. 36. 21 *ἀλλὰ μὴν ὅτι ταῦθ' ἀληθῆ λέγω, τὴν μὲν νομὴν ἀκηκόατε* (habt Ihr als Zeugniss die Theilung gehört), *ἣν ἐνείματο, καὶ μεμαρτύρηται ὑμῖν*, vielleicht auch 36. 32 zu E. solche Beispiele haben die Ansicht hervor-

---

a) vgl. D. 56. 17, A. 3. 15; mit *ἀνάγνωθι* D. 23. 151 (dazu § 159 *γνώσεσθε γὰρ ἐκ τούτων ὅτι ταῦθ' οὕτως ἔχει*), A. 3. 112; mit *λαβέ* 33. 13 (u. 26), 37. 13, 38. 13, 57. 28. für *μαρτυρίαν* tritt das das Zeugniss bildende Schriftstück ein: *ἀλλὰ μὴν ὡς ἀ. λ. λαβέ μοι τὴν πρόκλησιν καὶ τὴν μαρτυρίαν* 29. 21, *ὅτι τοίνυν ἀ. λ. λαβέ μοι τὸ ψήφισμα τουτί* 20. 115, A. 2. 54 u. 170.

b) seltener *ὅτι τοίνυν οὕτω ταῦτ' ἔχει, λέγε τὰς ἐπιστολὰς . . γνώσεσθε γὰρ ἐκ τούτων ὅτι ταῦθ' οὕτως ἔχει* 23. 159, 18. 37; häufiger *καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, λέγε τὴν πρόκλησιν* 37. 43, 18. 115, 19. 161, 54. 12 u. 29 *ὅτι δ' ἀ. λ . ., λέγε ταύτην τὴν μαρτυρίαν· ἔσται γὰρ ἐκ ταύτης φανερόν.* für *ἀκούσατε* vgl. *καὶ ὡς ἀληθῆ λέγω, ἀκούσατε τῶν μαρτυριῶν* 33. 8. u. 12 u. 15 (vgl. § 18 u. 19, 21. 184), A. 2. 73, 3. 22 u. 47 u. 68 (vgl. *θεωρήσατε* D. 39. 19, A. 3. 251 *ὅτι οὐ ληρῶ ἐκεῖθεν τὸν λόγον θεωρήσατε*, Xen. Hell. 2. 3. 24 *τάδ' ἐννοήσατε*), ferner *ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις ὅτι τἀναντία εἶχεν, ἐγὼ δηλώσω* D. 9. 41 (Xen. Hell. 2. 3. 27 *ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἣν κατανοῆτε, εὑρήσετε*).

gerufen, dass ὅτι in unserer Formel so viel sei als quod attinet. sie zeigen aber schon durch ihre Fortsetzung vermittelst μάρτυρας und μεμαρτύρηται, dass in dem Redner der regierende Begriff „dient als Zeugniss" lebendig war. wer aber noch immer von der anderen Ansicht nicht lassen kann, dass wenigstens bei λέγε, λαβέ u. ä. die Ellipse eines regierenden ἵνα εἰδῆτε anzunehmen sei, der sehe D. 37. 30 ἀλλὰ μὴν ὅτι σοῦ κελεύοντος ἀπεδόμεθα, λέγε τὴν μαρτυρίαν, wo einen dreifachen Wechsel der Anrede (an die Richter ἵνα εἰδῆτε, den Beklagten ὅτι σοῦ, den Schreiber λέγε) unmittelbar nebeneinander zu statuiren über die Lebhaftigkeit auch der lebhaften Griechen hinausginge, oder A. 2. 54 ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὰ ψηφίσματα, ἵν' εἰδῆτε ὧ. ἄ. καὶ τὴν ἀνωμαλίαν αὐτοῦ, 2. 19 καὶ ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ, λαβέ μοι τὰ ψηφίσματα καὶ τὴν ἐκμαρτυρίαν ἀνάγνωθι τὴν Ἀριστοδήμου καὶ κάλει πρὸς οὓς ἐξεμαρτύρησεν, ἵνα εἰδῶσιν οἱ δικασταί, τίς ἦν. — Wie aber hat dennoch die Ansicht von jener Ellipse sich bilden können? Weil man Stellen, in welchen ἵνα εἰδῆτε vorangeht, ohne Weiteres mit den obigen zusammenwarf. selbstverständlich kann ich ein Zeugniss beibringen ebensowohl zum Beweise für die Wahrheit des Ausgesagten, wie in der Absicht, dass die Richter etwas erfahren, aber das sind eben zwei verschiedene Gesichtspunkte und Ausdrucksweisen. Lysias kann also sehr wohl sagen: ἵνα δ' εἰδῆτε, ὡς πολλοὶ ὑπὸ τούτου τεθνᾶσι, βούλομαι τὰ ὀνόματα ἀναγνῶναι[a]) und ἵνα δ' εἰδῆτε καὶ ὑμεῖς, καὶ καθ' ἑκάστην (die Leiturgien) ἀναγνώσεται[b]), wie Demosthenes: περὶ τοίνυν πάντων τούτων . . ἀναγνώσεται τούς τε νόμους καὶ τὰς μαρτυρίας ἵν' εἰδῆτε[c]), und πολλὰ καὶ δυσχερῆ συμβέβηκεν ἡμῖν, ὧν ἵν' εἰδῆτε ἑκάστων μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι[d]), und ἵνα δ' εἰδῆτε ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον λαβέ μοι . τὰ ἀντίγραφα[e]), und Lykurg § 23 ἵνα δὲ μὴ λόγον οἴησθε εἶναι ἀλλ' εἰδῆτε τὴν ἀλήθειαν, ἀναγνώσεται καὶ τούτων τὰς μαρτυρίας. natürlich lässt sich auch der Ausdruck „dafür dass meine Behauptung wahr ist, vernehmet (das Zeugniss)" auch verstärkt so formen: „damit Ihr wisset dass meine B. wahr ist, vernehmet". und so sagt Lysias 31. 15 ὡς οὖν ᾥκει τε καὶ . . ., ἵνα εἰδῆτε ὅτι ταῦτα πρῶτον ἀληθῆ λέγω, ἀκούσατε τῶν μαρτύρων. er sagt so, weil bei dem Vorangehen der Behauptung selber er nicht füglich sagen konnte: ὡς ᾥκει τε .., ὅτι ἀληθῆ λέγω, ἀκούσατε, sondern dem ἀληθῆ λέγω

a) 13. 48; ebenso D. 38. 17 (37. 21.), 47. 73.

b) 19. 57; ebenso D. 24. 39 u. 62, 36. 24 u. 40, 55. 34.

c) 29. 39; vgl. 37. 17 λέγε δή μοι καὶ τὴν τῶν ἐωνημένων μαρτύρων ἵν' εἰδῆτε ὅτι τούτου κελεύοντος αὐτὰ ἀπεδόμην, 49. 59 περὶ δὲ τούτου σαφῶς ὑμᾶς βούλομαι διδάξαι, ἵν' ἀκριβῶς εἰδῆτε ὃν τρόπον ἔχει τὰ γράμματα..

d) 39. 19.

e) 20. 127. vgl. 39. 20, 46. 10, 49. 61, 54. 36, 55. 27, 18. 118 u. 305, 19. 70.

noch eine Stütze geben muss. 50 Jahre später sagt dann Demosthenes 23. 24 weil die Phrase ὅτι ἀληθῆ λέγω, λαβέ nachgerade abgeblasst war[a]) zur Steigerung derselben: ἵνα τοίνυν εἰδῆτε ὅτι τἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὴν ἐπιστολήν, dann Ps. D. 45. 19 ἵνα δ' εἰδῆτε ταῦτα ὅτι ἀληθῆ λέγω, λαβὲ τὴν μαρτυρίαν, und noch später A. 3. 93 noch mehr steigernd ἵνα δ' εὖ εἰδῆτε, ὅτι ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὴν γραφὴν . . καὶ ἀνάγνωθι. schon dieses späte Auftreten des ἵν' εἰδῆτε beweist, dass an eine ursprüngliche Ellipse desselben nicht zu denken ist.

§ 20. Solche Vorbemerkungen bei Zeugnissen s. A. 2. 67 κάλει (n. γραμματεῦ) δέ μοι καὶ Ἀμύντορα καὶ τὴν μαρτυρίαν ἀνάγνωθι. ὃν δὲ τρόπον γέγραπται προδιελθεῖν ὑμῖν βούλομαι, D. 19. 213, 18 180, 25. 58. bei anderen Documenten D. 21. 108 ἐν ὅσῳ δὲ τὸν νόμον, ὦ ἄ. Ἀθ., λαμβάνει, βούλομαι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν, 20. 44 u. 84 (F. A. Wolf zu D. p. 482. 21), 6. 28 (s. Rehdantz Einl. zu Demosth. S. 49 f.), 19. 233 u. 255, 18. 211 f., Lyk. § 122. — λαβόντας τὰ ἱερά] von einem Kläger sagt A. 1. 14 ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου λαβὼν εἰς τὴν ἑαυτοῦ χεῖρα τὰ ἱερὰ καὶ ὀμόσας μὴ λαβεῖν δῶρα; von einem Zeugen Ant. 5. 12 δέον αὐτοὺς τὸν αὐτὸν ὅρκον σοι διομοσαμένους καὶ ἁπτομένους τῶν σφαγίων καταμαρτυρεῖν μου. nach Andok. 1. 126 u. 127 schwur Kallias λαβόμενος τοῦ βωμοῦ, einmal μὴ εἶναί (οἱ) υἱὸν ἄλλον εἰ μὴ Ἱππόνικον, ἢ ἐξώλη εἶναι καὶ αὐτὸν καὶ τὴν οἰκίαν, dann wieder ἢ μὴν τὸν παῖδα ἑαυτοῦ εἶναι. sehr feierlich war der Eid, welchen der Kläger bei dem Areopag schwur στὰς ἐπὶ τῶν τομίων κάπρου καὶ κριοῦ καὶ ταύρου D. 23. 68, 54. 26 (s. K. F. Hermann Gottesdienstl. Alt. § 22. 9). — ἐξομόσασθαι . . κλητεύσομεν] vgl. D. 57. 59 καὶ ταῦτ' οὐκ ἂν ἐξομόσαιτ' Εὐβουλίδης μὴ οὐκ εἰδέναι, 45. 60 ἢ μαρτυρεῖτε ἢ ἐξομόσασθε, 58. 7; 19. 176 ἕκαστον καλῶ (werde als Zeugen laden) καὶ δυοῖν θάτερον ἢ μαρτυρεῖν ἢ ἐξομόσασθαι ἀναγκάσω. τὸν δὲ οὐ βουλόμενον μαρτυρεῖν, sagt Pollux 8. 6. 36, ἐκλήτευον, ἀνάγκην τοῦ μαρτυρῆσαι προτιθέντες. daher Ps. D. 59. 28 ἀναγκάσω μαρτυρεῖν ἢ ἐξόμνυσθαι κατὰ τὸν νόμον ἢ κλητεύσομεν αὐτόν, D. 32. 30 ἐγὼ αὐτὸν κλητεύσω, 47. 27; A. 2. 68 κάλει δέ μοι Ἀμύντορα καὶ ἐκκλήτευε ἐὰν μὴ θέλῃ δευρὶ παρεῖναι. das ἐκκλητευθῆναι erklären Bekk. Anekd. 188. 28 τῶν ἐκλιπόντων μαρτυρίαν τὰ ὀνόματα ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐκηρύσσετο. Strafsatz waren 1000 Drachmen. daher A. 1. 7 ἐὰν δὲ προαιρῆται ἐκκλητευθῆναι, προαιρήσεται χιλίας δραχμὰς ἀποτῖσαι τῷ δημοσίῳ. vgl. Schol. zu A. 1. 46.

§ 21. χρόνος ἐγένετο] vgl. Herod. 1. 73 Z. 14, D. 19. 3,

---

a) dies beweist auch der Zusatz bei A. 1. 98 ὅτι δὲ ταῦτα ἀληθῆ λέγω, μαρτυροῦντας ὑμῖν τοὺς μάρτυρας παρέξομαι, 2. 155 ὅτι δ' ἀ. λ., αὐτὸν Ἀριστοφῶντα μαρτυροῦντα παρέξομαι.

18. 26, 45. 4, *πρὶν ἡμέρας πέντε γενέσθαι* Lys. 7. 9, Xen. Hell. 2. 4. 25, *ἐπειδὴ χρόνος διεγένετο* Lys. 3. 30, 1. 15, Isae. 2. 10, 11. 9, *χρόνος ἐγγίγνεται* D. 19. 324, 37. 2, 47. 29 u. 30 u. 32 u. 63, A. 3. 221, Krüger zu Thuk. 1. 113. 1, Stallb. zu Pl. *συμπ.* 184ª. dasselbe Verhältniss ist zwischen *χρόνον* (*χρόνους*) *ποιεῖν* (s. Voemel zu D. 19. 163) u. *ἐμποιεῖν* (s. Rehd. D. I.² *ἐν*). vgl. auch *διὰ χρόνου* Ar. *εἰρ.* 574 neben *διὰ πολλοῦ χρόνου* Ar. Plut. 1045. „eine geraume Zeit" bedeutet *χρόνῳ* Lyk. § 100 Eurip. v. 1, wie Eur. Phoen. 170, 302, 313, 1015, Hipp. 1181. — *προστάτην ἔχειν*] vgl. § 145. der technische, auch von Harpokration gebrauchte, Ausdruck war *νέμειν προστάτην* (colere patronum, wie *νέμειν τινὰ θεόν, φίλον, ἡγεμόνα*) nach Suidas (v. *προστάτης* u. *ἀπροστασίου*): *τὸ ἔχειν προστάτην καλεῖται νέμειν προστάτην*, auch Bekk. Anekd. p. 298 u. 440, Pollux 8. 35', und so hat Isokr. 8. 53, 15. 66, Hyperid. bei Suidas. natürlich ändert die holländische Kritik unser *ἔχειν* in *νέμειν*, ohne sich die so natürliche Frage vorzulegen: muss denn immer das technische Wort angewendet werden? unbekümmert auch um Stellen wie S. O. T. 88 *θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάταν ἴσχων*, Arist. Plut. 920 *πονηρόν τ' ἄρα προστάτην ἔχει* (n. *ἡ πόλις*), bei Suidas (v. *ἀποστασίου* u. *Πωλητής*) steht dreimal, Bekker An. (p. 435) zweimal *προστάτην ἔχειν*. — *ἐκθρεψάσης*] vgl. Plato Krito 51ᶜ, D. 19. 248, 18. 129, Arist. *ἵππ.* 413, Lykurg § 47 *θρέψασαν*, Is. 12. 90; Pl. Menex. 237ᵉ; zu Lyk. 85 *θρεψαμένην*.

§ 24. *βασιλέα*] vgl. Benseler ad Isocr. Areopag. p. 125 sq., Poppo ad Thuc. 8. 37. 2 u. G. H. Sauppe lexilog. Xenoph. p. 22. *παρὰ τοῦ βασιλέως* Antiphanes u. Plato com. bei Ath. 84ᵇ u. 229 f.

§ 25. *τουτονὶ Λεωκράτην*] *οὑτοσί* wird häufiger seinem Substantiv nachgestellt, z. B. Lyk. § 38 u. 52; steht aber auch voran: D. 19. 2, 33. 16, 42. 1, 18. 114, Isae. 2. 36, 3. 4, 6. 5 u. 6. (mehr s. Scheibe de Isaeo p. 9, Franke lectt. Aeschin. I p. 468, Frohb. u. Rauchenstein zu Lys. 13. 68). — *ἐξήρκεσε . . . μόνον ὑπεκθέσθαι*] Sauppe u. Baiter sagen: unsere Stelle und Xen. Mem. 2. 2. 6 *καὶ οὐκ ἀρκεῖ θρέψαι μόνον, ἀλλὰ καὶ . . διδάσκουσιν*, 1. 1. 15, Lys. 3. 25, wo überall *μόνον* nach *ἀρκεῖ* steht, zeigen dass auch wo es vorangeht (X. M. 1. 4. 13, Hell. 3. 2. 21, Kyr. 8. 8. 16 u. 17, And. 4. 15, Is. 19. 47, D. 20. 133, Soph. Ant. 308), *μόνον* nicht mit *ἀρκεῖ* sondern mit dem Infinitiv zu verbinden ist (zu Lyk. § 26 *οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτῷ . . ἀδικῆσαι, ἀλλὰ* vgl. Is. 12. 103 *οὐκ ἐξήρκεσεν . ἔχειν, ἀλλά*, Isae. 6. 39). — *ὅτι συμφεύγειν. ἠξίωσε, καὶ ἱδρύσασθαι ἐπὶ ξένης καὶ ἀλλοτρίας, καὶ εἶναι ὀθνεῖα τῇ χώρᾳ*] durch die leichte Aenderung in *ἱδρῦσθαι* würde allerdings eine Continuität des Subjects (*τὰ ἱερά*) bei *συμφεύγειν ἱδρῦσθαι εἶναι* gewonnen werden; aber dem Griechen, welcher nicht, wie wir, mit grammatischem Auge sah, macht der Wechsel des Subjects

(s. Rehd. D. I.[2]) noch weniger aus, als wenn wir sagten: er hielt für recht, dass sie die Verbannung theilten, und sie anzusiedeln auf ., und dass sie Ausländer seien; zumal bei *ἀξιοῦν* die Bedeutungen „für recht halten" und „fordern" zusammenfallen. der Aorist aber des einmaligen Actes *ἱδρύσασθαι* hat zwischen den dauernden Praesentia *συμφεύγειν* und *εἶναι* seine volle Berechtigung. — *ἐπὶ ξένης* haben auch Lys. 12. 98, Is. 4. 168, Dem. Brief 3 p. 1484. 5; *ἐπὶ ἀλλοτρίας* auch Is. 10. 50; und beide sind verbunden bei Is. 19. 23 *ἐπὶ ξένης καὶ παρ' ἀλλοτρίους*. das seltene Wort *ὀθνεῖος* haben ausser den Dichtern (z. B. Naumachius *γαμ. παραγγ.* v. 51) auch Isae. 8. 16, Plato *νόμ.* 629[e], 697[b], civ. 470[b] *τὸ δὲ ἀλλότριον καὶ ὀθνεῖον*, Prot. 316[c] *καὶ οἰκείων καὶ ὀθνείων*. es hängt mit *ἔθνος* zusammen und bedeutet *ἀλλογενής* nach Pollux 3. 54, Suidas, Hesychios, *ἀλλότριος* nach Harpokration, und steckt in Lykurg's Verbindung *ἱερὰ ὀθνεῖα* (Ggs. der sacra gentilicia) der Keim des späteren *ἐθνικοί* „Heiden".

§ 28. Isaeus 8. 10 *βουλόμενος οὖν πρὸς τοῖς ὑπάρχουσι μάρτυσιν* (Freien) *ἔλεγχον ἐκ βασάνων* (von Sklaven) *ποιήσασθαι περὶ αὐτῶν, ἵνα μᾶλλον αὐτοῖς πιστεύητε μὴ μέλλουσι δώσειν ἔλεγχον* (wie die Freien) *ἀλλ' ἤδη δεδωκόσι* (durch die Folter) *περὶ ὧν μαρτυροῦσι, τούτους ἠξίουν ἐκδοῦναι τὰς θεραπαίνας καὶ τοὺς οἰκέτας περί τε τούτων καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων ὅσα τυγχάνουσι συνειδότες. οὗτος δὲ ὁ νῦν ὑμᾶς ἀξιώσων τοῖς αὐτοῦ μάρτυσι πιστεύειν ἔφυγε τὴν βάσανον.* Schoemann's (p. 385 der Ausgabe, S. 157 der Uebersetzung) feine aber unrichtige Erklärung dieser Stelle hat eine falsche Auffassung auch unserer Stelle veranlasst.

§ 29. *δικαιότατον καὶ δημοτικόν*] den Positiv und Superlativ verbinden Thuk. 1. 1. 1, 1. 84. 1, Xen. Hell. 5. 3. 17, Kyr. 2. 4. 29, Isokr. 11. 12 (s. aber Benseler ad Isocr. Areop. p. 194 und praef. ad Is. p. XV n. 7), D. 20. 152, 21. 111, Ps. D. 61. 25, A. 2. 11, Pl. Symp. 205[d], *νόμ.* 808[d]; Eur. Cycl. 315, Cic. de imp. Cn. Pomp. § 20. vgl. Fischer ad Weller 3 p. 330; Pflugk ad Eur. H. f. 1016. vgl. Lyk. § 49 *εἰ δὲ δεῖ καὶ παραδοξότατον μὲν εἰπεῖν, ἀληθές δέ.* Folterzeugnisse nennen sicherer Ant. 1. 8, 6. 26, Is. 17. 54, Isae. 8. 12 u. daraus D. 30. 37, D. 29. 5 u. 12, 47. 8; umgekehrt Ant. 5. 32, Lys. 7. 35 f.

§ 30. *ἐν τοῖς . οἰκέταις . τὸν ἔλεγχον γενέσθαι*] „erproben an", s. Frohb. zu Lys. 12. 27 *ἐν τοῖς μετοίκοις πίστιν παρ' αὐτοῦ ἐλάμβανον* u. Anh. S. 207. vgl. D. 47. 16 *ἐθέλεις ἐν τῇ ἀνθρώπῳ τὸν ἔλεγχον γίγνεσθαι*, 49. 55 *ἠξίουν αὐτὸν ἐν τῷ αὑτοῦ δέρματι τὸν ἔλεγχον διδόναι*; aber auch 47. 39 *οὐκ ἄλλοθεν δεῖν οἶμαι τὸν ἔλεγχον γενέσθαι ἢ ἐκ τῆς ἀνθρώπου*, 47 *ἐκ τούτων οἶμαι δεῖν τὸν ἔλεγχον γενέσθαι, ἐκ τῆς ἀνθρώπου βασανισθείσης*, 49. 56 *ἐκ τοῦ σώματος τὸν ἔλεγχον ἠξίου γενέσθαι.* — *τῶν λεγομένων*] wie Ant. 3. *δ*. 9, 5. 42, 6. 22, Lys. 12. 33, Is. 1. 9, 3. 40, 8. 57, Alkid.

Soph. 4. ebenso *ἔλεγον* u. ä. s. Rehd. zu Xen. An. 5. 3. 1. vgl. zu § 150 *τῶν κατηγορουμένων*. bei alledem hat Bekker's Aenderung *τῶν γενομένων* hier, wie bei And. 1. 57, viel für sich.

§ 31. *τ. κρίσεις ἐνισταμένων*] D. 18. 4 *ἀγῶνα ἐνίστ.*, 193 *πράγματα*, Is. 12. 266 *λόγον*. vgl. Lyk. 7 *ὁ νῦν ἐνεστηκὼς ἀγών*, D. 33. 14 *ἐνεστηκυιῶν τῶν δικῶν*, Din. 3. 17 *τῆς τότε ἐνεστώσης κρίσεως*, Is. 5. 104 *τοῖς ἐνεστῶσι πράγμασι*. — *ταῖς ἀραῖς*] sie erwähnen D. 19. 70 u. 201, 18. 130 u. 282, 20. 107, 23. 97, Din. 1. 47, 2. 16, Aristoph. Thesm. 331 f. — *τἀναντία τούτοις*] neutral auch § 54; vgl. § 15 u. 31; im Gen., *τοὑτων τἀναντία πεποίηκας* Lys. 30. 19, Ant. 2 *β*. 12, 4 *γ*. 4, D. 19. 2. persönlich Lyk. § 64 *τοὐναντίον τούτοις*, D. 20. 109, 21. 40. vgl. Frohb. zu Lys. 13. 96, Rehd. D. I.[2] Accus. 4 zu E. — *ὥσπερ ἡμεῖς*] vgl. D. 21. 68 *τὰ ὄντα ἀναλίσκοντα, ὥσπερ ἐγώ*, 18. 128, Is. 16. 47, Din. 1. 52, Plut. Cic. c. 17 z. E.

§ 33. *ψυχαγωγῆσαι*] *ψ. τοὺς ἀκροωμένους* Is. 2. 49, D. 44. 63 *οἱ πλεῖστοι ψυχαγωγούμενοι*, pr. 32 *ψυχαγωγηθέντων ὑμῶν*, A. 2. 4.

§ 36. *λαβὲ τὸ ψ. γραμματεῦ*] *γραμματεῦ* ist zugefügt bei Lyk. auch § 77, 114, 118, 120, D. 19. 270, 42. 29; *ὁ γραμματεύς* bei A. 2. 46, 3. 124 u. 190; *ὁ κῆρυξ* A. 2. 86, (3. 23), D. 19. 70, 23. 97, 18. 282; *τῷ γραμματεῖ* A. 2. 64; *τὸν γραμματέα* Hyp. f. Eux. col. 49. 2.

§ 37. *τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους*] in Volksbeschlüssen And. 1. 96, D. 24. 129 (falsch *τῶν π.*); sonst D. 19. 179, fragm. 22 p. 254 Sp., A. 3. 2 u. 20. — *οἱ τυχόντες*] vgl. D. 32. 3 *πονηρίαν οὐ τὴν τυχοῦσαν*, 23. 43 *ἆρά γε μικρὸν ἢ τὸ τυχόν ἐστι*; Is. 12. 11; oft *οἱ τυχόντες ἄνθρωποι*: D. 19. 237, Hyp. *ἐπιτ.* c. 12 l. 12 Bl.; vgl. D. 18. 182, 11. 7, Din. 1. 22 u. 88, Lyk. § 62. — *φόβοι*] auch Is. 2. 26, 3. 52, 5. 34, Hyp. *ἐπιτ.* c. 9 l. 34 Bl.; *δέη* Lys. 6. 20; Krüger zu Thuk. 7. 81. 2.

§ 38. *οἷς*] „denen aber"; s. Classen zu Thuk. 1. 95. 6 u. 1. 9. 3, Is. 9. 10, D. 9. 54, Frohb. zu Lys. 12. 40 u. Anh. S. 210, Lykurg § 132 u. § 100 Eurip. v. 25, Klotz zu Eur. I. A. 527, Kühner Gr. 2 S. 939. — *κατὰ τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν*] s. Krüger Gr. 47. 9. 12, Kühner Gr. 2 S. 490, Meutzner in Z. f. A. W. 1844 S. 176, Frohb. zu Lys. 14. 33. vgl. Lyk. § 107 v. 3, Nitzsch zu Hom. Od. 4. 244.

§ 39. *μισόδημος . μισαθήναιος*] interessant ist die Geschichte dieser Wortzusammensetzungen. es folgen: Aeschyl. (Ag. 1090) *μισόθεος*, Phryn. com. (bei Ath. 165[b]) *μισάνθρωπος*, bei Soph. Eurip. Thuk. nichts dergleichen, bei Aristoph. *μισό-πολις, -δημος, -λάκων* (Vesp. 411, 474, 1165) *-λάμαχος* u. *-πόρπαξ* (Fri. 304 u. 662); (*μισοδημία* bei And. 4. 8, Lys. 26. 21, *μισόδημος* Is. 7. 57, A. 2. 171, Din. 3. 22, Pl. civ. 560[c], Xen. Hell. 2. 3. 47 *μισοδημότατος* u. *μισοχρηστότατος*); *μισο-πονηρεῖν* Lys. 30. 35 (wie *μισοπόνηρος* D.

21. 218, A. 1. 69, 2, 171); bei Plato *μισό-λογος* u. *-λογία*, *-σοφος* u. *-πονεῖν* (civ. 456[a] u. 535[d]), *-βάρβαρος* (Menex. 245[c]); bei Xenophon *μισο-θηρος*, *-έλλην*, *-πέρσης* (Kyn. 3. 9, Ag. 2. 30, 7. 7); bei Demosthenes *μισαθηναιοτάτους καὶ πονηροτάτους* (23. 202), bei Aeschines *μισο-φίλιππος*, *-αλέξανδρος*, *-τύραννος*, *-τεκνος* (2. 14, 3. §§ 73, 66, 78, 92); die Mehrzahl aus den Kreisen genommen, die Seele und Geist des Einzelnen zumeist beschäftigten. — *ὀρθὴ ἦν ἡ πόλις*] vgl. Hyper. fragm. 48 *ὀρθῆς δ' ἡμῖν τῆς πατρίδος οὔσης*, Is. 16. 7 *ὀρθῆς δὲ τῆς πόλεως γενομένης διὰ τὸ μέγεθος τῶν αἰτιῶν*, 5. 70 *αἰσθάνῃ δὲ τὴν Ἑλλάδα ὀρθὴν οὖσαν ἐφ' οἷς σὺ τυγχάνεις εἰσηγούμενος*; Diod. 16. 84, Polyb. 18. 25 *ὀρθοὶ καὶ μετέωροι ταῖς διανοίαις ἐγενήθησαν*, Livius 1. 25. 2 erecti suspensique in minime gratum spectaculum animo intenduntur.

§ 40. *περιφόβους*] auch A. 2. 141; vgl. *περι-χαρής* Is. 5. 71 u. 90, *περι-δεῶς* Ps. D. 11. 10, *περι-ώδυνος* D. 54. 12. — *κατεπτηχυίας*] D. 4. 8, Hyper. *ἐπιτ.* col. V zu E. *ὁρῶν τὴν Ἑλλάδα πᾶσαν τεταπεινωμένην καὶ κατεπτηχυῖαν καὶ διεφθαρμένην*, Is. 5. 58 *ἐπτηχότας*. — *τοὺς τὰς ἡλικίας πρεσβυτέρους*] so die Hdn. (*ταῖς -ίαις* Suidas v. *πεπορπημένος*). den Acc. haben Herodot 6. 43. Z. 5 *ἡλικίην τε νέος ὤν*, Herodian 2. 7. 8 *τὴν μὲν ἡλικίαν ἤδη μετρίως προβεβηκώς*, 2. 2. 16 *ἄνδρα τὴν ἡλικίαν σεμνόν*, Pollux 2. 10 *ἐντελὴς τὴν ἡλ.*, Lukian v. hist. 1. 40 *ἄνδρας μεγάλους ὅσον ἡμισταδιαίους τὰς ἡλικίας* (Staturen), Somn. c. 1 *τὴν ἡλικίαν πρόσηβος ὤν*, Aristot. polit. 5. 3. 13 *τὴν ἡλικίαν ἀκμαῖος*, aber 7. 9. 7 *δύναμιν γενναίων ἀνδρῶν ἡλικίαις ἀκμάζουσαν*, Thuk. 5. 43 *ἡλικίᾳ ὢν ἔτι νέος ἀνήρ*, Xen. Hell. 6. 1. 5 *τοὺς προεληλυθότας ἤδη ταῖς ἡλικίαις*, A. 2. 25 *οἱ πρεσβύτεροι ταῖς ἡλικίαις*. Lykurg aber zieht, scheint es, wieder die ungewöhnliche, aber nicht unberechtigte (s. Rehd. zu Xen. An. 2. 6. 9) Ausdrucksweise vor.

§ 42. *αὐτῶν* auf *πόλις* bezogen] s. Stallb. ad Plat. Menex. 242[a]; auf *βουλή* bezogen Din. 1. 55 u. 56; vgl. Bremi ad Isocr. P. I exc. X. — *τὸν δῆμον ὃν . ., οὗτος ἐδεῖτο*] die Attractio inversa tritt verhältnissmässig am häufigsten bei Accusativen ein: Her. 2. 106 Z. 1, 3. 147 Z. 2, 9. 88 Z. 5, S. O. T. 450, Apitz ad S. Trach. 880, Porson ad Eur. Or. 1643, Arist. Plut. 200, Xen. Kyn. 1. 10, Is. 6. 48, Frohb. zu Lys. 19. 47 u. S. 204, Voemel ad D. 19. 203, Ps. D. 60. 33, Dorville ad Chariton 7. 6, Steinthal in Zeitschr. f. Völkerpsychologie I S. 156 f. — *κληθείς*] vor Gericht. s. A. 2. 14 *ἐκάλεσεν αὐτῷ συνήγορον τὸν Δημοσθένην*, D. 19. 290, Hyp. f. Eux. c. 36. 17, f. Lyk. c. 30. 21, g. Dem. p. 17 Bl.

§ 44. *οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία*] lässt sich in den Formeln *ἔστιν* (*εἰσὶν*) *ὃς* (*ὅστις*, *οἵ*) und *οὐκ* (*οὐδείς*, *οὔτις*) *ἔστιν ὃς* das Pronomen relativum schlankweg adjectivisch gebrauchen? dies finde ich bei 150 Fällen sehr selten geschehen: bei Herod. (7. 147 Z. 18 *οὐδαμῶν Ἑλληνικῶν τῶν οὐ μέζω*,) 7. 187 *τὰ ῥέεθρα τῶν ποταμῶν*

ἔστιν ὧν, Thuk. 7. 11. 1 ἀπὸ τῶν ἐν Σ. πόλεων ἔστιν ὧν, 8. 65. 1 ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων, 3. 92. 5 πλὴν Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων πόλεων, Plato civ. 352[e] ἔσθ' ὅτῳ ἄλλῳ „wem sonst?" 353[d], Prot. 356[a], Xen. Oec. 3. 12, 21. 6 ἰδιώταις ἔστιν οἷς, Th. 1. 6. 4 ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς; Accusative: Th. 1. 12. 4 καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἷλεν, 1. 65. 3, Xen. Kyr. 5. 3. 16 ἦν δὲ ὃ καὶ ἔλαβε χωρίον, Mem. 1. 4. 2 ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας; Hipp. 1. 11, Plato Menex. 85[b] ἔστιν ἥντινα . δόξαν οὐχ αὑτοῦ οὗτος ἀπεκρίνατο; A. 1. 106 οὐκ ἔστιν ἥντινα . οὐκ ἦρξεν ἀρχήν. subjectivisch Xen. πόρ. 3. 11 οἶμαι καὶ ξένους ἂν πολλοὺς εἰσενεγκεῖν, ἔστι δ' ἃς ἂν καὶ πόλεις, im Gen. Th. 8. 66. 6 ἔστιν ὧν πόλεων ἐπαγγελλομένων, im Nomin. Aesch. Eum. 739 μήτηρ γὰρ οὔτις ἔστιν ἥ μ' ἐγείνατο, Eur. Med. 1339 οὐκ ἔστιν ἥ τις ταῦτ' ἂν Ἑλληνὶς γυνὴ ἔτλη ποθ', wo aber sowohl μήτηρ wie Ἑ. γυνὴ sich immer noch als prädicativische Apposition fassen lassen (wie Th. 2. 62. 2 οὐκ ἔστιν ὅστις . . οὔτε βασιλεὺς κωλύει οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος, Plato Theaet. 170[c] οὐδένα ὄντιν' οὐ . . αὐτὸν . ἄλλως) und Eur. Stheneb. fr. I οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ. diese Stelle kommt der unsrigen am nächsten; weshalb aber ist eben diese von drei Komikern (Arist. Frö. 1217, Nikostratos und Philippides 3. 288 u. 4. 472 M.) offenbar parodirt? schwerlich um des Gedankens willen, welchen Euripides noch siebenmal ausspricht (s. Wagner Poet. trag. fragm. T. II p. 339), wobei überall der Ausdruck mehr oder weniger einander, nirgends jedoch jener Form ὅστις . ἀνὴρ gleich ist? Euripides scheint also mit dieser Form den feinen attischen Geschmack verletzt zu haben, und ich fürchte auch Lykurg, bei welchem noch dazu ἡλικία unmittelbar an οὐκ ἔστιν ἥτις herantritt, was sich nur ein Komiker erlaubt hat in dem duftigen Verse (im Etym. M. p. 192. 20) τὸν βδόλον δ' οὐκ ἔστιν ἥτις ᾗς ὑποστῆναι δύναιτ' ἄν. der nackte Gebrauch des οὐκ ἔστιν ἥτις für οὐδεμία mochte mit Recht anstössig sein.

§ 46. διελθεῖν] auch § 75, 83; oft bei Isokr. (s. Schneider zu Is. 9. 2 und Is. 10. 8, 12. 130 u. 162, 15. 306, 20. 8); auch D. 29. 19, 13. 32, Hyp. ἐπιτ. c. 4. 5 Sp.; wie διιέναι D. 20. 107, A. 2. 107. häufiger sind διεξέρχεσθαι und διεξιέναι τι und περί τινος (s. Benseler ad Is. Areop. p. 317). — εὐλογίαι] auch bei Thuk. 2. 42. 1, Is. 7. 76; εὐλογεῖν Is. 9. 11, 11. 31 u. 33. τῶν ἐγκωμίων καὶ τῶν ἐπαίνων sagt D. 19. 313.

§ 47. ἐπὶ τοῖς τείχεσι τὰς ἐλπίδας ἔχοντες] wie Eur. Or. 1056 ἐπὶ σκήπτροις ἔχων τὴν ἐλπίδ', Philemon com. 4. 16 M. τὰς ἐλπίδας ἐπὶ τῇ τύχῃ χρὴ ἔχειν, auch Polybios. gewöhnlicher ist ἐν (Lyk. § 39, Is. 4. 121, 5. 55, 8. 60, Ps. D. 25. 5, 58. 60, Din. 1. 26 u. 57 u. 153; εἰς hat And. 1. 155). — εἰκότως] am Ende, als nachträgliche Billigung des eben Gesagten, brauchen Antiphon und Andok. noch gar nicht, Lysias nur 25. 27, und zwar καὶ εἰκότως.

Lykurg in unserer Einen Rede neunmal, eine bequeme Form fast wohlgefälliger Reflexion, wobei er jedesmal eine in der Form mehr als bei Anderen variirende Begründung zufügt. ebenso, doch viel seltener Isokr., Dem., Aeschines. wenn nun auch *εἰκότως* mehr als andere an das Ende gestellte Adverbien (s. Rehd. Dem. I.[1] Stellung) sich ablöst, bleibt doch soviel Anschluss an das Vorangehende da, dass wir nicht (mit Stallb. zu Pl. Lach. 483[b], *νόμ.* 984[b]) stark interpungiren dürfen.

§ 48. *τοὺς φύσει γεννήσαντας . τ. ποιητοὺς τῶν πατέρων*] Gemeinplatz: s. Lys. 2. 17, 13. 91, Is. 12. 125, Ps. D. 10. 41, 60. 4, Br. 3. 41. zum Ausdruck vgl. *τόν τε γόνῳ πατέρα . τόν τε ποιητὸν π.* Lys. 13. 91, *τοῖς μὲν γένει πολίταις . τοὺς δὲ ποιητούς* Ps. D. 45. 78, wie von adoptirten Söhnen *τὸν ποιητὸν υἱόν* D. 44. 57, *τοῖς εἰσποιητοῖς τῶν παίδων* Ps. D. 60. 4. — *ἔχουσιν . ταῖς εὐνοίαις*] Plurale von Abstractis hat in Masse Isokrates (s. Gehlert de elocut. Isoc. diss. 1874 p. 20), z. B. *ταῖς εὐνοίαις αἱρεῖν* Brief 2. 43, *τὰς εὐνοίας ἔχουσι* Rede 3. 31, *ταῖς ἀνοίαις* 2. 43; nicht wenige auch Demosthenes (s. Rehd. D. I.[2] Plural); reichlich auch Lykurgos: § 6 *τ. ἔχθρας*, 18 *εὐτυχίας*, 20 *τ. χάριτας*, 35 *τ. ὁμολογίαις*, 37 u. 43 *οἱ φόβοι*, 46 *αἱ εὐλογίαι*, 64 *τὰς διανοίας*, 144 *παρανοίας* (?), 140 *τὰς φιλοτιμίας*.

§ 49. *ἀρετή*] Harpokration *ἀρετή· ἀντὶ τοῦ εὐδοξία.* s. D. 19. 142, 60. 2, Hyper. *ἐπιτ.* zu E. *μεμνῆσθαι μὴ μόνον τοῦ θανάτου τῶν τετελευτηκότων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἀρετῆς ἧς καταλελοίπασι*, Xen. An. 4. 7. 12, Wolff zu Soph. El. 627, Kühner Gr. § 346. 6. — *μὴ πτήξαντας τὸν τῶν ἐπιόντων φόβον*] *φόβον* ist nicht als Accusativus des Inhalts nach Analogie von *τὸν φόβον φοβοῦμαι* zu fassen, weil *πτήσσειν* die sinnliche Wirkung des *φόβος* ist, daher gesagt wird *φόβῳ πτήσσω* Eur. Bacch. 1134, *φόβῳ δείσαντες* S. O. C. 1625, sondern des Objectes, wie *ἀπειλὰς πτήξας* Aeschyl. Prom. 174, A. 2. 105. Lobeck Paralip. p. 514, Rehd. D. I.[2] Accus. Wachendorf Conjectanea in orat. Att. Breslau 1875 p. II fordert *φλοῖσβον* st. *φόβον*. man sieht in *τῶν ἐπιόντων* ein Masculinum und citirt § 59 *τοὺς ἐπιόντας ἀμύνασθαι*. das Neutrum klingt mir feierlicher in dieser gesucht feierlichen Darstellung; es steht z. B. D. 19. 258 *τῶν ἐπιόντων ἕνεκα*, Brief 4. 3 *περὶ τῶν ἐπιόντων δηλοῦσιν οἱ θεοί*, Ps. D. 10. 31 *τὰ νῦν ἐπιόντα πράγματα*, Lyk. § 69 *τὸν ἐπιόντα κίνδυνον*, And. 1. 107 *τῶν συμφορῶν τῶν ἐπιουσῶν*, Plato Menex. 241[a] *οἷα ἐπιόντα ὑπέμειναν*.

§ 50. *φανερὸν πᾶσιν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες*] vgl. Lys. 25. 4 *ἐὰν ἀποφήνω συμφορᾶς μὲν μηδεμιᾶς αἴτιος γεγενημένος πολλὰ δὲ κἀγαθὰ εἰργασμένος*, Her. 6. 21 *δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθέντες*, Thuk. 3. 64. 1, Ant. 2 *δ* 8 *δηλώσω οὐ παραγενόμενος*, Th. 1. 21. 2, D. 19. 177 *δείξω πεποιηκώς*, 37. 35, And. 4. 19 u. 29, Is. 18. 21.

§ 51. *οὐδ' ἐξ ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος ὀλίγους εὑρεῖν ῥᾴδιον*] dieselbe Stellung hat Xen. Mem. 4. 6. 7 *οὐδὲ μὰ Δί' ἔμοιγε* (n. *δοκεῖ δυνατὸν εἶναι ἐπίστασθαι*) *πολλοστὸν μέρος αὐτῶν*, Thuk. 6. 21. 2 *ἐξ ἧς μηνῶν οὐδὲ τεσσάρων τῶν χειμερινῶν ἄγγελον ῥᾴδιον ἐλθεῖν*. es umfasst aber *οὐδέ* den Gesammtbegriff *ἐξ ἁπ. τ. Ἑ. ὁλ.*, wie Lyk. § 58 *ὑμᾶς ἐπιτρέψειν*, Xen. An. 5. 6. 22 *οὐδ' ὑμῖν λέγοντας*, 7. 7. 10; und (von Frohb. citirt) D. 54. 31, 41. 3, 32. 10. — *τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας*] vgl. Is. 15. 301 *τοὺς ἀθλητὰς τοὺς ἐν τοῖς στ. ἀγ. νικῶντας*, Brief 4. 10, A. 3. 179, Xen. Mem. 3. 7. 1; And. 4. 32 *τῷ σώματι νικήσαντα πάντας τοὺς ἀγῶνας τοὺς στεφανηφόρους*, Her. 5. 102. wir können, sagt Polle in N. Jahrb. f. Philol. 1869 S. 748 bis zum Jahre 330 v. Chr. aus dem übrigen Griechenland noch 104 Standbilder von Olympioniken nachweisen, aus Athen höchstens eines, und auch nicht einmal mit voller Sicherheit; Lykurg aber spreche hier so geringschätzig von den doch allgemein gefeierten Wettspielsiegern, weil zwei Jahre vor unserer Rede in Folge von Streitigkeiten zwischen Athen und Elis die Athener zeitweilig von den olympischen Spielen ausgeschlossen waren. aber schon Euripides (im Autolykos bei Ath. 413^{c}) sprach sich ebenso aus. — *εὐεργέταις*] vgl. Herod. 8. 136 Z. 10, Xen. *Πόρ.* 3. 11, Lys. 13. 72, 20. 19, Is. 14. 1, D. 19. 330, 20. 60, 23. 88 *δύο ψηφίσματα τῶν γεγραμμένων τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις τῆς πόλεως*, C. Inscr. Gr. I Nr. 84 u. 87, in Sparta Xen. Hell. 6. 1. 4, anderswo C. I. Gr. 1562, 1693, 1814. — *τιμὰς ἀπονέμετε*] so Is. 4. 1 u. 178, Pl. *νόμ.* 837^{c}, Lukian Prom. c. 17 (Din. 1. 55 *τῇ συγγώμῃ πλέον ἢ τῷ δικαίῳ ἀπονέμετε*). die Tragiker brauchten das Simplex, wie D. 23. 196 *τὰς τιμὰς ἔνεμον τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις καὶ ὅσοι πολῖται τύχοιεν ὄντες καὶ ὅσοι ξένοι*, 20. 141.

§ 52. *ἐν ὑμῖν ἐστιν*] vgl. Her. 6. 109 Z. 10 *ἐν σοί ἐστι* (Z. 28 *ἐκ σέο ἤρτηται*), 3. 85 Z. 9, 8. 60 *α* Z. 1, 100 Z. 27, 118 Z. 16, Th. 6. 92. 1, 1. 74. 1 (Golisch Progr. Schweidnitz 1861 p. 5), Arist. Ach. 474, Vö. 1677, Lys. 30, Xen. Oec. 7. 14, Plato Prot. 310^{d}, 313^{a}, 319^{c}, 354^{e}, 356^{d}, 357^{a}; Aesch. Pers. 177, Soph. Aj. 519, O. R. 314, Phil. 963, O. C. 247, 392, 422, 1433, Eur. Med. 223, I. A. 1378, I. T. 1057, Hel. 996, 1441, Phoen. 1256, El. 1031, Hrcld. 499, Erechth. bei Lykurg § 100, Alk. 278 (vgl. Aesch. Eum. 472 *ἐν σοὶ* in tuo judicio, Soph. O. C. 153, 1214, Eur. Hipp. 1320, 324, Diktys bei Stob. *ἀνθ.* 39. 8), Antiphon 1. 22 u. 31, 5. 89, And. 1. 39, 3. 41, Lys. 1. 34, 25. 8, 26. 9, 27. 3, D. 21. 227, 23. 4, 18. 193 (Pind. Ol. 10. 147).

§ 55. *Πυνθάνομαι*] eine *Προκατάληψις*; s. Volkmann Rhet. S. 229, Frohb. zu Lys. 13. 55, Is. 18. 13, D. 19. 182 u. 201, 21. 208, 38. 19, Weber ad Dem. 23. 90. — *ἀπεδήμησεν εἰς*] vgl. Ar. Frö. 48 *ποῖ γὰρ ἀπεδήμεις*; A. 3. 258 *ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν*, Ps. D. 59. 37, Pl. Krito 53^{e}, 54^{a}, auch *ἄλλοσε δεῦρο πόθεν*

bei Plato. *ἐπιχωριάζει Ἀθήναζε* Pl. Phaed. 57ª. aber *τοῖς ἐπιδημοῦσιν ἐκεῖ* Lykurg § 14, *ἐπιδημοῦντος ἐν Μακεδονίᾳ* A. 3. 128 „anwesend sein". absolut steht *ἐπιδημῶν* A. 2. 154, *ἀποδημήσας* Lykurg § 58. — *κατὰ ταύτην τὴν ἐργασίαν* und *κατ' ἐμπορίαν*] § 57 u. 58 *κατ' ἐμπορίαν ἀποδημοῦντας* und *ἀπεδήμει*, Corp. Inscr. Gr. I. Nr. 87 *ὁπόσοι δ' ἂν Σιδωνίων οἰκοῦντες Σιδῶνι καὶ πολιτευόμενοι ἐπιδημῶσι κατ' ἐμπορίαν Ἀθήνησι*, Ps. D. 49. 31 *κατ' ἐμπορίαν ἀποδημεῖν*, 51 *χαλκὸν κατ' ἐ. ἀχθέντα*, Pl. *νόμ.* 950ᵉ *τὰς κατὰ πόλεμον καὶ στρατείας ἀποδημίας*, Is. 7. 32 u. 17. 4 *ἐξέπεμψεν ἅμα κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν*, Her. 3. 139 Z. 5 *οἱ μὲν (ἀπίκοντο) κατ' ἐμπορίην, οἱ δὲ στρατευόμενοι*, 2. 135 Z. 2 *ἀπικομένη κατ' ἐργασίην*, Lys. 32. 9 *ἐργασάμενοι κατ' ἐμπορίαν*, Lykurg § 57 *κατ' ἐργασίαν ἐκπλεῖν* (s. D. I.² *κατά*); Lykurg § 58 *ἐπ' ἐργασίας εἶναι*, „bei einem Gewerbe sein", wie D. 33. 4 *πολὺν χρόνον ἐπὶ τῆς ἐργασίας ὢν τῆς κατὰ θάλατταν* (vgl. D. I.² *ἐπί* B.); Lykurg § 57 *ἐπ' ἐμπορίαν ἀποδημοῦντας*, wie Xen. Ephes. 2. 3 *ἐπ' ἄλλην ἐμπορίαν εἰς Συρίαν ἀπῆλθε*; vgl. D. 19. 57 *ἀπεδημήσαμεν ἐπὶ τοὺς ὅρκους*, Xen. Hell. 1. 1. 8 *ᾤχετο ἐπ' ἀργυρολογίαν*, Kyr. 1. 2. 9 *ἐξίῃ ἐπὶ θήραν*, Pl. Krito 52ᵇ *ἐπὶ θεωρίαν ἐξῆλθε*; dagegen D. 52. 3 *ἐφ' ἑτέρᾳ ἀποδημῶν ἐμπορίᾳ* auf Grund von „bei e. a. Handelsgeschäft" (s. Lys. 32. 25, Is. 2. 1, 7. 25, Ar. Vö. 594) abwesend", 56. 8. vgl. über *ἐπί* c. Dat. (Grund), c. Acc. (Ziel) Rehd. zu Xen. An. 1. 6. 10. endlich zu Lykurg § 57 *τίνα ἐμπορίαν εἰσάγων*; welchen Einfuhrhandel treibend"? vgl. Xen. *πόρ.* 3. 2 *οἱ ἀργύριον ἐξάγοντες καλὴν ἐμπορίαν ἐξάγουσιν* Ausfuhrhandel tr.; und fast unser „Handelswaare" D. 35. 23, 56. 8 (wobei *ἐπί* c. Acc. bedeutet „um zu holen"). — *παιδὸς τοῦ διακονοῦντος*] D. 47. 52 *παῖδα διάκονον*, 59. 42 *οἰκέτης διάκονος*; Cic. p. S. Roscio c. 28 unus puer, *victus cotidiani minister*, ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est: so D. 59. 33, Xen. Hi. 4. 2, Mem. 1. 5. 2.

§ 56. *κατεγνώκει τε*] vgl. Xen. Mem. 3. 5. 3 *ᾧ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἄλκιμοι γίγνεσθαι*, Lys. 12. 30, Isae. 2. 1, Pl. Prot. 336ª. — *ὃ καὶ πάντων γένοιτ' ἂν ἀτοπώτατον, εἰ*] das Pronomen deutet, wie unser „es", ein im Folgenden entwickeltes Subject oder Object an (s. Kviçala Symb. philol. Bonn. p. 659). die Entwicklung kann ein Infinitiv, ein Hauptsatz, ein Nebensatz mit *ὅτι, ὅτε, ὅταν, εἰ, μή* sein. dabei wird *ὅ* entweder sich noch ganz an das Vorangehende anschliessen — dann steht *ὅ* allein -; oder ganz auf das Folgende bezogen sein — dann steht *ὃ δέ* -; oder zwischen dem Vorangehenden und Folgenden schweben — dann steht *ὃ καί* -. vgl. Ant. 5. 47 *νῦν δὲ αὐτοὶ ἀπεκτείνατε· ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι*, Ant. 4. 5, Thuk. 4. 125. 1, 5. 6. 3, 7. 80. 3, Is. 12. 181, auch 9. 72 u. 14. 18, wo *ὅ* seinem *οὗτος* vorangeht. Mit *ὃ δέ* wird Neues eingeleitet, und folgt die Ausführung des *ὅ* im

Infin.: D. 19. 305 ὃ δὲ πάντων μάλιστα ἀγανακτῆσαι ἔφη, συντυχεῖν γὰρ ἀπιών (Th. 3. 59. 3). die Ausführung ist ein Hauptsatz: (was aber das Schlimmste ist: „sie thaten das und das") nach ὅ δὲ πάντων δεινότατόν ἐστι And. 4. 16, ὃ δὲ π. δ. Lys. 30. 29, ὃ δ' οὖν δ. D. 21. 79, ὃ δὲ δὴ μέγιστον ἁπάντων καὶ κοινὸν ὑπάρχει D. 20. 152, ἃ δὴ δέομαι καὶ ἀξιῶ D. 23. 19; ᾧ δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν Th. 6. 20. 4; ein Hauptsatz mit γάρ: nach ὃ δὲ πάντων δεινότατον Lys. 32. 24, Is. 9. 64, 17. 14, ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον 8. 53, ὃ δὲ π. κάλλιστον τεκμήριον 7. 68, ὃ δὲ ταραχῆς σημεῖόν ἐστι 15. 249, ὃ τοίνυν μέγιστον ἁπάντων D. 19. 40 u. 211. die Ausführung ist ein Nebensatz, mit εἰ: nach ὃ δὲ πάντων δεινότατον Is. 14. 45, 18. 18, ὃ δὲ π. σχετλιώτατον 6. 56, ὃ δὲ π. ἄν τις μάλιστα θαυμάσειεν 18. 25; mit ὅταν: nach ὃ δὲ πάντων ἄλγιστον ἐκείνοις Is. 6. 79, ὃ δὲ π. δεινότατον 4. 128, 15. 23; mit ὅταν γάρ 5. 52; mit ὅτε γάρ: nach ὃ δὲ πάντων μέγιστον τεκμήριον 17. 13, 21. 10; mit ὅτι: nach ὃ δὲ πάντων δεινότατον 15. 213 u. 250, ὃ δὲ π. ἀτοπώτατον 11. 8, ὃ δὲ π. καταγελαστότατον 4. 176, 13. 5, ὃ δὲ ἅπασι γεγένηται φανερόν Ps. D. 60. 23. vgl. ὃ δὲ εἶπας, ὅτι (ὡς) u. ä. mit einem nachfolgenden Hauptsatz (Kühner Gr. 2 S. 941). weil vor dem Nachsatz ein ἴσθι ὅτι, wie hier u. ä. bisweilen steht, öfter fehlt (Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 29), so will man vor εἰ, ὅταν, ὅτι die Ellipse von ταῦτ' ἐστὶ statuiren (Held u. Stallb. zu Pl. Laches 184[b]), ebenso wie nach den Formeln τὸ δὲ πάντων δεινότατον, τὸ μέγιστον u. ä. (zu § 60); allerdings zur logischen Vollständigkeit wohl erforderlich, aber schwerlich im Bewusstsein des lebendigen Ausdrucks des Griechen (und des Deutschen). — neben dem bloss retrospectiven einfachen ὅ und dem prospectiven ὃ δέ erscheint eine dritte, halb retro-, halb prospective Form ὃ καί, in welcher καί auf den Zusammenhang mit dem Vorigen weist (meist auch die Copula bei dem Prädicatsadjectiv steht, welche bei ὃ δὲ meist fehlt), und so, indem ὅ zugleich eine zweite Beziehung mit dem Folgenden eingeht, der Satz mit ὃ καί in eine eigenthümliche, aber in der griechischen Sprache nicht seltene (s. Henze znr Periodenbildung bei Homer, Göttingen 1868 S. 1, Rehd. zu Xen. An. 6. 4. 18) Schwebe tritt. s. Plato συμπ. 222[b] οὓς οὗτος ἐξαπατῶν. παιδικὰ αὐτὸς καθίσταται ἀντ' ἐραστοῦ . ἃ δὴ καὶ σοὶ λέγω, μὴ ἐξαπατᾶσθαι ὑπὸ τούτου, Ps. D. 26. 7 φασὶν Μιλτιάδην καὶ Περικλέα . ἐκτίσαντας δημηγορεῖν. ὃ καὶ δεινότατον (δεινὸν Σ) ἂν εἴη συμβαῖνον, τοὺς μὲν ποιήσαντας ὑμᾶς ἀγαθὰ μὴ μετέχειν ταύτης τῆς δωρεᾶς, τὸν δὲ . φαίνεσθαι ἐξουσίαν . . εἰληφότα, Lykurg § 82; ebenso mit folgendem εἰ: Lys. 26. 1 ὃ δὴ καὶ ἀγανακτῶ, Is. 14. 17 ὃ δὴ καὶ πάντων σχετλιώτατον, D. 55. 20 ὃ καὶ π. ἐστὶ δεινότατον, Ps. D. 17. 23 ὃ καὶ ὑβριστικώτατον συμβέβηκεν, 25. 31 ὃ καὶ θαυμαστόν ἐστιν, D. 19. 86 ὃ καὶ θαυμάζω; oder mit folgendem ὅτι: Lys. 5. 30. 28 ἃ καὶ ὑμῶν ἔχοι ἄν τις κατηγορῆσαι, Is. 8. 122 ἃ καὶ πάν-

των μάλιστ' ἄν τις θαυμάσειεν, 8. 14 *ὃ καὶ πάντων ἐστὶ δεινότατον*, D. 58. 68 *ὃ καὶ θαυμάσιόν ἐστι* (vgl. auch *ὃ καὶ δέδοικα μή* Eur. Phoen. 155 u. 263, Ar. Ekkl. 338). es erinnert dieses *ὃ καί* an den Rest des anfangs demonstrativ gebrauchten Pron. relativum *καὶ ὅς* „und er". nur einmal ist mir in solcher Schwebe das einfache *ὅ* aufgefallen: Is. 12. 54 *ἔπειθον τ. συμμάχους ποιεῖσθαι πολιτείαν ταύτην, ἥνπερ αὐτοὶ διετέλουν ἀγαπῶντες . ὃ σημεῖόν ἐστιν εὐνοίας καὶ φιλίας, ὅταν τινὲς παραινῶσι τοῖς ἄλλοις χρῆσθαι τούτοις .*

§ 57. *ἡδέως δ' ἄν πυθοίμην*] s. Birkler Programm Ebingen 1867 S. 13; Beispiele bei Frohb. zu Lys. 10. 9. u. Anh. S. 157; dazu Is. 15. 97 u. 224, A. 2. 121.

§ 58. *χαλκοτύπους*] s. Ps. D. 25. 38, Xen. Hell. 3. 4. 17, Plut. Mor. p. 99[a] u. 395[c].

§ 59. *Ἥξει δ' ἴσως ἐπ' ἐκεῖνον τὸν λόγον φερόμενος*] vgl. D. 39. 26 *οὗτοσὶ δίκαιον μὲν οὐδὲν ἕξει λέγειν, ἥξει δ' ἐπὶ ταῦθ' ἅπερ ἀεὶ λέγει*, 45. 51, 18. 58 u. 124, A. 3. 221 u. 237, Is. 14. 11, 19. 42; Frohb. zu Lys. 10. 30. Eur. Bacch. 966 *φερόμενος ἥξεις*, Pl. Phaedo 114[a] *ἐπειδὰν δὲ φερόμενοι γένωνται κατὰ την λίμνην*, Philemon com. bei Stob. *ἀνθ.* 30. 4, *φερόμενοι ἐσέπιπτον ἐς τοὺς Ἀθηναίους* Her. 8. 91, 7. 210, *πάλιν ἦκε φερόμενος εἰς τὴν ἑαυτοῦ φύσιν* A. 3. 89 (vgl. *φέρων* A. 3. 73, 79, 124, 127); Is. 12. 88 *ἀλλὰ γὰρ οὐκ οἶδ' ὅποι τυγχάνω φερόμενος. — οὐδ' ὅλως*] auch Is. 5. 39, 12. 3; *καὶ ὅλως* A. 1. 18; *ἢ ὅλως* A. 1. 13.

§ 60. *ἀοίκητον*] „unbewohnt", wie § 62, Is. 4. 148, Pl. *νόμ.* 778[b]; „unbewohnbar" Is. 15. 22. — *ἀνάστατον*] „verjagt" Th. 6. 5. 3; „verödet", wie Lyk. § 61, 62, 81, 123, Andok. 1. 108, oft bei Isokr., s. Schneider zu 7. 69, A. 3. 80, D. 19. 39, 327 *οἱ μὲν ὄντες Ἀμφικτύονες ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώρα γέγονεν*, 16. 25 *πόλεις ἀρχαίας ἐξανεστώσας*, wie *ἀναστῆσαι τὰ τείχη* u. *τὰς πόλεις* A. 2. 104 u. 115. — *τῶν κοινῶν ἐλπίδων*] vgl. *κοινῆς ἐλπίδος* auf ein Begräbniss, Lys. 2. 9, *οὔπω δὲ κεκριμένου τοῦ μέλλοντος αὐτῇ* (Helenae) *συνοικήσειν, ἀλλ' ἔτι κοινῆς τῆς τύχης οὔσης* Is. 10. 40 u. 41, 4. 55, Schneider zu 1. 29, Lys. 2. 10, A. 1. 187, *τὸν πολύκοινον Ἅιδην* Soph. Aj. 1192. — *πέρας ἔχειν*] vgl. *τὸν λόγον ἔχοντα πέρας ὥστε μηδεμίαν λελεῖφθαι ὑπερβολήν* Is. 4. 5, 5. 141, D. 20. 92.

§ 61. *τεκμήριον δὲ μέγιστον*] s. Bergmann u. Benseler ad Isocr. Areop. p. 174, Schneider zu Is. 7. 69, D. 20. 20, 22. 76. — *εὐδαιμονίας*] mit Wahrheit liess sich dies nicht aussagen von dem 4. Jahrh. v. Chr., mag man die Zeit nach der Schlacht bei Knidos 394 (Is. 7. 65, 9. 68), oder nach Bildung der neuen athenischen Symmachie (Rehd. Einl. zu Dem. § 12 f., Busolt Gesch. des zweiten ath. Seebundes) hieher ziehen, wo es ehrenvoll genug für die Athener war, *ὑποληφθῆναι κοινοὶ προστάται τῆς πάντων ἐλευθερίας* (D. 15. 30, Ps. D. 10. 50). wer aber deshalb hier

schreiben wollte *ἐλευθερίας* oder *ἡγεμονίας* (wie Hyper. *ἐπιτ.* c. 6. 8 *πόλεως ἥτις προστῆναι δυνήσεται τῆς ἡγεμονίας*), würde nur Unrichtigkeit mit Unrichtigkeit vertauschen, denn weder *ἡγεμονίας* (vgl. selbst Isokr. 4. 103), noch *ἐλευθερίας* passen auf beide Jahrhunderte.

§ 62. *παλαιότερον εἰπεῖν ἐστι*] vgl. *γελοῖον εἰπεῖν* in Plato Ap., *ἐρῶ λόγον οὐκ ἄφοβον εἰπεῖν* legg. 797[a], *λόγους ἀναγκαιοτάτους προειπεῖν* D. 21. 24, *οὐμὸς οὐχ ὁ τοῦδε μῦθος κυριώτερος λέγειν* Eur. I. A. 316, Krüger Gr. 55. 3. 7. — *τὸν αἰῶνα*] kommt, wo es nicht „Leben", sondern unbegrenzte Zeit (Ewigkeit) bedeutet, bei Classikern, und vornehmlich nur bei Tragikern (auch Ps. D. 60. 6) bloss in der Wendung *δι' αἰῶνος* vor, sonst aber nicht ohne den Zusatz von *πᾶς* und überhaupt nur, soviel ich weiss, bei Plato Tim. 38[b] *πάντα τὸν α.*, Isokr. 1. 1 *ὁ πᾶς α.*, 6. 109 *πάντα τὸν α.*, 4. 46 u. 14. 53 *ἅπαντα τὸν α.*, 4. 28 u. 8. 34 *τοῦ σύμπαντος α.*, Lykurg § 7 *παντὸς τοῦ α.*, 106 *ἅπαντα τὸν α.*, 110 *ἅπαντος τοῦ α.*), und in dem Decret der Chersoniten bei D. 18. 92 *τῷ α. παντί*; sonst, bei den Rednern wenigstens, nirgends. — *ἐκ τῶν τ. ἀνθρώπων συνοικισθεῖσαν*] *ἐκ* bei Passivis brauchen ausser den Jonern, besonders Herodot, die att. Tragiker. Plato u. Xenophon haben taktvoll die passive Verbindung nur mit *ἐκ θεῶν* u. *ἐκ βασιλέως* (s. Rehd. zu Xen. An. 1. 1. 6, Bernh. Synt. S. 228, Kühner Gr. 2 S. 399[b]). am natürlichsten steht *γενέσθαι ἐκ* (Ant. 3 *β* 6, 3 *γ* 10, *πραχθέντων* Ant. 2 *δ* 1, *πεπρᾶχθαι* D. 23. 68, *ὠφελεῖσθε* Frohb. zn Lys. 16. 18, *ξύγκεινται* Thuk. 6. 36. 2, *ἐλέγχονται* Isae. 6. 57, *ἀμφισβητήσεται* Plato Theaet. 171[b], *εἴρηται* legg. 872[d], *μεμηνῦσθαι* Th. 1. 20. 2, aber nicht rein für *ὑπό*, sondern mehr „von aus", wie *τὰς ἐκ τῶν νόμων τεταγμένας* [*ἐκκλησίας*] A. 2. 72 [vgl. 3. 155, 1. 79, 2. 176], *ἐκ τῶν Ἀθηναίων ἐπιδιωχθεῖσαι* Th. 3. 69. 1, *τῶν φευγόντων ἐξ Ἀρείου πάγου* Din. 1. 44.

§ 63. *παρ' ἕνα ἄνθρωπον ἐγένετο*] auch dieser Gebrauch des *παρά* fast in dem Sinne von *διά* (propter Cic. Mil. § 58, 91, 93) in Verbindung mit Personen beginnt erst ziemlich spät und ist selten: Is. 6. 52 *ἀναμνήσθητε ὅτι εἰ εἷς μόνος Λακεδαιμονίων βοηθήσειεν, ὑπὸ πάντων ἂν ὡμολογεῖτο παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς* (Plutarch Mor. 222 f. *οὐ παρ' ἕνα τὰ Σπάρτας*), Din. 1. 72 *παρὰ τί οἴεσθε τὰς πόλεις τοτὲ μὲν εὖ τοτὲ δὲ φαύλως πράττειν; οὐδὲν εὑρήσετε ἄλλο πλὴν παρὰ τοὺς συμβούλους καὶ τοὺς ἡγεμόνας*, Lyk. § 64 *εἶναι π. τοῦτον* (wo die Hdsn. *τούτων*); etwas anders D. 29. 52 *ἵνα μὴ ζημιωθῇς παρὰ τοὺς μάρτυρας* (an den Z.), noch mehr 27. 29 *ὅσον ἀργύριον οὗτοι παρὰ τοὺς κλινοποιοὺς κλέπτουσι*, Ps. D. 61. 4. häufig mit sachlichen Objecten: Xen. Hipp. 1. 6 *πολλοῖς γὰρ ἤδη ἡ σωτηρία παρὰ τοῦτο ἐγένετο*, Is. 3. 48 *οὐ παρὰ τοῦτ' ἐστί*, D. 18. 232 *παρὰ τοῦτο γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων*, 25. 45 *τῶν ἄλλων ἁπάντων φυλαττόντων τοὺς νόμους οὐδὲν ἂν παρὰ τοῦτ' οἶμαι γενέσθαι*, Lykurg § 63 u. 66. vgl. D. I.[2] *παρά* (dazu

D. 20. 26, 21. 96, 27. 34, 39. 25, Thuk. 1. 141. 7, Isae. 2. 37 *π. τέτταρας ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως.*

§ 64. *οἰκεῖται*] „wird bewohnt", d. i. besteht: s. Homer *Δ* 18, Ar. *ἱππ.* 1175, D. 24. 31, 25. 26, Is. 12. 133, 15. 126; oft mit *εὖ*: Plato Charm. 161[e], 162[a], Alk. I 127[a]; *ἄριστα* A. 1. 22, *καλῶς* u. *κακῶς* Is. 7. 40, *κάκιον* Xen. Hell. 1. 6. 32, *χεῖρον* D. 58. 62 in dem Sinne „in einer Verfassung sein". häufig wird so auch das intransitive Activ *οἰκεῖν* gebraucht. vgl. zu § 95 *κατοικουμένων.*

§. 65. *οὐ . μὲν . δέ*] Beispiele: Lys. 7. 26, 10. 8 u. 26, 12. 47 u. 80, (14. 36), 30. 30, 31. 28, Is. 4. 76, 7. 29, D. 9. 27 u. 57, 15. 6, 18. 13 u. 179 u. 288 u. 323, 29. 47 u. 54, 43. 53, 53. 9, A. 3. 144, Hyp. f. Eux. col. 37 u. 38 Schn. — *θάνατον ὥρισαν εἶναι τὴν ζημίαν*] das Prädicat *θάνατος* (*ον*) hat niemals den Artikel, welcher dagegen bei *ζημία* „die (gesetzliche) Strafe" zu stehen pflegt in der Verbindung mit *εἶναι* (§ 130) *κεῖσθαι ἐπικεῖσθαι*, dagegen in der Verbindung mit *θάνατον τάττειν ἐπιτιθέναι ποιεῖν γράφειν λέγειν ψηφίζεσθαι ὁρίζειν* bei *ζημίαν* öfters fehlt, s. Frohb. zu Lys. 1. 33 u. Anh. S. 133. füge zu Is. 18. 61, D. 19. 126 u. 131 u. 252 u. 286, 20. 167, 24. 113 u. 114 u. 212, 26. 24, Her. 2. 38 u. 65. — man will auch Lykurg § 130 *τίς φιλοψυχήσει εἰδὼς ὑποκειμένην αὐτῷ τιμωρίαν* verwandeln in *ἐπικειμένην*, sollte dann aber wenigstens *ἐπικεισομένην* verlangen, oder *προκειμένην* (wie A. 187 *προκειμένης ἑκατέρῳ ζημίας ἐκ τοῦ νόμου θανάτου*, vgl. Th. 3. 44 *θάνατον ζημίαν προθεῖσι*), denn die Strafe liegt gesetzlich auf dem Verbrechen, aber vor dem Verbrecher. aber man konnte wohl auch sagen: die Strafe ist für diesen da (= *ὑπάρχει*), steht für ihn fest (vgl. Pl. Prot. 359[a] u. ö. *τούτων ὑποκειμένων*, da diese Grundlage gelegt ist, dies feststeht), und so sagt D. 34. 19 *τιμωρία ὑπόκειται τοῖς τὰ ψευδῆ μαρτυροῦσιν*, Polyb. 2. 58. 10; wie Lykurg § 130 *κινδύνων ὑποκειμένων*, und subjectiv *ἐλπίδων ὑποκ.* D. 19. 24, Thuk. 3. 84. 3 *ἅπασιν ἐλπὶς ὑπόκειται.*

§ 66. *ἐντεῦθεν τὸ μέγεθος τῶν ἁμαρτημάτων ἐλάμβανον*] vgl. Lys. 10. 13 *εἰ οὕτω τοὺς νόμους λαμβάνεις*, Plato Hipparch 227[c] *εἴ τις ὀρθῶς λαμβάνει τὸν φιλοκερδῆ*, Soph. 254[c] *τὸ ὄν, εἰ μὴ πάσῃ σαφηνείᾳ δυνάμεθα λαβεῖν* („fassen"), Theaet. 208[d] *τὴν διαφορὰν ἑκάστου ἂν λάβῃς*, Plut. de def. orac. 8 *οὐκ ὀρθῶς τὴν ἀργίαν ἀλλ' ἀνάπαλιν λαμβάνουσι.* vgl. Classen zu Thuk. 2. 42. 4, 3. 59. 1, 4. 17. 3. — *περὶ τούτου ἐξετάζειν*] auch Isae. 4. 2 u. 11; vgl. Lyk. 63 *διαγνῶναι περί*, 36 *περὶ . μεμαθηκέναι*, Schoemann ad Isaeum p. 244; *κρίνειν* s. zu Lyk. § 117.

§ 67. *εἷς . μόνος*] auch And. 2. 8, D. 23. 185, A. 3. 140, bei Homer *εἷς οἷος.* — *εἰς τὸ πρᾶγμα*] n. *λογιεῖσθε*; nach Analogie von *λέγειν εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα* D. 57. 7 u. 60, A. 1. 178, 3. 197, *κατηγορεῖν εἰς αὐτὸ τὸ π.* Ant. 6. 9, 5. 11 *μὴ ἄλλα κατηγορήσειν*

ἐμοῦ ἢ εἰς αὐτὸν τὸν φόνον, Lys. 20. 17, 19. 60, *τῷ πατρὶ . ἄλλα μὲν ἄν τις ἔχοι ἐπικαλέσαι, εἰς χρήματα δ' οὐδεὶς ἐτόλμησε*, D. 38. 3; vgl. A. 1. 157 *ὑπελάμβανεν εἰς*, 3. 247 *φέρετε τὴν ψῆφον εἰς ἀπολογισμόν*. vgl. *εἰς ἀρετῆς λόγον* D. 19. 142, *εἰς χρημάτων λόγον* Th. 3. 46. 4, Her. 7. 96 Z. 6; ähnlich *εἰς χρήματα* vom Geldgesichtspunkt aus And. 2. 23, Pl. *νόμ.* 774[b], D. 36. 59 (vollständig Eurip. Phoenix bei A. 1. 152 *λογίζομαι τἀληθὲς εἰς ἀνδρὸς φύσιν σκοπῶν*). vgl. zu § 129 u. 85 u. 73. — *μόνος τῶν ἄλλων*] auch § 102, D. 14. 3, 18. 196, 20. 62, 21. 223, 50. 24, 59. 95, Br. 3 p. 1480. 7, A. 2. 134 u. 181. über *ἄλλος* s. Rehd. zu Xen. An. 3. 4. 21; Kittlitz Philologus 14. 613. noch stärker D. 23. 185 *οὗτος δὲ εἷς ἁπάντων τῶν ἄλλων μόνος*. wie wir, so sagt *μόνος τῶν πάντων* Lyk. § 50, 131, D. 10. 66, *μόνος τῶν π. ἀνθρώπων* 19. 269, 20. 141, *μόνοι πάντων* And. 3. 18, *μόνῳ πάντων* D. 20. 62, 19. 261, 60. 4, Lys. 24. 9 *σαφέστατα μόνος ἀνθρώπων*; D. 21. 105 *μόνος τῶν ὄντων ἀνθρώπων*; wie Lykurg § 143 *μόνος τῶν πολιτῶν*, auch Lys. 14. 7; mehr s. Frohb. das. u. S. 141.

§ 70. *αὐτοῖς . πορίζεσθαι*] ebenso Is. 3. 37, D. 8. 23, Xen. Hell. 5. 1. 17; vgl. *ἑαυτῷ ἐσώσατο* Ar. Ekkl. 401, *ἑ. κομίσασθαι* D. 31. 11, *σφίσιν αὐτοῖς κτησαμένους* Is. 5. 145, D. 14. 31, *αὑτοῖς παρεσκευασμένοι* 51. 20, *ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον* 18. 66, *αὑτῷ περιποιούμενος* A. 3. 89, Xen. An. 5. 6. 17; *αὐτοῖς κατεστήσαντο* (*κατεκτήσ.* Cobet) *τὸν βίον* Is. 4. 108, *προπαρεβάλοντο σφίσιν* Th. 7. 5. 1, *παρακαθισαμένους ἑαυτοῖς* Lykurg § 141 (s. § 42), Kühner zu Xen. Mem. 1. 6. 13. — *τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες*] vgl. Xen. Kyr. 5. 1. 29 *ὃς τοὺς ἐμὲ τιμῶντας νικῆσαί με εὖ ποιοῦντα*, 5. 3. 31, An. 1. 9. 11 u. 24, Mem. 2. 6. 35; ferner Andok. 1. 106 *νικήσαντες μαχόμενοι τοὺς τυράννους*, Stallb. zu Pl. *νόμ.* 638[d] *τοὺς μὴ χρωμένους ὁρῶμεν νικῶντας μαχομένους*, Is. 7. 75 *καὶ πεζομαχοῦντες καὶ ναυμαχοῦντες νικήσαντες τ. βαρβάρους*, u. oft *ἐνίκησαν μαχόμενοι* (Is. 4. 58, 5. 90, 6. 53, 8. 73, Hyper. *ἐπιτ.* c. 6. 19, c. 7. 24). — *ἆρά γε*] die Verschärfung der Frage entspringt einer festen Ueberzeugung (Xen. Mem. 3. 2. 1 u. 2, 3. 8. 3 u. 8), öfter noch einem erregten (A. 1. 70, D. 18. 107), bitteren und zum Sarkasmos reizenden (D. 23. 43 u. 122, 39. 18, Lykurg § 119 u. 123) Gefühl des Redenden, für welchen die Frage schon (negativ) entschieden ist. — *ὅμοιον*] müsste man ändern, so wähle man zwischen *ὁμοίως* (s. Stein zu Her. 3. 8 Z. 2), oder *ὅμοιοι* n. *ἦσαν*, wie D. 24. 106 *ὅμοιος, οὐ γάρ, ὦ ἄ. Ἀθ., Σόλων νομοθέτης καὶ Τιμοκράτης*; 36. 56, 45. 56.

§ 71. *ἧ που ταχέως ἂν ἠνέσχετο*] Ps. Andok. 4. 26 *ἧ που ταχέως ἐπέτρεψεν ἂν ἀνταγωνίζεσθαι ἑαυτῷ*, ὃς („er der"), Ps. D. 58. 15 *ταχύ γ' ἂν φροντίσειε . .*, *ὅστις* (vgl. § 18), 25. 95 mit vorangehendem *ὅς*, A. 1. 181 *ταχύ γ' ἂν Τίμαρχον . εἴασε πολιτεύεσθαι*, Lykurg § 133, D. 21. 209 *ταχύ γ' ἂν χαρίσαιντο, οὐ*

γάρ; wo οὐ γάρ das ἦ που vertritt. ohne ταχύ (ταχέως) Lys. 25. 17 ὅστις γὰρ τότε οὐδὲν ἐξήμαρτον οὕτω πολλῆς δεδομένης ἐξουσίας, ἦ που νῦν σφόδρα προθυμηθήσομαι χρηστὸς εἶναι; häufig führt ἦ που (ἦ πού γε, ἦ που σφόδρα) den Hauptsatz ein, zu einem Vordersatz mit ὅπου (ὅπου οὖν, ὅπ. τοίνυν, ὅπ. γάρ, ὅπ. δέ): And. 1. 86 u. 90, Is. 1. 49, 8. 24, 15. 33 u. 70, Isae. 3. 35, oder mit εἰ (εἰ τοίνυν, εἰ γάρ, εἴ γε, καίτοι εἰ): D. 23. 76, 24. 53, Lys. 8. 11, 12. 35, 13. 59, Is. 4. 138, Brief 2. 15, A. 2. 88, D. 55. 18, 23. 79, Lys. 7. 8, 13. 57, 27. 15, 30. 17; vgl. And. 1. 24; oder mit καίτοι ὁπότε: L. 6. 12. und wie an unserer Stelle ὅπου δὲ καὶ („ja schon", zu § 131) steht, so Is. 15. 208 ὅπου δὲ καὶ . ., πῶς οὐκ ἄν, Xen. Hell. 6. 5. 48 ὁπότε δὲ καὶ ἡμεῖς . ., ἦ που ὑμῖν γε, Isae. 4. 14 ὁπότε δὲ καὶ . ., πῶς οὐ πολὺ μᾶλλον; ebenso ὁπότε καί Lys. 12. 63, 22. 16, ὅτε καί Is. 21. 7, ἐπεὶ καί Lys. 20. 20, ὅτι καί 9. 22. alle diese Ausdrucksweisen sind möglich. denn der Inhalt eines Gedankens, z. B. „dies ist unmöglich", ändert sich nicht bei der Einkleidung in verschiedene Kategorieen: „wie" — „wo" — „wann" — „wäre dies möglich"? dieselbe Verschiebung erträgt die Verbindung zweier Gedanken, ohne dass ihr Verhältniss wesentlich geändert wird. deshalb wird das locale ὅπου, wie das temporale ὅτε und ὁπότε (zu § 123) im Deutschen auch durch Causal- oder Temporal- oder hypothetische Partikeln wiedergegeben. wenn aber Isaeus 4. 14 πῶς οὐ πολὺ μᾶλλον sagt, so ist dies dieselbe Steigerung, mit welcher wir (ἦ που . .) ἀλλ' οὐκ (ac non, Beispiele Schneider zu Isokr. 4. 178, Ps. D. 7. 29) durch „und nicht vielmehr" übersetzen, dadurch das logische Uebergewicht dieses Gedankens ausdrückend.

§ 73. οὐ τὸ ἐν Σ. τρόπαιον ἀγαπήσαντες ἔστησαν] wer meine Auffassung nicht billigt, wird entweder στῆσαι schreiben müssen (vgl. D. 55. 19, Is. 18. 50), oder ἔστησαν als Aor. 2 fassen: sind nicht befriedigt mit dem S. in S. stehen geblieben (X. An. 1. 10. 11). das dazwischen tretende ἀγαπήσαντες und eine kurze Pause vor ἔστησαν würden diese Auffassung ermöglichen.

§ 74. οὔτε ἔδεισεν οὔτε ἠσχύνθη ὑμᾶς] Beispiele s. Frohb. zu Lys. 24. 10 u. Anh. S. 212; auf Ein Object, wie hier, gerichtet: And. 1. 125, Plato civ. 562^{e}, A. 1. 180, D. 58. 15.

§ 75. νενομίκατε περὶ τούτων] Bekker Anekd. 1 p. 158 νομίζω· νομοθετῶ, αἰτιατικῇ. wörtlich also: „welche Weise habt ihr zur Sitte gemacht"? vgl. Xen. Kyr. 8. 8. 8 νόμιμον ἦν αὐτοῖς μὴ πτύειν. ταῦτα δ' οὐ τοῦ ἐν τῷ σώματι ὑγροῦ φειδόμενοι ἐνόμισαν, Her. 2. 4 Z. 12, 51 Z. 2 ταῦτα Ἕλληνες . ἀπ' Αἰγυπτίων νενομίκασι, 64 Z. 2, D. 43. 79. — πῶς ἔχετε ταῖς διανοίαις] man fordert τῆς διανοίας, wie D. 14. 3 ὡς ἔχω γνώμης περὶ τῶν πρὸς βασιλέα, Xen. Mem. 4. 8. 7, hätte dann aber auch den Artikel streichen müssen. ebenso soll § 48 οὐχ ὁμοίως ἔχουσιν ἅπαντες

ταῖς εὐνοίαις Lykurg *τῆς εὐνοίας* (van den Es richtiger *εὐνοίας*), wie D. 18. 277, Thuk. 1. 22. 2 geschrieben haben. immer noch leichter wäre die Aenderung *τὰς διανοίας*; vgl. Xen. An. 6. 6. 12 *οὕτως ἔχων τὴν γνώμην*, 1. 3. 6 u. Rehd. das., Kühner zu Xen. Mem. 3, 12. 1 *τινα . τὸ σῶμα κακῶς ἔχοντα*, Kühner Gr. 2 S. 333 zu E. vielleicht aber verwischen wir so eine Eigenthümlichkeit unseres (*τραχυτέρου τῇ λέξει*) Redners. vgl. § 100 *ταῖς ψυχαῖς*, und zu § 123.

§ 76. *ληξιαρχικὸν γραμματεῖον*] *εἰς ὃ ἐνεγράφοντο οἱ τελεωθέντες* (die mündig gewordenen) *τῶν παίδων, οἷς ἐξῆν ἤδη τὰ πατρῷα οἰκονομεῖν, παρ' ὃ καὶ τοὔνομα γεγονέναι, διὰ τὸ τῶν λήξεων ἄρχειν· λήξεις δ' εἰσὶν οἵ τε κλῆροι καὶ αἱ οὐσίαι* Harpokration. es führte aber jeder Demos die Rolle für seine Angehörigen; vgl. D. 44. 35, 57. 26, A. 1. 18 u. 103. — *παραδώσειν*] ohne Dativ, wie Arist. *νεφ.* 968, Thuk. 2. 36. 1 *τὴν χώραν ἀεὶ οἱ αὐτοὶ οἰκοῦντες διαδοχῇ τῶν ἐπιγιγνομένων μέχρι τοῦδε ἐλευθέραν . παρέδοσαν*, Lys. 30. 18. — *παρασκευασάμενος . ποιήσειν*] so die Hdn. Obwohl der Inf. Futuri nicht überall, wie Cobet Mnemos. 11 p. 350 sq. will (vgl. Stahl Programm des Marzellen-Gymn. Cöln 1872 p. 8, Kühner Gr. 2 S. 163 f.) nach Verben des Wollens u. ä. ausgeschlossen ist, erscheint doch bei *παρασκευάζεσθαι* nur der Infin. Aor. u. Präsens, oder das Particip Fut. mit *ὡς* u. ohne *ὡς*, im letztern Falle das unmittelbare Object des *παρασκευάζεσθαι* ausdrückend; s. Herbst in Philologus 24 S. 621, Classen zu Thuk. 2. 18. 1, Rehd. zu Xen. An. 4. 4. 18.

§ 77. *Ὅρκος*] nur das Lemma haben, wie gewöhnlich (s. Einl. § 13) die Hdn. die Eidesformel selber ist in Stobaios *ἀνθολ.* 43. 48 und Pollux Onomast. 8. 106 erhalten. wie Lykurg, so hatte vorher Aeschines diesen Eid verwandt, als er nach Zerstörung Olynth's die Athener gegen König Philipp aufstachelte, *τὸ Μιλτιάδου καὶ Θεμιστοκλέους ψήφισμ' ἀναγιγνώσκων καὶ τὸν ἐν τῷ τῆς Ἀγλαύρου τῶν ἐφήβων ὅρκον* Dem. 19. 303. — hinsichts der angerufenen Gottheiten vgl. den Buleuteneid (in Philologus 18. 205) *Ὄμνυμι καὶ Ἀθηνᾶν ., καὶ Νίκην καὶ Φιλίαν καὶ Ὁμόνοιαν καὶ Δίκην καὶ Θέμιν καὶ Τύχην ἀγαθὴν καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς πάντας καὶ πάσας.*

§ 78. *ἱερῶν καὶ ὁσίων*] „mit dieser Zusammenstellung bezeichneten die Griechen alles Geheiligte, und zwar speciell mit *ἱερά* das durch göttliches Gesetz und für die Götter Geheiligte, mit *ὅσια* das durch menschliche Satzung und für Menschen Geheiligte; daher ist *ἱ. καὶ ὅ.* bald Tempel und Staatsgebäude (wie Is. 7. 66), bald Tempelschatz und Staatsschatz (auch wohl Privateigenthum, weil auch dieses jedem Fremden heilig sein soll), bald göttliches und menschliches Recht. S. Stellen bei Sluiter lectt. Andoc. p. 272 und Stallb. zu Pl. civ. 344^{b}", Schneider. ähnlich Frohberger zu Lys.

30. 25 *καὶ τῶν ὁσίων καὶ τῶν ἱερῶν ἀναγραφεὺς γενόμενος*: „(weltliche und geistliche Angelegenheiten, humana divinaque Plaut. Amphitr. 1. 1. 102, Cic. p. Sestio 12. 27) — öfters der Inbegriff aller sacralen und profanen Rechte und Beneficien, die der Staat allen Bürgern oder im Familienverband allen Genossen gemeinsam gewährt, in Wendungen wie *ἱερῶν ὁσίων μετέχειν* D. 39. 35, *μετεῖναι* Ps. D. 59. 104, *μετεδώκαμεν αὐτῷ καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων καὶ νομίμων* D. 23. 65 (aber im Gegensatz zu *δίκαιος* bezieht sich *ὅσιος* auf Vorschriften des göttlichen Rechtes; zu Lys. 13. 3)", und im Anhang S. 172: „vgl. Schoemann de comit. p. 276, Beispiele D. 23. 40 *εἴργειν τῶν ἐν τῇ πατρίδι πάντων καὶ ὁσίων καὶ ἱερῶν*, 24. 9 u. 112 (auch 11 u. 111 u. 120 u. Hyperides bei Harpokr. v. *Ὅσιον*) *ἱερὰ . ὅσια χρήματα*, A. 1. 23 *ἱερὰ τὰ πάτρια καὶ ὅσια*, Ant. 5. 62 *ἀποστερεῖν τινα* (durch Exil) *ἱερῶν καὶ ὁσίων καὶ τῶν ἄλλων ἅπερ μέγιστα καὶ περὶ πλείστου ἐστὶν ἀνθρώποις*, Isae. 6. 47 *ἀγχιστεία μηθ' ἱερῶν μήθ' ὁσίων* (auch 9. 13 u. D. 43. 51), Thuk. 2. 52 *ὀλιγωρία καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων*, Plato Gesetze 857[b] *κλέπτειν ἐξ ἱερῶν καὶ ὁσίων* (Gebäuden), Xen. *πόρ.* 5. 4 *ἀξιοθέατοι καὶ ἀξιάκουστα ἱερὰ ἢ ὅσια* (Schauspiele u. dgl.)". daher scheint bei Lykurg § 142 *ἥκει ἱερῶν οὐσιῶν* (so die Hdn.) *ἀγορᾶς νόμων πολιτείας μεθέξων* zu lesen *ὁσίων*, nicht aber *θυσιῶν*, wiewohl auch dieses öfter mit *ἱερά* zusammengestellt wird (Ant. 6. 4, wenn anders hier nicht wie Ant. 5. 62 *ὁσίων* zu lesen ist, Xen. Hell. 2. 4. 20, Benseler ad Is. Areop. p. 340).

§ 79. *Ὅρκος ἐστί*] den Eid der neun Archonten s. bei Pollux 8. 86 (vgl. Westermann zu Plut. Solon c. 25); den der *βουλευταί* s. Schoemann Antiq. jur. p. 212, Telfy Corp. jur. att. S. 20, Frohb. Einleit. § 4 zu Lys. 31; den der Strategen s. Schoemann p. 245; den der Richter D. 24. 149, Frohb. zu Lys. 14. 40 u. S. 150; der Eid der Privatleute ist der Ephebeneid bei Lyk. § 77. — *πίστιν*] von *πιθ*, fid-ere (foedus) ver-binden (s. Olawski Progr. Gnesen 1859). aber schon Aeschylus (bei Stob. *ἀνθ.* 27. 1) sagt *οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ.* so verlangen gewitzigte Leute (nicht *πεισθέντες* durch Worte) als Bindemittel ihres Vertrauens ein „Unterpfand", wie der Wechsler Pasion bei Is. 17. 44 *ἡγούμενος πίστιν ἔχειν ἱκανὴν τὸ χρυσίον.* — *ἀθῷος*] von *θωή* = *ζημία* Bekker Anekd. 354, Voemel Proleg. Gramm. ad Dem. cont. p. 31; passivisch, wie viele mit *α* privativum zusammengesetzte Adjectiva, s. Kühner Gr. 2 S. 345 A. 6. — *περιπίπτει*] so steht der Singular Eur. I. A. 1574, Ar. *βάτρ.* 1409, D. 19. 42; Rehd. zu Xen. An. 7. 1. 14.

§ 81. *δεκατεύσω*] s. Stein zu Her. 7. 132 Z. 9, Xen. Hell. 6. 3. 20, 6. 5. 35.

§ 82. *ἐνέμειναν ἐν τούτῳ*] „*ἐν* sensu translato Graece omittitur. Graecum est *ἐμμένειν ἐν τῇ χώρᾳ*, sed *τοῖς ὅρκοις, ταῖς σπον-*

δαῖς", van Herwerden. und der innere Grund? und die Grenze der translatio? sind Fragen, welche die holländische Kritik sich nicht vorlegt. ihr beweisen bloss Zahlen, der Majorität der Beispiele wird die Minorität einfach gleichgemacht, und auf die Hdsn. geschimpft. allerdings bestätigen 66 mir bekannte Beispiele (darunter 32 aus den Rednern) den zweiten Theil der Behauptung, aber wie in Euripides' Erechtheus bei Stob. ἀνθ. 3. 18 v. 12 ἢν βούλῃ πολὺν | χρόνον μελάθροις ἐμμένειν doch nicht translatum est, auch kaum Thuc. 3. 20. 2 ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ, so stehen umgekehrt unangreifbar fest ἐμμενίω ἐν τᾷ φιλίᾳ καὶ συμμαχίᾳ u. ἐν τοῖς συγκειμένοις u. ἐν τ. συγκ. ὅρκοις Corp. Inscr. Gr. 2 p. 399 sq., 409. und schützen Thuk. 4. 118. 14 ἐμμενεῖν ἐν ταῖς σπονδαῖς, Is. 7. 43 ἐν μόνοις ἂν τούτοις (n. τ. καλοῖς ἐπιτηδεύμασι) ἐμμεῖναι, Pl. νόμ. 844^{c} ὁ δὲ μὴ ἐμμένων ἐν τῇ τάξει (Festsetzung), selbst Dem. 40. 39 οὗτος δὲ ἐν τοῖς γνωσθεῖσιν ἐνέμεινε (§ 42 ἐν nur in FQ Bav., 27. 1 nur in Bav.), Polyb. 3. 70. 4, 7. 5. 3 u. 7 ἐν τῇ πίστει und ἐν ταῖς συνθήκαις ἐμμένειν. es ist keine seltene Erscheinung, dass das Ursprüngliche (ἐμμ. ἐν) vereinzelt in gewissermassen feierlicher Anwendung erhalten bleibt, wie vielleicht bei Lykurg hier, und schliesslich sogar wieder Gebrauch wird. ähnlich schwankt der Gebrauch von ἐν bei ἐνέχεσθαι. — εὔκλειαν] auch bei Is. 6. 109, Plato Menex. 247^{a}, Brief 8. 354^{b}, Xen. An. 7. 6. 33; ἕξεις στέφανον εὐκλείας ἀεί Eur. Antiope bei Stob. 1. 8, εὐκλεής und ἀκλεής Lyk. § 49 u. 91.

§ 84. τὸν θεὸν ἐπηρώτων] vereinzelt ἠρώτα τὸν θεὸν Lyk. § 90, Xen. M. 1. 3. 1; Aorist davon ist ἐπερέσθαι; vereinzelt ἐπηρώτησαν Is. 6. 17. — θρεψαμένην]. vgl. Eur. Med. 1332 γῆς ἥ σ' ἐθρέψατο, Arist. εἰρ. 629, D. 53. 19. häufiger so das Activ; s. zu Lyk. § 21. — διεκαρτέρουν] absolut auch Her. 7. 107 Z. 10, Xen. Hell. 7. 2. 1. ebenso ἐκαρτέρουν X. H. 2. 2. 11; dieses mit dem Particip A. 3. 241. die Verbindung διεκαρτέρουν εἰς τὴν πατρίδα wäre, obwohl Lykurg § 67 u. 73 εἰς in ungewöhnlicher Verbindung braucht, dennoch sehr hart und würde durch ἐς τὰ ἄλλα θαρσεῖν u. ἐπέρρωντο u. κατάπληξιν παρέσχε u. ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυούσαις, alle bei Thukyd., und εἴς γ' ἀνδρείαν Ἔρωτι οὐδὲ Ἄρης ἀνθίσταται Plato Symp. 196^{c}, σωφρονεῖν . εἰς τὰ πάντα Eur. Bacch. 316, κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν εἰς τὴν πολιτείαν οὐ σωφρονοῦντες A. 3. 234, nicht gerechtfertigt; so dass ich, wenn εἰς nicht mit κατακληθέντες zusammengenommen werden kann, lieber das trennende ἐπολιορκοῦντο καί mit Bekker u. A. streichen möchte.

§ 86. γοῦν] auch § 71, 95, 104, 132; vgl. Rehd. zu Xen. An. 5. 8. 23, Bäumlein gr. Part. S. 188 f. — κατὰ τὰς πύλας ὑποδύντα] man verwirrt sich die klare Vorstellung der einfachen Situation, dass Kodros in Bettlertracht ausserhalb des Thores Reisig

sammelt, wenn man κατὰ τὰς πύλας unmittelbar mit ὑποδύντα verbindet und dadurch den sehr überflüssigen Zug hineinbringt, dass Kodros durch das Thor hinausgegangen sei; ein Sinn, welchen man obendrein erst durch Herbeiziehen von Hesychios' ὑποδῦναι· ὑπεκδῦναι zu erhalten glaubt. aber bei Hom. ζ 127 θάμνων ὑπεδύσετο, υ 53 κακῶν δ' ὑποδύσεαι; rufen die dabeistehenden Genitive erst diesen Sinn (des ἐκ) hervor. und auch ὑπεκδύς, was Andere bei Lykurg verlangen, heisst „aus einer gedrückten Lage unbemerkt hervorkommen" (s. Her. 1. 10 Z. 6, 1. 12. Z. 7, Eurip. Kykl. 346), was auf Kodros in dem Augenblick, wo er das Thor passirte, nicht passt. bei Madvig's (Advers. crit. 1. 454) Aenderung κᾆτα kommt nicht bloss ein höchst überflüssiges εἶτα in die Erzählung, es würde auch τὰς πύλας von ὑποδύντα abhängig, was nur heissen könnte, heimlich in's Thor geschlichen (ὑποδύς· ὑποβάς, ὑπεισελθών Hesychios), also hier: in das Thor des feindlichen Lagers geschlichen. aber dazu passt weder das Reisiglesen, noch das folgende προσελθόντων ἐκ τοῦ στρατοπέδου. ich sehe nur die Möglichkeit κατὰ τὰς πύλας mit συλλέγειν zu verbinden, und, wie Ps. D. 25. 28 sagt ὑποδύει παρὰ ταῦτα „du duckst (schleichst) dich hier vorbei"; so ὑποδύντα zu fassen: (nachdem er sich) geduckt (hatte). es liegt aber fast weniger darin das physische gebückt sein, als das schlaue Schleichen des Indianers. vgl. Lukian Ἁλιεύς c. 48.

§ 87. ἅπασαν τὴν ἀλήθειαν] wie D. 23. 187, Ps. D. 45. 4. vgl. πᾶσαν τὴν ἀλ. Lykurg § 32, πᾶσα ἡ D. 32. 26, 39. 3, Is. 15. 50 (Krüger zu Thuk. 6. 87. 1), τὴν ἀλ. πᾶσαν D. 40. 33; πάσας τὰς ἀληθείας D. 42. 8. für die Wahl der Stellung entschieden logische (die volle W., die W. vollständig), für die Wahl von ἅπας oder πᾶς rhythmische und euphonische Gründe. — ἡ πόλις . ἔδοσαν] vgl. Frohb. zu Lys. 30. 10 u. Anh. S. 166, Bremi zu Isokr. exc. X, Schneider zu Isokr. 1. 21 u. 4. 104, Wurm ad Dinarch p. 81 sq., Rehd. zu Xen. An. 6. 4. 20, Fischer ad Velleri Gr. 3. 1 p. 306 u. 268, Gruter über die Synesis Progr. Münster 1855 u. 1867, Kühner Gr. 2 S. 47 f.

§ 88. Ὁρᾶτε] so steht, ohne Einfluss auf die Construction, an der Spitze eines Satzes, ὁρᾷς Soph. El. 628, Eur. Andr. 87, Bacch. 319, Or. 588 u. 591, Arist. σφ. 45, νεφ. 691, und, in den Satz eingeschoben, ὁρᾷς: Soph. Phil. 861, Tr. 394 (εἰσορᾷς), Arist. νεφ. 355, Ekkl. 104, Alexis bei Athen. 431^{e}, Anaxandridas com. τοῦθ', ὁρᾷς, ἐμαίνετο, und ὁρᾶτε: Arist. Thesm. 490, 496, 556. wie Stallbaum zu Pl. Symp. 202^{d}, so sagt Kühner Gr. 2 S. 873 „ὁρᾷς zu Anfang des Satzes zeigt an, dass der Angeredete den Zustand der gegenwärtigen Sache schon selbst einsehe, ὁρᾷς in der Mitte des Satzes, dass der Angeredete dem Redenden etwas einräumen müsse"; im zweiten Falle will Fritzsche Qu. Luc. p. 96 darin eine Frage sehen. der Redende spreche bewegter, indem

er das langsame Fassungsvermögen des Angeredeten schilt oder ihn als in einem Irrthum betroffen überführt. dass die Griechen es zu Anfang gestellt nicht als Frage fassten, dafür sprechen die Wendungen *ἀλλ' ὁρᾷς* (in welchen *ἀλλ'* sicherlich eng mit *ὁρᾷς* zusammen gesprochen wurde): Pl. Prot. 336[b], Xen. Hi. 1. 16, Dem. 18. 281, *ἀλλ' ὁρᾶτ'* Ar. *εἰρ.* 331, und noch mehr die vollen Constructionen: *ὁρᾷς οὖν ὅτι* Pl. Symp. 202[d], Gorg. 475[e], Krat. 432[c], *ὁρᾷς, ὅτι* Arist. *βάτρ.* 1131 (ᾧ *νεφ.* 662), Pl. Apol. 24[d], Hipp. II 372[a], *ὁρᾷς ὡς* Pl. Gorg. 491[b], 510[a]. die Frageform war in diesem Fall *οὐχ ὁρᾷς*; Arist. Lys. 1032, Aratus 733, in der Mitte des Satzes: Ar. *σφ.* 420, Dem. 18. 232 u. 266, wie *οὐχ ὁρᾶτε*; Ar. *ἱππ.* 421. ironisch konnte natürlich *ὁρᾷς* klingen, wo eben ein Blinder die Sache sehen musste. — *προῃροῦντο τὴν ἰδίαν ψυχὴν ἀντὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας ἀντικαταλλάττεσθαι*] vgl. Plato Menex. 237[a] *οἳ ζῶντές τε τοὺς ἑαυτῶν εὔφραινον δι' ἀρετήν, καὶ τὴν τελευτὴν ἀντὶ τῆς τῶν ζώντων σωτηρίας ἠλλάξαντο* (eintauschten), Is. 9. 3 *ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀποθνήσκειν εὐκόλως αἱρουμένους καὶ μᾶλλον περὶ τῆς δόξης ἢ τοῦ βίου σπουδάζοντας*, 6. 109 *κάλλιόν ἐστιν ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι* (eintauschen) *καὶ ψυχῆς πρίασθαι τοιαύτην εὔκλειαν*, und, wie Lykurg, 5. 135 *ὑπὲρ ἄλλου μὲν οὐδενὸς ἂν τὸ ζῆν ἀντικαταλλαξαμένους* (vertauschen), *ὑπὲρ δὲ τοῦ τυχεῖν καλῆς δόξης ἀποθνήσκειν ἐθέλοντας*. der einfache Genit. pretii steht: *ἠλλάξαντο πολλῆς εὐδαιμονίας πολλὴν κακοδαιμονίαν* Ant. 5. 79, *ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος . τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν* D. 6. 10, 18. 138, Pl. *νόμ.* 651[c] (Wyttenb. ad Plato Phaedo p. 90[a] giebt Beispiele aus Späteren), *τὴν κοινὴν σωτηρίαν ἀντικαταλλάξασθαι τῶν τοῦ κρινομένου λόγων* Din. 1. 3, 1. 14, 3. 17 (u. 21, wo die Hdsn. *καταλλαξάσθαι*), mit *ἀντί* Pl. Symp. *ἀλλάξασθαι κάλλος ἀντὶ κάλλους*, Phaedo 69[a. b] *ἀλλαττόμενα ἀντ' ἀλλήλων* und *ἀνθ' οὗ δεῖ ἅπαντα ταῦτα καταλλάττεσθαι*, Ps. D. Br. 2. 4 *οὐδ' ἀντηλλαξάμην ἀντὶ ταύτης* (*τῆς εἰς ὑμᾶς εὐνοίας*) *οὐδέν*, D. 16. 5 *ἀνταλλάξασθαι ἀντιπάλους Λακεδαιμονίους ἀντὶ Θηβαίων*, mit feierlicher Wiederholung, scheint es, des *ἀντί*, wie (9. 39 *ἀντεισῆκται δ' ἀντὶ τούτων*, und) bei Lykurg. *καταλλάττεσθαι ἡδονὰς πρὸς ἡδονάς* hat Plato Phaedo, *ἀλλάττεσθαι* mit dem Dativ Euripides. — *τοιγαροῦν*] hat Lyk. auch § 72, 105, 109, 114, 133; Is. 4. 136, D. 4. 36 (Rehd. zu Xen. An. 1. 9. 9. — *μονώτατος*] hat Arist. Ri. 352, Plut. 182 (v. 89 *αὐτότατος*, wie Epicharmus com. *αὐτότερος αὐτῶν*). mehr s. Fischer ad Vellerum 2 p. 1101 sq., Lentz in Z. f. Alt. W. 1852 S. 212, Kühner Gr. 1 S. 440.

§ 90. *καίτοι γε*] s. Klotz ad Devar. 2 p. 654 sq. über das argumentum ex consecutione s. ad Herennium 2. 5. 8, Frohb. zu Lys. 12. 85; für unsern Fall Andok. 1. 2, Cic. pro Mil. c. 23.

§ 91. *ἐπεί γε*] Xen. An. 1. 3. 9, 7. 7. 22, Her. 3. 9; Pflugk ad Eur. Hel. 556, Rehd. D. I.[2] *ἐπεί*. — *τὸ ἐλθεῖν τοῦτον*] s.

Kühner Gr. 2 S. 283, Rehd. zu Xen. An. 5. 5. 19, Eur. Hippol. fr. 13 (bei Stob. *ἀνθ.* 82. 1). ein voller Objectssatz steht auch bei Xen. Kyr. 5. 1. 20, Pl. Phileb. 59[d].

§ 93. *τῶν νόμων τεύξεται*] vgl. *τιμωρίας τυχεῖν* (Gelegenheit zur) Bestrafung (Rache) erhalten Xen. Kyr. 4. 6. 7, Th. 2. 74. 3; gerächt werden Xen. Kyn. 1. 11; bestraft werden D. 18. 85, Menander bei Stob. *ἀνθ.* 46. 11, vgl. Pl. Gorg. 472[d]. so heisst *δίκην λαμβάνειν* meist „strafen", aber bei Her. 1. 115, Eur. Bakch. 1305 „bestraft werden".

§ 94. *τὴν περὶ τοὺς γονέας . . καὶ πρὸς αὐτοὺς εὐσέβειαν*] vgl. Lys. 6. 4 *ἀδικεῖν καὶ ἀσεβεῖν περὶ τὰ ἱερά*. Dem. sagt oft *ἀδικεῖν περί* (s. Frohb. zu Lys. 31. 24 u. S. 183). schärfer ist, nach der Bedeutung der Präposition, *ἡ πρὸς τοὺς θεοὺς . εὐσέβεια* Is. 11. 15, D. 18. 7 (wie *εὐσεβῶς πρός* zu Lykurg § 15; *τὰ περὶ τ. θεοὺς εὐσεβῶμεν* Is. 3. 2), und *εἰς τὸ θεῖον ἀσεβεῖν* Lykurg § 76, wie *εἰς τὸ ἱερὸν καὶ περὶ τἀναθήματα ἠσέβουν* A. 3. 107, *τοῖς εὐσεβοῦσιν εἰς θεούς* Eurip. Styrii bei Stob. *ἀνθ.* 105. 16.

§ 95. *πρὸς πόλιν τινὰ τῶν κατοικουμένων*] nicht „Bewohnern" (was *τῶν κατοικούντων, κατοικησάντων, κατῳκημένων* wäre; s. Krüger zu Thuk. 1. 120. 2, Stein zu Herod. 1. 27 Z. 22), sondern „Städten", wie D. 16. 9 u. 25, 12. 5 *τὰς πόλεις τὰς ἐν τῷ Παγασαίῳ κόλπῳ κατοικουμένας*, Aristot. Pol. 2. 5, Pl. *νόμ.* 683[a], 693[a] (auch *τὰς ἐν τοῖς πεδίοις πόλεις κατοικούσας* 677[c], 682[c], Is. 5. 123, und *αὗται*, n. *αἱ πόλεις, ἐν τῇ Καρίῃ κατοίκηνται* Her. 1. 142 Z. 11). vgl. zu § 64 *οἰκεῖται*.

§ 96. *εὐσεβῶν χῶρον*] der Tartarus hiess *ὁ τῶν ἀσεβῶν χῶρος*, s. Jakobitz zu Lukian Kataplus c. 12.

§ 100. *τά τε ἄλλα ὧν . καὶ προείλετο*] eine Verbindung, welche Homer häufig hat (s. Bekker Monatsb. der Berl. Acad. 1864 p. 141, O. Schneider in Philologus 1866 p. 422), auch Herodot (s. Stein zu 1. 85 Z. 5, 9. 104), Thuk. 1. 57. 4, 4. 100. 1, 7. 47. 2, Xen. Kyr. 5. 4. 29, Pl. Menex. 249[a], Theaet. 162[d].

Euripides: Grössere Stellen aus Gedichten, wie es z. B. unsere Kanzelredner mit Gesangbuchversen thun, in die eigene Rede aufzunehmen, ist eine bedenkliche Sache, vor welcher sich die antike Kunstberedtsamkeit in der politischen Rede immer, in der gerichtlichen lange Zeit, wie es scheint, gescheut hat. denn, was Aristoph. *σφῆκ.* 579 sagt, *κἂν Οἴαγρος εἰσέλθῃ φεύγων, οὐκ ἀποφεύγει πρὶν ἂν ἡμῖν ἐκ τῆς Νιόβης εἴπῃ ῥῆσιν τὴν καλλίστην ἀπολέξας* ist richterlicher Uebermuth, der ebenso gut von einem processirenden Tänzer ein brillantes Tanzpas fordern konnte, und der Vortrag eines Chores aus Oedipus Col. in Sophokles' Process ist ein materielles Beweisstück, ebenso wie Orakel, Epigramme auf Grenzsteinen u. dgl. in politischen Reden Vorkommendes. ich kenne nur ein früheres Beispiel, ein Citat bei Lysias von 3 Trimetern

des Dichters Karkinos (Harpokr. v. *Καρκῖνος*), also aus einer Komödie, welche dem Leben ganz nahe stand, moralisirt und charakterisirt, aber nicht durch fremdes Pathos eine Disharmonie in die Worte des Redners zu bringen braucht. erst Aeschines, vorher Schauspieler, dann Redner, *ὁ λαμπρόφωνος* u. *σεμνολόγος*, citirt massenhaft, allerdings auch moralisirend und charakterisirend, Stellen aus anderen Dichtungsgattungen (1. 128 f., 144 f.). die Sache mochte Beifall finden, weil bei den Hörern dieser Zeit die Formenschönheit auch des einzelnen Beiwerks sich gegen die Geschlossenheit des Ganzen geltend machen durfte. Demosthenes nun, ein weit keuscherer Redner, benutzte zwar sofort diesen Vortheil (19. 243 f.), thut es aber gleichsam nur zur Abwehr, und mit beissendem Spott gegen Aeschines, der seinerseits nur mit wenigen Versen replicirt (A. 2. 158), dann aber wieder (3. 135, 148) mehr declamirt, was D. (18. 267) mit 2 stechenden Trimetern erwidert. auch Hermog. *π. μεθ. δεινότ.* 3. 436 W. erwähnt nichts sonst als diese Beispiele aus Aeschines und Demosthenes.

v. 9 *πεσσῶν ὁμοίαις διαφοραῖς ἐκτισμέναι*] die Erfindung der *πεττεία*, eines Spieles mit Brettsteinen (wie unser Damenbrettspiel und Mühle), deren Setzen vielleicht durch Würfeln bestimmt wurde (Soph. fr. 380 u. 381 Dind.), wird auf Palamedes oder gar den uralten Aegypter Theut zurückgeführt; schon Homer *ά* 107 erwähnt es. uns fehlt aber eine genügend klare Anschauung von dem Spiele (s. Eur. I. A. 196, Stallb. ad Pl. *νόμ.* 820^{c}, Bekker Charikles I S. 482), um das tertium comparationis hier scharf zu erfassen. wie Eurip., so sagt Pl. *νόμ.* 693^{a} von den griech. Stämmen in Vorderasien, *διαπεφορημένα καὶ ξυμπεφορημένα κακῶς ἐσπαρμένα κατοικεῖται.* — v. 13 *λόγῳ ., τοῖς δ' ἔργοισιν οὐ*] der Artikel fehlt öfter bei Einem dieser Gegensätze (s. Porson ad Eur. Phoen. 512), seltener das correspondirende *μέν*. selten auch wechselt der Numerus; vgl. S. O. C. 782 *λόγῳ μὲν ἐσθλὰ τοῖσι δ' ἔργοισιν κακά.* — v. 18 *προπάντων*] abh. von *ὕπερ*, wie v. 35, I. A. 306 u. 1389. aber auch *ὑπερθνήσκειν* regiert den Genitiv: Eur. Phoen. 998 *ψυχήν τε δώσω τῆσδ' ὑπερθανεῖν χθονός*, Alk. 682 *ὀφείλω δ' οὐχ ὑπερθνήσκειν σέθεν*, 153, Andr. 499 (I. A. 917 *ὑπερκάμνειν τέκνων*, Bakch. 961. *πρὸ . . θανεῖν* Hel. 1640, *πρὸ . κτανεῖν* I. A. 1203, Ion. 289 *πατὴρ Ἐρεχθεὺς σὰς ἔθυσε συγγόνους; Ἔτλη πρὸ γαίας σφάγια παρθένους κτανεῖν*, unten v. 39 *θῦσαι πρὸ γαίας.* — v. 22 *σταχὺς*] steht übertragen auch Eur. H. f. 4, Bakch. 264, Phoen. 946. — v. 46 *χρυσέας . Γοργόνος*] bezieht man richtiger mit G. Hermann Op. 7. 273 und Meineke in Z. f. A.W. 1846 Nr. 137 auf das vergoldete Medusenhaupt an der südlichen Mauer der Akropolis (Is. 18. 57, Paus. 1. 21. 3), als mit Matthiae u. Böttiger in Amalthea 2. 313, O. Müller Gött. Gel. Anz. 1823 S. 239 u. 474 auf ein Gorgonenhaupt an der Statue der Minerva Polias. —

v. 48 *Θρᾷξ λεώς*] vgl. Köchly zu Eur. I. T. 341 *Ἕλληνος ἐκ γῆς*, Kh. Gr. 2 S. 233.

§ 101. *ἀνυπέρβλητόν τινα*] s. Stein zu Her. 5. 33 Z. 9, Rehd. D. I.^{2} *τις*, und zu Xen. An. 7. 3. 35.

§ 112. *ληφθέντων*] ebenso „And. 2. 13, Lys. 12. 16, Xen. Hell. 3. 1. 27, 5. 2. 30" Frohb.

§ 114. *ἐκ τῶν π. ἀπηλλάττοντο*] auch And. 2. 16, Lys. 6. 4, Pl. Kratyl. 407^d, Protag. 326^c.

§ 115. *Ἀκούετε ὦ ἄ. τούτου τοῦ ψηφίσματος*] die herkömmlichen Verbindungen sind: *ἀκηκόατε*: *τῶν μαρτύρων* D. 20. 26, *τοῦ νόμου* D. 24. 41, *ἐκ τῶν ψηφισμάτων* D. 20. 45; *ἠκούσατε*: *τῆς μαρτυρίας* D. 45. 9, *τῶν ψηφισμάτων* D. 20. 64, *τοῦ νόμου* D. 23. 22 u. 29, 24. 34, *τοῦ νόμου λέγοντος* D. 23. 62; *ἀκούετε*: *τῶν μαρτυριῶν* D. 55. 15, *τῶν ἀντιγράφων* D. 20. 148, *τῶν χρόνων* A. 1. 135, *τῆς προκλήσεως* Lyk. 29, *τῆς γνώσεως* D. 36. 17, *τοῦ νόμου λέγοντος* D. 36. 25, 37. 19, 38. 5 u. 18, 18. 121, *τοῦ νόμου ὅτι* D. 58. 52, *τοῦ νόμου ἃ κελεύει* 58. 12, *τοῦ ν. τῆς φιλανθρωπίας* 21. 48, *τῶν γραμμάτων λεγόντων* 18. 271, *τῆς ἐπιστολῆς ὡς* 19. 39. oder mit an's Ende gestelltem Verbum (vielleicht die ältere Weise): *τῶν μὲν μαρτύρων ἀκηκόατε* Lys. 1. 43, 12. 48, 19. 60, 32. 28 (9. 9), Is. 17. 13, Isae. 5. 3, Lyk. 25, *τῆς μὲν μαρτυρίας ἀ.* A. 1. 64, *τοῦ μὲν νόμου ἀ.* D. 40. 43, 46. 15, 59. 17, *τῶν μὲν νόμων ἀ.* A. 1. 36, *τοῦ μὲν ψηφίσματος ἀ.* D. 50. 7, *τοῦ μὲν ὅρκου ἀ.* 59. 78; *τῶν μὲν ψηφισμάτων ἠκούσατε* A. 2. 62; *τῶν μὲν μαρτύρων ἀκούετε* Lys. 19. 22, A. 1. 156; vgl. *ὁ μὲν νόμος ἐστὶ* D. 35. 38, 36. 26, 46. 20, *διαρρήδην λέγει ὁ νόμος* 46. 52 u. 55, *οὕτω . τοῦ νόμου ἔχοντος* 40. 20, *ἐνθυμήθητ' ἀναγιγνωσκομένου τοῦ ψηφίσματος ὡς* 24. 28, *τὸν μὲν νόμον ἀνέγνω καθ' ὃν* 59. 53. aber ist deshalb die holländische Kritik berechtigt, bei Lykurg § 115 *ἀκούετε . τούτου τοῦ ψηφ.* das Pronomen zu streichen, was sie bei Lyk. § 121 *ἀκούετε . καὶ τούτου τοῦ ψ.* nicht wagt? Lyk. dachte möglicherweise schon bei jenem *ψήφισμα* an das folgende, aber auch sonst wird auf etwas eben Verlesenes sehr oft mit *οὗτος* zurückgewiesen; bei *ψήφισμα*: *τοῦτο τὸ ψ. ὃ ἠκούσατε ψηφισάμενοι* And. 2. 24, *ἐπεὶ τ. τὸ ψ. ἐψηφίσθη* Lys. 12. 23 u. 29, *ἐγένετο* 56, *γενομένου τ. τοῦ ψ.* D. 47. 34, *τούτῳ τῷ ψ.* A. 3. 188, D. 18. 73 u. 76 u. 168 u. 223, *δηλοῖ τὸ ψ. τουτί* D. 20. 116, *κατὰ μὲν τὸ ψ. τουτὶ* And. 1. 77 u. 85, D. 19. 277, 18. 85; bei *νόμος*: *κατὰ τουτονὶ (τοῦτον) τὸν ν.* Is. 19. 13, D. 23. 87, 27. 58, 48. 31, 56. 7, *παρὰ τοὺς νόμους τ.* 53. 4, *παρὰ τοῦτον τὸν ἀνεγνωσμένον νῦν* D. 23. 53 u. 82, 24. 34 (wie *ὅδε ὁ νῦν ἀνεγνωσμένος ν.* 23. 86, 24. 43, *ὁ ν. ὅδ'* And. 1. 98), *τούτοις τοῖς νόμοις* Is. 19. 14, *τ. τὸν ν.* A. 1. 22, D. 23. 87, 24. 24, *ο. ὁ ν. διείρηκε* 37. 35, *ο. ὁ ν. οὓς ἐποίησε κυρίους ἀκηκόατε* 46. 18, vgl. *τούτων μὲν . ἀκηκόατε μαρτυρούντων* 57. 59, *οὑτοσὶ*

ὁ ν. Isae. 6. 9, ὁ ν. ο. D. 23. 51, 43. 72, 58. 6; ebenso τ. τὸ ἔγκλημα 34. 16, τ. τὴν πρόκλησιν 40. 45, τ. τῷ δόγματι A. 3. 71 u. 125, τ. τῆς ἀρᾶς A. 3. 105, ταυτὶ τὰ γράμματα Isae. 6. 49, αἱ μὲν ἐπιστολαὶ αὗται D. 19. 52.

§ 116. λόγῳ μόνον] so Is. 1. 49, 5. 120, D. 18. 101, 47. 72, Pl. Phaedr. 253[d]; vgl. Lyk. § 140 u. 59, Rehd. D. I.[2] μόνος. — μετῆλθον] vgl. A. 3. 107 τίνι χρὴ τιμωρίᾳ τούτους μετελθεῖν, Thuk. 4. 62. 3, 1. 34. 2, Ant. 1. 10; öfter bei den Tragikern, wie auch μετιέναι.

§ 117. περὶ] wie § 137 u. 141 περὶ προδοσίας κρίνειν, Schneider zu Is. 9. 42, Is. 2. 18. vgl. zu Lyk. § 68.

§ 119. Τί δοκοῦσιν ὑμῖν . ἆρα . γιγνώσκειν .;] zu τί δοκοῦσιν darf nicht etwa εἶναι ergänzt werden, weil Xen. Mem. sage 4. 2. 21 τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; (Antwort) Δῆλος νὴ Δί' εἶναι ὅτι ἃ ᾤετο εἰδέναι οὐκ οἶδεν (Lukian dial. mort. 10. 4 τί σοι δοκεῖ ἡ ἐπιστολή, ὦ Χελιδόνιον; Τὰ μὲν ἄλλα ἡ ὑπὸ τῶν Σκυθῶν ῥῆσις,) Plato Prot. 352[b] πότερον καὶ τοῦτό σοι δοκεῖ ὥσπερ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις, ἢ ἄλλως; δοκεῖ δὲ τοῖς πολλοῖς περὶ ἐπιστήμης τοιοῦτόν τι, οὐκ ἰσχυρὸν . . εἶναι, ebenso Pl. Charm. 154[d] τί σοι φαίνεται ὁ νεανίσκος, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οὐκ εὐπρόσπωπος; Ὑπερφυῶς, ἦν δ' ἐγώ . Οὗτος μέντοι, ἔφη, εἰ ἐθέλοι ἀποδῦναι, δόξει σοι ἀπρόσωπος εἶναι, Philemon com. bei Ath. 183[a] ἰχθὺς τί σοι ἐφαίνεθ' ἑφθός; Μικρὸς ἦν, Pl. Euthyd. 304[e] τί οὖν ἐφαίνοντό σοι (n. οἱ τοιοῦτοι λόγοι, was Heind. Stallb. Winckelm. verkennen); Τί δ' ἄλλο, ἦ δ' ὅς, ἢ οἷάπερ ἀεὶ ἄν τις τῶν τοιούτων ἀκούσαι; Phileb. 21[e] οὐδέτερος ὁ βίος . αἱρετὸς . μήποτε φανῇ . Τί δ' ὁ ξυναμφότερος; (n. φαίνεται εἶναι), civ. 328[e] σοῦ ἡδέως ἂν πυθοίμην ὅ τι σοι φαίνεται τοῦτο; Ἐγώ σοι ἐρῶ οἷόν γέ μοι φαίνεται (vgl. Terent. Eun. 2. 2. 43 sed quid videtur hoc tibi mancipium? Non malum, Horat. ep. 1. 11. 1 Quid tibi visa Chios, quid . Sardes? s. Heindorf S. 148. Vielmehr ist, wie an u. St. bei δοκοῦσιν, so auch bei φαίνεσθαι der Zusammenhang mit dem Folgenden festgehalten bei Pl. Phaedr. 234[c] τί σοι φαίνεται, ὦ Σώκρατες, ὁ λόγος; οὐχ ὑπερφυῶς τά τ' ἄλλα καὶ τοῖς ὀνόμασιν εἰρῆσθαι; Δαιμονίως μὲν οὖν ὦ ἑταῖρε, und ganz, wie bei Lykurg, Lucian Tox. c. 23 τί σοι δοκεῖ ὦ Τόξαρι, ὁ Ἀρεταῖος οὗτος; ἆρα φαῦλον παράδειγμα παρεσχῆσθαι; wer aber deshalb elliptische Ausdrücke obiger Art überall auf regelrechte Sätze zurückführen möchte, thäte dem Leben Gewalt an da wo das erregte Gemüth des Redenden die logische Fessel abwirft, wie bei Xen. An. 5. 7. 26 τούτους τί δοκεῖτε; ἠδίκουν μὲν οὐδέν, ἔδεισαν δέ (s. Rehd.), D. 21. 84 ἱππαρχῶν τοίνυν, τί οἴεσθε τἄλλα; ἀλλ' ἵππον οὐκ ἐτόλμησε πρίασθαι, verglichen mit Pl. Phaedr. 269[a] (s. Stallb.).

§ 121. τῷ ὀρύγματι] s. Harpokration s. v.; auch βάραθρον (Harpokr., Rehd. Dem. I.[2]), und ψάραγγες (Thuk. 2. 67. 4, nach Curtius att. Stud. 1 S. 8 gelegen vor der Stadt am westlichen Abfall

des Nymphenhügels) genannt. im Demos *Κειριάδαι* der Phyle *Ἱπποθωντίς* lag *Χάσμα φρεατῶδες καὶ σκοτεινὸν ἐς ὃ τοὺς κακούργους ἔβαλλον* (Schol. Arist. Plut. 431, Bekk. Anekd. 219) wie Harpokr. sagt, *τοὺς ἐπὶ θανάτῳ κατακρίτους ἐνέβαλλον.*

§ 124. *ἱκανὰ . . καὶ ταῦτα*] Mätzner vergleicht Pl. Apol. 28[a] *ἀλλ' ἱκανὰ καὶ ταῦτα*, civ. 362[d] *ἱκανὰ καὶ τὰ ὑπὸ τούτου ῥηθέντα*, Is. 8. 25 *καὶ ταῦθ' ἱκανὰ καὶ πολλὰ ἂν ἴσως τις προσθείη τούτοις.*

§ 125. *τυραννίδι ἐπιτιθῆται*] wiederholt so in Aristot. Pol. c. 5 u. 8; vgl. A. 3. 235 *ἐπέθετο δήμου καταλύσει*, Thuk. 7. 42. 4, Pl. Gorg. 527[d] *ἐπιθησόμεθα τοῖς πολιτικοῖς*, wofür 521[d] *ἐπιχειρεῖν τῇ πολιτικῇ τέχνῃ*, Xen. Mem. 2. 8. 3. — *ἀρχὴν*] „von vorn herein"; s. Stein zu Her. 1. 9 Z. 6, Classen zu Thuk. 2. 74. 3, Schneider zu Is. 4. 122.

§ 126. *συνώμοσαν*] Thuk. 1. 58. 1, 3. 64. 3, 6. 18, 8. 75. 3.

§ 127. *παρακελεύεσθε . ὅπως . ἐξίητε*] vgl. Hyper. f. Lyk. col. III *παρεκελευόμην αὐτῇ ὅπως μὴ πλησιάσῃ* (*πλεοναση* m. pr.) *Χαρίππῳ, ἀλλὰ διαφυλάξει αὐτήν*, col. VI *ἐμοῦ παρακελευομένου αὐτῇ ὅπως ἐμ . . . . . .* (woraus *ἐμμένῃ ἐν*, oder *ἐμμενεῖ ἐν*, auch *ἐμμείνειεν* gemacht wird), Xen. An. 7. 3. 34 *Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς . εἴσεισι*, Pl. civ. 415[b] *τοῖς ἄρχουσι παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἀγαθοὶ ἔσονται μηδ' οὕτω σφόδρα φυλάξουσι μηδέν*, Pl. Symp. 198[c] *προυρρήθη γάρ, ὡς ἔοικεν, ὅπως ἕκαστος ἡμῶν τὸν Ἔρωτα ἐγκωμιάζειν δόξῃ* (so die Hdsn.), *οὐχ ὅπως ἐγκωμιάσεται* (Xen. Hell. 2. 1. 22 *προεῖπεν ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως μηδὲ ἀνάξοιτο*). auch Lykurg dürfte *ἔξιτε* geschrieben haben. — *ἐψηφισμένοι ἔξιτε*] nicht das Hinausgehen, sondern die Abstimmung ist der wichtigere Begriff. vgl. Classen zu Thuk. 3. 53. 3 *εἰπόν*. so liegt oft gerade in Verbindung mit Verben des Kommens der Hauptbegriff im Participium; s. Rehd. zu Xen. An. 4. 5. 28 *λέγων, ὅτι . τὴν οἰκίαν αὐτοῦ ἀντεμπλήσαντες τῶν ἐπιτηδείων ἀπίασιν*, Weber ad Dem. 23. 173 *ἦκεν τοὺς ξένους ἄγων*. aber auch bei anderen Verbindungen, s. Classen zu Thuk. 3. 53. 3, Pflugk ad Eur. Hel. 94, Frohb. zu Lys. 19. 52, Schneider zu Isokr. 7. 1; s. Lyk. § 73. über deutsche Participien in ähnlichem Gebrauch s. Andresen in Jahrb. f. Philol. 1856. 2 S. 248.

§ 129. *ἀναπόδεικτος*] brauchen noch Plato defin. p. 415[b], Aristot. Eth. Nic. 6. 12, Spätere.

§ 134. *τῶν πώποτε προδοτῶν*] allerdings wird gewöhnlich das Participium mit *πώποτε* verbunden: Is. 10. 38, 11. 47, 12. 209, 16. 33, 19. 48, D. 19. 192 (33. 125), 27. 7, 29. 1, Hyp. f. Lyk. col. XN, Din. 1. 61, Plato Alk. I 105[a], Phaedo 116[c], Soph. 251[c], Phaedr. 279[a], Ion. 530[d]. absolut steht *τῶν πώποτε* bei Hyp. fragm. 17 Bl., Xen. Hell. 3. 5. 14, aber *τῶν πώποτε ἀνθρώπων* 5. 4. 1.

§ 135. *θαυμάζω δὲ καὶ τῶν συνηγορεῖν αὐτῷ μελλόντων, διὰ τί.*] das Object der Bewunderung, wovon logisch der Genitiv abhängt, ist ein Pronomen: in Plato civ. 376[a] *ὃ καί ἄξιον θαυμάσαι τοῦ θηρίου* (s. Stallb.), A. 1. 188 *θαυμάζω δ' ὑμῶν ἐκεῖνο εἰ*, ein Infin.: Xen. *πόρ.* 4. 14 *τῆς πόλεως θαυμάσαι τὸ . μὴ μιμεῖσθαι*; ein Satz: Is. 4. 170 *θαυμάζω δὲ τῶν δυναστευόντων, εἰ . ἡγοῦνται*, 5. 42; Schneider zu Is. 4. 1, Rehd. zu Xen. An. 6. 2. 4. ähnlich wie hier Ant. 1. 5 *θαυμάζω δ' ἔγωγε καὶ τοῦ ἀδελφοῦ ἥντινά ποτε γνώμην ἔχων ἀντίδικος καθέστηκε πρὸς ἐμέ*, Is. 7. 1, Lys. 12. 86 *ἀλλὰ καὶ τῶν συνερούντων αὐτοῖς ἄξιον θαυμάζειν πότερον*, Stein zu Her. 7. 99 Z. 3.

§ 136. *εἴ τις ἄρα ἔστιν αἴσθησις τοῖς ἐκεῖ περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων*] während Lysias 12. 100 noch sagen konnte *ἀποθανοῦσι βοηθήσατε· οἶμαι δ' αὐτοὺς ἡμῶν τε ἀκροᾶσθαι*, drücken sich hypothetisch aus Plato Apol. 40[c] f., Menex. 248[b] *εἴ τίς ἐστι τοῖς τετελευτηκόσιν αἴσθησις τῶν ζώντων* und in einer seiner frühesten Reden Is. 19. 42 *τρέψονται ἐπ' ἐκεῖνον τὸν λόγον . ὡς ὁ πατὴρ ἡγοῖτ' ἂν δεινὰ πάσχειν, εἴ τίς ἐστιν αἴσθησις τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων, ὁρῶν*, 9. 2 *ἡγησάμην Εὐαγόραν, εἴ τις ἔ. α. τ. τετελευτηκόσι π. τῶν ἐ. γ., εὐμενῶς . ἀποδέχεσθαι*, 14. 61 *οἳ* (n. *οἱ πρόγονοι*) *πῶς ἂν διατεθεῖεν εἴ τις ἄρα τοῖς ἐκεῖ φρόνησίς ἐστι π. τῶν ἐ. γ.*, Hyper. bei Stob. *ἀνθ.* 124. 36 *εἰ δ' ἔστιν αἴσθησις ἐν ᾅδου.* tactvoll jede Erörterung fernhaltend sagt D. 27. 69 *μέγα δ' ἂν οἶμαι . στενάξαι τὸν πατέρ' ἡμῶν εἰ αἴσθοιτο* (23. 210 *πηλίκον τί ποτ' ἂν στενάξαιεν οἱ τελευτήσαντες, εἰ ἄρα αἴσθοιντο* (ohne den hypothet. Zusatz A. 3. 259 in hochpathetischer Hyperbel), 20. 87 *εἴ τινες τούτων τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τρόπῳ τινὶ τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἴσθησιν*, 19. 60 *τίν' οὖν ἂν οἴεσθε τ. προγόνους ὑμῶν εἰ λάβοιεν αἴσθησιν ψῆφον θέσθαι*; entschieden ungläubig sagt Philemon com. 4. 48 M. *εἰ ταῖς ἀληθείαισιν οἱ τεθνηκότες αἴσθησιν εἶχον, ἄνδρες ὥς φασίν τινες, ἀπηγξάμην ἂν ὥστ' ἰδεῖν Εὐριπίδην.* dasselbe Schwanken zeigt sich in dem lateinischen si quis est sensus in morte (defunctis, inferis), s. Brissonius de formulis p. 737 W. — das euphemistische *ἐκεῖ* auch Plato civ. 330[d. e], 365[a], Krito 54[b], Phaedo 61[e] *ἐκεῖσε ἀποδημεῖν*, Symp. 192[a], Arist. *βάτρ.* 82 *ὁ δ' εὔκολος μὲν ἐνθάδ', εὔκολος δ' ἐκεῖ*, Eur. Med. 1062 *εὐδαιμονοῖτον ἀλλ' ἐκεῖ· τὰ δ' ἐνθάδε πατὴρ ἀφείλετο.*

§ 137. *Διὸς σωτῆρος*] ebenso Xen. An. 1. 18. 16, Athen. 692[f], 693[c], *Δία ξένιον* Xen. An. 3. 2. 4. — dagegen *τοῦ Διὸς τοῦ σωτῆρος* Lyk. § 136 u. 17, Din. 3. 15, Aristoph. Plut. 873, *βάτρ.* 691, Ekkl. 79, 761, 1040, 1098; Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 44 *τῷ Διὶ τῷ βασιλεῖ*; D. 35. 40 *μὰ τὸν Δία τὸν ἄνακτα*, Ps. D. 7. 39 *τοῦ Δ. τοῦ ὁρίου*, A. 1. 55 *μὰ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον*, Thuk. 5. 31; D. 21. 115 *τῷ Διὶ τῷ Νεμείῳ*, 18. 253 *τὸν Δία τὸν Δωδωναῖον καὶ τὸν Ἀπόλλωνα τὸν Πύθιον*, A. 3. 108 *τῷ Ἀπόλλ. τῷ Π.*, Arist. Thesm. 858 *νὴ τὴν Ἑκάτην τὴν φωσφόρον.* vgl. Lyk.

87 *τῷ Κλεομάντει τῷ Δελφῷ*, 118 *τοῦ Ἱππάρχου τοῦ προδότου*, Isae. 9. 19, 11. 30, Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 44. — *ἠγνόουν . ἄξιον*] n. *ὅν*; s. D. I.[2] Copula, Krüger Gr. 56. 7. 4; ausser Diod. 13. 52 *οὐκ ἀγνοοῦμεν τὸν πόλεμον βλαβερόν* kenne ich für *ἀγνοεῖν* kein Beispiel.

§ 139. *εἰς τὸν ἴδιον οἶκον αὐτὰς περιποιησάμενοι*] vgl. Thuk. 8. 53 *ἐς ὀλίγους τὰς ἀρχὰς ποιησάμενοι*, 48. 1 *τὰ πράγματα ἐς ἑαυτοὺς ποιήσειν*, D. 19. 37 *πάντα ἀποδεχόμενος καὶ ἐς αὐτὸν ποιούμενος τὰ τούτων ἁμαρτήματά ἐστιν*, vgl. D. I.[2] *περί* zu A. und *ποιεῖν* zu A., Ps. D. 12. 19 *περιποιεῖσθαι παρὰ τοῦ πλήθους δόξαν*. — *ἱπποτετρόφηκεν*] aber Isae. 5. 43 *καθιπποτρόφηκας*, D. 21. 172 *ἱππάρχηκα*, Hyp. f. Lyk. col. XIV *ἱππαρχηκότων*, D. 19. 148 *ἱπποκράτουν*, Thuk. 4. 114. 3 *ἱπποµάχησαν*. mehr Kühner Gr. § 205. 5.

§ 140. *τὴν κατὰ τῶν προδιδόντων τιμωρίαν*] D. 21. 26, 18. 274, A. 3. 223, Din. 1. 105; vgl. D. I.[2] *κατά*.

§ 141. *ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας*] die gewöhnliche Stellung ist *ἀλλ' οὖν . γε*, mit dazwischentretendem betonten Worte, zu Anfang sowohl eines einfachen Hauptsatzes, wie des Nachsatzes. solcher Beispiele kenne ich 14 bei Dramatikern, 6 bei Historikern, 8 bei Plato, 15 bei den Rednern, überwiegend bei Isokrates. wo der Artikel bei einem Substantiv steht, tritt *γε* zwischen beide: Xen. Kyn. 2. 1, Pl. Gorg. 496[d] (Phaedo 91[b]), Is. 3. 18, 4. 171, 5. 68; wo eine Präposition dabei steht, tritt *γε* hinter diese: Is. 11. 6 *ἀλλ' οὖν ἐπί γε τοῖς . λεγομένοις*, 11. 28 *ἀλλ' οὖν παρά γε τοῖς ἀνθρώποις*, 18. 23 *ἀλλ' οὖν περί γε τῶν ἐν ταῖς συνθήκαις*; oder auch, wie Is. 12. 202 *ἀλλ' οὖν δι' ἐκεῖνό γε*, D. 9. 30 *ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γε*, 19. 249 *ἀλλ' οὖν ἐν ταύτῃ γε*. dagegen, wie bei Lykurg, hinter *οὖν* nur noch Is. 20. 14 *ἀλλ' οὖν γ' ἐπειδὰν γνωρισθῶσι* und *ὑπόθ*. Dem. 24 p. 697. 25 *ἀλλ' οὖν γε τοῦ μὴ πονηρὸν εἶναι*. aber angesichts dieser Stellen und der Beweglichkeit des *γε*, welches zuweilen auch vor seinen Begriff tritt (s. Nägelsbach zu Ilias 1. 299), wenn anders nicht *γε* unmittelbar mit dem vorangehenden *ἀλλ' οὖν* sich verbinden lässt, endlich auch bei Lykurg's Neigung zu neuern und zu pointiren, möchte ich nicht leichtfertig das *γε* umstellen oder ausstossen.

§ 142. *ὑπὲρ ὧν τοῦ μὴ καταλυθῆναι χίλιοι . ἐτελεύτησαν*] auch der zweite Genitiv (*τοῦ*), mag er nach Subdistinctionen, um welche sich die Energie des griechischen Geistes nicht kümmerte, epexegetischer Gen. (Pl. Phaed. 78[d], D. 19. 137, vgl. zu § 42), oder Genitiv des Zweckes (eilfmal bei Thuk., darunter 9mal mit *μή*, s. Classen zu Th. 1. 4, Xen. Kyr: 1. 3. 9, 1. 6. 40, Oec. 7. 19, Pl. Gorg. 457[e] u. 509[d], Ps. D. 59. 86) genannt werden (wie auch in *λαμβάνει χιλίας δραχμὰς τοῦ μηδεμίαν μνείαν περὶ αὐτῆς ποιήσασθαι* A. 3. 114 und D. 18. 107 Gen. des Zweckes und pretii ineinander liegen), wird von *ὑπέρ* dominirt, wie bei Ps. D. 59. 112

ὥστε καὶ ὑπὲρ τῶν πολιτίδων σκοπεῖτε τοῦ μὴ ἀνεκδότους γιγνεσθαι τὰς τῶν πενήτων θυγατέρας, 114 *ὥστε ἕκαστος ὑμῶν νομιζέτω ὁ μὲν ὑπὲρ γυναικὸς ὁ δ' ὑπὲρ θυγατρὸς . τὴν ψῆφον φέρειν τοῦ μὴ ἐξ ἴσου φανῆναι τιμωμένας ταύτῃ τῇ πόρνῃ.* an dieselbe Rede werden wir sofort wieder bei *τὰ ἐλεγεῖα*, und wieder in § 143 u. 146 erinnert werden. ihr Verfasser war höchst wahrscheinlich Apollodoros, Pasion's Sohn, Partheigenosse auch des Demosthenes (s. A. Schäfer Demosth. B. 3 Beil. V), also auch des Lykurgos, ein eigenthümlich kühner Stilist; zugleich auch höchst wahrscheinlich Verfasser der Rede 45 bei Dem., in welcher (§ 34) ähnlich gesagt ist *ἐῶ ταῦτα . ἀλλ' οὗ ἀνέγνων ἕνεκα, τοῦ τὴν διαθήκην ψευδῆ δείξειν.*

§ 143. *αὐτίκα μάλα*] D. 24. 111, Rehd. zu Xen. An. 7. 6. 17, Richter zu Ar. *εἰρ.* 237; bloss *αὐτίκα* § 17, D. 18. 42, 20. 143, 24. 72, 45. 11; *αὐτίκα δή* 19. 171, 25. 38, Pl. Prot. 318^{b}, mit der Variante *δὴ μάλα* auch D. 19. 17 u. 120; *αὐτίκα δὴ μάλα* 19. 39 u. 42 u. 182 u. 199, 23. 65, 24. 157 u. 172 u. 208, 25. 29 u. 98. über *αὐτίκα* „z. B. gleich" s. Frohb. zu Lys. 30. 20 u. S. 170, Kock z Ar. *ὄρν.* 166; vgl. Nägelsbach zu Ilias *B* 442. — *ἔδη*] s. Boeckh Corp. Inscr. I p. 248; vgl. Lyk. § 1, Is. 15. 2 u. 155, Hyp. f. Eux. col. 36, Din. 3. 2, oft bei den Tragikern. — *δεήσεται καὶ ἱκετεύσει ἐλεῆσαι αὐτόν . τίνων*;] Beispiele, wo diese Synonyme, öfter auch das eine vertauscht, oder beide vermehrt durch *ἀντιβολῶ* giebt Frohb. zu Lys. 1. 25 u. S. 179; zwei derselben hat And. 1. 149, Lys. 1. 25 u. 29, 5. 1, 32. 11, D. 28. 20, A. 1. 99, 2. 179 (u. 180), alle drei Lys. 18. 27 u. Ps. D. 45. 85 polysyndetisch, D. 37. 14 asyndetisch, D. 30. 32 *ἐδεῖτο ἱκετεύων . καὶ ἀντιβολῶν καί.* den Genitiv bei *ἱκετεύω* erklärt Kühner Gr. 2 S. 299 A. 8, wie bei *λίσσομαι* u. ä. durch Analogie der Verben der Berührung, schwerlich richtig. der Accusativ ist Sprachgebrauch: Pl. Apol. 34^{c} *ἐδεήθη τε καὶ ἱκέτευσε τ. δικαστάς*, Lys. 15. 3 *ἀντιβολεῖν καὶ ἱκετεύειν τ. δικαστάς*, 6. 55, 4. 20 *ἱκετεύω ὑμᾶς καὶ ἀντιβολῶ*, D. 48. 57, oft *ἱκετεύω ὑμᾶς*: D. 42. 32, 43. 83, 50. 5, 57. 70, A. 2. 180, 3. 156 u. 157, Hyp. g. Dem. col. XX. 1 Sppe., Din. 1. 109, 3. 21, Lykurg selber gleich nachher *Ῥοδίους ἱκετεύετω* (wie auch *ἂν ἀντιβολῶσιν ὑμᾶς καὶ ἱκετεύωσι* Lys. 22. 21, Isae. 9. 37, Is. 14. 56 *τ. νεωτέρους ἀντιβολοῦντες καὶ δεόμενοι βοηθῆσαι*). den in der Verbindung *δέομαι καὶ ἱκετεύω* (oder *δέομαι καὶ ἀντιβολῶ καὶ ἱκετεύω*) häufigen Genitiv *ὑμῶν* machen die Redner von *δέομαι* abhängig, ihn entweder vor *δέομαι* stellend, wie Lys. 21. 21, D. 56. 4, oder unmittelbar nach *δέομαι*, wie Isae. 2. 2 u. 44, D. 21. 7, 27. 68, 43. 84, 45. 1, 46. 26, 57. 1, Hyp. f. Lyk. col. XV. Lykurg also neuert wieder, indem er zu der dichterischen, also feierlicheren Construction bei Euripides zurückgreift, der seinerseits, in der Entwicklungszeit der Etymologie durch die Sophisten *ἱκετ-εύω* fassen mochte = *ἱκέτης εἰμί*, also *ἱκέτευσον*

= *ἱκέτης γενοῦ* (Thuc. 1. 136. 3 *τῆς γυναικὸς ἱκέτης γενόμενος* 3. 59. 2).

§ 144. *πότερον . . ἀλλὰ . .*;] Frohberger citirt Lys. 2. 74, 10. 23, 14. 41, 24. 24, 30. 26, 31. 24, Is. 17. 46, Ps. D. 59. 118. füge zu A. 3. 230.

§ 145. *τὸν δῆμον καὶ ὑμᾶς κακῶς ποιεῖν*] pars und totum sind zusammengestellt: Din. 1. 99 *ὅταν ὑμεῖς καὶ ὁ δῆμος ἅπας κινδυνεύῃ*, D. 21. 134 *καὶ τουτουσὶ καὶ ὅλην τὴν πόλιν ἠδίκεις*, Lys. 31. 32 *καὶ ὑμῖν* (der *βουλῇ*) *καὶ πάσῃ τῇ πόλει*, auch wohl noch A. 3. 8 *τὰ συμφέροντα ὑμῖν αὐτοῖς καὶ πάσῃ τῇ πόλει*, aber schon nicht mehr A. 1. 1 *βοηθῆσαι τῇ τε πόλει καὶ ὑμῖν*, D. 1. 1 *τῇ τε πόλει καὶ πᾶσιν ὑμῖν*, 19. 132 *ἅπαντας ὑμᾶς καὶ ὅλην τὴν πόλιν*, so viel wie Arist. Ekkl. 413 *τὴν πόλιν καὶ τ. πολίτας σώσετε*, Thesm. 331 *τέλει μὲν πόλει, τέλει δὲ δήμῳ*, Lykurg § 2 *τῷ δήμῳ καὶ τῇ πόλει*, 43 *τὴν τῆς πόλεως καὶ τοῦ δήμου σωτηρίαν*. — *ὁ μηλόβοτον τὴν Ἀττικήν*] so unwissend auch die Athener in ihrer früheren Geschichte waren, dieses Factum war sicherlich von Generation zu Generation, jetzt der dritten, erzählt und bei den vielen Zerwürfnissen mit Theben gewiss oft ausgesprochen. ausser Xen. Hell. 2. 2. 19 erwähnt es Is. 14. 31 (*ἔθεντο τὴν ψῆφον ὡς χρὴ τὴν πόλιν ἐξανδραποδίσασθαι καὶ τὴν χώραν ἀνεῖναι μηλόβοτον ὥσπερ τὸ Κρισαῖον πεδίον*, auch D. 19. 61, Aesch. Br. 11. 13.

§ 146. *Βούλομαι . . καταβῆναι*] die dabei feststehenden Zusätze *ὀλίγα* (*μικρά, βραχέα, διὰ βραχέων, τὰ κεφάλαια*) *εἰπών* (*ἀναμνήσας, ὑπομνήσας, φράσας*) u. ä. treten meist zwischen *βούλομαι . . καταβαίνειν* (*καταβῆναι*), oder mit Hervorhebung vor *καταβῆναι* (*παύσασθαι*) *βούλομαι* (*καταβήσομαι, καταβαίνω, ἄπειμι*). vgl. Lys. 12. 92, Isae. 7. 43, D. 8. 76, 14. 41, 20. 58, 25. 98, 58. 57, Hyp. f. Eux. col. 48, A. 2. 183. das *βῆμα* des Klägers und des Beklagten erwähnen Lys. 10. 15 u. 20, D. 48. 21, A. 3. 207. — *νῦν κρύβδην ψηφιζόμενος ἕκαστος ὑμῶν φανερὰν ποιήσει τὴν αὑτοῦ διάνοιαν τοῖς θεοῖς*] theoretisch wird die Frage über offene (*φανερά* D. 43. 82) oder geheime (*ἀφανής* A. 3. 233) *ψῆφος* behandelt von Plato *νόμ.* 876^{b}, Cic. de leg. 3 § 33; factisch gültig war letztere in Athen seit alter Zeit, in Rom seit der lex Cassia tabellaria 137 v. Chr., und wurde so sehr als Garantie (Xen. Symp. 5. 9) demokratischer Freiheit angesehen, dass die Oligarchen, wo sie zur Herrschaft kamen, sofort die offene Abstimmung einführten, z. B. die 30 zu Athen: Lys. 13. 37, Xen. Hell. 2. 4. 9 (vgl. Th. 4. 74). Richtern dieser Farbe konnte bald nach dem Sturze der 30 Lysias 12. 91 drohen: *μηδ' οἴεσθε οἴσεσθαι κρύβδην τὴν ψῆφον . φανερὰν γὰρ τῇ πόλει τὴν ὑμετέραν γνώμην ποιήσετε.* berechtigt aber ist nur die Drohung (wie heutzutage vielleicht mit dem eigenen Gewissen, so in alter Zeit) mit dem Hasse der Götter: Ps. Lys. 6. 53 *ποῖον δικαστὴν χρὴ τούτῳ χαρισάμενον κρύβδην φα-*

νερῶς τοῖς θεοῖς ἀπέχθεσθαι; D. 19. 239 οὐ γὰρ εἰ κρύβδην ἐστὶν ἡ ψῆφος λήσει τοὺς θεούς, ἀλλὰ τοῦτο καὶ πάντων ἄριστα ὁ τιθεὶς τὸν νόμον εἶδε τὸ κρύβδην ψηφίζεσθαι ὅτι τούτων μὲν οὐδεὶς εἴσεται τὸν ἑαυτῷ κεχαρισμένον ὑμῶν, οἱ θεοὶ δ' εἴσονται καὶ τὸ δαιμόνιον τὸν μὴ τὰ δίκαια ψηφισάμενον, Ps. D. 59. 126 im Epiloge, der wieder (zu § 142) mit dem unsrigen Aehnlichkeiten hat.

§ 147. *ὑπὲρ τῶν ἀδικημάτων ψῆφον φέρειν*] § 11 *περί*; aber *ὑπέρ* auch § 149, Din. 3. 21; bei *ψηφίζεσθαι* Lyc. § 28, *δικάζειν ὑπέρ* u. *περί* § 141. vgl. *κινδυνεύειν ὑπέρ* § 34, Frohb. zu Lys. 24. 25 Anh. citirt noch Lys. 2 §§ 9, 41, 68, 79; 3. 47, 6. 40, 18. 7, 21. 3 u. 11, D. 8. 60. s. D. I.[2] *ὑπέρ*, zu D. 1. 5. die einzelnen Klagen s. bei Meier u. Schoemann; insbesondere noch über *λιποταξίου καὶ ἀστρατείας* Frohb. zu Lys. 14 Einl. und zu § 7, *δήμου καταλύσεως* Hoelscher de vita et scriptis Lysiae p. 106, *ἀσεβείας* Schoemann Gr. Alt. 2 S. 584 f. 3. Aufl., Programm von Halle 1875; *γονέων κάκωσις* Schoem. ad Isae. 8. 32.

§ 148. *τῷ προδότῃ χάριν θέμενος*] auch D. 51. 17; *χ. κατατίθεσθαί τινι* Ant. 5. 61, D. 19. 240, 59. 21, A. 3. 42; wie *εὐεργεσίαν κατατίθεσθαι πρός τινα* D. 15. 11, Weber zu D. 23. 17.

§ 149. *Ἐγὼ μὲν οὖν καὶ τῇ πατρίδι βοηθῶν καὶ τοῖς ἱεροῖς καὶ τοῖς νόμοις ἀποδέδωκα τὸν ἀγῶνα ὀρθῶς καὶ δικαίως*] vgl. Lys. 12, 99, A. 3. 260 *Ἐγὼ μὲν οὖν . . βεβοήθηκα καὶ εἴρηκα· καὶ εἰ μὲν καλῶς καὶ ἀξίως τἀδικήματος κατηγόρηκα*, Din. 1. 114 *Ἐγὼ μὲν οὖν . . βεβοήθηκα, τἄλλα πάντα παριδὼν πλὴν τοῦ δικαίου καὶ τοῦ συμφέροντος ὑμῖν.* ebenso als Beistand u. Rächer der Freunde (und seiner selbst, Frohb. zu Lys. 14. 2): Lys. 15. 12 *Ἐγὼ μὲν οὖν καὶ φίλῳ ὄντι Ἀ. βοηθῶν*, Ant. 1. 33 *Ἐμοὶ μὲν οὖν δεδιήγηται καὶ βεβοήθηται τῷ τε τεθνεῶτι καὶ τῷ νόμῳ*, D. 43. 81 u. 83 *Ἐγὼ μὲν οὖν ἐκείνοις τε βοηθῶ τοῦς τετελευτηκόσι καὶ τοῖς νόμοις τοῖς περὶ τούτων κειμένοις.*

§ 150. *παράδειγμα ποιήσατε Λεωκράτη*] das *παράδειγμα* ist ein neben eine Behauptung gestelltes *δεῖγμα* („Probe“ Schneider zu Is. 1. 11, Hartmann in J. f. Phil. 1875 S. 434; vgl. *παραδεικνύναι* Is. 12. 39), „Beispiel“, sei es als Muster für Andere, wie *τὴν σεαυτοῦ σωφροσύνην π. τοῖς ἄλλοις καθίστη* Is. 2. 31, 3. 37, Din. 2. 24 *τοῖς δ' αὐτὴν π. ποιήσασα* Is. 4. 39, *χρήσασθε π. τῇ βουλῇ τῇ ἐξ Ἀρείου πάγου* A. 1. 92, D 4. 3, *κάλλιστον ἔχοντας π. τὸ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ συνέδριον* Lyk. 12, *π. νομίζεσθε* Thuk. 3. 57. 1, *ὄντες* 2. 37. 1, sei es abschreckendes Beispiel, wie *τούτῳ π. χρώμενοι βελτίους ἔσονται οἱ πολῖται* Lys. 14. 12, *τοῖς ἄλλοις π. γένοισθε* Thuk. 5. 90, D. 19. 263, *π. ποιῆσαι (αὐτὸν) καὶ τ. ἄλλοις καὶ τ. τούτου φίλοις* Lys. 14. 45, D. 24. 218, 19. 343, 21. 227, *εἶθ' ὑμεῖς τοῦτον . οὐ καταψηφιεῖσθε; οὐ π. ποιήσετε;* 21. 97, Lyk. 27, Din. 1, 15, *ἀποκτείνατε (αὐτόν), εἰ δὲ μή, ζῶντα τ. λοιποῖς π. ποιήσατε* D. 19. 105, 25. 53, 45. 87 d. i. in drei Reden, voller An-

klänge aneinander und an Lykurg. Lyk. also sagt: „macht L. zu e. warnenden Beispiel“. Lykurg nun fährt fort *ἀναμησθέντες τῶν κατηγορουμένων*] ähnlich wie Ps. D. 45. 87 *τὸν ἀφῃρημένον . . τιμωρήσασθε καὶ παράδειγμα ποιήσατε τοῖς ἄλλοις, μνημονεύοντες πάντα ὅσα ἀκηκόατε ἡμῶν* (die Aenderung aber in *κατηγορημένων* ist unnöthig, wo der Redner die Anklage als fortwirkend und gültig in diesem Augenblick ausdrückt, wie Ant. 4 *δ*. 3 und D. 18. 34 *τῶν κατηγορουμένων*, And. 1. 8 *τοῖς κατηγορουμένοις*, Ant. 3. *δ*. 5 *τῶν ἐπικαλουμένων*; vgl. Anh. 2 zu § 30 *τῶν λεγομένων*. — die Hdsn. fahren fort: *καὶ ὅτι οὐ πλέον ἰσχύει*] weil *ὅτι* von *ἀναμνησθέντες* nicht wohl abhängen kann, indem eben das *οὐ πλέον ἰσχύει* u. s. w. in Athen nicht Sitte war, verbinden es die Herausgeber mit *παράδειγμα ποιήσατε*, verdächtigen aber oder streichen *καί*, weil sie auffassen: „stellt L. als warnendes Beispiel auf dafür dass“, richtig nach deutscher, schwerlich nach griechischer Auffassung. *παραδ. ποιήσατε* hat einen abgeschlossenen scharf bestimmten Sinn, und kommt deshalb niemals mit *ὅτι* vor. es steht bei *παράδειγμα* der Genitiv, ein Beispiel „hergenommen von“ (D. pr. 1450. 17), ein B. „für“ (Is. 1. 9, 6. 83, 8. 49, 13. 12, Lys. 18. 11, D. 19. 251), ein B. für etwas zu Geschehendes (Is. 1. 34) *βουλευόμενος παραδείγματα ποιοῦ τὰ παρεληλυθότα τῶν μελλόντων*, Lys. 22. 20 (also auch mit *ἵνα*, wie D. 22. 68 *ἄξιον λαβόντας δίκην π. ποιῆσαι τοῖς ἄλλοις ἵν' ὦσι μετριώτεροι*, Lys. fr. 143 g. Kinesias bei Ath. 551[d], und *ὡς* D. 9. 41 *ἔχοντες ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς* (wie) *ὑπὲρ τῶν τοιούτων σπουδάζειν προσήκει*), für etwas nicht zu Geschehendes Lys. 27. 5 *ἔσται π. τοῦ μὴ ὑμᾶς ἀδικεῖν*, Pl. *νόμ.* 876[a] *δοῦναι παραδείγματα τοῖς δικασταῖς τοῦ μήποτε βαίνειν ἔξω δίκης*, mit dem Inf. ohne Artikel Lys. 30. 24 *π. τοῖς ἄλλοις ἔσται μὴ τολμᾶν ἐξαμαρτάνειν*, D. 24. 110 *δοὺς ἀξίαν δίκην τοῖς ἄλλοις π. γενήσεται μὴ τιθέναι τοιούτους νόμους*, Thuk. 3. 39. 3. dagegen ist einen Beweis beibringen, geben für etwas, dafür dass etwas ist (gewesen ist, sein wird) *δεῖγμα* oder *παράδειγμα ἐκφέρειν* (*φέρειν*, *ἔχειν*): Is. 7. 6 *τούτων* (hiefür) *ἐνεγκεῖν παραδείγματα πλεῖστα*, D. 23. 175 *μεγάλης ἔχθρας δεῖγμα πρὸς ὑμᾶς ἐξέφερεν*, 19. 12 *περὶ αὐτοῦ*; D. 18. 291 *δεῖγμα δ' ἐξέφερεν καθ' ἑαυτοῦ ὅτι οὐδὲν ὁμοίως ἔσχε τοῖς ἄλλοις*, Din. 1. 106 *πᾶσιν ἀνθρώποις παράδειγμα ἐξοίσετε ὅτι μισεῖτε τ. προδότας*, D. 21. 183 *μὴ καθ' ὑμῶν αὐτῶν δεῖγμα τοιοῦτον ἐξενέγκητε ὡς ἄρα ὑμεῖς οὔτ' ἐλεήσετε οὔτ' ἀφήσετε*, Thuk. 4. 92. 4 *παράδειγμα ἔχομεν τῆς Ἑλλάδος τὸ πολὺ ὡς αὐτοῖς διάκειται*, 6. 77. 1 *ἔχοντες παραδείγματα τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐδουλώθησαν*, Lys. 18. 23 *ταύτην ἀπαιτοῦμεν ὑμᾶς τὴν χάριν μὴ περιιδεῖν ἡμᾶς ἀπόρως διατεθέντας . ., ἀλλὰ . παράδειγμα ποιῆσαι τοῖς βουλομένοις τὴν πόλιν εὖ ποιεῖν, οἵων ὑμῶν ἐν τοῖς κινδύνοις τεύξονται.* wenn aber Thuk. 3. 40. 8 *τοὺς ξυμμάχους παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε ὃς ἂν ἀφιστῆται* (= *τὸν ἀεὶ ἀφιστάμενον*) *θανάτῳ ζημιούμενον*, 3. 67. 6

ποιήσατε τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες (dass ihr), ἀλλ' ἔργων, so scheinen diese, nach Analogie von δεικνύναι gebildeten, Wendungen keine Nachfolge gefunden zu haben, weil eben παράδειγμα ποιεῖν den enger begrenzten Sinn erhielt „ein Exempel statuiren an". so fassten Lykurg's Hörer sofort das παράδειγμα ποιήσατε Λεωκράτη auf. wollte also der Redner ausserdem noch den Sinn hineinlegen: „und beweiset damit, dass", so musste er καί zufügen und zeugmatisch, wofür die betonte Anfangsstellung παράδ. π. spricht, daraus ergänzen καὶ (παράδειγμα ἐκφέρετε) ὅτι: „ein warnendes Beispiel stellt in L. auf und (gebet) ein Beispiel, dass", wie Lys. 22. 9 ὡς τοίνυν . καταθέσθαι ἐκέλευεν αὐτούς, . . αὐτὸν ὑμῖν Ἄνυτον μάρτυρα παρέξομαι, καὶ ὡς . εἶπεν τούτους τ. λόγους.

ANHANG 3.

ERKLÄRENDE ZUSÄTZE GESCHICHTLICHEN INHALTS.

Was Thukydides von der Schwierigkeit und Unmöglichkeit sagt, sichere Kunde über die frühere Geschichte zu gewinnen, gilt, wenn auch inzwischen Einzelnes Bearbeiter gefunden hatte, immer noch von Lykurgos' Zeit; es fehlte die Möglichkeit, auch nur chronologisch die Facta aus der Vorzeit zu fixiren; es fehlte im Allgemeinen auch die Lust zu kritischer Sichtung, und vollends dem Redner ist, wie die Theorie der Beredtsamkeit zugiebt, die Geschichte weiches Wachs. ein Beispiel ist § 62 *τὴν Τροίαν τίς* § 62. *οὐκ ἀκήκοεν, ὅτι μεγίστη γεγενημένη τῶν τότε πόλεων καὶ πάσης ἐπάρξασα τῆς Ἀσίας, ὡς ἅπαξ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων κατεσκάφη, τὸν αἰῶνα ἀοίκητός ἐστι; τοῦτο δὲ Μεσσήνην πεντακοσίοις ἔτεσιν ὕστερον ἐκ τῶν τυχόντων ἀνθρώπων συνοικισθεῖσαν.* Was Troja anlangt, so sagt, acht Jahre nach unserer Rede, übertreibend in das Entgegengesetzte, Hyperides *ἐπιτ.* c. 13. 22 *οἱ μὲν (ἐπὶ Τροίαν στρατεύσαντες) μετὰ πάσης τῆς Ἑλλάδος μίαν πόλιν εἷλον.* und ebenso hatte schon viel früher Isokr. (9. 65) gesagt: *οἱ μὲν* (Agamemnon), *μεθ' ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος Τροίαν μόνην εἷλον*, und Theopompos (s. Nepos Epam. c. 5 zu E.) den Epaminondas sagen lassen: ille (Agamemnon) cum universa Graecia vix decem annis unam cepit urbem (vgl. Plut. Perikles 28), während wiederum Isocrates (12. 83) neun Jahre vor unserer Rede sagte, als wolle er Theopomp corrigiren, *λόγῳ μὲν πρὸς μίαν πόλιν πολεμήσας* (Agamemnon), *ἔργῳ δ' οὐ μόνον πρὸς ἅπαντας τοὺς τὴν Ἀσίαν κατοικοῦντας ἀλλὰ καὶ πρὸς ἄλλα γένη πολλὰ τῶν βαρβάρων κινδυνεύων.* vgl. Is. 4. 83 u. 186, 5. 111; lauter Beweise wie ein geschichtliches Factum sich rednerisch entgegengesetzt verwerthen lässt. — *Μεσσήνην τετρακοσιοστῷ ἔτει κατῴκισαν*, sagt acht Jahre nach unserer Rede Dinarch 1. 73, vielleicht Is. 6. 27 vor Augen habend, welcher indessen von der ersten Unterwerfung Messene's an zu rechnen scheint; annähernd richtig Ephorus (wenn dieser hier die Quelle ist von Diodor 15. 81) *τριακόσια ἔτη*; fast ebenso Pausan. 4. 27. 5; Plutarch *ἀποφθ.* p. 194[b] und Aelian *ποικ. ἱστ.* 13. 42 nur *τριάκοντα καὶ διακόσια.* auch hatte es eine Stadt Messene früher gar nicht gegeben; diese liess Epaminondas, allerdings auf der Stelle des alten Ithome, erbauen.

Ebensowenig wird man bei anekdotenartigen Erzählungen aus dem Alterthum auf treue Ueberlieferung der Einzelheiten rechnen
95. dürfen. die Erzählung von dem *Εὐσεβῶν χῶρος* in Sicilien, bei Lyk. § 95, läuft durch Griechenland und Rom bis in's fünfte Jahrh. n. Chr. hinab, in der Hauptsache sich gleichbleibend, wechselnd in den Bezeichnungen der Personen. Lykurg's Bericht ist der älteste, aber darin anstössige, dass der Name *εὐσεβῶν χῶρος* mit der Handlung eines einzigen Frommen nicht wohl zusammenstimmt, wenn man nicht annehmen will, dass ein frommer Sohn zugleich einen frommen Vater voraussetzt und die Gottheit für zwei Fromme eingeschritten ist. Jedenfalls war die geläufige Version unserer Geschichte[1]) nachher folgende: Als ein Lavaausbruch des Aetna, in Olympias 81 wie Aelian sagt, sich auf Catana ergoss, trugen zwei Brüder ihre greisen Eltern fort; um sie spaltete sich der Feuerstrom, welcher andere Fliehende verschlang. die Rettungsstelle wurde *εὐσεβῶν χῶρος* genannt; Ehren wurden, sagt Pausanias, noch zu seiner Zeit erwiesen, nach Konon waren ihnen an jenem Ort steinerne Bildsäulen errichtet; Claudianus beschreibt genau Miene und Ausdruck des getragenen Elternpaares und der Söhne. genannt werden sie Anapius und Amphinomus übereinstimmend von Konon, Strabo, Valer. Max., Solinus, Claudianus; dagegen Philonomus und Kallias von Aelian, während Solinus berichtet, dass die Syrakuser sie den Catanensern streitig machten und Emantias und Kriton benannten. bei Hyginus vollends — doch scheint das Ganze daselbst interpolirt — tritt das bekannte Freundespaar Damon und Phintias auf. Alles in Allem nehme ich an, dass Lykurgos' Erzählung, wie der Zeit, so auch der Wirklichkeit des Factums am nächsten kommt und erst die Sage, auf Grund des Namens *ὁ εὐ-*

---

1) diese findet sich bei: Lykurg; Ps. Aristoteles de mundo 6. 23; Konon *διηγήσεις* 43 (in Photios bibl. cod. 186); Strabo 6. 2. 3; *Αἰλιανός* (*ἐκ τῆς συμμίκτου ἱστορίας* bei Stobaios Anth. 77. 38); Pausanias 10. 28. 4. auch Philostratos v. Apollonii 5 c. 17 erwähnt den *χῶρος Εὐσεβῶν*. Nonnos exeg. in Gregor. Nazianz. S. 143 habe ich nicht eingesehen, auch leider nicht unter den lateinischen Autoren Cornelius Severus Aetna v. 600 sq. in Wernsdorf poet. min. lat. 4 p. 217 sq., 369 sq.; wohl aber Hyginus fab. 254; Valerius Maximus 5. 4 ext. 4; Seneca de beneficiis 3. 37. 2 und 6. 36. 1; Silius Italicus 14 v. 197, Martialis epigr. 7. 24; Apulejus de mundo g. E. (T. 2 p. 277 ed. Bip., zusammenfallend mit Ps. Aristot. de m.); Solinus Polyhistor. c. 5 § 15; Ausonius de clar. urbibus XI (nur Andeutung, wie bei Martial); Claudianus Eidyll. 7. dieses ist besonders herausgegeben und erklärt von Morell, Paris 1619 in 4to; ich kenne weder diese Ausgabe noch Carrera Monum. Histor. Catan. I. K. 30. 50. — Wie Lykurg, so erzählte auch, nach Aeschines 2. 10, Demosthenes eine Traumgeschichte aus Sicilien. vielleicht hatte ein neuerdings veröffentlichtes Werk, wie Theopompos' *Θαυμάσια* (d. i. lib. VIII seiner Philippica) oder *περὶ εὐσεβείας*, wenn Theopompos der Verfasser war, den athenischen Rednern den Stoff gegeben.

σεβῶν χῶρος und um das Bild abzurunden, die Mutter und den zweiten Sohn zugefügt hat.

In der Sage von Kodros' Tode stimmt Lykurg's (§ 84 f.) Erzählung mit denen der meisten Autoren[1]). eigenthümlich ist ihm das Motiv des dorischen Einfalls, die Theuerung, und die Meldung des den Dorern gegebenen Orakels durch Kleomantis nach Athen. das Orakel aber war gewiss nicht den Athenern, wie Konon Zenobios Valer. Max. sagen, sondern den Dorern gegeben, wie Hellanikos Eudemos Justin sagen, und zufügen dass Kodros es erfuhr. freiwillig übernahm dieser den Tod für das Vaterland. so musste Lykurg erzählen, sagen aber ausdrücklich auch Polyaen, Aristides, Zenobios, Lactantius, während Konon ihn durch die Athener dazu überredet werden lässt. in der Verkleidung und dem δρέπανον (falx) stimmen Alle: εὐτελεῖ σκευῇ ὡς ξυλιστής (Schol. Platon.), ὡς ξυλοφόρων εἷς (Konon), σχῆμα φρυγανιστῆρος λαβών (Polyaen), πιναρᾷ στολῇ ὡς γῆς ἐργάτης und ὑλοτόμου ἐσθῆτα λαβών (Suidas), pannosus, sarmenta collo gerens (Justin), veste familiari (Cicero), pastoralem cultum induit (Vellejus), famularem c. i. (Valer. Max.). wichtig für Lykurgos' Text ist der Ort der Begegnung mit den Feinden. Lykurg sagt: κατὰ τὰς πύλας ὑποδύντα φρύγανα συλλέγειν πρὸ τῆς πόλεως, προσελθόντων δ' αὐτῷ δυοῖν ἀνδρῶν ἐκ τοῦ στρατοπέδου καὶ τὰ κατὰ τὴν πόλιν πυνθανομένων τὸν ἕτερον αὐτῶν ἀποκτεῖναι τῷ δρεπάνῳ προσπεσόντα. τὸν δὲ περιλελειμμένον . . ἀποκτεῖναι τὸν Κόδρον. ähnlich Schol. Plat.: ἐπὶ τὸν χάρακα τῶν πολεμίων προῆει . δύο δὲ αὐτῷ ἀπαντησάντων πολεμίων

§ 84 f.

1) es sind Hellanikos, wie es scheint, im Schol. ad Platon. conviv. 785. 44; Konon διηγήσεις 26; Polyaen στρατηγήματα 1. 18; Pausanias 1. 19. 6; die Paroemiographi Graeci Apostolius cent. 8. 6, mit welchem wörtlich stimmt Photios, und Suidas v. Εὐγενέστερος Κόδρου in der ersten, wohl aus Eudemos π. ῥητορ. λέξεων stammenden Hälfte, während die zweite Hälfte aus Lykurg stammt: οἱ δὲ περὶ Κόδρου φασὶν ὅτι βασιλεύοντος αὐτοῦ Ἀθηναίων, τοῖς Λακεδαιμονίοις γενομένης ἀφορίας κατὰ τὴν χώραν πᾶσαν, ἔδοξε στρατεύειν ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, ὅπως ἐξαναστήσαντες τῆς Ἀττικῆς τοὺς ἐνοικοῦντας αὐτὸν κατανείμωνται τὴν χώραν· καὶ πυνθάνονται τῆς Πυθίας, εἰ λήψονται τὰς Ἀθήνας . ἀνελόντος δ' αὐτοῖς τοῦ θεοῦ, διότι τὴν πόλιν οὐχ αἱρήσουσιν, ἐὰν τὸν βασιλέα τὸν Ἀθηναίων Κόδρον ἀποκτείνωσι [καὶ] ἐστράτευσαν ἐπὶ τὰς Ἀθήνας . Κλεομένην (Κλεόμαντις cod. A) δὲ τῶν Δελφῶν (sic codd.) πυθέσθαι τὸν χρησμὸν καὶ ἀποστεῖλαι Ἀθηναίοις . τοῦτο μαθὼν Κόδρος πρὸ τῆς πόλεως ἐξελθὼν φρύγανα συνέλεγε. δύο δέ τινων ἐλθόντων πρὸς αὐτὸν πυνθάνεσθαι τίς εἴη . ὁ δὲ Κόδρος τῷ δρεπάνῳ πλήξας ἀπέκτεινεν αὐτόν. ὁ δὲ ἕτερος ἀνεῖλε τὸν Κόδρον. auch Suidas v. ἀδηλώσας geht auf Kodros. unbedeutend sind Zenobios Paroemiogr. 4. 3, Aristides Panath. 1 p. 192 Dind.; Eusebios Chron. p. 33 und Tzetzes Chil. I. 4 habe ich nicht einsehen können. von Lateinern sind erwähnenswerth Justinus 2. 6. 16; Cicero Tusc. 1. 48. 116; Vellejus Paterc. 1. 2. 2; Valerius Max. 5. 6 ext. 1; unbedeutend Lactantius 3. 12, Orosius 1. 18; Servius ad Virg. Ecl. 5. 11 kenne ich nicht.

τὸν μὲν ἕνα πατάξας κατέβαλεν, ὑπὸ δὲ τοῦ ἑτέρου ἀγνοηθεὶς ὅστις ἦν πληγεὶς ἀπέθανεν, Polyaen: τοῦ χάρακος προελθὼν ἔτεμνε τὴν ὕλην . ἔτυχον δὲ καὶ Πελοποννήσιοι ἄνδρες κατὰ φρυγανισμὸν ἥκοντες . ἀψιμαχεῖ τούτοις Κόδρος . . κατακαίνουσιν αὐτόν, Suidas: ἐντυχὼν τοῖς φύλαξι τῶν Δωριέων ἕνα ἐξ αὐτῶν ἀνεῖλε. διοργισθέντες δὲ οἱ λοιποὶ συλλαβόντες αὐτὸν ἀνεῖλον, Justinus: castra hostium ingreditur; ibi in turba obsistentium, a milite, quem falce astu convulneraverat, interficitur, Vellejus: immixtus castris hostium . . rixam injiciens interemtus est, Cicero: se in medios immisit hostes, Valerius Max.: pabulantium hostium globo se objecit, unumque ex his falce percussum in caedem suam compulit. den Ort selber bezeichnet Pausanias: Μουσῶν βωμὸς ἐπ' αὐτῷ (dem Ilissus-Fluss) ἐστιν Εἰλισσιαδῶν . δείκνυται δὲ καὶ ἔνθα Πελοποννήσιοι Κόδρον . . κτείνουσι; διαβᾶσι δὲ τὸν Εἰλισσὸν χωρίον Ἄργαι καλούμενον καὶ ναὸς Ἀγροτέρας ἐστὶν Ἀρτέμιδος. die Athener, sagt Polyaen, Κόδρῳ τιμὰς ἀνεστήσαντο τῶν ἡρώων.

§ 98 f. Ueber den Kampf zwischen Erechtheus und Eumolpos sagt Preller Griech. Mythol. 2 S. 152: „Erechtheus ist der Repräsentant von Athen, dem alten autochthonischen ursprünglichen, mit dem Dienste seiner eben so wohlthätigen als kriegerischen Burggöttin und dem von ihr selbst gegründeten Königsstamm, Eumolpos der von Eleusis und von den ausländischen Elementen der eleusinischen Weihe, aber auch der des stürmischen Poseidon, dessen Sohn Eumolpos ist und dessen Kampf mit der Burggöttin sich in diesem Kriege erneuerte. Es ist der sogenannte eleusinische Krieg, welcher wie gewöhnlich mit der Zeit immer grössere Proportionen annahm. Der geschichtliche Kern ist die Verschmelzung der eleusinischen Heiligthümer mit den attischen, von Eleusis mit Athen". mehr s. bei Preller a. O., welcher auf Lobeck Aglaoph. 206 sq., O. Müller kl. Schriften 2. 249 verweist, und bei Wagner Eurip. fragm. p. 173, Nagel de Eurip. Erechtheo diss., Berlin 1842. die athenischen Prunkreden behandelten auch diesen Gegenstand; s. Plato Menex. 239^{b}, Isokr. 4. 68, 12. 193, Ps. Dem. 60. 8 u. 27, aus denen Cicero (pro Sest. 21 § 48 u. ö.), Aristides Panath. 1 p. 191 (u. Scholia) schöpften. vgl. auch Pausanias 1. 38. 2, Hyginus fab. 46 u. 236, die Scholien zu Eurip. Phoen. 859. Lykurg verschweigt die Theilnahme der Eleusinier am Kampfe. die Scene spielt im athenischen Lager, wohin die Tochter Chthonia die heiligen Opfergeräthe zu bringen beauftragt war.

§ 106. Mit der Erzählung von Tyrtaios nähern wir uns der historischen Zeit. denn den Ausbruch des zweiten messenischen Krieges setzt Pausanias (4. 15. 1), nach Angaben aus Tyrtaios, auf Ol. 23. 4, 685 v. Chr.; Andere, mit vielleicht mehr Recht (s. Schwepfinger de aetate Tyrtaei, Isenbergae 1835) später; so Justinus 3. 5, Eusebius in das J. 1382 d. i. Ol. 36. 3, und Tyrtaios' Ankunft in

Ol. 37. 1 (Hieronymus in Ol. 37. 3), Suidas Tyrtaios' Blüthe in Ol. 35. auf die falsche Auslegung eines Verses von T. hin behauptet Strabo 8. 4. 10 entweder die Unechtheit seiner Elegieen oder seiner athenischen Abkunft, wiewohl Philochoros ihn einen Athener und zwar aus Aphidna nenne, ebenso Kallisthenes und andere Mehrere einen Athener, z. B. Plato *νόμ.* 1. 629. was dessen Scholiast, Pausanias (4. 15. 3) und Suidas von Tyrtaios' Lahmheit, Einfalt und Elementarlehrerschaft erzählen, ist wie es scheint den früheren Autoren unbekannt, und läuft vielleicht auf einen Schulwitz hinaus. jedenfalls hat sich Tyrtaios als kluger und grosser Mann und Dichter bewährt, wenn er durch seine Elegie *Εὐνομία* (vgl. Aristot. *πολιτ.* 5. 6. 2) die innere Zwistigkeit in Sparta bannte und er, qui composita carmina exercitui pro concione recitavit, in quibus hortamenta virtutis, damnorum solatia, belli consilia conscripserat, die verzweifelnden Spartaner zu vollster Todesverachtung und zu endlichem Siege gebracht hat. diese ethischen Momente bezeichnet Lykurg's *ὧν ἀκούοντες παιδεύονται πρὸς ἀνδρείαν*, und so sagt Athenaios 630[f] *κρατήσαντας Λακεδαιμονίους Μεσσηνίων διὰ τὴν Τυρταίου στρατηγίαν ἐν ταῖς στρατείαις ἔθος ποιήσασθαι, ἂν δειπνοποιήσωνται καὶ παιωνίσωσιν, ᾄδειν καθ' ἕνα Τυρταίου· κρίνειν δὲ τὸν πολέμαρχον καὶ ἆθλον διδόναι τῷ νικῶντι κρέας.* wie weit aber mit Recht Lykurg den Dichter *στρατηγόν*, Diodor 15. 66 *ἡγεμόνα* nennen kann, bleibe dahingestellt. die von Lykurg erhaltene Elegie, geschmackvoll übersetzt von F. Jacobs (II S. 326), erfreut sich ebensowohl einer auf geschichtliches und ästhetisches Verständniss begründeten sehr anerkennenden Beurtheilung in O. Müller's Gr. Literat. Gesch. 1. S. 197, wie einer recht albernen in der Mnemosyne II p. 269.

Auf das von Lykurg (§ 102) erwähnte athenische Gesetz, § 102.
kraft dessen an den Panathenaeen Rhapsoden aus Homer's Epen vortrugen, deutet, was Isokr. 4. 159 sagt, *βουληθῆναι τοὺς προγόνους ἔντιμον αὐτοῦ* (Homer's) *ποιῆσαι τὴν τέχνην ἔν τε τοῖς τῆς μουσικῆς ἄθλοις καὶ τῇ παιδεύσει τῶν νεωτέρων, ἵνα πολλάκις ἀκούοντες τῶν ἐπῶν* u. s. w.; ebenso Plato Ion 530, wo der Rhapsode Ion, aus Epidauros als Sieger in einem *ῥαψῳδῶν ἀγών* am Asklepiadeenfest nach Athen gekommen, von Sokrates aufgefordert wird: *ἄγε δή, ὅπως καὶ τὰ Παναθήναια νικήσομεν.* ausdrücklich bezeugt es Ps. Plato Hipparch 228[b] (und daraus Aelian *ποικ. ἱστ.* 8. 2), indem er von Hipparch, Peisistratos' Sohne, sagt: *τὰ Ὁμήρου ἔπη πρῶτος ἐκόμισεν εἰς τὴν γῆν ταυτηνί* (Attika), *καὶ ἠνάγκασε τοὺς ῥαψῳδοὺς Παναθηναίοις ἐξ ὑπολήψεως ἐφεξῆς αὐτὰ διέναι, ὥσπερ νῦν ἔτι οἵδε ποιοῦσι. — ταῦτα δ' ἐποίει βουλόμενος παιδεύειν τοὺς πολίτας ἵνα ὡς βελτίστων αὐτῶν ὄντων ἄρχοι.* mehr s. Nitzsch Qu. ep. N p. 23 sq., Sengebusch praef. ad Hom. Il. g. E.

Ueber den Verräther *Ἵππαρχον τὸν Τιμάρχου* (§ 117) wissen § 117.

wir nur was Harpokration (u. Suidas) sagt: *Ἵππαρχος ὁ Χάρμου* (so), *ὥς φησι Λυκοῦργος ἐν τῷ κατὰ Λεωκράτους. περὶ δὲ τούτου Ἀνδροτίων ἐν τῇ β΄ φησὶν ὅτι συγγενὴς μὲν ἦν Πεισιστράτου τοῦ τυράννου καὶ πρῶτος ἐξωστρακίσθη τοῦ περὶ τὸν ὀστρακισμὸν νόμου τότε πρῶτον τεθέντος διὰ τὴν ὑποψίαν τῶν περὶ Πεισίστρατον, ὅτι δημαγωγὸς ὢν καὶ στρατηγὸς ἐτυράννησεν.* von demselben spricht Plutarch Nikias c. 11 *πρῶτος δὲ (ἐξωστρακίσθη) Ἵππαρχος ὁ Χολαργεύς, συγγενής τις ὢν τοῦ τυράννου.* nach Philochoros im Appendix Photii ed. Porson p. 675. 26 hatte Kleisthenes die Einführung des Ostrakismos veranlasst, um die Freunde des Tyrannen verbannen zu können.

§ 70. Vor der Schlacht bei Salamis, sagt Lykurg (§ 70), *Ἐτεόνικος ὁ Λακεδαιμόνιος καὶ Ἀδείμαντος ὁ Κορίνθιος καὶ τὸ Αἰγινητῶν ναυτικὸν ὑπὸ νύκτα τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς ἔμελλον πορίζεσθαι.* Lykurg's Irrthum dünkt uns entsetzlich, weil wir als Knaben lernten, auch im Cornel und später im Herodot lasen, dass der Spartaner Eurybiades bei Salamis befehligte. dagegen hatte sich gegen Ende des peloponnesischen und im korinthischen Kriege ein Spartaner Eteonikos zuletzt von Aegina aus den Athenern sehr bemerklich gemacht (Xen. Hell. 1 c. 6, 2 c. 1, 5 c. 1). es läge also eine Verwechslung vor, eine damals weit eher verzeihliche, als wenn jemand heute statt des östreichischen Feldmarschalls Schwarzenberg in der Völkerschlacht bei Leipzig den Marschall Radetzky commandiren liesse. Dass aber Lykurg den Aegineten jene Absicht zuschrieb, von welchen Herod. 8. 74 mit innerer Wahrscheinlichkeit gerade das Gegentheil aussagt, ist seinerseits vielleicht in gutem Glauben geschehen, weil die Feindschaft, welche zwischen Athenern und Aegineten schon vor den Perserkriegen bestand und durch die gewaltsame Vertreibung der Aegineten furchtbar gesteigert war, in den 403 wieder Heimgekehrten und ihren Nachkommen, wie auch bei den Athenern, sicherlich tiefe Spuren zurückgelassen hat. Die Ungenauigkeiten setzt Lykurg fort.

§ 71. § 71. *Τὸν παρὰ Ξέρξου πρεσβευτὴν Ἀλέξανδρον, φίλον ὄντα αὐτοῖς πρότερον, ὅτι γῆν καὶ ὕδωρ ᾔτησε, μικροῦ δεῖν κατέλευσαν.* Lykurg hat Alexander's Forderung zu jener ersten gehässigen, welche Dareios' Gesandten das Leben kostete, bewusst oder unbewusst, gesteigert, und in demselben Grade die Stimmung damals der Athener. ebenso Harpokration. mit weit mehr innerer Wahrscheinlichkeit aber sagt Herodot 8. 136 f.: im Beginn des Jahres 479 schickte Mardonios durch den Makedonierfürsten Alexander, einen *πρόξενος* und *εὐεργέτης* der Athener, Xerxes' Vertragsvorschläge nach Athen, welche Alexander befürwortete. die Athener wiesen sie zurück und sagten zu Alexander (c. 142): „melde uns nichts mehr dergleichen", *οὐ γάρ σε βουλόμεθα οὐδὲν ἄχαρι πρὸς Ἀθηναίων παθεῖν, ἐόντα πρόξενόν τε καὶ φίλον.* ebenso Aristides R. 46

(II p. 286 Dind.), und dem Sinne nach Demosth. 6. 11. — Nach Alexander's Bescheid rückte Mardonios sofort auf Athen los (9. 1), und es ereignete sich was folgt.

§ 122. *Περὶ τοῦ ἐν Σαλαμῖνι τελευτήσαντος.* „Als nun § 122. Mardonios, sagt Herodot 9. 4, in Athen angelangt war, sendet er nach Salamis einen Hellespontier Murychides mit denselben Vorschlägen, welche Alexander von Macedonien überbracht hatte. Der kam zu dem Rath und sagte Mardonios' Auftrag. *τῶν δὲ βουλευτέων Λυκίδης εἶπε γνώμην, ὡς ἐδόκει ἄμεινον εἶναι δεξαμένους τὸν λόγον τόν σφι Μουρυχίδης προφέρει ἐξενεῖκαι ἐς τὸν δῆμον.* er also sprach diese Meinung aus, sei es weil er Geld von Mardonios erhalten hatte, oder auch weil er dies für gut hielt. *Ἀθηναῖοι δὲ αὐτίκα δεινὸν ποιησάμενοι οἵ τε ἐκ τῆς βουλῆς καὶ οἱ ἔξωθεν ὡς ἐπύθοντο περιστάντες Λυκίδην κατέλευσαν βάλλοντες . . γενομένου δὲ θορύβου ἐν τῇ Σαλαμῖνι περὶ τὸν Λυκίδην πυνθάνονται τὸ γενόμενον αἱ γυναῖκες τῶν Ἀθηναίων, διακελευσαμένη δὲ γυνὴ γυναικὶ καὶ παραλαβοῦσα ἐπὶ τὴν Λυκίδεω οἰκίην ἦισαν αὐτοκελέες καὶ κατὰ μὲν ἔλευσαν τὴν γυναῖκα, κατὰ δὲ τὰ τέκνα.* ebenso im Wesentlichen Aristides R. 46 (II p. 286 Dind.) und R. 13 (I p. 227). dagegen sagt gleichzeitig mit Lykurg Demosth. 18. 204: unsere Vorfahren verliessen Land und Stadt, um das von ihnen Gewünschte nicht zu thun, nachdem sie Themistokles, welcher jenes gerathen hatte, zum Feldherrn gewählt, und Kyrsilos, welcher sich dafür erklärt hatte, dem Ansinnen zu willfahren, gesteinigt hatten, nicht bloss ihn, sondern auch eure Weiber sein Weib", und Cicero de off. 3. 11. 8 sie steinigten Cyrsilus, weil er rieth, in der Stadt zu bleiben und Xerxes aufzunehmen; und auf Grund von Dem. Worten auch Harpokration und die Rhetoren 3. 233, 6. 443, 8. 171 W. dass Herodot Lykurg und Demosthenes von demselben Factum sprechen, beweist schon die Erwähnung der Weiber, noch mehr aber die an Unmöglichkeit grenzende Unwahrscheinlichkeit, dass, wenn Kyrsilos wirklich in Athen solches gerathen und erlitten hatte, kurze Zeit darauf in Salamis Lykides Aehnliches rieth und litt. Demosthenes schob eben, um einen scharfen Gegensatz zu gewinnen, das in Salamis Geschehene an Themistokles heran, wenn anders ihn eine Zeitbestimmung kümmerte; in der Sache hat unzweifelhaft Herodot's ausführliche Erzählung das Richtige, mit welcher Lykurgos, natürlich also auch das sofort vorzulesende *ψήφισμα* übereinstimmt; wer aber von Beiden, Herodotos oder Demosthenes, den richtigen Namen genannt hat, könnte, da Lykurg ihn nicht angiebt, nur das *ψήφισμα* entscheiden.

Lykurg § 80 sagt, von der Heiligkeit des Eides sprechend: § 80. *Ταύτην* (n. *ὅρκον*) *πίστιν ἔδοσαν αὐτοῖς ἐν Πλαταιαῖς πάντες οἱ Ἕλληνες, ὅτε ἔμελλον παραταξάμενοι μάχεσθαι πρὸς τὴν Ξέρξου δύναμιν, οὐ παρ' αὐτῶν εὑρόντες ἀλλὰ μιμησάμενοι τὸν παρ' ὑμῖν εἰ-*

θισμένον ὅρκον, ὃν ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι . Ὅρκος; worauf der Eid folgt, anscheinend derselbe, welchen Diodor 11. 29 überliefert hat: ἐπανελθόντος δὲ εἰς τὰς Θήβας τοῦ Μαρδονίου μετὰ τῆς δυνάμεως, ἔδοξε τοῖς συνέδροις τῶν Ἑλλήνων παραλαβεῖν τοὺς Ἀθηναίους καὶ πανδημεὶ προελθόντας εἰς τὰς Πλαταιὰς διαγωνίσασθαι περὶ τῆς ἐλευθερίας, εὔξασθαι δὲ καὶ τοῖς θεοῖς ἐὰν νικήσωσιν, ἄγειν κατὰ ταύτην τὴν ἡμέραν τοὺς Ἕλληνας ἐλευθέρια κοινῇ καὶ τὸν ἐλευθέριον ἀγῶνα συντελεῖν ἐν ταῖς Πλαταιαῖς . συναχθέντων δὲ τῶν Ἑλλήνων εἰς τὸν Ἰσθμόν, ἐδόκει τοῖς πᾶσιν ὅρκον ὀμόσαι περὶ τοῦ πολέμου τὸν στέξοντα μὲν τὴν ὁμόνοιαν αὐτῶν, ἀναγκάσοντα δὲ γενναίως τοὺς κινδύνους ὑπομένειν . ὁ δὲ ὅρκος ἦν τοιοῦτος· „Οὐ ποιήσομαι περὶ „πλείονος τὸ ζῆν ἐλευθερίας, οὐδὲ καταλείψω τοὺς ἡγεμόνας οὔτε ζῶν„τας οὔτε ἀποθανόντας, ἀλλὰ τοὺς ἐν τῇ μάχῃ τελευτήσαντας τῶν „συμμάχων πάντας θάψω, καὶ κρατήσας τῷ πολέμῳ τῶν βαρβάρων „οὐδεμίαν τῶν ἀγωνισαμένων πόλεων ἀνάστατον ποιήσω, καὶ τῶν „ἱερῶν τῶν ἐμπρησθέντων καὶ καταβληθέντων οὐδὲν οἰκοδομήσω, ἀλλ' „ὑπόμνημα τοῖς ἐπιγενομένοις ἐάσω καὶ καταλείψω τῆς τῶν βαρβάρων ἀσεβείας". Τὸν δὲ ὅρκον ὀμόσαντες ἐπορεύθησαν ἐπὶ τὴν Βοιωτίαν. also der Eid wäre, sei es auf dem Isthmos, wie Diodor sagt, sei es bei Plataeae, nach Lykurg, geschworen. aber ausdrücklich und geradezu erklärt diesen Eid für eine athenische Lüge Theopompos, welcher im 25sten Buch seiner Philippica sagt, ὅτι Ἑλληνικὸς ὅρκος καταψεύδεται, ὃν Ἀθηναῖοί φασιν ὀμόσαι τοὺς Ἕλληνας πρὸ τῆς μάχης τῆς ἐν Πλαταιαῖς πρὸς τοὺς βαρβάρους (bei Theon προγυμν. I p. 161 Walz). Zuerst ergreift uns eine unmuthige Empfindung, ähnlich derjenigen, als es hiess, die Geschichte von Tell ist eine Erfindung; zugleich aber müssen wir uns sagen, wer so etwas mit Bewusstsein geradezu behauptet, was wir Alle, wenn wir der Sache auf den Grund gehen, entweder als berechtigte Behauptung anerkennen oder als freche Windbeutelei brandmarken können und wollen, hat die Präsumption für sich, mindestens nicht ohne starke Gründe so gesprochen zu haben. ausserdem lässt sich nicht leugnen, dass einerseits Lust und Fähigkeit zu Sagenbildungen, andererseits, wie schon Thukydides klagt, Mangelhaftigkeit der Ueberlieferung, Mangel an Kritik und selbst Wahrheitssinn, wo der Ruhm in's Spiel kommt, ungleich grösser bei den Griechen gewesen ist. wenn dazu kommt, dass die wahrheitsliebenden und zugleich bedeutendsten Geschichtschreiber eine so wichtige Sache nicht erwähnen, während die Gelegenheit es forderte, dann haben sie die Sache nicht gekannt oder nicht geglaubt. Herodot hätte jenen Eid z. B. 9. 19 erwähnen müssen. er aber berichtet (7. 132) nur von einem früheren Eide, welchen, als Xerxes noch in Pierien stand, die Griechen schwuren: τὸ δὲ ὅρκιον ὧδε εἶχεν· ὅσοι τῷ Πέρσῃ ἔδοσαν σφᾶς αὐτοὺς Ἕλληνες ὄντες μὴ ἀναγκασθέντες, καταστάντων σφι εὖ τῶν πρηγμάτων, τούτους δεκατεῦσαι τῷ ἐν Δελφοῖσι θεῷ. diesen

Eid erwähnt auch Diodor 11. 3, und zwar vor Xerxes' Aufbruch aus Sardes: *οἱ ἐν Ἰσθμῷ συνεδρεύοντες τῶν Ἑλλήνων ἐψηφίσαντο τοὺς μὲν ἐθελοντὶ τῶν Ἑλλήνων ἑλομένους τὰ Περσῶν δεκατεῦσαι τοῖς θεοῖς, ἐπὰν τῷ πολέμῳ κρατήσωσι.* auf denselben bezieht sich Polybios 9. 39. dieser Eid ist als historisch anzusehen. Diodor (exc. Vat. XXI vol. 3 p. 20 Dind.) spricht aber noch von einem dritten Eide der Griechen, *ὅτε κατηγωνίσαντο τὸν Ξέρξην . ὤμοσαν γὰρ ἐν Πλαταιαῖς παραδώσειν παίδων παισὶ τὴν πρὸς τοὺς Πέρσας ἔχθραν, ἕως ἂν οἱ ποταμοὶ ῥέωσιν εἰς τὴν θάλατταν καὶ γένος ἀνθρώπων εἴη καὶ γῆ καρποὺς φέροι*[1]). diesen Eid hätten Herodot 9. 86 und Plutarch Aristides c. 21 erwähnen müssen. beide schweigen. wie nun? ich meine, sowohl der letzte, wie der vorletzte, mit dem bei Lykurg correspondirende, Eid bei Diodoros sind Producte der Rhetorik, entweder direct in den Rhetorenschulen entstanden, für welche die Perserkriege eine unerschöpfliche Quelle von Themen waren, und von rhetorisirenden Historikern, wie Ephoros, übernommen, oder auch selbständig von diesen ausgearbeitet. schimmern doch heute noch die Keime für solche Composition durch. *Τοὺς Ἴωνας*, sagt Isokrates (4. 156), *ἄξιον ἐπαινεῖν, ὅτι τῶν ἐμπρησθέντων ἱερῶν ἐπηράσαντο, εἴ τινες κινήσειαν ἢ πάλιν εἰς τἀρχαῖα καταστῆσαι βουληθεῖεν, ἵν' ὑπόμνημα τοῖς ἐπιγιγνομένοις ᾖ τῆς τῶν βαρβάρων ἀσεβείας.* ganz so schliesst jener Eid bei Lykurg und Diodor, welche ihn aber den europäischen Griechen, also auch den Athenern, vindiciren[2]). wenn aber diese so geschworen hätten, würde Isokrates, der an dieser Stelle gerade den Nationalhass gegen die Perser anschürt, es nimmermehr von den Ionern allein, sondern von allen Griechen mit Einschluss der Athener ausgesagt haben. Isokrates

---

1) er fährt fort: *τὸ δὲ τῆς τύχης εὐμετάπτωτον βεβαίως ἐγγυώμενοι μετά τινα χρόνον ἐπρεσβεύοντο πρὸς Ἀρταξέρξην τὸν υἱὸν Ξέρξου περὶ φιλίας καὶ συμμαχίας.* dieser Stich erinnert an Isokr. 4. 157 *ἐν δὲ τοῖς συλλόγοις ἔτι καὶ νῦν ἀρὰς ποιοῦνται, πρὶν ἄλλο τι χρηματίζειν, εἴ τις ἐπικηρυκεύεται Πέρσαις τῶν πολιτῶν*, ein *ψήφισμα* des Aristides (Plut. Ar. c. 10), möglicherweise die Quelle des dritten Eides bei Diodor.

2) ihnen folgt Pausanias 10. 35. 2 *στρατιὰ δ' ἡ μετὰ Ξέρξου κατέπρησε καὶ τὸ ἐν Ἀβαῖς ἱερόν . Ἑλλήνων δὲ τοῖς ἀντιστᾶσι τῷ βαρβάρῳ τὰ κατακαυθέντα ἱερὰ μὴ ἀνιστάναι σφίσιν ἔδοξεν, ἀλλὰ ἐς τὸν πάντα ὑπολείπεσθαι χρόνον τοῦ ἔχθους ὑπομνήματα. καὶ τοῦδε εἵνεκα οἵ τε ἐν Ἁλιαρτῷ ναοὶ καὶ Ἀθηναίοις τῆς Ἥρας ἐπὶ ὁδῷ τῇ Φαληρικῇ καὶ ὁ ἐπὶ Φαλήρῳ τῆς Δήμητρος καὶ κατ' ἐμὲ ἔτι ἡμίκαυτοι μένουσι.* die Existenz dieser Tempelruinen bewiese immer noch nicht die Richtigkeit des *τοῦδε εἵνεκα*, wenn nicht schon der Schluss selber mit dem Factum, welches er voraussetzt, zusammenbräche. eine Reihe von wiederhergestellten Tempeln erwähnt, wie Rosenberg de Lycurgi interpol. p. 45 sagt, Kugler's Kunstgeschichte. nach Plutarch Perikl. c. 17 hatte Perikles alle Griechen zu einer Berathung auch *περὶ τῶν Ἑλληνικῶν ἱερῶν ἃ κατέπρησαν οἱ βάρβαροι* nach Athen eingeladen — auch ein schönes Thema für einen Rhetor.

also hat jenen Eid der Griechen nicht gekannt. ebensowenig Thukydides. dieser lässt eben die Plataeer, deren ewige, von Pausanias ausgesprochene Autonomie auch von Archidamos anerkannt war (2. 71 f.), vor lacedämonischen Richtern, während sie Alles, was ihre Existenz retten kann, zusammensuchen, doch bloss sagen (3. 59. 2): *δεινὸν δὲ δόξει εἶναι Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι καὶ τοὺς μὲν πατέρας ἀναγράψαι ἐς τὸν τρίποδα τὸν ἐν Δελφοῖς δι' ἀρετὴν τὴν πόλιν, ὑμᾶς δὲ καὶ ἐκ παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ πανοικησίᾳ διὰ Θηβαίους ἐξαλεῖψαι.* durfte er sie ganz schweigen lassen von jenem Schwure *οὐδεμίαν τῶν ἀγωνισαμένων πόλεων ἀνάστατον ποιήσω*? — es war aber ein solcher Passus in dem uralten Amphiktyoneneid enthalten (Aeschines 2. 115). — der folgende Passus *τὰς δὲ τοῦ βαρβάρου προελομένας ἁπάσας δεκατεύσω*, welcher in dem Document bei Lykurg steht, aber nicht bei Diodor, vielleicht weil dieser sich erinnerte, kurz vorher (11. 3) ihn einer früheren Zeit zugeschrieben zu haben, stammt aus dem geschichtlichen Eide. der Anfangspassus endlich mag einem regelmässig wiederkehrenden Eide in Athen und anderswo angehören. das Ganze aber ist die Composition eines Rhetors oder Grammatikers.

Wenn also Lykurg eben dieses Document hat vorlesen lassen, so hat er wissentlich oder unwissentlich eine Erdichtung aufgenommen. Und besser wird die Sache auch nicht, wenn das vorliegende Document, weil ja die Redner in ihre veröffentlichten Reden die Documente nicht aufzunehmen pflegten, nicht für das von Lykurg im Auge gehabte, sondern für ein nachträglich von einem Grammatiker zugefügtes angesehen wird. freilich möchte man das Letzte glauben. denn einmal steht das Document in gar zu loser und äusserlicher Verbindung[1]) mit den vorangehenden und den nachfolgenden Worten des Redners; sodann ist es doch äusserst fraglich, ob die Athener in diesem aus besonderen und einmaligen Verhältnissen hervorgegangenen Eidschwur einen ihnen gewohnten, also in ruhigen Zeiten und regelmässig wiederkehrenden, Eid erkennen mochten. wenn aber auch Lykurg selber einen mehr in seine Rede passenden und einem athenischen Eide mehr ähnlichen Eidschwur von Plataeae hat verlesen lassen, eine Erfindung bleibt auch dieser, und die Naivität der Behauptung, dass die Griechen damals ihre Eidesformel aus Athen entlehnt hätten, beweist, was man dem athenischen Publicum bieten durfte.

§ 73. Ebendies beweist auch die Legende vom kimonischen Frieden, bei Lykurg § 73 *συνθήκας ἐποιήσαντο*. dieser ist „niemals" geschlossen, sagte zuerst, vor etwa 90 Jahren, Mitford;

1) wie schon Rosenberg a. O. bemerkt hat, welcher auch auf die am Schluss fehlende Anrufung der Götter aufmerksam macht.

seitdem Viele in Deutschland[1]). „vielleicht doch", sagte dann wieder Grote[2]), und „entschieden ja" E. Müller[3]). ein lustiges Turnei, nachgerade indessen — pro nihilo. denn als gewiss hat in dem heissen Ringen sich herausgestellt, was wir bei kühler Ruhe uns vorher sagen konnten, dass wir mit dem ganzen Aufgebot unseres Witzes und höchst methodischen Kritisirens dennoch nicht über das hinauskommen werden, was in ungleich günstigerer Lage, versehen mit allen Hülfsmitteln und Willens der Sache auf den Grund zu kommen, ein dem ausgebrochenen Streit in Zeit und Ort ganz nahe stehender, wahrheitsliebender und freimüthiger Geschichtschreiber des Alterthums herausgefunden hat. wir mögen, obwohl gelähmt durch das Schweigen der ältesten und gewichtigsten Autoritäten[4]) über den eminent wichtigen Frieden, immer noch — es sträubt sich ja der germanische Sinn für Wahrheit so grobe Lüge anzunehmen — gegen den schmähsüchtigen Theopomp anzukämpfen versuchen, obwohl er mit klaren und bewussten Worten Friede

---

1) in ausführlichen Kritiken fast gleichzeitig der besonnene Geschichtschreiber Dahlmann (Forsch. auf d. Gebiet der Gesch. Altona 1822) und der scharfsinnige Philologe K. W. Krüger (in zweiter Auflage in den Histor. philol. Studien 1837). bei diesem ist auch die frühere Literatur über diese Sache zu finden.

2) History of Greece V p. 45. gegen ihn schrieb der Holländer Dikema de pace Cim. Groningae 1857. als dann Hiecke de p. C. diss. Greifswald 1863 den Friedensschluss dadurch retten wollte, dass er ihn in einen Handelsvertrag verwandelte, überrannte ihn Bemmann mit der munteren recognitio quaestionis de p. C. Berolini 1864. eine gute Uebersicht der Hauptmomente gegen den Frieden gab 1866 Oncken in Hellas u. Athen Bd. II S. 131; einen Demarcationsvertrag construirt, wie ich lese, A. Schmidt Epochen u. Katastrophen, Berlin 1874 S. 75.

3) Programm von Freiberg 1866 u. 69; auch Filleul Histoire du siècle de Péricles, Paris Didot, I S. 292. gegen Müller ist gerichtet das Programm von Inowraczlaw 1870 von Quade, welcher zum Schöpfer der Legende das Volk selber macht, während Dahlmann die bewusste, Krüger die allmählig sich entwickelnde Schöpfung durch die Redner, zumal die Panegyristen, annimmt.

4) Herodot hatte die Gelegenheit davon zu reden 6. 42 und besonders 7. 151, Thukydides musste es, wenn die Schlacht am Eurymedon den Frieden herbeiführte, 1 c. 100, oder, wenn die Schlacht bei Salamis auf Cypern, 1. c. 112 davon reden, hatte auch Gelegenheit dazu 1. 75 u. 77 u. 116, 2. 67, 3. 31, 4. 50, 6. 83, 8. 5 u. 19 u. 46 u. besonders 56. Gelegenheit hatte Ktesias Persica c. 43 u. 52, Xenophon in den Hellen. 1. 3. 8, 3. 1. 3, 3. 4. 25, 3. 5. 2 u. 14, 4. 8. 15, 5. 1. 32 u. 36, 6. 3. 3 f.; auch wohl in der Anabasis und im Agesilaos. Nichts haben Nepos v. Cimonis c. 3 und Justinus 2. 15. 20, was beweisen könnte, dass Jener nichts bei Dinon über den Frieden gefunden, dieser Theopompos' verwerfendes Urtheil gebilligt hat. ganz anders endlich würden ohne allen Zweifel, wenn ein so glänzender Friede wirklich abgeschlossen war, Lysias 2. 55, Plato Menex. 241^{d} sich ausgedrückt haben. in den Epitaphien von Ps. Demosth. und Hyperides ist nichts davon.

und Friedenssäule umstürzt[1]), ganz unmöglich aber scheint mir dann noch gegen die Entscheidung des wenig jüngeren Kallisthenes[2]) aufzukommen, welcher den Friedensschluss in Abrede stellt, dagegen das Verhältniss, wie es der angebliche Vertrag feststellte, als den thatsächlichen Zustand nach der Schlacht am Eurymedon anerkennt. und jenem unerklärlichen Schweigen der gewichtigsten Autoren und diesen directen Erklärungen gegen den Friedensschluss, lauter Momenten, die jeder für sich mit überzeugender Kraft, alle zusammen mit zwingender Gewalt gegen den Abschluss des Friedens zeugen, steht nach meiner Ansicht wenigstens, Nichts als die diplomatische Incorrectheit eines berühmten Rhetor gegenüber. Isokrates hat das Ei gelegt, die Rhetoren seiner Schule und gefällige Rede des Marktes haben die Ente ausgebrütet, bis sie in kritikloser Geschichtschreibung ein Nest und auf einer untergeschobenen Säule ihren Platz, aber auch ihr Grab gefunden hat. man erwäge: bis zum antalkidischen Frieden verlautet nirgends ein Wort von dem kimonischen Frieden. die langen und bangen Unterhandlungen mit Persien, welche dem antalkidischen Frieden vorangingen, der schmähliche Friede selber und seine traurigen Folgen sind sicherlich in Athen oft das Thema erbitterten Gespräches[3]) gewesen, in welchem die Erinnerung an die einst so ganz andere Stellung Griechenlands und zumal Athens Persien gegenüber[4]) schmerzhaft lebendig wurde! lebten doch noch Greise, welche Kimon und Perikles begleitet hatten. also in Athen sprach man von diesem Gegensatz, während Isokrates an seinem Panegyricus, der Staffel von Athen's und seinem eigenen Ruhm arbeitete. in diesem Werke ist jedes Wort, jeder Buchstabe erwogen, nicht in Rücksicht auf Wahrheit, sondern auf Schönheit. hat doch die epideiktische Beredtsamkeit ihre Berechtigung einzig

---

1) bei Theon progymn. 1. 162 Walz: *καταψεύδεται . . καὶ αἱ πρὸς βασιλέα Δαρεῖον Ἀθηναίων πρὸς Ἕλληνας συνθῆκαι.* hier scheint *Δαρεῖον* Glosse, und ebenso *πρὸς Ἕλληνας*, wenn man nicht *ὑπὲρ Ἑλλήνων* lesen will. wer aber durchaus *Δαρεῖον* festhält, müsste damit den von Andokides 3. 21 erwähnten Frieden des Epilykos und Aristoph. Ach. 65 f., Thuk. 4. 50, und die Lage des persischen Reiches bei Dareios' II. Regierungsantritt, wie Ktesias sie schildert, in Beziehung setzen. aber auch dieser, bloss auf eines Redners Aussage beruhende Friede ist apocryph, Theopompos meint jedenfalls den sogenannten kimonischen, wie aus Harpokration *Ἀττικοῖς γράμμασι* hervorgeht, welcher ebenfalls aus Theopomp's 25stem Buche der Philippica anführt, dass Theopomp die Friedenssäule für untergeschoben erklärt, weil sie mit ionischen Buchstaben [die erst seit dem J. 403 für athenische Beschlüsse angewendet wurden] beschrieben sei.

2) bei Plutarch Kimon c. 13 *καίτοι Καλλισθένης οὔ φησι ταῦτα συνθέσθαι τὸν βάρβαρον, ἔργῳ δὲ ποιεῖν διὰ φόβον τῆς ἥττης ἐκείνης* (am Eurymedon).

3) Isokr. 4. 176.

4) nicht mehr drücken die gleichzeitigen Reden von Lysias und Plato's Menexenos a. O. aus.

darin, dass sie den Empfindungen einer Menge den schönsten Ausdruck leiht. der schönste musste in unserem Fall derjenige sein, welcher den gewaltigen Gegensatz von jetzt und damals scharf und plastisch bezeichnete. dem leibhaftigen persisch-antalkidischen Frieden gegenüber forderte die Antithese den Schatten eines persisch-athenischen Friedens, und war er auch niemals formell geschlossen, so war doch factisch ein Zustand gewesen, wie ihn solcher Vertrag festgesetzt haben würde. die *συνθῆκαι* sind also nur die Umkleidung eines entsprechenden Körpers, gewiss eine leicht dem Rhetor sich bietende und noch leichter dem Hörer glaubliche Wendung, weil ja überhaupt Kriege durch Verträge beendigt wurden. die Bezeichnung also durch *συνθῆκαι* ist im J. 380, wo Isokrates seinen Panegyricus herausgab, aufgekommen. die präcise Fassung seiner einzelnen Bestimmungen und die Geschichte seiner Entstehung ist dann allgemach hinzugekommen. Isokrates, welcher in jener Stelle des Panegyricus[1]) nur Einen Ausdruck hat, welcher als eine wirkliche Vertragsbestimmung angesehen werden kann, aber durchaus nicht muss, hält sich in einer Rede des J. 354 in wenigen, eben auch nur den thatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Ausdrücken[2]).

---

1) § 120 *εἰ παραναγνοίη τις τὰς συνθήκας τάς τ' ἐφ' ἡμῶν γενομένας καὶ τὰς νῦν γεγραμμένας* [ist es bloss Zufall, dass Isokr. nicht sagt *τὰς συνθ. τάς τ' ἐφ' ἡμῶν καὶ τὰς νῦν γεγραμμένας*, auch nicht *τὰς συνθ. τάς τ' ἐφ' ἡμῶν γεγραμμμένας καὶ τὰς νῦν γενομένας*? vgl. § 186]. *τότε μὲν γὰρ ἡμεῖς φανησόμεθα τὴν ἀρχὴν τὴν βασιλέως ὁρίζοντες καὶ τῶν φόρων ἐνίους τάττοντες καὶ κωλύοντες αὐτὸν τῇ θαλάττῃ χρῆσθαι* [der einmalige Akt des Friedensschlusses hätte vielleicht die Participia Aoristi gefordert]. die Feststellung von Tributen, die E. Müller richtig auf Tribute an den König deutet, sieht wie eine wirkliche Vertragsbedingung aus. aber auch hier ist eben so, wie bei den später auftauchenden Clauseln über die Entfernung der persichen See- und Landmacht, die Sache selbst richtig, ohne dass sie vertragsmässig stipulirt war. die Athener haben sicherlich wiederholt erklärt, sie würden die Erscheinung persischer Kriegsschiffe diesseits Phaselis und das Herannahen eines persischen Landheeres an die Küste des griechischen Meeres als casus belli (redintegrandi) ansehen, und die Perser haben sich dies ad notam genommen. ebenso werden die ganz griechischen Städte im Pontos und die mit gemischter Bevölkerung in Cypern Pamphylien (s. Himerius 12. 5) und unweit der vorderasiatischen Küste, welche der athenischen Symmachie nicht angehörten, doch die Vermittlung der Athener angerufen haben — man denke an Perikles Zug in den Pontos — und dabei mögen, wenn auch nur mit den Satrapen, Vereinbarungen über die Nichterhöhung des herkömmlichen Tributes getroffen sein. würde doch auch heute wider Willen Europa's die Türkei den Tribut ihrer Vasallenstaaten nicht erhöhen dürfen. übrigens berührt Isokrates selber in den folgenden Reden nicht mehr diese von Niemand sonst erwähnte Bedingung. und weshalb beruft sich Isokr. im Panegyricus selbst nicht weiter auf den Friedensschluss, welcher doch z. B. in § 136 f., 139 f., 164 f., 718 f. ihm den besten Beweis für seine Behauptungen geboten hätte?

2) Isokr. 7. 80.

gleichzeitig deutet Demosthenes in einer politischen Rede[1]), welche durch die Drohung einer persischen Invasion veranlasst ist, gegen die Athen alle Griechen zu gemeinsamer Abwehr aufzufordern im Begriff steht, zwar hin auf die Reden, welche die Tapferkeit der Vorfahren verherrlichen, die cimonischen *συνθῆκαι* erwähnt er nicht. er erwähnt sie aber kurz und ohne jede nähere Bestimmung in einer Rede[2]) des J. 351 nur als Gegensatz des antalkidischen Friedens, sagt dann aber[3]) im J. 343: *ἅπαντες εὖ οἶδ' ὅτι τὸν λόγον τοῦτον ἀκηκόατε, Καλλίαν τὸν Ἱππόνικου ταύτην τὴν ὑπὸ πάντων θρυλουμένην εἰρήνην πρεσβεύσαντα, ἵππου μὲν δρόμον ἡμέρας πεζῇ μὴ καταβαίνειν ἐπὶ τὴν θαλάτταν βασιλέα, ἐντὸς δὲ Χελιδονίων καὶ Κυανέων πλοίῳ μακρῷ μὴ πλεῖν.* wiederum erscheinen die „συνθῆκαι" bei Isokrates in einer Rede des J. 339, aber auch hier, wie beidemal vorher, als Ausmalung einer glänzenden Antithese und in denselben nicht über die Bezeichnung des factischen Zustandes hinausgehenden, daher keine Kenntniss, vielmehr Unkenntniss wirklicher Bestimmungen verrathenden Ausdrücken. was die Hauptbestimmung gewesen wäre, wenn der Friede geschlossen wäre, *τοὺς δ' Ἕλληνας αὐτονόμους εἶναι (μὴ μόνον τοὺς τὴν Εὐρώπην ἀλλὰ καὶ) τοὺς τὴν Ἀσίαν κατοικοῦντας*, hat unter den Rednern nur der letzte, Lykurg in unserer Rede des J. 330. für ihn ist sie zugleich ein Stich auf Alexander's Weltherrschaft. — Neben diese Erwähnungen der Redner treten die Berichte zweier späterer Geschichtschreiber, Diodor und Plutarch. Diodor[4]) sagt: unter Archon Pedieus (449/8) während Kimon Salamis belagerte, traten auf Artaxerxes' Befehl seine Heerführer Artabazos und Megabyzos mit Athen in Unterhandlungen. athenische *πρέσβεις αὐτοκράτορες* (!?) unter Kallias Hipponikos' Sohn schlossen in Persien (Susa) den Frieden ab für Athen und die Bundesgenossen. folgen die 3 Hauptbedingungen, dann *ταῦτα δὲ τοῦ βασιλέως καὶ τῶν στρατηγῶν ἐπιτελούντων μὴ στρατεύειν Ἀθηναίους εἰς τὴν χώραν ἧς Ἀρταξέρξης βασιλεὺς ἄρχει.* ganz so ist es allerdings lange Zeit gewesen. nach Plutarch[6]) wirkte

1) Demosth. Rede 14.
2) Dem. 13. 29.
3) Dem. 19. 273.
4) Isokr. 12. 59.
5) Diod. 12. 4. die ganze Darstellung von Cimon's letztem Feldzug widerspricht im äusseren Hergang der Ereignisse hart dem kurzen Berichte des Thukydides, in der Zeitangabe des Friedens dem Historiker, welchem Plutarch folgt, leidet auch insofern an innerer Unwahrscheinlichkeit, als alle die eventuell doch langwierigen Unterhandlungen zwischen die Belagerung von Salamis, den Schlussact, und den Abzug der Athener von Cypern gelegt sind. auf einen rhetorisirenden Historiker deutet die Erwähnung der *ἀσχήμονες συνθῆκαι*, welche Athen den König zu schliessen zwang, bei Diodor 13. 25.
6) Plutarch Kimon c. 13. über Perikles' Recognoscirung s. Thuk. 1. 116. (Plutarch selber lässt dann wieder — c. 18 u. 19 — Kimon aber

die Doppelschlacht am Eurymedon dergestalt auf den König, *ὥστε συνθέσθαι τὴν περιβόητον εἰρήνην, ἵππου μὲν δρόμον ἀεὶ τῆς Ἑλληνικῆς ἀπέχειν θαλάττης, ἔνδον δὲ Κυανέων καὶ Χελιδονίων μακρᾷ νηΐ καὶ χαλκεμβόλῳ μὴ πλέειν. καίτοι Καλλισθένης οὔ φησι ταῦτα συνθέσθαι τὸν βάρβαρον, ἔργῳ δὲ ποιεῖν διὰ φόβον τῆς ἥττης ἐκείνης*, wie denn Perikles und Ephialtes bei ihren Recognoscirungen jenseit der Chelidonien keiner persischen Flotte begegneten, *ἐν δὲ τοῖς ψηφίσμασιν, ἃ συνήγαγε Κρατερός, ἀντίγραφα συνθηκῶν ὡς γενομένων κατατέτακται*[1]). woher nun schöpften Diodor und Plutarch?[2]) jener vermuthlich aus dem Geschichtswerk des Ephoros, Isokrates' Schülers, dieser hatte Kallisthenes'[3]) Hellenica vor sich, welche die Geschichte vom antalkidischen Frieden bis zum J. 357 behandelten, und Kraterus' *συναγωγὴ ψηφισμάτων*, ein Werk des 3. Jahrh. v. Chr. aber woher hatten Ephoros Kallisthenes Krateros ihr Wissen? nun bei Krateros, wird man sagen, liegt es auf der Hand: er nahm die Abschrift unmittelbar von der Friedenssäule selber, welche auch Ephorus gekannt und benutzt haben mag; denn woher sonst hätten er und vor ihm Isokrates die Sache erfahren? gut; mit dieser Säule steht oder fällt der Friede. kein Zweifel, es stand in Athen eine Säule jenes Friedens, aber eine — wie jedermann zugiebt — erst nach Einführung der ionischen Buchstabenschrift, also im 4. Jahrh. beschriebene. die Frage stellt sich demnach so: ist diese Inschrift eine im 4. Jahrh. abgenommene Copie der echten, oder aber ist sie ein selbständiges Machwerk dieser Zeit? in jenem Fall musste doch das Original damals noch vorhanden gewesen sein, als dle Copie genommen wurde; wozu dann aber eine Copie nehmen? bloss um des Vergnügens willen, dasselbe in ionischen Buchstaben zu lesen? komisch; und um das Vergnügen nicht stören zu lassen, wurde dann — nicht wahr? — die alte Säule, Athen's Stolz, vernichtet und ward — von Theo-

---

mals nach Aegypten und Cypern ausziehen, siegen, den Gedanken hegen, des Königs Macht zu stürzen, sterben — von dem jüngst geschlossenen Frieden keine Ahnung! dabei freilich begegnet es Plutarch, dass während Anfang und Ende dieser Erzählung Kimon's letzten Feldzug behandeln, in der Mitte die Verbindung, in welche Kimon und Themistokles gebracht werden (ebenso bei Suidas v. *Κίμων*) und die Facta selber weit eher auf die Zeit der Schlacht am Eurymedon deuten. er schliesst c. 19: nach Kimon's Tode ist nichts Rühmenswerthes gegen die Barbaren ausgeführt, *ὧν οὐδὲ γραμματοφόρος κατέβαινε οὐδ' ἵππος πρὸς θαλάσσῃ τετρακοσίων σταδίων ἐντὸς ὤφθη στρατηγοῦντος Κίμωνος.*

2) *φασὶ δὲ καὶ βωμὸν Εἰρήνης διὰ ταῦτα τοὺς Ἀθηναίους ἱδρύσασθαι* [s. Boeckh Staaatsh. 2 S. 131], *καὶ Καλλίαν τὸν πρεσβεύσαντα τιμῆσαι διαφέροντως* [s. aber Dem. 19. 273].

2) vgl. Volquardsen über die Quellen von Diodor Buch XI—XVI, Haug die Quellen Plutarchs.

3) welcher von seinem Oheim Aristoteles zur Begleitung Alexander's nach Asien veranlasst war.

pompos wenigstens und Kallisthenes — nicht mehr geseheu? nein, sagt man, so war es nicht, sondern die echte war, in Folge der Zerwürfnisse mit Persien oder aus sonst welchem Grunde, umgestürzt, jedenfalls nicht mehr vorhanden, als dle neue entstand. gut; dann ist diese ein selbständiges Machwerk des 4. Jahrh., und es fragt sich nur, ob ein bona oder mala fide entstandenes. wer die bona fides annimmt, hat sich klar zu machen, sowohl, weshalb eine neue Säule errichtet wurde, als auch, woher das Material ihres schriftlichen Inhalts genommen wurde; muss ferner zugeben, dass Theopomp über die Maassen frech und dumm gewesen ist, wenn er ein dem Wesen nach echtes Document ausdrücklich für Lüge erklärte, und dass nicht minder einfältig dann noch Kallisthenes gewesen ist, welcher, nachdem nun einmal ein Disput entstanden war, sich ausdrücklich dahin erklärte, dass der Friede wohl thatsächlich bestanden habe, aber nicht formell abgeschlossen sei. dazu jenes unerklärliche Schweigen der ältesten und gewichtigsten Autoren. — viel leichter haben es die, welche die Entstehung der Säule einer mala fides zuschrieben. für sie sprechen alle die oben genannten mächtigen Gründe; und sie ihrerseits können, obwohl sie dazu nicht verpflichtet sind, auf eine doch leidliche Weise die Sache erklären. von Isokrates war in einer epideiktischen hochberühmten Rede das Stichwort *συνθῆκαι* für jenen Zustand ausgegeben. die politischen Redner, meist Isokrates' Schüler, verwertheten es, während innerhalb der Schule das Thema hin und her behandelt wurde; Ephorus setzte es in Geschichte um, wie den Eid der Griecheu bei Plataeae; Theopomp widersprach in beiden Fällen. an dem was ursprünglich nur Schul- oder literarische Controverse war, nahm — es war die Zeit der mittleren Komödie — das geistig leicht erregbare Volk von Alhen lebhaften Antheil (*ἡ ὑπὸ πάντων θρυλουμένη εἰρήνη*, sagt Demosthenes um 343); für die eitle, von Demagogen verhätschelte kritiklose Menge wurde der Friede ein Dogma, deshalb die Errichtung einer Friedenssäule beschlossen und von einem Geschichtskundigen, d. h. mit der zurecht gemachten Geschichte Vertrauten das Material geliefert. gleichzeitig mag zum Andenken daran dem angeblichen Friedensstifter Kallias eine eherne Bildsäule errichtet sein, welche Pausanias[1]) unweit der des Lykurgos und Demosthenes sah. auch diese Bildsäule beweist, weil solche Ehre nach Solon, Harmodios und Aristogeiton, zuerst dem Konon als Befreier von dem spartanischen

1) Pausan. 1. 8. 2 *Καλλίας ὃς πρὸς Ἀρταξέρξην τὸν Ξέρξου τοῖς Ἕλλησιν, ὡς Ἀθηναίων οἱ πολλοὶ λέγουσιν, ἔπραξε τὴν εἰρήνην.* also noch Pausanias kennt die Streitfrage; Wunderliches nach Ausdruck und Inhalt hat Suidas v. *Καλλίας· ὁ Λακκόπλουτος ἐπικληθείς, στρατηγῶν πρὸς Ἀρταξέρξην τοὺς ἐπὶ Κίμωνος τῶν σπονδῶν ἐβεβαίωσεν ὅρους, καθ'*

Joch zutheil ward[1]), das späte Auftauchen der Friedenssage. wenn also von Staatswegen und zwar erst in der nachdemosthenischen Zeit[2]) diese Bildsäule gesetzt ist, dürfte auch gleichzeitig die Friedenssäule auf Volksbeschluss errichtet sein[3]). unglaublich ist solcher Beschluss gewiss nicht, wenn ja aus weit weniger lügenhafter Zeit Herodot auf dem Schlachtfeld von Plataeae Grabdenkmäler griechischer Staaten sah, welche nicht mitgekämpft hatten[4]). das Ergebniss also wäre: die von Isokrates hervorgerufene kimonische Friedenslegende ist von seiner Schule ausgebildet[5]), im Volke angenommen, von Demosthenes und Lykurg verwerthet.

Aus dem dicken Ruhmespinsel, mit welchem Lykurg die athe- § 72.
nische Geschichte malt, und seiner Unbekümmertheit um genauere Forschung, quillt auch die zeitliche Ausdehnung der athenischen Hegemonie. *ἐνενήκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἡγεμόνες κατέστησαν* (§ 72). das Endfactum dieser Hegemonie, die Schlacht bei Aegospotamoi stand fest, konnten doch Greise an ihrem eigenen Alter das Jahr derselben abzählen; verrückbar blieb der Anfangstermin. daher sagt Andokides (3. 38) *ὀγδοήκοντα καὶ πέντε*, Lysias (2. 55) *ἑβδομήκοντα ἔτη τῆς θαλάσσης ἄρξαντες*, Isokrates (4. 106) *ἑβδομήκοντα ἔτη*, derselbe (12. 56) *πέντε καὶ ἑξήκοντα ἔτη*, Dionysios Halic. *ἀρχαιολ. Ῥωμ.* (1. 3) *δυεῖν δέοντα ἑβδομήκοντα ἔτη*, De-

---

ὃν εἰσβάλλοντες Λακεδαιμόνιοι, Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου βασιλεύοντος, ἐδῃώσαντο τὴν Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον, also im J. 445. dies wäre die dritte Zeitbestimmung des Friedens.

1) Demosth. 20. 70, 23. 196.

2) s. Boeckh Staatshaush. 1. S. 504.

3) ein Unterschieben durch Privatleute, etwa die Nachkommen des Kallias, ist möglich, doch minder wahrscheinlich, auch wegen des Ortes, wo die Bildsäule des Kallias aufgestellt war. Theopompos' Widerspruch deutet ebenfalls auf eine Gesammtbetheiligung der Athener.

4) Herodot 9. 85. die nicht seltene Einschmuggelung von Namen Anderer auf Ehrensäulen, die vom Volk decretirt sind, beklagt Lysias 13. 72.

5) wer das Wachsthum derselben und zugleich ihre Unhaltbarkeit erkennen will, entwerfe sich eine nach Zeit geordnete Tabelle nach den Gesichtspunkten: Benennung (Zustand, *εἰρήνη, συνθῆκαι, αἱ συνθῆκαι, ἡ εἰρήνη*), Zeitbestimmung (*ἐφ' ἡμῶν, ἐπὶ τῆς ἡμετέρας δυναστείας, μετὰ τὴν ἐπ' Εὐρυμέδοντι ποταμῷ μάχην, ἐπὶ ἄρχοντος Πεδιέως* d. i. die Zeit von Kimon's letztem Feldzug, Einfall der Lacedämonier in Attica); Friedensunterhändler (Kallias Hipponikos' Sohn in Susa Herodot 7. 151, Friedensunterhändler in Sparta im J. 445; geehrt oder bestraft?); Bedingungen: a. Autonomie, b. Tribut, c. Annäherung eines persischen Landheeres, d. einer persischen Flotte, e. Gegenleistungen der Athener. das Ergebniss: von totalem Schweigen der nächsten und besten Zeugen kommen wir zu immer präciseren Bestimmungen, je ferner und windiger die Autoren werden. man füge den oben Erwähnten noch zu Suidas s. *Κίμων*, Aristides Panath. 1 p. 249[d] Dind., und Schol., Himerius 2 § 29, Maximus Planudes ad Hermogenem 5 p. 388 W. und, damit wir leibhaftig an Verfälschung erinnert werden, den falschen Aristodemos in N. Jahrb. f. Philol. 97 S. 99 u. 833.

mosthenes 9. 23 *ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία*. möglicherweise hat Isokrates bei der kürzeren Zeitangabe von 477—413, oder von 469—405 gerechnet.

§ 128. Was Lykurg von des Spartaners Pausanias Tode erzählt, stimmt im Wesentlichen mit Thukydides' Bericht (1. 134), nur dass hier Pausanias in einem zu dem Tempel gehörigen *οἴκημα* verweilt, *τοῦ τε οἰκήματος τὸν ὄροφον ἀφεῖλον (οἱ ἔφοροι) καὶ τὰς θύρας, ἔνδον ὄντα τηρήσαντες αὐτὸν καὶ ἀπολαβόντες εἴσω ἀπῳκοδόμησαν* [vgl. 7. 73. 1] *προσκαθεζόμενοί τε ἐξεπολιόρκησαν λιμῷ*. natürlich verschweigt Lykurg, dass der delphische Gott wenigstens formaliter eine Sühne der Tempelverletzung den Spartanern auferlegt hat. noch ungenauer als Lykurg, dessen Ausdruck, *τὸ ἱερόν*, immer doch das ganze Heiligthum, nicht bloss die Erzkapelle mit dem ehernen Standbild der Athene (Pausanias 3. 17. 2) bezeichnet, verlegt Nepos (Paus. c. 5) die Aushungerung in den Tempel (aedem) selber, und fügt als Sage (dicitur) hinzu, dass Pausanias' greise Mutter unter den ersten einen Stein zur Vermauerung des Eingangs herbeigetragen habe. diese Sage hat Lykurg, der sie sonst sicher benutzt hätte, noch nicht gekannt. noch sensationeller lassen Diodor (11. 45), und Polyaen (8. 51), welcher auch den Namen der Mutter, Theano, nennt, die Mutter durch den herbeigetragenen Stein das Signal zur Vermauerung (*ἐνοικοδομῆσαι τὴν εἴσοδον* Diodor, *τὸν προδότην ἐνοικοδομήσαντες* Polyaen) des *ἱερόν* geben.

§ 112. *Φρυνίχου ἀποσφαγέντος νύκτωρ παρὰ τὴν κρήνην τὴν ἐν τοῖς οἰσυίοις ὑπὸ Ἀπολλοδώρου καὶ Θρασυβούλου καὶ τούτων ληφθέντων καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον ἀποτεθέντων ὑπὸ τῶν τοῦ Φρυνίχου φίλων*. Phrynichos war in der Oligarchie der Vierhundert das Haupt der extremen Partei; von seiner Ermordung berichten zwei gleichzeitige Autoren, Lysias (13. 71 f.) und Thukyd. (8. 92), ausserdem, aber nicht ohne Verwirrung, Plutarch (Alkib. c. 25). ihm stellten gemeinschaftlich, sagt Lysias, Thrasybulos aus Kalydon und Apollodoros aus Megara nach. sie trafen ihn als er spazieren ging, und Thrasybulos schlug ihn nieder; es entstand ein Geschrei; beide flohen. nach Thukydides wurde er von einem der *περίπολοι* nachstellerischerweise auf vollem Markte, als er nicht weit von dem Rathhaus fortgegangen war, erschlagen; der Mörder entfloh, sein Helfershelfer, ein Argiver, wurde ergriffen[1]). nach Plutarch erschlug ihn Hermon, einer der *περίπολοι* [ein Missverständniss der Worte bei Thuk. 8. 92] auf dem Markte. was also Lykurg von der Localität sagt, kann richtig sein, wenn man annehmen darf, dass die *κρήνη* die vom Burgfelsen kommende (Pausan. 1. 28. 4)

1) als die Vierhundert diesen foltern lassen, nennt er zwar keinen Anstifter, deutet aber auf eine grössere Zahl von Verschworenen und die Mitwissenschaft des Peripolarchen hin.

ist und demgemäss *τὰ οἰσύια* noch in den Marktbezirk fallen, die Zeitangabe (*νύκτωρ*) ist sicher falsch; der Gefangennehmung des Apollodoros und Thrasybulos durch Phrynichos' Freunde widerspricht Lysias', des weit besseren Zeugen, Aussage; indess hat nach Thukyd. eine Ergreifung, obwohl eines anderen Helfershelfers, stattgefunden. Lykurg fährt fort: *αἰσθανόμενος ὁ δῆμος τὸ γεγονὸς τούς τε εἰρχθέντας ἐξῆγε καὶ βασάνων γενομένων ἀνέκρινε, καὶ ζητῶν τὸ πρᾶγμα εὗρε τὸν μὲν Φρύνιχον προδιδόντα τὴν πόλιν, τοὺς δ' ἀποκτείναντας αὐτὸν ἀδίκως εἰρχθέντας*, eine Darstellung, wie man sie in ruhigen Zeiten sich wohl zurechtlegt, wie aber die Thatsachen in den wildbewegten Zuckungen äusserer schwerer Kriege und innerer politischer Parteikämpfe nicht vor sich gehen. vielmehr steht innerhalb der Vierhundert eine schroffe Partei, geführt von Phrynichos, Alexikles und Aristarchos, einer gemässigten unter Theramenes, Aristokrates und Kritias gegenüber[1]); letztere, welcher man die Ermordung des Phrynichos zuzuschreiben Grund hat, nähert sich schliesslich dem Volke. *καὶ ψηφίζεται ὁ δῆμος Κριτίου εἰπόντος τὸν μὲν νεκρὸν κρίνειν προδοσίας.* diese Behauptung Lykurg's bestätigt Plutarch: die Athener verurtheilten, nachdem ein Rechtsverfahren angestrengt war, Phrynichos den Todten wegen Verrathes[2]). nun aber fügt Lykurg zu: *ἐψηφίσαντο δὲ καὶ ἐὰν ἀπολογῶνταί τινες περὶ τοῦ τετελευτηκότος, ἐὰν ἁλῷ ὁ τεθνηκώς, ἐνόχους εἶναι καὶ τούτους τοῖς αὐτοῖς ἐπιτιμίους*, und lässt das *ψήφισμα* verlesen. wir müssen also die seltsame Clausel als enthalten in dem Volksbeschluss ansehen; dürften aber verwundert sein, wenn sich daraufhin Fürsprecher fanden. sie fanden sich nach Lykurg: *ἔπειτα . . τοὺς ἀπολογουμένους ὑπὲρ αὐτοῦ Ἀρίσταρχον καὶ Ἀλεξικλέα ἀπέκτειναν καὶ οὐδ' ἐν τῇ χώρᾳ ταφῆναι ἐπέτρεψαν*, eine handgreifliche Unwahrheit, weil Thukydides mit weit mehr innerer und äusserer Glaubwürdigkeit erzählt (8. 92. 4 f.): gleich nach Phrynichos' Tode wurde Alexikles, *στρατηγὸς ὢν ἐκ τῆς ὀλιγαρχίας*, mit Zustimmung des Aristokrates und des Befehlshabers der in Munychia stehenden *περίπολοι* Hermon im Piraeeus ergriffen, Theramenes und Aristarchos eilten herbei, jener um scheinbar, dieser um wirklich ihm beizustehen; Alexikles wurde zwar losgelassen, als aber die Aufhebung der Vierhundert beschlossen war, *εὐθὺς οἱ μὲν περὶ τὸν*

1) s. Thuk. 8. 92. 2 u. 4, 98.

2) „und bekränzten Hermon und seine Genossen in dieser Sache". die Belohnungen sind naturgemäss erst nach Aufhebung der Oligarchie der 400 vom Volke decretirt worden. Lysias sagt, Thrasybulos und Apollodoros hätten das athenische Bürgerrecht erhalten. der betreffende Volksbeschluss (aus dem Jahr des Archon Glaukippos, d. i. Ol. 92. 3, v. Chr. 410/9) ist neuerdings aufgefunden (s. Corp. Inscr. Attic. Nr. 59); derselbe enthält ausserdem Belohnungen für 5 bis 6 andere Leute, Ausländer, wie es scheint, welche vielleicht von den Vierhundert in das Corps der *Περίπολοι* aufgenommen waren.

Πείσανδρον καὶ Ἀλεξικλέα καὶ ὅσοι ἦσαν τῆς ὀλιγαρχίας μάλιστα ὑπεξέρχονται εἰς τὴν Δεκέλειαν (c. 98)· *Ἀρίσταρχος δὲ* ging nach Oenoe, welches er durch Verrath den Boeotern in die Hände spielte. Gewiss werden in Folge dessen jene in contumaciam zum Tode verurtheilt sein, und vielleicht darauf bezieht sich das, anders-
§ 122. woher nicht bekannte, von Lykurg § 122 erwähnte *ψήφισμα περὶ τῶν εἰς Δεκέλειαν μεταστάντων ὅτε ὁ δῆμος ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐπολιορκεῖτο*; möglicherweise in Zusammenhang stehend mit dem von Ps. Plut. 833 überlieferten Psephisma. Aristarchos freilich ist später, noch vor der Arginusenschlacht, vor Gericht gestellt (Xen. Hell. 1. 7. 28) und vermuthlich hingerichtet worden. mehr s. bei Krueger comment. de Thucyd. p. 389, Wattenbach de quadringentorum Ath. factione. das Gesagte reicht aus, um nachzuweisen, wie Lykurg's Darstellung willkührlich zurechtgemacht ist.

§ 125 f. Das von Lykurg § 125—127 erwähnte *ψήφισμα τὸ Δημοφάντου* ist vollständig erhalten bei Andokides 1. 96 f., und war, wie dieser sagt, *ἐν τῇ στήλῃ ἔμπροσθεν τοῦ βουλευτηρίου* eingeschrieben[1]): *ἐάν τις δημοκρατίαν καταλύῃ τὴν Ἀθήνησιν, ἢ ἀρχήν τινα ἄρχῃ καταλελυμένης τῆς δημοκρατίας, πολέμιος ἔστω Ἀθηναίων καὶ νηποινὶ τεθνάτω, καὶ τὰ χρήματα αὐτοῦ δημόσια ἔστω καὶ τῆς θεοῦ τὸ ἐπιδέκατον· ὁ δὲ ἀποκτείνας τὸν ταῦτα ποιήσαντα καὶ ὁ συμβουλεύσας ὅσιος ἔστω καὶ εὐαγής, ὁμόσαι δ' Ἀθηναίους ἅπαντας καθ' ἑρῶν τελείων, κατὰ φυλὰς καὶ κατὰ δήμους, ἀποκτείνειν τὸν ταῦτα*

---

1) *Ἔδοξε τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ. Αἰαντὶς ἐπρυτάνευε, Κλεογένης ἐγραμμάτευε, Βοηθὸς ἐπεστάτει. τάδε Δημόφαντος συνέγραψεν . ἄρχει χρόνος τοῦδε τοῦ ψηφίσματος ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι ⟨οἱ⟩ λαχόντες τῷ κυάμῳ ὅτε Κλεογένης πρῶτος ἐγραμμάτευε.* weil dieser, sagt Droysen de Demophanti populiscito p. 7, doch wohl identisch ist mit dem *ἐπὶ Γλαυκίππου ἄρχοντος καὶ ἐπὶ βουλῆς ᾗ Κλειγένης Ἁλαιεὺς πρῶτος ἐγραμμάτευε* (Corp. Inscr. Att. 1. N. 188) und in Ol. 92. 3 die *Αἰαντίς* die erste Prytanie hatte, falle das *ψήφισμα* in Juli oder August 410. man müsse also, um Lykurg's Zeitangabe zu retten, annehmen, dass die Anfangsformel dieser zugefügt ist, als der auf Demophantos' Antrag nach dem Sturze der Vierhundert gefasste Volksbeschluss nach dem Sturze der Dreissig erneuert wurde. die Annahme einer Erneuerung des Beschlusses, welcher auch R. Schöll in Jen. Litt. Z. 1874 Nr. 13 beistimmt, glaubt J. H. L. im Philolog. Anzeiger 6. S. 235 widerlegt durch Andok. 1. 99, wo es heisst, dass Epichares ebenso wie dies vorher von Kephisios u. Meletos nachzuweisen versucht ist, seine Straflosigkeit lediglich der Bestimmung verdanke *ὅτι τοῖς νόμοις δεῖ χρῆσθαι ἀπ' Εὐκλείδου ἄρχοντος*. denn damit sei auch das vorgelesene Gesetz, nach welchem Epichares sonst dem Tode verfallen wäre, also eben das Decret des Demophantos, ungültig geworden. sonach bleibt nichts übrig, als anzunehmen, dass Lykurg mit leicht verzeihlichem Gedächtnissfehler die Dreissig an Stelle der Vierhundert gesetzt habe". dagegen hatte W. Herbst (über die Schlacht bei den Arginusen, Hamburg 1855 S. 80 f.) auch aus Andokides', dem Document folgenden, Worten, welche er als Ironie auffasst, den Zeitpunkt von Demophantos' *ψήφισμα* nach Eukleides' Archontat (403) angenommen.

ὀμόσαντα . ὁ δὲ ὅρκος ἔστω ὅδε· „κτενῶ τῇ ἐμαυτοῦ χειρί, ἂν δυνατὸς ὦ, ὃς ἂν καταλύσῃ τὴν δημοκρατίαν τὴν Ἀθήνησι; καὶ ἐάν τις ἄρξῃ τὴν (τινα? Reiske) ἀρχὴν καταλελυμένης τῆς δημοκρατίας τὸ λοιπόν, καὶ ἐάν τις τυραννεῖν ἐπαναστῇ ἢ τὸν τύραννον συγκαταστήσῃ . καὶ ἐάν τις ἄλλος ἀποκτείνῃ, ὅσιον αὐτὸν νομιῶ εἶναι καὶ πρὸς θεῶν καὶ δαιμόνων, ὡς πολέμιον κτείνοντα (κτείναντα Blass) τῶν Ἀθηναίων, καὶ τὰ κτήματα τοῦ ἀποθανόντος πάντα ἀποδόμενος ἀποδώσω τὰ ἡμίσεα τῷ ἀποκτείναντι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ ψήφῳ, καὶ οὐκ ἀποστερήσω οὐδέν . ἐὰν δέ τις κτείνων τινὰ τούτων ἀποθάνοι (ἀποθάνῃ Bl.) ἢ ἐπιχειρῶν, εὖ ποιήσω αὐτόν τε καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐκείνου καθάπερ Ἁρμόδιόν τε καὶ Ἀριστογείτονα καὶ τοὺς ἀπογόνους αὐτῶν . ὁπόσοι δὲ ὅρκοι ὀμώμονται Ἀθήνησιν ἢ ἐν τῷ στρατοπέδῳ ἢ ἄλλοθί που ἐναντίοι τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων, λύω καὶ ἀφίημι“ . ταῦτα δὲ ὀμοσάντων Ἀθηναῖοι πάντες καθ' ἱερῶν τελείων, τὸν νόμιμον ὅρκον, πρὸ Διονυσίων· καὶ ἐπεύχεσθαι εὐορκοῦντι μὲν εἶναι πολλὰ καὶ ἀγαθά, ἐπιορκοῦντι δ' ἐξώλη αὐτὸν εἶναι καὶ γένος. — Demosthenes 20. 159 sagt: τῆς Δημοφάντου στήλης, ἐν ᾗ γέγραπται καὶ ὀμώμοται, ἄν τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ δημοκρατίᾳ, τὰς αὐτὰς δώσειν δωρεὰς ὥσπερ Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι. — der Versuch, Lykurg's Worte mit jenem Document bei Andokides in Uebereinstimmung zu bringen[1]), ist nicht rathsam, so lange die Frage nicht endgültig entschieden ist, ob jenes in der That ganz oder in welchen Theilen den echten Beschluss wiedergiebt. wunderlich, dass gerade die Bestimmung, um welcher willen vornehmlich Lykurg das Decret verlesen lässt, ἄν τις αἴσθηται μόνον μέλλοντας αὐτοὺς τούτων τι ποιεῖν, ἀποκτείνειν συνώμοσαν, in dem Documente nicht steht. schwerlich wird Lykurg sie erdichtet haben.

Καλλίστρατον ... ἀποθάνοντα. Kallistratos[2]), Kallikrates' § 93. Sohn aus Aphidna, war der bedeutendste Redner und einflussreichste Leiter der athenischen Politik zur Zeit der Verwicklungen zwischen Sparta und Theben. das Bündniss Athen's mit Theben benutzte er, um als Feldherr, gemeinsam mit Chabrias und Timotheos, die neue Symmachie Athen's mit den Inseln und Küstenstädten zu erweitern, wobei er das verhasste Wort φόροι durch συντάξεις ersetzte, und von Sparta die Anerkennung der athenischen Seehegemonie zu erzwingen. dies geschah im Friedensschluss 374. aber schon hier trat er der von Epaminondas geforderten Herrschaft Theben's über Boeotien entgegen. weil jener Friede von Timotheos gebrochen sei,

---

1) deshalb würde ich nicht wagen, mit den Herausgebern im Anfang des Schwures zu lesen κτενῶ καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ ψήφῳ καὶ τῇ ἐμαυτοῦ χειρὶ (nach Lykurg § 127) und die Worte καὶ λ. καὶ ἔ. καὶ ψ. nach ἀποκτείναντι zu streichen, so unpassend auch sie in den Handschriften hier und passend dort zu stehen scheinen.

2) die Belegstellen s. in Rehdantz vit. Iphicr. Chabr. Tim. p. 111 sq., in Demosthenes und seine Zeit von A. Schäfer Index.

klagte er, gemeinsam mit Iphikrates, diesen an, wurde Iphikrates' Mitfeldherr und entschied den allgemeinen Frieden in Sparta 371, von welchem nur Theben ausgeschlossen war. er bestimmte auch die Athener, das von Epaminondas schwer bedrängte Sparta durch eine kriegerische Diversion zu retten. dennoch wurde er, als 366 Oropos sich dem Schutze Theben's übergab, sammt Chabrias, des Verrathes angeklagt. seine glänzende Vertheidigungsrede und ehrenvolle Freisprechung soll den jungen Demosthenes für die Laufbahn eines politischen Redners begeistert haben. gewiss ist, dass Demosthenes und Aeschines ihn für den gewaltigsten Redner erklären. abermals trat er Epaminondas in Arkadien und Messenien entgegen und gewann wenigstens einige Staaten für den Bund mit Athen und Sparta. aber bald nach der Schlacht bei Mantinea traf ihn das Loos, welches der Neid ehrgeiziger oder politischer Gegner und die Charakterlosigkeit des die eigene Schuld stets auf die Rathgeber abwälzenden Volkes so ziemlich jedem athenischen Staatsmann bereitet hat: er wurde, wir wissen nicht weshalb, durch Eisangelie angeklagt, *λέγειν μὴ τὰ ἄριστα* und zum Tode verurtheilt. Kallistratos hatte das Urtheil nicht abgewartet, sondern Athen ohne Hass im Herzen verlassen. in Macedonien bewies er seine finanzielle Einsicht und überredete die Thasier, wohin er Ende 361 übersetzte, das verlassene Datos wieder zu besiedeln, soll auch in Byzanz gewohnt haben. als er die Rückkehr nach Athen gewagt hatte, traf ihn das nur von Lykurg berichtete Ende. Lykurg hat kein Wort des Mitleids für den betrogenen Mann; sein Loos ist ihm eben nur ein argumentum der Rede. hat wirklich die Kunstberedtsamkeit selbst bei braven Naturen etwas Herzaustrocknendes? sollte dem so sein, dann bedauern wir nicht weiter, dass uns Deutschen der Sinn für Kunstberedtsamkeit versagt scheint.

WORT- UND SACH-REGISTER ZU DEN ANHÄNGEN 1—3.

Die erste Ziffer bezeichnet die Seite, die danebenstehende den Paragraph der Rede.

Accusativus absolutus 152, 91.
Adjectivum in prädicativer Stellung 125, 1. mit folg. Infin. Act. 144, 62.
ἀγνοεῖν mit d. Particip 159, 137.
ἀγών Processrede 109, 46.
ἀθῷος 149, 79.
αἰών 144, 6.
ἀκούετε τούτου τοῦ ψηφίσματος 155, 15.
Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδών 170, 71.
Ἀλεξικλῆς 180, 112.
ἅπασαν τὴν ἀλήθειαν 151, 87.
ἀλλ' οὖν γε 159, 141.
ἀλλά nach *πότερον* st. *ἤ* 161, 144.
μόνος τῶν ἄλλων 146, 67.
ἀλλότριος mit d. Gen. 109, 46.
ἀναπόδεικτος 157, 129.
ἀνάστατος 143, 60.
ἀντικαταλλάττεσθαι 152, 88.
ἀοίκητος 143, 60.
ἀπαλλάττεσθαι ἐκ 155, 114.
ἀπονέμειν τιμάς 140, 51.
ἆρα 111, 54.
ἆρά γε 147, 70.
ἀρετή 139, 49.
Ἀρίσταρχος 180, 112.
ἀρχήν 157, 125.
ἄστυ τῆς πόλεως 129, 18.
Attractio inversa 137, 42.
αὐτίκα μάλα 160, 143.
αὐτοῦ zwischen Artikel und Subst. 136, 138.
ἀφορᾶν 129, 17.
ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι 136, 37.
βούλομαι . . καταβῆναι 161, 146.
γε nach *ἐπεί* 152, 91; nach *καίτοι* 152, 90; nach *ἀλλ' οὖν* 159, 141.
Genitiv bei *ὑπερβάλλεσθαι* (in etwas) 120, 123; bei *ὑπερθνήσκειν* 154, v. 18; bei *ἱκετεύω* 160, 143.
Gen. des Zweckes (im Infin.) 159, 142.
χρόνος ἐγένετο 133, 21.
Γοργώ 154, v. 46.
γοῦν 150, 86.
γραμματεῦ zugefügt 136, 36.
δὲ ἀποδοτικόν nach e. Particip 114, 99.
δέ Uebergangspartikel 110, 111.
δεήσεται καὶ ἱκετεύσει 160, 143.
οὔτ' ἔδεισεν οὔτ' ἠσχύνθη 147, 74.
δεκατεύειν 149, 81.
Δεκέλεια 183, 122.
τὰ δημόσια 109, 46.
*τὸ Δημοφάντου ψήφισμα**) 183, 125.
διὰ τέλους 127, 16.
διακαρτερεῖν (*εἰς*?) 150, 84.
παῖς ὁ διακονῶν 41, 55.
πεσσῶν διαφοραῖς 154, v. 9.
Citate von Dichterstellen 153, 100.
διέρχεσθαι 138, 46.
τί δοκοῦσιν; 156, 119.
ἔδος 160, 143.
εἴ τις ἄρα ἐστὶν αἴσθησις 158, 136.
εἰκότως 138, 47.
εἶναι beim Particip Praes. 117, 107.
οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία 137, 44.
εἰς bei *ἀποδημῆσαι* 140, 55; bei *διακαρτερεῖν* (?) 150, 84; bei *λογίζεσθαι* 145, 67; bei *περιποιεῖσθαι* 159, 139.
ἐκ bei Passivis 144, 62.
ἐκ γειτόνων 105, 21.
τὰ ἐκ τῶν νόμων ἐπιτίμια 125, 4.
ἐκεῖ im Todtenreich 158, 136.
ἐμμένειν mit u. ohne *ἐν* 149, 82.
ἐμπορία 141, 35.
τὰς ἐν τοῖς νόμοις θυσίας 124, 1.
ἐν Μαραθῶνι 116, 104.
ἐν ὑμῖν ἐστι 140, 52.
ἔν τινι ὁ ἔλεγχος γίγνεται 135, 30.
τἀναντία τούτοις 136, 31.

*) Die gesperrt gedruckten Worte sind ausführlicher behandelt.

κρίσεις ἐνίστασθαι 136, 31.
ἔνοχος 125, 4.
ἐξόμνυσθαι 133, 20.
ἔξω τοῦ πράγματος λέγειν 126, 11.
ἐπεί γε 152, 91.
ἐπερωτᾶν und ἐπερέσθαι 150, 84.
ἐπὶ γήρως οὐδῷ 107, 40.
τὸ ἐπὶ τούτῳ 128, 17.
ἐπί τινι τὰς ἐλπίδας ἔχειν 138, 47.
ἐπ' ἐμπορίαν 141, 35.
ἐπίδοξος mit d. Infin. 104, 9.
τὰ ἐπιόντα 139, 49.
ἐπιτίθεσθαι τυραννίδι 157, 125.
ἐπιτύμβιος 118, 109.
ἐπιφέρειν beitragen 108, 45.
Ἐρεχθεύς 168, 98.
Ἐτεόνικος 170, 70.
ευεργέτης 140, 51.
εὔκλεια 150, 82.
εὐλογία 138, 46.
Εὔμολπος 168, 98.
Εὐσεβῶν χῶρος 166, 95.
ἔχειν ταῖς εὐνοίαις 139, 48; ταῖς διανοίαις 147, 75.
Ζεὺς σωτήρ und ὁ Ζεὺς ὁ σ. 158, 137.
θάνατος ἡ ζημία 45, 65.
ἤ που ταχέως 146, 71.
ἡ Ἡγεμονία Ἀθηναίων 180, 72.
ἥκειν auf einen Punkt der Rede 143, 59.
τὰς ἡλικίας πρεσβύτεροι 137, 40.
θάνατον (τὴν) ζημίαν 145, 65.
θωμάζω τινός, τί 157, 135.
Θρᾷξ λεώς 145, v. 48.
ἱερὰ καὶ ὅσια 148, 78.
ἱκανὰ καὶ ταῦτα 157, 124.
ἱκετεύειν mit dem Gen. 160, 143.
Infinitiv des Zweckes im Gen. 159, 142.
Infinitiv Activi nach einem Adjectiv 144, 62.
Ἵππαρχος ὁ Τιμάρχου 169, 117.
ἱπποτετρόφηκεν 159, 139.
ἴχνος 112, 80.
καδίσκος 124, 149.
καὶ δὴ καί 114, 93.
ἢ . . ἢ καί 127, 14.
τοὺς αἰτίους καὶ δι' οὕς 127, 16.
ἱκανὰ καὶ ταῦτα 157, 124.
καίτοι γε 152, 90.
καλεῖσθαι als gerichtl. Beistand 137, 42.
Καλλίστρατος 184, 93.
καθ' ὑμῶν γενέσθαι 121, 138.
ἡ κατά τινος τιμωρία 159, 140.
κατ' ἐμπορίαν 141, 55.
τὸ καθ' αὑτόν 128, 12.
καταγιγνώσκειν παρανοίας 122, 144.
κατοικούμενος 153, 95.
Kimonischer Friede 174, 73.
κλητεύειν 133, 20.
Κόδρου θάνατος 167, 84.
κοιναὶ ἐλπίδες 143, 60.
κρύβδην ψηφίζεσθαι 161, 146.
Κύρσιλος 171, 122.
λαμβάνειν auffassen 145, 66; = συλλαμβάνειν 155, 112.
τὰ λεγόμενα 135, 30.
ληξιαρχικόν 148, 76.
λόγῳ . ., τοῖς δ' ἔργοισιν 154, v. 13.
Λυκίδης 171, 122.
Medium mit zugefügtem Pronom. refl. im Dativ 146, 70.
τὸ τούτου μέρος und τὸ καθ' αὐτὸν μέρος 128, 17.
Μεσσήνη, wann zerstört? 165, 62.
μεταλλάττειν 112, 86.
μετέχειν mit d. Accus. 105, 19.
μετέρχεσθαι 156, 116.
μισόδημος 136, 39.
οὐκ ἐξήρκεσε μόνον 134, 25; λόγῳ μόνον und μόνῳ 156, 116.
εἷς μόνος 145, 67; μόνος τῶν ἄλλων 146, 67.
μονώτατος 152, 48.
νικᾶν mit d. Particip 146, 70.
νομίζειν zur Sitte machen 147, 75.
Ξυπεταίων 105, 22.
ὀθνεῖος 135, 25.
οἰκεῖσθαι 145, 64.
ὅλως 143, 59.
Ὁμήρου ἔπη von Staatswegen vorgelesen 169, 102.
ὄνειδός τινος γεγενημένον 125, 5.
ὅπλα und τὰ ὅπλα 108, 43.
Optativ 1. Pers. Sing. auf οιν 114, 6.
ὅπως nach Verben des Befehlens 157, 127.
ὁρᾶτε; und ὁρᾶς; 151, 88.
ὀρθός 137, 39.
Ὅρκος ἡλιαστικός 148, 77; andere Ὅρκοι in Athen 149, 7.
Ὅρκος Ἑλλήνων bei Plataeae 171, 80.
τὸ ὄργυμα 156, 121.
ὅς der aber 136, 38; ὅ, ὃ καί, ὃ δέ gleichzeitig zum Vorangehenden und zum Folgenden gehörig 141, 56.
ἱερὰ καὶ ὅσια 148, 78.
ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω 129, 19.
μὴ ὅτι . . ἀλλ' ὅτι 113, 94.

οὐ . . μὲν . . δέ 145, 65.
οὐδέ umfasst einen Gesammtbegriff 139, 51.
ἀλλ' οὖν γε 159, 141.
οὗτοσί Stellung 134, 25.
ἀκούετε τούτου τοῦ ψηφίσματος 155, 115.
πάντων (Neutrum) *ἀτοπώτατον* 126, 11.
ἡ παρ' ὑμῶν τιμωρία 127, 15.
παρά τινι ὑπολαμβάνεσθαι u. *ὁμολογεῖσθαι* 125, 3.
παρὰ τοῦτον u. *τοῦτο γίγνεται* 144, 63.
παράδειγμα ποιεῖν ὅτι 162, 150.
παραδιδόναι absolut 148, 76; *π. βασανίζειν* 107, 35.
παρακελεύεσθαι ὅπως 157, 127.
παρασκευάζεσθαι construirt 148, 76.
παρατάττεσθαι 107, 49.
παρέχειν συγγνώμην 103, 2.
Participium enthält den Hauptbegriff 157, 127.
Participium Praes. mit *εἶναι* 117, 107.
- Imperfecti (*τὰ λεγόμενα*) 133, 30.
Participium bei *ἀγνοεῖν* 159, 137; bei *φανερὸν ποιεῖν* 139, 50.
πάτριος 106, 26.
Παυσανίου θάνατος 181, 128.
πενταετηρίς 116, 102.
πέρας ἔχειν 143, 60.
περί bei *μεμνῆσθαι* 127, 16, bei *ἐξετάζειν* 145, 66.
ἡ περὶ προδοσίας κρίσις 156, 117.
ἡ περί τινα εὐσέβεια 153, 94.
περιλαμβάνειν 126, 9.
περίφοβος 137, 40.
πεσσοί 154, v. 9.
πίστις 149, 79.
ὁ ἐν Πλαταιαῖς ὅρκος 171, 80.
πλείω πέντ' ἔτη 123, 145.
Plural von Substantivis abstractis 139, 48.
Plural auf ein Collectiv bezogen 137, 42; 151, 87.
οἱ ποιητοὶ τῶν πατέρων 139, 48.
τὸ πρᾶγμα die vorliegende Sache, der Process 126, 11.
πρόπαντες 154, v. 18.
προσαγορεύσας 126, 9.
πτήσσειν τὸν φόβον 139, 49.
ἡ πυλίς 127, 17.
πυνθάνομαι (*Προκατάληψις*) 140, 55.
ἡδέως ἂν πυθοίμην 143, 57.
οἱ πώποτε προδόται 157, 134.
ὁ ἐν Σαλαμῖνι τελευτήσας 171, 122.
Singular nach mehreren Subjecten 149, 79.
στεφανῖται ἀγῶνες 140, 51.
συνειδέναι ἑαυτῷ 106, 30.
συνομνύναι 157, 126.
Superlativ neben e. Positiv 135, 29.
ταχύ γε 147, 71.
τε bei dem zwei Begriffe regierenden Wort 141, 56.
τε . . καί verbindet Participp und Indicativ 153, 100.
τεκμήριον δέ 143, 61.
τίθεσθαι χάριν 162, 148.
τοιγαροῦν 152, 88.
ἡ θρεψαμένη πατρίς 150, 84.
οἱ τυχόντες φόβοι 136, 37.
τῶν νόμων τεύξεται 153, 93.
Τυρταῖος 168, 106.
ὑπέρ τινος ψῆφον φέρειν 162, 147.
ἡ ὑπέρ τινος τιμωρία 126, 6; vgl. *σωτηρία* § 150.
ὑπερθνήσκειν mit dem Genitiv 154, v. 18.
ὑποδύς 150, 86.
φανερὸν ἐποίησαν πολεμοῦντες 139, 50.
φερόμενος 143, 59.
Folterzeugnisse 135, 29.
φθείρεσθαι und Composita 107, 54.
φόβοι 136, 37.
Φρυνίχου θάνατος 181, 112.
οἱ φύσει γεννήσαντες 139, 48.
Wechsel von Präposition und Casus 127, 14.
χαλκοτύποι 143, 58.
χάριν τίθεσθαι 162, 148.
χρόνος ἐγένετο 133, 21.
ψυχαγωγεῖν 136, 33.
ὠρύεσθαι 107, 40.
ὥσπερ ἡμεῖς 136, 31.

Preis

BIBLIOTHECA GRAECA

VIRORUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIAE IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:	M. Pf.
Aeschinis in Ctesiphontem oratio recensuit explicavit *A. Weidner* .	3.60
Aeschyli Choephorae, illustr. *R. H. Klausen.* 8. mai. 1835	2.25
——— Agamemno, illustr. *R. H. Klausen.* Ed. II. ed. *R. Enger.* 8. mai. 1863	3.75
Anacreontis carmina, **Sapphus** et **Erinnae** fragmenta, annotatt. illustr. *E. A. Moebius.* 8. mai. 1826.	— 60
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est *W. S. Teuffel.* Ed. II. 8. mai. 1863	1.20
Delectus epigrammatum Graecorum, novo ordine conc. et comment. instr. *Fr. Jacobs.* 8. mai. 1826	1.80
Demosthenis conciones, rec. et explic. *H. Sauppe.* Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845	1 —
Euripidis tragoediae, ed. *Pflugk* et *Klotz.* Vol. I, II et III. Sect. I—III.	14.70
Einzeln:	
Vol. I. Sect. 1. Medea. Ed. III	1.50
„ I. „ 2. Hecuba. Ed. II	1.20
„ I. „ 3. Andromacha. Ed. II	1.20
„ I. „ 4. Heraclidae. Ed. II.	1.20
„ II. „ 1. Helena. Ed. II	1.20
„ II. „ 2. Alcestis. Ed. II	1.20
„ II. „ 3. Hercules furens	1.80
„ II. „ 4. Phoenissae	1.80
„ III. „ 1. Orestes	1.20
„ III. „ 2. Iphigenia Taurica	1.20
„ III. „ 3. Iphigenia quae est Aulide	1.20
Hesiodi carmina, recens. et illustr. *C. Goettling.* Ed. II. 8. mai. 1843 .	3 —
Einzeln:	
Theogonia	— 75
Scutum Herculis	— 45
Opera et dies	1 —
Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi	1.50
Homeri Ilias, varietat. lect. adi. *Spitzner.* Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36	4.50
Einzeln:	
Sect. I. lib. 1—6	— 90
Sect. II. lib. 7—12	— 90
Sect. III. lib. 13—18	1.35
Sect. IV. lib. 19—24	1.35
Die einzige Ausgabe der Ilias, welche den kritischen Apparat vollständig enthält.	
Lysiae et **Aeschinis** orationes selectae, ed. *I. H. Bremi.* 8. mai. 1826	1.50
Lysiae orationes selectae, ed. *I. H. Bremi.* 8. mai. 1826	— 90
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. *L. Dissen.* Ed. II. cur. *Schneidewin.* Vol. I. 1843 .	3.90
——— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 47. (à 1 Mk. 50 Pf.)	3 —
Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit *G. Stallbaum.* X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836—61. compl. (excl. Voll. II. VI. 2 et VII)	60 —

Platonis opera omnia ed. *G. Stallbaum.*

			M. Pf.
Einzeln:			
Vol. I. Sect. 1.		Apologia Socrati et Crito. Ed. IV. 1858 . .	2.40
„ I. „ 2.		Phaedo. Ed. V. cur. *Wohlrab.* 1875	2.70
„ I. „ 3.		Symposium c. ind. Ed. III. 1852	2.25
„ II. „ 1.		Gorgias. Ed. III. 1861	2.40
„ II. „ 2.		Protagoras c. ind. Ed. III. ed. *Kroschel.* 1865	1.80
„ III.		Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II.	5.70
Einzeln:			
Vol. III. Sect. 1.		Politia lib. I—V. 1858	4.20
„ III. „ 2.		lib. VI—X. 1859	3.30
„ IV. „ 1.		Phaedrus. Ed. II. 1857.	2.40
„ IV. „ 2.		Menexenus, Lysis, Hippias uterque, Io. Ed. II. 1857	2.70
„ V. „ 1.		Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857	2.70
„ V. „ 2.		Cratylus cum. ind. 1835	2.70
„ VI. „ 1.		Euthydemus. 1836	2.10
„ VI. „ 2.		Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hipparchus. 1836. [Vergr.]	4.20
„ VII. „		Timaeus et Critias. 1838. [Vergriffen.]. .	5.40
„ VIII. „ 1.		Theaetetus. Ed. II. rec. *Wohlrab.* 1869	3 —
„ VIII. „ 2.		Sophista. 1840	2.70
„ IX. „ 1.		Politicus et incerti auctoris Minos. 1841	2.70
„ IX. „ 2.		Philebus. 1842	2.70
„ X. „ 1.		Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858 . . .	3.60
„ X. „ 2.		lib. V—VIII. 1859	3.60
„ X. „ 3.		lib. IX—XII. et Epinomis. 1860	3.60
Sophoclis tragoediae, rec. et explan. *E. Wunderus.* 2 voll. 8. mai. 1847—1857			9.30
Einzeln:			
Vol. I. Sect. 1.		Philoctetes. Ed. IV ed. *Wecklein.*	1.50
„ I. „ 2.		Oedipus tyrannus. Ed. IV	1.20
„ I. „ 3.		Oedipus Coloneus. Ed. III	1.80
„ I. „ 4.		Antigona. Ed. IV	1.20
„ II. „ 1.		Electra. Ed. III.	1.20
„ II. „ 2.		Aiax. Ed. III	1.20
„ II. „ 3.		Trachiniae. Ed. II	1.20
Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. *E. F. Poppo.* 4 voll. 8. mai. 1843—1866.			12 —
Einzeln:			
Vol. I. Sect. 1.		Lib. I. Ed. II	3 —
„ I. „ 2.		Lib. II. Ed. II	2.25
„ II. „ 1.		Lib. III. Ed. II ed. *J. M. Stahl*	2.40
„ II. „ 2.		Lib. IV. Ed. II ed. *J. M. Stahl*	2.70
„ III. „ 1.		Lib. V	1.50
„ III. „ 2.		Lib. VI	1.80
„ IV. „ 1.		Lib. VII	1.50
„ IV. „ 2.		Lib. VIII	1.50
Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. *F. A. Bornemann.* 8. mai. 1838			1.50
——— Memorabilia (Commentarii), illustr. *R. Kühner.* 8. mai. 1858. Ed. II			2.70
——— Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. *R. Kühner.* 1852. . .			3.60
Einzeln à 1 Mk. 80 Pf.			
Sect. I. lib. I—IV.			
Sect. II. lib. V—VIII.			
——— Oeconomicus, rec. et explan. *L. Breitenbach.* 8. mai. 1841 .			1.50
——— Agesilaus ex ead. recens. 8. mai. 1843			1.20
——— Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844.			— 75
——— Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853. . .			1.20
——— ——— Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863 .			4.80